



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

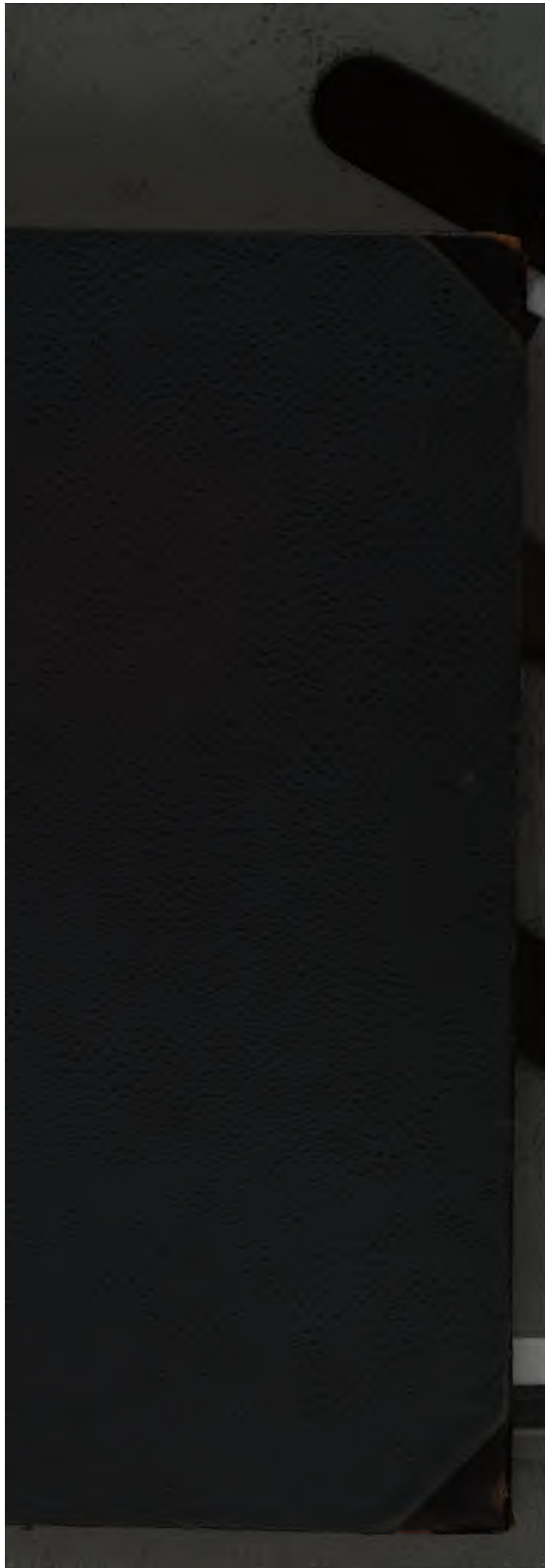
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

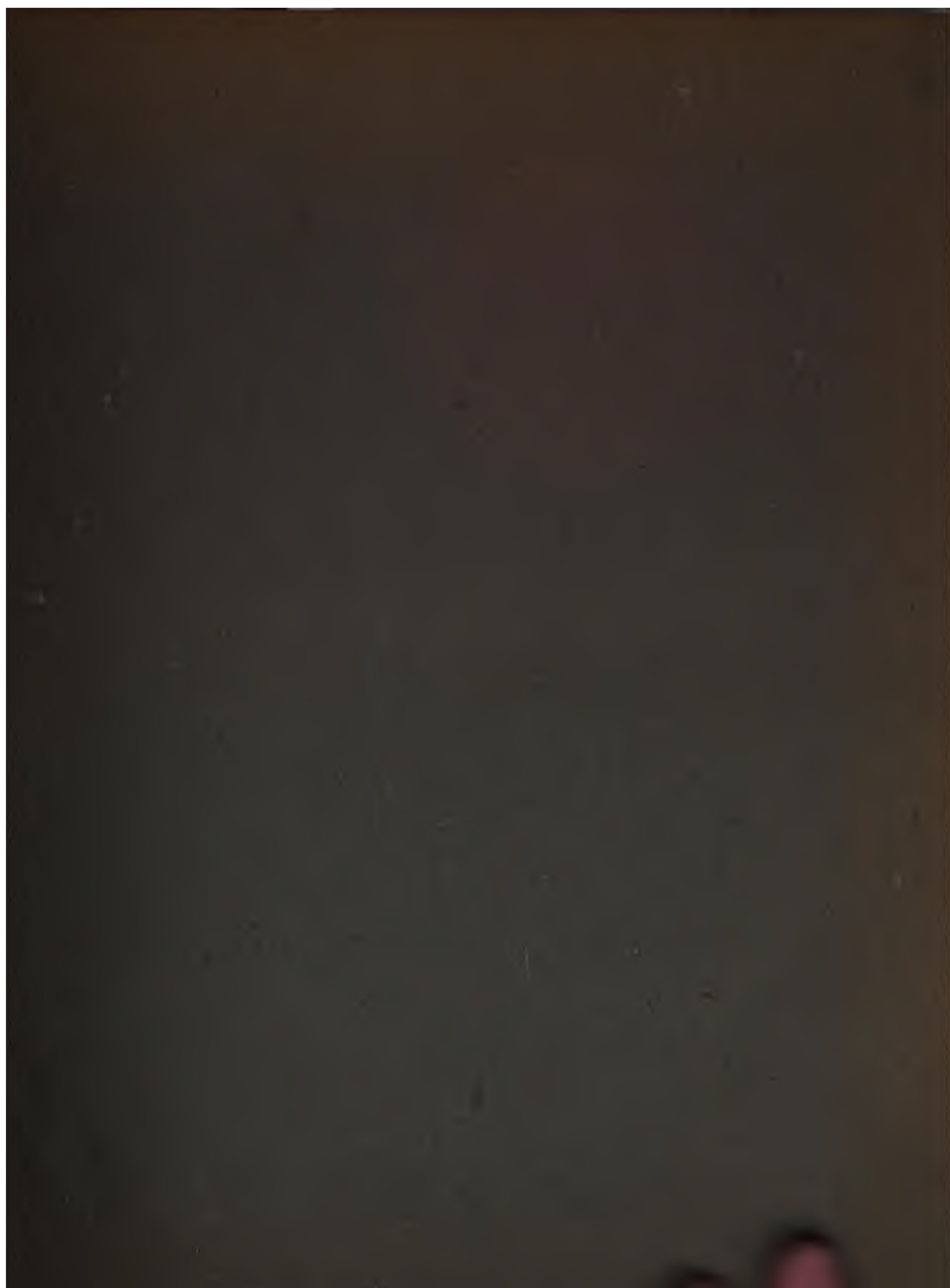
Über Google Buchsuche

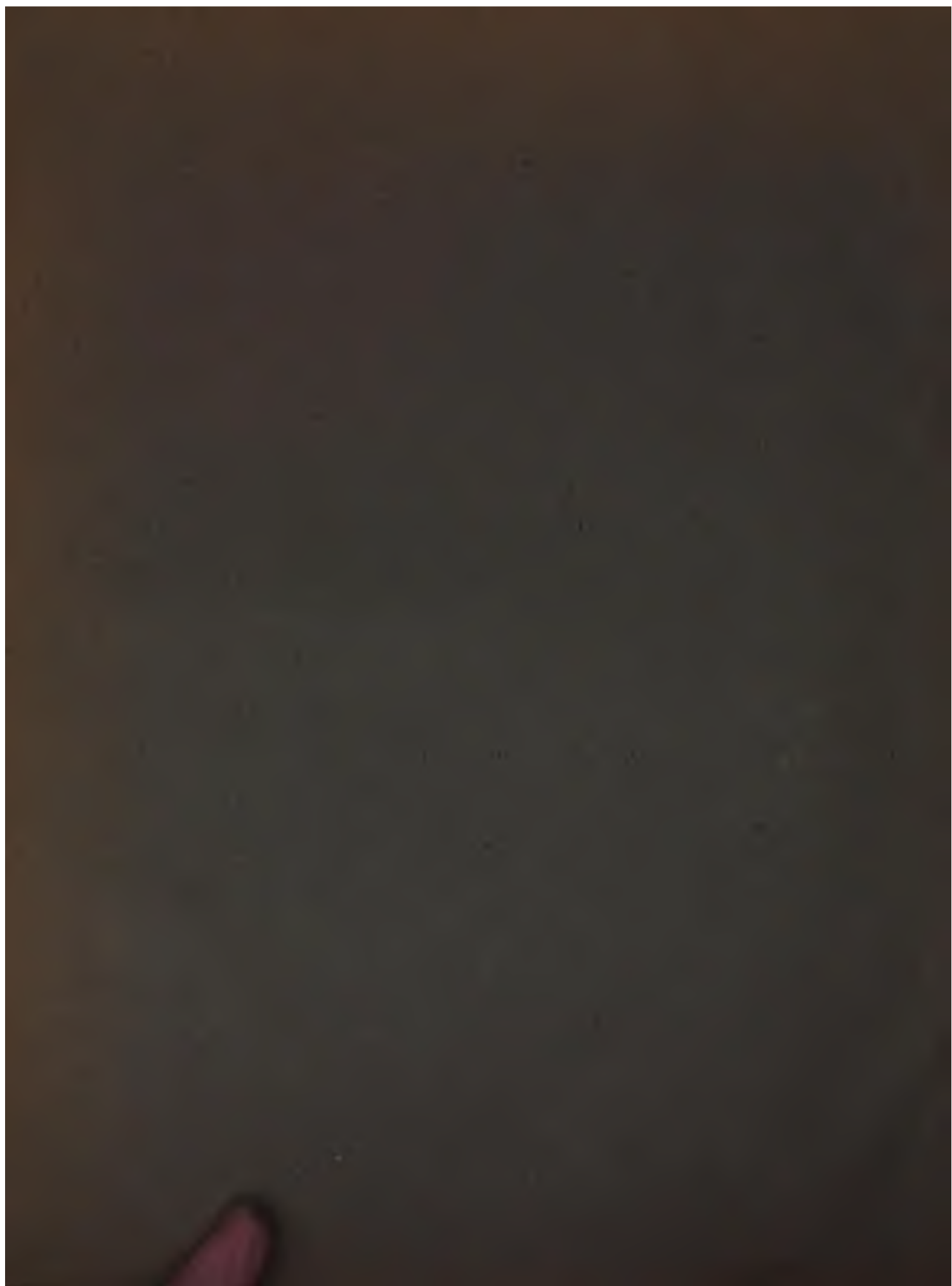
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.





STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES





URKUNDEN-BUCH

DER FAMILIE

TEUFENBACH.

IM AUFTRAGE DES MÄHR. LANDES-AUSSCHUSSES

HERAUSGEGEBEN

VON

VINCENZ BRANDL.

MÄHR. LANDES-ARCHIVAR

BRÜNN 1867.

IM VERLAGE DES MÄHR. LANDES-AUSSCHUSSES. — IN COMMISSION BEI A. NITSCH.

DRUCK VON BREŽA, WINIKER & CO

0000

VORWORT.

Das fürstlich Collalt'sche Archiv in Pirnitz wurde in seinem wichtigsten Theile, der Correspondenz des Rombalt Grafen von Collalto mit den hervorragendsten Personen aus der Periode des dreissigjährigen Krieges, von den früheren Landesarchivaren Anton Boček und Dr. J. Chytil, sowie von dem für die mähr. Geschichtschreibung nur zu früh verstorbenen Peter Ritter von Chlumecký eingehend durchforscht. Als ich im Jahre 1864 im Auftrage der fürstlichen Vormundschaft eine Inventur des Pirnitzer Archives vornahm, fand ich, dass in demselben die Diplome der Familie Teufenbach, Mayerhoffen'scher Linie reponirt seien. Da diese Familie seit dem Jahre 1583, in welchem Kristof von Teufenbach durch den Kauf der Herrschaft Dürnholz Landsmann in Mähren wurde, in dem nachfolgenden ereignissreichen Zeitraume eine hervorragende Rolle spielte, beauftragte mich der löbliche mährische Landes-Ausschuss, eine Copirung der wichtigsten teufenbach'schen Urkunden vorzunehmen, was ich denn auch mit Bewilligung des Hochgebornen Herrn Alfons Grafen von Collalto und San Salvatore in den Monaten Juli und August des J. 1865 vollführte.

Das Resultat dieser Copirungsarbeiten bildet eben dieses teufenbach'sche Urkundenbuch, dessen Herausgabe der löbliche mähr. Landes-Ausschuss nach erhaltener Einwilligung des Herrn Grafen Alfons von Collalto nicht nur desshalb anordnete, um die österreichische Geschichtsforschung zu unterstützen, sondern um zugleich ein Denkmal der Pietät jener Familie zu errichten, deren hervorragendster Sprosse, Rudolf Freiherr von Tiefenbach, kais. Feldmarschall und Ritter des goldenen Vliesses, mit seltener Munificenz für Mähren eine Stiftung errichtete und selbe mit seiner Herrschaft Dürnholz dotirte.

Abgesehen von der Wichtigkeit dieser Diplome für Genealogie, Topographie und die Lebensverhältnisse der Steiermark, enthalten die Urkunden, welche Kristof von Teufenbach und seinen Sohn Rudolf betreffen, schätzenswerthe Beiträge für die

österreichische Geschichte überhaupt und ich verweise in dieser Beziehung nur auf die Nummern CCCLXXXIV, CCCXCI, CCCXCIII, CCCXCIV, CCCXCV, CCCXCVI, CCCXCVIII, CCCXCIX, CCCCIII, CCCCII, CCCCIV, CCCCVI, CCCCVII, ferner auf die Acten, welche die Gesandtschaftsreise des Kristof von Teufenbach nach Pohlen und Sachsen betreffen. (N. CCCCXVII—CCCCXLIX.)

Auf welche Weise diese teufenbach'schen Urkunden in das Collalt'sche Archiv nach Pirnitz kamen, darüber fand ich im Archive selbst keine Aufklärung. Doch glaube ich, dass folgende Vermuthung der Wahrheit nahe kommen dürfte. Sigmund von Teufenbach ernannte seinen Bruder Rudolf zum Erben der mähr. Güter Eichhorn und Řičan; Rudolfs zweite Frau, Maria Eva Elisabeth von Sternberg, hatte aus ihrer ersten Ehe eine Tochter, Maria Maximiliana Theresia, welche als verwitwete Sinzen-
dorf den Anton Franz Grafen von Collalto ehelichte und so die Familienurkunden ihres Stief-Vaters Rudolf, welcher der letzte der Mayerhoffen'schen Linie war, nach Pirnitz mitgebracht haben dürfte.

Was die Familie der Teufenbache selbst betrifft, so kann es selbstverständlich nicht die Aufgabe einer Einleitung zu einem Diplomatare sein, eine vollständige Familiengeschichte zu geben; es muss genügen, die hervorragendsten Momente hervorzuheben und die Descendenz auf Grund der vorhandenen Urkunden festzustellen. Desshalb kann ich auch nicht in eine Prüfung der genealogischen Nachrichten über die Teufenbache, die in Aquilinus Julius Cäsar, Bucelinus Lazius und Wurmbrand enthalten sind, eingehen, namentlich was das 11. und 12. Jahrhundert betrifft, da mir die urkundlichen Belege nicht vorliegen; die Verbesserungen an dem Stammbaume, welcher in den „Annales Ducatus Styriæ“ enthalten ist, werden sich von selbst ergeben, soweit sie eben aus diesem Urkundenbuche fließen, auf welches allein ich mich bei Angabe der genealogischen Daten beschränke.

Der Stammsitz der Teufenbache ist ein Hof bei dem im Brucker Kreise gelegenen Pfarrorte Teufenbach, welcher Hof „in dem Gehag“ genannt wurde. Bis ins 15. Jahrhundert hinein erscheinen die Teufenbache mit dem Prädicate „aus dem Gehag zu Teufenbach“. ¹⁾ Ihre Titulatur ist in der älteren Zeit „erbarer Knecht“ ²⁾ später

¹⁾ Leutolt in dem gehach ze teuffenbach. pg. 3. Hirtlein aus dem Gehag von Teuffenbach. pg. 7, 10. Levtolt Toll Levtolts syn aus dem Gehag. pg. 9. ein hoff ezu Tewffenbach genant in dem gehag in chundorffer pharr pg. 196. 198. Wann die Burg Teufenbach erbaut wurde, ist nicht bekannt; ihre Ruinen zeigen, in welch' sündreicher Weise sie befestigt war. (Siehe Mittheilungen d. hist. Ver. f. Steiermark VII. H. pag. 231.)

²⁾ dem erbern Chnecht Diethern von Tiafenbach pg. 11. dem erbern chnecht Hertlein aus dem gehag pg. 12.

„erbarer Mann“³⁾ seit 1423 „edler vester“⁴⁾ seit 1510 „edler“ seit 1531 „edler gestrenger Ritter“⁵⁾ seit 1567 „Freiherr von Teufenbach zu Mayerhoffen.“⁶⁾ Die Familie erwarb im Laufe der Zeit mehrere Lehen der Landesfürsten, der Salzburger Erzbischöfe, der Sekkauer Bischöfe, der Grafen von Montfort, der Stubenberge, der Wallsee, der Stackede u. s. w.⁷⁾ Die Vermehrung des Allodbesitzes durch Kauf geschah grösstentheils durch Hartneid, Sohn Leopold's, zwischen 1342—1385. Wenn die Angabe Wurmbrandt's richtig ist, so erkaufte dieser Hartneid auch von Konrad von Mayerhoffen das gleichnamige Gut im J. 1377, obwohl die bezügliche Urkunde im Pirnitzer Archive nicht enthalten ist.

Eine grossartige Bereicherung erhielt der Familienbesitz, als auf Grund älterer Erbverträge Kristof Phuntan den Bernhard von Teufenbach als seinen nächsten Anverwandten im J. 1507 testamentarisch zum Erben einsetzte, welches Testament von K. Maximilian I. im Jahre 1510 bestätigt wurde.⁸⁾ Der Enkel dieses Bernhard, Kristof, kaufte sich, wie oben erwähnt, in Mähren an; sein Sohn Rudolf erwarb Kumburg und Aulowitz in Böhmen; Zissersdorf, Dürnkrot, Ebenthal, Angern in Oesterreich, während sein zweiter Sohn, Sigmund, die mähr. Güter Eichhorn, Ričan, Popitz, Jamnitz, Ratiboritz, Jarmeritz, Gross-Němčitz u. a. an sich brachte. Die Güter Zissersdorf und Dürnholz sind zeitweilig mit dem Theresianum vereinigt, während die Güter Sigmund's theilweise an die Sinzendorfe und an Maria Maximiliana Theresia von Collalto (eine verwittwete Sinzendorf) gelangten. —

Der erste in unseren Urkunden vorkommende Sprosse der Teufenbache ist Leopold aus dem Gehag zu Teufenbach. Er liegt begraben in Kundorf.⁹⁾ Seine Frau war Elisabeth,¹⁰⁾ seine Kinder: Hermann, Gem. Gisela von Neiperg.¹¹⁾ Er starb um 1365.¹²⁾ Demuth, Elisabeth Gem. Rudolf von Festenburg, (?)¹³⁾ Kunigunde.

³⁾ dem erbarn mann Hermann von Teufenbach pg. 19.

⁴⁾ dem edlen vesten . . . Melchiorn von Tewffenbach pg. 197. 264. 266. 269.

⁵⁾ dem Edln vnd Gestrengen Ritter Herrn Pernhardten von Tewffenpach pg. 280. 285.

⁶⁾ Sernaci von Teuffenbach zu Mairhoffen Freiherr. 293. 299. 308. 309.

⁷⁾ Siehe den Index sub „Lehen.“

⁸⁾ pg. 264. 267.

⁹⁾ gein Chuendorf da mein Vatter leit pg. 144.

¹⁰⁾ vnd mit willen meiner hasurawen elspeten pg. 3.

¹¹⁾ herman vnd Dymuten mein ersten chinden pg. 3 — das wir Hermann von Teuffenpach vnd seiner swester Dyemuten pg. 8. — Herman von Teufenpach vnd seiner wiertin geyslein pg. 15. — Ich Gotschalch von Neyperch . . han gebn Herman von Teuffenpach . . seiner hausfrawn vrawn Geyseln pg. 28.

¹²⁾ pg. 47.

¹³⁾ Ruedel von vestenburg vnd ich Elspet sein hausvraw . . . vnserm swager Ruedlein ze teufenpach pg. 24. 25. vergl. pg. 22.

Gem. Hadmar Schwechenter,¹⁴⁾ Rudolf,¹⁵⁾ Burggraf zu Festenburg 1368. Gem. Anna † vor 1403¹⁶⁾ Er selbst † um 1403. Kinder: Jost,¹⁷⁾ Barbara Gem. des Ulrich Haunspeck, Ditrich,¹⁸⁾ Gem. Anna, später vermählt mit Günther von Herberstein (pag. 173.) Sohn: Härtel,¹⁹⁾ Katharina, Gem. Niklas der Wolf,²⁰⁾ Leutolt Toll.²¹⁾ Hartneid (Härtel) Gem. 1. Kunigunde. 2. Agnes Perner † um 1370.²²⁾

Er war 1362 Verweser in Gratz, 1366 Burggraf zu Fürstenfeld. Die Urkunden nennen ihn Schwager des Leubel Stadler (pag. 109) und Georgs von Herberstein (pag. 145), sowie Oheim der Anna von Swebing (pag. 24), dann der Anna und Agnes, Töchter des Retzer. Er war ein grosser Wohlthäter des Augustiner Stiftes zu Fürstenfeld, wo er ein ewiges Licht errichtete (pag. 67, 88). Im Vereine mit seinen Brüdern Rudolf und Ditrich errichtete er ein anniversarium für seinen Vater, das jährlich acht Tage nach Epiphania in Kundorf gefeiert werden sollte. (pag. 72.) Er starb um 1385.²³⁾ Seine Kinder waren: Leopold, Ditrich und Mathilde vermählt mit Hanns Häspeck (pag. 145). Leopold starb um 1402.²⁴⁾ Ditrich hatte zur Gemahlin Anna, welche in zweiter Ehe mit Günther von Herberstein sich vermählte. (pag. 169.) Seine Kinder waren: Susanna, Gem. des Erasmus Phuntan (pag. 200); Agnes Gem. des Erhart Vonsdorfer (pag. 203); Ursula Gem. des Steinwald von Fladnitz (pag. 200) Hertel (pag. 170). Ditrich war Oheim des Hanns Reuter (pag. 159) und der Katharina von Trautmannsdorf (pag. 169) u. s. w.

Wenn im 14. Jahrhunderte Härtel, der Sohn Leopolds, als Verweser von Gratz (1362), als Burggraf zu Fürstenfeld (1366), als Wohlthäter des Augustinerstiftes zu

¹⁴⁾ Ich Chunnel Leutolcz Tochter von Teuffenbach des Swechenter witib. pg. 23. vergl. pg. 22. vergl. pg. 7.

¹⁵⁾ Herthlein von Thewffenpach vnd Dythern vnd Rudlein seinen prüdern pg. 19.

¹⁶⁾ pg. 54.

¹⁷⁾ Ich Barbara Rudleins von Tewffenpach sälligen tochter vnd Vleichts des Hawnspekchen hawsfraw . . . gen meinen prüder Jostlein von Tewffenbach . . . die der vorgeannt mein Vater Rudel von Tewffenbach vnd Fraw Anna saligew mein mütter . . . pg. 167.

¹⁸⁾ pg. 19.

¹⁹⁾ meinen Vettern Härtlein meins bruders svn Diethers von Tewffenbach. pg. 145. — Hertlein von T. vnd Annen seiner Muter Dietreichs von T. salig witib. pg. 173.

²⁰⁾ Nyclas der Wolf . . . mein swager meiner hausvraw vrawn Kathrein prueder Hertlein von Teuffenbach vnd auf sein prueder Diethern vnd auf Ruegern pg. 27.

²¹⁾ pg. 9.

²²⁾ Sie liegt im Kloster zu Fürstenfeld begraben pg. 89.

²³⁾ Sein Testament ist datirt vom 11. November 1384. (pg. 143). Im J. 1387 heisst es: „Hertel von Teuffenbach selig.“ pg. 149.

²⁴⁾ pg. 162.

Fürstenfeld, der Kirche in Kundorf²⁵⁾ erscheint; wenn im 16. Jahrhunderte Bernhard von Teufenbach eine hervorragende Rolle unter den Edlen der Steiermark spielte: so erreichte das Geschlecht der Teufenbache seinen höchsten Glanz unter Kristof, dem Sohne des Andreas und Enkel des Bernard.

Kristof von Teufenbach, kaiserlicher Hofkriegsrath, folgte dem Beispiele der meisten adeligen Geschlechter der Steiermark und Oesterreichs in jener Zeit und widmete sich seit frühester Jugend dem Kriegsdienste im kaiserlichen Heere, welches, seitdem die Habsburger den ungarischen Thron bestiegen, beinahe ununterbrochene Kämpfe mit dem Erbfeinde der Kristenheit, den Türken, zu bestehen hatte. Welche hervorragende Rolle Kristof in diesen Kämpfen spielte, erhellet daraus, dass er Mitglied jener kaiserlichen Gesandtschaft wurde, welche nach Solimans Tode einen achtjährigen Frieden zwischen dem Kaiser und der Pforte abschloss. (17. Februar 1568.) Aber obgleich der Friede mit den Türken zu Stande kam, so waren die Gefahren, mit welcher der Ehrgeiz der Familie Zápolya und ihrer Anhänger die übrigen Länder bedrohten, keineswegs beseitigt; noch 1570 ernennt Kaiser Maximilian II. Kristof von Teufenbach zum Oberkommandanten des Sathmarer Comitates.²⁵⁾ Erst durch den Tod Johann Sigmund Zápolya's fielen alle Befürchtungen weg; denn er starb (14. März 1571) als der letzte seines Geschlechtes, welches seit 1526 unsägliches Elend über Ungarn und die angränzenden Länder heraufbeschworen hatte. Aber auch die eigenthümlichen Verhältnisse, in denen sich Siebenbürgen zu der Pforte und dem ungarischen Könige befand, gestatteten nicht, die Aufmerksamkeit von Ungarn abzuwenden; man benützte die Zeit der wenigstens theilweisen Ruhe, um das Finanzwesen in einer Weise zu regeln, damit die übrigen Königreiche und Länder bei neu ausbrechenden Türkenkriegen nicht über Gebühr belastet würden.²⁶⁾ Wir können in das Nähere hier nicht eingehen; und erwähnen nur in Beziehung auf Kristof von Teufenbach, dass diesem von K. Maximilian II. aufgetragen wurde, den Grafen Niclas Salm und Franz von Roggendorf zu unterstützen, welche beide zur Reformirung des Kammerwesens nach Ober-Ungarn geschickt worden waren. (1570.)

Wenn auch der Friede zwischen dem Kaiser und der Pforte wenigstens dem Namen nach bestand, so hinderte diess doch nicht, dass zwischen einzelnen ungarischen Haufen und den einzelnen türkischen Sandschak's beständige Scharmützel statt-

²⁵⁾ pg. 294.

²⁶⁾ Während in Ungarn eine Partei immer zu den Türken hielt, während ein bedeutender Theil des Landes, der im türkischen Besitze war, natürlich keine Steuern dem Kaiser zahlte, so verging seit dem J. 1525 beinahe kein Landtag, auf welchem von den mährischen Ständen nicht Geld und Truppen für die Kriegszüge in Ungarn verlangt worden wären. Im Jahre 1606 hielten die mährischen Stände den kais. Commissären vor, dass sie innerhalb fünf Jahren 7 $\frac{1}{2}$ Million Gulden für den Türkenkrieg bewilligt hätten!

landen, so dass unausgesetzte Recriminationen zwischen der Pforte und dem kais. Hofe vor sich gingen, welche zu ununterbrochener Thätigkeit bezüglich der Armirung fester Plätze anspornten. So Neuhäusel (Ujvar), jene Festung, die durch den berühmten Landeshauptmann Mährens, den ausgezeichneten Strategen Fridrich von Žerotin angelegt war und seitdem grösstentheils auf mährische Kosten erweitert und in Stand gehalten wurde. Es erhielt Kristof von Teufenbach durch den Landeshauptmann Mährens, Hynek Brtnický von Waldstein eine Summe von 4000 fl., um die Festung Neuhäusel in besseren Vertheidigungsstand zu setzen. (pag. 296.)

Als im Jahre 1586 der jährliche Tribut, oder wie er euphemistisch genannt wurde, „die türkische Verehrung“ gezahlt werden sollte, fehlte es dem Kaiser Rudolf II., wie so oft, an Geld. (pag. 317.) Desshalb wurde Christof von Teufenbach an den Kurfürsten von Sachsen gesandt, um bei diesem 100,000 Thaler auf drei Jahre auszuleihen. Die Stelle der „Instruction“, das man von etlichen für neben Chur-Fürsten vnd Stennden bisher weder Haller noch pfeninge einbringen mügen, zu geschweigen das solche Jüngste Contribution des Reichs one das gegen ainen solchen weitschwaiffigen weesen zu rechnen zu gering vnnnd vnerspriesslich ist“, constatiret, wie erbärmlich das Finanzwesen des deutschen Reiches beschaffen und zu welcher Rolle der deutsche Kaiser verurtheilt war, dem nicht eine bedeutende Hausmacht zu Gebote stand. Der Kurfürst, wohl verletzt, dass die kaiserliche Bestätigung wegen der Reichs- und böhmischen Kronlehen länger ausblieb,²⁷⁾ nahm seine für den 14. Juli nach Berlin festgestellte Abreise zum Vorwande, um den am 13. d. M. in Dresden angekommenen kais. Gesandten nicht vorzulassen und ihn an seine Rätthe zu verweisen, durch die er Antwort erhalten sollte. Der Kurfürst reiste am festgesetzten Tage ab und am achtzehnten Juli erhielt Kristof von Teufenbach durch die kurf. Rätthe die Antwort, dass der Kurfürst, obwohl er es sehr gerne thäte, dem Wunsche des Kaisers nicht willfahren könne, „demnach vor seiner Churfl. Gn. Herrn vattern ableiwen, wegen aussteuerung zwayer Töchter, kindestauff Auch dessen vnnnd seiner fraw mutter baiden hochseeligister gedechtnus begrebnus vnd zuuor des Alten Herrn Heyrath namhafte geltschulden erwachsen.“! (pag. 323.)

Der Bericht Kristofs von Teufenbach an den Kaiser bezüglich des Erfolges seiner Gesandtschaft enthält interessante Aufklärungen über die herrschende Partei am kurf. Hofe, sowie nicht minder der Bericht über die Zusammenkunft protestantischer

²⁷⁾ . . . vnnnd hat der von Loss ferner vermeldt, dass Irr Churfl: Gn: vast befrembdt, das derselben von E: kaj: Mt: wegen der Raichs vnnnd behaimisch Lehen bishero noch keine Antwort eruolgt, so doch die abgesandten vertröstet worden, das solche inner wenig Tag hernach geschickt werden solle, der gestalt werde es den verstandt gewinnen, als wolte man gleich durch solchen vertzug dieses Darlehen ertzwingen . . . pg. 322.

Fürsten in Lüneburg, zu welcher auch abgesandte der englischen Königin erwartet wurden, die richtige Vermuthung äussert, die Protestanten „wöllen den Spanischen Practicen vnnnd des babsts fürnemen nicht trauen. dan man sich zuuil vnnnd sunderlich der babst vast mercken lasse. darumben alda sunderlich von Religionsfrieden werden möchte dessen sich dieser Sachsische Churfürst annehmen thuet. Den Rheinstrom wollen sie auch vor Spanien vnnnd Frantzosen versichert haben. besorgen sich da der Niederlendische vnnnd Cöllnische krieg ein endt hatt werde es ober die protestierende Stände gehen.“ (pag. 325.)²⁸⁾

Eine wichtigere Mission würde Kristof von Teufenbach übertragen, als er im folgenden Jahre (1587) zum Mitgliede jener Gesandtschaft ernannt wurde, welche um die polnische Krone für den Erzherzog Maximilian werben sollte.

Seitdem die Fürsten aus dem Hause Habsburg zu Königen von Böhmen und Ungarn gewählt waren, liessen sie keine Gelegenheit vorüber gehen, um auf Grundlage historischer Erinnerungen und Thatsache das Königreich Pohlen wieder in nähere Berührung zu bringen mit jenen beiden Königreichen, mit welchen es zeitweise durch die Person gemeinsamer Herrscher verbunden war. Durch die Erwerbung Pohlens wäre die Weltmacht der Habsburger, welche durch die Theilung in die spanische und deutsche Linie geschwächt war, gestärkt und wären die Gränzen des Habsburg'schen Dominiums weit nach Osten vorgeschoben und eine neue Hilfsquelle zum Kampfe gegen die Türken eröffnet worden; durch die Erwerbung Pohlens hätte die katholische Politik des Hauses Habsburg eine neue Stütze gewonnen, und Ereignisse, wie die Eroberung Preussens durch den Kurfürsten von Brandenburg und die dadurch erfolgte Erhebung Preussens zum Königreiche und zu einer selbstständigen Macht im deutschen Reiche wären nie erfolgt, vorausgesetzt, dass es den Habsburgern in Pohlen ebenso gelungen wäre, die unmittelbare Nacheinanderfolge und Erblichkeit der Krone durchzusetzen wie in Böhmen und Ungarn.²⁹⁾ Aber dem

²⁸⁾ Doch versicherte der kurf. Rath Dr. Andreas Paul, „das man vober der ytzo zue Lüneburg vornstenden stattlichen Zusammenkunfft allerlei discurreirn wirdt. aber so vil ime hierin bewust. kunne er in warheit sagen, das wider die kaj: Mt: nichtig fürgenommen werden solle, das Jenige so von den babst hin vnnnd wieder ausgehen wirdt, möchte vvilleicht verursachen. das man wegen erhaltung des Religions frieden was Reden möchte pag. 325.

²⁹⁾ Dass die Habsburger diesen Plan hatten, geht deutlich hervor aus den Worten der Instruction, welche den öst. Gesandten ertheilt wurde; dort heisst es: „wie auch wir ... vns zum Hochsten angelegen sein lassen, .. dass solch Khünigreich auf vnser löblich Hauss Oesterreich durch die yedesmaln vorgestandne freye Wahl gebracht werden könnte ... wie hoch vnd vil vns allenseits daran gelegen, dass solch Khünigreich auf einen von unserm löbl. Hauss Oestereich komen möge, Sintemal dasselb nit weniger gemainer Christenhait Zu Trost, rettung vnd bestem als demselben vnserm Hauss zu mehrem aufnehmen, auch sonderlich sowol der Cron Poln

pohlnischen Volksgeiste, wie er in der herrschenden Adelsoligarchie ausgeprägt war, sagten dauerhaftere Verhältnisse, wie sie die erbliche Monarchie mit sich bringt, nicht zu; bei Königswahlen fand die Heftigkeit der Parteileidenschaft ihre Nahrung und die Habsucht ihre Befriedigung. Namentlich war den herrschsüchtigen Parteihäuptern ein vom Hause aus mächtiger Fürst verpönt, weil sie Gefahr liefen, ihre Macht zu verlieren. Daraus erklärt sich die Wahl von schwedischen, sächsischen und siebenbürgischen Fürsten zu Königen von Pohlen; vergebens bemühten sich einsichtsvollere Patrioten, dem Reiche durch Erwählung eines durch Familienmacht unterstützten Königs eine grössere Consistenz zu verschaffen. Schon damals, als durch König Sigmund August's Tod (1572) der Mannstamm der Jagellonen erloschen war, trachtete Kaiser Maximilian, seinen zweiten Sohn, den Erzherzog Ernest, auf den polnischen Thron zu erheben und die böhmischen Stände, eingedenk der beiden Jagellonen Vladislav und Ludwig, welche die Kronen Böhmens und Ungarns auf ihren Häuptern trugen, schickten im Jahre 1573 von Prag aus wiederholte Gesandtschaften nach Warschau, um den zur Wahl versammelten Ständen Pohlens einen habsburg'schen Prinzen zum Könige zu empfehlen;³⁰⁾ aber die eindringlichsten Anstrengungen Karl IX. von Frankreich, sowie der Umstand, dass zwischen Pohlen und Frankreich, die Länder der böhmischen Krone und das weite deutsche Reich sich ausdehnen, bewog die Pohlen, den Herzog Heinrich von Anjou, den Bruder Karl IX. zum Könige zu wählen. Ein wohl berechneter und wenn auch

selbst als vnsern allerseits Khünigreichen, Fürstenthumben vnd Landen .. geraichen hingegen aber vns vnd denselben vnsern Khünigreichen vnd Landen ... beschwerlichsam wurde, da Vnserm löblichen Hauss dissorts etwann ain solcher Nachbar an die seitten gesetzt werden sollte, mit dem dasselb vnser Haus nit in der von Alters mit den vorgewesenen Khünigen in Poln, sonderlich des Jagellonischen Geschlechts, hergebrachten gueten Freundschaft ... pleiben möchte Mayer des Olm, Bisch. Stan. Pavlovski Gesandtschaftsreisen pag. 247.

³⁰⁾ Auf die alten nationalen Beziehungen zwischen Böhmen und Pohlen berief sich auch der Sprecher der kais. Gesandtschaft der Olmützer Bischof: „Hoc a vobis primi fundatores gentis Polonae et Boemae parentes jure prisco et naturali exigunt; hoc a vobis vicinitatis jura, quae inter Vos et Boemos intercedunt, postulant; hoc a Vobis connubia, inter utramque gentem longa temporis intercapedine celebrata, ieta foedera, sancita pacta, bella conjunctis viribus gesta, exposcunt; hoc a Vobis linguae, morum, legumque similitudo requirit; hoc a vobis vicinitatis, affinitatis, nobilitatis, libertatis, sanguinis denique conjunctio et societas plane efflagitat.“ Bezüglich der früheren Vereinigung Böhmens, Ungarns und Pohlens sagt der Bischof: „sed oblivisci non debetis, quod ad Vestram gloriam pertinet: earundem provinciarum maximarum, quas et ipse Imperator suavissime gubernat, Vestrarum etiam potentissimarum ditionum, olim saepe unum Principem unumque Regem longo temporis intervallo fuisse, qui cum per Poloniam, Hungariam Bohemiamque gloriose floret, non solum toti Europae, sed etiam Asiae cum sui splendoris fama et nominis Vestri insigni laude terrorem incussit.“ Mayer pag. 322.

theuer so doch gut ausgeführter Plan des französischen Königs, dem Hauptfeinde Frankreichs, dem Hause Habsburg, einen Gegner im Nordosten geschaffen zu haben. Als aber nach dem Tode Karl IX. (30. Mai 1574) Heinrich heimlich aus Pohlen entwich, um den Thron Frankreichs einzunehmen und die polnischen Stände den Thron für erledigt erklärten, bildete sich in Pohlen eine habsburg'sche Partei, geleitet von dem Grossmarschall von Lithauen, dem Erzbischof von Guesen und dem Senate, welche am 12. December 1575 den K. Maximilian II. zum Könige wählte, während die Gegenpartei, bestehend aus dem niederen Adel mit dem Palatin von Krakau, Peter Sborovski, an der Spitze, den Fürsten von Siebenbürgen, Stefan Bathory, welcher vom Sultan (!) empfohlen worden war, zum Könige ausrief, der auch am 1. Mai 1576 in Krakau gekrönt wurde. Nur der plötzliche Tod verhinderte den Kaiser, welcher sich zur Annahme der polnischen Krone entschlossen und die *pacta conventa* beschworen hatte, sich mit Wallengewalt derselben zu bemächtigen.

Nach dem Tode des um Pohlen hochverdienten K. Stephan (13. December 1586) bildeten sich mehrere Factionen, aus denen sich endlich zwei Hauptparteien absonderten: eine habsburg'sche und eine schwedische. Die erstere stand unter Johann Sborovski und erfreute sich weder so zahlreicher noch so mächtiger Anhänger wie die schwedische, als deren Häupter der Krongrossfeldherr Johann Zamoiski und der Reichsprimas Stanislaus Karnkovski galten.

Kaiser Rudolf, um den seit 1572 gefassten Plan der Habsburger, die polnische Krone zu erwerben, weiter zu führen und endlich zu realisiren, schlug den Pohlen einen österreichischen Erzherzog zum Könige vor.³¹⁾ Die österreichische Gesandtschaft, deren Instruction im Namen des Kaisers, des Königs von Spanien, dann der Erzherzoge Ferdinand, Ernst, Mathias und Maximilian lautete, bestand aus dem Bischöfe von Olmütz, Stanislav Pavlovský, Karl Herzog zu Münsterberg und Johann von Kochtitz, die im Namen des Kaisers zu reden hatten; als Specialgesandter des Erzherzogs Maximilian fungirte Kristof Freiherr von Teufenbach.

Sprecher der österreichischen Gesandtschaft war der geistreiche Olmützer Bischof und wurde unterstützt von den Gesandten der deutschen Kurfürsten, welche den polnischen Ständen zu Gemüthe führten, dass auch in den Adern der habsburg'schen Prinzen Jagellon'sches Blut rolle,³²⁾ um das Argument der Gegner zu

³¹⁾ Der Kaiser schlug den Polen die Prinzen Ferdinand, Ernest, Mathias und Maximilian vor; doch war man überein gekommen, den letzten am meisten zu unterstützen.

³²⁾ Der Olmützer Bischof sagt von den öst. Prinzen: „*genere Casimiriano satus et progenitos . . . non modo palam profitentur, sed etiam ad haec usque tempora in linea et sanguine virili juncti divinitus conservatos esse gaudent et gloriantur, ut nobillimam Poloniae et Lithuaniae familiam ab inte-*

schwächen, die mit Ostentation darauf wiesen, dass der schwedische Prinz Sigismund mütterlicherseits Jagellon'scher Abkunft sei. Die Antwort der Stände auf die Rede der österr. Gesandten gipfelte in den Worten: „ad præsens nihil certi Majestatis et Serenitatibus suis reipublicæ hujus ordinis respondere possunt.“ (pag. 349.)

Die Angelegenheiten des Erzherzogs Maximilian leitete Kristof von Teufenbach und das Pirnitzer Archiv enthält 14 Originalschreiben des Erzherzogs an Kristof, die hier veröffentlicht werden, nebst 11 Copien verschiedener Schreiben, die auf diese Königswahl Bezug haben. (vide pag. 331--356.) Aus den Schreiben des Erzherzogs an Kristof geht hervor, dass als das wirksamste Mittel, die Wahl durchzusetzen, Geld und viel Geld betrachtet wurde; dass der Erzherzog sich vergebens um die Gunst der verwittweten Königin durch das Versprechen bewarb, ihre Nichte, eine schwedische Prinzessin zu ehelichen (pag. 334): dass er seinen Anhängern Würden und Ersatz aller gebrachten Opfer versprach und Kristof auftrug, mit den schwedischen Kronwerbern zu seinem Vortheile zu unterhandeln.³³⁾ Unterm 5. August schreibt er, indem er Kristof 30.000 Gulden überschickt, dass er auf eine zwiespältige Wahl gefasst sei. Und so geschah es auch. Denn während der kleinere Theil der pohlischen Stände am 22. August den österr. Prinzen wählte, proclamirte die grössere und angesehenere Partei den Prinzen Sigismund von Schweden zum Könige von Pohlen.³⁴⁾ Die österr. Gesandtschaft erliess noch am 28. August ein Dankschreiben an den Bischof von Krakau (pag. 352) und im Vereine mit Anhängern Maximilians brachte sie diesem die Nachricht von seiner Erwählung, worauf er die *pacta conventa* in Olmütz beschwor.³⁵⁾

Doch stand es um die Sache Maximilian's in Pohlen selbst sehr ungünstig. Der Kanzler von Pohlen, Andreas Opalinski, auf den anfänglich Maximilian Hoffnung gesetzt hatte,³⁶⁾ schrieb unterm 21. September an den Erzherzog (pag. 352), dass Sigismund von Schweden von der ungeheuren Mehrheit der Stände unter freudigem Zurufen des Volkes zum Könige proclamirt worden sei, während nur eine kleine

ritu, cui proxima est, vindicare possint. Hi clarissimi et serenissimi Archiduces genere, sobole, stirpe, sanguine, vita Vestri sunt. Mayer 323.

³³⁾ Am Andern halten wir auch für Rathsam, das du etwa die Schwedischen von vnserer wegen besuchest, Ihnen von vnss alless guts anzaigest Vnd dem mit gelegenheit, di dir im conuersiren mit ihnen nit mangeln wurd, von sachen mit ihnen de largo conuersierest ... pag. 334.

³⁴⁾ ... serenissimum principem Sigismundum electum ac nominatum Regem, ut illum solum multo etiam ante tempus electionis passim publica voce ad hoc regnum natum et patrio more cum lingue patriæ continuo usu ... educatum ... universi uno ore ... conclamarent. pag. 353.

³⁵⁾ Mayer pag. 364—372.

³⁶⁾ beim Canzler Oppolinskhi vnd Palatino Masouiae hetten wir vermaint, sollten vnser schreiben beassers vnd mebrers als wir bisshero sehen, gewirkt haben — pag. 345.

Partei (particula), in welcher sich nur vier Senatoren befanden, ihn gewählt habe; und diese Partei werde immer kleiner nach dem Beispiele jener, welche früher den Kaiser Maximilian wählten und hierauf der Majorität sich zuwandten.³⁷⁾ Er beschwört daher den Erzherzog, er möge die ihm von der Minorität angetragene Krone nicht annehmen, um nicht die Ursache eines Bürgerkrieges zu werden, der viele unheilvolle Folgen nicht nur für Pohlen, sondern auch für die Nachbarländer haben müsste. (pag. 354.) Der Erzbischof von Gnesen schreibt unterm 24. August an den Kaiser, es wäre zwar sein sehnlichster Wunsch gewesen, dass ein Habsburgischer Prinz auf den pohnischen Königsthron erhoben würde; da aber der grösste und mächtigste Theil der Stände den Prinzen von Schweden wählte, so habe er sich dem Urtheile Gottes gefügt, welches durch die Stimme des Volkes gesprochen wurde.³⁸⁾ Er bittet daher den Kaiser, dieser möge mit dem vollen Gewichte seiner Autorität den Erzherzog von der Annahme der Krone abhalten, damit kein Bürgerkrieg entstände, welcher nur den lauernden Türken Vortheil bringen könnte, Pohlen aber und den angränzenden Ländern verderblich werden müsste.

Dessenungeachtet blieb Maximilian bei seinem Vorhaben, um so mehr, als der Kaiser ihm nicht nur nicht abrieth, sondern sogar Waffen und Munition aus dem Wiener Zeughause dem Erzherzoge zur Verfügung gestellt wurden, als die Ungarn unter Valentin Prepostvary 2000 Mann, ebenso die Böhmen und Mährer ihre Contingente zu den Truppen des Erzherzogs stossen liessen. Maximilian schloss Krakau ein, wurde aber von Zamoiski geschlagen und zog sich an die schlesische Gränze zurück. Bei Pitschen lieferte Zamoiski, einer der bedeutendsten Feldherrn seines Jahrhunderts dem Erzherzoge eine Schlacht (24. Jänner 1588), in welcher die Truppen desselben vollständig zersprengt, der Erzherzog selbst aber gefangen wurde. Der weitere Verlauf dieses unglücklichen Krönungszuges ist bekannt und wir erwähnen nur, dass, wie Kristof von Teufenbach treu die Sache des Erzherzoges vor seiner Wahl förderte, er auch nach der Gefangennahme desselben sich seiner warm annahm und seine frühere Bekanntschaft mit Zamoiski benützte, um für die Freilassung des Erzherzogs zu wirken. Zeuge dessen ist ein Brief Zamoiski's an Kristof von Teufenbach ddo. 4. März 1588, in welchem er sein Bedauern ausspricht, dem Wunsche

³⁷⁾ Der Kanzler spielt hier darauf an, dass nach dem ersten Reichstage, welcher am 12. Dec. 1575 abgehalten wurde und den K. Maximilian wählte, ein zweiter Reichstag im J. 1576 zu Andrejow zusammentrat, welcher mit ungeheurer Majorität die Wahl Stefan Báthory's bestätigte, zu welcher Majorität sich viele frühere Anhänger Maximilian's geschlagen hatten.

³⁸⁾ Cujus prope universi voces ad salutem patriae parandam me a prima sententia deduxerunt, iudicium solius Dei lingua et voce populi loquentis sequerer potius quam paucorum admodum alieniora hoc tempore a Republica studia conatusque Primatialis autoritatis praesidiis pergerem adjuvare. pag. 349.

Teufenbachs nicht willfahren zu können. Dieser Brief ist charakteristisch für den Standpunkt, von welchem aus die Partei Zamoiski's den Krönungszug Maximilian's auffasste. (pag. 354.)

Bezüglich der Unterhandlungen, die wegen der Entlassung Maximilian's aus der Gefangenschaft gepflogen wurden, erwähnen wir einer Zusammenkunft der Erzherzoge von Oesterreich im August 1588 in Prag, zu welcher auch Kristof von Teufenbach durch Erzh. Ernst beigezogen wurde. (pag. 355.) Nach der verunglückten polnischen Expedition widmete Kristof von Teufenbach seine Kräfte dem kais. Heere in Ungarn. Die Türken, durch die Züge der Uskoken gereizt, vergalteten die Streifereien derselben mit Einfällen in die ungarischen Länder, so dass der kleine Krieg factisch schon bestand, während der im J. 1590 auf 8 Jahre erneuerte Friede zwischen dem Kaiser und der Pforte noch zu gelten hatte. Der Pascha von Bosnien, Hasan, beschloss den Uskoken durch Kroatien zu Leibe zu gehen, was er denn auch im J. 1591 ausführte. Der kleine Krieg dauerte zwei Jahre und die sichere Aussicht, dass der Friede formell gekündigt werden würde, bewog die Kaiserlichen, alle Anstalten zu treffen, um dem Feinde erfolgreich begegnen zu können. Unterm 12. Mai 1592 fordert Erzh. Ernst Kristof von Teufenbach auf, die Bewegungen der Türken genau zu beobachten, indem der Pascha von Bosnien, unterstützt von drei benachbarten Beghs und dem Beglerbegh von Griechenland, versuchen will, über die Donau, Drau und Rinna Schiffsbrücken zu schlagen und Kanischa anzugreifen. Unterm 24. Mai d. J. wird dem Kristof von Teufenbach nur ein kurzer Urlaub zur Bestattung seiner verstorbenen Frau ertheilt, unterm 26. Mai wird er aber von Erzh. Ernst beauftragt, sich an der Berathschlagung in Eperies zu betheiligen, welche der Locumtenens berufen hatte, um die Defensivmittel in Erwägung zu ziehen. Unterm 8. Juni d. J. schickt Erzh. Ernst an Kristof von Teufenbach den Plan des Valentin Prepostváry, eine Flotille im Kampfe gegen die Türken zu verwenden und fordert ihn auf, sein Gutachten abzugeben. (pag. 300.) Unterm 27. Juni erhielt Teufenbach den Befehl, keine Soldaten in der Gränze zu entlassen, keinen Officier zu beurlauben und sich selbst unter keinem Vorwande zu entfernen. Unterm 7. September 1592 befiehlt Erzh. Ernst dem Teufenbach, er möge nicht activ gegen die Türken vorgehen, da diese selbst sich ruhig verhalten und man mit der kroat'schen Expedition genug zu thun habe.

Diese Zurückhaltung, welche dem kais. Feldherrn aufgetragen wurde, hatte ihren zweiten Grund in der Absicht des kais. Hofes, Siebenbürgen, die Moldau und Walachei für den Krieg gegen die Türken zu gewinnen. Zum Bevollmächtigten in dieser Angelegenheit wurde Kristof von Teufenbach ernannt, weil, wie es in dem bezüglichen Dekrete heisst, der Kaiser für diese wichtige Mission keine geeignetere Persönlichkeit kenne. (pag. 302.) Nach dem Rathe des Nikolaus Palfy sollten die

Unterhandlungen zuerst mit Siebenbürgen in Angriff genommen werden, weil nur von dem günstigen Ergebnisse dieser auch bei dem Hospodar der Moldau und Walachei der gewünschte Erfolg zu erzielen sei. (pag. 303.) Kristof von Teufenbach entledigte sich seiner Aufgabe mit vielem Geschicke und Glück: denn, wie bekannt, nahm an dem Kriege, welcher im Sommer des J. 1593 ausbrach, sowohl Sigmund Báthory von Siebenbürgen als Michael der Wojwode der Walachei wirksamen Antheil. In den Kriegsjahren 1593--1596 sind als hervorragende Thaten Kristoffs zu verzeichnen die Einnahme der Festungen Fülen, Kekkö und Hollokö, sowie der blutige Sieg in der Ebene von Keresztes. (1596.) Er schloss sein thatenreiches Leben im Monate Oktober 1598 in Prag.³⁹⁾

Sein ältester Sohn Rudolf, welcher die höchsten militärischen Würden und den Orden des goldenen Vlieses erwarb, trat in die Fusstapfen seines Vaters, dessen er in

³⁹⁾ Ueber die Thätigkeit Kristofs in Ungarn und als Kommandant der kroat. Militärgränze, (als welcher er in die drei öden zur Dürnholzer Herrschaft gehörigen Dörfer Guttenfeld, Fröllersdorf und Neuprerau Kroaten ansiedelte, die sich bis auf den heutigen Tag dort in Sprache und Tracht erhalten haben), wären noch folgende Regesten zu erwähnen, die im Contexte nicht abgedruckt wurden: 1. K. Maximilian schickt den Niklas Salm und Franz Roggendorf zur Reformirung des Kammerwesens in Ober-Ungarn und befiehlt dem K. v. T., sie hierin zu unterstützen. Dt. Prag 11. April 1570; — 2. Erz. Ernest befiehlt dem K. v. T. längstens bis 15. oder 16. Jänner zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten bei ihm einzutreffen. Dt. Pressburg 9. Jänner 1588. — 3. Erz. Ernst fordert den in Gratz oder sonst wo sich aufhaltenden K. v. T. auf, nach Wien zu wichtigen Besprechungen sich zu begeben. Dt. Wien 9. Juli 1588. — 4. Erz. Ernst überschiekt dem K. v. T. einige Schriften, betreffend die Steigerung des Pfandschillings von Saros, damit er sein Gutachten abgebe. Dt. Wien 9. Juli 1591. — 5. Erz. Ernst fordert K. v. T. zu berichten, ob der Vorschlag des Sigmund Forgich, das Haus zu Onod mit 2000 Thl. zu restauriren, auszuführen sei. Dt. 6. Juli 1591. — 6. Erz. Ernst befiehlt dem Grafen Ferdinand Hardegg, die Ritter und Edelleute in Tokey zur Ablieferung des gebührenden Zehents anzuhalten. Dt. 30. Okt. 1591. — 7. Da der Pascha von Bosnien, unterstützt von drei benachbarten Beghs und dem Beglerbegh Gracciae, ins kais. Gebiet einfiel und die Türken, um Kanischa anzugreifen, bei Erdent über die Donau, bei Osseg über die Drau und bei Wowoitsch über die Rinna Schiffbrücken schlagen wollen, befiehlt Erz. Ernst dem K. v. T. genaue Kundschaft zu pflegen und fleissige Berichte nach Wien zu senden. Dt. Wien 12. Mai 1592. — 8. Erz. Ernst fordert K. v. T. auf, von Sigmund Rákoczy, welcher während seiner Administration die von Debreczin jährlich auf Munition gezahlten 500 Thaler durch 3 Jahre nicht zum eigentlichen Zwecke verwendet hatte, indem alle Munition für Erlau von Kaschau aus verabreicht wurde, jene 1500 Thl. bono modo zurückverlangen. Dt. Wien 16. Mai 1592. — 9. Erz. Ernst gestattet dem K. v. T. wegen drohender Türkengefahr nur kurzen Urlaub zur Bestattung seiner Frau. Dt. Wien 24. Mai 1592. — 10. Erz. Ernst fordert den K. v. T. auf, sich an der Berathschlagung in Eperies zu betheiligen, welche durch den locumtenens berufen wurde, um die Defensivmittel in Erwägung zu ziehen. Dt. Wien 26. Mai 1592. — 11. Erz. Ernst befiehlt dem K. v. T. keinen Soldaten in der Gränze zu entlassen, keinen Offizier

jeder Beziehung würdig war. Er war geboren 1582 ⁴⁰⁾ und wurde 1613, also in seinem einunddreissigsten Jahre, zum Kommandanten von Neuhäusel ernannt, gegen welche Ernennung, als dem Wiener-Vertrage zuwider laufend, die Ungarn protestirten, und die Intervention der mährischen Stände anriefen. ⁴¹⁾ Doch blieb Rudolf als Kommandant in Neuhäusel, denn im J. 1615 nennt ihn eine Urkunde kais. Hofkriegsrath und Obristen zu Neuhäusel. (pag. 307.)

Die unglücklichen Ereignisse des Jahres 1619 brachten eine Spaltung in die tiefenbach'sche Familie; denn während Rudolf zum Kommandanten der gegen die Ungarn und Bethlen Gábor entsendeten Truppen ernannt wurde, standen seine Brüder

zu beurlauben und sich selbst unter keinem Vorwande zu entfernen, Dt. Wien 27. Juni 1592. — 12. Erz. Ernst verspricht dem K. v. T. baldigt Geld aus den schlesischen Steuern, gestattet die deutschen schwarzen Reiter auf 200 zu ergänzen, weist den Proviantbezug aus der Zipser Kammer an und belobt die Ausrottung der Räubereien in der Thuroczer und Liptauer Gespannschaft. Dt. Wien 28. Juli 1592. — 13. Erz. Ernst vertröstet den K. v. T., dass der Sold für dessen Truppen bald flüssig sein werde, indem er die Schlesier wegen der Steuerabfuhr habe ermahnen lassen. Dt. Wien 29. Juli 1592. — 14. Erz. Ernst schickt dem K. v. T. mehrere Schriften, aus welchen der Anschlag der Türken auf Putnok und die Verrätherei innerhalb der Festung hervorgeht. Deshalb solle er die Festung verstärken und gehörig bewachen lassen. Dt. Wien 5. Aug. 1592. — 15. Erz. Ernst berichtet an K. v. T., dass er sich auf einige Tage nach Prag begeben und inzwischen die Gränzadministration an seinen Bruder Mathias übergeben habe, an den in dieser Zeit alle Berichte einzusenden sind. Dt. Wien 5. Aug. 1592. 16. Erz. Ernst deutete dem K. v. T. an, dass der Verlust Erlau's, durch grössere Wachsamkeit der Feldhauptleute, durch Zuhilfesendung der schwarzen Reiter und Betheiligung der Schaaren Báthorys und Homanays hätte vermieden werden können. Werbung neuer Truppen sei nicht angezeigt wegen Geldmangel, deshalb möge sich K. an den Patriotismus der Stände, Gespannschaften und Städte wenden. Dt. Wien 5. Aug. 1592. — 17. Erz. Ernst befiehlt dem K. v. T., gegen die Türken nicht offensiv vorzugehen, da diese selbst sich ruhig verhalten und man mit der kroat. Expedition genug zu thun habe. Dt. Wien 7. Sept. 1592. 18. Erz. Ernst befiehlt dem K. v. T. die schadhafte Mauer in Tokai herstellen und publiciren zu lassen, dass das „ablaufen“ in Siebenbürgen bei Verlust von Leib und Leben verboten sei. Wien 17. Sept. 1592.

⁴⁰⁾ Podal potom pan z Tiefenbachu svědkův, kteří vysvědčovali, že jest se narodil l. 1582. Žerotín záp. o soudě panském I. 208.

⁴¹⁾ Der Palatin schickte nämlich ein Schreiben an die mähr. Stände, in welchem er sie ersuchte, sich beim Kaiser zu verwenden, dass die deutschen Truppen nicht nach Neuhäusel gelegt und Rudolf von T. nicht zum Kommandanten dieser Festung ernannt werde, indem dies dem Wiener Vertrage und den Beschlüssen des ung. Landtages zuwider laufe. Dieses Schreiben kam zur Verhandlung beim Olmützer Johannis-Landrechte 1613 und brachte die Mährer in nicht geringe Verlegenheit, indem sie den Kaiser ersucht hatten, dass er einen Mährer zum Kommandanten jener Festung ernenne, die so zu sagen, beinahe ausschliesslich durch mähr. Gelder erbaut war. Man einigte sich schliesslich, dem Palatin zu antworten, dass man wegen Kürze der Zeit die Angelegenheit bis zum nächsten Landrechte in Brünn verlegt habe. Žerotín ibid. II. 156. 164.

Fridrich und Sigmund gegen den Kaiser; ersterer war Obrister der mährischen Truppen, welche unter seiner Anführung den kais. Feldherrn Dampiere bei Dürnholtz schlugen, letzterer war einer der Defensoren, welche der Brüner Landtag des J. 1619 ernannt hatte.

Friedrich (geboren 1585) war K. Mathias Kammerer und begleitete ihn als solcher 1612 zur Krönung nach Frankfurt. In den Wirbel des bewaffneten Widerstandes und Aufruhrs hineingerissen, war er einer der thätigsten Gegner Ferdinand II. Als Albrecht von Waldstein, welcher in den Dienst der mähr. Stände getreten war, von ihnen abfiel, und aus Olmütz, wo er die Landeskassa heimlich entwendet, über die Gränze entwich, wurde an seine Stelle Fridrich von Teufenbach zum Obersten ernannt, ging 1619 zum Pressburger Landtag, um die ungarischen Stände zu einem Bündnisse mit Mähren zu bewegen, also in demselben Jahre, in welchem sein Bruder Rudolf zum Oberkommandanten jener kais. Truppen ernannt wurde, welche gegen die Ungarn geschickt wurden. Nach seinem Siege über Dampiere, welchen er mit einer bedeutend geringeren Truppenzahl erfochten hatte, erhielt er von den mähr. Ständen die bischöflichen Güter Wischau und Pustimër, nachdem schon früher die Güter der Anhänger des Kaisers und die Kirchengüter insgesamt eingezogen worden waren, ein gefährliches Beispiel der rebellischen Stände, welches von der siegenden kaiserlichen Partei in einer Weise nachgeahmt wurde, die von den Deportationen nach Sibirien und Cayenne kaum übertroffen wird. Nach der Schlacht am weissen Berge entwich Fridrich aus dem Lande und begab sich in die Schweiz; als er aus den Bädern von Pfeffers (*termae piperinae*) sich entfernte, wurde er von den Kaiserlichen gefangen, auf die energische Intervention der protestantischen Cantone in Freiheit gesetzt, bald aber wieder ergriffen, in Wallenstadt in Haft gesetzt und nach einem missglückten Fluchtversuche nach Innsbruck gebracht, wo er auf Befehl des Erzherzogs Leopold Wilhelm den 17. Juni 1621 enthauptet wurde, also 35 Tage früher, ehe die blutige Sonne über dem Altstädter Ringe in Prag aufging.

Der zweite Bruder Sigmund, welcher in Mähren die Güter Eichhorn, Řičan, Popitz, Jamnitz, Ratibořitz, Gross-Němčitz, Unter-Danowitz besass, war gleichfalls Anhänger der Stände gegen den Kaiser und einer der Landesdefensoren. Nach dem Siege der Kaiserlichen wurde er des Lebens und seiner Güter verlustig erklärt, auf Fürbitte des edlen Karl von Žerotín, seines Schwiegervaters, ⁴²⁾ aber begnadigt. Er nahm fürderhin keinen wirksamen Antheil am öffentlichen Leben, obwohl die von ihm herrührende Sammlung vieler in jener Zeit erschienenen Tractate und Zeitungen darthut, dass er die Ereignisse seiner Zeit mit vieler Theilnahme verfolgte. Er starb

⁴²⁾ Er hatte Žerotíns Tochter, Bohunka zur Frau.

kinderlos 1637, und hinterliess die Güter Eichhorn und Řičan dem ältesten Bruder Rudolf. Noch ein Glied der Familie Teufenbach fühlte die traurigen Folgen der böhmisch-mährischen Rebellion; es war Susanna, das jüngste Kind Kristof's, welche an Veit Heinrich Grafen von Thurn de Valle Sassina verheirathet war, der gleichfalls verurtheilt, dann aber auf Fürbitte seiner Schwester Polixena, der Gemahlin des berühmten, um Ferdinand II. hochverdienten Kriegshelden, Rombald Grafen von Colalto, begnadigt wurde.

Ein glänzendes Los wurde aber dem ältesten Bruder Rudolf zu Theil, der von Anfang seiner Laufbahn in kaiserlichen Diensten ausharrte und zu den von Ferdinand II. bevorzugtesten Persönlichkeiten zählte, namentlich seit seinem Uebertritte zum Katholicismus, welcher den Kaiser in solch' freudige Stimmung versetzte, dass er ausrief, die Bekehrung Rudolf's sei ihm lieber als eine gewonnene Schlacht.⁴³⁾ Die hervorragendsten Momente seines Lebens zu schildern, hiesse die Ereignisse des dreissigjährigen Krieges darlegen wollen, an welchem Rudolf einen bedeutenden Antheil nahm. Wir begnügen uns hier darzuthun, dass Rudolf von Teufenbach mit seinem Uebertritte zum Katholicismus nicht einen formellen, durch Aussicht auf gewisse Vortheile hervorgerufenen Act beging, sondern dass er auf Grund treuer Ueberzeugung zur Religion seiner Väter zurückkehrte; in dieser Hinsicht verweisen wir auf die Nummern CCCCIX, CCCCX, CCCCXI, CCCCXIII, CCCCXIV, CCCCXV dieser Sammlung, sowie auf sein Testament, in welchem er die Gründung eines Klosters für Kapuciner in Jičín und eines für die Paulaner in Neu-Paka anordnete, welche letztwillige Anordnung seine zweite Gemahlin Eva von Sternberg im J. 1657 erfüllte. Er starb den 4. März 1653 im einundsiebzigsten Lebensjahre.

In seinem Testamente vom 24. Juli 1650 (pag. 359—367) errichtete er für den Fall seines kinderlosen Absterbens drei Fideikomnisse, aus den böhmischen Gütern Aulowitz und Kumburg eines, aus Dürnholz eines und aus Zitzersdorf eines und verordnete, dass im Falle des Aussterbens der von ihm bezeichneten Descendenten aus den Erträgen des Fideikommisses je eine adelige Ritterschule errichtet werden sollte. Während das Fideikommiss Aulowitz bisher im Besitze der von Rudolf von Teufenbach bezeichneten Descendenten ist, starben die Fideikommissinhaber von Dürnholz schon 1762 mit Franz Adam Grafen von Trautmannsdorf aus, und die Besitzer von Zitzersdorf 1810 mit Johann Heinrich Nothfels Grafen und Herrn zu Wernsberg.⁴⁴⁾

Nach dem Aussterben der Fideikommissbesitzer von Dürnholz hätte nach dem Wortlaute des Testamentes und nach der Intention des Stifters eine adelige Ritter-

⁴³⁾ Hurta a. O.

⁴⁴⁾ So nämlich ist der richtige Name und Titel und nicht, wie die in der Landschaftsregistratur befindliche Abschrift des Testamentes schreibt, „Notschaft Herr zu Sternberg.“

schule in Mähren errichtet werden sollen, wie denn auch die sogenannte Teufenbach'sche Stiftung eine Zeit lang mit der Ferdinandeischen in Olmütz vereinigt war; später aber wurde diese Stiftung gegen die Bestimmung des Stifters mit dem Theresianum in Wien vereinigt, welches die reichen Einkünfte der Herrschaft Dürnholz bezieht, ohne dass dem Lande das Miteinsichtsrecht in die Verwaltung, wie solches durch die a. h. Entschliessung vom 24. Oktober 1763 angeordnet wurde, geblieben wäre. Im Jahre 1828 versprach K. Franz, indem er an die Gewähr von Dürnholz die k. k. Theresianische Ritterakademie nomine der Teufenbach'schen Stiftung schreiben liess, Dürnholz vom Theresianum zu trennen, bis eine im Sinne der Stiftung gelegene Ritterschule ins Leben treten würde. In diesen a. h. Worten liegt die Anerkennung, dass die jetzige Verwendung der Einkünfte von Dürnholz nicht im Sinne des Stifters und Testators geschähe und es wird Sache des Landes sein, seine unbestreitbaren Rechte geltend zu machen. —

Mit Rudolf von Teufenbach starb die eine Linie der Teufenbache aus, während die zweite „Freiherrn Teuffenbach zu Tiefenbach und Masswegg“ in Steiermark noch immer blüht. Wenn auch die historische Forschung alle sich darbietenden Objecte mit gleicher Sorgfalt zu pflegen hat; wenn auch die grossen Individualitäten der Länder und Staaten dankenswerthere Gegenstände sind, an denen der Scharfsinn des Forschers die Pragmatik bedeutender Actionen in ihrem Zusammenhange mit der Weltgeschichte nachweisen kann: so verleiht hingegen die Beschäftigung mit der Geschichte einer bestimmten Familie einen gewissen Reiz, der um so grösser ist, je mehr Mitglieder dieser Familie über die Alltäglichkeit der Lebensverhältnisse in der oder jener Zeitperiode hervorragen. Es bewegt sich hier die wissenschaftliche Thätigkeit auf einem Felde, das, indem es zwar die streng wissenschaftliche Doctrin nicht entbehren kann, dennoch viel sympathische Anklänge in der Brust des Forschers erweckt, da er in einen Ideënkreis eintritt, welcher vermöge der Unzertrennlichkeit des Einzelnen von der Familie einem jeden so zu sagen a priori verständlich ist.

Indem er aber die Beziehungen des einzelnen Mitgliedes jener Familie, mit der seine Forschung sich beschäftigt, zu der Familie selbst, zur Gemeinde, zum Lande und in höchster Reihe zum grossen Staatsleben betrachtet und verfolgt, weicht die Gränze des Besondern, des Individuellen immer mehr zurück und es werden die grossen treibenden Kräfte, welche das Völker- und Staatsleben erregen, immer fühlbarer, es treten die Wechselbeziehungen zwischen dem Einzelnen und dem öffentlichen Leben, die das Individuum bald heben, bald ihm feindlich entgegentreten, immer klarer hervor und die Familiengeschichte wird allerdings gezwungen, über den ursprünglichen Kreis herauszutreten, wie ja auch das einzelne Familienglied am engen

häuslichen Kreise nicht sein volles Genügen haben kann, sondern auf den *amplus campus agendi* sich begeben muss. So heischt es der Trieb der Energie und des Strebens, welcher menschlicher Willenskraft eigen ist, so gebietet es der Fortschritt der Menschheit, welche an jeden, der zum Handeln berufen ist, ohne Rücksicht auf die ursprünglichen engen Bande der Familie die Forderung stellt, herauszutreten in den Kampf, welcher der ganzen Menschheit Los ist, gleichgiltig, ob der Einzelne, den sie zum Kampfe für ihre Interessen herangezogen, siege oder falle; denn auch über dem Untergange der Einzelnen schreitet sie selbst vorwärts; der ununterbrochene Fortschritt ist ja ihr Zweck, ihre Bestimmung. Und wie demnach das Individuum im Dienste der Menschheit aus seinen ursprünglichen Grenzen heraustritt, wie es, um mit den Worten des Dichters zu sprechen, „sein selbst zu ihrem selbst erweitert“, so wird die Familiengeschichte zur Quelle für die Orts-, Gau-, Landes- und Volksgeschichte als jener Krystallisationspunkte, von welchen aus die Thätigkeit des Einzelnen, immer grössere Kreise ziehend, fortschreitet, um als Theil im Geiste und Charakter eines bestimmten Volksganzen am Webestuhle der Zeit, an der Geschichte der grossen in sich einigen Menschheit mitzuarbeiten. Was auch der Einzelne schaffen mag, die Resultate seiner Thätigkeit bleiben in letzter Reihe nicht sein, sondern der Menschheit Eigenthum; denn nur diese ist dauernd, während dem Einzelnen bloss eine kurze Spanne Zeit vorgönnt ist. —

Von diesem Standpunkte aus sollte wohl jede Geschichte einer Familie, einer Commune, eines Landes erfasst werden. So nahe auch die Versuchung für mich lag, in diesem Sinne eine Monographie der Teufenbache zu schreiben, so musste ich dennoch derselben widerstehen, weil meine Zeit von anderen Berufspflichten vollständig in Anspruch genommen ist und ich musste mich mit wenigen Daten begnügen, um die Bedeutung dieser Familie in das gebührende Licht zu stellen. Anderen es überlassend, eine solche Arbeit zu unternehmen, kam ich der mir vom löblichen Landesausschusse übertragenen Pflicht nach durch Edirung dieses Diplomatars, damit das Land Mähren das Andenken jenes Mannes ehre, welcher es so reich bedacht hatte.

Schliesslich erfülle ich eine Pflicht, indem ich dem Hochgeborenen Herrn Alfons Grafen von Collalto den ergebensten Dank ausspreche, dass er die Edirung dieser aus dem fürstlichen Archive in Pirnitz entnommenen Urkunden gestattete. Gleicher Dank gebührt dem Herrn Dr. Zeinner, Hof- und Gerichtsadvocaten in Wien, welcher als Testaments- und Vermögens-Curator Sr. Durchlaucht des verstorbenen Herrn Fürsten von Collalto die Benützung der Archivlocalitäten zuliess. Ebenso bin ich zu Dank verpflichtet dem Centraldirector in Pirnitz, Herrn Johann Popelák, dessen freundliche Zuvorkommenheit meine Arbeiten in Pirnitz wesentlich erleichterte.

Brünn, im Juni 1867.

V. Brandl.

I.

Gertrud von Traberch gibt Margarethen, der Frau des Wulfing, acht Mark Silber zu Stainpach zu Lehen. Dt. Rore 8. August 1293.

Ich Gerdraut von Traberch vergihe vnt tun chunt allen den, die disen brief ansehent, horent oder lesent, daz ich durch Wulfinges vot von Gomelnicz von im vnd von seinem bruder Herworden aht march gaeltes in dem Stainpach gelegen vnd alswa swa si ez von mir ze lehen gehabt habent ouf genomen han . vnt han die selben aht march gaeltes des vorgevanten Wulfinges hausfrawen Margrêten herrn Engelschalches tohter des Slôtraeren verlihen ze rechtem Lehen mit ir gutem willen der vorgevanten brüder Wulfinges vnd Herwordes vnt ouch mit allem dem recht, vnt si ez vnt ir vordern enher braht habent in lehens gewer mit sogetanen gelubden: waere daz, des Got enwelle, daz Wulfinch sturbe an erben vnt daz in sein hausfrawe Margrêt vber lebt, so sol si des vorgevanten gutes Herworden, der vorgevant ist, gebunden sein ze geben vm vierzek march silbers wiennisch gelôtes . st auer, daz deu vorgevant Margrêt mit ir wirtte Wulfingen, der vorgevant ist, chinde gewinnet, sune oder tóhter, so schullen die vorgevanten aht march gaeltes ir reht lehen sein ewichleich ze besitzen . vnt daz daz staetichleich vnt vnczebrochen beleibe, gibe ich der vorgevanten Margrêten disen brief mit meinem insigel versigelt. Des sint gezeuge Ditmar von Zeusleinsdorf. Oskhart der Stözêl, Wulfinch vreichs sun von Cholubsen. Fridereich von Stainpach. Peter von Gundörflingen. Hainreich von Planchenstain. Raimprêht Fridereiches aidem von Smielenburch vnd andre piderwe leut. Daz ist geschehen vnd diser brief geben zu Rore von Christes geburte nach Tausent iaren , nach zwaien hundert iaren vnd nach Nevnzek iaren, in dem driten iare des naesten samstages vor sande Laurenzen tage.

(Or. Perg. h. Sig.)

II.

Graf Ulrich von Pfannenberch verkauft der Eufemia von Spilfeld 12 Mark Urbargeld zu Peggau. Dt. Pettau, 4. Mai 1318.

Wir Graff vreich von pfannberch hauptman des Gotshaus von Babenberch in Chaeronden vnd vnser wirtinn Graefinn Agnes von pfannberch vergehen vnd tun chunt

allen liuten, die disen prief lesent oder lesen horent, daz wir der erbern vrowen, vrown Offmeyn von Spiluelde vnd irem sune Herczlein vnd seinen gewistrodten auz vnserm vrbar, daz ze pekkah gehört, verchouffet haben zwelf march gelts vmb sechs vnd fumfzich march silber graeczer gewegens Die selbe gulte dienet Sthepfan in der Steygen, Pertholt am Rosekke, vreich in der Aynode, vreich sein nahgepower, Ortel ze pekkah, vnd Hamlet ze pekkah vnd ze friesach dreyzehen ember perchrecht vnd zwainczich ember zehentz, des nicht abget, vnd zwen vnd dreyzich virlinge marchfüter. Die vrogenanten gulte habe wir der vrogenanten vrowen Offmeyn vnd irem Sune Herczlein vnd seinen gewiströden verchouffet also beschaidenlechn, ob wir oder vnser Erben vrowen Offmeyn oder Herczlein vnd seinen gewiströden ermanen ze ainem widerchauffe mit dem vrogenanten silber ze sand Michels tage, der nu schirst chunt, so schullen siu vns oder vnsern Erben die vrogenanten gulte wider ze chauffen gebn vmb die vrogenanten sechs vnd fumfzich march silber . waer auer, daz wir die vrogenanten gulte nicht widerchoufften ze der vrist, als hie vor an dem priefe gemeldet ist, so schol der selbe gulte vrowen Offmeyn vnd Herczleins vnd seiner gewistrote von vns vnd von vnsern erben rechtes lehen sein mit dem gerichte, ane den tod alaine vnd mit allem dem rechte, da mit wirs vnd vnsern vordern her praht haben . vnd ze swelher zeit in der vrogenanten vrist daz geschieht, daz wir oder vnser Erben die vrogenanten gulte her wider chouffen, so sol danah der naste nucz, der von der selben gulte chomen mach, vrowen Offmeyn vnd Herczlein vnd seiner gewistrote gaenzleich angehoren vnd an gevallen an allen chrieg . vnd daz in an der vrogenanten gulte von vns noh von vnsern Erben dhain gewalt noh vnrecht icht geschehe, dar vmb habe wir ze sampt vns in ze purgen gesacz vnser dienaere Levtolden den vreyen vnd Saepplein von pekkah, daz selbe gut vnd gulte ze schermen nah des Landes recht in Steyr . vnd waer daz dev oftgenante vrowe Offmeyer od Herczel vnd seiner geswistrote die vrogenanten gulte iemen anderm schüffen, dem schulle wir vnd vnser Erben alles daz laisten vnd staet haben, daz wir in selben an disem priefe gelobt haben. Daz in daz also staete vnd vnuerbrochen beleibe, dar vber geben wir in disen prief ze aim vrchunde mit vnserm Insigel vnd ouh mit vnser pürgen ynsigel versigelt. Sint des gezevgen vnser bayde Ohaym Herr amelreich vnd Jeroegn von petowe — Herr wulfinch vom Hollermus . Fridreich Raumschuzel . Chunrat warrnower . Gotfrid pezzenczer vnd ander erber liute genuch. jst der prief gebn ze Petowe da nah Christes geburt ergangen waren Tausent iar drey hundert iar in dem achtzehenden iar an sand florians tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

III.

*Örtel Phuntan und seine Frau Margaretha verkaufen Konrad dem Reisacher einen Acker.
Dt. 1. Novbr. 1331.*

Ich Oertel phuntan vnd ich Margret des selben Oertleins phuntans hausvrowe wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen gegenburtigen prief sehent hörent lesen . daz

wir mit wol bedahem mut vnd mit vnser gerben guten willen einen acher, der da haizet straz acher, den hab wir Chunraten dem Reisacher vnd seiner wirtin vnd ieren gerben recht vnd redleich ze chauffen geben. No geschach also, daz ich Oertel ze der selben zeit vnd der chauf ergie, do maht ich von etleichen sachen in dem lant da haime niht gesein. vnd han ich vnd mein hausvrowe vnd mein gerben den erbaeren man Wuldingen von Semernich vnd sein wirtin vnd sein Gerben dem ê genanten Chunraten dem Reisacher ze flaedencz vnd seiner wirtin vnd iren gerben des chauffes vmb den vorgenanten acher ze einem scherme gegeben, daz er in den acher schermen sol, er vnd sein gerben schermen schullen vor aller ansprach vnd habe ich Oertel phuntan vnd ich Margret Oertleins des phuntans hausvrowe vnd vnser gerben dem vorgenanten Wuldingen von Semernich vnd seiner hausvrowen vnd ieren gerben gelobet vnd vns gegen in gepunden mit vnsern trewen an aydes stat, naemen sev des vorgenanten schermes ehainen schaden, swie der schad waer, chlain oder groz, den sev pei iren trewen gesagen mohten an bewaerunge, den sulle wir in gar vnd gaenzleich an allen chrieg vnd an alle widerred ablegen. Daz dem oftgenanten Wuldingen von Semernich vnd seiner hausvrowen vnd iren gerben die gelubd vnd die punt, als vorgeschriben ist, staet vnd vnczbrochen beleiben, dar ober geben wir Ich Oertel phuntan vnd ich Margret des selben Oertleins phuntans hausvrowe vnd vnser gerben in disen gegenburtigen prief mit mein Oertleins phuntans anhangendem Insigel ze einem vrchund der warhait. Des Got enwelle, ob ich Oertel phuntan niht enwaer, so sint in mein gerben vnd mein hausvrowe aller gelubd gepunden als ich selber. Der sint auch gezevgen her Albrecht der traeg von sturmberg. vnd Ott sein prueder. Oertolf von Ott die ped Rossekker. Herman ab dem Roesenperge vnd Chuncz ab dem Roesenperge. Herman der Reisacher. Ott der schrôt vnd Herman der schrôt vnd ander piderb levt genüg. Der prief ist gegeben nah Christes gepurd vber dreuczehen hundert iar dar nah in dem ain vnd dreizichistem iare an aller hailigen tage.

(Or. Perg. h. Sig.)

IV.

Testament Leopold's von Tiefenbach. Dt. 1. Jänner 1335.

Ich Leutolt in dem gehach ze teyfenpach w'gieche vnd tuen chvnt allen den die disen prief lesent oder hoerent lesen die nue sint oder noch chyntich werden. Daz ich mit wol w'dothen muet mit gueter gunst vnd mit willen meiner hasurawen elspeten vnd auch aller meinr erben. zû der czit vnd ich es wol getuen mocht mein geschefte getan han. meinn chinden. von erst han geschaffet mein ersten chinden. herman vnd Dymüten allez daz gût. daz ich von meinn herren den herczogen von Österich ze lehen han. daz da gelegen ist vm pirschuel in der gegent an daz marchfueter waz des ge sein mach. daz ich gehauft han von wilbirgen der trostinn. ich han in auch geschafft daz guet daz ich han ob poelan auf dem geschaid. Do schaf ich den andern mein chinden die ich han mit elspeten meinr hausurawen. daz e genante marchfuetr vnd auch daz ander mein guet allezsamet

swo ich ez han werschucht und vnwerschucht . ze holcz vnd velde ze dorf bestift vnd vnbestift ez sein secze oder farnde güt oder swie ez genant ist: ich han auch geschafft von den fuff vnd vierzich phunden di' ich dem weiczter geantwurt han zehen phunt ze dem opher: ich han auch geschafft . swaz des ist den vber di' zehn phunt gefellet ze gelten . ez sei an selgeres der an einem ewigen liecht daz ich geschafft han . daz schultz meine chint mit ein ander gelten . ye daz chint nach sein staten dar nach im ze tail gefellet: wer awer daz daz de hainz meiner chinde mir daz geschefde prechen wolt mit ehainem chrige . Do schol mein genediger herre her Rüdolf von Stadek ein scherm sein der andern wider daz selbe: vnd daz daz stet vud vnczeprochen peleib. So gib ich mein chinden disen prief v'sigelt mit meins vorgeantanten herren herrn Rüdolfs von Stadek anhangunden insigel . wenn ich selber aigens insigels nicht han . des geschefdes ist gezüch ehtnert der weiczten . wulfing der schachn . levbel der tenicher . dytel der schirmendorfer . vnd ander piderw leut genüch. Der prief ist gegeben da ergangen warn von christes gepürte tausent iar drev hundert iar in dem fuff vnd dreizigisten iar . an dem Ebenwihe tage.

(Or. Perg. h. Sig.)

V.

Heinrich Bischof von Sekkau verleiht zehn Feuerstätten bei Limpach und zwei Höfe bei Rumberg dem Gotschalk von Neuperge. Dt. Vorau 14. Juli 1335.

Wir Heinrich von gotes gnaden Pischoff ze Seccow v'gehen offenbar an disem p'ef vnd tuen chunt allen den die in sehent od' horent lesen, daz wir zehen vewerstet, die gelegen sind bei Limpach vnd zwen hof gelegen bei Ruemberch, die da geltent zwai phunt vnd sechs schilling wienn' aller iar, die Chunrat vraven Katreyn schaffers von Stubenb'ch von vns vnd vns'm gotzhous ze lehen hot gehabt vnd die er vns vreyleich hot ouf geben dem edeln mann h'n Gotschalchen von Neyperch vraven Elspeten sein wirtinn vnd iren erben v'lihen haben mit allen den vnd darzue gehört gesuecht vnd vngesucht ze rehtem lehen ewichleichen ze besitzen vnd schullen in doz vorgeant guet sch'men nach lehens reht vor aller ansproch . daz in daz also staetz peleib vnd vnz'brochen von vns vnd vns'n nachchomen dorüb ze einem vrchund gehen wir in disen p'ef v'sigelten mit vns'm anhaengundem insigel, der ist geben dorz Voraw nach Christes geburd tousent drev hundert iar vnd darnoch in dem fünf vnd dreizigsten iar des vreytages nach sand margreten tag.

(Or. Perg. anhg. etwas lädirtes Sig.)

VI.

Konrad von Burgstal verkauft seinem Bruder Konrad das Dorf Kaltenbrunn. Dt. Grätz 25. Mai 1338.

Ich Chunrat von Purchstal vnd mein hausfraw vnd vnser paider erben veriehen mit disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, das wir mit wol verdachtem muet vnd mit guetem willen vnd mit vnser pesten v'reund rat zo den zeiten, do wir es wol

getoen mochten, ze chauffen geben haben, meinem Chunrats prueder fridreichen dem Chastner dacz Smyelenburch, seiner hausfrawe vnd ier paider erben vnser dorf dacz Chaltenprunne in Gleychstorfer pharre gelegen vnd dreizich ember perchrechts da pey gelegen vnd daz gericht dar zue vnd allz das dar zu gehört, gesuecht und vnge sucht, gepawen vnd vnge pawen, gestift vnd vnge stift, mit holcz, mit veld, mit wismad, wie das genant ist, als es von alter gewonhait her chomen ist vnd als wir vnd vnser gerben das her pracht haben in rechter lehens gewer vnd haben in das auf geben vor vnserm herren herrn Vtreichen von walsse Hauptmann in Steyr, der im fridreichen vnd seinen erben das verlihen hat vnd das selb guet ist allz geraitet für zehen phunt wiener phenning vnd haben in das verchauft vmb hundert phunt vnd vmb sechzehen phunt wiener phenning, do man das los gab vmb achzehen wiener, der sew vns gar vnd genczleich verricht vnd gewert habent vnd schullen auch nimmer chain ansprach dar nach haben, wir noch vnser erben. Wir loben in auch das vorgeant guet ze schermen vor aller ansprach nach lands recht, als das land zu Steyr mit alter gewonhait her pracht hat, das man lehen schermen sol. Tet wir es nicht, nemen sew des chainen schaden, den sew pey ieren trewen gesagen möchten, den schullen wir in ab legen und schullen das haben auf vns vnd auf allen den vnd wir haben, das loben wir in stet ze behalten mit vnsern trewen an aydes stat vnd sol sew des der Lands herre wern von vnserm guet mit vnserm guetem willen an chlag vnd an allew tayding. Vnd das in das stet vnd vnzeprochen beleib, darüber geben wir in disen prief mit meinem vorgeantem Chunrats von Purchstal anhangundem Insigel versigelt zu ainem vrchund der warhait. Der geben ist ze Grecz do nach christes gepurd ergangen waren dreuzehenhundert iar darnach in dem acht vnd dreizichstem iar des ersten Montags nach dem aufertag.

(Os. Perg. Sig. abger.)

VII.

*Otto vom Berge versetzt seinen Besitz in Puhel der Frau Demuth, Leopolds Tochter.
Dt. Teufenbach 8. Septbr. 1340.*

Ich Ott ab dem perig vnd mein hausvraw vnd vnser erben wir vergehen mit disem offen prief, daz wir gesaczt haben daz güt dacz Puhel di zwe hueb, di von herrn Hertneyden von Chranichperch lehen sint, da auf gesezen sint Nyels der poscha vnd der alt Hamer vnd Wulfinch sein sun vnd Ottel sein aidem, vrawen Diemuten Leutoltes Tochter vnd irn erben für zwainzig phunt wiener phenning, also daz man ir da von dien nevn schilling ze sand Merten tag vnd ain phunt ze sand Gorigen tag vnd wann wir sev ermann mit den vorgeantem phenningen zwischen sand Georigen tag vnd sand Egiden do schuln sev ynz daz gut ze losen geben an all wider red vnd an allen chrieg, wir schuln in auch dacz gut vnd der sacz scherm vnd vrein vor aller ansprach nach landes reht in Steyr vnd schuln in ez auch der sacz machen mit des herren hant von dem ez lehen ist vnd wer, daz sev irr phenning niht geraten welten oder niht verziehen maechten, so schuln sev vns mann vnd vodern, dar nach in zehen wochen schul wir in ir phenning gewinn an all wider

red . Tet wir des niht, so schuln sev daz vorgeant gut verseczen vm zwainzig phunt wiener phenning mit alle dem rehten, daz dar zu gehert ez sey an wein oder an . . . oder an we daz sey daz dienst haiz auf dem gut vnd wer vns ermant mit dem prief dem schull wir der gelub vnd der phenning gepunden sein als in selb . Daz daz stet vnd vnzerprochen peleib, daz lob wir in pey vnsern treven vnd an aides stat vnd geben in disen prief mit vnserm anhangendem insigel versigelt ze ainer gewissen vrchund der warhait vnd sind gezevg her Eberhart der chapelan dacz Teuffenpach , Chunrat der Schaffer, Ott der Schenchircher vnd ander erber leut, der daz wol gewizzen ist. Dicz ist geschehen vnd der prief goben dacz Teuffenpach nah Christes gepurt drevzehen hundert iar in dem virzegistem iar an vnser vrawen tag als si geporn wart.

(Or. Perg. h. Sig.)

VIII.

*Hertel an dem Stainberg versetzt seinen Besitz am Steinberg dem Niklas von Wolfsdorf.
Dt. 25. Jänner 1342.*

Ich Erthel an dem Stainperg vnd mein Erben vergehen offenleich an disem prief vnd tuen chunt allen den, di in sehent, horent oder lesen, daz wir Nyclan von Wolfstorf vnd sein Erben versaczt haben vmb zwen vnd dreizich Gulden gueter floener, di die wag wol habent, daz pauw an dem Stainperg, da die Rudolfin auf gesezzen ist gewesen zv holcz vnd zv veld ferre vnd nochen versuchtz vnd vnuersuchtz mit allem dem recht als ich vnd mein fodern daz selbig gûd in nutz vnd in gewer her habent pracht zv sechs jaren . also, ob ich oder mein Erben den vorgeantent Nyclan oder sein erben erman mit vnserm aygenleichen gûd an als gever, so schulle sev vns daz selbig gûd zv lösen geben vnd schol di losvng geschehen swenn daz ist in den sechs jaren vor dem vaschang wer daz auer, daz wir nicht losten in den sechs jaren, als vor verschriben ist so schuln vuser vreupe vier sprechen Reicher der purgraue dacz Erenvels vnd Ernst an dem Götlesperg vnd Dietmar von Chuchenhaim vnd Fridel der Torninger swaz di vier sprechent, wer dem andern hin zû schol geben, daz schul wir pedenthalber stat haben vnd wer daz, daz vnder den vieren ayner oder czwey nicht enwer, so schol man vnder andern vreuten ayn oder czwey nemmen in dem selbigen gelub als vor verschriben ist vnd daz Nyclan oder sein Erben dehain chrieg auf stuent oder an gieng hie oder dort, swie daz wer, daz schol ich vnd mein Erben in richtig machen an alle tayding, daz schol er haben auf mir vnd auf mein Erben vnd auf alle dev vnd wir haben, daz daz staet vnd vnzbrochen heleib, dar ober gib ich in disen prief versigelt mit mein anhangendem Insigel ze einem vrchund der warhait vnd sint des gezeug herr jacob der pharrer am schekel, herr Hainreich sein geselle, Reicher der Stainperg, Dietmar von Chuchenhaim vnd andere pidiwe leut . vnd ist daz geschehen nach Christes gepurt ergangen waren Tausent jar drev hundert jar in dem czwai vnd vierzigistem jar an sand Pauls tag seiner becherung.

(Or. Perg. Sig. abger.)

IX.

Georg von Nesselbach versetzt dem Waldman Phuntan acht Eimer Bergrecht. Dt. 22. Febr. 1342.

Ich gerig von nesselbach vnd mein hausvrau vrow' Katrei vergehen des mit frevnt rat vnd mit bolverdachtem mued das wier waltman dem fphuntan versaczt haben acht emmer perchrecht im vnd seiner hausvrowen vrow' grelden vnd allen seinen erben also peschaidenleichen vm fier fphunt alter wiener fphenig avf sanct jacobs tag die da sind gelegen zv nesselbach an dem perig also peschidenleich wan er in dermand var sanct jacobs tag mit den vrogenanten fphenig vnd mit seim aigleichem guet so schol er iem zv losen geben ob des nicht enber so schol zallen zeiden nach sanct jacobs tag der nvcz sein seyn acht emmer perchrecht waltmans fphuntans sein vnd seiner hausvorwen (sic) vnd aller seiner erben ich lob auch im den satz zv scherm ich vnd mein hausvrow' mit vnser trevwen nem er da von ehain schaden den ich im mocht gesagen mit mein trevwen ich oder mein hausvrow' oder mein erben den wier pey vnsern trevwen gesagen mochten den scholt wier im ab legen im vnd seinen erben det wier des nicht das schol er haben auf allev dev das wier auf der steiermarich haben ich pint auch mich in der gelob stet zu haben vnder meinem anhangunden insigel der prief ist gegeben des freitags in den fier tagen da von Christes geburt waren ergangen dreuzehen hundirt iar vnd dar nach in dem zway vnd XL iar.

(Or. Perg. h. Sig.)

X.

Hadmar der Schwechenter verkauft dem Hertlein aus dem Gehag das Erbgut seiner Frau. Dt. 8. März 1342.

Ich Hadmar der Swechentaer, Ich Chuniguud sein hawsvrau vnd mit sampt vns all vnser Erben vergehen offenbar an disem prief vnd tun chunt allen den, di in sehent oder horent lesen, daz wir mit wolbedachtem mut vnd nach rat vnser pesten vrunt vnd ze der czeit, do wir ez wol getun machten, recht vnd redlich cze chovfen geben haben vnserm lieben pruder Haertlein auz dem Gehag von Teuffenpach vnd allen seinen Erben allez daz gut vnd mich vrogenant Chunigunden mit rechtem eribtail ist an gevallen von vater vnd von muter vnd als ez mich auch ist an gevallen mit rechtem tail von allen meinen gewistreten prüdern vnd swestern vnd geben im auch darvber disen offen prief mit seinem vrogenantes Hadmars dez Swechentaer anhangundem Insigel bestaetigt darvnder ich vrogenannte Chunegund vergich allez daz staet ze behalten vnd vor an disem brief geschriben ist vnd auch mit vnser genaedigen lechenherren hant anhangundem Insigel, da daz vrogenannt gut Lechen ist von herrn Leutolten von Stadekk, der durich vnser pet willen mit seinem Insigel der sach gezeug ist. Der prief ist geben ze Roraw da von Christi gepurd warn ergangen dreuzehen hundert jar dar nach in dem zway vnd vierzigstem jar dez vreytags vor mitter vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XI.

*Niklas der Posenfürter versetzt dem Herman von Tiefenbach zwei Höfe in Haimbuchen.
Dt. 25. Juli 1342.*

Ich Nyclas der Poczenfürter vnd ich Ekcherel Akchermans sún vnd alle vnser Erben wir verriehen offenleich an disem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, di nu sint oder her nach chunflich werden. Das wir Hermann von Tevffenpach vnd seiner swester Dyemuten vnd irn Erben dacz der Haymbuchen zwen hoff gelegen sint, da Steffan vnd Perevssel auf gesezzen sint, mit wol verdachtem mut vnd mit rat aller vnser erben versaczzt han dem vorgebauten Hermann vnd der vorgebauten Dyemut vnd irn erben zv dreyn jarn vmb neuwen phunt alter wiener phenning mit allen den rechten vnd wirs inne gehabt haben vnd schullens siz auch inn haben als ander ir aygens gut, zv holcz zv velde, weyd, wizmat, ekcher besucht vnd vnbesucht, wi daz genant ist vnd ob sew vmb das vorgebant gut dehain chrich an ginge von vnsern Erben des vorgebauten gutes, daz schullen wir in ablegen ich vorgebanter Nyklas der Poczenfurter vnd ich vorgebanter Ekcherel. Auch nement si des dehain schaden, den si bei irn trewen gesagen mugen, das schullen sew haben auf vns vnd auf allew dew vnd wir haben vnd ob wir das gut verchummern wolten hincz Juden oder hincz Christen, die schullen ez inn haben mit den vorgebauten rechten, alz es vns gesezczzt ist vnd wir den prief antwurten, dem schol er der gelübde gepunten sein als wol als vns selber. wer das, das die vorgebauten Nyclas der Poczenfurter vnd der vorgebant Ekcherel das gut losen wolten in den dreyn jarn, wenn das ist, das wir in neuwen phunt alter wiener phenning geben, so ist das vorgebant gut ledich, geb wirs in vor sand Jorgen tags, so ist in der zins verwallen, geb wirs in vor sand Michels tag, so ist in die stevr vervallen. Wer das wir das gut das vorgebant nicht gelozzen mochten nit von sand Jacobes tag vbert dre jar, so schulle wirs anders gein nieman an werden dann gein dem vorgebauten Hermann vnd gein der vorgebauten Dymuten vnd schullen wir ainen pidermau nemen vnd si ainen vnd waz die bei irn trewen gesagen mugen, das schullens vns her zv geben zv ainer vrchund der warhait das in daz stet vnd vnczeprochen beleib darvber geben wir in disen offen prief versigelten mit mein Nyclas des Poczenfurter vnd nit mein Ekcherleins von Werd anhangunden Insigeln versigelt. Des sint gezevg Walchun von Hoffkirchen vnd Pongretz der Chrotendorffer vnd Dyether auz dem gehag vnd Friczel auz dem Lerchech vnd Wulfinch der Schaffer von Werd vnd ander eber levt genuch. Der geben ist nach Christ gepurt Tausent iar dreihundert iar dar nach in dem zway vnd vierczgistem jar an sand Jacobes tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XII.

24. Juni 1343.

Wulfinch der Fink und seine Frau Kunigunde verkaufen dem Hertlein aus dem Gehag drei Huben in der „Stebnich“ am Rennerberge gelegen, ferner eine hofstätte zu Feistritz,

beides Lehen der Herrn von Stadek, um 14 Pfund und 60 wiener Pfennige. Zeuge dessen Leopold von Stadek, Heinrich der Poymunt und Weygant der Maysenperger. An sand Johans tag ze Svnnewenten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

XIII.

*Levtolt, Sohn des Levtolt aus dem Gehag, versetzt seinem Bruder Hertlein sein ganzes Erbtheil.
Dt. 24. Juni 1343.*

Ich Levtolt Toll Levtolts svn auz dem gehag vnd mein erben vergich an disem prief allen den, die in an sehent oder horent lesen . die nv sint oder her nach chvmtlich werdent, daz ich mit wol bedachtem mvvet vnd mit der pesten meiner vrevnt rat zv der zeit, do ich ez wol getven mocht Hertlein meinem prveder verseczt han vnd allen seinen erben meines rechten erb tayls, daz mir von vater vnd von mveter worden ist vnd meines . erbs, daz mir worden ist von dem Weytscher meinen tayl ein virtayl an dem weyngarten der gelegen ist am dem Rossekke vnd meinen tayl ein virtayl an der lveb, die gelegen ist an dem hoch gerevt, da der zeit der garchnecht avf gesezzen ist vnd ze nider Endercz ein hofstat da zv den zeiten der roschof avf gesezzen was, vnd vir phenning von dem wisein, die Johans der dorn dient vnd einen hof dacz Radek, da der zeit Wulfinch der diener avf saz, vnd dreyzehen phenning gelts avf einem hof dacz Tevffenpach in dem dorf, da die Tilgrin avf saz, vnd virdhalbe phenninch an dem weychselperge von einem weyngarten, die dient Wolfel vnder dem holcz . Daz vorgenant gvet allesampt, wa daz gelegen sey ze holcz, ze velt, bestifts vnd vnbestifts, besvechts oder vnbesvechts ze stiften vnd ze storen vnd alle seine vrvm da mit ze schaffen, als mit andern seinen gvet, als ich ez in recht lehens gewer her pracht han, setz ich vorgenanter Levtolt toll Hertlein meinem prveder im vnd allen seinen Erben ze einem rechten sacz fver zwelf phvnt alter wyenner phenning, der er mich recht vnd redleich gewert hat. Ich vorgenanter Levtolt toll vnd mein erben lob auch Hertlein meinem prveder vnd seinen erben, daz vorgenant gvet ze schern vnd ze vreygen vor aller ansprach als landes recht ist ze Steyr . Tact ich des nicht, naem er des chain schaden, den er pey seinen treweu gesagen moecht, den schol ich im allen ab tven, daz lob ich im mit meinen trewen vnd schol avch er daz haben avf alle dev vnd ich hab in dem lande ze Steyr, also beschaidenleich, ob mein prveder Hertel oder sein erben daz vor genant gvet nicht lenger haben wolt, so schol er daz vorgenant gvet setzen vmb als vil phenning, als vor verschriben ist an dem prief, wem er will . so lob avch ich vor genanter Levtolt toll vnd mein erben, wer mich mit dem prief ermant, dem schol ich aller der gelvb gepvnten sein als Hertlein meinen prvder . Daz die red vnd die gelvb staet vnd vnzprochen bleib, dar ober gib ich e genanter Levtolt toll vnd mein erben Hertlein meinem prveder vnd seinen erben disen prief versigelten mit meinem anhangvndem Insigel vnd mit meins herren herrn Levtolts von Stadek anhangvndem insigel vnd mit meins swagers herrn Herweygs des Revter anhangvndem insigel vnd mit Otteleins ab dem perge meins

svagers anhangvndem insigel, die der sach vnd der gelvb geczevg sint. Der prief ist geben do nach Christes gepvrd ergangen waren dreyzehn hvndert Jar dar nach in dem drey vnd virzichigistem Jare an sand Johans tag ze Svnnewenten.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

XIV.

Wulfinch Holzecker verkauft dem Hirtlein aus dem Gehag drei halbe Höfe. Dt. 24. Juni 1343.

Ich Wulfinch Holzecker vnd mein mueter wir veriehen offenbar an disem prief allen den, die in an sehent oder horent lesen, die nv sint oder her nach chvmftlich werdent, daz wir mit wol bedachtem mvet vnd mit willen vnsrer vrevnt vnd mit gvnst vnsrer erben, daz wir verchavffet haben Hertlein ausz dem gehag vnd seinen erben drey halb hof, die gelegen sint, daz da haizzet in dem Gerevt in Zeller pharr vnd da auf gesezzen ist der Lveger vnd Perchtolt vnd der Payger auf den drin taylen mit allen den nvczen vnd rechten ze holcz vnd ze velt, besvechts vnd vnbesvechts, ze stiften vnd ze stören vnd da mit allen seinen vrvm ze schaffen als mit andern seinem guet, als wir es herpracht vnd gehabt haben in rechter lehens gewer, vmb zwelf phvnt alter wyenner phenning, der er vns gancz vnd gar gewert hat von Svnnewenten, die nv da hin ist, vber ein Jar, also beschaydenleich, wann ich vorgeanter Wulfinch Holzecker oder mein erben den egenanten Hertlein oder sein erben erman mit den vorgeanten zwelf phvnten alter wyenner phenning acht tag vor Svnnewenten oder acht tag hin nach, so schol er mir den vorgeanten chavf her wider ze losen geben, oder meinen erben an allen chrieg. Lost aver ich nicht zv dem vorgeanten tag als vor verschriben ist, ich oder mein erben, so schol daz e genant gvnet vervallen sein Hertlein vnd seinen erben vnd swaz daz gvnet tewrer sey, so schol er mir her zve geben nach zwayer vrevnt rat vnd schol avch im der nast nvez nach der losvng vervallen sein, ez sey zins, oder stewer. Ich lob avch im ich vorgeanter Wulfinch Holzecker vnd mein erben, daz egenant gvnet zu scherm vnd ze vreygen vor aller ansprach nach dez landes recht ze Steyr. Taet ich des nicht, ich oder mein erben, swelhen schaden des der egenant Hertel oder sein erben naemen, den sey pey iren trewen gesagen moechten, den schol wir in allen ab tven, ez sey an chrieg oder an welherlay sach daz wer, daz lob wir in mit vnsern trewen vnd vergih auch ich oft genanter Wulfinch Holzecker vnd mein erben, wer den prief von seinen wegen inne hat, oder sver pringet, dem sey wir alles des schuldlich sam im selber. Des sint gezevge mein lieber vrevnt Chvenrat der chrenaver, Ott ab dem perge, Symon der mavlhart, Herman avz dem gehag vnd ander pider levte genvech. Vnd daz in daz staet vnd vnczepröchen bleib, gib ich oft genanter Wulfinch Holzecker vnd mein erben dem egenanten Hertlein vnd seinen erben disen prief versigelten mit meinem anhangunden insigel vnd mit meins prveder Otten anhangvndem insigel zv einer vrchvnd der warhait. Der prief ist geben do nach Christes gepvrd ergangen waren dreyzehn hvndert jar dar nach in dem drey vnd virzichigistem Jare an sand Johans tag ze Svnnewenten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XV.

Elisabeth von Neiperg verkauft dem Diether von Teufenbach ihren Besitz zu Limbach.

Di. 1. Novbr. 1344.

Ich Elspet herrn Gotschachs Witib von Neyperg vergich mit dem offen prief vnd tun chunt allen den die in sehent oder horen lesen, daz ich mit verdachtem mut vnd mit gutem willen zv der zeit, do ich es wol getun mocht vnd mit meiner frivnt willen vnd rat Recht vnd redleich ze chaufen han geben dem erbern Chnecht Diethern von Tiufenpach sein hausfrawen vnd allen iren Erben die guter dacz Limpach gelegen inderhalb Talperg in Steyr die hernach geschriben stend vmb vier vnd zwainzig phunt guter Wiener phenning, der er mich gar vnd gancz gericht vnd gewert hat . dez ersten daz güt da Menhart der fyscher avf gesezzen ist vnd da fieschel sein nach pawer auf sicz vnd da Chvnrat der Paiv auf sicz vnd da hainreich sein nach pawer auf sicz vnd da Wulfrich der Ebner auf sicz vnd da der fruwirt auf sicz vnd ain öden hofstat vnd die güter sint ze lechen von dem Edeln fÿrsten dem Pyschof von Sechkaw Vnd die güter han ich im geben mit allen den rechten vnd nuzen vnd da zu gehort ze veld vnd ze dorf ze holcz vnd wismat stoeh vnd stain wie so daz genant ist versucht vnd vnuersucht vnd schol im vnd seinen Erben die güter schern vnd freyen fvr all ansprach alls lechens recht ist in dem land ze Steyr vnd waz Diether sein Hausfraw oder sein Erben der güter fvrpaz schaden nemen, den ir ains gesprechen mag pey seinen trwen an ayd vnd an recht vnd an ander bewerbung den schullen sy haben auf aller meiner hab wa ich die hab vnd schol sy der Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, richten vnd wern von aller meiner hab mit meinem gütlichen willen. Daz disiv red vnd wandlung staet vnd vuzerprochen beleib, dar vmb gib ich Elspet herrn Gotschalchs witib von Neyperg den prief vesigelt mit meinem anhangenden Insigel ze ainer warhait, alles daz voll laisten daz oben geschriben stet vnd mit dez erbern Ritters Insigel herrn Gorigen von Hervertstain, der daz daran gelegt hat ze ainer zechnuzz durch mein fleizzig pet willen im vnd seinen Erben an schaden. Der prief ist geben do man zalt von Christes geburt driuzechen hundert Jar vnd darnach in dem vier vnd vierczigestem Jar an aller heilingen tag.

(Or, Perg. 2 h. Sig.)

XVI.

Ulrich von Wallsee entscheidet den Stritt zwischen Katharina von Smilenburg und ihrem Stiefsohne Johann. Di. Grätz 11. Novbr. 1344.

Ich Vlrreich von Walsse Hauptman in Steyr vnd ich Fridreich vnd Hans seine prüeder verichen mit disem brief allen den di in sehent oder hörent lesen daz vraw Katrey fridreichs von Smylenburg witib an ainem tayl vnd Jensei ier Steufsun an dem andern tail allen den chrieg den sew mit einander gehabt habent genczleich an vns habent gesaczt . Also waz wir dar vber sprechen daz schulle sew genczleich stet habn. Dar vber haben

wir gesprochen mit veraintem Ratt vnd guetem willen daz vrawe Katrein beleibn sol Chaltenprunn daz dorf vnd die perchrecht daselbs . vnd allz daz Erb daz Fridel seliger lazzen hat vnd sol Hensel ier steufsun noch sein Erben nimermer dhain ansprach dar nach habn vnd sol vraw Katrey Jenslein gebn sechzich phunt wiener phenning . vnd sol in der richten dreizzich phunt auf Phingsten di schierist choment vnd dreizzich phunt auf sand Michels tag der dar nach schierist chumpt. vnd sol vrow Katrey Henslein di weil inne haben mit chost vnd mit gewant vncze si in der vorgeantn sechzich phunt wiener verricht genczleich vnd gar. vnd wer des spruchs ab get der hat alle seine Recht verloren vnd ist vns dreizzich phunt phenning veruallen vnd daz di sach stet vnd vnczeprochen beleib gebn wir disen prief mit mein Vreichs von Walsse anhangunden Insigel versigelt. Der geben ist ze Grecz an sand Merteins tag Do nach Christes gepurd ergangen waren drew zehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd vierczchistem Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

XVII.

Wulfinch Holzecker bekennt, dass er dem Hertel aus dem Gehag drei halbe Höfe, in dem Gereut gelegen, verkauft habe. Dt. 16. Mai 1345.

Ich Wulfinch Holzecker vnd mein mveter Margret vergih an disem prief allen den, die in ansehent oder horent lesen, daz ich mit wol verdachtem mvet vnd mit willen vnsrer vrevnt vnd mit gvnst vnsrer erben zv den zeiten, do wir ez wol getven mochten daz wir verchavffet haben vnsers rechten erbs dem erbern chnecht Hertlein aus dem gehag vnd seinen erben drey halb hof, die gelegen sint daz da haizzet in dem Gerevt in Zeller pfarr, da zv den zeiten auf gesezzen ist der Lveger vnd der Payer vnd Pernhart auf den drin taylen mit allen den nvtzen vnd rechten, als wir ez her pracht haben in rechter lehens gewer, ze holcz vnd ze velt, besvechts vnd vnbesvechts vmb virzehen phvnt alter wyenner phenning, der wir gancz vnd gar gewert sein . Ich vorgeanter Wulfinch Holzecker vnd mein mveter Margret vnd vnsrer erben wir loben dem e genanten Hertlein ayz dem gehag vnd seinen erben daz vor genant gvnt ze scherm vnd ze vreyen vor aller ansprach nach des landes recht ze Steyger . Taet wir des nicht, welhen schaden des der e genant Hertel avz dem gehag naem, er oder sein erben, den schol er haben auf alle dev vnd wir haben in dem lande ze Steygr . Daz daz staet vnd vnczeprochen bleib, dar vber gib ich vorgeanter Wulfinch Holzecker vnd mein mveter Margret vnd all mein erben dem e genanten Hertlein vnd seinen erben disen prief versigelten mit meinem anhangvnden insigel versigelt vnd mit meins prvcders Otten ab dem perg an hangvnden insigel vnd mit herrn Herweigs des Revter anhangvnden insigel an gezevges stat. Der prief ist geben, do nach Christes gepvrd ergangen waren drevzehen hvndert Jar dar nach in dem fvmf vnd virzichgisten Jare an dem Phinchstag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

XVIII.

*Ulrich von Walsee gibt das Dorf Kaltenbrunn dem Peter Poldrug zu Lehen. Dt. Grätz,
10. März 1346.*

Ich Vlreich von Walsse Hauptman in Steyr vnd ich Fridreich sein prueder verriehen mit disem prief allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz vraw Katrey Petreins des Poldruges wirtinn für vns chom vnd gab vns auf daz dorf, daz da haizt Chaltenprunn vnd allz, daz dar zü gehört, daz von vns ze lehen ist vnd dreizzich ember perchrecht da selbs, daz sy ierm vorgebantem wirt ze haimstewer gebn hat vnd gemacht mit vnserr hant, daz selb vorgebant dorf vnd daz perchrecht haben wir verlihen dem vorgebantem Petrein dem Poldrug seiner hausfrawen vrawen Katreyn vnd ier paider chindern die seu mit einander gewinnet, ze rechtem lehen vnd schullen seu daz inne haben nützen vnd niezen als ier rechts lehen an alle vnsere ierrung vnd daz in daz stet vnd vnczeprochen beleibe, geben wir in disen brief mit vnsere paider anhangunden insigeln versigelt ze ainem vrchund der warhait. Der geben ist ze Grecz des nosten vreitages vor sand Gregorii tag. Do nach Christes gepurd ergangen waren dreiczehnhundert iar dar nach in dem sechs vnd vierczchistem iar.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XIX.

*Ulrich von Talberg verkauft dem Hertel aus dem Gehag den Zechenhof in Fraunbach.
Dt. 24. Mai 1346.*

Ich Vlreich von Talberch vnd Schaffer des erbarn hern hern Gotschalchs von Neyperch mit allen meinen erben vorgich offenleich an disem p'ef vnd tuen chvnt allen den die in sehen oder horen lesen. die nv leben oder chvnftig werden. daz ich mit wolbedachtem mvet vnd nach meiner pesten vreunt rat recht vnd redleich zv chauffen geben han Hertlein auz dem Gehag vnd seinen erben den hof der do haizet der zechen hof im vrawnpach vnd gelegen ist in Straleker pfar vnd der selb hof ze lehen ist von meinem hern hern Lewtolden von Stadekk vnd auch zv der zeit auf dem selben hof gesezzen sint Heinrich Nyclas svn in Raydhof vnd sein gemainer Reinnot. vm sechs vnd dreizch phvnt alter wyenner phenning mit allem czins vnd mit zwain tailn zehent chlain vnd grozzen zv holcz zv veld vnd zv dorf ez sei versucht oder vnversucht. gestift oder vngestift wie daz genant ist. als ich ez in nvcz vnd gew' von Alter her pracht han. Vnd ich schol auch vorgebant Vlreich der Schaffer von Talberch vnd all mein Erben Hertleins auz dem Gehag vnd seiner Erben rechter gewer vnd scherm sein dez zehencz mit sampt dem hof fur all ansprach als vor geschriben stet. nach dez Landez Recht in Steyr. Tet ich dez nicht, swelchen schaden er dez nem der vorgebant Hertel auz dem Gehag oder sein Erben. den er pei trewn gesprechen vnd gesagen mag. den schol ich vorgebant Vlreich der Schaffer von Talberch oder mein Erben dem egenanten Hertlein auz dem gehag vnd seinen erben ablegen an

allen chrig vnd an all wider red vnd schol auch daz selb auf vns haben vnd auf aller vnser hab . die wir haben in dem Lant ze Steyr wir sein lebendig oder tot. Tet wir dez alles nicht . vnd im daz vorzogen wurd . so schol in der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist richten vnd wern von aller vnser hab . die wir haben im Lant ze Steyr oder wo dev gelegen ist mit vnserm guetleichen willen an allen chrig vnd an all wider red. Daz diser chauf vnd die wandlung gancz stet vnd vnzuprochen pleib . dorvber gib ich egenanter Vlreich der schaffer von Talberch vnd mein Erben dem egenanten Hertlein auz dem gehag vnd seinen Erben disen prief vorsigelten mit meinem anhangvndem Insigel vnd mit dez lehens h'n insigel h'n Leutoldez von Staddek vnd mit des erbarn Ritter Insigel h'n Herweigs dez Rewt vnd mit dez erbarn chnechtz Insigel walobuen von Hofkirchen . die all diser sach geczeug sint mit irn Insigeln . Der p'ef ist gegeben . nach Christcz gepwrt drezehen hvndert jar dar nach in dem sechs vnd virczgistem jar dez Mitichen an dem heiligen Auffert abent.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

XX.

Weryant von Tissing verkauft dem Kolm von Heldenhofen seinen Hof zu Tising. Dt. 15. Juli 1346.

Ich Weryant von Tyssing vnd alle mein Erben veriehen offenleich vnd tun chunt mit diesem prief allen den die in sehent, hörent oder lesent daz wir vnserm genedigen lieben hern hern Chohn von heldenhouen vnd vnser genedigen liebn vrawn vrawn Elspeten seiner wirtinn vnd ir paider erben cze chauffen haben geben vnsern hof dacz Tissing vnd alles daz, daz dar czu gehört gesuechtz vnd vngesuechts gestiftz vnd vngestiftz gepawn vnd vngepawn swie so es genant ist mit allem dem rechte als wir in im gehabt haben vmb vier vnd funfczig Guldein florin die di wag habent, der wir genzleichn vnd gar von in gericht vnd gewert sein auch sulln wir in den vorgenanten hof schermen vnd vreyen vor aller ansprach . Tet wir des nicht, swelhen schaden sew des nemen den ir ains pey seinen trewn gesagen möcht mit dhainer andrer pewerung, den sulln wir in genzleichn vnd gar ablegen an chlag vnd an alleu tayding vnd sulln auch daz haben auf vns vnd auf alle dev wir haben. Daz lobn wir in pey vnsern trewn an aidestat vnd wenn ich egenanter weryant oder mein swester Kattrey oder mein Ohaim Diether von Teufenpach vnsern genedigen egenanten herren hern Chohn, vnser vrawn, sein wirtinn oder ir erben ermanen mit den vorgeschriben Guldein, so sulln sev vns den vorgenanten Hof wider ze lösen geben an alle wider red vnd chrieg vnd wer auch daz, daz wir den ofngenanten hof nicht gelösen noch versparen möchten, so sulln sev vns denselben hof gelten nach piderbleut rat . Daz die sach stet vnd vnczebrochen peleib, so geben wir in disen prief versigelten mit Haydenreichs zu den zeiten purchgraf ze Mautenberch anhangvndem Insigel zu ainem vrchund der warhait Der gebn ist do nach Christes gepurd ergangen waren Dreuzehen hundert jar dar nach in dem sechs vnd vierczgistem jar an sand Margreten tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

XXI.

*? und Hanns ihr Sohn, verkaufen dem Herman von Teufenbach drei Eimer Bergrecht.
Dt. 6. Dzbr. 1347.*

Ich . . . vnd ich Hans ir sun vnd vnser erbn wier vergechn vnd tuen chunt allen den, die disen prief sehent oder horent lesen, daz wier mit gueteichm willen mit wol verdachtem muet vnd mit fraint rat verchauft habn drey emmer perchrecht mit samt dem zehnt, der an (dem weyn) garten gelegen ist, die pey Muken tal gelegn sint in der savpeunt, Herman von Teufenpach vnd seiner wiertin geyslein vnd ierm erbn Daz dye red stet vnd vnczeprochen peleyb gyb ich vorgeante Chunigunt disen prief versigelt mit meins sun hans anhangundem insigel der prief ist geben do man zalt vor Christes gepuerd drevzehn hundert jar darnach in dem siben vnd vierzigistem iar an sand Niclas tag.

(Or. Perg. h. Sig.; sehr mank.)

XXII.

Anna und ihr Gemahl Leutold v. Stadek versetzen eine halbe Hube, die Hertel aus dem Hag eingelöst hatte. Dt. 9. Mai 1350.

Ich Ann Perharcz Tochter auz dem Swebnich vnd mein h'r her Leudolt von Stadek vnd ich Perhart der Altueil mein Oheim wir verriehen an disem p'f vnd tun chunt allen den di in sehent hörent oder lesent daz reichern dem Wakcher von Flecz, Perhart auz dem Swebnich ein halbe hub v'saczt hat, die gelegen ist in hangwankcher pharr da zv der zeit der Herblewen auf gesezzen waz vnd waz di selb vorgeante hub Reichern dem Wakcher v'standen vmb zwelfthalb phunt vnd vmb fünf vnd vierzich phenningen alt wienn. Nu v'gich ich vorgeante Ann Perharcz Tochter auz dem Swebnich vnd mein vorgeanter h'r her Leudolt von Stadek vnd ich vorgeanter Perhart der Altueil ir Oheim daz wir Hertlein auz dem Hag irn ohaim dez der peten haben daz er di vorgeante halbe húb gelöst hat von dem vorgeanten Reichern dem Wakcher vnd hat daz tan durch trew vnd durch gut vmb di vorgeanten zwelfthalb phunt vnd vmb fünf vnd vierzig phenningen alt wienn. vnd schol auch der vorgeante Hertel aus dem Hag er vnd sein Erben di vorgeante halbe hub inn haben mit allen den nuzzen vnd rechten di da zv gehorent wi si genant sint vncz daz in di vorgeante Ann Perharcz Tochter dermant mit den vorgeanten zwelfthalb phunt vnd fünf vnd vierzich phenningen alt wienn . vnd schol auch der vorgeant Hertel auz dem Hag oder sein erben wenn er der vorgeanten phenningen nicht rat mag gehalten vnd daz er ir nicht lenger mag enpern, so schol er di vorgeante halbe hube v'setzen vmb als vil phenningen als si im stet mit irn gutleichen willn an alln chrieg. Daz daz stet vnd vnczeprochen beleib dar vber gib ich vorgeante Ann Pharcz Tochter auz dem Swebnich dem oft genanten Hertlein auz dem Hag der mein Oheim ist vnd seinen Erben disen offen p'f bestetigt vnd beuestet vnd v'pint mich auch all glub di an disem p'f vor gesriben stent vnd meins gnedigen hern hern Leudoltz von Stadek vnd vnd (sic) meins Oheims Perharcz dez

Altueil anhangunden Insigeln v'sigelt in an schaden *. wann si paid der red aller zeug sint als wie an dem p'f gesriben stet, wann ich selb aygens Insigel nicht enhan . daz sag ich pey meinen trewn. Der p'f ist geben nach Christes gepurd dreuczehen hundert Jar dar nach in dem fünfczigstem Jar dez nechsten Sunntags nach dem Aufert tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XXIII.

Elisabeth, Kans und Heinz, Kinder des Kamer geben dem Hertel von Teufenbach eine Hube an dem Steinberg zu lösen. Dt. 14. März 1351.

Ich Elspet des Chamers Tochtter vnd ich Chuencz vnd ich Hainczel Hainczleins dez Chamers chinder vergehen offenwar an disem prief vnd tun chunt allen den, die in sechent oder horent lesen, die nv sint oder her nach chunftig werdent, daz wir mit wolbedachtem mut zv der zeit, da wir ez wol getun mochten ze lösen haben geben, Hertlein von Teuffenpach vnd sein prüdern ain hueb, die gelegen ist an dem Stainperch, da zv den zeiten des Olm witibe auf gesezzen was, die vns da stunt von iren pruedern den Töllen für sechzehen Gulden gesuecht vnd vngesuecht mit allen den rechten, als wir die hueb gehabt haben . waer aber, daz sev von mir oder von meinen gewistereiden dhainn schaden naemen, den schull wir in ab legen. Dar ober geb wir in disen offenn prief versigelten mit dez erbern Ritter herrn Otten von Waltstain meins herren von Walse Schaffer mit seinem anhangunden Insigel, der daz durch vnser pet willen zv ainem gezeug dar an gehangen hat im an schaden wand wir selber nicht aygens Insigels enhaben ze ainem vrchvnd der warhait. Der prief ist geben nach Christes geburd dreuczehen hundert Jar dar nach in dem ains vnd fünfczigstem Jar des Mantags nach dem anderm Sunntag in der vasten als man singet Reminiscere.

(Or. Perg. h. Sig.)

XXIV.

Heinrich der Salcher verkauft dem Hertel aus dem Gehag einen Hof zu Radeck und einen Wald zu Stockeck. Dt. 25. März 1351.

Ich Heinrich der Salcher vnd mein Erben wir veriehen offenlich an disem brif allen den, die in lesent, sehent oder hornt lesen, daz wir Hertlein auz dem Gehag vnd seinen prudern vnd allen iren Erben ze chauffen geben haben einen Hof, der gelegen ist ze Radekk vnd ein Holcz haizt im Stoechech, als ez mit rain vmb vangen ist vnd ze den zeitten auf dem selben Hof gesezzen ist der Herczog mit allen den rechten vnd nuczen als wir ez her pracht haben ze dorf vnd ze veld vnd ze holcz versucht vnd vnversucht gepawn vnd vngepawen, wie daz allez genant vmb newen phunt wiener phenning, der wir gancz vnd gar verricht vnd gewert sein . also beschaidenlich, ob daz wer, ob in an dem vorgeantent hof icht ab gieng, daz ir ainer bei sein trewen gesagen mag, daz schull wir in ablegen vnd wider chern an all wider rede . vnd ist daz allez geschehen mit meins genedigen herren hant herrn Leutold von Stadek, der sein rechter lechen herr ist vnd sol auch ich

Heinreich der Salicher vnd mein Erben dez vorgenanten Hertleins auz dem Gehag vnd seiner prüder vnd ir Erben recht gewer vnd schern sein für all ansprach nach dez Landez recht in Steyr. Daz diser chauf also stet vnd vnczbrochen belib, dar vber gib ich in disen brif versigelten mit meines lehen herren Insigel herrn Leutold von Stadek dar vnder ich mich verpinde allez daz stet ze haben, daz vor an disem brif geschrihen stet, wann ich aigens Insigel nicht enhan. vnd ez mein herr her Leutold von Stadek durch pet willen daran gelegt hat im an schaden. Der brif ist geben nach Christez gepurde drezzehen hyndert Jar dar nach in dem ains vnd fuffczigistem Jar dez Vreitag an vnser vrawn Tag in der Vasten.

(Or. Perg. h. Sig.)

XXV.

Friedrich von Eberstein und seine Frau Demuth verkaufen den Söhnen ihres Veters Kunzen 3 Güter bei Mosberg. Dt. 4. Mai 1351.

Ich Fritzel herrn Fridriches sÿn von Eb'stain vnd mein wirtin Dimot vnt vnser paider erben v'gehen offenleich an disem prif vnt tÿen chunt allen den die in sehent oder horent lesen, daz ich Friczlein vnd Petren vnd Erharten meins vetren Chuczleins chinden des Langen von Eb'stain vnt allen iren erben driv gÿt v'chavfen han dev gelegen sint pey Moswerch ze sand Michel in dem dorfe, da Pavly vnt Perenhart avf gesezzen sint. vñ fvenfzehen markch agler silber vnt inn der soñe gebet mit solhen gelvden er man ich Fritzel oder mein erben Fritzlein Petren Erharten oder ir erben mit fvenfzehen march agler silber vnt daz mein aigeleich gÿt ist vnt daz ich ez pey mein trewe wol gesagen mach an geverde. so svlle si mir dev gÿt her wider ze chavfen geben vñ als vil silber als hie vor gesriben stet oder vñ Gvlden oder vñ agler daz da fÿr gezevcht nach landes recht von sand Georen tag der nÿ schirist chomt vber ein iar. tet ich des nicht so schol ich Fritzel oder mein erben Fritzlein Petren Erharten vnt iren erben dev gÿt machen mit meins heren hant von Gorcz von dem ez ze lehen ist, daz er in ez leicht mit levnt vnt mit gÿt gesvchet vnd vngesvchet vnt allez daz dar zve gehalten vnt mit allen den rechten vnt ich dev gÿt inne gehabt han. avch lob ich Fritzel vnt mein erben Fritzlein Petren Erharten vnt iren erben dev vorgenante gÿt ze schermen vor aller ansprach nach landes recht als man lehen schermen schol. avch lob ich Fritzel vnt mein erben mein vetren Fritzlein Petren Erharten vnt iren erben, wer daz ich in dev gÿt nicht machet vnt nicht sermet, nemen si des ehain saden den ir ainer pey sein trewen gesagen mecht an geverde den schol ich in ab tven gar vnt genczleich an aid vnt an allen chri'g vnt svlle si daz haben an mir vnt allev dev vnt ich han. vnt ist daz ich Fritzel mein gÿt her wider chavfent werde so schol ich mein vetrer mit dem vor genanten silber inüter er man wan ze Eb'stain. daz in daz stet peleib dar vber gib ich Fritzel disen offen prief mit meinem anhangentem Insigel vnt mit meins vetter herrn Hainreichs anhangentem Insigel ze einer vchvnde der warhait. des sint gezevge die erbarn levnt mein prvder Nyclaw wir herrn

Otten s̄yn Gerlach vnt Albrecht, alle von Eb'stain . Chunrat herrn Hainrich aidem von Eb'stain vnt ander erbar levt den ez chvnt ist. Der prief ist geben ze Eb'stain do man zalt von Christes gebvrt dreyzehen hvndert iar dar nach in dem ein vnt finczekistem iar an sand Florians tag.

(Or. Perg. 2 h. w. erh. Sig.)

XXVI.

Georg von Nesselbach verkauft dem Waltman Phuntan gewisse Zinsungen. Dt. 9. Jänner, 1351.

Ich Jorig von nesselbach vnd mein hausvrow vnd vnser payder erbn wir veriehen vnuerschaidenleich an disem prief allen den, di in sehent, horent, oder lesent, daz wir verchauft habn Waldman dem phuntan vnd seinen erbn ein halbphunt phenning geltz greczzer zv sand Giligen tag vnd vir emmer perchrecht vmb nevn phunt alter wiener phenning vnd da zv den czeitten auf gesezzen was Ottel vnd Eberl . Ottel dient einen emmer weins vnd Walther dacz Losencz virdhalb virdtayl vnd der perner einen emmer vnd der Lang Eberl des veytz hold ein achtail vnd Eberl einen emmer mit allen den nuczen vnd rechten, als wir es vnd vnser vodern von alter habn her pracht, besucht vnd vnbesucht, wie daz genant ist vnd der selbn phenning sein wir gar vnd genczleich gewert, also beschaidenleich, ob ich egenanter Jorig vnd mein hausfrav oder vnser erbn den gelt oder daz gut, daz vor verschriben ist, her wider ze chauffen mugen vmb daz egenant guet von nu vaschanch der schirist chumpt vber zway Jar, so schol er vns es ze chauffen gebn vmb daz vorgebant guet . Wer auer daz wir es nicht gechauffen mochten, so schullen wir nemen zwen erber man, di vnser paider vreunt sint, daz di erchennen vnd betrachten, was der gelt vnd daz pezzer sey, daz schol vns der vorgebant phuntan her czv gebn . wir schullen auch daz vorgebant guet vnd den gelt vnd was wir getz habn dacz nesselbach niement an vaylen noch verchafften denn dem vorgebant phuntan, wand er sein rechter erb ist, waz wir sein habn dacz nesselbach, also beschaidenleich, ob er vns wil gobn daz vns ander erber leut dar vmb gebn an gever. Auch lob wir im den gelt vnd daz perchrecht ze vreyen vnd ze scherm vor aller ansprach nach Lantz recht in steyr . Ob des nicht geschech, swelhen schaden des egenanter phuntan oder sein erbn nemen, den ir ains pey seinen trewn gesagen mach, den schullen wir in ab legen vnd wider cheren an aller chlag vnd an allev taydinch, ob im daz verzogen wird, so schol in der hauptman wern in Steyr von vnser hab schadens vnd erchens vnd schullen sev daz habn auf vns vnd auf alle vnser hab, swo daz gelegen ist . Daz daz stet vnd vnczebrochen beleib, geb wir in disen prief versigelt mit des erbern mans wulf von Schilichleytten anhangunden insygel, daz er durch vnser pet willn dar an hat gehalten im an schaden wand wir aygens insygelz nicht habn. Der prief ist gebn nach christes gepurd dreyzehen hundert iar dar nach in dem ains vnd funczekistem iar an sand Juliann tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

XXVII.

Nikolaus und Herrant, die Brüder von Trautmansdorf verkaufen dem Herman von Tiefenbach ihre Besitzungen in Perlesdorf. Dt. 30. Jänner 1352.

Ich Nycel vnd ich Herrant wir prueder von Trautmanstorf vnd all vnser Erben v'gechen mit disem prief vnd tun chunt allen den die in sechent oder horent lesen, daz wir mit wolbedachtem mut mit rat vnd mit gunst aller vnser Erben vnd vrentz zu der zeit da wir es wol getun mochten recht vnd redleich v'chaufft haben vnser belehenten guetes dem erbarn mann Hermann von Teuffenpach vnd seiner Hausvraw vnd allen iren Erben zwo Hueben, die gelegen sind zú Perlestorf vnd zway tail an dem hof, der auch ze Perlestorf gelegen ist, da Ortel zú den zeiten auf gesezzen ist vnd haben in daz guet ze chauffen geben mit allen den rechten vnd nützen vnd dar zue gehört gepaw vnd vngepaw holcz veld wismat wazzer stokch vnd stain gesuecht vnd vngeuecht swie daz genant ist vmb achczehen phunt wiener phenning der wir genczleich vnd gar gewert sein vnd haben in daz gút gemacht vnd auf geben mit der es ze lechen ist vnd loben in auch daz vorgenant guet schermen vnd v'antwurten vnd var allem chrieg als Lechens recht ist in dem Land ze Steyr vnd rechte, wo in sein not geschicht vnd zerledigen van allem chrieg an allen ir'n schaden an alles geuaerd . Taet vir des nicht allen den schaden dev sev sein neme von chrieges wegen oder wie der schad genant waer, den ir ains pey seinen trewn gesagen an ayd vnd an all ander bewaerung den schull wir in ablegen . daz lob wir in pey vnsern trew an aydes stat vnd schulln sev daz haben auf vns vnd auf vnserm guet vnd auf alle de vnd wir haben . vergaezz wir vns indert dar an, so sol sev der Landes herr in Steyr were hauptguetes vnd schadens oder wer an seiner stat gewaltich ist von vnserm guet mit vnsern guetem willen wo sev dar auf weisent an chlag vnd an alleu tayding daz in daz stet vnd vnczebrochen beleib dar vber gehen wir in disen offenen prief v'sigelten mit vnser der egenanten Nycleins vnd Herrantcz von Trautmanstorf mit vnser paider anhangvndem Insigeln vnd mit vnser vettern Herrantcz von Trautmanstorf anhangvnden Insigeln, der daz durch vnser pet willen zu ain pezzter gezeugnvzz dar an gehalten hat, in an schaden ze ainem vrchvnd der warhait. Der prief ist geben nach Christes geburd dreuczehen Hundert Jar darnach in dem zway vnd fuinfczgisten Jar des nesten Montags vor der Liechtmezz.

(Or. Perg. drei h. Sig.)

XXVIII.

Leopold und Dittrich von Stadeck bestätigen dem Hertel, Dither und Rudolf von Teufenbach ihre Lehen. Dt. 25. Feber 1352.

Ich Leuthold vnd Dytreich prüder von Stadeck wir veriehn vnd tun chunt allen den, die disn prief seht, lesent oder hornt lesen, daz wir mit guten willen vnd mit gunst Hertlein von Thewffenpach vnd Dythern vnd Rudlein seinen prüdern verlihn haben alle die lehn, die si von vns ze lehn habent, wo die gelegen sint, oder wie die genant sind,

vnd haben wir die egenanten Stadecker den vorgeanten drey prüder vnd allen irn chindern dew lehn gelih. wer auer, daz Hertel vnd sein prüder die lehn tayltn vnd ydleicher sein lehn besezz, dez schol Herthel vnd sein prüder vnd irew chint vnnholten sein gegen vns Stadeckern vns ab Herthel vnd sein prüder vürzbaz hinder vns icht chauffen. daz schulle wir in leihn mit alle den rechtn, alz wir in die eigen lehn habn gelih an alle irrung vnd schulle wir die egenanten Leutold vnd Dytreich prüder von Stadeck dez prüfz vnnholtn sein gegen vnserm veteru Rudolfen von Stadeck. Daz disew sach stet vnd vnczeprochn beleibe dar ober geb wir die vorgeanten Leutold vnd Dithreich prüder von Stadeck Herthlein vnd seinn prüder vnd allen irn chindern disen offen prieff versigelt mit vnser payder anhangenden Insigel ze ainer warn vrchund diser sach. Diser prieff ist gebn noch Christus gepurd drewezehn hundert iar darnach in dem zway vnd fumfzigisten iar aller mann vastnacht.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abeger.)

XXIX.

Ditrich und Rudolf von Losenstein erlauben dem Hertel von Teufenbach und dessen Brüdern die ihnen ertheilten Lehen zu theilen. Dt. 23. Mai 1352.

Ich Dietreich vnd Rudolff pruder von Lösenstain vnd vnser paider Erben, wir veriehen mit disem offen brif allen den, die in an sehent, lesent, oder horent lesen, daz wir Hertlein von Tewffenbach vnd allen sein prüder vnd allen iren chindern erlaubt vnd geraten haben irew gutern ze tailen, waz sew von vns ze lehen habent oder nach . . . vns chauffent ze tailen mit einander, wann seu wellent mit vnserm gülichem willen in vnd allen iren chindern an schaden, also beschaidenlich, ob ir ainer an Erben verfuere, daz ez auf di andern erbet vnd vns do von nicht geuallen möcht mit vrchunde diczs briefs der geben ist mit vnser paider anhangunden in sigeln nach Christez gepurde dreuczhen hundert Jar dar nach in dem zwai vnd fumfzigistem Jar dez mitichen vor phingsten.

(Or. Perg. die Sig. abger.)

XXX.

Leopold, Dietrich und Rudolf von Stadek verleihen dem Niklas von Haubitz und seiner Gemahlin mehrere Güter. Dt. 15. Oktober 1352.

Ich Leutolt von Stadek vnd ich Dietreich von Stadek sein brueder vnd ich Rudolf von Stadek ir vetter vnd vnser erben Wier vergehen vnd tuen chunt allen den die disen prief sehent hörent oder lesent di nu lebent vnd her nach chunflich sint Daz vraw Katrey Rudolfs tahter der Maur mit woluerdachtem muet mit zeitigem rat aller irr freund der nasten vnd auch der pesten mit ganzem willen vnd gunst aller irr gerben vraun vnd man ze den zeiten da si ez wol getuen maht mit allem recht Hat geben vnd gemacht mit vnsern handen irem wirt Nyclasen von chaubicz purger zer Neunstat alle di gult di her nach geschriben stet. des ersten auf drein hueben vnd auf aym viertayl einer hueben gelegen in der Masnich

onhalb des Semernigs is auf der hieben zway phunt newer phenning an sand Gylgen tag vnd sechs schilling wiener phenning an sand Merteins tag fur zway swein . vnd vier metzen waitz vnd vier metzen gersten vnd vierzehen metzen habern an sand Gylgen tag vnd vier vnd zwaintzich pfenning für zway wislempfer fur fuff huener zwaintzich phenning . für vier ches acht phenning , für dreizzich ayer vier pfenning vnd ayn viertayl magen vnd ain virtayl poenn vnd vier vnd zwaintzich czehling har vnd ze Langwanch auf ainer mul . vnd auf ainer halben hueb . da der Chroph der Mulner weiln auf gesezzen was ayn phunt wiener phenning gelts halb auf sand Gorgen tag vnd halb auf sand Michels tag vnd ze Langwanch in dem dorf ain phunt vnd vierzehen phenning gelts halb auf sand Gorgen tag vnd halb auf sand Michels tag vnd ze Piestnich ayn phunt gelts an zehen gelegen auf einer mul . Di vorgebant gult vnd allez daz darzue gehört wie daz genant vnd gehaizzen sey haben wir vorgebant von Stadek alle drey gelihen dem egenanten Nyclasen von Chaubicz vnd vraum Katrein seiner hausvraum vnd allen iren paiden chindern sunn vnd löchtern vnd allen ir paider erben vraum vnd mann zu den zeiten do wir es wol getuèn mahten mit allem recht also daz der vorgebant Nyclas von Chaubicz vnd vraw katrey sein hausvraw vnd ir paider chinder vnd erben mit aller der vorgebant gult schaffen sullen allen iren frum verseczen, verchafften, geben vnd schaffen vreyleich wem si wellent an allen irsal, also daz wir egenant von Stadek all drey oder vnser erben, welcher zu den zeiten des vorgebant guts rechter lehensherr ist in oder ir aym welz daz ander ober lept oder iren erben niht widern noch waygern sullen . Daz di red stet vnd vnzeprochen beleib des geben wir vorgebant von Stadek all drey dem egenanten Nyclasen von Chaubicz vnd vraum Katrein seiner hausvraum vnd ir paider chindern sunn vnd löchtern vnd ir paider erben vraum vnd man disen prief zu einem ewigen vrchunde vnd geczeug versigelt mit vnsern insigeln Der brif ist geben nach Christs geburd dreuczehen hundert Jar darnach in dem zway vnd fuffczgistem Jar des nasten Mantags nach sand Cholmans tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

XXXI.

Ulrich am Steinberg verkauft mit Einwilligung seines Lehensherrn, Wulfing's von Erenfels, gewisse Lehen Niklas dem Wolf. Dt. 10. Febr. 1353.

Ich Vlreich am Stainperg vnd all mein erben verriehen mit disem offen brief vnd tun chunt allen den, di in sehent, hörent oder lesent, das wir vnserm lieben trewn vreuht Nyclan dem Wolf vnd sein hausvrawn kathreyn vnd alln irn erben mit willen vnsern lieben genedigen lehen herrn hant herrn Wulfings von Ernuels verchauft haben vnsern hof gelegen an dem Stainperg vnd alles das dazu gehört mit alln nützen vnd rechten vnd dazu gehört besucht vnd vnbesucht, wie es genant ist, als wir in vnd vnser vodern in nucz vnd in gewer her pracht haben vnd ze den zeiten inne gehabt haben, vmb zwai vnd zwainczich phunt alter wiener phenning, der wir ganz vnd gar gewert sein . Also beschaidenleich mit ausgenommen red ist, das ich vorgebant Vlreich am stainperg den egenanten Nicola

den Wolf oder sein hausvrayn oder ir erben erman mit den egenanten phenning von dem hailigen weinacht tag der nu hin ist vber drew iar denn auf den hailigen weinacht tag so sullen si mir den egenanten hof her wider ze chauffen geben mit den rechten, als ich in geantwurt han. wan aber das ich sew nicht ermant, als ee genant ist, so ist der egenant hof ir rechter chauf vnd verzeihen vns des, das wir furbas dhain ansprach darnach nimmer haben sullen, wir sein auch des hofes ir scherm vnd ir gewer für alle ansprach nach landes recht in Steyr, wo in des not gschicht. Ta't wir des nicht, swelchen schaden si des nemen, den ir ains bei seinen trewn gesagen mocht, den sullen wir in ab tun gar vnd gancz vnd sullen si das haben auf vns vnsern trewn vnd auf all vnser hab, di wir haben, wo di gelegen sey mit vrchund diez briefs, den wir in dar vber geben ze ainem vrchund der warhait versigelten mit mein vorgeantz Vreich am Stainperg aigen anhangendem insigel vnd mit meins lieben gnedigen herrn insigel, herrn Wülfings von ernuels, von dem der hof lehen ist, vnd der chauf mit sein willn geschehn ist. Der brief ist gebn do man zalt von christis Gepurt dreuzehn hundert iar darnach in dem drew vnd fünfczkistem iar des suntags in den vir tagen in der Vasten.

(Or. Perg. h. Sig., das 2. abger.)

XXXII.

Demuth, Leutolt's aus dem Gehag Tochter, gibt den Kindern ihrer Schwester, Elisabeth, vier halbe Huben. Dt. 23. April 1353.

Ich Dymut Leutolcz thochter auz dem gehag von Teuphenpach mit sampt mein tayl vnd vnsern erbn, wir veriehen vnd tun chunt allen den dew disn prieff sehent, lesent oder horent lesen, daz wir mit wol verdachtem mut mit vnserm gülichen willen mit vnsern pesten vrewnt rat und gunst ze den zeiten, do wir es wol getun mochten, gemacht habn vnd gebn habn vnser swester chinder Elslein vnd irn geswistreyden der Swechterin chinder di vir halbe hüben, die da gelegen sint dacz pühel, den ich chaufft hab vmb mein verdincz gut vnd auch vmb mein aygenlich gut von Ottlein von dem perig mit alln den nuczzen vnd rechten, die dar zu gehornt versucht vnd vnersucht, pawns vnd vngepawns, wie daz genant ist oder swo daz gelegen ist also beschaydenleich, swanne mein rechtn ist, so schol daz vorgeant gut auf die egenanten chinder gevallen mit allen den nuczzen alz vorgescriben stet, also mit ausgenommen wortn, daz die vorgeantten chinder von Herman vnd von seinen erben vngirt schullen sein. swanne ich daz gut vmb mein aygenleich gut hab chaufft mit vrchund diez prieff versigelt mit meins herrn herrn Leutolcz anhangendem Insigel von stadechk, der durich vnser willen sein Insigel vnd durich vnser petn willen vnd ze aim czeug an disn prieff hat gelegt im an schaden ze ainer warn vrchund diser sach vnd mit herrn Dytreichs dez Mayrhofer anhangendem Insigel versigelt, der sein Insigel durich vnsern willen vnd durich vnsern pet willen hat an disen prieff gelegt im an schaden ze ainer warhait diser sach, swanne ich egenante Dymut aygens Insigels ze den zeitn nicht hiet. Diser prieff ist gebn noch Christus gepurd dreuczehnhundert iar darnach in dem drey vnd fumfczigistu iar an sand Jorgen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XXXIII.

Gütereinigung zwischen Hertel, Ditrich und Rudolf von Tiefenbach. Dt. 25. Noobr. 1353.

Ich Hertel vnd ich Diether vnd ich Rüdcl wir drey prueder von Tewfenpach wir verriehen vnd tun chunt allen den die disen prieff sehent oder hornt lesen daz wir mit wol verdachtem muet mit vnser pesten vrent rat vnd gūnst zu den zeyten da wir ez wol getun mochten mit vnser taylen willen vnd mit vnser Lehen herrn willen alles daz guet daz wir mit ain ander getailt habn daz wir von vater vnd von mueter gehabt haben ader swaz vns anderstorben ist oder wie es der man verdient hab vnd siczt iglicher des seinn an nütz vnd an geber an daz ain daz guet daz vns vnser genedig herrn geliehen haben von der Manswerderin vnd von dem Vmreuschlein der hoff ze Teufenpach vnd die hofstat ze vronsperch vnd halbs holcz im puechschachen vnd daz gut daz wir haben gechaufft von der Metendorfferin vnd dreysich phenning geltes von ain weingarten vnd haben auch mit ain ander ze tayllen Ochsen . paw phert vnd alles viech chlains vnd grozz vnd alles varnt gut an allain ab ainer icht besunder hab slozz pinder ader phenning oder swaz guez daz sey da mag er wol besunder seinn früm mit schaffen vnd haben auch also getailt mit ausgenommen Worten vnsern hoff da wir auff sizzen vnd allezz vnser paw wo wir daz haben vnd alles vnser wismat vnd alle vnser weingarten vnd alle vnser holczter die wir also ausgeraint vnd gemerchet haben ze drein Stucken . wann wir pey ain Jeder nicht seinn wolten . so schol iglicher ein lös ziehen, daz im sage seinn tayl Also beschaidenleich vnd mag auch iglicher mit seinn tayl schaffen swaz er wil vnd swaz in lüst an allain ab ainer ab gieng an Erben vnder vns dreyn prüderu welcher daz wer des Got nicht engeb . so schol es gevallen auff die Andrn prüder vnd auff ir Erbn . vnd schullen die der chennen noch irn trewn daz die svestern vnd ire chinder nicht aussen beleibn vnd swelher ist vnder vns dreyn prüderu der wider dise gelub spricht der ist alles des guez veruallen als in disem prieff geschribn stet. Daz dise gelub stet vnd vnczeprochn beleibn verpint wir vns die vorgebantn Hertel vnd Diether vnd Rüdcl vnder herrn Leutolcz von Stadek vnser genedigen herrn an hangenden Insigel versigelt vnd mit herrn Dittreich des Mayerhoffer an hangenden Insigel versigelt vnd mit herrn Symons des Maulhartn an hangenden Insigel versigelt vnd die ir Insigel durich vnsern willen vnd durich vnser pet willen an disen prieff gelegt habn vnd löb wir auch die egenantn Hertel vnd Diether vnd Rudl alle die gelub ze entn ze laistn vnd ze vol vuren als der prieff sayt mit vnsern trewn an aydes stat . Diser prieff ist gebn noch Cristus gepurd drewzehen hundert jar dar nach in dem drey vnd fvmfzigisten Jar an sand Kathreyn tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

XXXIV.

Kunigunde, Leutolls aus dem Gehag Tochter u. Wittwe des Schwechter bekennt, dass ihre Brüder sie bezüglich ihres väterlichen u. mütterlichen Erbtheiles befriediget haben.

Dt. 22. Mai 1354.

Ich Chunel Leutolcz Tochter vom Teuffenbach des Swechter witib vnd all mein Erbn wir verriehen vnd tun chunt allen den die disen prieff sehent oder hornt lesen, daz

ich alls mein erbtail vnd var'nt gut, waz mir gevallen scholt sein von vater vnd von mueter, daz ich dez gar vnd gancz gewert pin vnd haben mir mein prüder für den egenanten Erbtail vnd für daz var'nt güt geben vier vnd zwainzig phunt alter wiener phenning, der wir gar vnd gancz gewert sein vnd verzeyhen vns auch aller der vdrung, die wir haben gehabt ymb den egenanten Erbtail vnd vñ daz var'nt gut, also daz wir gegen mein prüdern vnd gen irn Erben nimmer mer chain ansproch schullen habn noch dem vorgeanten Erbtail vnd var'nt gut . daz lub wir in mit vnsern trewn an aydez stat . daz dise gelub stet vnd vnczeprochen beleiben, dar vber gib ich egenante Chunel vnd mein Erbn mein prudern vnd iren Erbn disen priiff bestetigt vnd beuestund mit meins herren hern Leutolcz von Stadek anhangenden Insigel versigelt vnd mit Hermans meins pruder anhangenden Insigel versigelt vnd mit Nyclas dez Wolffs meins gesweyn anhangenden Insigel versigelt vnd mit Otteleins dez Reuter meins Öhem anhangenden Insigel versigelt, die ir Insigel durch vnsern willen vnd durich vnser pet willen an disen priiff gelegt haben in an schaden wann ich zu den zeyten aygens Insigel nicht eheth . Diser priiff ist gehn nach Cristus gepurd drewzehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd sumfzigistem Jar an dem Auffart Tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., drei abger.)

XXXV.

Fridrich der Zebinger verkauft dem Hertel von Tiefenbach einen Hof bei Hohemwang und zwei Hofstätten in Langenwang. Dt. 31. August 1354.

Ich Friczel der zewinger vnd ich ann sein hausfraw vnd alle vnser erben wie die genant sind wir veriehen vnd tun chunt allen den die diesen prieff sehent oder hornt lesen daz wir mit wol verdachtem muet mit vnser pesten vrent rat vnd gunst ze den zeyten da wir es wol getun machten ver chaufft haben Hertlein von Teuffenpach vnd seiner hausfrawn vnd allen iren Erben ain hoff der da gelegen pey hohenbanch in der jlawn vnd zwo hofstet die da gelegen sind zu Langenbanch in dem dorff die e meins sweher perhartz sind gewesen in der Swebnik vnd daz mir ist worden zu meiner hausfrawn Ann vnd hab wir Hertlein vnd sein Erben die vorgeantn güter verchaufft mit allen den nuzen vnd rechten, die dar zu gehornt . . . so verpint ich mich egenante Ann vnder meins ohems Walchnens von Hoffchirchen an hangenden Insigel versigelt der sein Insigel durch güt willen vnd durich meiner pet willen an disen prieff hat gelegt zu ainer vrchund diser sach im an schaden Diser prieff ist geben noch Cristus gepurd drewczehen hundert Jar darnach in dem vier vnd fvmfzigisten jar an sand Gilgen Abent.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XXXVI.

Rudolf von Festenburg und seine Frau Elisabeth verkaufen mehrere Güter bei Festenburg ihrem Schwager Rudolf von Teufenbach. Dt. 1. Septbr. 1354.

Ich Ruedel von vestenburg vnd ich Elspet sein hausvraw wir veriehen vnd tuen chunt an disem prieff allen den, die in sehent, horent vnd lesent mit sampt allen

vnsern erben, daz wir mit wol bedachtem muel zu der zeit do wir ez wol getuen mochten
 recht vnd redleich ze chauffen geben haben vnser guet, daz pey vestenburg gelegen ist,
 zwen muel vnd drei ho'ff vnd hofstet do zu den zeiten auff gesessen ist gewesen wuelfing
 auf der muel an der andern v'll der stubenwerger an dem dritten wernhart an der leiten
 an dem vierden Ottel der slaher an dem funchten wu'ling der schreiner die evorgenanten
 gueter alle, wie die genant sein ze holcz vnd ze velde ze stiften vnd ze sto'rn, als wir
 seu in lehens gewer her pracht haben von meinem hern von pergaw, geb wir ze chauffen
 vnserm swager Ruedlein ze teufenpach im vnd allen sein erben vm vier vnd zwainzichk
 phunt phenning, der wir schon gewert sein, also beschaidenleich von sand gilgen tag vber
 dre iar, waez daz, daz ich vorgeanter Ruedl ader mein hausvraw vnd mein erben den
 vorgeanten Ruedlein von teufenpach in ader sein erben dermanten mit vnserm aigenleichen
 guet der vorgeanten vier vnd zwainzichk phunten phenning immer vor sand gilgen tag,
 so schol er mir daz selb guet wider ze chauffen geben doest ich aber noch sand gilgen
 tag so schoeln die nosten iar nuecze des egenanten Ruedleins vnd seiner erben sein.
 waer aber daz, daz sich die dre iar vergiegen, daz ich vorgeanter Ruedl vnd mein hausvraw
 vnd vnser erben daz guet nicht her wider chaufften, so schol ich nemen ein freunt vnd
 schol der vorgeant Ruedl mein swager auch ein nemen, di schullen derchennen, ob daz
 guet pesser waer dan die phenning, daz schol man mir her zu geben, waer aber daz guet
 poeser dan die phenning, so schol ich oft genanter Ruedl vnd mein hausvraw vnd vnser
 erben dem vorgeanten Ruedlein vnd sein erbn daz vorgeante guet alles sampt, wie daz
 genant ist, schermen vnd vorantworten ze eim rechten chauff noch landes recht als lehens
 guet recht hat. taet wir des nicht, welhen schaden er des naeme ader sein erben, den
 ir eins pey sein trewn gesagen mocht, den schol wir im ablegen an chlag vnd an alle
 taiding vnd schol er daz haben auff vns vnd auf alle unsre hab, wo wir die haben in
 Steyr vnd in Oesterreich so veriehe ich auch egenanter Ruedl mit sampt meiner hausvrawn
 vnd vnsern erben wer vns dermant mit dem selbn prieffe, dem scholle wir aller der
 gelubde gepunten sein als dem egenanten Ruedlein von teufenpach vnd als vorgeschriben
 stet. Daz die red staet vnd ynczebrochen beleib, gelu'bl'ich vorgeanter Ruedl vnd elspet
 mein hausvraw vnd vnser erben an aides stat allesampt ze vollfueren vnd staet ze haben
 als vorgeschriben stet. des geb ich im mein prieff versigelten mit mein anhangndem insigel
 vnd ich egenante elspet verpint mich des vnder meins wirtes insigel vnd des erbern mans
 wu'linges von schilenleiten insigel, der daz durch vnser pett willen daran gehalten hat
 im an schaden vnd daz die taiding mit vnser genaedigen herrn lehen herrn willen von
 pergaw der sein insigel durch vnser pett willen daran gehalten hat zu einem vrchund
 der rechten warhait. Der prieff ist geben nach Cristus gepuerd dreuzehen hundert iar
 dar nach in dem vier vnd funfzigstem iar an sand Gilgen tag.

XXXVII.

Ulrich, Sigfried und Fridrich von Kranichberg verkaufen dem Hertel von Teufenbach ihren Besitz in Nieder-Lungwitz. Dt. 6. Jänner 1356.

Ich Ulreich vnd Seyfrid vnd Fridreich geprueder von Chranichperg mit sampt vnsern hausvrawn vnd allen vnsern Erben vergehen offenleich mit disem prief vnd tuen chunt allen den, die in sehen oder horent lesen, daz wir alle drey vnverschaidenleich mit wol bedochtem muet, mit rat, mit gunst, mit willen vnser nochsten Erben vnd freunt vnd mit vnserm gueten willen vnd mit gesampter hant zu der zeit, do wir es wol getuen mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich vercaufft haben des vnsern rechten vreyngens daz dorff daz nyder Lungwitz halbs des fuenff ganze lehen seind, da auff gesezzen waren zu der zeit fuenzehen man mit aygem rukk vnd acht emmer pergrecht der rechten pergmazz vnd ein halp phunt phenning vnd acht phenning gelts auf weyngarten vnd aekkern, dar zu hab wir geben vnd verchauft drey hoeff, die gelegen seind in varawer piet in dem stainpach, do zu den zeiten auf gesessen waren Ottel der vischer, vnd den Obern naghoff vnd den nydern naghoff, da weilen zwen leupolten auf gesessen, vnd geben da selbs aynt walt vnd eyn wysen, da von dient man nevn chaes, vnd geben auch auff den vorgenanten guetern allen, wie die genant oder wo seiv gelegen seind vnd wie sie verschriben stent, alle gericht an waz den tot anget daz schol daz schol (sic) daz gerichte vodern vnd schol man daz, ab dem aygen antworten auf daz gemerkk als es mit guertel vmb vangen ist vnd schol auch auff den vorgenanten guetern allen dhayn richter nictes ze richten noch mit chaym gerichte ze schaffen haben den waz den tot anget, den er vodern schol, vnd man im inantworten als vorgeschriben stet. Die vorgenanten gueter alle wie die seind genant geben wir mit auz genommen worten vnd habens auch geben Haertlein von Teufenpach vnd alle sein erben mit allen den rechten vnd nueezen vnd dar zu gehorent als wirs vnd alle vnser vordern in aygens gewer her pracht haben vnd als es von alter her choemen ist ze holcz vnd ze veld besuecht oder vnbesuecht, bestift oder vnbestif wie so daz genant ist vmb nevnzick phunt wiener phenning, der wir gar vnd gaenzleich von im gericht vnd gewaert sein. Wir vorgenanten Ich Ulreich vnd ich Seyfrid vnd ich Fridreich geprueder von Chranichperg vnd alle vnser erben vnd alle vnser tailen loben dem vorgenanten Haertlein von Teufenpach vnd alle sein erben die vorgenanten gueter mit alle vnd dar zu gehoert ze schermen vnd ze verantworten vor aller ansprach als aygens recht ist vnd des landes recht vnd gewonhait in Steyr. Taet wir des nicht, welhen schaden des der vorgenante Haertel oder sein erben naemen, wie der schade genant oder gehaisen waer, den ir aynt pey sein trewn gesagen mochte an ayd vnd an alle ander swerung, den schoell wir in vnverschaidenleichen gaenzleichen ablegen, daz lueb wir im ze laisten pey vnsern trewen an aydes stat vnd schollen sie daz haben auff vns vnd auff allen vnsern guetern, die wir haben vnd auff alle dem, daz wir haben in dem lande ze Osterreich oder in Steyr, oder wo wir es habent, vnd ob wir vns an den geluebden indert vergaessen, so schol sie der landes herre in Osterreich vnd in Steyr, oder wer an seiner stat gewaltig ist, wern

XXXVII.

Ulrich, Sigfried und Fridrich von Kranichberg verkaufen dem Hertel von Teufenbach ihren Besitz in Nieder-Lungwitz. Dt. 6. Jänner 1356.

Ich Ulreich vnd Seyfrid vnd Fridreich geprueder von Chranichperg mit sampt vnsern hausvrawn vnd allen vnsern Erben vergehen offentlich mit disem prief vnd tuen chunt allen den, die in sehent oder horent lesen, daz wir alle drey vnverschaidenleich mit wol bedochtem muet, mit rat, mit gunst, mit willen vnser nochsten Erben vnd freunt vnd mit vnserm gueten willen vnd mit gesampter hant zu der zeit, do wir es wol getuen moechten, recht vnd redleich vnd ewichleich vercaufft haben des vnsern rechten vreyngens daz dorff daz nyder Lungwitz halbs des fuenff ganze lehen seind, da auff gesezzen waren zu der zeit fuenzehen man mit aygen rukk vnd acht emmer pergrecht der rechten pergmazz vnd ein halp phunt phenning vnd acht phenning gelts auf weyngarten vnd aekkern, dar zu hab wir geben vnd verchauft drey hoeff, die gelegen seind in varawer piet in dem stainpach, do zu den zeiten auf gesessen waren Ottel der vischer, vnd den Obern naghoff vnd den nydern naghoff, da weilen zwen leupolten auf gesessen, vnd geben da selbs ayn walt vnd eyn wysen, da von dient man nevn chaes, vnd geben auch auff den vorgenanten guetern allen, wie die genant oder wo sev gelegen seind vnd wie sie verschriben steut, alle gericht an waz den tot anget daz schol daz schol (sic) daz gerichte vodern vnd schol man daz, ab dem aygen antworten auf daz gemerkk als es mit guertel vmb vangen ist vnd schol auch auff den vorgenanten guetern allen dhayn richter nictes ze richten noch mit chayn gerichte ze schaffen haben den waz den tot anget, den er vodern schol, vnd man im inantworten als vorgeschriben stet. Die vorgenanten gueter alle wie die seind genant geben wir mit auz genomen worten vnd habens auch geben Haertlein von Teufenpach vnd alle sein erben mit allen den rechten vnd nueezen vnd dar zu gehorent als wirs vnd alle vnser vordern in aygens gewer her pracht haben vnd als es von alter her choemen ist ze holcz vnd ze veld besuecht oder vnbesuecht, bestift oder vnbestif wie so daz genant ist vnib nevnzick phunt wiener phenning, der wir gar vnd gaenzleich von im gericht vnd gewaert sein. Wir vorgenanten Ich Ulreich vnd ich Seyfrid vnd ich Fridreich geprueder von Chranichperg vnd alle vnser erben vnd alle vnser tailen loben dem vorgenanten Haertlein von Teufenpach vnd alle sein erben die vorgenanten gueter mit alle vnd dar zu gehoert ze schermen vnd ze verantworten vor aller ansprach als aygens recht ist vnd des landes recht vnd gewonhait in Steyr. Taet wir des nicht, welhen schaden des der vorgenante Haertel oder sein erben naemen, wie der schade genant oder gehaisen waer den ir ayns pey sein trewn gesagen mochte an ayd vnd an alle ander swerung, den schoell wir in vnverschaidenleichen gaenzleichen ablegen, daz lueb wir im ze laisten pey vnsern trewen an aydes stat vnd schollen sie daz haben auff vns vnd auff allen vnsern guetern, die wir haben vnd auff alle dem, daz wir haben in dem lande ze Osterreich oder in Steyr, oder wo wir es habent, vnd ob wir vns an den geluebden indert vergaessen, so schol sie der landes herre in Osterreich vnd in Steyr, oder wer an seiner stat gewaltig ist, wern

hauptguetes vnd schaden von vnserm guet mit vnserm guetlichem willen wa sie darauf weisent an alle chlag, an alle taiding vnd an alle wider red. Daz in daz staet vnd vnzebrochun beleib, dar vber geb wir Ich vorgeanter vreich vnd ich Seyfrid dem vorgeanter Haertlein von Teuffenpach vnd alle sein erbn disen prieff versigelen mit vnsern anhangunden insigeln vnd wan ich vorgeanter Fridreich von chranckberg zu disen zeiten insigels nichten han, so pint mich mit sampt mein swestern vnder mein prueder insigel aller der geluebde gepunden sein vnd ze vollfuere als vorgeschriben stent, vnd ze pesser sicherhait geb wir an den prieff vnser Ohaim her Jansen von crumpach vnd vnser getrewen diener Fridreichs von petschachen anhangunde insigel die der sach gezeuge sind. Der prieff ist geben noch Christes gepuerd dreizehen hundert Jar dar noch in dem sechs vnd fuenfigistem iar an dem Prehen tag.

XXXVIII.

Nikolaus der Wolf von Steinberg versichert das Heirathsgut seiner Frau, welches im Falle des kinderlosen Todes des Nikolaus und seiner Frau auf seine Schwäger, die von Teuffenbach fallen soll. Dt. 20. Nobr. 1356.

Ich Nyclas der Wolf ab dem Stainberg, mein prueder vnd all mein getailn vnd vnser aller Erbn, vergehen offentlich mit disem prieff vnd tun chunt allen den, die in sechent, oder horent lesen, daz vraw Kathrey mein egenantes Nyclas der Wolfs wirtinn irz aygenleichn gutz zv mir pracht hat siben vnd virczikch phunt wiener phenning ze rechter widerlegung vnd die ich egenanter Nyclas der wolf gelegt han an erib als her nach geschriben stet, dez ersten . auf ain hoff, der gelegen ist an dem Stainperg, der mein sacz ist von Vreich ab dem Stainperg für vir vnd zwainczig phunt wiener phenning vnd ain march geltz da selbs, da Jokel am püchel zv den zeiten auf gesezzen ist vnd fünfthalbe schilling geltz, die der Lindeker dint vnd auch daselbs ain halb phunt geltz, da Vreich zv den zeiten auf gesezzen ist vnd zechen vnd drey schilling geltz, die der Stokcher vnd die Volkern dint vnd fünf vnd virczikch phenning gelts daselb, die Nykel der Ledrer dint vnd die gueter sint meiner wirtinn vrawn Kathrein, die si mir zv pracht hat, ze rechter widerlegung vnd auch mit solcher beschaidenhait, ob daz ist, daz wir Erbn mit ein ander gewinnen, da sol daz gut allez auf geualln, wer aber, daz wir paidenthalbn an erbn verfuere, dez got nicht engeb, so sol daz gut nach vnser paider tod geualln auf mein swager meiner hausvraw vrawn Kathrein prueder Herttlein von Teuffenpach vnd auf sein prueder Diethern vnd Ruegern vnd . . . vnd sulln auch mein sweger vnd ir erbn daz gut . . . tod ze ainem phant inne haben in nucz vnd in . . . nuzen vnd niezzen als ander ir aygenleichn gut . . . daran icht abgiench, das selb sulln in mein . . . getailn vnd vnser erben derstatten von andern meinem . . . daz hab vnd wa sev darauf weisent vnd sulln . . . genant gut nach vnser paider tod ze ainem phant in nucz vnd in gewer als lang inne habn, vncz swann daz ist, daz sew mein nachst erbn mit siben vnd virczikch phunten wiener phenning ermanent, welichs iars daz wer, so sol meinen erbn daz egenant gut von in wider ledig vnd los

sein an alle widerred . vnd ob man in der zeit den hoff, der gelegen ist an dem Stainperg, der vnser satz von Vlreich ist, von vns lost, so sull wir daz selb gelt, da sev den hoff von vns vmb losent, wider an ander gelt legen nach vnser paider vreunt rat, da mein vorgeanten sweger phandes genuch an habent . vnd ob auch daz wer, daz mich egenanten Nyclas den Wolf vnd mein Erbn ehafft not darzv betwung, daz wir daz egenant gut musten verchumben vnd var ehaffer not nicht versparen mochten, so sull wir mein egenant sweger vnd ir Erben verrer weisen auf ander vnser gut, daz wir habn nach vnser paider vreunt rat vnd da sev auch phandes genuch habent für siben vnd virczikch phant-wiener phening, als vargeschribn stet . Mechten wir aber daz alles nicht versparen vor ehaffer not, so ge auch daz gut mit sampt dem andern dahin vnd daz disev gelub also stet vnd vnczbrochen beleib, dar vber geb wir in disen prief versigelten mit meinem des egenanten Nyclas dez wolfs anhangvnden Insigel vnd mit dez Edeln meins liebn herren herrn Wulfings von Ernvels anhangvnden Insigel, der daz durch vnser pet willn czv ainer geczeugnuzz daran gehangen hat im an schaden, da auch daz egenant gut von im ze lechen ist vnd auch mit sein willn vnd gunst geschehn ist, vnd dar vnder sich auch verpinten mein prueder vnder disen Insigel, allez daz stet ze behalten vnd cze volfuere als var geschriben stet . wand sev zu der zeit aygens Insigels nicht gehabt habent ze ainem vrchund der warhait . Der prief ist gebn nach Christes geburd dreuczehen hundert iar darnach in dem sechs vnd fufzigstem iar dez Suntags var sand Kathrein tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XXXIX.

*Gotschalk von Neuberg bestimmt die Mitgift für Gisela, die Frau des Herman von Tiefenbach.
Dt. 27. August 1357.*

Ich Gotschalch von Neyp'ch v'gich vnd tun chvnt an disem brief allen den, di in sehent oder hörent lesen, daz ich mit wol v'dachtem mut meinem willen han gebn Herman von Teuffenpach di gu't di her nach geschriben stent seiner hausfr'wn vrawn Geyseln geben ze morgengab . dez ersten ze Haimpuchen zweu höf bei mukkentol, in der Hawpevnt drey eimer weins p'chrechtes vnd auf dem selben p'chrecht zwai tail zehent bei dem winssenp'g in der aw zwe höf dacz löffelpach einen hof vnd ein hofstat . da selben vnd di güt allev sint lehen von mir vnd hat auch ir vnd iren erben di güt aller geben vnd gemacht mit allen den rechten eren vnd nützen, di dar zu gehört besucht vnd vnbesucht . als ez sein vordern her an in habent pracht mit vrchund dicz priefes, den ich den ich (sic) der vorgeanten frawn Geysln han geben v'sigelte mit mein hangunde Insigel vnd ist geschehen do man zalt von Christ geburt dreuczehen hundert Jar in dem siben vnd fufzigstem iar dez Sunntages nach sand Bartholomeus tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

XL.

Walter der Retzer versetzt dem Konrad von Wilhelmsdorf mehrere Besitzungen.
Di. 2. Noobr. 1357.

Ich Walther der Reczer, mein hausvrow vnd all vnser Erbn veriehen offenbar an disem brif das wir mit guten willen versaczt haben Chunraten von Wilhelmstorf, seiner hausvrown vnd allen irn erbn ainen hoff der gelegen an dem phaffenslag an der linden vnd ainen hoff in der awe, do der Hammer auf gesezzen ist vnd den hof in der steten, do Gerolt auf gesezzen ist gesucht vnd vngesucht, gepawn vnd vngepawn vnd allez daz, das dar zu gehört, alz wirs vnd vnser voderen inne gehabt haben vm zwainczig phunt alter wiener phenning, der wir von in gewert sein auf sand Merteins tag, der nu schirist chumpt vber vir iar vnd alle iar ierichleichen wider gewen zu losen vnd ob sich di vier iar verging, das wir nicht lösten, so sulle wir czwen gemain vrent nemen vnd was di sprechen, das di hoff pezzer sein dann czwainczig phunt das schullen sev vns her czu gewen an all wider red, auch low wier in die hoeff czv scherm vnd czu verantburten alz saczrecht ist. Tet wir des nicht, nempt sev des ehain schaden, den ir ains pei sein selbs trewn mag gesagen gar an ander peberung, den low wir in ab zu sagen pei vnsern trewn an aidestat vnd sullen seu das haben auf alle dem gut vnd wir haben, das in das stet von vns peleib, dar vm geb wir in disen prief versigelt mit meis egenanten Walthers dez Reczer anhangendem insigll, der brief ist gewen nach Christes gepurt vber dreuezehn hundert iar dar nach in dem siben vnd fumfczigstem Jar des phincztages an aller sel tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

XLI.

Leutolt und Rudolf von Stadeck verleihen dem Hertel aus dem Gehag mehrere erledigte Lehen. Di. 23. April 1358.

Ich Leutolt von Stadeck vnd ich Ruedolf von Stadeck sein vetter vnd vnser erben. Wier vergehen vnd tun chvnt alln den, die disen prief sechent, hörent oder lesent, di nu lehent, oder her nach chvntflig sint, daz wir vnsern rechten aygens gelichen habn Hertlein anz dem gehag von Tewffenpach seiner hausfrawn vnd allen irn Erbn die lechen di emaln Niclos der Thawbicz von vns cze lechen gehabt hat di güter alz sev her nach geschriben stent, dez ersten auf dreyn hüben vnd auf ain virtail einer huebn gelegen in dem Mastinkch enhalbs dez Semeringz ie auf der hueben zway phvnt newu phenning an sand Gilgen tag vnd sechs schilling wiener phenning an sand Merteins tag für zway swein vnd vier meczen waicz vnd vier meczen gersten vnd vierzechn meczen haber an sand Gilgen tag, vnd vier vnd zwainczk phenning für zway wislemper, für fünf hüner zwainczich phenning, für vier ches acht phenning, für dreisikch ayer vier phenning vnd ayn virtail magen vnd ain virtail pönn vnd vier vnd zwainczk zechling har vnd ze Langwankch auf ein mül vnd auf ein halbn mued da der Chroph der Mulner weillent auf gesezzen was, ain phvnt wiener phenning gelcz newer phenning halb auf sand Görge tag vnd halb auf sand Michels

tag vnd für huner zweu vnd dreisich phenning vnd fünfczechn aier vnd cze Langwankch in dem dorf ain phvnt vnd vierczechn phenning gelcz halb auf sand Görgen tag vnd halb auf sand Michels tag newer phenning die selbe phenning dint Haertel der schuster drey schilling vnd vier phenning von ainer hofstat vnd von ain akcher , vnd der weber in dem winkel aczkig phenning von ainer hofstat , vnd von ainer hofstat gen im vber vnd von ekchern auch achczig phenning . Die vorgebant gült vnd alles daz darczue gehort wie daz genant vnd gehaizzen sey haben wir vorgebant paid von Stadekk gelichen dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd seiner hausfrawn vnd allen irn paider chindern sönn vnd töchtern vnd allen ir payder erbn, vrawn vnd mann zu den zeiten, do wir ez wol getun möchten mit allem recht, also daz der vorgebant Haertel von Tewffenpach vnd sein hausfraw vnd ir payder chinder vnd erben mit aller der vorgebant gült schafften schulh allen irn früm verseczen, verchawffen, geben vnd schafften vreyleich, wem si wellent an ain irsal, also daz egenant von Stadekk oder vnser erbn, welher zu den zeiten dez vorgebant guez rechter lechenherr ist . in oder ir aym, welz daz ander vber lebt, oder iren erben, nicht widern noch waygern schullu, daz vorgebant gült alles ze leichen vnnerczogenleich, wem si ez verseczent, verchawffent, gebent oder schaffent . Daz di red also stet vnd vnczeprochen beleib, dez geben wir vorgebant von Stadek dem egenanten Hertlein von Tewffenpach , seiner hausfrawn vnd ir payder chindern sön vnd töchtern vnd ir payder erbn vrawn vnd mann disen prief zu einem ewigen vrechvnd vnd gezeug versigelt mit vnsern insigeln . Der prief ist gebn nach christes gepurd drenczechn hvndert iar dar nach in dem acht vnd funfczigestem iar an sand Gorgen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XIII.

*Leutolt von Stadeck verkauft dem Hertel von Teufenbach sein Haus zu Prunn.
Dt. 22. Juli 1359.*

Ich Leutolt von Stadekk vnd all mein erben vergehn mit disem offen prief vnd tun chvnt alln den, di in ansehent oder hörent lesen, di nu lebent oder her nach chvnftig werdent, daz wir mit wolbedachtem mut vnd mit rat vnd mit gunst aller vnser Erben vnd vrewnt vnd zu der zeit, do wirs wol getun mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft haben Hertlein von Tewffenpach vnd alln sein erben, sönn vnd töchtern vnser haus zu Prunn, daz vnser rechtz aygen ist vnd habn in daz egenant haus zu Prunn verchauft nach dez Landez recht zu Österreich mit allen den rechten vnd nützen vnd dar zue gehört, versuecht vnd vnuersuecht, gepawn vnd vngepawn, veld, holcz, wismat, waid vnd ekcher, stokch vnd stain, Gericht, Purkchrecht vnd Perchrecht, vischwaid vnd pauwazzer vnd allez daz, daz mit recht dar czue gehört vnd daz wir da haben vnd alls wirs vnd vnser vodern in aygen gewer her pracht haben, wie daz allez genant ist, vmb subenczk phvnt vnd vmb zway hundert phvnt alter wiener phenning . der wir genczleich vnd gar von in gericht vnd gewert sein, also beschaidenleichn, daz wir nach dem egenanten Hans mit alle de vnd dar czue gehort hincz in dhain ansprach noch vdrung nymmer mer habn

schulln . Vnd habn auch dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd alln sein Erben sün vnd töchtern daz vorgeant haus zu Prunn vnd allez daz, daz dar zue gehört, wie daz genant ist. daz vnser rechtz aygen ist Recht vnd redleich verlichen zu rechtem Lechen vnd schulln in daz schirm nach dez Landes recht zu Österreich . Si mugen auch das egenant haus mit alle de vnd dar ezue gehört, verseczen oder verchafften oder gebn, wem si wellent vnd alln irn frumen damit schaffen als mit anderm irn guet . Wir loben auch, daz egenant haus mit alle dev vnd dar zue gehört, wie daz genant ist zu scherm vnd verantworten allm chrieg, alz chausflechens recht ist vnd nach dez Landes recht zu Österreich Daz in daz allez stet vnd vnosebrochm beleib, darvber geb wir dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd alln sein Erben, Sün vnd Töchtern disen prief versigelt mit meinem dez egenanten Leutoltz von Stadekk anhangundem Insigel versigelt vnd durch pezzter sicherhait vnd geczeugnuzz willen mit meins lieben vettern Ruedolfs von Stadekk anhangundem Insigel versigelt mit dez gütleichen willen der chauff geschechen ist vnd mit sampt mir in di lechen verlichen hat zu ainem offen vrchvnd der warhait ist der prief gebn, do man zalt von christes gepurd drewczehen hundert Jar dar nach in dem newn vnd fünffczgistem jar an sand Marie Magdalen tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

XLIII.

Eberl der Marstaller verkauft dem Waldman Phuntan sein Haus zu Gratz. Dt. 5. Septr. 1359.

Ich Eberl der Marstaller ich Chunegund sein hausvraw vnd all vnser Erben vergehen offenleich mit disem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit veraintem rat vnser Erbn vnd vrent guetem willn vnd gunst, mit verdachtem mut vnd zv der czeit, do wir ez wol getun mochten Recht vnd redleich vnd ewichleich verchafft habn dem Erbern mann Waldmann dem Phuntan seiner hausvrawn vnd allen irn Erbn vnser Haus ze Grecz, daz gelegen ist in der Pinterstrazz neben der padstubn gegen Nycolas forigen dez Schreibers Sun haus vber vnd da man jorichleich von dint drey Greczer Helbling in dez Herczogen chamber vnd ain halb phunt phenning in daz spital vnd habu in daz Haus ze chauffen gebn mit sampt dem Garten, der hinden daran gelegen ist vnd auf gebn mit dez gerichtz hant ze Grecz vnd auch in geantwurt in nucz vnd in gewer mit allen den rechten vnd nuzen, die darczv gehorent als ez von alter her chomen ist vnd als wir ez vnd vnser vadern in nucz vnd in gewer her pracht vnd inne gehabt haben, besuecht oder vnbesuecht vnd wie ez genant ist vnd habent vns dar vmb geben nevn vnd dreizzikch gueter Guldein, die di wag haben, der wir genczichleich von in gewert sein. Vnd lobu in auch daz egenante Haus mit alle dev vnd darczv gehört, ze schern vnd vrey n var aller ansprach nach purchrechtes recht in der stat ze Grecz. Teten wir dez nicht, welch schaden sev dez nemen, dew ir ains pey seinn trewn mecht gesagen an ayd vnd an ander bewerung, den sull wir in genczichleich ab legen vnd sulln sev daz haben auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dev vnd wir haben. Ob wir vns daran vergezzen,

so sol sey der Statrichter ze Grez oder der Hauptman in Steyr wern hauptguetes vnd schadens von vnserm gut mit vnserm gueten willn, wo sey darauf weisen an chlag vnd an tayding . Daz in daz stet vnd vnczbrochn beleib , dar vber geb wir in disen prief versigelt mit dez erbern mans Chunratz dez Pernpuchler zu den zeiten statrichters ze Grez anhangvndem Insigel , der daz durch vnser pet willn daran gehalten hat im an schaden dar vnder wir vns verpinden die egenanten ich Eberl der Marstaller ich Chuneqvnd sein hausvraw vnd all vnser Erbn aller der gelub gepundn sein , als var geschribn stet , wand wir aygens Insigels nicht gehabt haben, cze vrchund der warhait . Der prief ist gebn nach christes geburd dreyzehen hundert Jar darnach in dem Nevn vnd fuffczgistem Jar der phincztags nach sand Gyligen tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

XLIV.

Ulrich der Kamberger verkauft dem Lewein (Lecinus) aus dem Gehag eine Wiese zu Bauman. Dt. 14. Mai 1360.

Ich Vreich der Chomberger vnd all mein Erbn payd sun vnd töchter , swie die genant sint , wir vergehn offenbar mit dem prief vnd tun chunt allen den , die in sehnt oder hörent lesen, payd die nu lebent oder her nach chumftlich werdent , daz wir mit wolbedachtem mut vnd mit gutem willn vnd mit gunst aller vnser Erbn vnd auch mit rat aller vnser pesten vrent vnd zcu der czeit , do wir ez wol tun mocht , redleich vnd recht vnd auch ewichleich dem beschaydem manne Lewein von gehag vnd seiner wirtinn vraw Alhayten vnd alln iren payden Erbn , wie die genant sint uze chacrecht cze chaufen habn gebn ain wisen dacz Pamaw auf dem aygen gelegen vnd ist die wiss die weylent herrn fridreychn vom grabem gestanden ist acht phunt wiener phenning von Hainreychs des Erlspechen wittiben vnd haben wir in dev wissen gebn mit alln den rechtn vnd nuczen als wir sey inn gehabt habn vnd auch von alter her pracht habn vm syben phunt alter wiener phenning, der wir von Lebein vnd von sein erbn gar vnd genzleich wir vnd vnser Erbn gewert sein . Vnd hab wir ins also cze chaufrecht cze chaufen gebn als recht ist in dem land in Steyr, also beschaydenleich hab wir ins cze chauf recht cze chaufen gebn, daz mir der vrogenant Lee von gehag vnd alle sein erbn mir egenanten Vreichn dem Chomberger vnd allen vnsern payden erbn von der egenanten wissen alle iar iaerichleychn dienen sulln an sand Mychels tag vierczik phenning wiener vnd ain perchphenning des nasten phinstages nach der chindlein tag czu den Ostern vnd schol ich anch egenanter Lee vnd alle mein erben Vreichn dem Chomberger vnd allen sein erbn dienen auch von ain geraut auf gehag aygen in der auwen , daz wir von den goellu chaufft habn vierzich phenning an sand mychels tag vnd darczu ain perchphenning des nasten phincztags nach der Chindlein czu den Ostern . Auch ist vns der egenant Lee vnd alle sein Erbn mir egenanten Vreychn dem Chomberger allen mein erbn nichts nicht anders gepunden sein ze dienen als vargeschribn stet. Auch mag wol der vrogenant Lee vnd sein erbn mit dev wissen varen als mit anderm erb . Nu lob ich egenanter Vreich der Chomberger vnd alle mein erbn Lebein von gehag vnd alln sein erbn die

egenanten wissen cze scherm vnd cze freyen vor aller ansprach nach dem lants recht ze steyr. Tet wir des nicht, swelhn schaden sew des nemen, wie der schad genant oder gehaizzen wer, den ir ains pey sein trewn möcht gesagen an ayd vnd alle andre peberung, den schadn schullen wir in genczleich ablegen an chlag vnd an tayding. Ob des allez nicht geschech vnd wir vns dar an vergessen, wer dann czu den zeyten schaffer ist der herrschaft zu Ruckespurch wern von aller vnser hab, wo wir die habn mit vnserm gütleichn willn an alle wider redde. Daz in daz stet vnd vnczprochn peleyb, dar vber gib ich egenanter Vlreich der chomberger vnd alle mein erbn Lebein vnd sein erbn den prief versigeltn mit aygem anhangundem insigel ze einer steten vrchund der warhait. Der prief ist geben nach christes gepurd drevzehn hundert iar darnach in dem sechczkistem iar an dem heylign Aufart tag vnser herren.

(Or. Perg. h. Sig.)

XLV.

Jent des Neustädter Stadtschreibers Frau, ihre Söhne Georg, Stephan und Erhart, Thomas Schipfenschlag Richter zu Fischa und dessen Frau Margaretha verkaufen drei Hölzer am Fischaberge dem Hartneid von Tiefenbach. Dt. 25. Mai 1360.

Ich Jentt Nyclass dez Statschreibers hausvrawe zv der Newenstat. Ich Jorg. Ich Stephan vnd ich Erhart ir Sün vnd ich Thoman der Schipfenschlag di zeit Richter dacz Vischa, ich Margret sein hausvrawe vnd all vnser Erben vergechen vnd tun chund allen den, die disen brif sehent oder horent lesen, daz wir mit woluerdachtem mut mit zeitigem rat mit gutter gunst vnd willen aller vnser vrevnt, der nasten vnd der pesten, zu der zeit, da wir ez wol getun machten, mit recht haben verchauft vnser rechten purchrechtz mit vnser purchherrn hant dez erbern herren herrn Purchartz von Elrwach, herr auf Starchenwerch, drev hölczler gelegen pey einander an dem Vischaperge, das ayn genant der Ger vnd dient fumfzechen phenning, daz ander holcz ist weiln gewesen Junchvraw'n Annen ze Vischa vnd dient achthalben phenning, daz dritt holcz ist genant der akcher, gelegen in dem Gymmer maysse vnd dient fumfzechen phenning auf di vrogenant Vestt zv Starchenwerch ze Purchrecht vnd nicht mer. dem erbern mann Haertneyden von Teuffenpach vnd allen seinen Erben vmb süben vnd dreyssich phunt wiener phenning vnd vmb einen Guldein phenning zv leichauf, der wir aller gar vnd gancz verricht vnd gewert sein. Also beschaidenleich, daz wir noch all vnser gerben mann vnd vrawen furbaz auf di vrogenanten drev Holczler nimmer mer dehain ansprach noch wartung haben schullen dann daz der vrogenant Haertneyd von Teuffenpach vnd sein Erben damit schaffen schull allen iren frym, verchaulffen, verseczen, ledichleich vnd vreyleich geben wem si wellent, an allen irsal. Wir seint auch vnuerschaidenleich mit samput vnsern Erben der obgenanten dreyer holczler Jrr recht gewer vnd scherm gaenzleich für all ansprach alz purchrechtz recht ist vnd der zwayer Lande Osterreich vnd Steyr recht vnd gewonhait. Get in furbaz doran icht ab mit recht oder ob si mit recht icht chrieges oder ansprach doran gewonnen, von wem daz waer, daz schull wir in alles ausrichten, ablegen vnd widerchern an allen iren

schaden vnd schull sy daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben in Österreich vnd in Steyr in den Landen, oder wo wir ez haben, wie so daz genant ist, wir sein lebentich oder tode. Daz der chauff also staet sey vnd fürbaz vnzebrochen beleibe, daruber so geben wir in disen brif behangen mit des egenanten vnser purchherren Insigl dez erbern herren herrn Purchartz von Elrwach vnd mit herrn Nyclass Insigl dez Regengastz di zeit purgermaister in der Newenstat vnd mit Vreichs Insigl dez Patzen, purger da selbz wann wir selber di zeit nicht aygn Insign gehabt haben darvmb so verpinden wir vns mit vnsern trewen an gevaer vnder iren Insigeln alles daz staet zv behalten vnd genczleich zu volluern daz vorgeschriben stet vnd haben auch sev gar fleizzichleich peten, daz si da mit diser sach gezeug sind an iren schaden. Geben nach Christes geburd dreyzehen hundert iar dornach in dem sechczkistem Jar an sand Urbans Tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

XLVI.

Leutold von Stadek, Landmarschall in Österreich verkauft dem Hertel von Tiefenbach mehrere Güter in Fischa, Weickartsdorf etc. Dt. 6. Novbr. 1360.

Ich Leutolt von Stadek ze den zeiten Lantmarschalk in Osterreich vergich offentlich an disem brif für mich vnd mein erbn allen den, die in lesent, sehent oder horent lesen daz ich meinem getrewn Hertlin von Teuffenpach vnd seinen Erbn ze chauffen geben han daz güt daz Stephan dem Eysn purger ze der Newnstat von mir ist gestanden vnd darnach ze chauffen gebn het Hainrich von Mertzuschlag fraw Katherinen sein hausfrawen vnd iren erbn, daz gelegen ist ze Vyscha vnd ze Weickartsdorf vnd auf dem zweich vnd cze Zweresdorf mit allen den nuczen, rechten vnd gewonhaiten als ich vnd mein vordern dasselb güt herbracht vnd genozzen haben ze dorf ze veld vnd ze holtz wie daz genant ist ez sey bestiftet oder vngestiftet v'sucht oder vn'sucht vmb funf vnd sechczig phunt alte wyenn. phenning der er vnd sein erbn mich vnd mein erbn gar vnd gancz v'richt vnd gewt' hand vnd sol ich vnd mein erbn im vnd seinen erbn dasselb güt allez alz ez da vor begriffen ist schirmen alz dez Landez recht ist in Osterreich also beschaidenlich, daz er vnd sein erbn dasselb güt von mir vnd meinen erbn ze rechten lehen habn sullen vnd sol auch er vnd sein erbn dasselb güt mir vnd meinen erbn her wider ze chauffen geben vmb die vorigen fünf vnd sechczig wyenn. phenning alle iare vor sant Görgen tag vnd daz der chauff vnd die wandelung furbaz also stet vnd vnz'brochen beleib gib ich dem vorigen Hertlin von Teuffenbach vnd seinen Erbn disen brif für mich vnd für mein erbn v'sigelt mit meinem anhangendem Insigel der geben ist ze Wyenn dez Freytagez vor sant Mertin tag nach Cristez geburt dreyzehenhundert Jar vnd darnach in dem sechczigistem Jar.

(Or. Perg. anh. w. erh. Sig.)

XLVII.

Örtel der Kolz und seine Frau Demuth verkaufen dem Hertlein von Tiefenbach, Verweser zu Gratz, einen Weingarten. Dt. 29. Septbr. 1362.

Ich Örtel der Chölcz vnd ich Diemut sein hausvraw vnd vnser paider Erbn wi die genant sind, wir vergehen vnd tun chunt mit dem offen brif allen den, den er für chunt, das wir dem erbern mann Hertlein von Teuffenpach czu den zeiten verweser ze Grecz, seiner hausvrawn vnd alln irn Erbn recht vnd redleich zu chauffen gebn haben ainen weingarten gelegen an Nevstift perg, zwischen dem Schrimfen vnd dem zerer, dez er vns gewaltig hat gemachet von vnser genedigen herrn wegen von Stadekk, zu den zeiten lantmarschalch in Österreich vnd haubtman in Steyr, der das mit im geschafft hat, wand wir im daz perchrecht von dem weingarten dienen vnd auch zu dem weingarten nachst erbn sein vnd habn in den weingarten mit cheller vnd mit alle dew vnd dar zu gehört, als er von alter her chomen ist, verchauft vmb drey march graeczer phenning, der wir gancz vnd gar von in gewert sein vnd loben in den selbn weingarten vnd was dar zu gehört ze scherm vnd ze vrein vor aller ansprach nach landez recht in Steyr. Tett wir dez nicht, welchen schadn sew dez naemen, wie der genant waer, den ir ains bei seinen trewn mocht gesagen an all ander bewerbung, den schulle wir in gancz vnd gar wider chern vnd ablegen an alle wider red vnd schullen sew daz habn auf vnsern trewn vnd auf aller vnser hab, wo wir di habn, besucht vnd vnbesucht, wi di genant ist, vergezzen wir vns dar an indert, so sol sew der haubtman in Steyr oder wer an seiner stat ist, wern haubtgucz vnd schadens von vnserm gut mit vnserm guten willn, wo sew darauf weisent an chlag vnd an alle taiding, vnd darvber gebn wir in den offen brif versigelt mit der erbern Jacob dez Grudel zu den zeiten Statrichter ze Grecz vnd Fridleins dez Wolfs zu den zeiten lantrichter ze Grecz anhangunden Insigeln, di sew durch vnser pet willn dar an gehangen habent in an schaden, dar vnder ich mich egenanter Örtel der Chölcz vnd ich Dymut sein hausvraw vnd all vnser Erbn verpinden aller der gelub gepunden sein als vor geschribn stet zu vrchund der warhait. Der brif ist gebn nach Christes geburd dreuczehen hundert iar dar nach in dem zwei vnd sechczkisten iar an sand Michels Tage.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XLVIII.

Bernhart von Meiersdorf und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Hertlein von Tiefenbach mehrere Besitzungen. Dt. 26. Jänner 1363.

Ich Perhart von Meyrstorf, ich Elzbeth sein hausfraw Wir veriechen vnd tun chunt mit disem brief allen den, die in sehent oder horent lesen gegenwürtigen vnd chunftigen, daz wir mit vnser Erbn willen vnd gunst, nach vnser nachsten vnd pesten freund rat mit gesampter hant ze der zeit, do wir daz wol getun mochten vnd mit vnserz Lehen herren hant dez erbern herren herrn Leutoldt von Stadekk, die zeit Lantmarschalch in

Österreich vnd Hauptman in Steyr vnserz rechten Lehens mit recht verchauftet haben vnser
 wysen, der ainlif tagwerk ist gelegen ze Stalhauen in den Luzzen ze nachst der Jeschkinn
 wisen vnd ze Prunn ain halbz Lehen, do der vaschank auf sizet vnd ze Vischa ain
 hofstat, do die Schonwetrinn auf sizet vnd ain ganzes Lehen daselbs, da uon dem halben
 Lehen Agnes pey der kirchen jerrlich dient ahthalben vnd vierzig phenning vnd von dem
 andern halben Lehen Dietlein Nyderlin jerrlichen dient ahthalben vnd vierzig phenning vnd
 nicht mer mit allen den rechten, nutzen vnd gewonheiten vnd darzy gehört in vrbar,
 ze dorf, ze veld, an holcz, an wazzer, an waid, an wysen, an akkern, versucht
 vnd vnuersucht, es sey bestiftet oder vnbestiftet, in aller der mazz, alz wir die vorge-
 nannten güter alle in rechter Lehens gewer herbracht vnd genozzen haben. Vnd haben die gebn
 hern Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinn Erbn vmb Neund halbs vnd zwainzig phunt
 wyenner phenning, der wir aller gar vnd ganz verricht vnd gewert sein, also daz er vnd sein
 Erbn mit den vorge- nannten Gutern allen, allen iren frumen schaffen schullen, verseczen,
 verchafften ledichleich vnd freyleich, schaffen vnd gebn, wem si wellen ane allen irrsal
 vnd ze pezzer sicherheit ich vorge- nanter Perhart von Meyrsdorf ich Elzbeth sein hausfraw
 vnd all vnser Erbn setzen vns dem vorge- nannten herrn Hertlein von Teuffenpach vnd allen
 seinn Erbn vmb die vorge- nannten güter alle ze rechten gewern vnd scherm für all ansprach
 alz Lehens recht ist vnd der Land recht vnd gewonheit ze Österreich vnd ze Steyr, also
 ob in mit recht daran icht abgieng, oder welherley crieg, ansprach, irrung oder
 bechummernuzz in daran geschech mit dem rechten, daz schullen wir in allez auzrichten
 vnd richtig machen ane all ir mue vnd ob si dez icht schaden nemen, daz ir ainez mit
 seinen trewen mocht gesprechen, denselbn schaden schullen wir in ganz vnd gar ablegen
 vnd wider chern. wa wir aber in allen vorgeschriben sachen sa'umig wern, so schol
 vns der Landez herr, oder wer den gwalt die zeit an seiner stat hat, ane clag vnd ane
 recht mit vnserm gutlichen willen an allen vnsern gutern, darczv noten alz lang, vnd
 alz vil vnd daz in aller daz vollfürt wirt, daz hie vorgeschribn ist. daz luben wir in alls
 ze laisten mit vnsern trewen ane allez geuer vnd schullen si daz dannoch haben auf vns
 vnd vnsern Erbn vnuerschaidenlich vnd auf allen den gutern, die wir haben in Österreich,
 in Steyr oder wa wir die haben, ez sein erbgüter oder varend güter, wie die genant
 sint, wir sein lebendig oder tod, vud daz diser chauff also stet vnd vnczebrochen beleib,
 darvber gebn wir disen brief für vns vnd all vnser Erbn dem vorge- nannten herrn Hertlein
 von Teuffenpach vnd allen seinen Erbn versigelten mit mein vorge- nannten Perharts von
 Meyrsdorf Insigel. dez sint gezeugen Thomas von Stalhauen vnd Seyfrid der Mayrsdorfer
 mit iren Insigeln ane ir schaden, aber ich vorge- nannte Elzbeth Perharts von Mayrdorf
 hausfraw wan ich aigens Insigelz nicht han, darunder verpint ich mich mit meinen trewen
 vnder die vorge- nannten Insigel stet ze halten vnd ze vollaisten, waz hie vorgeschriben ist.
 Gebn an phincztag nach sant Pauls tag alz er bechert ward nach Crists gepurd dreuzehen-
 hundert jar darnach in dem drey vnd sechczigistem Jar.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

XLIX.

Nikolaus, Sohn des Heinrich von Mürzschlag und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Hertlein von Tiefenbach mehrere Besitzungen. Dt. 26. Jänner 1363.

Ich Nyclas Hainreichs sun von Mur'zyschlag, ich Elzbeth sein hausfraw, wir verriechen vnd tun chunt mit disem brief allen, die in sehent oder horent lesen gegenwertigen vnd chunftigen, daz wir mit vnser erbn willen vud gunst, nach vnser nachsten vnd pesten freund rat mit gesampter hant, ze der zeit, do wir daz wol getun mochten vnd mit vnserz lehen herren hant dez erbarn herren herrn Leutolt von Stadekk die zeit Lantmarschalch vnd haubtman zu Steyr vnserz rechten Lechens mit recht verchauftet haben ze prunn ain ganczes lehen da Jordan auf sizet, ain hofstat, da Adam auf sizet, vnd ain hofstat, da Tausokkin auf sizet, ze Vischa ain hofstat, da Jokkel padknecht auf sizet, ze Stalhoun ain hofstat, da Colman auf sizet, ain hofstat, da Wolfhart auf sizet vnd ainen pamgarten, da von man jerschleich dienet zwainzig phenning mit allen den rechten, nuzen vnd gewonheiten vnd zv den gütern allen gehörnt in vrbar ze dorf, ze veld, an holcz, an wazzer, an waid, an wisen, an akker versucht vnd vnuersucht, ez sey bestiftet oder vnbestiftet in aller der mazz, alz wir die vorgebanten gueter alle in rechter Lehens gewer herbracht vnd genozzen haben vnd haben die gebn dem Erbern herrn Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen Erbn vmb zwelfthalb phunt wiener phenning vnd vierczig phenning, der wir aller gar vnd gancz verricht vnd gewert sein, also, daz er vnd sein Erbn mit den vorgebanten gütern allen iren frumen schaffen schullen, verseczen, verchaulffen ledicleich vnd freyleich schaffen vnd gebn, wem sie wellen ane allen irrsal vnd ze pezzet sicherheit ich vorgebanter Nyclas Hainreichs sun, ich Elzbeth sein hausfraw vnd all vnser Erbn seczen vns dem vorgebanten herrn Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen Erbn vmb die vorgebanten güter all ze rechten gewer vnd scherm für all ansprach alz lehens recht ist vnd der Land recht vnd gwonheit ze Osterreich oder ze Steyr, also ob in mit recht daran icht abgieng oder welcherlay ansprach, irrung oder bechummernüzz in daran geschech mit dem rechten, daz schullen wir in allez auzrichten vnd richtig machen ane all ir müw^e. vnd ob si dez icht schaden nement, daz ir aincz mit seinen trewen mocht gesprechen, denselbn schaden schullen wir in gancz vnd gar ablegen vnd wider chern ane widerred vnd wo wir an allen vorgeschriben sachen saumig weren, so schol vns der Landt herr oder wer die zeit an seiner stat gewaltig ist, ane chlag vnd ane allez recht mit vnserm gutlichen willen, an allen vnsern guetern dar zu noten (?) alz vil vncz daz in vollfuret wirt allez, daz hie vorgeschriben ist vnd die vorgeschriben sach all luben wir in ze vollfürn mit vnsern trewn ane allez geuer vnd schullen si daz darnach haben auf vns vnd vnsern Erbn vnuerschaidenlich vnd auf allen den gütern, die wir haben in Osterreich, in Steyr, oder wo wir daz haben, ez sein Erbgut oder varend gut, wie die genant sint, wir sein lebendig oder tod. Vnd daz diser chauff also stet vnd vnzerbrochen beleib, darvber gebn wir disen brief dem vorgebanten herrn Hertlin von Teuffenpach vnd allen seinen Erbn für vns vnd für all vnser Erbn versigelt mit mein dez vorgebanten

Nyclas Hainreichs sunez Insigel . dez ist gezeug Akkerlin der Richter von Murczuschlag mit seinem Insigel ane seinen schaden . Aber ich Elzbeth Nyclas Hainreichs suns hausfraw, wan ich aigens Insigelz nicht han , verpint mich mit meinen trewn vnder die vorgebant Insigel stet ze halten, vnd ze vollaisten, waz hie vorgeschriben ist. Gebn an phincztag nach sant pauls tag alz er bechert wart nach Cristez gepurd dreuczehenhundert jar darnach in dem drey vnd sechczigistem Jar.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

L.

*Fritz der Zebinger versetzt dem Herman von Tiefenbach mehrere Bergrechtseinkünfte.
Dt. 31. Jänner 1363.*

Ich Friczel der Zewinger vnd mein hawsvraw vnd all vnser Erben wir vergehen offenleich hie an dem brief vnd tun chvnt allen den , di in sechent oder horent lesen , daz wir vnuerschaydenleichen versaczt habn Herman von Tewfenpach vnd seiner hawsvraw vnd alln sein Erben syben emper perchrecht di da ligent die emper daz Renich in dem Wert , dez dient der scheller er selbender ain emper vnd der symener vnd der prechtler vnd der silberger , di dient zwey emper vnd ander tayl mit in vnd dacz glacental zwey emper , der dient der svpeln zwey emper, di da gelegen sint in dem harnpach vnd zwey emper di da gelegen sint ze pernrewt auf dem aygen , dez selben dient Wolfel ze pernrewt ain emper vnd ain emper dient di Rudolfin dacz pernrewt vnd haben in awch daz vargenant perchrecht versaczt vmb sybenthalb phynt alter wiener phenning , der wir gancz vnd gar gewert sein , also weschaidenleichn , wan wier sew erman mit allz vil phenning vnd geben in dew var sand Jorgen tag , so ist vnser perchrecht ledig vnd los mit alln nuzen, wer auer daz , daz wier vor dem tag nicht losten , so ist in der nucz veruallen vnd ob dem vargenanten Herman vnd sein Erben der nucz nicht wurt ab dem obgenanten perchrecht , alz var geschriben stet , so schol wir in daz erstatten mit anderm vnserm perchrecht vnd wan sew den sacz nicht lenger wellent in haben nach megen , so megen sew in wol verseczen vmb alz vil phenning , alz er in stet vnd schollen sew vns an pieten ains manatz var daz wir ez losten , vnd losten wir nicht , so megen sew den sacz verschawfen oder verseczen , wie sew wellent Tet wier dez nicht, welchen schaden sew dez nemen ez sey mit potschaft oder mit zerung oder wie der schad genant wer , den ir ainz pey sein trewn gesagen mag an ayd vnd an ander weberung , den schul wir in ablegen gancz vnd gar an alln chrieg . vergezz wier vns indert an den geluben alz var geschribn stet vnd sew nicht stet hieten , so schol sew der Landez herr in steyr oder wer hawbman an seiner stat ist sew richten vnd wern von aller vnser hab mit vnserm gvtleichn willen an chlag vnd an tayding hawpguts vnd schaden . daz in daz stet vnd vnzebroschen weleib , dar vber so gib ich var genanter friczl der zewinger in den offen prief versigelt mit mein aygen anhangvnten Insygel zu ein warn vrchunt der warhait. Der brief ist geben nach Christes gepvrd dreuczehen hvndert iar vnd dar nach in dem drew vnd sechzkistem Jar dez Erichtags var vnser vrawen tag zu der lychtmess.

(Or. Perg. h. Sig.)

LI.

Wulfing der Greulich verkauft Niklas dem Geyr eine Hube. Dt. 3. Oktbr. 1363.

Ich Wulfing der Greulich von Wolfstorff, ich Elspet sein Hausvraw vnd alle vnser Erben wir vergehen offentlich mit disem prief vnd tun chunt allen den die in sehent oder hörent lesent, daz wir mit veraintem rat mit wolbedachtem muet vnd zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun mochten Recht vnd redleichen verchauft haben Nyclan dem Geyr vnd sein Hausvrawn vnd allen irn Erbn ain hueb gelegen ze Steyastorff, da Perthold der Amman zu den zeiten auf gesezzen ist vnd loben in die selben hieben auf ze gebn vnd machn inn jarsvrist an irn schaden vnd mue von vnsern genedigen herren von Ervels do die hueb von ze lehen ist vnd habn in die egenanten hieb ze chauffen gebn vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer in ewichleich zu besiczen mit allen rechten vnd nützen die dar zu gehörnt alz sy von alt her chomen ist vnd als wir sev vnd vnser vaders in nucz vnd in lehens gewer her pracht vnd inne gehabt haben, besuecht oder vnbesuecht vnd wie ez genant ist vnd habent vns darvmb gebn czway vnd czwainczig phunt gueter alter wiener phenning vnd sechczikch wiener phenning, der wir von in gewert sein vnd loben in auch die egenanten hieben mit allen rechten vnd nützen, die dar zu gehörnt furbaz in recht gewerschaft ze vrein vnd scherm vor all ansprach nach Lehens recht vnd nach dez Landes recht ze Steyr. Teten wir dez nicht vnd in die gelub also nicht wider fueren als vorgeschriben stet, welhen schaden sev dez nemen oder wie der schad genant wer, den ains pey seinen trewen mecht gesagen an aid vnd an ander bewerung, den sullen wir in genczleich ablegen vnd wider cheren an allen chrieg vnd wider red vnd sullen sev daz haben auf vns auf vnserm guet vnd auf alle dev vnd wir haben. Ob wir vns daran vergezzen, so sol sev der Landes herr in Steyr oder wer an sein stat gewaltich ist, vnuerczogenleich wern hauptguetes vnd schadens von vnserm guet mit vnserm gueten willen, wo sev dar auf weisent an chlag vnd taiding. So vergich ich egenante Elspet, daz ich meinen willen vnd gunst ledichleich vnd vreileich an dem egenanten chauff geben han vnd daz ich auch nach dem egenanten guet weder von meiner margengab noch von dhainerlay sach wegen dhain ansprach noch vadrung darnach nicht haben sol wenich noch vj vnd daz in disev gelub also stet vnd vnczebrochen beleib darvber gebn wir in disen p'ef versigelten mit mein egenanten Wulfings dez Greulich anhangunden Insigel vnd zu ain pezzern geczeugnüzz mit der erbarn lewt Otto von Fuinsing vnd Friczleins dez Stainpeizzen mit ir pailer anhangunden Insigel die sev durch vnser pet willen daran gehangen habent in an schaden vnd darvnder ich mich egenante Elspet verpind allez daz stet ze haben als vorgeschriben ist. ze vrchund der warhait. Der prief ist gebn nach Christes gepurd drevczehenhundert Jar darnach in dem drev vnd sechczgistem jar dez Eritags nach sand Michels Tag.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

LIII.

Friedrich der Zebinger versetzt dem Hertel von Tiefenbach sein Bergrecht.

Di. 22. Jänner 1364.

Ich Fridreich der Zebinger mein tailn vnd vnser erbn veriechn vnd tan chunt allen den , die den brief sechent oder hornt lesen , daz wir mit wol bedachtem mut vnd mit gutem willn vnd mit vnser pesten vrevnt rat vnd gunst vnd zu der zeit, do wir ez wol getun mochtu versaczt habn Hertlein von Teuffenpach , seiner hausvrawn vnd irn erbū , dacz Starchaw vnd dacz Reut sechsthalbn ember perchrecht velpacher mazz vnd dacz Perlestorf vnz Pernrevt zwen ember perchrecht gneser (?) mas mit alln den rechten vnd nützen , die dar zu gehornt , pesucht vnd vnbesucht vnd in alln den rechtn, als wirs von alter her pracht habn, vmb newn phunt alter winner phenning , der wir vonn in gar vnd genczleich gewert sein vnd wann wir sev ermanen mit den obgenanten phenning vor sand Jörgen tag , so solln sev vns die obgenanten perchrecht ze losen geben ; ist , daz wir sev ermanen nach sand Jörgen tag , so ist der nast iar nütz nach der losung Hertleins vnd seiner erbn; wer aver , daz wir die obgenanten perchrecht verchafften wolten, so sull wirs niemant verchafften denn Hertlein vnd seinen erbn vnd waz sev pezzter wern ; denn die obgenanten newn phunt phenning, daz sulln sew vns erstatten nach vnser paider zwaier vrevnt rat . Auch lob wir in die obgenanten perchrecht ze scherm , verantworten, erledigen vor aller ansprach, wo sev haftung habent vnd sulln ins auch machen daz aygen mit der erbern gunst vnd willn daz lechen mit der herrn hant , von den ez ze lechen ist vnd sol daz allez geschehen an Hertleins vnd an seiner erbn schadn vnd mue . Tet wir dez nicht , swelhen schaden sev dez nemen hincz iudn oder hincz christen wie der schad genant wer , den ir ains pey seinen trewn mocht gesagen an ain vnd all ander bewerung , den sulle wir in ablegen an chlag vnd an taiding vnd sulln sev daz habn auf vns vnd auf vnser hab vnd auf allev dev vnd wir habn . Ob wir vns dar an vergezzen vnd dez nicht geschech , so sol sev der landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , wern vnd richten habtgutz (sic) vnd schadens von aller vnser hab , wo wir die habn , ez sey lechn aigen erbgut oder varund gut , swie daz genant ist oder wo daz gelegen ist , wo sev dar auf weisent oder zaigent mit vnserm guetem willn an chlag vnd an taiding . Auch lob wir in allez , daz der brif sait , ze laisten, ze enten vnd ze volfürn mit vnsern trewn ain aidez stat an allez gever . Daz die gelüb stet vnd vnbrochen beleib , dar vber gib ich egenanter Fridreich der Zebinger mein tailn vnd vnser erbn den brif bestetigt vnd beuestent mit meinem aigen anhangvnden insigel versigelt Hertlein von Teuffenpach seiner hausvrawn vnd irn erben vnd zu ainem vrchund der warhait ist der brif gebn nach Christes Gepurd drouzehnhundert iar dar nach in dem vir vnd sechozkistenn iar an sand Vincenten tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

LIII.

Walter der Retzer versetzt dem Paul zum Anger den Birkenhof. Dt. Anger 3. März 1364.

Ich Walther der Reczer, mein hausuraw vnd all vnser Erbn wir veriehen offentlich mit dem brief allen den, di in sehent, lesent oder hornt lesen, die nu lebent vnd hernach chumftig sind, daz wir Paulein ze dem Anger vnd seinen Erben gelten schullen zehen phunt alter wiener phenning vnd haben in darumb ze phant versaczt vnsern hof gelegen in der Nuentsch vnd haizzet di Pirchen, da zu den selbn zeiten Rapot vnd Hainreich auf gesezzen sind. Mit allen den rechten vnd nutzen, di darzu gehornt, bestift vnd vnbestift, gepaut vnd vngepaut, besucht vnd vnbesucht, ze holcz, ze ueld oder swi daz genant ist, alz der egenant hof von alter her chomen ist vnd alz wir vnd vnser vodern in in nucz vnd rechter lehens gewer her pracht haben. Also auzgenomenlichn, swann wir den egenanten Paulein oder sein Erbn ermanen mit den vorgeannten phenning alle jerichlich virzehen Tag vor Mitteruasten oder virzehen Tag hin nach, so schulln seu vns vnsern hoff wider ze losen geben an allen chrieg vnd widerred, wer aber daz sen ir phenning niht geraten mochten noch wolten, so sulln seu den egenanten hoff verseczen ainem andern in allen dem Rechten, alz vor geschriben stet. Wir lobn in auch den egenanten hoff mit allem vnd darzu gehort ze scherm vnd ze vreynd vnd richtig machen vor allem chrieg vnd ansprach gen aller menichlich. Alz satzes vnd Lehens recht ist vnd dez Landes recht ze Steyr. Tet wir dez niht, swelchen schaden seu dez nement an Christen oder an Juden, ez sey mit potschaft, mit nachraisen oder swi der schad genant ist, den ir ains pey seinen trewn gesagn mag an aid vnd ander bewerung, den sulln wir in alln ablegen vnd widerchern an allen chrieg vnd widerred. Vnd schulln seu daz habn auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir haben Ez sey Erbgut oder varund gut, wir sein lempfig oder Tod. Ob wir vns indert daran vergezzen, so sol seu der landez herr in Steyr oder swer an seiner statt gewaltig ist, Richten vnd wern hauptguts vnd schadns an alle chlag vnd taiding mit vnserm gutlichn willn von allem vnserm gut, wo seu darauf weisent oder zaigent, vnd daz lob wir in allez stet ze haben mit vnsern trewn an allez geuerd vnd dez ze vrechund der warhait gebn wir in den brief versigelt mit mein vorgenants Walthers dez Reczer anhangundem Insigel. Der brief ist gebn ze dem Anger nach Christus gepurd dreuczehen hundert Jar darnach in dem vir vnd sechzigistem Jar dez Suntags ze Mitteruasten swann man singt Letara ielm. (Jerusalem.)

(Or. Perg. h. Sig.)

LIV.

Petr, Jakob und Johan Eisner verkaufen die Einkünfte von ihren behausten Holden zu Tuersdorf dem Härtel von Tiefenbach. Dt. 1. Mai 1364.

Ich Peter der Eysner ich Jacob der Eysner vnd ich Jan der Eysner gepruder purger in der naewnstat vnser hausfrawen vnd all vnser Erben wir v'gechen vnd tün chunt mit disem allen den die in sehent oder hornt lesen daz wir mit vnsern Erbn willen

vnd gunst nach vnser nachsten vnd pesten freund ra't mit gesampter hant mann vnd frau'n czv der czeit da wir daz mit recht wol getun mochten recht vnd redlich v'chafft haben vi'rhalb phunt wiener phening gelts vnd sechs vnd dreizig phenning gelts auf behausten holden vnd mit alle dew vnd dar czv gehört ze dorf ze veld an akkern an wisnad an paumgarten an holcz gestift oder vngestift v'sucht oder vnuersucht so wie daz genant ist als wir si von alter in lehens gewer her pracht vnd genossen haben mit recht gelegen dacz twerstorf chünrat der di'nt von einem hof sechs schilling phenning sechs hünere vnd sechs ches, fridel der di'nt von einem hof sechs schilling phenning, hairich der kerner di'nt von einem hof sechs schilling phenning, chünrat ainhyren di'nt von einem hof vir vnd achczig phenning vir hünere vnd vir ches vnd ain akker gelegen an dem zweych do di'nt perhart der lapper von sibem phenning vnd ganzem czechent so di'nt der czwartz vll von Leuding von einem hof paumgarten vnd holcz da selbs sechs schilling phenning, die vorgebant güt alle sind cze lechen von dem Edeln herrn herrn Leutolt von stadekk di czeit land Marschalch in Ostrich vnd hoben die güt gebn dem erbarn mann Hartlein von Teuffenpach vnd allen sein Erbn vmb sechs vnd dreyzsig phunt wiener phenning der wir aller gar vnd ganz v'rich vnd gewert sein, also daz si mit denn vorgebant gütern schaffen schulln allen irn frumen v'etzen v'chaffen ledichlich vnd freylich schaffen vnd geben wem si wellen an allen irsal vnd ze pezzer sicherheit ich vorgebant peter Eysner ich Jacob vnd ich Jans sein pruder vnser hausfrau'n vnd all vnser Erben setzen vns dem obgenanten Hartlein von Teuffenpach vnd allen sein Erbn ze rechtem gewern vmb die vorgebant güt vnd scherm für all ansprach als lehens recht ist vnd der land recht vnd gewonheit ze Ostrich vnd ze Steyr also ob in icht mit dem rechten daran abgieng oder ob in icht chrieg ansprach irrung oder wechumernüzz daran geschach mit dem rechten daz schullen wir in alles ausrichten vnd richtig machen an all ir mve daz luben wir in alles ze laisten mit vnsern trewn an als geuer vnd schullen si daz dennoch habn auf vns vnd vnsern Erbn vnuerschaidenlich vnd auf alle dem güt daz wir habn in Ostrich vnd in Steyr in denn Lannden oder so wo wir daz haben ez sey Erbtgüt oder varungüt so wie daz genant ist wir sein lebendig oder tod vnd si sich dar an v'gezzen so scholl vns der landes herr von aller ir'r habe weren erchen vnd schaden an ohlag vnd an wider red vnd daz der chauff vnd di red also stet vnd vnczbrochen beleib darvber so geben wir in disen brief ze einem waren vrchund v'sigelt mit vnser aller drey't Insigel. Geben an sand philipps vnd sand Jacobs tag der heyligen zweliff poten nach Christes gepürd drewczehen hundert Jar dar nach in dem vier vnd sechzigstem Jare.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

LV.

*Fritz der Elsenbeck verkauft dem Georg von Unterberg eine Schwaige auf dem Fellek.
Dt. 14. Mai 1364.*

Ich Friczel der Elssenpekch vnd alle mein erbn wir vergehen offenlich mit disem brief, daz wir mit veraintem rat, mit wolbedachtem muet vnd zu der zeit, do wir es mit recht wol getun mochten Recht vnd redlichen verchafft haben Görgen von Vnterperg

vnd sein hausvrawn vnd alln irn Erbn di swaig gelegen an dem vellekk, da Herman der Suppan vnd Hainzel zu den zeiten auf gesezzen sint vnd diennt jêrichleich hundert chês vnd zehen chês vnd vierczikch newe greczer phenning zu sand Gorgen tag, czway wyslemper ze Östern vnd czwainzig ayer vnd habn in dasselb guet ze chauffen gebn vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer in ewichleich zu besiczen mit alln rechten vnd nützen, die dar zu gehört als es von alter her chomen ist vnd als wir es vnd vnser vadern in nucz vnd in Lehens gewer herpracht vnd inne gehabt haben besuecht vnd vnbesuecht vnd wie es genant ist vnd habn vns darvmb geben vierzehen phunt gueter wiener phenning, der wir genczlich von in gewert sein. Vnd lobn in auch, daz egenant guet auf ze gebn vnd richtig ze machen inner jars vrist an irn schaden vnd mue von den herrn, do es von ze lehn ist. wir lobn auch, daz vorbenant guet mit allen rechten vnd nützen, die darzu gehört, furbaz in recht gewerschaft ze scherm vnd vrein vor aller ansprach nach Lehens recht vnd nach dez Landes recht ze Steyr. Teten wir dez nicht, vnd daz in die gelub nicht wider fueren, als vorgeschriben stet, welhen schaden sew dez nemen, oder wie der schad genant wêr, den ir ains pey seinen trewn mecht gesagen an ayd vnd an ander bewerung, den sulln wir in genczlich ablegen an allen chrieg vnd wider red vnd sulln sew daz haben auf vns, auf vnserm guet vnd auf alle dew vnd wir habn. Ob wir vns daran vergezzen, so sol sew der Landes herr in Steyr, oder wer an seiner stat gewaltich ist vnuerczogenlich weren hauptguets vnd schadens von vnserm guet, wo sew darauf weisent an chlag vnd an taiding. Daz in daz stet vnd vnczebrochen beleib, darvber geben wir in disen brief versigelten mit der erbarn lewt Fridrich dez Wolfs zu den zeiten Lantrichters ze Grecz vnd mit Larenzen von Waltstain mit ir paider anhangunden Insigeln, die sew durch vnser pet willen daran gehangen habent in an schaden, darvnder ich mich egenanter Friczel der Elssenpekch vnd mein erben verpinden aller der gelub gepunden sein als vorgeschriben stet, wand wir selbn aign insigl nicht gehabt haben, ze vrchund der warhait. Der brief ist gebn na Christes gepurt drewczehenhundert Jar darnach in dem vier vnd sechzgistem Jar dez Eritags nach dem Phingst Tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LVI.

*Katharina Wittwe nach Herman dem Retzer versetzt dem Paul zu Anger einen Hof.
Dt. 25. Juli 1364.*

Ich Katrey hermans des Reczer selign witib vnd all mein Erbn wir veriehn offenlich mit dem brief alln den, di in sehent, lesent oder hornt lesen, daz wir Paulein ze dem Anger vnd seinen Erbn versaczt habn vnsern hof gelegn an dem Schober, da ze den zeiten vll der Schaffer auf gesezzen ist vnd dient sechzig phenning zins zu sand Jorgn tag vnd sybn schilling phenning ze steur ze sand Gilgn vnd zehen phenning von ainer wüz vnd habn in den versaczt mit alln den rehtn vnd nützen, di darzu gehörnt, bestift vnd vnbestift, besuecht vnd vnbesuecht, holcz, veld, akcher vnd wismad, oder swi daz genant ist, alz der egenant hof von alter her chomen ist vnd alz wir vnd vnser vodern

in in nucz vnd in rechter lehens gewer herpracht habn vmb zehen phunt alter wiener phenning, der wir gancz vnd gar gewert vnd gericht sein. Also auz genomenlich, swann wir den egenanten Paulein oder sein Erbn ermanen alle jericlich vor sand Jacobs tag, so sulln seu vns vnsern hof herwider ze losen gebn an alln chrieg vnd widerred. wer aber, daz wir hinnach di losung teten, so wer in der nucz dez chumftigen Jars veruallen an widerred. Wer aber, daz seu ir phenning nicht lenger peren mocht noch woltn, so mugen seu den egenanten hof verseczen ainem andern in allem dem rehtn alz vor geschribn stet. Wir lobn in auch den egenanten hof mit alle vnd darzu gehört, ze scherm vnd ze vreyen vor allem chrieg vnd ansprach gen aller menichlich vnd richtig machn mit dez lehn herrn hant, oder swo er haftung hat, alz saczes reht ist vnd dez Landez reht in Steyr. Teten wir dez nicht, swelchn schaden seu dez nement, hincz Christen oder hincz Judn er sey mit potschaft, mit nachraisen, oder swi der schad genant ist, den ir ains pey seinen trewn gesagn mag an ayd vnd an ander bewerung, den selbn schadn mit sampt dem hauptguet sulln wir in allen ab legn vnd wider chern an chrieg vnd an taiding, vnd schulln seu daz habn auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir habn. Ob wir vns indert daran vergezzen, so schol seu dez Landez herr in Steyr, oder swer an seiner stat gewaltig ist, wern vnd richtn hauptguts vnd schadens von allem vnserm gut mit vnserm gutem willen, wo darauf weysent vnd zaigent an chlag vnd an taiding, wir sein lempfig oder Tod, vnd daz lobn wir in allez stet zehabn mit vnsern trewn an allez geuerd. vnd dez ze vrchund der warhait gebn wir in den brief versigelt mit Petreins in dem hard anhangundem Insigel vnd mit Walthers dez Retzer meins egenanten wirtes selign pruder anhangundem Insigels mit dez willn vnd rat di obgeschribn sach gewandelt ist vnd verpinden vns vnder der egenanten zwayer erbern mann insigel aller der gelub vnd punt stet ze habn, di vorgenant sint vnd habn seu vleizz darvmb gepeten, daz seu der sach gezeug sind mit irn Insigeln in an schadn, wand wir selb aygens Insel (sic) nicht enhaben. Der brief ist gebn nach Christus gepurd Tausent Jar dreu hundert jar darnach in dem vier vnd sechezigstem jar an sand Jacobs tag in dem snit.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LVII.

Walter der Retzer versetzt dem Paul zu Anger einen Hof am Hirschberg.

Dt. 11. November 1364.

Ich Walther der Reczer mein hausvraw vnd all vnser Erbn wir veriehn offentlich mit dem brief alln den, di in sehent, lesent oder hornt lesen, daz wir Paulein ze dem Anger vnd seinen Erbn versaczt haben vnsern hof gelegn an dem hirsperg, da ze den zeita Leupolt auf gesezzen ist mit alln den rehtn vnd nuzen di dar zu gehornt, besucht vnd vnbesucht gepaut vnd vngepaut, holtz, veld, akcher vnd wysmad, oder swi daz genant ist, alz er von alter her chomen ist vnd alz wir vnd vnser vodern den egenanten hof in nucz vnd in rechter lehens gewer herpracht haben vmb zehen phunt alter wiener phenning, der wir gancz vnd gar gewert vnd gericht sein. Also ausgenommenlich, swann

wir den egenanten paulein oder sein Erbn ermanen alle jerichlich virczehn taag vor sand Merten tag oder virczehn tag hin nach , so sullen seu vns vnsern hof wider ze losen gebn an chrieg vnd an wider red, löst wir aber ze dem egenanten tag niht , so ist in der nutz des nachsten chumftigen jars veruallen an wider red , wer aber , daz seu ir phunt niht lenger peren mocht noch woltn , so mugn seu den egenanten hof versetzen ainem andern in alle dem rechtn alz vor geschribn stet. Wir loben in auch den abgenanten hof mit alle vnd darzu gehört ze scherm vnd ze vreyen vor allem chrieg vnd ansprach gen aller menichleich vnd richtig machen mit dez lehn herren hant, von dem er ze lehn ist alz saczes recht ist vnd dez landez recht in Steyr . Taet wir dez nicht , swelch schadn seu dez nement hincz Christa oder hincz Judn . Ez sei mit potschaft , mit nachraisen oder swi der schad genant ist , den ir ains pey seinen trewn gesagn mag an ayd vnd an ander bewerung , den selbn schadn mit sampt dem hauptgut sullen wir in alln ablegn vnd widerchern an alln chrieg vnd wider red . Vnd sullen seu daz habn auf vns vnd auf allem vnserm gut, daz wir habn . Ob wir vns indert daran vergezzen, so schol seu dez Landez herr in Steyr oder swer an seiner stat gewaltig ist , wern vnd richten hauptguts vnd schadens von alle vnserm gut mit vnserm gutem willn , wo seu darauf weysent oder czaigent , wir sein lemptig oder tod, vnd daz lob wir in allez stet ze habn mit vnsern trewn an allez geuerd vnd dez ze vrchund der warhait gebn wir in den prief versigelt mit mein egenants walthers dez Reczer anhangundem Insigel . Der prief ist gebn nach Christus gepurd Tausent jar dreu hundert jar darnach in dem vir vnd sechzigstem jar an sand Merten tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

LVIII.

Fridrich von Walsee gibt dem Hertel von Tiefenbach Dietrichsdorf zu Lehen.

Dt. 21. Dsber. 1364.

Ich Fridreich von Walse von Ens vergich mit disem priff daz ich mit rat vnd gutem willen meines pruder Hainreichs vnd meiner vettern Rudleins vnd Reinprechts vnd Fridreichs verlichen han vnd auch verleich mit disem priff vnser dorf ze Dytreichstorf pey fürstenveld gelegen vnd alles daz darczue gehört dem erbern chnecht Hertlein von Tewffepach vnd allen sein erbn vnd haben daz auch von besondern genaden tan auz vnserm vrbar wir schullen im auch daz vorgebant dorf schermen vnd waz darczu gehört als von recht ein herr sein lechen schermen schol mit vrchund dicz priffs versigelt mit meinem anhangunden Insigel zu einer vrchund der warhait . Der priff ist geben nach Christes gepurd dreczehen hundert iar dar nach in dem vir vnd sechzigstem jar an sand Thomans tag des heyligen czwelif poten.

(Or. Perg. h. Sig.)

LIX.

Hertel von Fladnitz , seine Frau Sophie , Otto vom Hard, Hertels Bruder , Hanns von Windischgrätz und seine Frau Katharina verkaufen dem Hertel von Tiefenbach mehrere Besitzungen. Dt. 2. Jänner 1365.

Ich Hertel von Flednicz vnd mein hawsfraw Sophey vnd all vnser Erbn vnd ich Ottel von Hard Hertleins pruder vnd mein hawsfraw Ann vnd all vnser erbn , vnd ich Hensel Windischgreczer vnd mein hawsfraw Katrey vnd all vnser Erbn , wir veriehen vnd tun chunt allen den, die disen priff sehent oder hörent lesen, daz wir mit wol wedachtem mut zu der zeit , do wir ez mit recht wol getun möchten , recht vnd redleich verchawft habn dem Erbern chnecht Hertlein von Tewffenpach vnd allen sein Erbn die güter , die hernach geschribn stent . von erst ayn hof gelegn an dem wazzer , do zu den czeytn Hainczel auf gesezzen ist vnd ayn hof doselbs an dem wazzer , do zu den zeiten Lewtold auf gesezzen ist vnd ein Mül , die do gelegen ist czwischen den höfen , do die witwe zu den czeytn auf gesezzen ist vnd ayn hof , der do hayzt an dem Fewlhof , do zu den czeytn Chunrat auf gesezzen ist . Die vorgeschribn Güter hab wir im gebn mit allen rechten , nützen vnd darczu gehört , ez sey wismad , ekker , rayn , stokch vnd stayn , versucht vnd vnversucht , gepawt vnd vngepawt vnd mit alle diw vnd zu den obgenanten gütern gehört , wie daz genant ist an allen auzczug , als wir daz vnd vnser vordern von alter her pracht habn in lechens gewer vnd habn im daz verchawft vmb drew vnd dreyzzig phunt alter wiener phenning , der wir von im vnd der sew vns gancz vnd gar verricht , gewert vnd peczalt habent also beschaydenleich mit auz genomen warten, daz wir in die selbn güter machen schulln mit der herren hant, do von sew ze lehen sind an alln irn schadn . wir loben in auch die vorgebanten güter mit allew diw vnd darczu gehört , schermen ze freyn vnd zu verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrig nach lehens recht vnd nach dez landes recht in Steyrn . Tet wir des nicht , welchen schadn sew des nemen, den ir ains pez seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an all ander pewerung , den schull wir in genczleich ablegen an clag vnd an all tayding vnd schullen sew daz habn auf vns vnd auf all vnser hab , wo die gelegen ist. Ob wir vns an den vorgebanten geluben indert vergezzen, so scholl sew der landesherr in Steyrn oder wer an seyner stat gewaltig ist , richtn vnd weren von vnserm gut mit vnserm gutleichen willn auf wew sew weysent oder czaygent , ez sey auf erb oder auf varund gut , so verr hincz daz sew erchens vnd schadens genczleich gericht vnd gewert werdent. Daz die vorgebanten gelub vnd red all stet vnd vnzebroschen beleybn daz verhaizzen wir in mit vnsern trewn an aydes stat . Dar vber geb wir in disen priff versigelt mit meins vorgebantens Hertleins von Flednicz anhangunden Insigel . Auch verpint ich mich vorgebanter Ottel von Hard vnder dez erbern mans Otteleins des rossekkers anhangunden Insigel alle dew gelub stet ze habn als vor an dem priff geschribn stet, den ich dar vmb gepeten han im an allen schaden , wan ich selb zu den czeitn aygens Insigels nicht gehabt han vnd versigelt mit meins vorgebantens Hensleins Windischgreczers anhangunden Insigel zu einer czewgnuss der warhait . Der

priff ist gebn nach Christes gepurd drewczehen hundert iar dar nach in dem fünf vnd sechzigstem iar des phincztags vor dem Prehentag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

LX.

22. Jänner 1365.

Herbord der Zebinger und seine Frau Kunigunde verkauft dem Hertlein von Tiefenbach einen hof zu Glazental in der Gneser Pfarre gelegen . Zeuge dessen Seybot der Zebinger und Konrad der Erlspeck . Des Mittichens virczehn tag nach dem Prehen tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

XLI.

Gisela , Wittve nach Herman von Teufenbach und ihre Söhne Leopold und Hanns verkaufen zwei Hofstätten bei Teufenbach ihrem Vetter Hertel von Teufenbach.

Dt. 10. April 1365.

Ich Geysel Hermans wytib von Tewffenpach dem got genad vnd ich Lewtolt sein sun vnd ich Hensel sein sun wir veriechen vnuerschaydenleich vnd tun chunt mit disem gegenwurtigen priff allen, den er für chumt oder die in sechent oder die in horent lesen daz wir mit volverdachtem mut zu der zeit , do wir ez mit recht wol getun mochten vnd mit vnserr Erben gutleichn willen recht vnd redleich verchawft haben zwo hofstet , die gelegen sin pey Tewffenpach dacz vrawnhofen , do czu den czeyten auf gesezzen ist auf ayner hofstat do ist auf gesezzen Ottel Vlleins sun vnd auf der andern hofstat ist gesezzen der feleis vnd habe wir auch verchawft daz Marchfuter allez daz gelegen ist in Pirchvelder pharr vnd daz man daz Pirchfeld nimpt vnd daz marchfuter daz gelegen ist in angrer pharr vnd daz man dacz dem anger nimpt als vil des pedenthalben gesein mag vnd als ez vnser vater in lechens gewer an vns pracht hat von dem Edlen wirdigen herren dem Pischof von Sekkaw . Dy vorgenanten gueter alle , swye dew genant sind oder wo die gelegen sind oder waz darczu gehort , ez sey wismad , eckcher , holcz , rayn , stokch vnd stain dye hab wir verchawft ewichleich vnserm vettern Hertlein von Tewffenpach vnd allen sein erbn vmb sechzehen phunt alter guter winner phenning , der wir von in vnd der sew vns gancz vnd gar bericht vnd gewert vnd peczalt habnt vnd sind di egenanten phenning gevallen vnserer swester Alhayten Vlreychin von obern geners an irin rechtn Erbtail Also beschaidenleich mit auzgenomen warten , daz wir in die güter machen schullen mit der herren hant do von sew czelechen sind vnd schullen in auch die obgenanten schermen ze freyn vnd zu verantworten vor aller ansprach oder wo sew haftung hyetn nach lechens recht vnd nach des Landes recht in Steyr . Tet wir des nicht vnd daz in an den egenanten gütern icht ab gieng , welchen schaden sew des nemen hincz Juden oder hincz Christn, wye der schad genant wer , den ir ains pey sein trew mocht gesagen , den schull wir in ablegen vnd wider chern an chlag vnd an all tayding vnd schullen sew daz haben auf

vns vnd auf aller vnser hab wo wir dew habn oder wo sew darauf weysent oder czaygent . Ob wir vns dar an vergezzen , so schol sew der landes herr , oder wer an seiner stat hawptman ist in dem lant ze Steyr richten vnd wern von aller vnser hab , wo wir dew haben oder wo sew darauf weysent oder czaigent vnd schol dez geschechen mit vuserm gutleichen willen . Daz die vor genanten sach vnd gelub all stet vnd vnczebrochen beleibn , darvber geb wir im disen priff bestetigt vnd bevestet mit meines pruders Herwarcz des Zewingers anhangunden Insigel vnd vnder meines pruders Seybotz des zewingers anhangunden Insigel vnd zu einer pezzern zeugnuss vnd vrchund der warhait vnder meines wirtcz pruder Dythartz von Tewffepach anhangunden Insigel , die ir Insigel all drey durch vnser pet willen an disen priff gehalten habnt in an schaden wan wir ze den czeyten aygn Insigel nicht enheten . darvnder wir vns verpinten alle dew gelub stet ze habn ze enden vnd zu volfüren als oben an dem priff geschribn stet . Der priff ist gebn nach Christes gepurd dreczehen hundert jar dar nach in dem fuff vnd sechczigsten jar des phincztags an dem antlaz tag in der vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

LXII.

*Gotfried der Hafner verkauft einen Hof zu Baumgarten dem Hertel von Teufenbach.
Dt. 3. Mai 1365.*

Ich Gotfrid der hafner mit samet meiner hawsvrawn Dyemutten vnd allen vnsern Erbn , weye dew genant sind , wir veriechen vnverschaydenleichen mit disem gegenwürtigen priff allen den , die in sechent oder den er für chumpt oder geczaiget wird , daz wir mit wolbedachtem mut ze der czeit , do wir ez mit recht wol getun machten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchawfft haben vnsern rechten Lechens ain hof , der gelegen ist dacz pawngarten in angrer pharr , do ze den czeiten auf gesezzen ist Herman Engelmars sun , der dint von dem selbn hof ierichleich czehen schilling phenning ein halb phunt ze sand Jörgentag vnd sechs schilling zu sand Michels tag , den vorgeschriben hof , weye der genant ist , oder wo der gelegen ist , den haben wir verchawfft Hertlein von Tewffepach vnd alln sein Erbn mit allen den rechten , nützen vnd dinst , mit sampt allen den , daz dar czu gehört , ez sey wismad , ekcher , holcz , rain , stokch vnd stain , versucht vnd vnversucht , gepawn vnd vngepawn vnd mit alle diw vnd zu dem obgenanten hof gehört , wo daz genant ist an allen auz czug , als wir daz vnd vnser vordern von alter her pracht haben in Lechens gewer , also haben wir ez dem egenanten Hertlein ze chawffen gebn vnd alln sein Erbn vmb zwelif phunt alter guter winner phenning , der wir von in vnd der sew vns gancz vnd gar gericht , gewert vnd pezalt habent . Also beschaidenleich mit auz genomen wartn , daz wir in den selbn hof machen schullen mit des herren hant , do von er ze lechen ist an alln irn schadn vnd mue . Wir lobn in auch , den vorgeantent hof mit alle , dew vnd darczu gehört . schermen ze frein , ze verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrig , wo er haftung hyet nach lechens recht vnd nach des Landes recht in Steyr . Tet wir des nicht , welchen schadn sew des nemen hincz Juden hincz Christn ,

wy^r der schad genant wer , den ir ains pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander pewerung , den schull wir in ablegn vnd wider chern an chlag , an schaden vnd an all tayding . Vnd schulln sew daz habn auf vns vnd auf allem vnsrem gut , wo wir daz habn vnd wo sew darauf weysent oder czaigent an chlag vnd an all tayding. Ob wir vns daran vergëzzen , so schol sew der Landes herr oder wer an seyner stat hawptman ist in dem Land ze Steyr richten vnd wern von vns vnd von aller vnser hab , wo wir die haben oder wo sew darauf weysent oder zaygent , ez sey auf Erb oder auf varund gut , so verr hincz daz sew erchent vnd schadens genczleich gericht vnd gewert werdent mit vnserm gütleichen willen . Daz die vorgebant sach , gelub vnd red all stet vnd vnczebrochen beleiben , daryber gib ich egenanter gotfrid mit samt meiner hawsfrawn Dymuten vnd allen vnsern erben disen priff bestetigt vnd bevestent mit meins des vorgebant gotfrides anhangunden Insigel versigelt vnd zu eyner pezzern zewgnuss vnd vrchund der warhait vnd gotfrids des haffner meins suns anhangunden Insigel versigelt , der sein Insigel durch meiner pett willen an disen priff gehangen hat , darvnter ich mich verpint , alles daz stet ze haben , ze enden vnd zu volfüren als oben an dem priff geschriben stet . Der priff ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hundert jar dar nach in dem fünf vnd sechzigsten jar an des heyligen chrewcz tag als ez funden ward.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXIII.

Rudolf von Stalhofen verkauft einen halben Hof dem Hanns Grünspeck. Dt. 2. Juni 1365.

Ich Rudolf von Stalhofen Wulfings sun von Stalhofen , dem got genad , vnd alle mein eriben vergehen offenleich mit dem brief vnd tuen chunt allen den , di den brief sehent oder horent lesen , di nu lebent vnd hernach chumftig sind, daz ich mit willen vnd gunst aller meiner eriben vnd nach rat meiner nochsten vnd pesten freunt verchauft han meines rechten eribes meinen halben hof gelegen ze Stolhofen vnd den paumgarten ze nochst dapei , der vor ein hofstat gewesen ist vnd auch vier vnd czwainczig phenning geltes , di in den hof gehorent vnd ligent auf chrautgarten . der selbe halb hof ist lehen von dem edlen herren herrn Leutolden von Stadekk , di czeit Marschalich in Osterreich vnd alles , daz dar czu gehört , ze velde vnd ze dorf , besucht vnd vnbesucht als ich ez vnd mein vorvodern in nütze vnd in gewer her pracht haben vnd auch von alter dar zu gehort hat , daz allez han ich geben ymb achtzehen phunt Wiener phenning dem erbern chnecht Jansen dem Gruenspekchen vnd seinen eriben , der ich vnd mein eriben verricht vnd gewert sein mit beraiten phenning gancz vnd gar vnd darymb so pin ich vnd mein eriben dez vorgebant Jansen vnd seiner eriben dez egenanten halben hofs vnd swaz dar zu gehort scherm vnd gewer fur alle ansprach als lehen recht ist vnd der lande gewonhait in Osterreich vnd in Steyr . Nemen awer daran er oder sein eriben dhainen schaden icht mit recht , den er oder sein eriben ainer gesprechen möcht pei seinen trewen an ayd vnd yngesworn swie so der schade genant were mit czerung oder mit nachraisen oder swelicherlai ander schaden daz were , den selben schaden lobe ich vnd mein eriben in allen

abzelegen vnd widerchern gancz vnd gar vnd schol er vnd sein eriben daz haben auf vnsern trewen vnd vnerschaidenleich auf aller vnser hab , swo wir di habent vnd auch noch gewinnen in den landen ze Österreich vnd ze Steyr vnd swer vns dermant mit dem brief vmb den schaden , den selben schol dez schadens richten vnd wern der landesfürst oder swer di weil seinen gewalt hat an seiner stat von aller vnser hab mit meinem vnd meiner erben guten willen an chlag vnd an taiding. Er mag auch furbaz mit dem vorgeanten halben hof vnd swaz dar zu gehort allen seinen früm geschaffen mit verseczen, mit verchafften vnd geben swem er welle an alleu irrung als im daz aller pest fuget an geuer . Den vorgeanten paungarten gib ich im für aigen , von (sic) lobe im den ze scherm als aygens recht ist . Vnd swenn ich vorgeanter Rudolf von Stolfhofen noch mein sun nicht aigener Insigel habent, darvmb daz der chauf furbaz vnd di wandelung dester steter sei , verpint ich mich vnder dez erbern mannes Perharts dez Altueils insigels allez daz stet ze hahen (sic) . daz vorgeschriben ist vnd auch laisten daz vorgeschriben stet an gevaer . der sache sind auch gezeug mit iren Insigeln di erbern leut Thoman von stolfhofen vnd Seybot der Meirstorfer di czeit purgraf auf dem Stain, dev ich alle fleizzichleich gepeten han, daz si ir Insigel in czeuges weiz gehangen habent an den brief in an schaden . Der brief ist geben nach christi gepurd dreuczehenhundert Jar dar nach in dem fuff vnd sechczigisten Jar an sand Erasmen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

LXIV.

*Ulrich Ötzerdorfer versetzt dem Hertel von Teufenbach das Dorf Heudungsgrub.
Dt. 4. Juli 1365.*

Ich Ulreich der Ötzerstorfer mit sampt mein Erbn vnd tailen wir veriechen offenleich mit disem priff vnd tun chunt alln den , die in sechnt oder hörent lesen , die nu sind oder hernach chunftig werdent , daz wir mit wol verdachtem mut , mit rat , mit gunst vnd mit gutem willen aller meiner Erbn vnd frewnt , zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun möchtn , recht vnd redleich vnd vnversprochenleich versaczt habn dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach vnd alln sein erbn meins rechtn aygenleichen frein gutz daz dorf daz do haizt Haydungsgrub , des sind aindleff hofstet vnd ist auf der ersten gesezzen chunrat der Fuchs , der ir czwo inn hat, darnach chunrat der Schrechel , der ir auch czwo inn hat, darnach VII der Persler , der ir auch czwo inn hat, darnach Hainczel der Junchherr , der ir auch zwo inn hat , darnach Christein die alte dorfmaistrin , die auf ainer siczt, darnach Lorencz des alten dorfmaister sun , der auch auf ainer siczt , darnach Wulfinkch pey dem Fuchs , der ir auch ainew inn hat vnd dint immer ain hofstat ze rechtem czins czway vnd virczik phenning vnd vir hünner oder immer für czwo henn fuff phenning vnd czwen ches oder immer für ain ches vir phenning vnd immer ain hofstat czwen phenning Osterrecht vnd ygleich hofstat ain virtail habern vnd stewer nach genaden vnd hat mir versaczt auf dem selbn aygn virczehen czüber perchrecht vnd ain

wazzer ember , daz schol an rechter chawffmazz pringen czehen ember wein fürstenvelder mazz . Auch dint ygleich hofstat czway tagwerch auf daz snit . Darczu hat er mir versaczt dacz Wolfestorf vir hofstet , do ist ze den czeita auf der ain gesezzen der Puchhas chuncz , der ir zwo inn hat , darnach Chuncz vnd sein aydem Haydman, di ir auch zwo inn habent vnd dint do selb ygleich hofstat vir vnd czwainczk phenning ze rechtem czins , vnd vir hünere oder immer für czway hünere fünf phenning vnd czwen ches oder immer für ain ches vir phenning vnd czwen phenning osterrecht vnd ygleich hofstat ain virtail habern vnd stewer nach genaden . Die vorgebanten güter alle , als vorgeschribn ist , hab wir dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd allen sein Erbn versaczt für rechtz freyz aygen mit alln den rechtn, nuzen, czins vnd dinst mit sampt alln den , daz darczu gehört, ez sey wismad , ekcher , holcz , rain , stöch vnd stain, versucht vnd vnversucht , gepawt vnd vngepawt vnd mit alle dew vnd zu den obgenanten gütern gehört , wye daz genant ist an alln auz czug vnd als wir daz vnd vnser vördern von alter herpracht habn in aygens gewer vnd habn in daz versaczt vmb fumczik phunt alter guter winner phenning , der wir von in vnd der sew vns ganz vnd gar gericht , gewert vnd bezahlt habent Also beschaydenleich mit auz genomen wortn , wann wir sew ermanen in vir jaren all iar an dem Sunnbent tag mit fumczig phunten alter wiener phenning , so schulln sew vns daz obgenant gut vmb vnser aygenleichs gelt her wider ze losen gebn vns selber ze beleibn vnd lost wir awer nach sunbenten , so schulln die nastn Jarnücz nach der lösung all dem oftgenanten Hertlein vnd alln sein Erbn genczleich gevallen an all wider red wer awer daz wir in den vir jaren nicht losten zu dem obgenanten tag vnd daz sich die vir jar vergingen, so sind die vorgebanten güter vnd allez , daz darczu gehört Hertlein vnd alln sein Erbn genczleich verfallen czu einem rechten chawff vnd welches jars daz wer , daz si irs geltz nicht lenger peyten mochtu noch woltn , so habnt sew vollen gewalt die güter verseezen vmb daz egenant gelt in alln den rechtn , alz ez in den vir jaren ir sacz von vns ist . Sew mügen auch wol daz vorgebant gut mit alle dew vnd darczu gehört , stifften vnd stören , nützen vnd nizen , wye ez in aller pest fügt . Wir lobn in auch die vorgebanten güter mit aller zugehörung vnd darczu gehört ze schermen , ze frein vnd zu verantworten von aller ansprach vnd vor allem chrieg nach aygens recht vnd nach des landes recht in Steyr. Tet wir des nicht , vnd ob in an den obgenanten gütern vnd gelübden icht abging , welhen schaden sew des nemen , den ir aims pez sein trewn gesagen mocht an ayd vnd an all ander pewerung, den schull wir in genczleich ablegen vnd widercheren an chlag vnd an alle tayding . Ob wir vns daran vergezzen . so schol sew der Landes herr oder wer an seiner stat hawptman ist in dem Lant ze Steyr richtn vnd weren von vns vnd von aller vnser hab, wo wir die haben oder wo sew darauf weysent oder czaygent ez sey auf Erb oder auf farund gut , so verr hincz daz sew erkchens vnd schadens genczleich gericht vnd gewert werdent mit vnserm gütleichen willen . Daz die vorgebantn sach vnd gelüb all also stet vnd vnczbrochen beleibn , dar vber gib ich egenanter Vllreich der Öczestorfer vnd all mein Erbn dem vorgebantn Hertlein vnd alln sein Erbn disen priff bestetigt vnd bevestent mit meinem aygen anhangudem

Insigel versigelt vnd durch pezzter sicherhait willen vnd vrbund der warhait vnder meins Ohaims Lorenczs von Waltstein anhangundem Insigel vnd vnder meins Ohaims Chunczons von Hofsteten anhangunden Insigel versigelt die ir insigel payd durch mein pet willn an disen priff gehangen habent an czewges stat in vnd alln irn erbn an schaden darvnder ich mich egenanter vreich der Öczestorfer verpint alle dew gelüb ze haltn stet ze enden vnd zu volfüren als oben an dem priff geschribn stet . Der priff ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hundert iar vnd darnach in dem fuff vnd sechzigstem jar an sand Vreichs tag nach Sünwenten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

LXV.

*Herman und Hanns von Sturmberg verkaufen dem Hertel von Teuffenbach dritthalb Huben.
Dt. 8. August 1365.*

Ich Herman vnd ich Hensel geprüder von Sturmberch Gebhartz sun von Hohenprukk mit sampt vnsern Erbn vnd Tailn veriechen vnd tun chunt alln den , die den priff sechent oder hornt lesen , die nu sind oder hernach chunfüg werdent, daz wir mit wol bedachtem mut ze der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochtu recht vnd redleich vud ewichleich verchauft habn Hertlein von Tewffenpach vnd alln sein Erbn drithalb hubn, die gelegen sind dacz Albrechtstorf pey der Rab , do auf der ain gesezen ist ze den czeiten Ottel der Schustrer vnd auf der andern Lewtolt der Herczog vnd dient ygleich hüb doselbs achczehen schilling phenning halb auf sand Jörgen tag vnd halb auf sand Mertentag vnd ist auf der halbn hüb gesezen ze den czeiten Charell der Smid , der dint czehen pfenning vnd fünf schilling auf sand Gilgentag . daz ist allez zu eynander gerait von den drithalbn hübn vnd pringt ierleich fuff phunt vnd virczigk phenning zu den obgenanten tegen. Die vorgeschribn güter wir genantn Hertlein ze chauffen gebn . . . vmb fuff vnd funfczk phunt alter guter Der priff ist gebn nach Christes gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem fuff vnd sechzigstem jar des vreytags vor sand Loreczen tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

LXVI.

Rudolf Herzog von Oesterreich verleiht dem Hertel von Teuffenbach das Dorf Paldau zu Lehen. Dt. Wien 21. August 1365.

Wir Rudolf von Gots gnaden Hcsog ze O'ster' , ze Steyr , ze K'nden vnd ze Krayn Graf ze Tyrol etc. Tün chunt offentlich mit disem brief vmb das dorff Paldow , das von vns'n get'wn liebn Frid'ichen von Stubenberg ze Lehen ist vnd das Haertel von Tevffenbach gehauft hat von Friczeln dem Zebinger vnd das demselb'n Haerteln von Tevffenbach d' ege'n von Stubenb'g nicht leihen wolt , do er es ze rechtem Lehen an in vord'et daz wir dem ieczgenanten Hertlein von Tevffenbach vnd seinen Erb'n dasselb Dorff vnd was darczû gehört seind in d' obge'n von Stubenb'g das nicht leihen wolt , verlihen haben vnd leihen auch also , daz si das furbazz von vns , vns'n prüd'n vnd

Erbn in Lehens weise innehaben vnd niezen sullen alz Landes vnd Lehens recht ist vnd sein
ouch wir des ir seherm vor gewalt vnd vor vnrecht. Mit vrchvnd' diez briefs . Geben
ze Wyenn an Monthag vor Georgii Nach Christs gepurt dreuczehenhvnd't jar dar nach
in dem fvnf vnd sechzigisten jore.

(Or. Perg. h. w. erh. Sig.)

LXVII.

*Eberl , Sohn des Philipp zu Gratz versetzt zwei Mark Geldes dem Hanns Einfalt:
Dt. 28. August 1365.*

Ich Eberl philippn sun czu Grecz vnd all mein erbn verichn mit dem dem prief ,
daz wir mit wolverdachtem mut vnd mit rat vnd zu der zeit , do wir ez wol getun
mochtn , recht vnd redleich versaczt haben zwen march gelcz in der Geschol vor zwelf
phunt guter wyenner phenning , da Leutel der Hylter auf gesessen ist vnd dy czu lehn
sint von vnsern herren von Stadek vnd daz wir der zwelf phunt phenning gancz vnd
gar gewert sein , dem erbern man Hansen dem Aynualt vnd seiner hausvrauen Elspetn
vnd all irn erbn vnd haben in dy egenanten zwo march geltz versaczt mit allen den
rechtn vnd nuczn als wirs inne gehabt habn vnd schol man auch daz egenant gelt dinen
czu sant Gilgen tag vnd auch daz egenant gelt vrein vnd schermen vor aller ansprach
nach landez recht in Steyr . Tet wir dez nicht, welchn schadn sew dez nemen , den
sew pey irn trewen gesagen mochten an ayd vnd an all ander pewerung , den lob wir
in genczleich ab czelegen an alle wider red vnd schullen sy daz habn dacz vnsern trewen
vnd auf alle dew vnd wir habn vnd also mit auzgenommen red , wenn ich egenanter Eberl
oder mein erbn dy erbern leut ermanten mit vorgeantem gelt zu sant Gilgen tag , so
schulln sew vns daz egenante gelt her wider czu lösen geben an alle wider red . ob
wir vns an den geluben indert vergezcn , so schol sew der hauptman in steyr , oder
wer an seiner stat gewaltig ist , wern von all vnsern hab , wo sew darauf weysent,
an chlag vnd an taiding mit vnserm gutem willn . Daz in daz stet vnd vnczeprochn
peleib , darvber geb wir in den offen prief versygelt mit dez erbern mans Acherleins dez
Fuler anhangendem Insigel , der daz durch vnser pet willn an den prief gehangen hat
im vnd alln seinen erbn an schadn , dar vnder verpiint ich mich egenanter eberl vnd alle
mein erben alle dy gelubde staet zu habn , die obn an dem prief geschribn stent wan
wir aign Insigel nicht habn. Der prief ist gebn vber drewczeinhundert jar vnd dar nach
im fvmf vnd sechzigstem jar dez nesten phinstags vor sant Gilgn tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

(Von aussen steht: den satz , den emaln Hensel der aynfolt gehabt hat , den han
ich Hertel von Teuffenpach chaufft vnd glost mir vnd mein Erbn.)

LXVIII.*19. Dezember 1365.*

Hanns Chergel und Erhart sein Bruder bekennen im eigenen und ihrer Geschwister Namen , dass sie von den 75 Pfund wiener Pfennigen , welche ihr verstorbener Vater Rudolf Chergel gegen ihre Stiefmutter Anna , nun Rudolfs von Tiefenbach Gemablin . verheirathet hatte , im freundschaftlichen Vergleiche 50 Pfund entsagten und die übrigen 25 Pfund von Rudolf von Tiefenbach ausbezahlt erhielten . Zeuge dessen mit seinem Sigel Winther von Grasberg , Schwager Hanns Chergel. Des nasten freylags vor sand Thomans tag des heiligen zwelifpoten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXIX.

*Niklas der Geyer gibt seiner Frau 20 Pfd. Wiener Pfening zur Morgengabe.
Dt. 7. Jänner 1366.*

Ich Nicla der Geyer vergich offentlich mit dem prief vnd tun chvnd allen den . die in sehent oder hörent lesen, daz ich mit gvnt vnd mit rat aller meiner vrevnt vnd zu der zeit , do ich sein vollen gewalt het vnd wol getun möcht, recht vnd redleich gebn vnd gemacht han ze rechter Morgengab meiner liebn hausvrawn Palmein zwainczig phvnt guter wiener phenning vnd schol si die habn auf meiner hub ze Steyastorf vnd hab ich ir dieselbig hüb gemacht mit der herren hant , von den si ze lehen ist , wer aber , daz ich vorgeanter Nicla der Geyer heint oder Margen ab gien , daz got nicht engieb , so sol ir geuallen alle meine varvnde hab als gewönleich vnd recht ist in dem Land ze Steyr , wer aber . daz meine vrevnt oder erbn die obgenante hüb haben woltn , so sulle si meiner egenanten hausvrawn Palmein gebn zwainczig phvnt guter wiener phenning vnd schol in die hub ledig sein vnd sol in sew auch auf gebn mit der herren hant , von dem si ze lehen ist , wer aber , daz mein obgenante hausvraw Palmey ee ab gieng denn ich, so mag si die obgenante ir Morgengab schaffen durch irr sel hayl willen oder gebn . wem si wil an all auzzug . auch sol ir oder wem si die obgenante Morgengab scheft . der Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , schern vnd vrein vor aller ansprach vnd auch vor gewalt vnd vnrechten nach dez Landes recht in Steyr . daz ir dise gelub stet vnd vnczebrochn von mir beleib , darvber gib ich ir disen prief versigeltn mit mein vorgeants Nicla dez Geyer anhangvndem Insigel zu ainer geczeugnuzz der worhait . Der prief ist gebn nach Christes gepurd drewzehen hvndert Jar darnach in dem sechs vnd sechzigistem Jar dez Mittichen nach dem Ebenweich Tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

LXX.

*Peter Rietenburger verkauft dem Hertel von Teuffenbach seinen Hof bei St. Laurenz.
Dt. Wien 3. Febr. 1366.*

Ich peter der Rietenburger ze den czeiten meins genedign herren hern Leutolts von Stadekke Lantmarschalichs in Österreich Schreiber, mein hausfrow vnd alle vnser erben vergehen vnd tun chunt offentlich mit dem brieft, daz wir mit gutem willen mit gesambter hant zu der zeit do wir es wol getun mochten vnd mit vnser Lehenherren hant des erbern herren hern . . . von Ernuels recht vnd redleich verchoufft vnd geben haben vnser rechten Lehens, das wir von im cze lehen gehabt habn, vnsern hof, gelegen bey sand Laurenzen bey Vestenburch vnd haizzet der helhof mit alle dem, so darzu gehoret, besucht vnd vnbesucht, mit alle dem nutz vnd rechten, als wir in in lehens gewer herpracht haben, vmb acht pfunt wiener pfenning, der wir ganz vnd gar gewert sein, dem erbern manne Hertlein von Teuffenpach, die czeit purchgraf cze fürstenuelde vnd seinen erbn fürbas ledichleich vnd vpreileich czehabn vnd allen irn frümen, damit cze schaffen, verchouffen, versetzen vnd gebn, wem si welln an allen irresal. wir sein auch vnerschaidenleich mit sambl vnsern erbn des vorgeanten hofes vnd was darzu gehört des egenanten Hertleins von Teuffenpach vnd seiner erbn recht gewer vnd schern für alle ansprach als lehens recht ist vnd des landes recht ze Steyr. Was in aber mit recht chrieges oder ansprach dar an auferstünde, das sullen wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen iren schaden, vnd sullen auch si das haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, das wir haben in Steyr oder wa wir es haben, wir sein lebentich oder tode. Vnd darvber so gib ich egenanter peter der Rietenburger für mich, mein housfrowen vnd alle vnser erben In den brieft zu einem waren vrchunde der sache versigelten mit meinem anhangundem Insigel. Der brieft ist gebn ze Wienn nach Kristes geburt dreuczehenhundert iar darnach in dem sechs vnd sechzigistem jare an sant Blasii tage.

(Or. Perg. h. Sig.)

LXXI.

*Fridrich der Wechsler verkauft dem Hertel von Teuffenbach achthhalb Huben in der Nitschau.
Dt. 20. April 1366.*

Ich Fridreich der Wechsler, vraw chunigund mein hausvraw vnd alle vnser erbn wir vergehen offentlich mit disem brieft alln den, di in sehent, horent oder lesent, di ir sein oder her nach chunftig werdent, das wir mit wolbedachtem mut aller vnser erbn vnd nachsten vrent rat vnd gunst zu der zeit, do wir ez wol getun mochten recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn dem erbern manne Hertlein von Teuffenpach zu den zeiten pyrgraf ze fürstenveld vnd alln sein erbn achtedhalb huben in der obern Nitschau gelegen vnd allez, daz darzu gehört vnd ze recht gehören sol, holcz, veld, wismad, aekcher, halte, stokch, stain besucht vnd vnbesucht, wie daz alles genant

ist oder wo es ist gelegen vnd als wir ez vnd vnsre voderen inne gehabt vnd in rechtem lehen vnuersprochenleich her pracht habn vnd als von alter her chomen ist vnd habn wir in die obgenanten huben mit allem dem dinst der hernach geschriben stet verchauft recht vnd redleich vnd allew di recht , di wir an den vorgenanten hubn vnd an dem dinst habn gehabt mit alle dew vnd darczu gehört vmb an ains dreiczikch phunt alter wiener phenning vnd vmb funf vnd sibenzig wiener phenning , der sew vns gancz vnd gar gericht vnd gewert habent vnd der wir von in genczichleich gewert sein . vnd dient di vorgeschriben huben ym ain ganczer ain halbs phunt phenning zu sand Jörgen tag zwen ches ze phingsten , da immer ain ches vir phenning wert ist , ain weinacht hun , ain vastnacht hun vnd dreiczikch ayr zu Östern vnd ist auf der ain hubn gesezzen zu den zeiten Walther der Herweiger , auf ainer Hainczel der Neuhold , auf ainer hub Chunrat der Wrisch auf ainer hub Haelman der nozzer auf ainer halbn hub Hainczel der sperrer . auch sol man in achzehen phenning dienen von der hubn da czu den zeiten peter der Heuweiger auf gesezzen ist , di wir in auch mit sampt den vorbenanten gütern ze chaufen gebn habn also beschaidenleich , daz wir vmb di vorbenanten güter mit alle dew vnd darczu gehört als vorbenant ist fürbas hincz in dhain ansprach noch vdrung nimmer gehabn schulln wenich noch vil vnd si alln irn frumen wol damit geschaffen mugen mit verseczen , mit verchafften vnd gebn , wem sew wellnt als ander ir verlechencz gut an alle irrung . wir loben in auch di vorgeschriben güter mit alle dew vnd darczu gehört, wi das genant ist, ze machen mit dez herrn hannt , von den si ze recht ze lehen sind an alln irn schadn vnd an alle irung . auch loben wir in di oft genanten güter mit alle dew vnd darczu gehört ze scherm vnd freyn vnd erledigen , losen vnd verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg , wo si haftung habent oder stozzig würden , als lehens recht ist vnd nach dez landes recht in Steyr. Teten wir dez nicht, welchen schaden sew dez nemen , wi der schad genant ist , den ir ains bei seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an aller ander bewerbung , den schullen wir in genczichleich ablegen vnd wider chern . Wer aber , daz in an den obgenanten hüben vnd an dem dinst vnd an alle dew vnd darczu gehört , icht abgiench , daz schull wir in erstatten von ander vnser hab vnd schulln sew daz allez habn auf vns auf alle dew vnd wir habn oder noch gewinnen . daz lob wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd an alles geverd . ob wir vns daran vergezzen , so sol sew der Landes herr in Steyr , oder wer an seiner stat gewaltig ist , wern von vns vnd von aller vnser hab , wo wir di habn , wo sew darauf weisent oder zaigent , es sei erb oder varunt gut, so verr vncz sew erchens vnd schadens genczichleich vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm guten willn . wir sein lempdig oder tod , an chlag vnd an all taiding, daz der vorgeschriben chauf also stet vnd vnczebrochen beleibe , dar vber gebn wir in disen prief versigelten mit der erbern Albrechts dez Pheller zu den zeiten purgraf ze Rukespurch vnd Hermans dez Reczzer von Chrenaw mit ir baiden anhangunden Insigeln , di sew durch vnser pett willn daran gehangen habent in vnd irn Erbn an schadn , darvnder ich mich egenanter Fridreich mein hausfraw , all vnser erbn verpinden aller der gelub gepunden sein als vor geschribn

leichem willen an chlag vnd an all nottaying . Daz in daz allez staet vnd vnzeprochen von vns beleyb , dar vber geb wir in den offen prief versigelt mit meinem anhangundem Insigel zu einem richtigem vrchvnt der warhait vnd des ist zeyg Rüdcl zu den zeiten purgraf ze Rumberch , der auch sein Insigel an dem prief gehangen hat durch vnsers vleizzigen peczs willn im vnd sein Erbn an schadn . Der prief ist gebn nach Christi gepurd dreuczehn Hyndert Jar dar nach im sechs vnd sechczkistem jar an sand Görgen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXXIII.

Philipp der Freisinger verkauft dem Hertel von Teuffenpach jene Güter , welche er von dem Grafen Iwan von Pernstein zu Lehen hatte. Dt. 15. Juni 1366.

Ich Philipp der freysinger vnd ich Elzpet sein hausurow vnd alle vnsre erben Wir vergehen vnd Tun chunt allen den , die den brief lesent , oder hörent lesen , die nu lebent vnd hernach chünftig sint , das wir mit gutem willen , mit verdachtem mut vnd mit gesambter hant zu der zeit , do wir es wol getun möchten vnd nach vnsrer pesten vrewnde Rat verchoufft haben vnsers rechten verlehentes gutes , das wir zelehen gehabt haben von dem edlen herren Graf Ybanen von Pernstain . des ersten . dreizzig emmer weins perchmazze geltes vnd zwen emmer weins geltes perchmazze , die ietzund öde sint , die alle gelegen sint an dem obern perig vnder dem hangunden Stain , die sich anheben an der Geistleichen herren von dem Newnperg Gemerck vnd an des Dümerstörfler wisen vnd an Hertleins von Tewffenpach Gemerck als die wazzersayg saget vnd nach derselben wazzersayg ze tal vnder dem hangunden Stain vnd ouch mitsambt demselbem hangendem Stain vntz auf der prünner gemerck vnd seitling geraichent an des Tenkchen weingarten . Darzu haben wir verchoufft dreizzig wiener phenning geltes auf einem holcz , das da stözset an des obgenanten Hertleins von Tewffenpach holcz vnd sibem wiener phenning vnd ain huen geltes oder zwen phenning für das huen auf drin aekchern ouch daselbens vnd ainen wiener helbling geltes von einem weingarten da pey. Auch haben wir verchoufft allew vnsrerew zwai drittail wein zehent vnd getraidzehent , die wir gehabt haben auf den weingartn , da das vorgebant perchrecht auf leit vnd ouch auf den egenanten aekchern . Es hat ouch das perchrecht vnd der zehent das recht , das es die Lewte , die dasselbe perchrecht vnd den zehent gebent , füren sullen gan Vischach, als man es ze recht von alter dar gefuret hat . vnd sullen ouch die Lewte , der die obgenanten weingarten sint, alle iar ains gen zu dem perchtaiding gan Vischach vnd soll ie der man von seinem tail geben dem pergmaister einen helbling . Die vorgebant Güter alle , perchrecht , phenninggült vnd zehent haben wir rechte vnd redleich verchoufft vnd geben vnd alles das , das darzu gehöret , gestift oder vngestift , versucht oder vnversucht , gepowen oder vngepowen mit allen den nützen , rechten , würden vnd eren , als wir es alles in Lehens gewer herpracht haben vnd als es von alter herchomen ist vmb sibem vnd sibenczig phunt wiener phenning , der wir ganz vnd gar gewert sein , dem vorgebant Hertlein von Teuffenpach vnd seinen erben fürbaz ledichleich vnd vreileich

zhaben, vnd allen iren fründen, damit ze schaffen, verchouffen, verseczen vnd geben wem si wellen, an allen irresal. Wir sullen In auch dieselben güter alle genczleich richten vnd richtig machen von dem heutigen tage inner iares vrist von dem Lehenherren dem vorgenanten Graf ybanen von pernstain, das luben wir In ze laisten vnd ze volfüren mit vnsern trewen an alles geuer, vnd sein buch wir ich Phylipp der freysinger vnd ich Elspet sein hausvrow vnd alle vnser erben vnuerschaidenleich der vorgenanten güter aller mit aller zugehörung des egenanten Hertleins von Teuffenpach vnd seiner erben Recht gewern vnd scherm für alle ansprach als lehens recht ist vnd der Lande recht ze Österreich vnd ze Steyr, wer aber, das si mit recht an denselben gütern icht chrieges oder ansprach gewünnen, von wem das wer, es wer mit zerung, mit nachraisen, mit poten lön, oder wie der schade gehaizzen wer, das irs ains bei seinen trewn gesagen mochte an ayde vnd an alle ander bewerung, denselben schaden sullen wir In allen ablegen vnd widerchern, das luben wir In ze laisten mit vnsern trewn vnd sullen ouch si das haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, das wir haben in den Landen ze Österreich vnd ze Steyr, oder wa wir es haben, da von jn der Landes herre, oder wer den gewalt an seiner stat hat, an fubot, an alle chlag vnd taiding phant antwurten sol, als verre, das si alles des schadens als vorgeschriben stet, genczleich da von verricht vnd gewert werden, wir sein lebendig oder tode. Vnd das der chauf fürbas also stet vnd vnczerbrochen beleibe, darüber so geben wir ich Philipp der Freysinger vnd ich Elspet sein hausurow für vns vnd für alle vnser erben dem oftgenanten Hertlein von Teuffenpach vnd seinen erben den brief zu einem warn vrchunde der sache versigiltu mit vnserm Insigil vnd mit Haymans Insigil von Geroltstorf mein obgenanten Elspeten vater vnd mit Dietreichs Insigil des praewseln von Steinestorf meins swagers, die der sache gezeug sint mit irn Insigiln in an schaden. Der brief ist geben nach Christes geburde dreuczehen hundert Jare darnach in dem sechs vnd sechczgistem Jare an sant Veyts Tage.

(Or. Perg. 1 h. Sig., zwei abger.)

LXXIV.

Ulrich der Rauhenwarter verkauft dem Hertlein von Tiefenbach 11 Tagwerk Wiesenmath bei Stalhofen. Dt. 12. Juli 1366.

Ich Vreich der Rauchenwarter vnd ich Anna sein hausfraw vnd ich Wülffing vnd ich Jans die prüder von Meirestorf perharts sün dem got genade vnd alle vnser erben vergehen vnd tvn chunt allen den die den brief lesent oder horent lesen, das wir mit gutem willen mit verdächtem mut vnd mit gesambter hant zu der zeit do wir es wol getun mochten vnd mit vnser Lehenherren hant des erbarn herren herrn Leutolts von Stadekk zu den zeiten Lantmarschalch in Osterreich recht vnd redleich verchauft vnd geben haben vnsern rechten Lehens das wir von im ze lehen gehabt haben aindlef tagewerich wisnades gelegen bei Stalhofen ze nechste der wisen die wein des egenanten perharts gewesen ist mit alle dem nutz vnd rechten als wir die egenanten aindlef tagewerich wismats in Lehens gewer herpracht haben vmb sechsthalb phunt wiener phenninge

der wir ganz vnd gar gewert sein dem erbarn manne Hertlein von Teuffenpach vnd seinen erben furbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen iren frumen da mit ze schaffen verchouffen v'setzen vnd geben wem si wellen an allen irresal vnd sein ouch wir vnuerschaidenleich der vorgenanten aindlef tagwerich wismats ir recht gewern vnd schern für alle ansprach als Lehens recht ist vnd des Landes recht ze Österreich . wer aber das si mit recht an derselben wisen Chriegs oder Ansprach gewinnen von wem das wer , was si des schaden nement , das sullen wir in alles aufrichten vnd widerchern an allen iren schaden vnd sullen si ouch das haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut das wir haben in dem Lande ze Österreich oder wo wir es haben . wir sein lebentig oder tode vnd das der chauf furbas stet vnd vnczerbrochen beleibe : darüber do geben wir ich obgenanter Vreich der Rauchenwarter vnd ich Anna sein hausfraw dem egenanten Hertlein von Teuffenpach vnd seinen erben den brief zu einem waren vrhüde der sache versigeltn mit vnserm Insigil vnd wand wir obgenanten zwen prüder ich Wülffing vnd ich Jans perharts süne selber nicht aigner Insiglin haben . so haben wir gebeten Vrhan den Siegel das er sein Insigil zu einer geczeugnütze im an schaden an den brief gehangen hat vnd verpinden ouch wir vns mit vnsern trwen vnder sein Insigil alles das stät zehalten vnd zeleisten das vorgeschriben stet . Der brief ist geben nach Christes gepurde dreuczehen hundert iar darnach darnach (sic) in dem sechs vnd sechczgistem jare an sant Margareten tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXXV.

Kuntz der Prüsching versetzt dem Dither Pöimund mehrere Besitzungen.

Dt. 25. Noebr. 1366.

Ich Chüntz der Prueschinch vnd alle mein Erben wir vergehen offenlich mit disem prief vnd tun chunt allen den die in sehent oder hörent lesen , daz wir mit veraintem rat mit wolbedachtem mut vnd zv der czeit , da wir es mit recht wol getun mochten Recht vnd redleichen versaczt haben Dytlein dem Poymund vnd alln seinen Erben oder wer vns ermant mit dem prief , meinen tail die guet , als sev hernach geschriben stent vnd da zv den zeiten auf gesezzen sind die mit nam hernach sind geschriben . dez ersten Hainrich ab der hayd dint von aim hoff jerichleich ain halb phunt phenning , ain virling habr , vir huener dreizzich eyer, zwen ches vnd zway tagwerich . Darnach Chuncz der Peiner dint auch von aim hof jerichleich sechs schilling phenning sechs huener , virczikch ayer, vir ches vnd zway tagwerich . So dint Ritschart von der obern Hesleinstawdn von ainer hueb jerichleich sechczikch phenning . Der huebman da selbs dint auch von ainer hueb sechczikch phenning sev dint auch in dem selbn dorf von fünf huebn fünfzechen phenning Richter recht vnd dint auch jerichleich zwen vnd sechczikch phenning akeher zins alles von ober Hesleinstawdn vnd daselbs dint man von ainer hofstat sechs phenning vnd auch daselbs ze ober Hesleinstawdn czechen virtail Richter recht halbs chorn vnd halbs habern vnd aindlef virling Marchfueter daz gelegen ist ze ober Hesleinstawdn vnd

ze nider Hesleinstawdn vnd in dem Suppanspach . Vnd die gueter loben wir in cze vrlauben vnd richtig ze machen inner Jars vrist an ir schaden von den herrn do sev von cze lechn sind vnd waz in daran ab giench daz selben lobn wir in wider erstatten von anderm vnserm gut , wo wir daz haben vnd wo sev darauf weisent . vnd haben in die gueter versaczt vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer mit dem prief daz sev die nuzen vnd niezzen sullen als andere irev gueter vnd auch mit allen rechten vnd nuzen die darczue gehörent gepawn oder vngepawn cze holcz, ze veld, Ekcher, wismat, wazzer, stokch vnd stayn , ob der erden vnd darvnder , als es mit czavn mit gehag , mit rayn , mit graben vnd mit gemerchte vmb vangen vnd auszgezaigt ist vnd als es von alter her chomen ist vnd als wir es vnd vnser vatern in nucz vnd in lechns gewer her pracht vnd inne gehabt haben vnd als es mich egenanten Chunczen von yater vnd von mueter cze rechtem erbtail an geuallen ist , besuecht oder vnbesuecht vnd wie so daz genant ist an alln auzczug vnd habent vns darauf gelichen acht vnd zwainczig phunt gueter wiener phenning , der wir von in gewert sein vnd darymb sev vns von den Juden gedigt habent vnd auch mit solcher beschaidenhait wann daz ist oder welichs jars daz ist , daz wir sev mit acht vnd czwainczig phunten gueter wiener phenning ermanen ze welcher zeit daz wer in dem jar , so sind vns die egenanten gueter von in ledig , in ist ab der chünftig nucz dez selbn jars nach der Losung auf den egenanten guetern veruallen ze welcher zeit wir die Losung von in tun . Vnd wann auch daz wer , daz sev die acht vnd czwainczig phunt phenning nicht lenger enpern mochten noch wolden , so mugen sev die egenanten gueter darymb wol versetzen wo sev hin wellent an vnser irrung in den rechten , als sev ir sacz von vns sind , möchten sevs darymb nicht versetzen, so sullen wir sev irs gelcz weren wann sev daz an vns vadernt darnach in dem nachsten moneyd an alles verziehen . Wir lobn in auch die egenanten gueter mit aller zuegehörung ze schermen vnd vreyen vor aller ansprach vnd vor allem chrieg nach Lechns recht vnd nach saczes recht in dem Land ze Steyr. Teten wir dez nicht vnd daz in die gelüb nicht wider fuere , als vorgeschribn stet , welchen schadn sev dez nemen oder wie der schad genant wer , den ir ains gesagen mag an recht vnd vngezworn alain seinen trewn cze gelaubn , den lobn wir in genczleich ab cze legen mit vnsern trewn an aydes stat vnd an geuerd vnd an auf schub vnd sullen sev daz habn auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dev vnd wir haben . Ob wir vns an den geluben vergezzen so sol sev der landes herr in Steyr oder wer an sein stat gewaltich ist vnuerzogenlich weren hauptguetes vnd schadens von vnserm gut , wo sev darauf czaigent oder weisent an chlag an fürbot vnd an tayding . Darczue gebn wir vnsern gueten willen also , daz wir oder ander yemant von vnsern wegen da wider nictes nicht reden , trachten noch tun sullen in dhainem weg. Vnd daz in dise gelub also stat vnd vnzebrochn beleib , darvber gebn wir in disen offenn prief versigelten mit mein egenanten Chunczen dez Prueschinch vnd mit meins prueders Naylmans mit vnser pailer anhangenden Insigel vnd mit meins Ohaim Chunczen dez Voytser anhangenden Insigel der daz durch vnser pet willn ze ain geczeugnuzz an den prief gehangen hat im an schadn ze vrchund der warhait . Der prif ist gebn nach

Christes geburd dreuczehnhundert Jar darnach in dem sechs vnd sechczgistem Jar an sand kathrein Tag.

(Or. Perg. 2 h. w. erh. Sig., das 3. fehlt.)

LXXVI.

*Hanns der Grewl verkauft dem Hanns Grunspeck einen halben Hof zu Stolkhofen.
Dt. 13. Dezember 1366.*

Ich Jans der Grewl vnd mein erben vergehen vnd tun chunt mit dem brieff offentlichen allen den , di in sehent lesen oder horent lesen , daz ich mit wol bedochtem mut vnd mit gutem willn vnd nach meiner nachsten vnd pesten vreunt rat vnd gunst ze den czeiten , do ich ez wol getun mocht vnd auch recht zetun hette vnd mit rechter furczicht mit meins rechten Lehen herren hant dez Erbern herren hern Lewtoltes von Stadegke ze den czeiten Land marschalich in Ostereich verchaufft habe mein halben hoff vnd waz dar czu gehort ze veld vnd ze dorff leit ze Stolkhoffen ze nachst Rudlein dem Hinterleidter vnd ein achker , der ist aygen Leidt in der weinpeant do man von dient in den halben hoff funffthalben wiener phenninge vnd halben czehent. Vnd haben auch den selbn halbn hoff vnd waz mit recht darczu gehoret ze veld vnd ze dorff vnd den egenanten achker gegeben mit alln den nuczen vnd rechten alz mit alter her chomen sind vmb zweliff phunt wiener phenninge , der wir aller vericht vnd gewert sein . dem erbern manne Jansen dem Grunspechen vnd Katrein seiner hausvrawn vnd irn paiden erben furwaz ledichleichen vnd vreyleich ze haben vnd alln irn frumen do mit schaffen mit verchauffen versetzen vnd geben swem si wellen an alln irsal alz in pest fugund ist . Vnd pin auch ich vorgeanter Jans der Grewl vnd mein erben des selbn halbn hoff vnd des egenanten achker vnd waz mit recht dar czu gehoret des obgenanten Jansen des Grunspechen vnd Katrein seiner hausvrawn vnd irr paider erben Recht geuer vnd scherm var aller ansprach allz Landes recht in Osterrich vnd swaz in furwaz chri'ge oder ansprach oder ansprach (sic) doran auff erstuend von welherley erben oder ansprach daz wer mit recht , daz schulln wir in allz awz richten an alln irn schaden vnd mue. Vnd swaz si des dann furwaz schaden nemen mit nachrayzen , mit czerunge vnd daz schaden gehayzzen mage , den schulln wir in alln ablegen vnd wider cheren . Vnd schulln auch si daz haben auff vns vnd dacz vnsern trewn vnd auff alle dem gut , daz wir haben in Ostereich in Steyr vnd in Kernten vnd swo wir haben , daz ist allz vnser guter wille wir sein lebentig oder tode. Vnd daz der chauff vnd der scherm furwaz stet vnd vnczebrochen beleib , so gib ich vargenanter Jans der Grewl dem egenanten Jansen dem Grunspechen vnd sein vrawn Katreyn vnd irn paiden erben den brieff versigelten für mich vnd mein eriben mit meinem aygen Insigel , dar zu hab ich gepeten mein swager Ortlein den Vrawnawer Vnd Vreichen den Vrawnawer daz si der sache auch geczeug sein mit irn Insigiln in an schaden . Der brieff ist geben nach Christi gepurd Dreuczehen Hundert iar vnd in dem sechs vnd sechczgisten iar an sand Luceyn Tage.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

Hainzel zu den zeiten ist gesezzen vnd ist daz geschehn mit dez erbern herren herren Fridreichs von Leybnicz gunst vnd willen, von dem die egenanten zwo huebn vnd allez, daz dar zu gehört zu lehen ist vnd auch zwen virling hiers vnd acht zechling har an ayn zehent zu wegnach, die zu lehen sint von herren Fridreich von Leybnicz vnd herren Weikcharten sein vetern auch gunst vnd willen vnd haben in auch die egenanten zwo hueben vnd allez, daz dar zu gehört vnd auch die zwen virling hiers vnd acht zechling har, als vorgeschriben stet, verchafft mit allen den Rechten, vnd nützen als wirs vnd vnser voruordern in nütz vnd gewer her pracht haben vnd inne gehapt haben, besucht oder vnbesucht, gepawn oder vngepawn, holcz, veld, wismat, wazzer, stokch vnd stain, ausvart vnd invart vnd habent vns für die egenanten güter geben funf vnd sybenczikch guter Gulden, die die wag wol gehapt haben, der wir gancz vnd gar von in schon gericht vnd gewert sein, also, daz wir vns aller der rechten dar an verzeihn, die wir daran gehapt haben, daz sew irem frum vnd nucz wol geschaffen mugen der egenant Diether von Teuffenpach, sein hausvraw vnd all ir erben mit den obenanten gütern zu verseczen oder verchafften, wem sev wellent an all vnser irrung vnd verzeihen vns auch aller der Rechten, die wir dar zu gehapt haben. Auch vergich ich egenanter VII von Dobreng mein hausvraw vnd all vnser Erben dem egenanten Diethern von Teuffenpach seiner hausvrawn vnd alln iren erben die egenanten zwo huebn vnd auch die zwen virling hiers vnd acht zechling har an dem zehent zu wegnach scherm vnd vrein vor aller ansprach vnd chrieg, wenn in des not geschicht vnd als auch chauffs recht ist in dem Land zu Steyr. Teten wir des nicht, swelhn schadn sew des fürpazz nemen vnd den selbn schaden ir ain pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander pewerung, den schull wir in gancz vnd gar ablegen vnd schullen sev daz haben auf vns vnd auf vnsern trewn, vnd auf allem dem gut, daz wir haben oder noch gewünen. Ob wir vns daran yndert vergezzen, so sol sew vnser herschaft, her Fridreich von Leybnicz vnd her Weikchart sein veter vnuerzogenleich richten erchens vnd schadens vor allem vnserm gut mit vnserm guten willen, wo sew dar auf weisent. Ob des alles nicht geschech, so sol sew der hauptman in Steyr, oder wer zu der selbn zeit an seiner stat gewaltich ist, vnuerzogenlich richtn erchens vnd schadens von allem vnserm gut mit vnserm gutem willen, wo sew darauf weisent an chlag vnd an tayding vnd an recht. Auch vergich ich obgenanter Fridreich von Leybnicz für mich vnd mein Erben, daz ich dem egenanten Diethern von Teuffenpach, seiner hausvraw vnd alln iren Erben die zwo huebn zu hofstet, der lehenschafft mich an gehört, zu lehen vnd allez daz, dar zu gehört, verlihn han sunen vnd tochteren. Auch vergich ich vmb die zwen virling hiers vnd acht zechling har an ayn zehent zu wegnach, als vor geschribn stet, auch verlihn han mit sampt mein Vetern Weicharten die lehenschafft vns paid an gehört zu lehn, verlihn haben sunen vnd töchteren. Das in daz allez stet vnd vnczbrochen peleib, dar vber zu ayner vrchund der warhait geb wir in disen prief ich egenanter VII von Dobreng, mein hausvraw vnd all vnser Erben versigelten mit des Erbern herrn herren Fridreich von Leybnicz vnd herrn Weykcharts seins vetern mit ir paider anhangunden Insigeln, die ir Insigel durch meiner

alle dew vnd darczu gehört ze schermen , ze vrein vnd zu erledigen , zu erlosen vnd zu verantwurten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg , wo si haftung hyeten oder stozzig wurden nach lehens recht vnd nach chawffes recht in dem Lant ze Steyr . Teten wir dez nicht vnd daz in an den vorgeschribn punden vnd gelubden icht abging , welchen schaden sew dez nemen hincz Juden oder hincz Christen , wye der schad genant wer , den ir ains pey sein trewn gesagen oder gesprechen möcht an ayd vnd an aller ander pewerung , den lobe wir in genczleich ab ze legen vnd wider ze chern an all wider red vnd an allen chrieg . Ob dez allez nicht geschech vnd daz wir vns daran vergezzen , so schol sew der Landez herr , oder wer an seiner stat hawptman ist in dem Lant ze Steyr , richten vnd wern von vns vnd von aller vnser hab , wo wir die haben oder wo sie darauf weysent oder czaigent , ez sey erb oder varund gut , so verr vncz daz si erchens vnd schadens ganz vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm gütleichen willen an chlag , an fürbot vnd an alle tayding . Daz di obgeschriben sach, punt vnd gelüb all stet vnd vnczebrochen beleibn , daz verhaizz wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd an allez geuerd vnd gebn in darvber den prief besteligt vnd bevestent mit der erbern Nichlas dez Gurmenders vnd Vlreichs dez Pilleich pürger ze fürstenfeld peden anhangunden Insigeln versigelt vnd die ir Insigel an czweges stat vnd durch vnser vleizzigen pet willen an den prief gehangen habent in vnd irn Erbn an schaden . Darvnder verpint ich mich oft genanter Hans der Speyser , mein vorgeante hausvraw kathrey vnd all vnser Erbn vnuerschaydenleich alle di gelub vnd punt stet ze habn , ze enden , ze laisten vnd zu vollfürn, als si vor an dem prief geschribn stent, wann wir aygner Insigel zu der zeit nicht gehabt habn zu vrchund der warhait . Der prief ist gebn nach Christs gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem syben vnd sechczigistem jar an sand Jacobs tag dez heyligen czwelfpoten.

(Or. Perg. 2 b. Sig.)

LXXX.

Elbel der Poiman verkauft dem Hertel von Teufenbach den Schreynerhof. Dt. 1. Mai 1367.

Ich Elbel der Poyman von Purgaw mein hausvraw vnd all vnser Erbn wye di genant sind , wir veriechen vnuerschaydenleich vnd tun chunt allen den , di disen prief sechent , lesent oder horent lesen , die nu sind oder hernach chunftig werdent , daz wir mit wolbedachtem mut mit rat vnd gunst vnd mit gutem willen all vnser Erbn vnd auch all vnser vrewnt vnd zu der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochten , recht vnd redleich vnd auch ewichleich verchawffet haben vnsern rechten verlehenten gutes ein hof gelegen in dem Nirring vnd haizzet der Schreynerhof gen dez Salchers hof vber vnd habn in den in nucz vnd in gewer geantwurt mit disem prief mit allen den rechten , nützen , dinst , czins , stewer mit sampt allem dem darczu gehört besucht vnd vnbesucht , gepawn vnd vngepawn , ez sey holcz , veld , wismad , ekcher , rain , stoch vnd stain vnd auch mit alle dew vnd darczu gehort an all auz czug , als wir daz vnd vnser vordern

von alter her pracht habn in lehens gewer vnd habn den obgenanten hof verchawffet vnd gegeben dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach zu den czeiten purgraf ze fürstenfeld , seiner hausvrawn vnd allen irn Erben vmb newn phunt vnd vmb sechczik phenning alter guter wyenner phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht, gewert vnd bezalt sein. Also beschaidenleich , daz wir in den obgenanten hof machen schullen mit der herren hant , von den er ze Lehens ist an allen irn schaden vnd an all ir mü an allez geuerd. Wir loben in auch den ob geschribn hof mit alle dew vnd darczu gehört , als vor beschayden ist ze schermen , ze vreyen vnd zu verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg , wo er haftung hyet oder stozzig wurd nach Lehens recht vnd nach dez Landez recht in Steyr. Teten wir dez nicht , welchen schaden si dez nement hincz Juden oder hincz Christen, wye der schad genant ist , der wizenleich ist vnd den ir ainz pey seinen trewn mag gesagen an ayd vnd an all ander pewerung, den loben wir in genczleich ab cze legen vnd wider ze cheren an allen chrieg vnd an all wider red . Ob wir vns daran vergezzen , so schol sew der Landez herr oder wer an seiner stat hawptman ist in dem Land ze Steyr richten vnd weren erchens vnd schadens von vns vnd von aller vnser hab, wo wir di habn oder wo si darauf weysent oder czaigent , ez sey Erb oder varund gut, so verr vncz , daz si erchens vnd schadens genczleich gericht vnd gewert werdent mit vnserm gutleichen willen vnd auch an chlag vnd an alle tayding . Daz di vorgeschribn sach , punt vnd gelub all also stet vnd vnczebrochen beleibn vnd von vns genczleich volfürt werden , daz lobe wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd gebn in darvber disen offenn prieff bestetigt vnd beuestent mit mein obgenanten Elbleins anhangundem Insigel vnd mit des erbern Ritters herrn Jorgen von Herwegstain anhangunden Insigel , der sein Insigel durch vnser pet willen an czewges stat an den prieff gehangen hat , im vnd sein Erben an schaden . darvnder wir vns alle vnuerschaidenleich verpinden alle di gelub vnd punt , di der prieff sait, stet ze haben , ze enden vnd zu volfüren vnd verhaizzen in daz mit vnsern trewn an aller geuerd vnd zu einem waren vrchund der sache ist der prieff gebn nach Christs gepurd drewezehen hundert jar vnd darnach in dem syben vnd sechczigistem jar an sand Phylipes vnd sand Jacobs Tag der heyligen czwelfpoten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXXXI.

Herman Provinzial , Fridrich Prior zu Völkenmarkt , Otto Prior zu Radkersburg , Nicolaus Vicarius des Augustiner Stiftes zu Fürstenfeld versprechen dem Hertlein von Teufenpach , Burggrafen zu Fürstenfeld , seiner bei jeder Frühmesse zu gedenken.

Dt. 29. Juni 1367.

Ich pruder Herman Provinzial vnd wir Fridrich Prior ze Völkenmarkt , Ott Prior ze Rakaspurk . Nyela vicari der newen stieft ze fürstenuelt vnd all pruder deselbs sant Augustins orden tun chunt alln den , di disen gegenwärtigen prieff lesen oder hören lesen , di nu lebet oder hernach chünftig sint , daz wir angesehen haben grozzen fleiz .

willige vnd erbitig fuerung merkleich hilf vnd auch besundre andacht di der erbitig vnde weyse man vnser lieber her Hertlein von Teuffenpach ze disen zeiten Purchgraf ze fürstenuelt vusern ordn gemainleich vnd besonderleichen dem selbn vnserm newen chloster ze fürstenuelt daz vns da angeuangen habn di Edeln hochgeporn fürsten Rudolf vnd Fridrich herczogen ze Osterreich ze Steyr, ze Ka'rnden vnd ze Chrain, grauen ze Tyrol etc. etc. den got genad Albrecht vnd Lewpold ir prüder di noch lehn auch fürsten derselbn herschaft vnd lande vnserere gena'dig lieben herrn erczaigt mit getailt vnd vóllicheich erpoten hat, also daz wir vnd vnser ordn hie ze fürstenuelt vnd anderswo ganz trewn vnd andacht schuldig sein dem selbn Hertlein von teuffenpach vnd allen den, den er gutz schuldig oder günnend ist, dar vmb so verpint wir vns vnd alle vnserere nachkomen Augustiner ordns ewichleich di in dem selbn chlostr mit gotz hilf vnd gnaden wonhaft werden bei vnsern vnd allen chünftigen zeiten, daz alle tag ta'gleich vnd auch ewichleich vnter der ersten mezz di man dez morgens lesen oder singen wirt in dem selbn chloster ze fürstenuelt ain pruder vnser ordns anitzweder oder der di mezz got ze lob halten wirt oder ein anderer nach dem ewangeli offenleich piten schol alle la'wt di in der kirchen sein, daz si got piten vmb den egenanten Hertlein von teuffenpach purgrau ze fürstenuelt, chüngunden seine hausfrawn vnd Agnesen sein frawn Levtolden von teuffenpach seinen vater vnd Elspeten sein muter vnd seine prüder swester vnd all sein vorvodern vnd vmb alle di, den er gutz schuldig ist vnd vmb all gelawbig sel, wann der selb purchgraf hertlein von teuffenpach dewselbn ersten mess in vnserm chloster gesost, geschickt vnd auch begabet hat mit seinem almusen, gütern vnd hab durch gotes lob vnd merung des gotes diensts vnd durch sein vnd der egenanten selen willn ze eren vnserm ordn vnd der stat ze fürstenuelt ze besunderm trost vnd hat dar vmb gem den egenanten vnsern ordn vnd chlostr getan, daz vns von gotz genaden vnd sein andacht recht wol genüegt vnd pilleich genüegen sol. Auch verpint wir vns dar czu, daz wir ja'richleich vnd ewichleich an dem prehen tag nach vesper ein gesungen vigili vnd des morgens darnach ein gesungenew selmezz haltn schülln bei der vigili vnd selmezz prinne schülln vier stekkerzen vnd sülln auch dem volk chunt tun, daz di andaht geschiecht durch des selbn purgrau vnd der egenanten seiner frewnt vnd aller christenmenschen sel willen. wir schülln auch all zeit, als oft wir an der chanczeln der egenanten gedenchen besundrew geda'chnuezz haben mit namen des egenanten purchgrafn vnd seiner frewnt vnd dem volke sagen, daz si vnser ersten mezz stifter sein gewesen. wa'r aber daz von v'gessen saumung oder vnfleiz wir oder vnserere nachkomen des selbn Ha'rtleins vnd sein frewnt nicht geda'chten vnder der mezz, oder dez jartags nicht begingen vnd volfürten mit vigili mezz vnd prinnenden kerzen, als vor geschriben ist, daz got nicht well, als schülln dann di Augustiner pruder des ermant würden von im oder seinen frewnten oder von dem Richter vnd purgern des Ratz ze fürstenuelt oder von den di disen prief ze gevalt habn ze den selbn zeiten, so schülln si mit grozzem fleizz v'saumnúzz lazhait oder vergezzenhait inner drein tag erfüllen vnd vnuerczogenleich aber mit kvndung an der chanczeln vnd vnder der mezz volpringen alles daz, daz vorgeschribn ist. Gescha'ch daz nicht, so sülln di di zu den zeiten prior vnd

schaffer des chlosters sein nimmer in daz gotzhaus vnd kirchen komen vnd schülln pei
 iren trewn kheinem wein trinchn als lang die egenante vigili vnd selmezz nicht begangen
 sint vnd vnczen man der sel gedenken wirt. Wir tun auch kunt all vnsern nachkomen,
 daz di vorbeschribn Hertlein von teuffenpach vnd all sein egenanten frevnt Ich der egenante
 provincial in vollew pruderschaft genumen han aller chlöster di in meiner provincz sint
 oder darinn chünftig werden vnd mach si in gotes namen tailhaftig all guten werch, di
 got von seinen genaden würgen wirt ewichleich mit all personen derselben provincz vnd
 wann daz ist, daz got vber in oder sein hausfravn fravn agnesen oder chinder, di noch
 lebend gepewtet vnd dann di töd vnsern capiteln gehündet werden, so sol man durch
 irr sel willn alles daz volpringen, daz vnser ordns gepot schreiben ze tuen den di vnser
 ordns pruderschaft mit andacht haben enphangen. Des sint geczeug di erbarn lewt Dither
 Pernar sein swagr, Nyclas Gimmendar, Jans Speiser, der alt Richter, Nyclas Per der
 Maur ze disen zeiten Richter Andre Ingrüen purger, vnd Jacob Dominicus auch purger
 ze fürstenuelt. Vnd des ze vrkünt vnd ewiger sta^tlichait geben wir disen prief mit meines
 egenanten provincials des prior ze völkemmarkt des prior ze Rakaspurch anhangenden Insigeln,
 wann daz egenante chloster aygen insigel noch nicht hat vnd auch mit der stat insigel
 ze fürstenuelt, daz durch vnser pet willn mit sampt vnsern insigeln di weisen erbarn lewt
 der Richter vnd di purger in an schaden dar an gehangen haben, der geben ist da man
 zald nach christes gepurd drevezehnhundert jar dar nach in dem siben vnd sechzigstem
 jar an sant Petr vnd sant Pauls tag der heiligen czwelfpoten.

(Or. Perg. 4 anh. Sig.)

LXXXII.

Dt. 10. August 1367.

Margaretha Rudolfs des Honfsam Wittwe verkauft um zwelf phunt vnd drei schilling
 phenning dem Örtel Phuntan eine hube zu Nesslach vnd eine hofstat am Raiss gelegen,
 die lehen sind von den herrn von Stubenberg, welche obbenanten Phuntan durch die
 anderen güter Margarethens gut halten sollen, falls er durch diesen kauf einen schaden
 erleiden sollte. Zeugen dessen sind der Ritter Heinrich der Stainpeis vnd Rudolf am
 Rasenperg, Bruder Margarethens. Der prief ist geben nach Christs gepurd vber dreuzzehn
 hundert Jar darnach in dem suben vnd sechczkistem Jar an sand Laurenczen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

LXXXIII.

Hanns der Grünspeck verkauft seinen Hof zu Stollhofen dem Hertel von Teufenbach.

Dt. 1. September 1367.

Ich Jans der Grünspekch meine hausvraw Kathrey vnd all vnser Erbn wye di
 genant, wir verrechen vnd tun chunt offenbar mit dem prief allen den, di in sechent
 oder hornt lesen, daz wir mit wol bedachtem mut, mit veraintem rat vnd mit gutem willen

vnd gunst aller vnser Erbn vnd nasten pesten vrewnt zu der czeit , do wir ez mit recht wol getun mochten recht vnd redleich vnd ewichleich verchawfft habn vnsern rechten verlehten gutes vnsern hof gelegen ze Stollhofen ze nast Rudlein dem Hinderleytter vnd einen pawngarten do pey der vor ein hofstat gewesen ist vnd vir vnd czwainczk phenning geltz di in den hof gehort vnd ligent auf chrawtgerten vnd einen akcher gelegen in dem weinewnt , do man von dient funfthalben phenning vnd halbn ezhnt do selbs vnd der akcher ist aygen den vorgeanten hof mit alle dew vnd darczu gehort , als vor beschaiden ist , habn wir verchawfft vnd in nucz vnd in gewer geantwurt mit dem prief dem erbern mann Hertlein von Tewffepach vnd allen sein Erbn mit allen den rechten , eren , werden , nuzen , dinst , czins , stewart , mit sampt alle dem , daz darczu gehort , ez sey holcz , veld , wismad , ekcher , halt , wazzer , waid , rain , stokch vnd stain , versucht vnd vnuersucht , gepawn vnd vngewawn an all auz czug als daz von alter her chomen ist vnd wir vnd vnser voder in lehens gewer her pracht vnd inn gehabt habn . also habn wir ez dem obgeschriben Hertlein vnd alln sein Erbn verchawfft vmb dreyzzick phunt alter guter wyenner phenning , die der selb Hertel vnd sein Erbn den Juden an vnser stat gebn habent vnd do mit sew den egenanten hof auz der Juden gewalt geledigt habent vnd sey wir der obgenanten phenning gancz vnd gar von in gericht vnd gewert , also beschaidenleich , daz wir in den vorgeanten hof machen schulln mit der edlen herrn hant von Stadek , von den er ze lehen ist , an allen irn schadn vnd mue , sew mugen auch fürpaz wol den obgeschribn hof mit alle dew vnd darczu gehort , verseczen vnd verchawffen vnd gebn , wem si wellent an all vnser yrrung . Wir lobn in auch den egenanten hof mit alle dew vnd darczu gehort als vorbenant ist , ze schermen , ze vreyen , zu erledigen vnd zu erlosen vnd zu verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg , wo er haftung hyet oder stozzig wird , daz aygen nach aygens recht , daz lehen nach lehens recht vnd nach der lande recht ze Osterreich vnd ze Steyr . Teten wir des nicht , welchen schaden sew des nemen hincz Juden oder hincz christen , wye der schad genant wer , den ir ains pey sein trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander pewerung , den lobe wir in genczleich ab ze legen vnd wider ze cheren an all widerred . Ob wir vns daran vergezzen , so scholl sew der Landez herr oder wer an seiner stat gewaltig ist , richtn vnd wern erchens vnd schadens von vns vnd von aller vnser hab , wo wir di habn vnd wo si darauf weisent ez sey erb oder varund gut , so verr vncz daz si erchens vnd schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm guten willen an chlag vnd an alle tayding . Daz di sach vnd gelub all stet vnd vnczbrochen beleibn , daz loben wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd gebn in darvber den prief bestätigt vnd beuestent mit mein dez obgenanten Jansen des Grunspckchen aygen anhangendem Insigel vnd durch pezzter sicherhait willn vnd vrchund der warhait mit der erbern Merten dez Tewffel vnd Otten dez Chöczdorffer peder anhangunden Insigeln , di ir payde Insigel durch vnser pet willn an den prief gehangen habent in vnd irn Erbn an schaden . Darvnder verpint ich mich obgenante kathrey mit sampt meinem wirt vnd allen vnsern Erbn vnder di czway Insigel alle di gelub stet ze habn vnd zu volfüren , als si oben an dem prief geschriben

stent , zu vrchund der warhait. Der prief ist gebu nach Christs gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem syben vnd sechzigistem jar an sand Gilgentag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

LXXXIV.

Niklas von Eslarn verkauft sein Erbe dem Hertel von Teufenbach. Dt. Wien 24. Septbr. 1367.

Ich Niclas von Eslarn vergich für mich vnd für alle mein erben vnd tun chunt allen den , die den brief lesent oder horent lesen. die nv lebent vnd hernach chunftlich sind , daz ich mit aller meiner erben gutem willen vnd gunst mit verdachtem mut vnd nach meiner pesten vrend rat zu der zeit , do ich es wol getun mochte vnd mit meins perchmaisters hant Thomans von Vischach zu den zeiten Amptman der erbern geistlichen herren dacz dem Newnperg verchauft han meins ledigen anerstorben erbes , das mich anerstorben ist von meinem anen Pilgreimen dem Chitzel von der Newnstat vnd von meiner muter seiner tochter , den got genade , meinen weingarten gelegen bei prunne in dem prunnerthal in der Röt vnd haizzet der Chrümel ze nechst der egenanten geistlichen herren weingarten vom Newnperg an einem taile vnd ze nechst des preenner weingarten an dem andern taile , da man von dem egenanten meinem weingarten alle iar dient den geistlichen herren dacz dem Newnperg zwen emmer weins ze perchrecht vnd nicht mer . Den vorgeantenen meinen weingarten han ich recht vnd redleich verchoufft vnd geben mit alle dem nucz vnd rechten als ich in vnuersprochenleich in perchrechtes gewer her pracht han vmb fünf vnd sibenzig phunt wiener phenning , der ich gancz vnd gar gewert bin , dem erbern manne Haertlein von Tewffenpach vrown Agnesen seiner hausurown vnd ir baiden erben fürbas ledichleich vnd vreileich ze haben vnd allen iren frumen damit ze schaffen , verchouffen , versetzen vnd geben , wem si wellen an allen iredal . Vnd pin auch ich egenanter Niclas von Eslarn mit sambt meinen erben vnuerschaidenleich des vorgeantenen weingarten ir recht gewern vnd scherm für alle ansprach als perchrechts recht ist vnd des Landes recht ze Österreich . wer aber , daz si fürbas mit Recht an demselben weingarten icht chrieges oder ansprach gewinnen , von wem das wer , was si des schaden nement, das sullen ich vnd mein erben In alles ausrichten vnd widerchern an allen iren schaden . Vnd sullen ouch si das haben ouf vns vnd ouf allem vnserm Güt , das wir haben in dem Lande ze Österreich oder wa wir es haben, wie das genent ist , wir sein lebentich oder tode. Vnd daz der chauf fürbas also stet vnd vnzerbrochen beleibe , daruber so gib ich obgenanter Niclas von Eslarn für mich vnd für alle mein erben dem vorgeantenen Haertlein von Teuffenpach vrown Agnesen seiner hausurown vnd ir paider erben den brief zu einem warn vrchunde der sache versigelten mit meinem Insigil vnd mit des obristen perchherren Insigil des erwirdigen geistlichen herren Abt Symons ze dem Newnperg vnd mit meins Ohaims Insigil herren Jansen von Tyvna zu den zeiten huebmaister in Osterreich vnd minsmaister ze Wienne vnd mit meins vetern Insigil Niclas von Eslarn vnd mit meins Ohaims Insigil Stephans des Vierdungs von der Newnstat die des chauffs vnd der sache gezeug sint mit

irn Insigeln. Der brief ist geben ze Wiene nach Christes gepurt dreuezehen Hundert iar darnach in dem sibem vnd sechczigstem jar des nächsten freytages vor sant Michels Tage.

(Or. Perg. 2 h. Sig., 2. abger.)

LXXXV.

Nikolus Mauther zu Kapsenberg verkauft sein Gut in der Masnik dem Hertel von Teufenbach. Dt. 11. Dezbr. 1367.

Ich Nocolae di czeit mawter ze Chaphenverch vnd mein hausfraw vnd alle vnser Erbn, wi di genant sind, vergehn offenleich mit dem prieff vnd tun chvnt alln den, di in an sehnt oder hörent lesen, daz wir dem erbern mann Hertlein von Tewffenspach der zeit purkgraff ze fürstenveld, seiner hausfrawn vnd iren Erbn recht vnd redlich habn ze chauffen gebn daz gut gelegen in der Masnigch, da czu den czeiten der Gaenter auff gesezzen ist vnd ist cze lehen von den Edeln herren von Stadekk vm czehen phunt güter wiener phenning, der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein vnd habn in auch daz vorgenant gut gebn mit alln den rechten vnd nuczen vnd wir ez gehabt habn vnd dar zue gehört . . . dar vber gebn wir in disen offen prieff versigeltn mit der erbern mann Gvnther . . . di czeit Richter ze Prukk vnd Chuenczen dez Swa . . . selbs anhangvnden insigeln in vnd iren Erbn an allen schaden, di wir dez mit fleizz gepeten haben wand wir di czeit nicht aygens insigels selb gehabt haben, vnd cze vrchunt der warhait ist der prief gebn nach Christs gepurd dreiczehn hvndert iar vnd in dem sibem vnd sechczigstem iar dez Sambcztags nach sand Niclas Tag.

(Or. Perg. 1 verl. h. Sig., das 2. abger.)

LXXXVI.

Hertel, Dither und Rudolf von Teufenbach treffen eine Einigung wegen des von ihrem Vater gestifteten Anniversars. Dt. 6. Jänner 1368.

Ich Hertel vnd ich Dyether vnd ich Ruedel di prüder von Tewffenspach, vnsre hausvrawn vnd all vnser erben, Wir veriechen vnd tun chunt mit dem prif offenbar allen den, di in sechent oder hörnt lesen, vmb daz gut in der Pretus gelegen auf behaustem gut auf sechs höfen vnd hofsteten, daz vns vnser vater selig gelazzen hat vnd daz er zu einem ewigem Jartag geschafft hat, do sey wir mit wöl bedachtem mut vnd mit veraintem rat vber ain chomen vnd zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun möchten, daz vnder vns oder vnsern erbn allezeit der ellter di vorgeschriben güter schol inne haben vnd den jartag ierichleich be gen acht tag nach dem Prehen tag dacz Chundorf vnd schol auch den selbn jartag bëgen nach der Erben rat vnd mit gut gewizzen, daz er nicht ab gee vnd schol man zu dem jartag ierichleich halten zwelf mezz vnd yeslichem prister gebn alz daz von alter gewonhait ist her chomen vnd schol auch daz almusen geben arm lewten fleisch vnd wein vnd pröt, alz verr di nucz geraichen vnd gewern mügen an gevör di von den gutern ierichleich geuallen mugn. Vnd welcher di güter vnder vns oder

vnsern Erben inne hat, der schol sew gerübchleich inne haben, also daz si den herrn, von den si ze lechen sind, icht ledig werden vnd schol auch selb chainer Erbschaft darauf nicht iecken, denn daz sew czu dem jarstag gehorn vnd daz man den ierichleich do von be gen schol in all der mazz, als vor geschriben stet. Vnd habn vns dez gen eynder verpunden mit vnsern prifen vnd verhaizzn mit vnsern trewn an aydez stat vnd welcher vnder vns oder vnsern Erbn daz nicht stet wolt habn vnd volfürn, als vor geschribn stet, den schulln di andern darczu benetten. Wolt er in awer nicht gehorsam sein sew ze verr wolt vmb treiben, welchen schaden dez di andern nement, den si pey irn trewn gesprochen mugen, den schol er in genczleich widerchern an all wider red vnd schol in auch der landez herr in Steyr, oder wer an seiner stat hawptman ist, darczu benöthen vmb erchen vnd vmb schaden vnd daz er auch allez daz volfür als vorgeschriben stet mit vnserm gütlichen willen. Dez zu einem waren vrchund der sach gib ich egenanter Hertel vnd ich Dyether vnd all vnser Erbn dem vorgeantent vnserm liebn pruder Rudlein vnd allen sein erbn den offenn prif bestetigt vnd bevestent mit vnser paiden aygen anhangunden Insigeln versigelt. Der prif ist gebn nach Christs gepurd vber drewczehen hundert jar darnach in dem acht vnd sechzigistem jar an dem heyligen Prehen Tag.

LXXXVII.

Lorenz der Salcher von Teuffenbach verkauft eine Hofstätte zu Kaltenbrunn de Hertel v. Teuffenbach. Dt. 21. Jänner 1368.

Ich Lorenz der Salcher von Teuffenpach mein Hausfraw katrey vnd all vnser erbn wir verriecken vnd tun chunt allen den, di disen brief an sechent, horent oder lesent, daz wir mit wolbedachtem mut zu der zeit, do wir es mit recht wol getun mochten recht vnd redleich verchauft haben dem erbern mann Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen erbn ein hofstat gelegen dacz Chaltenprunn, do zu den zeiten auf gesezzen ist Herman der Hübner vnd dient man alle iar da von achtzig phenning zins vnd drew huener oder newn phenning do für vnd zechen phenning für chës vnd vierezig air zu Osteren vnd fünf phenning für tagwerich vnd do selb dreiczehen phenning zins von einem akcher. Di vorgeantent güter alle wi di genant sind oder wo di gelegen sind haben wir verchauft dem egenanten Hertlein vnd allen seinen erbn vnd in nütz vnd gewer geantwurt mit dem brif mit allen den rechten, nützen, di dar zu gehorent, besucht oder ynbesucht, gepawn oder vngepawn als wir daz vnd vnser voderen von alter her pracht haben vnd inn gehabt haben in lechens gewer vnd haben in daz verchauft vmb funf phunt vnd vmb sechzig phenning wienner münzz, der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein. Also beschaiden, daz wir in di obgeschriben güter machen schullen mit der herren hant, von den si zurecht zelechen sind an allen iren schaden vnd mwe. Vnd loben in auch di vorgeantent hofstat mit alle dew vnd dar zu gehort vnd den zins von dem akcher als vor beschaiden ist, ze schermen vor aller ansprach vnd zu vrein, ob si icht haftung hiet nach

lebens recht vnd nach des landes recht in Steyr. Taten wir dez nicht vnd daz in an den obgenanten gutern, zinsen vnd geluwen mit recht icht ab gieng, belchen schaden si des nemen, wer den ir ains pey seinen trewen mocht gesagen an aid vnd an alle ander beberung, den loben wir in genczleich ab zulegen vnd wider zu cheren an alle wider red vnd allen chrig. Ob wir vns dar an vergezzen, so schol zew der landes Herr in Steyr oder wer an seiner stat hauptman ist richten vnd weren von vns vnd von aller vnser hab, wo wir di haben oder wo si darauf weisen oder zaigent es sey erbgut oder varund gut, so verr daz si erchens vnd schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werden mit vnserem guten willen an chlag vnd an alle tayding. Vnd daz di sach also stet vnd vnczubrochen beleib, dar vber gib ich egenanter Lorencz der Salcher mein hausfraw katrey vnd all vnser erbn dem egenanten Hertlein vnd allen seinen erben den brif beuestigt mit des erbern Ritter herrn Jorgen von Herwegstain vnd mit Hensleins des Haselperger peder anhangunden insigeln versigelt, di ir insigel durch vnser pet willen an den brif gehangen habent in vnd iren erben an schaden, dar vnder verpind ich mich egenanter Lorencz mein vorgeante hausfraw vnd all vnser erbn vnuerschaidenleich alles daz stet zu haben vnd zu vollfuren daz oben an dem brif geschriben stet zu vrchunt der warhait. Der brif ist gewen nach Christi gepurd dreuczehen hundert jar dar nach in dem acht vnd sechzigistem jar des freitagz an sand Agnesen tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

LXXXVIII.

*Katharina von Spilfeld verkauft ihre Berggerechtigkeit dem Hertel von Teufenbach.
Dt. 27. März 1368.*

Ich kathrey Henczleins tochter von Spilveld vnd mein ped sün Herman vnd Hensel vnd all vnser Erbn vnd auch all vnser tailen wie di genant sind, wir v'iechen vnd tun chunt mit dem prif offenbar allen den di in sechent oder horent lesen daz wir mit wolbedachtem mut mit rat mit gunst vnd mit gutem willen aller vnser erben vnd nasten pesten vrewnt zu der zeit do wir ez mit recht wol getün mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich v'chawft haben vnserm lieben prüder Hertlein von Tewffenpach vnd allen sein Erben dreyczehen Ember perchrecht vnd czwainczk Ember zehent dez nicht abgët vnd czwën vnd dreizzk virling marchful daz ist allez gelegn dacz Friesach vnd daz man auch do selbs ze Friesach oder ze Pekkach antwurten schol vnd haben in di vorgeschribn gut v'chawft vnd in nucz vnd in gewër geantwurt mit dem prif mit alln den rächtn, di darczu gehört besücht vnd vnbesücht gepawn vnd vngepawn wye daz allez genant ist, an all auzzug, als wir daz vnd vnser voder von alt her pracht vnd inne gehabt haben in Lehens gewër vnd auch als der prif salt vnd laütt, den mein an vnd vnser voder selig darvber gehabt habent von dem edeln herrn Graf Vreichen von Pfannberch selig vnd den wir auch dem vorgeanten Hertlein vnd sein erben mit sampt den vorgeschriben gütern geantwurt haben vnd haben in auch alle vnser recht an den gütern v'chawft vmb syben vnd sybenck

phunt aller güter wyenner phennig, der wir von in gancz vnd gar gericht gewert vnd bezalt sein. Also beschaidenleich mit auz genomen warten daz wir in di vorgeanten güter ab schulln tretē vnd schulln auch furpaz minnimer dhain ansprach noch vdrung hincz den gütern gehalten in dhainem weg wir loben in auch di egenanten güter ze machen mit des Lehenherrn hant von den si yeczund zu der zeit ze recht ze lehen sind an allen irn schaden vnd mue als lechens recht ist. Tet wir dez nicht vnd daz in an den obgenanten geluben icht abging als vor beschaiden ist, welchen schaden si dez nemen hincz Juden oder hincz Christen wye der schaden genant ist, den ir ains pey sein trewn mag gesagen an ayd vnd an all ander pewerung, den lobe wir in genczleich ab ze legen vnd wider ze chern an all widered vnd schulln in daz haben auf vns vnd auf all vnser hab wo wir di haben, ez sey erb oder varund gut vnd schol sew auch der landez herr oder wer an sein stat hawptman ist in dem land ze Steyr richten vnd weren von all vnser hab wo si darauf weisen oder zaigent mit vnserm guten willen an chlag vnd an alle taiding, daz di gelub all stet vnd vnczebrochn bleiben darvber geben wir in den priif bestetigt vnd beuestent mit der erbarn meins lieben pruder Walchers dez reczzer vnd mit meins Ohayms Petreins in dem Hard vnd auch mit Albrechtz dez Geueller pürgraf zu der zeit ze Rubespurch allen drein anhangüden Insigeln v sigelt vnd die haben ire insigel an gezewges stat durch vnser pet willen an den priif gehalten in vnd irn Erben an schaden darvnder v pint ich mich vorgeante kathrey vnd mein ped sün vnd all vnser Erbn vnd all vnser tain vnuerschaidenleich alle di gelub stet ze habn ze enden vnd zu völfüren als vor geschriben ist, wann ich selb aygens Insigels nicht gehabt han. Der priif ist gebn nach Christs gepurd drewzechen hundert jar darnach in dem acht vnd sechzigstem jar an sand ruprechtz tag in der vasten.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

LXXXIX.

Konrad von Schöngrund verkauft dem Rudolf v. Teufenbach, Burggrafen in Festenburg den Pyttrolfs Hof. Di. 4. Mai 1368.

Ich Chuenrat von schongrvnt vnd ich chvnigunt sein hawsfraw vnd vnser paiden erben wir veriechen vnd tuen chund allen den di den prieff lesent oder horent lesen di nv lebet vnd hernach chvnftig sind, daz wir mit wol verdachtem muet mit rat mit gvnt vnd mit guetem willen vnser pesten vnd nachsten vrewnt, vnd auch czv der czeit do wir ez mit recht wol getuen mochten recht vnd redleich versaczt haben vnserm lieben vrewnt Ruedlein von Tewffenpach czu den czeiten purkgrafen cze Vestenburckh vnd seiner hawsfrawn annen vnd irn erben ainen hoff der gelegen ist in varawter pharr vnd haizt pyttrolfs hoff da czu den den czeiten hainreich auf gesezzen ist der da dient alle iar an sand Jorigen tag sechsig phennig czins vnd sechs chas oder sechzig phennig cze weisat cze sand Jacobs tag vierzechen werich phennig vnd cze sand Michels tag sechs schilling phennig cze steurr vnd ein schot har oder czechen phennig vnd czway vaschanch huenr oder

sechs phenning . Vnd haben in den selben vargenanten hoff versaczt cze drin iar'n mit allen den rechten vnd nvczen vnd gewanhait di dar czu gehorent vnd wir in vnd vnser vadern von rechter alter gwanhait her pracht haben cze stiften vnd cze stören gepawn vnd vngepawn versuecht vnd vnuersuecht mit holez mit veld mit stokch mit stain mit wazzer mit rain . mit ausuart mit inuart oder swie daz gehaizzen oder genant ist vmb andlef phvnt alter gueter wiener phenning der wir ganz vnd gar von in gericht vnd gewert sein . Wir luben in auch daz vargenant guet scherm vnd vrein vertreten vnd versprechen var aller ansprach nach lechens recht vnd auch nach dez landes rechten in Steyr vnd auch ausrichtig machen mit dez lechen herren hant an allen ir'n schaden vnd war auch daz im an dem vargenanten guet ich abgieng daz wizenleich waer an genaer daz schull wir in erstatten mit ander vnser hab . sew mugen auch daz vargenant guet verseczen vnd verchafften in allen den rechten vnd nvczen als wir ins versaczt haben wann si irs gelez nicht lenger enpern wellent noch mugent wem sew wellent an all vnser irrung vnd an all vnser wider red . waer auer daz wir daz vargenant guet vnd den hoff nicht losten in den vargenanten drin iar'n so schol der oft genant hoff ir recht chauffleich guet von vns sein als ander vnser erib also peschaydenleich daz sew ain frewnt schullen nemen vnd wir ain vnd waz daz guet pezzet waer daz schullen sew vns her czue geben nach der czwair vrewnt rat an als genaer . vnd waer auch daz wir der obgenanten glub vnd pvnt dhain vber fuern di oben an dem prieff geschriben stent namen sew dez selben dhainen schaden wie der schad gehaizzen oder genant waer den ir ains pey seinen trewn mocht gesprechen an aid vnd an all ander pewaerung den selben schaden scholt wir in ab legen . vnd schullen sew daz haben auff vns vnd auf aller vnser hab swo wir di haben mit vnserm gueteichen willen vnd schol dez selb der lancz herr in Steyr oder der hauptman oder wer an ir'r stat gewaltich ist uwerer von vns vnd von all vnser hab sein swa si dar auff czaigent mit vnserm gueteichen willen an chlag vnd an all nottaiding . Daz in daz allez staet vnd vnczeprochen peleib . dar vber geb wir in den offen prieff cze einem warn vrchvnd versigelt mit meinem aygen anhangvnden insigel . der sach ist czeug Ruedel czv den czeiten purkgraff cze Ruemberkch mit seinem anhangunden insigel im vnd seinen erben an schaden. Der prieff ist gegeben da man czalt von Christes gepurd dreczehen hvndert iar darnach in dem acht vnd sechezigisten iar an sand Florians tag.

(Or. Perg. h. w. erh. Sig., das 2. abger.)

XC.

Walter der Retzer versetzt Thomas von Anger fünf Höfe. Dt. 26. Mai 1368.

Ich Walther der Retzer mein hausvraw vnd vnser Erbn wir vergehn offentlich mit dem prief vnd tun chunt alla den , die in sehent oder horent lesen , daz wir mit veraintem rat vnser erbn vnd vreuht guetem willen vnd gunst mit wolverdachtem mut vnd czu der zeit , do wir es mit recht wol getun möchten , Recht vnd redleich versaczt haben Thomasen von dem Anger vnd alla seinen Erbn , oder wer vns von irn wegen mit dem prief ermant .

fünf hof, die gelegen sind in der herschaft ze Wechsennekk, da zv den zeiten auf ge-
 sezzen ist, dez ersten Hainczel der smid vnder dem perg, Hainreich in der Grueb,
 Wullineh am Pülhof, Chunrat in dem Graben vnd der Nevnhauser ze Schoberöd vnd
 haben in die gueter versaczt vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer mit dem prif, daz
 sev die gueter nuczzen vnd niezzzen sulln als ander irev gueter vnd auch mit alln rechten
 vnd nuczzen, die darczv gehorent gepawn oder vngepawn ze holcz, ze veld, ekcher,
 wismat, wazzer, stokch vnd stain als sev von alter her chomen sind vnd als wir sev
 vnd vnser vordern in nucz vnd in lehens gewer her pracht vnd inne gehabt haben,
 besuecht oder vnbesuecht vnd wie so daz genant ist an alle auzzug vnd habent vns
 darvmb gelichen sechczikch phunt gueter wiener phenning, der wir von in gewert sein.
 Mit solcher beschaidenheit, wann daz Jars daz ist, daz wir sev mit sechczikch
 phunten gueter wiener phenning in den nachsten virczehen tagen vor phingsten
 so sind vns die egenanten gueter mit dem chünftigen nucz von in wider ledig an alle
 wider red. Ermanten wir phingsten, so ist in der chünftig nucz dez selbn Jars
 nach der losung auf den egenanten guetern veruallen vnd wann wer, daz sev
 der sechczikch phunt phenning nicht lenger enpern möchten noch wolden, so mugen sev
 die obgenanten gueter vmb die selbn phenning wol verseczen, wo sev hin wellent an
 vnser irrung in den rechten, als sev ir sacz von vns sind. Wir lobn in auch die egenanten
 gueter mit alln rechten vnd nuczzen, die darczu gehorent, ze vrlauben vnd richtig ze
 machen an alln irn schaden von vnserm genedigem herren dem Herczoge von Oesterreich,
 do die gueter von ze lechen sind vnd lobn in auch die selbn gueter zerledigen vor allem chrieg
 oder wa sev haftung habent an allen irn schaden vnd mue. Teten wir dez nicht vnd
 daz in die gelüb nicht wider fueren als vorgeschribn stet, welchen schaden sev dez nemen
 hincz Juden oder hincz christen oder wie der schad genant wer, den ir ains pey seinen
 trewn mocht gesagen an ayd vnd an ander bewerung, den lobn wir in genczleich ab
 ze legen mit vnsern trewn an aydes stat vnd an alles geuerd vnd sulln sev der landes
 herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltich ist vnuerczogenlich weren hauptguetes
 vnd schadns von vnsern gütern, wo sev darauf weisent an chlag, an fürbot vnd an
 tayding. vnd dez ze vrchund der sach gehn wir in den prief versigelten mit mein egenanten
 Walthers dez Reczer anhangendem Insigel vnd mit Albrechten dez Geueller die zeit purgraff
 ze Rueckerspurch anhangvnden Insigel, der daz durch vnser pet willn ze ainer gezeugnuzz
 an den prif gehangen hat im vnd seinen Erben an schaden. Der prif ist geben nach
 christes geburd dreuczehenhundert Jar darnach in dem acht vnd sechczigstem Jar dez
 vreytags vor dem phingst Tag.

(Or. Perg. 2 l. Sig.)

XCI.

Konrad der Hertensfelder verkauft dem Rudolf von Teufenbach zwei Höfe. Dt. 8. Juni 1368.

Ich Chuenrat der Hertenuelder vnd mein hausfraw vnd vnser paider erben wir
 veriechen vnd tuen chund allen den, di den prieff lesent oder horent lesen, di nv lebent

vnd hernach chunftig werdent, daz wir mit wol verdachtem muet vnd mit gunst vnd rat vnser pesten vnd nachsten vreunt vnd auch czv der czeit, da wir iz mit recht wol getuen machten, recht vnd redleich verchauft haben Ruedlein von Teuffenpach vnd seiner hausfraw vnd irn erben czwen hoff, di gelegen sind in varawer pharr vnd haizent in der wolfz grueb, da auff ainm Hainreich czv den czeiten auff gesezzen ist vnd auff dem andern ein witib vnd da man alle iar von dient fvnfzehen schilling wiener phenning an czechen phenning vnd haben in di selben vargenanten höff gegeben mit allen den ern, rechten vnd nvczen, di dar czue gehorent vnd sev von alter gewanhait her chomen sind. cze stiften vnd cze stören, gepawn vnd vngepawn, pesuecht vnd vnbesuecht mit holcz, mit veld, mit stokch, mit stain, mit wazzér, mit rain, mit ausuart, mit inuart oder swie daz gehaizzen oder genant sey vmb achezechenthalf phunt alter gueter wiener phenning, der wir ganz vnd gar von in gericht vnd gewert sein. Wir luben in auch daz vargenant guet scherm vnd vrein, vertreten vnd versprechen var aller ansprach nach lechens recht vnd auch nach dez landez recht in Steyr vnd auch ausrichtig cze machen mit lechen herren hant an allen irn schaden vnd waer auch, daz in an den vargenanten guetern icht ab gieng daz wizenleich waer an geuaer, daz schull wir in erstatten mit ander vnser hab. Sev mugen auch daz vargenant guet verseczen vnd verchaffen vnd geben wem sev wellent, also peschaidenleich, daz wir ich obgenanter chuenrat der hertenuelder vnd mein hausfraw vnd vnser erben fürbaz chain ansprach dar auff haben schullen. Wer auer, daz wir der obgenanten glub vnd punt dhainen vber fuern, di oben an dem prieff geschriben stent, naemen sev dez selben furbaz dhainen schaden, wie der schad gehaizzen oder genant waer, den ir ains pey seinen trewen mocht gesprechen an ayd vnd an all ander pewaerung, den selben schaden scholt wir in ab legen vnd wider chern. Vnd schullen sev daz haben auf mir obgenanten chuenraten dem hertenuelder vnd auff meiner hausfraw vnd auff vnser paider erben vnd dar czv vnuerschaidenleich auff aller vnser hab, swo wir di haben mit vnserm guetleichen willen. Vnd schol dez selb der lantz herr in Steyr oder der hauptman oder wer an irr stat gewaltig ist, ir werer von vns vnd von aller vnser hab sein, wa seu dar auff czaigent mit vnserm guetleichen willen an chlag vnd an all nottaiding. Daz in daz allez staet vnd vnczeprochen peleib, wann ich aigens insigel nicht enhan, so gib ich in den offen prieff czv einem waren vrchund der sach vnd verpint mich vnder dez erbern chnechts Aelbleins dez poymund czv den czeiten dacz Pürgaw gesezzen insigel, der daz daran gehalten hat durich meiner pet willen im vnd allen seinen erben an schaden vnd vnder dez erbern chnechtz Dietreich dez pernaer in sigel, der daz auch dar an hat gehalten durich meiner pet willen im vnd allen seinen erben an schaden. Der prieff ist gegeben do man czalt von christes gepuerd dreuczehen hvndert iar darnach in dem acht vnd sechzigisten iar an gotz Leichnam tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

Handwritten text, likely a transcription or commentary, is visible at the bottom of the page but is mostly illegible due to fading and bleed-through from the reverse side.

XCII.

Otto von Vorau versetzt dem Rudolf von Teuffenbach einen Hof. Dt. 15. Juni 1368.

Ich Ottel von der varaw leitten vnd mein hausfraw vnd vnser paider erben wir veriechen vnd tuen chvnd allen, di in sehent oder horent lesen di nv leibent vnd hernach chvnftig sind, daz wir mit wol verdachtem muet mit rat mit gunst vnd mit guetem willen aller meiner pesten vnd naechsten vrewnt vnd auch czv der czeit, da wir iz mit recht wol getuen machten recht vnd redleich versaczt haben Ruedlein von Teuffenpach vnd seiner hausfrawn vnd irn erben vnsern hoff, der gelegen ist in varawer pharr vnd haizt an der varaw leiten, da ich egenanter ottel czv den czeiten auf gesezzen pin, da wir im alle iar von dienen schullen drey schilling wiener phenning cze czwain taegen an sand Michels tag fvnf vnd virczkch wiener phenning, den selben hoff hab wir in versaczt vmb czweliff schilling wiener phenning, der wir ganz vnd gar von in gericht vnd gewert sein. Wir luben in auch den vargenanten hoff scherm vnd vrein, vertreten vnd versprechen vor aller ansprach nach lechens recht vnd auch nach dez landes recht in Steyr vnd auch ausrichtig cze machen mit dez lechen herren hant an allen iren schaden vnd waer auch, daz in an den vargenanten hoff icht abgieng, daz wizenleich waer an geuaer, daz schull wir in erstatten mit ander vnser hab. Sev mugen auch daz vargenant guet verseczen vnd verchafften mit allen den rechten vnd nvczen als wir ins versaczt haben. wann si ircz geltz nicht lenger enpern wellent noch mugent, wem sev wellent, an all vnser irrung vnd an all vnser wider red. Wir schullen auch den vargenanten hoff losen ie nvr nach sand Jorigen tag in virczechen tagen. Taet wir dez nicht, so scholl der egenant hoff ir sacz sein hin wider vncz auff sand Jorigen tag. waer auer, daz wir den egenanten hoff verchafften wolten so schull wir in ander niem geben, denn dem vargenanten Ruedlein von Teuffenpach vnd seiner hausfrawn vnd irn erben. Waer auer, daz wir der obgenanten glub vnd pvnt dhainen vber furn, di oben an dem prieff geschriben stent, swaz si dez schaden naemen, swie der schad gehaizzen oder genant waer, den ir ains pey seinen trewen gesagen mocht an aid vnd an all ander pewaerung, den selben schaden schull wir in ablegen vnd schol dez der lantz herr in Steyr oder der hauptman oder wer an irn stat gewaltig ist ir werer von vns vnd von aller vnser hab sein, swo wir di haben oder swo si dar auff czaigent mit vnserm guetleichen willen an chlag vnd an all nottaiding. Daz in daz allez staet vnd vnczeprochen peleib dar vber geb wir in den offen prieff cze einem waren vrchund der sach, wann ich aigens insygel nicht enhan, so verpint ich mich vargenanter ottel an der varaw leitten vnd mein hausfraw vnd vnser erben vnder dez erbern mans vreichz dez chirichperger insigel, der daz dar an gehalten hat durich meiner pet willen im vnd seinen erben an schaden. Der prieff ist gegeben do man czalt von christes gepurd dreuczechen hundert iar daranach in dem acht vnd sechzigistem iar an sand veitz tag.

(Or. Perg. das Sig. abger.)

XCIII.

*Ott der Reuter entsagt seiner Forderung an Hertel, Dither u. Rudolf von Teufenbach.
Dt. 24. Juni 1368.*

Ich Ott der Rewtter vnd meins prüders chinder vnd mit sampt mein swestern vnd irn chindern vnd auch vnser aller Erbn, wie di genant sind, wir verriecken mit dem prif vnnerschaidenleich vnd tun chunt allen den, di in sechent oder hornet lesen, daz wir mit wolbedachtem mut, mit rat vnd auch mit gutem willen, zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun möchten, vns genczleich vnd gar verzigen haben vnd verzeichnen vns auch mit dem prif aller der vodrung vnd wartung, so wir gehabt haben hincz vnsern lieben Ohaymen, Hertlein vnd Dyethern vnd Rvdlem den prüdern von Tewffepach vnd allen irn erben vmb di güter gelegen dacz Puchel ob sand Ruprecht vnd an dem geschaid vnd auch an dem chershof, als vil der ist vnd vmb di selbn verzeichnung habent si vns geben zehen phunt güter wyenner phenning, der wir von in genczleich vnd gar gericht vnd gewert sein mit solcher beschaidenheit, daz wir fürpaz hincz den egenauten gütern allen, als vil das ist, chain vordrung noch ansprach nimmer mer gehalten schullen noch mügen in dhainen weg vnd lobn in auch, daz mit vnsern trewn an aydes stat, an allez geverd. Ob aber wir daz indert anzufürn vnd sew nicht stet hyelten mit welcherlay sachen daz wër, welchen schaden si dez nement, der wizzentleich ist, den schull wir in genczleich ab legen vnd wider chern an all wider red vnd an allen chrieg. Ob wir vns daran vergezzen, so scholl sew der Landez herr in Steyr oder wo wer an seiner stat ist, richten vnd wern von vns vnd von all vnser hab, wo wir di haben, oder wo si darauf weisen oder zaigent, ez sey erb oder varund gut, so verr vncz daz si erohens vnd schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werent mit vnserm gutn willn an chlag vnd an alle taiding. Dez ze vrchund gebn wir in den prif bestetigt vnd beuestet mit dez erbarn ritters herrn Jorgen von Herwegstain vnd Vireichs dez Chyrchperger peden anhangunden Insigeln versigelt vnd di ir paide Insigel an gezeuges stat vnd durch vuser pet willen an den prif gehalten habent in vnd irn erben an schaden, darvnder verpint ich mich obgenanter Ott der Rewtter meins prüder chinder mit sampt mein swestern vnd irn ohindern vnd auch vnser aller erbn vnnerschaidenleich alle di geküb ze laisten vnd zu volfüren, als si oben an dem prif geschribn stent, wann wir selber aygner Insigel zu der zeit nicht gehabt haben, vnd zu ein waren vrchund der sach ist der prif gebn nach Christs gepurd drewzehen hundert jar darnach in dem acht vnd sechzigistem jar an sand Johans tag ze Sunbenden.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XCIV.

Walther der Retzer versetzt zwei Höfe in Pfaffenschlag Ulrich dem Zinken. Dt. 27. Juni 1368.

Ich Walther der Reczz' mein hausfrawn vnd all vnser eriben v'gehen vnd tun chund offenlich mit dem brief allen den die in an sehent, hörent oder lesent, daz wir

mit woluerdachten mut vnd mit rat vnd gunst vnd gütten willen vnser nästen freunt vnd zu der zeit do wir ez von recht wol getun mochten recht vnd gar redleich v'saczt haben vnser zwen höf ze Phaffenslag da Vreich der Chelb zu den zeiten ist auf gesezzen vnd dar zue an gütelein zue lehen in dem Graben gelegen inn'halb des Straiczpig da Chunrat zue den zeiten ist auf gesezzen vnd dar zue mit allen den eren rechten vnd nüzzen die dar czue gehört ze holcz ze veld ze stokch vnd zue stain ze wismad vnd äkcher vnd als wir sew vnd vnser vordern in nucz vnd in lehens gewer von alt h'pracht haben, Vreichen dem Czinken Richter ze pirchueld sein hausfrawn vnd alln iren erben vmb ainz vnd dreyzig phunt alter wiener phenning der wir von in gänzleich vnd schon gericht vnd gewert sein. Also auzgenomlich wann daz ist, daz wir sew oder vnser erben erinern alle iar iarleich vor sunibenten virtzeihen tag oder hin nach virtzeihen tag mit dem vorgeantent phenning so sullen sew vns die obgenanten vnsrew güter an allez v'ziehen vnd an allez geuär vnd irrung hinwider ze lösen geben. wär aber daz daz wir dann nicht lösten vnd daz v'saumten, so ist in der selb iar nucz v'uallen gancz vnd gar. Wir loben in auch den obgenanten sacz ze frein vnd ze schermen vor aller ansprach vnd chrieg wo in des not geschiecht nach landes recht in Steyr. Ob wir das nicht entäten swiegetan schaden sew des dann fürbaz nement, ez war mit nach raisen, mit zerung, mit potschaft oder wie der schad genant wär den ir ainz bey sein trewn möcht gesagen an ayd vnd an andrew alle pewärung, den sullen wir in alln abtun vnd gancz wider chern vnd sullen sew daz haben dacz vns dacz vnsern. . . . vnd dar czu auf aller vnser hab, di wir habn. Ob dez allez niht geschäch, so sol sew der landez her in Steyr oder wer dann an sein stat da haubtman ist von vns haubtgut vnd schadn richten vnd weren von all vnser hab vnd darauf weisen mit vnser gütleich willn an alle chlag vnd not taiding wir sein lebentig oder tod vnd sind dez zeugen Hertel amptman ze pirchueld, peter d' Reczz' Haimite daselbs Thomas von dem Anger vnd ander erbar läut genug daz die taiding fürbaz stät vnd vnczebrochen beleiben darvber gebn wir in den offenen brief ze einem vrchund der warhait mit meinem anhangunden Insigl v'sigelt vnd mit dez erbarn chnecht Petreins dez Reczz' anhangunden Insigel v'sigeltn der daz durich vnser pet willen an den brief gehangen hat ze zewgnüss im an schaden. Der gebn ist do man zalt von Christi gepurd drowczehn hundert iar dar nach in dem acht vnd sechczigisten jar an Eritag nach dem Sunibent tag.

(Or. Perg. 2 h. w. erh. Sig.)

XCV.

Bernhart von der Wand verkauft eine Hofstätte dem Hertel von Teufenbach.

Di. 15. August 1368.

Ich Perhart von der Wand mein hausvraw vnd all vnser Erbn wie di genant sind wir veriechen vnd tun chund mit dem prif offenbar allen den, di in sechent oder horent lesen, di nu lebet oder hernach chunftig werdent, daz wir mit wol bedachtem

mut nach vnser pesten vrewnt rat vnd mit gutem willn aller vnser Erbn vnd zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich verchawft habn vnser rechten Erbs vnd verlechten gucz ain hofstat, dacz Wenting vnder der Ezerwant gelegn do zu der zeit auf gesezen ist Steffan der Tugentleich vnd Andre der Acht sein nicht vnd habn di vorgeschriben hofstat verchawft vnd in nucz vnd in gewer geantwurt mit dem prif dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach seiner hausvrawn vnd allen irn Erben mit allen den rechten, nützen, dinsten, zins, stewer mit sampt alle dem daz darczu gehört, ez sey holcz, veld, ekcher, wismad, halt, wazzer, waid, rain, stöckh vnd stain, wye daz allez genant ist oder wo daz gelegn ist an all auzczug als wir daz vnd vnser voderen von allter her pracht vnd inne gehabt habn in lehens gewer vnd habn in daz allez verchawft vmb sechs phunt allter guter wyenner phenning, der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein. Also beschaidenleich, daz wir hincz der egenanten hofstat fürpaz chain voderung noch ansprach nimmer mer gehabn schulln noch mügen in dhainem weg. Wir schullen in auch di obgenante hofstat machen mit des lechen herren hant, von den si ze recht ze lehen ist an allen irn schaden vnd müe. Auch lobe wir in di vrogenante hofstat mit alle dew vnd darczu gehört ze schermen vnd ze vrey vnd zu verantwurten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg, wo si haftung hyet oder stozzig würd nach chawffes vnd nach lehens recht in dem lant ze Osterreich. Tet wir dez nicht, welchen schaden si dez nement, den ir ains pey sein trewn mag gesagen an ayd vnd an all ander pewerung, den lobe wir in genczleich abzelegen vnd wider ze chern an all wider red vnd schullen si daz haben dacz vns dacz vnsern trewn vnd auf aller vnser hab. wolt wir vns awer daran vergezzen, so schol sew der landes fürst oder wer an seiner stat gewaltig ist, richten vnd wern von aller vnser hab, wo wir si habn oder wo si darauf weisent oder czaigent, ez sey erb oder varund gut, so verr vncz daz si erchens vnd schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm gutleichn willen an chlag vnd an alle tayding. Daz di gelub alle stet vnd vnczebrochen beleiben, daz verhaizzen wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd gebn in darvber den offenn prif bestetigt vnd bevestent mit der erbern Hansen dez Chergel vnd Dyetreichs dez Perner peden anhangunden insigeln versigelt vnd di ir paide insigel an den prif gehangen habent in vnd irn Erbn an schaden, darvnder verpint ich mich vrogenanter Perhart von der want, mein hausvraw vnd all vnser Erbn alle di gelub stet ze haben, ze enden vnd zu volfürn, als si oben an dem prif geschriben stent vnd han sev auch vleizzichleich vmb ire insigel gepeten wann ich selb aygens insigels nicht gehabt han zu vrchund der warhait. Der prif ist geben nach Christes geburt drewczehen hundert jar darnach in dem acht vnd sechzigistem jar an vnser liebn vrawn Tag zu der Schydung.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

Die 15. August 1388

XCVI.

Ehrenreich, Konrad und Heinrich die Meisenberge verpfänden ihrer Muhme Demuth mehrere Höfe. Dt. 15. August 1368.

Ich Ernreich, Chunrat vnd Hainreich die Maysenperger vnd vnser hausfrawn vnd all vnser erben wir veriechen mit dem gegenburtigen prief vnd tuen chunt allen la'vten die in sechent lesent oder horent lesen, daz wir mit wol verdachtem müt, rat vnd gunst vnser freunt vnd zu der zeit, da wir ez wol getuen mochten ze phant gesaczt haben vnser lieben mymen Dyemueten vnd alln iren erbn fuer vierzehenthalf phunt alter gueter wiener phenning, der wir von in gar vnd gancz gericht vnd gewert sein aynen hof, der gelegen ist in der pharr ze wenig zell vnd haizt dacz den Sattern vnd ze Granendorf in der pharr an dem Maysenperg ayn hofstat, daz do haizt in dem lueg vnd sind ze lechn von vnserm gnädigen herrn von Stubenw'ch vnd ayn hofstat ze oberm Lankwicz, da die weil ffridel der Taentscher auf gezezen ist vnd ze lechen ist von vnserm gnaedigen herren von Ernvelds mit allen den rechten, wierden vnd nützen, alz wir seu inn gehabt haben mit auz vart mit in vart, mit holcz, mit veld, mit wismad mit aechern wesucht vnd vnbesucht vnd alz sev von alter her chomen sind. wir schullen in auch di vorgebanten güter schern vnd frein, vertreten vnd versprechen vor aller ansprach, wa in dez not vnd durft geschicht vnd schullen in sev richtig machen von den lechen herren an alln iren schaden vnd schullen sev ez inne haben an alle weswaerung von vns alz ir vaeterleich erib, die weil wir nicht von in lösen. Naemen sev dez selben indert schaden, ez sei mit zerung, mit potschaft, mit nachraisen oder wie der schad genant oder gehaizzen waer, den ir ains pei seinen trevn gesprechen mag an ayd vnd an alle ander peberung, den schull wir in gar vnd gancz ab legen vnd schullen sev daz haben auf vns vnd auf aller vnser hab, wa wir die haben vnd schol der Landes herr oder der hauptman oder wer an irn stat gewaltig ist ir gewer sein von vns vnd von aller vnser hab ez sei eribgut oder varund güt, wa sev dar auf zaigent oder weisent mit vnserm gutleichen willen an chlag, vnd an alle nottaying. Wir haben auch vollen gewalt ze lösen wann wir wellen vnd der nechst nucz nach der lözung der schol in geuallen an allen chrieg. Waer awer, daz di vorgebant Dyemut oder ir erbn die obgenanten gueter nicht lenger mochten noch wolten inne haben, daz sev irn frum wolten schaffen mit got oder mit den werld nach sel oder nach leib vnd wir von in nicht lösen möchten noch wolten, so mögen sev dev oft genant guet mit vnserm gutleichen willen verseczen fuer vierzehenthalf phunt phenning als eê an dem prief geschriben stet an alle irrung. Wir loben auch, wer vns mit dem prief ermönt, dem sei wir gepunden aller der gelöb vnd pünt als vor verschriben ist an dem prief gar vnd gancz an als vercziechen als in selben. daz in vnd allen irn erbn daz stet vnd vnczebrochen weleib, dar vber geb wir vnd all vnser erben den prief versigelt mit meins vorgebant Ernreichs dez Maysenpergers anhangundem Insigel; wann wir vorgebant Chunrat vnd Hainreich di Maysenperger nicht aygen insigel haben, verpint wir vns vnd vnser peder Insigel mit sampt im vnd vnder dez erbern

mans Vreichs dez Chirchperger Insigel , den wir dar vmb gepeten haben , daz er ez an den prief gehangen hat im vnd allen sein erben an schaden . Der prief ist geben nach Christes purd drevczehen hundert iar dar nach in dem acht vnd sechczgistem Jar an vnser vrawn Tag zv der Schydung.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

XCVII.

Eberhard der Lösninger versetzt dem Ulrich Amman einen Baumgarten und eine Hofstätte.
Dt. 31. Dezember 1368.

Ich Eberhart der Lösninger vergich mit disen brief mein hawsfraw vnd all mein erbn allen den , di in sechent oder hörent lesen , daz ich vllein dem Amman vnd erharten seinen erben versatz han den pavmgarten vnd di hofstat da pey vnd den garten , der bey Erharcz stadel gelegen ist , vmb acht guldin immer sekchst aglayer für einen guldin immer ze versten, wan ich vorgenanter Eberhart der Lösninger oder mein wirtin oder mein erben den vorgenanten vllein oder seinen herren Erharten oder sein erbn erman mit alz vil geltz alz vor geschribn stet vnd han daz getan ze den zeiten , da ez wol getun mocht ich vnd mein erbn vnuersprochenleich , so süln wir in den pavmgarten vnd di hofstat hin wider ze losen gebn an allen chrig . dar vber gebn wir in disen brief versigelten mit meinem anhangenten Insigel versigelten . daz ist gesechn da man zalt von christes gepurt drevzehen hyndert iar dar nach in dem acht vnd sekchistem iar an dem Ebenbeich abent.

(Or. Perg. h. Sig.)

XCVIII.

Heinrich und Ehrenreich , die Bösenbacher, verkaufen eine Hube und eine Hofstätte dem Hertel von Teufenbach. Dt. 23. April 1369.

Ich Hainreich der pösenpacher vnd mein hausfraw kathreyn vnd ich Ehrnreich der pösenpacher sein pruder vnd mein hausfraw Chünigunt vnd all vnser Erbn . wir vergehen offenleich vnd tun chunt alln den , die den prief sehnt oder hörent lesen , daz wir mit wolbedachten mut mit rat vnser pesten frewnt vnd mit gunst all vnser erben , zu der zeit do wir ez wol getun möchten recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn ain hub , die gelegn ist in der Fresnicz, dy die chärner hub haizzet vnd do die Chärner auf gesessen sind , vnd auch ain hofstat , die gelegn ist in dem haus da der poder inne gesezzen ist mit alln den nuczzen vnd rechten die dar zu gehört vnd dient die vorgeschriben hub aller jar auff sand Michelztag zehn phenning vnd sýbn schilling guter wiener phenning vnd anderthalb meczzn waytz vnd nevn meczzn habern nach Chinberg mazz vnd fünf vnd vierzzig guter wiener phenning dient sy in der vastn , die da haizzent Vischphenning vnd alle jar auf sand Görgn tag dient auch die selb hub aydlef schilling guter wiener phenning . Er dient auch der egenant poder von dem vorgeschribn hofstat alle jar auf sand Michels tag zehn phenning vnd fünf schilling guter wiener phenning .

Vnd habn wir die vorgeschribn güter mit allew dew vnd dar zu gehört verchauft dem Erbern man Hertlein von Teuffenpach zu den zeiten purgrafen ze fürstenueld sein hausfrawn vnd alln iren Erben vmb sechs vnd dreizzig phunt vnd sechs schilling guter alter wiener phenning, der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sind. Nach Christes gepürd drezehn hundert Jar dar nach in dem newn vnd sechtzigstem jar an sand Görgn tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. fehlt.)

XCIX.

*Andreas der Retzenwinkler verkauft zwei Hofstätten dem Hertel von Teufenbach.
Dt. 6. Mai 1369.*

Ich Andre der Reczenwinkler vnd all mein Erben vnd getaillen wie di genant sind, wir verriecken mit dem prif offenbar vnd tun chunt allen den, di in sechent oder hornt lesen, daz wir mit wolbedachtem mut nach vnszer pesten vrewnt rat vnd mit gutem willn alln vnszer erben zu der zeit, do wir ez mit recht wol getun möchten, recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn vnsers rechten Erbs vnd verlechtenen gucz zwo hofstet, aine gelegn an dem Golczperch, do mert der weber di zeit auf gesezzen ist vnd aine in der wolgrubn, die Hainreich di zeit inne gehabt hat vnd habn di selbn hofstet verchauft vnd in nucz vnd in gewer geantwurt mit dem prif dem Erbern Hertlein von Teuffenpach, sein hausvrawn vnd alln irn Erbn oder wer vns mit dem prif ermant mit allen den rechten nützen vnd dinsten, die dar czu gehört, ez sey holcz, veld, wismad, ekcher, halt, wazzer, rain stokch vnd stain, wie daz allez genant ist, versucht vnd vnnersucht, gepawn vnd vngepawn oder wo daz gelegn ist, an all auz zug vnd als wir daz vnd vnsre vordern von alter her pracht vnd inne gehabt haben in lechens gewer vnd habent sew vns darvmb geben vir phunt vnd dreizzik phenning guter wiener munizz, der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein, also beschaidenleich, daz wir hincz den vorgeschriben gutern furpaz chain vodrung noch ansprach nimmer gehabn schulln noch mugen in dhainem weg vnd schulln in auch di egenanten gueter machen mit des lechenherrn hant, von den si gerecht ze lehen sind, an allen irn schaden vnd mue. Auch loben wir in di obgenanten gueter mit alle dew vnd darczu gehort ze schermen ze vrein vnd zu verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg, wo si haftung hieten oder stözsig wurden nach lechens vnd nach chauffes recht in dem lant ze Steyr. Teten wir dez nicht, welchen schaden sew dez nement oder wie der schad genant ist, den ir ains pey sein trewn gesagen mag an aid vnd an all andrer pewerung, den lobe wir in genczleich ab ze legen vnd wider ze chern an all wider red vnd schullen sew daz habn, dacz vns dacz vnsern trewn vnd auf aller vnsrer hab. Ob wir vns daran vergezzen, so schol der landez herr in Steyr oder wer an seiner stat hauptman ist ir werer sein von vns vnd von aller vnsrer hab, wo wir die habn oder wo si darauf weisen oder zaigent, ez sey Erb oder varend gut so verr vncz daz si erchens vnd schadens gancz

vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm gutleichen willn en chlag vnd an alle nottaiding . Daz di vorgeschriben sach vnd gelüb all stet vnd ynzebroschen beleibn , daz verhaiz wir in mit vnsern trewn an aides stat vnd geben in darvber den offenn prif bestetigt vnd bevestent mit der erbern manne Hansen dez Speiser di seit Richter ze Fürstenueld vnd Hansen des Pewtler pürger do selbs peden anhangunden insigeln versigelt vnd die ire insigel durch vnser pet willn an gezewge stat an den prif gehangen habent in vnd allen irn Erben an schaden . Darvnder verpint ich mich egenanter Andre der Reczenwinchler vnd all mein Erben vnd getailen vnuerschaidenleich alle di gelub stet ze habn ze enden vnd zu volfürn als si oben an dem prif geschriben stent , wann wir selb zu der zeit aigenen insigel nicht gehabt habn vnd wer vns auch mit dem prif ermant , dem schull wir alle die gelub pepunden sein als in selb zu einem offenn vrchund der warhait ist der prif gebn nach Christes gepurd drewzehen hundert jar darnach in dem newn vnd sechzigistem jar dez nasten Sunntags vor dem heiligen Auffart Tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

C.

Michel vom Rigel verkauft einen Hof dem Hertel von Teufenbach. Dt. 15. August 1369.

Ich Michel ab dem Rigel mit sampt mein Erbn vnd all mein tayl vergechn offenleich vnd tun chunt allen den , die den prief sehnt oder hörnt lesen . daz wir mit woluerdachtem mut vnd mit rat vnser pesten frevnt verchauft habn den hof, der gelegn ist in sant Lorentz pharr vnd der hellhof haizet mit alln den rechtn vnd nützn , die dor zu gehört vnd habn sew ze chauffen gebn Hertlein von Teuffenpach zu den zeitn purgraf ze fürstenueld seiner hausfrawn vnd alln irn Erbn vmb zwelf schilling guter alter wiener phennig , der wir gancz vnd gar von yn gericht vnd gewert sein. Nu lob wir in den vorgeschriben hof mit allew dew vnd dor zu gehört ze schermen , ze freyn , ze ledign , ze lösen vnd ze verantworten vor aller ansprach , wo er haftung hielt oder stözzig würd nach dez Landes recht in Steyrn Vnd dor vber gebn wir in den prief bestaetigt vnd beuestigt mit vnsern herren herrn Vlreychs dez Türssen aygn anhangunden Insigel vnd auch mit Chunrat dez Chünigspurger vnd Hainreichn dez Chünigspurger aygn anhangunden Insigeln versigelt . die sye alle trew durch vnser pet willn an den prief gehangen habn yn vnd alln irn Erbn an schadn. alle die gelüb ze laystn ze endn stet ze habn vnd genczleich ze volfüren alz vor an dem prief geschribn stet zu aynem offen vrohnd der worhait . Der prief ist gebn nach Christes gepurd drewzehen hundert jar dar nach in dem nevn vnd sechzigistn jar an vnser lieb frawn tag , als sy gen hymel enphangn wart.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. fehlt.)

Cl.

Fritz von Elsenbach versetzt Niklas dem Wolf einen Hof. Dt. 3. Septbr. 1369.

Ich Fritzel Hilprancz sun von Elsenpach vnd all mein erbn wir vergehn offenleich mit dem prief vnd tun chund allen den , die in sehent oder hörent lesen , daz wir mit

veraintem rat mit wolbedachtem mut vnd der zeit, do wir sein volln gewalt heten vnd wol getun möchten recht vnd redlich versaczt habn dem erbern mann Niclan dem Wolf zu den zeiten purgraff ze Ernuels vnd sein hausvrawn vnd allen irn Erbn vnsern aign hof, der gelegn ist ze Elsenpach vnd da zu den zeiten auf gesezzen ist Chunrat Hainzleins sun auz dem Grabn mit alln den rechten vnd nuezn, die darczu gehörnt, mit holcz, veld, mit stokch mit stain mit waid mit wazzer mit wismad vnd mit ekchern besucht vnd vnbesucht, oder wie so daz genant ist vnd habent vns darauf gelichn czehen phunt guter wiener phenning, der wir gancz vnd gar von in gewert sein vnd sullen auch den hof nicht losen dann von sand Gylign tag der chumpt vber drew jar vnd sullen zu peder seit zwen pidermann nemen vnd waz dieselbn sprechent, daz der hof pezzer sey vber die zehn phunt phenning, daz sullen sie vns her zu gebn vnd sullen daz paider seitten stet habn. Daz in daz stet vnd yncebrochn von vns beleib darvber gebn wir in disen prief versigelten mit der erbern lewtt Niklas dez Pauch vnd Fridrichs dez Richters von ympolczstorf ir paider anhangunden Insigeln, die sew durch vnser pet willn daran gehalten habent in vnd alln irn Erbn an schaden darvnder ich mich egenanter Friczel vnd all mein Erbn verpinden aller der gelub stet zu haltn, alz vor geschribn stent zu ain gezaignuzz der worhait, wand ich zu der zeit nicht aygens insigels gehabt han. Der prief ist gebn nach Christes gepurd drewzehnhundert iar darnach in dem newn vnd sechzigistem iar dez Montags nach sand Gyligi tag.

(Or. Perg. h. Sig., das 2. abgerissen.)

III.

Heinrich und Rudolf von Waldsee verleihen die Lehen des Hertel von Teuffenbach, falls er ohne Söhne stürbe, dessen Töchtern. Dt. Bruck 18. Dzbr. 1369.

Ich Hainreich vnd Ruedel vetern von Waltse von Ens, vergehen vnd tun kunt offenbar mit dem prief für vns vnd alle vnser eriben, daz wir dem erbern Hertlein von Teuffenpach von besudern gnadn vnd durch dienst willn, so er vns getan hat vnd noch tun schol di genad getan habn vmb alle verlechenten gueter, so er von vns ze lehn hat, wie di genant sind oder gehaizzen mag. ob er vnd sein sün ab giengen mit dem tod an erbn, so schul wir seu leichn seinen tochttern alzlehens vnd des landes recht ist in Steyr mit vrchund dez prifs versigelt mit vnser vorgeantent von Waltse anhangunden insigeln. Gebn cze Prukk an nachsten Eritag vor sand Thomans tag, des heiligen zwelif poten. Nach christes gepurd drewzehen hundert iar vnd darnach in dem newn vnd sechzisten jar.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

III.

Rudolf von Tiefenbach verkauft seinem Bruder Härtel mehrere Güter. Dt. 18. Dzber. 1369.

Ich Ruedel von Tewffenpach die zeit purgraff ze ffestenburg vnd mein hausvraw vnd all vnser erbn wir vergehn offenbar mit dem prief vnd tun chund alln den die in

sehnt oder hörnt lesen daz wir mit veraintem Rat mit woluerdachtem mut vnd zu der zeit do wir sein volln gewalt heten vnd wol getun mochtn Recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn meinem liebn prüder Hertlein von Tewffenpach vnd seiner hausvrawn vnd alln irn Erbn ain virtail ains weingartn gelegn an der gegent ze Enderz am Rossekk vnd ein virtail ainer hab daselbs am Rossekk vnd da weilent auf geseztn ist der garchnecht vnd ain halb phunt phenning gelcz das gelegn ist dacz Vischach pey der Newnstat auf zwain hofstetn vnd auf ainem weingartn vnd auf Perchrecht vnd auf zway tail zechnt auf demselbn weingartn vnd auf der Mül dacz Piestnikch da zu den zeitn der vaschang auf geseztn ist mit alln den rechtn vnd nützcn die darczu gehörnt mit holcz mit veld mit stokh mit stain mit waid mit wazzer mit wismad vnd mit ekchern als wir sew vnd vnser vadern von alter her pracht vnd inne gehabt habn besucht oder vnbesucht oder wie so daz genant ist vnd habnt vns darumb gebn zechen phunt guter wiener phenning der wir gancz vnd gar von in gewert sein wir sullen in auch die egenantn guter inner iars vrist machn mit der herren hant von dem si ze lehn sind wir lobn in auch die egenantn güter mit aller zugehörung ze scherm vnd vrein vor aller ansprach nach chaufrechtz recht nach Lehns recht vnd nach dez Landez gewonhait in Steyr Teten wir dez nicht welhn schadn si dez nemen oder wie der schad genant wer den ir ains pey seinen trewn möcht gesagn an aid vnd an all ander bewerung den lobn wir in genczleich ab zelegn mit vnsern trewn an aides stat vnd an geuerd vnd sullen sew auch daz habn auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn besucht oder vnbesucht oder wie so daz genant ist . Ob wir vns an den gelubn indert vergeztn so schol sew der Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist von vns vnd von vnser hab richtn vnd wern wo sew darauf zaigent oder weisent an fürbot an chlag vnd an alle taiding. Vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in disen brif versigeltn mit mein vorgebant Rudleins von Tewffenpach anhangundn Insigl vnd mit vnser liebn pruder Dietreichs von Tewffenpach auch anhangundn Insigl der daz durch vnser pet willn an den prief gehangn hat zu ainer pezzern geczeugnütz im vnd seinen Erbn an schadn zu ainer steten vrchund der worhait Der prief ist gebn nach Christes gepurd drezehenhundert iar darnach in dem Newn vnd sechzigisten iar dez Eritags vor sand Thomas Tag dez zwelif poten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CIV.

Niklas , Prior zu Fürstenfeld , bekennt , dass nach dem Willen des Hertel von Teufenbach in der Klosterkirche ein ewiges Licht errichtet sei. Dt. 2. Febr. 1370.

Ich prüder Nycla von Anger czu den czeiten Prior cze fürstenveld vnd aller Conuent gemain da selbs sand Augustins Orden Wir veriechen vnd tun chunt allen den , die disen brif lesent oder hörent lesen , di nu lebet vnd her nach chunfüg sint , daz wir vns verpunden haben für vns vnd für all vnser nachchömen mit verdachtem müß vnd verayntem rat czu der czeit , da wir ez wol getun machten vnd mit willen vnd vrlaub dez erbern Maisters , Maister Lyenharcz der heiligen geschrift , czu den czeiten prouincial , gegen vnserm getreawen vater Hertlein von Teuffenpach vnd vrawen Agnes seiner wirtin

fürstenveld insigel vnd durich pesser sicherhait mit dez erbürdigen Maisters, Maister Lienharcz der heiligen geschrift, die czeit prouincialz insigel vnd pruder Andres zu den czeiten prior cze der Maut Insigel di wir . . . vleizz gepeten haben. Der brief ist gegeben nach Christi gepurd dreuczehnhundert jar dar nach in dem (si) benczgistem jar an vnser vrawn tag cze der Lichtmesse.

(Or. Perg. 2 h. Sigl., zwei abger.)

CV.

Otto an der Vorauleiten verkauft einen Hof dem Rudolf von Teufenbach. Dt. 9. Febr. 1370.

Ich Otte an der Varawleitten mein hausfraw vnd all vnser Erbn wir vergehn offenleich mit dem brif vnd tuen chunt allen den, di in sehent, horent oder lesent, daz wir mit woluerdachtem mut vnd mit gütleichem willen vnd wort vnd mit veraintem rat zu der zeit, do wir ez wol getuen mochten mit recht, Recht vnd redleich verhaufft habn vnsern rechten Eribs vnseren hof gelegen in der Varawleitten, do wir selb zu den zeiten auf gesezzen sein vnd lechn ist von vnseren herren von den von Stadekk mit allen den eren, werden, rechten vnd nuczzen, di dar zu gehorent vnd auch mit dem chaufrecht vnd mit aller zuegehorung gepawn vnd vngepawn, gestift vnd vngegestift mit stokch, mit stain, mit wazzer, mit rain gehaufft vnd vngehaufft, versucht vnd vnuersucht, mit auzuart mit inuart, wi daz allez gehaizzen oder genant sei. Also habn wir in ze chauffen geben dem erbern mann Rudlein von Teuffenpach zu den zeiten purkgraf zu Vestenbüch, seiner hawsfrawn vnd allen iren Erbn vmb an sechzig acht phunt alter guter wiener phenning, der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein. wir sein auch dez vorgeanten hofs ir recht gewer vnd scherem vnd loben in auch in auzrichtung zu machen gein den egenanten Lechn herren, von den er zu lechn ist, ze vrein, ze vertreten vnd zu versprechen für all ansprach an aller der stat, wo in dez not vnd tuerft geschiecht an allen iren schaden vnd mwe nach Landes recht in Steyr, wer aber, daz wir vns dar an indert vergezzen vnd in di obgeschriben pund inder vberfüren, nemen si dez selbn dehainen schaden ez sey hincz iuden oder hincz christen, swi daz sey mit potscheft, mit zerung oder mit nachraiszen oder wi der schad gehaizzen oder genant sei, den ir ains pei seinen trewn mocht gesprechen an aid vnd an all ander bewaerung, den selbn schaden allen loben wir in mit vnseren trewn gancz vnd gar abzulegen vnd wider zu cheren vnd schullen sew daz habn auf vns vnd auf aller vnser hab swo wir di haben oder wo di gelegen ist, ez sey an erbgut oder an varund gut vnd schol sew dez der Landes herr in Steyr oder der hauptman oder wer an irr stat gewaltig ist von vns vnd von aller vnser hab swo si darauf waysent oder zaigent richtn vnd weren gancz vnd gar hauptgutez vnd schadens mit vnserem gütleichen willen an fürbot, an chlag vnd an all nottayding. Wir habn in auch den egenanten hof zu chauffen gebn mit allen den werden, eren, nuczzen vnd rechten als vor geschriben stent vnd als wir in selber vnd vnser vorderen inn gehabt vnd in nucz vnd in gewer her pracht habn. Vnd dez zu yrchund der warhait

gebn wir in disen brif versigelt mit der zwayer erbern mann Insigel Erenreichs dez Maisenperger vnd Chuenczen von Schonngrunt, di ire aygne Insigel an den brif gehangen habent durch vnser vleizzigen gepet willen zu einer geczeugnuzz der warhait in vnd iren Erbn an schaden dar vnder wir vns verpinden mit vnseren trewen an aydes stat alle di gelub vnd pund staet zu habn vnd zu vollfuren di oben an dem brif geschriben stent . Der brif ist gebn nach Christi gepurd vber drewzechen hundert iar dar nach in dem sibenzigistem iar dez sampeztags nach vnser vrawn ze Liechtmess.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CVI.

Philipp Wünn versetzt einen Acker dem Niklas Wolf am Steinberg. Dt. 9. März 1370.

Ich Philipp der Wünn pürger ze Grecz vnd ich Cecilia sein hausvraw vnd all vnser Erbn wir vergehn offenleich mit dem prief vnd tun chund allen den, die in sehnt oder horent lesen, daz wir mit veraintem rat mit woluerdachtem mut vnd zu der zeit, do wir sein volln gewalt hetn vnd wol getun mochtn recht vnd redleich versaczt habn dem erbern manne Niclan dem Wolf am Stainperg die zeit purgraf ze Ernuels vnd seiner hausvrawn vnd alln irn Erbn ainen ackher der gelegn ist ze Elsenpach vnder dem weg pey dem weypach vnd habn in den versaczt für rechtz aign vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer mit alln den rechtn vnd nyczn, die darczu gehorent, als wir in vnd vnser vndern von alter in nucz vnd in aigns gewer her pracht vnd inne gehabt habn, besucht oder vnbesucht, oder wie so daz genant ist vnd habent vns darauf gelichn drew phunt guter wiener phenning, der wir gancz vnd gar von in gewert sein Teten wir dez nicht, welhn schadn sew dez nemen, oder wie der schad genant wer, den ir ains pey seinen trewn mocht gesagn an aid vnd an all ander bewerbung, den lobn wir in genzleich ab ze legn vnd sulln sew auch daz habn auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn . Ob wir vns daran vergezzen, so sol sew der statrichter zu Grecz von vns vnd von vnser hab richtn vnd wern, wo sew darauf zaigent oder weisent an fürbot, an chlag vnd an alle taiding, wer aber der richter saumig daran, so sol ez tun der Landes herr in Steyer oder wer an seiner stat gewaltig ist an allez verziehen vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in disen prief versigeltn mit mein vrogenants philipps dez Wünn anhangundem Insigel . So hab ich egenante Cecilia gepetn den erbern man Chunratn den Pernpüchler purger ze Grecz daz der auch sein Insigl an den prief gehangn hat im vnd seinen erbn an schadn, darvnder ich mich vnd all mein Erbn verpindn aller der gelüb stet zu habn als vor geschribn stet zu ainer geczeugnuzz der worhait . Der prief ist gebn nach Christes gepurd drewzechenhundert iar darnach in dem sibenzigistem iar dez sampeztags vor sand Gregörgen tag in der vasten.

(Or. Perg. 1 h., das 2. abger.)

CVII.

Ditrich, Konrad Perner und ihre Mutter Mathilde, vergleichen sich um alle Güter ihres Vaters mit ihrem Schwager Hertel von Tiefenbach. Dt. 22. März 1370.

Ich Dietreich der Perner vnd Chunrat der Perner sein brueder vnd ich vraw Mathild ir myeter vnd alle vnser Erben wi di genant sind, wir vergehen offenleich mit dem brief vnd tvn chvnt allen dem di in sechent oder horent lesen gegenwürtigen vnd chvntflichen, daz wir vns mit wolbedachtem myt gütleich vnd frevntleich vnd vnbetwüchleich mit rat vnd mit gunst aller vnser nächsten erben vnd pesten frevnde vnd czu der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochten, vns gancz vnd gar mit ein ander verricht haben vmb alle di gueter, die mein vater selig Dythreich der Perner vnd auch vnser myeter vraw Mathild vnd auch wir geben haben vnserm lieben aydem vnd auch swager Hertlein von Teuffenpach czu vnser lieben tochter Agnesen vnd swester seiner wirtinn selig der got genad vnd allen iren Erben, wo di gelegen sind, von erst in dem Nurnikch fünf hof vnd hofstet vnd da selbig sechs metzen Maichfueter vnd waz wir gehabt haben auf dem Rosenperg, dez ist drey hof vnd ein hofstet vnd drey Ember perckrecht vnd ain virtail vnd czwen vnd fünfzig phenning geltz, auf vber leit vnd ein hof der da gelegen ist cze Chuendorf, da czu den czeiten auf gesezzen ist Niklos, also beschaidenleich mit auzgenommen wörten dy vorgebanten güter mit aller czugehörung haben wir geben mit allen den rechten, eren, würden, nvczen vnd diust vnd mit alle dew vnd dar czu gehört, gestift vnd vngestift, gepavt vnd vngepavt, besucht vnd vnbesucht veld, holcz, wismad, ekcher, perg, stokch vnd stain vnd alz wirs vnd vnser vodern berübleich vnd vnuersprochen in nucz vnd in lechn gewer her pracht habn, wie daz allez genant ist an allen auzczug. Mit solcher beschaidenhait daz sew di vorgebanten güter nützen vnd niezzen mügen vnd auch wol stiften vnd stören vnd auch allen irn frümen, da mit wol geschaffen mögen, verseczen, verchafften, verschaffen oder geben, wem si wellent, wie in daz aller pest fueget, alz ander ir aygen oder verlechent gut, an all vnser irrung. Wir loben in auch, daz wir vmb di vorgebanten güter mit aller czugehorung fürbaz chein recht ansprach noch vdrung nymmer gehalten sullen noch enmögen, hincz in noch hincz allen iren erben, chlain noch grozz, wenig noch vil. Wir loben in auch di gueter mit aller czugehorung ze machen mit des lechen herren händen an alln iren schaden vnd an all ir mye. Wir loben in auch di obgenanten güter mit alle de vnd darczu gehört ze scherm vnd vrein, erledigen vnd losen, wo oder von wem sev haftund sind stozzig würden vnd vertreten, verantwurten vnd genczleich auz richten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg vnd erstatten, alz lechens recht ist vnd nach dez Landes Recht in Steyr. Tet wir dez allez nicht, waz in dar an abgieng, welchen schaden sew dez nemen, wie der schad genand ist, den ir ains bey seinen trewn an aid vnd an all ander bewerung gesprechen oder gesagen mag vnberentent, den selben schaden loben wir in genczleich vnd gar abczelegen vnd wider chern vnd auz richten vnd schullen sew daz haben dacz vns dacz vnsern trewn vnd auf alle dew vnd wir haben, daz lob wir in mit vnsern

nemen, oder wie der schad genant ist, den ir ains bey seinen trewn an ayd vnd an all ander bewerbung gesprechen vnd gesagen mag, den lob wir in genczleich vnd gar ab czelegen vnd wider chern vnd schullen sev daz haben auf vns, auf vnserm gut, vnd auf alle dew vnd wir haben. Ob wir vns aber an den geluben in dert vergezzen, so schol sez dez Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat den gewalt hat, von vns vnd von aller vnser hab richten vnd wern, wo sew dar auf weysent oder czaigent, ez sey erb oder varunt gut, so verr vncz sew erkchens vnd schadens genczleich von vns gewert werdent mit vnserm gutlichem willen, wir sein lemtig oder tod an chlag vnd an alle tayding. Daz in di vorgeschriben gelub vnd punt von vns also stet vnd vnczbrochen beleib, dar vber geb wir in den brief bestetigt vnd versigelt mit mein vorgebant Dyetrichs dez perenner anhangunden Insigel versigelt, vnd durch pezzern sicherhait vnd guter gezeugnützz willen mit vnser lieben Oheimz herrn Görgen von Herrweigstain anhangundem Insigel versigelt, darvnder ich mich verpint ich vorgebant Chunrat der perenner vnd ich vorgebant vraw Mathild ir mveter vnder den obgenanten insigel aller der gelub vnd punt stet cze haben, alz oben an dem brief geschriben stet, wand wir di czeit nicht aygen Insigel gehabt haben vnd wann wir in vleizz dar vmb erpeten haben im vnd allen seinen erben an schaden czu einer vrchvnd der warhait. Der prief ist geben nach Christes gepurd drewczehen hvndert iar dar nach in dem sibenczistem iar dez Vreytags vor Letare in der Vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CIX.

Anna und Agnes, Töchter des Retzer, gestatten dem Hertel von Tiefenbach, die von Waller dem Retzer versetzten Güter einzulösen. Dt. 24. März 1370.

Ich Andel Hermans des Retzers tochter von Pirchern vnd ich Agnes ir swester vnd ich Hertel der Chalbenperger derselben wirt vnd ich Gederawt aber ir swester vnd ich Gred Hermans dez Retzer tochter von Pirkern vnd alle vnser erben wie di genant sind, wir vergehen offenleich mit dem brief elle vnuerschaidenleich vnd tvn chvnt allen den, di in sechent oder horent lesen gegenwürtigen vnd chvntigen, daz wir mit wolbedachtem mvt mit rat vnd mit gunst aller vnser nachsten Erben vnd pesten frevnde vnd czu der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochten, recht vnd redleich der lavbt haben vnserm lieben Oheim Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen Erben vnd ich Hertel der Chalbenperger mein swager di güter tze losen, di vnser veter Walther der Retzer versetzt het vnd auch vnser mueter di meins vorgebant Hertleins swiger gewesen ist, von erst fünf höff von Thömlein am anger, die gelegen sind in der herschaft cze Wechsemick, da czu den tzeiten auf gesezzen ist dez ersten Haintzl der smid vnder dem perg, Hainreich in der Grueb, Wulfinkch am Pulhof, Chunrat in dem Graben vnd der Nevnhävser ze Schoberöd. Vnd hat von Pavlein am anger gelöst drey höf, von erst am hirsperg, da czu den czeiten auf gesezzen ist Leypolt vnd dar nach ein hof an dem

Schober da czu den czeiten Vreich der Schaffer auf gesezzen ist vnd ein hof in der Nventsch vnd haizzet cze den pirchn , da czu den czeiten auf gesezzen ist Rapot vnd Hainreich vnd hat gelost czwen hof von Vreichen dem Czinken Richter cze Pirchfeld ze phaffenslach, da czu den czeiten Vreich der Chelb auf gesezzen ist vnd darczu ein gütel ein czu lechn in dem Graben gelegen innerhalb dez Stravsperg , do Chunrat zu den zeiten zeiten (sic) auf gesezzen ist vnd hat gelost von Chunratn von Wilhamstorf drey hof dez ersten cze phaffenslach an der linden vnd ain hof in den awen , da der Hainreich auf gesezzen ist vnd ain hof in der Steten , da Gerolt auf gesezzen ist. Die vorgebanten gueter alle schullen dienen alle jar ierleich funftzehn phvnt phenning minner dreizzig phenning , alz oben geschriben stet , wie di güter vnd di hof genant sind , vmb ains vnd viertzg phvnt daz mir mit wolbedachtem czu der czeit do wir ez mit recht wol getun mochten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft haben alle di hof vnd güter alz oben an dem brief geschriben stet , haben wir in geben vnd verchauft mit allen den rechten eren wörden , nvtzen vnd dinst vnd mit alle dew vnd darczu gehört , gestift vnd vngestift , gepawn vnd vngepawn , besucht vnd vnbesucht , veld , höltz , wismad , ekcher , perg , stokch vnd stain vnd alz wirs vnd vnser vordern berübleich vnd vnuersprochenleich in nütz vnd in lechen gewer herpracht haben , wie daz allez genant ist an allen auzzug , vmb vier vnd sechtzg phvnt vnd vmb hvndert phvnt alter güter wiener phenning , der wir von in gewert sein vnd di sew vns ganz vnd gar gericht vnd bezalt habent . dar vmb haben wir in di gueter cze chauffen geben , daz wir vns mit der vber tewrung der phenning , di vber den sacz gefallen sind der losung , da wir vns damit von den Juden gelöst haben . Mit solcher beschaidenhait , daz sew di vorgebanten güter nützen vnd niezzen mugen vnd wol stiften vnd stören vnd allen iren frümen , damit wol geschaffen mogen , versetzen , verchaffen , oder geben , wem si wellent , wie in daz aller pest füeget , alz ander ir aygen oder verlechient gut , an all vnser irrung . wir loben in auch , daz wir vnd vnser erben dem vorgebanten Hertlein vnd sein Erben vmb di vorgebanten güter mit alle czugehorung fürbazz dhain recht , ansprach noch vdrung nymmer mer gehalten schullen noch enmügen hincz in noch hincz allen iren erben , chlain noch grozz , wenig noch vil. Wir loben in auch , di güter mit aller czuegehorung ze machen mit des Lechen herren hände an allen irn schaden vnd an all irr nye . Wir loben in auch di obgenanten güter mit alle dew vnd dar czu gehört cze Schern cze vrein erledigen vnd losen , wo oder von wem sev haftund sind oder stozzig wörden vnd vertreten , verantworten vnd gentzleich auzrichten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg vnd erstatten alz Lechens recht ist vnd nach des Landes recht in Steyr. Tet wir dez nicht , waz in dar an ab ging , welchen schaden sew dez nemen , wie der schad genant ist , den ir ains bey seinen trewn an ayd vnd an all ander bewerung gesprechen oder gesagen mag vnberechtent , den selben abgankch vnd scheden lob wir in gentzleich vnd gar erstatten vnd wider chern vnd auzrichten vnd gentzleich abzelegen vnd schullen sev daz habn dacz vns dacz vnsern trewn vnd czu ein rechten Ebentwer auf alle dew vnd wir haben vor menleich , daz lob wir in mit vnsern trewn stet cze haben an aides stat vnd an alles

generd. Ob wir vns aber an den obgenanten geluben yndert vergezzen, so schol sev dez Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, von vns vnd von aller vnser hab genczleich richten vnd wern, wo di gelegen ist, oder wo sew dar auf weisent oder czaigent, ez sey erb oder varunt gut so verr vncz sew erkchens vnd schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm gütleichem willen, wir sein lemtig oder tod an chlag vnd an alle tayding. Vnd wer vns mit dem brief mant, dem lob wir alle sach genczleich stet cze haben alz im selben vnd alz oben benant ist. Daz in di vorgeschriben sach vnd der chauf von vns ewichleich also stet vnd vnczbrochen beleib, dar vber geb wir in den brif versigelt mit meins obgenantz Hertlein dez Chalbenperger anhangundem Insigel versigelt vnd durch pezzet sicherhait vnd güter geczeugnüzz willn mit dez erwürdigen herrn herrn Johansen Probst dacz sand Sieffan cze Wienn anhangundem Insigel versigelt, vnd vnser lieben Ohaim Chvntzn dez Pessnitzzev anhangundem Insigel versigelt vnd vnser liben freyntz Larenczen von Waltstain anhangundem Insigel versigelt. wann wir sew vleizzichleich dar vmb erpeten haben in vnd allen iren Erben an schaden, dar vnder wir vns verpinden ich obgenante Andel Hermans dez Retzzer tochter von Pirchern vnd ich Agnes ir swester vnd ich Gedrawt aber ir swester vnd ich Gred Hermans dez Retzzer tochter von Pirchkern, aller der gelüb vnd pvnt stet cze haben, cze enden vnd cze vollfueren als hie an dem prief geschriben stet, wann wir di czeit nicht aygen insigel gehabt haben, cze ein getrevn offen vrchvnd der warhait. Der brief ist geben nach Christes gepurd drewezehen hvndert jar darnach in dem siebenczgistem iar an dem Svntag cze mitter vasten, alz man singt Letare.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

CX.

Agnes von Harberg verkauft ihr Erb- und Lehngut dem Hertel von Tiefenbach.

Di. 31. März 1370.

Ich Agnes di Englinn von Harperg vnd alle mein erben, wie die genant sind, wir vergehen offenleich an dem brif vnd tun chvnt allen den, di in sechent oder hörent lesen gegenwürtigen vnd chvnftigen, di nv lebent oder hernach chvnftig sind, daz wir mit wolbedachtem mvt mit rat vnd mit gunst aller vnser nächsten erben vnd pesten frevnde vnd czu der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn vnsern rechten erib ain gut, daz gelegen ist in der Nernikch vnd da cze den czeiten Herman der Agleser auf gesezzen ist, dez ain phvnt geltes ist vnd ain akcher genant im geuang der auch dar czu gehört vnd auch cze lechen ist von den Edeln vnsern genedigen herren von Stadek mit allen den rechten, ern, werden, nützen vnd dinst vnd mit alle dew vnd darczu gehört, gestift vnd vngestift, gepawn vnd vngepawn, besucht vnd ynbesucht, veld, holcz, wisnad, ekeher, perg, stockch vnd stain, mit zins vnd mit stewr vnd alz ez mit rain vmb vangen ist vnd als wirs vnd vnser vodern berübleich vnd vnuersprochnleich in nucz vnd in lechen gewer her pracht habn, wie daz allez genant ist an allen auzczug, haben wir ez cze chauffen geben Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen erben vmb aindlethalb phvnt phenning alter

CXI.

Philipp Wunn versetzt dem Niklas Wolf am Steinberge eine Hofstätte. Dt. 20. April 1370.

Ich Philipp der Wunn purger ze Grecz vnd ich Cecilia sein hausvraw vnd all vnser Erbn wir vergehen offenleich mit dem prief vnd tun chund alln den , die in sehent oder hörent lesen , daz wir mit veraintem rat mit wolbedachtem mut vnd zu der zeit, do wir sein volln gewalt hetn vnd wol getun mochten recht vnd redleich versaczt haben dem erbern mann Niclan dem Wolf am Stainperg purgraf ze Ernuels vnd seiner hausvrawn vnd alln irn erbn ain hofstat , die gelegen ist ze Elsenpach ze nachst dem Pach mit alln den rechten vnd nuzen , die darczu gehört , gepawn vnd vngepawn holcz , mit veld , stokch mit stain , waid , wazzer , wismad vnd mit ekchern besucht oder vnbesucht oder wie so daz genant ist vnd habent vns darauf gelichn dritthalb phunt guter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gewert sein , mit solicher beschaidenhait , wann daz ist , oder welichs iars daz ist , daz wir sew mit dritthalbn phunten guter wiener phenning vor sand Mertten tag ermanen , so sulln si vns di hofstat her wider ze losen gebn an alle wider red , wer aber , daz si darauf in der zeit geset vnd gepawt hieln , daz sulln sew vezzen vnd dar ab nemen dezsclbn iars an alle irrung . ermantr wir sew aber nach sand Mertten tag , so ist in der chunftig nucz nach der losung auf der obgenanten hofstat veruallen vnd damit ist die hofstat ledig vnd loz als vor . vnd wann auch daz wer , daz sew der dritthalbn phunt wiener phenning nicht lenger geratn vnd enpern welten , so mugen sew auch wol die egenante hofstat vmb dieselbign phenning verseczn , wo sew hin wellnt an alle irrung in den rechten , alz si ir sacz von vns ist . wir lobn in auch die obgenante hofstat mit alle dew vnd darczu gehört ze scherm vnd vrein vor aller ansprach nach aigns recht , nach sacz recht vnd nach dez Landez gewonhait in Steyr . Teten wir dez nicht , welhen schaden sew dez nemen oder wie der schad genant wer , den ir ains pey seinen trewn möcht gesagen , den lobn wir in genczleich ab zelegn vnd sulln sew auch daz habn auf vns , auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn. Ob wir vns daran vergezzen , so sol sew der Statrichter ze Grecz von vns vnd von vnser hab richten vnd wern , wo sew darauf zaigent oder weisent an fürbot , an chlag vnd an alle taiding , wer aber der Richter saumig daran , so sol ez tun der Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist an allez vercziehn Der prief ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hundert iar darnach in dem sibenczigistem iar dez sampcztags vor sand Gregörgen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXII.

Philipp Redler verkauft seine Lehengüter dem Hertel von Tiefenbach. Dt. 27. Jänner 1371.

Ich Philip der Redler vnd ich Chlar sein hausvraw vnd alle vnser erbn veriehen offentleich mit disem brief vnd tun chunt allen den , di in sehent , horent oder lesent , di ny lebent oder chunftik sind , das wir mit wolbedachtem mut mit rat vnd mit gunst

aller vnser erbn vnd czu der czeit , do wir ez mit recht wol getun mocht recht vnd redleich verchawft habn dem erbern man Hertlein von Tewffenpach vnd allen seinen erbn vnser verlehente güter als her nach geschribn stet von erst funf halb hofstat vnd ein gancze hofstat , di gelegn sind ze Welemstorf in dem dorf , da di czeit auf gesezzen ist von erst auf der ain halbn hofstat Hainreich der Tag vnd auf der andern Rudel das sül , auf der dritt Steffan der Tag auf der virdn Nickel der Tag , auf der fünftn Wulfig der czoll vnd auf der sechstn ganczn hofstat Jans in der Stettn . dar czu hab wir inn ze chawfn gegeben funf vnd vierzig emer pergrecht gestiftz vnd ödes Newistetter mazz , di gelegn sind in den gemerchen von erst in dem mortgraben als di gemerkch sagent von erst auf daz dorf gegn Welemsdorf vnd get also obn her alz daz regnwasser sait an hasenpach vnd get also auf hin das gemerkch vndz an das ekchffaber gemerkch , von des ekchczawer gemerkch get ez vber vndz an den Newsidel weg vnd get von dem newsidel weg vber vndz an graczel dar in leit ein pawgart , den ich im auch czu chawfn gegeben han vnd get also vber von dem graczel vntz an des herczogn perg alz daz regnwasser sait vnd darnach an dem perg , dishalb Welemsdorf ist , vber das gemerkch an , an dem Richter ze Welemsdorf vnd get also auf vntz an des herczogn perg , alz das regnwasser sait vnd get dan also her ab vntz an den Statweg vnd get darnach dem statweg vmb hin vntz an den weingartn des weilent . ee . Otn dez Solensneiders gewesn ist , den wir inn auch ze chawfn gegeben han , daz da dar nach ab get vntz an den Stat weg . Di vorgenanten güter alle mit aller czugehörung hab wir inn gegeben vnd verchawft mit alln den rechtn , ern , wirdn , nuzen vnd dinst vnd mit alle dew vnd dar czu gehort vnd allez das , das wir da gehabt habn , gestift vnd vngestift , gepawn vnd vngepawn , besucht vnd vnbesucht , purgrecht , pergrecht , veld , holecz , wismad , ekcher , perg , stokch vnd stain vnd als wirs vnd vnser vodern von alter in nucz vnd in lehn gewer her pracht habn wie das allez genant ist an alle auzzug vmb an ein halb phunt vmb dreizig phunt alter guter wiener phenning , der wir von in gewert sein vnd der sew vncz gancz vnd gar gericht vnd bezalt habent mit sulcher beschaidenhait , das sew di vorgenanten güter nuzen vnd niessen mugn vnd auch wol stiftn vnd storn vnd allen irn frumen da mit wol geschaffn mugn , wi in das aller pest fügt alz ander ir aign oder verlehente güter an alle vnser irrung . wir lobn in auch , das wir vmb di vorgenanten güter mit aller czugehorung fürbas dhain recht , anspruch noch vdrung nimmer gehabn sulln noch enmvgn hincz in noch hincz allen irn erbn , clain noch grozz , wenig noch vil . Wir lobn in auch die obgenanten güter mit aller czugehorung ze machn mit der lehn herren hande von den sev ze lehn sind an alln irn schadn . wir lobn in auch di obgenanten güter mit alle dev vnd dar czu gehört ze scherm , ze vrein , erledign vnd lösn , wo oder von wem sev haftunt sind oder stosig wurdn vnd verantwurten vnd genzleich auzrichten vor all anspruch vnd vor allem chrieg nach des landez recht in Osterreich . Tet wir dez nicht , welchn schadn sev des nement , den ir ains pei seinen trewn an ayd vnd an all andre bewerung gesprechn mag , den selbn schadn lob wir in genzleich ab zelegn vnd sulln sew das habn dacz vnz vnd auf alle de vnd wir habn . das daz lob wir in mit vnsern trewn stet cze habn

an aydes stat. Das in di vorgeschribn sach vnd der chauf von vns also stet vnd vnczprochn beleib, dar vber gebe wir in den brief versigelt mit mein obgenantz philip dez Redler aygen anhangunden insigel versigelt fur mich vnd vor mein egenante hausvraw vnd vor all vnsern erbn vnd czu ainer pezzern sicherhait hab wir gepetn den erbern Ritter herrn greiffn von Wemorn, das er dez chaufs vnd der sache czewg ist wordn mit sein aygn anhangundem insigel im vnd all sein erbn an schaden. Der brief ist gegeben nach christes gepurd drevczehn hundert jar dar nach in dem ain vnd sibenzigistn jar dez nachstn mantags vor vnser vrawn tag czu der liechtmesse.

(Or. Perg. die 2 Sig. abger.)

CXIII.

Friedrich von Weinberg versetzt zwei Höfe dem Hertel von Tiefenbach. Dt. 28. Jänner 1371.

Ich Fridel von Weinperch vnd all mein Erbn vergechn offenleich an dem brif vnd tuen chunt allen den, di in sechnt, horent oder lesent, daz wir mit woluerdachtem mut vnd mit gutlichem willen vnd zu der zeit, do wir ez mit recht wol getuen mochten recht vnd redleich gesaczt habn vnsern rechten eribs zwen hof, der ain gelegen in der Aynacht, do zu den zeiten auf gesezzen ist Lienhart der Sumer vnd dient alle iar ierleich ein halb phunt wiener phenning auf sand Gorgentag vnd ein halb phunt wiener phenning auf sand Michels tag vnd der ander hof ist gelegen zu Liebenreuten do Dietel der Sneider zu den zeiten auf gesezzen ist vnd auch alle iar ierleich dient funf vnd vierczig wiener phenning auf sand Gorgen tag vnd funf vnd vierczig wiener phenning auf sand Michels tag vnd lechn sind von vnserem genedigen herren hern Jansen von Stadek mit allen den eren, rechten, wurden vnd nuczen, di dar zu gehorent, ze stiften vnd zu storen vnd auch mit aller zuegehörung gepawn vnd vngepawn, gestift vnd vngestift, ze holcz vnd zu veld, mit stokch, mit stain, mit wazzer, mit rain vnd als si mit rain vmbuangen sind vnd als wir si selber in nucz vnd in gewer her pracht habn, also habn wir sew gesaczt dem erbern mann Rudlein von Teuffenpach zu den zeiten purkraf zu Vestenburch, seiner hausfrawn vnd allen iren Erbn vmb zechen phunt alter guter wiener phenning, der wir gar vnd ganz von in gericht vnd gewert sein. wir sein auch der vorgenanten hof ir gewer vnd scherem vnd auch sew in ausrichtig machen gein den egenanten Lechenherren, ze vrein, ze uertreten vnd ze uersprechen für all ansprach an aller der stat, wo in dez nyt vnd tuerft geschiecht an allen iren schaden vnd mue nach Landes recht in Steyr vnd was in auch an den egenanten hofen abgieng vnd auch an dem vorgenanten dienst, dov darauf leit, daz schullen wir in erstotten mit ander vnser hab. wer aber, daz wir vns daran indert vergezzen, welchn schaden si dez nemen, swi der schad gehaizzen oder genant wer, ez sey hincz iuden oder hincz Christen, mit potscheft, mit zerung oder mit nachraisen, den ir ains mocht gesprechn pey seinen trewen an aid vnd an all ander bewerung, den loben wir in ganz vnd gar abzulegen vnd wider czu chern vnd schullen si daz habn auf vns vnd auf aller vnser hab, di wir habn oder wo di gelegn ist, ez sey an eribgul oder an varunt gut

vnd schol sew dez der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, von vns vnd von aller vnser hab, wo si darauf weisen oder zaigent, richten vnd wern gancz vnd gar hauptgutz vnd schadens mit vnserm gutleichen willen an fürbot, an chlag vnd an all nottaiding. wir habn auch vollen gewalt zu losen di vorgebant hof nach sand Gorgen tag vierzechn tag vnd zu chainer zeit nicht mer in dem iar, wer auch, daz si di vorgebant hof nicht lenger mochten noch wolten inne habn, so habent si auch vollen gewalt, di egenanten hof ze uerseczn oder ze uerchumern, wem si wellent vmb di egenanten zechn phunt phenning mit allen den rechten, als si ir sacz von vns gewesen sind vnd dar vber gebn wir in disen brif zu einer vrchund der warhait versigelt mit meins libn vettern Hainreich dez Chunigspurger aygen anhangunden Insigel, wann ich aygens insigels zu der selbn zeit nicht gehabt han, dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewen alle di gelub vnd pund stet zu habn vnd zu volfüren, di oben an dem brif geschribn stent vnd auch versigelt mit dez erbern mannes Insigel Rudleins von Vestenburch zu den zeiten purkraf zu ruemberch, der daz auch daran gehalten hat zu einer geczeugnuzz der warhait vnd habent ir pader Insigel an den brif gehalten durch vnser vleizzign gepet willen in vnd iren Erbn an schaden. Der brif ist gehen nach Christi gepurd dreuzzechn hundert jar darnach in dem ains vnd sibnczigstem jar dez Eritags vor vnser vrawn Tag zu Liechtmezz.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXIV.

Andreas im Grünen und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Hertel von Teuffenbach das Dorf Ungarsdorf. Dt. Aschermittwoch 1371.

Ich Andre der in Grünen vnd ich Elspet sein Hausvraw vnd all vnser chinder sñ vnd töchter vnd all vnser erbn. Wir v'gechn vnuerschaidenleich vnd tvn chvut allen den die den brif an sechent lesent oder horent lesen, di ny lebent oder hernach chñftig werdent, daz wir mit wolbedachtem mvt mit willn vnd gvñst all vnser erbn vnd frevnt vnd ze der zeit do wir es mit recht wol getvn mochtñ recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft habn dem erbarn mann Hertlein von Teuffenpach vnd alln seinen chindern vnd töchtern vnd alln iren erbn vnser rechten aygen gutz daz dorf ze Vngerdorf gelegen bey d' Saest vnd d'anger der auch zu dem vorgebant dorf gehört dishalbn der Saest vnd czwayczig phenning geltz gelegen enhalbn des Saest di der Hoffer dint vnd alles gericht auf dem vorgebant güt chlain vnd grözz den vmb den tod alain schol der suppan oder der amman ain schedleichen menschen ab dem güt antworten ab er mit gürtl vmb geungen ist dem gericht vnd auch allez daz zu dem vorgebant dorf gehört vnd gehörn schol v'sucht vnd vnuersucht gepawn vnd vngepawn, holcz veld, wismad, ekcher zins zweiset march für perkchrecht dinst, rain, stokch vnd stain, zwie daz alles genant ist oder wo daz gelegen ist alz wir es vnd vnser vordern in nucz vnd in gewer inne gehabt haben vnd her pracht haben an all auzug vnd nach der wazzer flüzz dez Liempachs vnd der Saest vnd habn wir in daz vorgebant dorf vnd alles daz darczu gehört in nucz vnd in

gewer geantwurt allen iren frumen da mit ze schaffen alz mit andern iren aygen aygenleichen güth . Vnd haben in daz v'chauft vmb hvndert phvnt vnd vmb süben vnd fuinfzigch phvnt alter guter wiener phenning der wir gar vnd gancz von in gericht vnd gewert sein . vnd lob ich vorgeanter Andre der in gruen vnd ich vorgeante Elspet sein hausvraw vnd all vnsre chinder svn vnd töchter vnd all vnsre erbn dem obgenanten Hürtlein von Teuffenpach vnd alln seinen chindern svn vnd töchtern vnd alln seinen erbn daz obgenant dorf mit allem dem vnd darczu gehört ze machen mit all vnser erben günt vnd mit irem güten willn zwan es vnser rechtz aygen ist an allen iren schaden vnd an all ir mve wir loben in auch daz vorgeant gut mit allem dem vnd darczu gehort vrein schirmen ledigen vnd losen vnd v'antwürtten vor all' ansprach wo es haftung hiet oder stozzig würd alz aygens recht ist vnd nach des Landes recht in Steyr . Teten wir des nicht, zwelchen schadn des der obgenante Hürtel oder seine chinder svn vnd töchter oder ir erbn nemen swie der schad genant ist , den ir ains beÿ seinen trewn gesagen mag an ayd vnd an all andre bewörung den schullen wir in genczleich vnd gar ablegn vnd wider chern . daz gelub wir in mit vnsern trewn an aydes stat vnd sullen sew daz habn auf vns vnd daz vnser trewn vnd auf vnserm güt vnd auf alles vnd wir haben an alz geuerd vnd ob dez allez nicht geschech vnd wir sew dar an v'ezugen so sol sew der landes herr oder wer hauptman in dem lande ze Steyr ist oder wer seinen gewalt hat richten vnd weren von allem vnserm gut zwo wir es habn oder gewinnen wo daz gelegen ist oder wo sew darauf weisent oder czaigent an chlag an fürbot vnd an alle taiding also beschaidenleich daz sew schadens gancz vnd gar gericht vnd gewert werdent mit vnserm gutem willn vnd an aller wider red . Daz di gelub stet vnd vnczeprochen beleib dar vber gib ich obgenanter Andre der in grün vnd ich vorgeante Elspet sein hausfraw vnd alle vnsrew chinder svn vnd töchter vnd all vnsre erbn dem obgenanten Hürtlein von Teuffenpach vnd allen seinen chindern svn vnd töchtern vnd alln iren erbn den brif beuestigt vnd bestetigt versigelt mit meins lieben swager Niklas des Rügestörff purger ze fürstenfeld aigen anhangündem insigel vnd durch pezzter sicherait vnd güt geczewgnizz willen aber vnder meins lieben swagers Hansen des Speiser di czeit Richter ze fürstenfeld aygen anhangündem insigel v'sigelt vnd vnd (sic) des erbarn mann Hansen dez Joeutler aigen anhangündem insigel besigelt die ir Insigeln durch vnser vleizzigen pet willen an den brif gehangen habent in vnd alln iren erbn an schaden . Zwand ich vorgeanter Andre der in gruen dhain aygen Insigel yetzant nicht han , so v'pind ich mich vorgeanter Andre der in gruen vnd ich vorgeante Elspet sein hausvraw vnd all vnser chinder svn vnd töchter vnd all vnsre erben mit vnsern trewn an aydes stat vnd an alles geuerd vnder den obgenanten Insigeln all vorgeschriben sach genczleich stet ze habn ze enden vnd volfüren alz oben benant ist zu ein ewigen vrchvnd der warhait . Der brif ist gebn nach Christes geburd drewczehn hvndert jar dar nach in dem ain vnd sybenczigistem Jar an dem Asch Tag.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

CXV.

*Ulrich der Wolfsberger verkauft mehrere Besitzungen dem Hertel von Tiefenbach.
Dt. 9. Juni 1371.*

Ich Vlreich der Wolfsperger, ich Mertel der Chlewber vnd ich Chlara sein hausvraw vnd dez egenanten Vlreins des Wolfsperger swester vnd all vnser Erbn wir vergehn offenleich mit dem prief vnd tun chund alln den, die in sechent oder hörnt lesn, daz wir mit gunst vnd mit veraintem rat mit wol verdachtem mut vnd zu der zeit, do wir sein volln gewalt hetn vnd auch mit Recht wol getun mochten, recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft haben dem Erhern mann Hertlein von Teuffenpach vnd alln seinen Erbn vnser güter alz sew mit nam her nach geschriben stent. von erst vnsern hof gelegen ze ober Endercz in der gegent vnd den hoffakcher der hinden an daz dorff get vnd da vor ainen garten, der an Hertlein den smid get, vnd daz Schretueld daz an den hard stost vnd die Scherbel wisn darvnder die an die mul stöst vnd die . . . , geng der mül vber vnd ainen akcher am Rossekk vnd ainen akcher, der da haist die prait vnd der akcher am gern vnd ainen akcher gang Newstift vnd ainen akcher haist der werdu akcher, vnd ainen akcher hinder dem hoff von die prait inderthab der hofs vnd stöst an den gartn vnd ainen garten stöst an den Vdal vnd ainen wisn akcher vnd fuff wisn, die auf die Endricz gent vnd ain für haubt vor ainem akcher, ainer wisn vnd sechs phunt phenning gelcz vnd czehn phenning, da ist in gerait anderthab ember grezzer maz vnd dez dint von erst Lewtel der Chrestler von ober Endercz von ainer hubn ain march phenning auf sand Gilign tag, ain vaschang hirn vnd czwainczig ayr, Hertel der Smid daselbs dint von ainer hofstat drey schilling phenning vnd czehn phenning auf sand Gilign tag ein vaschang hirn vnd czwainczig ayr, der Albrecht daselbs dint von ainer hofstat sechczig phenning auf sand Gilign tag ein vaschang hirn vnd czwainczig ayr, Nikel Chaltreid daselbs dint von ainer hofstat sechczig phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd czwainczig ayr, Vlreich der Nimmer daselbs dint von ainer hofstat sechczig phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd czwainczig ayr, Ott der Vdel daselbs dint von ainer hofstat vir vnd czwainczig phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd zehn ayr. Die Chochinn daselbs dint von ainer hofstat virczig phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd czwainczig ayr. Die Horeitlinn daselbs dint von ainer hofstat vir vnd czwainczig phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd czehn ayr. der Trem dacz nider Endercz dint von ainer hubn drey schilling phenning auf sand Gilign tag ain vasching hirn vnd czwainczig ayr. Ottel der mayer dacz ober Enderz dint von ainem akcher dreizzich phenning auf sand Gilign tag czschepan dacz Newstift dint von drein ekchern dreizzich phenning auf sand Gilign tag ain vaschang hirn vnd czwainczig ayr vnd ffridreich am hoff dint von ainem akcher vir vnd czwainczig phenning auf sand Gilign tag vnd der pezzer dacz vnder Endercz dint von ainem akcher vir vnd czwainczik phenning auf sand Gilign tag vnd Ott der Lerer von Endercz dint von ainem akcher fuff phenning vnd der Gesin der mulner dint von ainem gestad drey phenning auf sand Gilign tag vnd ze Grussaw

czway phunt phenning gelcz vnd czwelf phenning auf sand Gilgen tag vnd dez dint von
 erst von Rudel ze Grussaw von einem hof sechs schilling phenning vnd virczehn phenning ,
 czway vaschang hiner vnd czehn ayr vnd Lewtel der Hofer dint von ainem hofstat drey
 schilling phenning vnd virczehn phenning ain virtail waicz ain vaschang hiner fuff czins
 hiner vnd czwainczig ayr vnd Hainzel sein sun dint von ainer hofstat drey schilling phenning
 vnd sechs phenning Ottel der Linshainer dint von ainem hofstat virczig ain virtail waicz ain
 vaschang hiner vnd fuff czins hiner vnd czwainczig ayer vnd an der spasn fuff schilling phenning
 gelcz zu sand Gilign tag vnd Ottel der mayer dacz vber Endercz dint ainen ember perchrecht
 greczer maz von einem weingarten gelegen im posespach vnd Ortel der Dornmaister ze Gabraw
 dint ainen halben ember perchrecht greczer maz von ainem weingarten gelegen in der
 Schirrn levten . Vnd haben in auch die egenanten güter verchauft vnd auch in geantwurt
 in nucz vnd in gewer mit dem prief für rechtz lechn mit holcz , mit veld , ekcher ,
 wald , wismad , wazzer , stokch vnd stain vnd auch mit alln ern , wirdn , rechtn vnd
 nuczn , die darczu gehörnt , alz sew von alter her chome sind vnd alz wir sew vnd
 vnser vordern in nucz vnd in Lechns gewer her pracht vnd ynne gehabt habn , wie so
 daz allez genant ist an all auszug . wir sullen in auch die egenanten güter mit aller zu
 gehorung richtig machn ynner iars vrist mit der herren hant , von der sew ze lechn sind
 an alln irn schadn vnd mue vnd habent vns darvmb gebn hundert phunt vnd acht vnd
 dreyzzich phunt güter wiener phenning , der wir ganz vnd gar von in gewert sein vnd
 habn vns da mit von den Judn geledigt , Wir lobn in auch die egenanten güter mit aller
 ezugehorung fürbaz in rechter gewerschaft ze schern vnd ze vrein vnd ze verantworten
 vor aller ansprach nach lechn recht nach chaufs recht vnd nach dez Landez recht vnd
 gewonhait in Steyr . Tetn wir dez nicht , welichn schadn sew dez fürbaz nemen hincz
 Judn oder hincz christn mit potscheften , mit czerung , mit nachraissn , mit chlag oder
 mit taiding oder wie der schadn gehaizzn oder genant wer , den ir ains pey seinen trewn
 mocht gesagn an aid vnd an all ander pewerung vnperechlet , den lobn wir in genczleich
 ab ze legn mit vnsern trewn an aidez stat vnd an geuerd vnd sullen sew auch daz habn
 auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir haben , ez sey Erbgut oder varund
 gut , besucht oder vnbesucht oder wie so daz allez gehaizzn oder genant ist . Ob wir
 vns an den gelubn yndert vergezzn , so sol sew der Landez herr in Steyr oder wer an
 seiner stat gewaltig ist von vns vnd von vnserm gut vnuerczogenleich richtn vnd wern
 hauptgutz vnd schadns von vnserm gut mit vnserm gutlichem willn , wo sew darauf
 zaigent oder weisent an fürbot an chlag vnd an alle taiding vnd dez ze vrchund der sach
 gebn wir in den prief versigeltn mit meinem vrogenants Vllereis dez Wolfspergers vnd
 Hertleins dez Chlewers mit vnser paider anhangunden Insign darvnder ich mich Chlara
 sein hausvraw vnd dez egenanten Vllreins dez Wolfspergers swester vnd all mein Erbn
 verpindn all der gelubn stet zu habn vnd gepanden sein alz vor geschribn stet vnd zu
 einer pezzern geczeugnuzz habn wir gepetn vnser lieb vrewnt Vlein den chornpekchn
 vnd pawln den Lubgaster , daz die auch ir Insign an den prief gehangn habnt in vnd alln
 irn Erbn an schadn zu einer steten vrchund der warhait. Der prief ist gebn nach christes gepurd

dreuzehenhundert iar darnach in dem ain vnd sibnczigstem iar dez Montags nach gotz Leichnam Tag.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

CXVI.

Konrad Hertenkraft verkauft drei Höfe dem Hertel von Tiefenbach. Dt. 12. Aug. 1371.

Ich Chunrat der Herczenkraft vnd ich Kathrey sein hausvraw vnd all vnser peder erbn , wie die genant sind , wir vergechn offenleich mit dem brif vnd tvn chvnt allen den , di in sechent oder horent lesen , gegenwürtigen vnd chvntigen, daz wir mit wolbedachtem mvt , mit rat vnser pesten frevnt vnd mit gvntst aller vnser erbn vnd zu der czeit, do wir es mit recht wol tvn mochten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchaufft habn vnd in nucz vnd in gewer in geantwurt haben mit dem brif vnsers verlechenten gvtes tzwen hoff gelegen in pirschelder pharr , der ain hof haist an der Öd , da czu den zeitn Chvntzl auf gesezzen ist , der ander hoff haist am Aferhof , da czu den zeiten Hainczl auf gesezzen ist vnd haben wir di vorgeschribn hof ze chaufen gebn mit allen den rechtn , ern , werden , nützen , zins vnd dinst , es sey gesucht oder vngesucht , gepawn oder vngepawn , gestift oder vngestift , holcz , veld , ekcher , hald , wismad , weised , alz wir si vnd vnser vodern in nutz vnd in gewer gehabt vnd her pracht habn mit aller zugehörung an all auzzug , dem erbern man Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen erbn vmb czweliff phunt alter guter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein . Nv lob wir in di vorgeschribn höf mit aller zugehörung ze machen mit der lechen herren hant an allen irn schadn vnd mve . Wir sullen in auch di vorgeschribn hof mit allew dew vnd darczu gehort , schermen , ledigen vnd losen , vrein vnd verantwurten vor aller ansprach vnd vor allm chrieg , wo si haftvng hieten oder stozzig würden , alz lechens recht ist vnd nach dez landez recht in Steyr. Tet wir dez nicht , welchen schaden sew dez nement, wi der schad genant ist , den ir ains bey sein trewn gesagen mag an aid vnd an all ander bewervng , den schull wir in gancz vnd gar ablegn vnd wider chern , an all taiding vnd wider red. Ob dez allez nicht geschech , so sol sev der hauptmann in Steyr , oder wer seinen gewalt hat , richtn vnd wern , erkchen vnd schadens von vns vnd von aller vnser hab , wo wir di habn , oder wo si dar auf weisent oder zaigent , ez sei erb oder varvnd gut mit vnserm gutem willn an all chlag , taiding vnd wider red . Daz glub wir in mit vnsern trewn an aides stat vnd an alz geuer vnd dar vber gebn wir in den offen brif zu ainem rechtn vrchunt der warhait versigelt mit meinn dez obgenanten Chvnracz dez hertenkraft aign anhangundem insigel vnd durch pezzter sicherhait vnd guter geczeugnuzz willen , so verpint ich mich auch obgenanter Chvnrat vnd ich obgenante Kathrey sein hausfraw vnd all vnser erbn vnder dez erbern mans Herrantz von Trautmansdorf aigen anhangunden Insigel , daz er durch vnser vleizzigen pet willen an den brief gehangen hat im vnd allen seinen erbn an schaden , alle di glub vnd punt stet ze habn , ze enden , ze laisten vnd genczleich ze volfüren , alz obn an

dem brif geschribn stet . Der brif ist gebn nach Christes gepurd drewczechn hvndert iar dar nach in dem ain vnd sibenczgistem iar, dez nachsten Eritag nach sand Radigvnten tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXVII.

Hanns von Stadeck ertheilt gewisse Lehengüter dem Hertel von Tiefenbach als freies Eigen.

Dt. 15. August 1371.

Ich Hans von Stadekk vnd alle mein erbn Wir vergechn vnd tvn chvnt offenleich mit dem brief , daz wir mit wolbedachtem mvt mit rat vnser pesten frevnt vnd mit gvnt aller vnser erbn zu der zeit , do wir es mit recht wol tvn mochn , gegeben haben vnser rechtn aygen gvtz , daz sew emalen von vns ze lechen gehabt habent dem erbern vnserm getrewn Hertlein von Teuffenpach vnd allen seinen erbn durch svnder gnaden vnd durch seiner dienst willen , di er vns getan hat vnd noch tvn mag , alle di güter die hernach geschribn stent , von erst ein öden hoff , der gelegn ist in der wolgrub vnd dient ein halb phvnt phenning vnd ein hof gelegn in zeller pharr , do czu den czeiten Vlreich der Lueger auf gesezzen ist vnd dint Nevn schilling phenning vnd syben phenning vnd ein hof gelegen an varawer leyten , do czu den czeiten Hainreich der Moser auf gesezzen ist vnd dint sechs schilling phenning vnd ein hofstat auf dem Rvmerch , do czu den czeiten Mert auf gesezzen ist vnd dient sechczg phenning , daz pringt an zins an stewr dritthalb phvnt vnd syben vnd virczig phenning , daz si emalen ze lechen von vns gehabt haben , daz hab wir dem egenanten Hertlein vnd sein erbn gebn für rechtz aygen , daz se fürbaz allen iren frümen damit schaffen in aller der mazz , alz mit anderm ierm aigen gut vnd sulln di lewt ire recht haben alz si es emalen gehabt habent vnd sull wir in fürbas chain irrung dar an tvn . Daz glub wir in mit vnsern trewn an aides stat vnd an aller geuer. Darvber gib ich obgenanter Hans von Stadekk den brif versigelt vnder dez edeln meis liebn Oheim Graf Hermans von Cili aygen anhangvndem insigel , der mich zu den czeitn inne hat , dar vnder ich mich verpind aller vorgeschriben sach stet ze habn , alz obn an dem brief geschribn stet . Der brief ist gebn nach Christes gepurd drewczechn hvndert iar dar nach in dem ain vnd sybenczgistem iar an vnser vrawn Tag , alz si in den hymel enphangen ward.

(Or. Perg. h. Sig.)

CXVIII.

Albrecht Herzog von Oesterreich verleiht dem Konrad Phuntan zwei Huben in Prodestorf.

Dt. Wien 29. August 1371.

Wir Albrecht von gotes genaden Herczog ze O*stereich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krayn , Graf ze Tyrol etc. Tun kunt vmb die zwo huben gelegen ze Prodestorff, die vns ledig worden sind von weilent dem Nayger vnd der Naigerinn seligen daselbs ze Prodestorff daz wir dieselben zwo huben von sundn gnaden verilhen haben vnd leihen ouch

wizzentlich mit disem briefe, was wir daran leihen sulln oder mugen vns'm gel'wn Chv'nraten Phvnttan, Also daz er vnd seine erben die von vns, vns'm lieben brüder Herzog Leupolten vnd von vnsn erben in lehens wise innehaben vnd niezzen sull'n als Lehens vnd Landes Recht ist, vnd ouch mit allen den Rechten vnd zügehörungen als die vormals der e'gen Naiger vnd die Naygerinn seligen innegehabt vnd herbracht habent. Mit vrchund diez briefs. Geben ze Wyenn an Freitag vor sand Gilgen tag Nach Kristes gepurde drenczehnhundert Jar vnd darnach in dem Ainen vnd Sibenzigstem Jare.

(Or. Perg. anh. w. Sig.)

CXIX.

Heinrich Propst und Chunrat Dechant zu Varau tauscht mit Hertlein von Teuffenbach das Dorf Lunkwitz und einen Hof zu Seifridsdorf. Dt. 3. Oktober 1371.

Wir Hinrich von gotz gnaden probst czu Varaw vnd ich Chunrat di czeit Techant vnd der Couentt gemain dez Gotzhaus da selbs v'gechen offentlich mit dem brif vnd tuen chunt allen den di in sechent oder horent lesen daz wir mit woluerdachtem mut mit v'aintem rat vnd mit gutleichen willen vnd wort vnd auch durch nucz willen vnsers gotzhaus zu der zeit do wir ez mit recht wol getuen mochten recht vnd redleich einen auszwechsel getan haben mit dem erberen mann Hertlein von Teuffenpach vnd mit allen seinen Erben. Also daz wir in geben haben vnsers rechten vrein aigen gutz daz zu vnserm gotzhaus gehört hat ein dorf zu Lunkwitz mit sampt der öd di der Trechan vnd Vasolt zu den zeiten inne heten vnd ein hofstat gelegen zu Seifriczdorf pei dem See vnd haben in di egenanten güter geben mit allen den eren wir den nuzen vnd rechten di dar zu gehorent zu holcz vnd zu veld wisen Ekchern vberlend wazzer stokch vnd stain als si mit rain vmbuangen sind gestift vnd vngestift gepawn vnd vngepawn vnd mit aller zugehorung als si vns vnd vnserm gotzhaus ee nuczleich gelegen sind an all auszug. Also haben wir di egenanten guter geben dem vrogenanten erbern mann Hertlein von Teuffenbach vnd allen seinen erben in furbas ledichleich vnd aigenleich inn zuhaben mit rechter eigenschaft. als ander ir aigenhaft gut. Also beschaidenleich daz si vns vnd vnserm Gotzhaus dar vmb her wider geben habent auch irs vrein aigenhaften gutz von erst einen hof pey der Linden do Mert zu den zeiten aufgesezzen ist. vnd auch dez Nager hof do Hainczl zu den zeiten auf gesezzen ist. vnd ein öd do pey gelegen di der selb hainczl inne hat vnd ein holcz daselb da man newn wiener phenning von dient vnd ein hofstat gelegen an der varawleitten do zu den zeiten Hainrich der Moser auf gesezzen ist. vnd ein hofstat auf dem Ruemberch do Mert auf gesezzen ist vnd ein öd in der Wolfsgrub vnd di egenanten güter sind gelegen in varawer pharr vnd habent vns auch geben einen hof gelegen in Zeller pharr do Vlrich der Luger zu den zeiten auf gesezzen ist vnd hat der selbig hof alle di recht in holcz vnd in waid als ander des von Stadell holden. wir sein auch der egenanten güter di wir in geben haben vnd oben an dem brif geschribn stent ir recht gewer vnd scherm vnd loben in di auch vrein v'treten vnd v'sprechen an aller der stat wo in der not vnd tuerft geschiecht vnd auch auzrichtig machen ob si indert haftung hieten

von wem daz wer an allen iren schaden vnd mue nach Landez recht in Steyr. Ob wir vns oder vnser nachkomen daran indert v'gezzen nemen sew dez selben furbas chainen schaden mit potschaft mit zerung mit nachraisen oder wi der schad gehaizzen oder genant wer den ir ains pey seinen trewen mocht gesprechen an aid vnd an all ander bewerung den selbn schaden allen loben wir in gancz vnd gar abzelegen vnd wider zucheren vnd schullen si daz haben auf vns aidenleich vnd auf alle dem gut daz zu vnserm egenanten Gotzhaus gehört vn schol desselben der Landes h'r in Steyr oder w' an seiner stat gewaltig ist ir w'er von vns vnd von aller vnser hab sein wo si dar auf weisent oder zaigent mit vnserm gutleichen willen an fürbot an chlag vnd an all nottayding. Vnd daz der auswechsel vnd di wandlung furbas also stet vnd vnczubrochen beleib darvmb so geben wir in den brif v's. gelten mit vnser vorgenanten probst Hinr. von Varaw aigen anhangunden Insigel vnd auch mit des Couencz des Gotzhaus daselbs aigen anhangunden Insigel v'sigelt. Der brif ist geben nach Christi gepurd dreuczechen hundert jar dar nach in dem ains vnd sibenzigisten iar dez freytags nach sand Michels tag.

(Or. Perg. mit h. w. erh. Sig.; das 2. abgerissen.)

CXX.

Ulrich der Fleischacker vergleicht sich um eine Hube mit dem Hertel von Tiefenbach.
Dt. 23. März 1372.

Ich Vreich der Fleischacher Dietleins svn vnd dez Lembleins pruder von Draesdorf vnd mein hausvraw Kathrei vnd all vnser erben, wir vergechn vnuerschaidenleich offenleich mit dem brif, daz wir vns liebleich gancz vnd gar vericht habn mit dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach vnd mit alln seinen erbn vmh die h'vb dacz Vngersdorf, da ich zu den zeitn auf gesezzn pin ain halb ze nochst bey Sigharten, die wir von dem egenanten Hertlein gehauft hetn, die sag wir im gancz vnd gar ledig mit dem brif, daz wir gancz der selbign hub chain red noch ansprach fürbaz icht mer habn schulln noch dhain recht, vil noch wekch vnd mag der egenant Hertl oder sein erbn alln seinen frumen da mit schaffen mit der egenanten h'vb alz mit anderm seinem gut ze Vngerdorf vnd schol sein hold dar auf sein als ein ander sein holden ainer ze Vngerdorff. Wer aber daz ich vorgenanter Vreich von im faren wolt vnd ich nicht lenger bleiben mecht vor ehafter not, so sol ich schaiden mit einem rechtn der von alz ein ander hold, der in dem dorff ze Vngerdorff hinder im gesezzen ist vnd sol auch fürbas nach der egenanten h'vb nichtz ze redn habn noch all mein erbn in dhainem weg, denn daz si gar ledig vnd los von mir vnd von allen meinen erbn schol sein. Ob wir vns dar an in dert vergezzen, oder vber fueren, welchn schadn dez der egenante Hertl oder sein erbn nemen, oder wie der schad genant wer, den schadn sull wir in gancz vnd gar ablegn an all chlag, taiding vnd wider red. Vnd schol dez selbn ir werer sein der Landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, von vns vnd von allem dem, daz wir habn ez sei erb gvt varynd gut, wo sew dar auf weisent oder zaigent mit vnserm gutleichen willn an chlag

vnd an all taiding . Daz verhaizzen wir in mit vnsern trewn an aides stat vnd an allez geuer . vnd dar vber gib ich egenanter Vlreich der Fleischacher, mein hausvraw vnd all vnser erben dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd allen seinen erben den brif befestigt , bestetigt vnd versigelt vnder dez erbern mans Vlreichs dez Gloyacher aigen anhangendem in sigel vnd vnder dez erbern mans Hermans dez Chapffenstainer aigen anhangendem Insigel , die wir bald vleizzleich darvmb gepetn habn , daz sew irew insigel zu einer geczewgnuzz an den brif gehangen habent in vnd allen irn erben an schadn . dar vnder ich mich verpind ich egenanter Vlreich der Fleischacher vnd mein hausvraw vnd all vnser erben vnder der egenanten in sigel aller vorgeschribn glub vnd pvnt stet ze habn alz obn an dem brif geschribn stent zu einer vrchvnt der warhait . Der brif ist gebn nach Christes gepurd drewzwehn hundert iar darnach in dem czway vnd sibenczystem iar dez nachsten Eritag vor Ostern.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CXXI.

Leubel der Stadler verkauft mehrere Besitzungen dem Hertel von Tiefenbach.

Dt. 24. Juni 1372.

Ich Lewbel der Stadler vnd ich Christein sein hausvraw vnd alle vnser erbn wir vergechn vnd chunt offentlich mit dem brif allen den , die den brif sechent oder horent lesen , daz wir mit wolbedachtem myt mit rat vnser pesten frevnt vnd mit gvntt aller vnser erbn vnd zu der zeit , do wir ez mit recht wol getun mochten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft haben vnd in nvcz vnd in gewer in ingeantwurt habn mit dem brif vnser rechten vreyen aigenleichn gvntz , da niemant auf ze schaffen hat , einen hoff , der gelegn ist dacz werd bey der Muer , da czu den zeiten auf gesezzen ist Hans Michelmans svn vnd dint allew Jar ierleich newntzechn schilling guter alter wiener phenning halb zu sand Mertn tag vnd halb zu vnser vrawn tag ze der Liechtmesse vnd einen hoff gelegn am Rauchekk , da czu den zeiten auf gesezzen ist Hainczl der Zech vnd dient alle iar ierleich virczechn schilling guter alter wiener phenning halb zu sand Mertn tag vnd halb zu vnser vrawn tag ze der Liechtmess vnd ein wisen da bey gelegn , die Chvnrat der Rawchekker inne hat vnd dient da von alle iar ierleich auf phingsten sibenczechenthalbn ches vnd schol der ches czway phenning werd sein . Vnd ist weylent ee ze lechn gewesen von den edeln herrn von phannberch vnd haben wir die vorgeschriben gvter ze chauffen gebn mit alln den rechten , ern , werden , nvtzen , zins vnd dinst ez sey gesucht oder vngesucht , gepawn oder vngepawn , holcz , veld , ekcher , wismad , hald , alz wir si vnd vnser vordern in nvcz vnd in gewer her pracht habn mit aller zuegehovng an all auzczug dem erbern mann vnserm lieben swager Hertlein von Tewffenpach vnd allen seinen erbn vmb ains vnd vierczig phunt guter alter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein . Nv loben wir in die vorgeschriben guter ze machen mit alln erbn gvntz vnd willn , daz aygen alz aigen recht

ist, daz lechn alz lechns recht ist vnd nach dez landes recht in Steyr. vnd sullen in daz lechn machen mit dez lechn herrn hant wir sullen in auch die vorgeschriben güter mit alle dew vnd darczu gehort scherm, ledigen vnd losen, vrein vnd verantworten vor aller ansprach vnd vor allem chrieg, wo si haftung hieten oder stozzig wurden, daz aigen alz aigens recht ist, daz lechn als lechns recht ist vnd daz purkrecht alz purkrecht recht ist vnd nach dez landes recht in Steyr. Tet wir dez nicht, welch schaden sew dez nemet, wie der schad genant ist, den ir ains bey sein trewn gesagn mag an aid vnd an all ander beweryng, den sullen wir in gancz vnd gar ablegn vnd wider chern an all taiding vnd wider red. Ob dez allez nicht geschech, so sol sew der hauptman in Steyr, der zu den zeiten hauptman ist, oder wer seinen gewalt hat, oder wer yber vnser güter ze pietn hat richtn vnd wern erkchans vnd schadns von vns vnd von aller vnser hab, wo wir di habn oder wo si dar auf weisen oder zaigent ez sei erb oder yarund gut mit vnserm gutem willn an all chlag, taiding vnd wider red. daz glub wir in mit vnsern trewn an aides stat vnd an alz geuerd vnd daruber gebn wir in den offen brif zu ainem rechten vrchtvnt der warhait versigelt mit meinem dez obgenanten Lewbleins dez Stadler aign anhangvndem insigel vnd durch pezzern sicherait vnd gut geczewgnvzz willn, so verpint ich mich auch ich obgenante Christein vnd all mein erbn vnd meins lieben swagers Chvnratz dez Hertzochraft aigen anhangvndem Insigel, daz er durch vnser ped willn an den brif gehangen hat im vnd alln seinen erbn an schadn. Der brif ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hvndert iar darnach in dem czway vnd sibnczistem iar an sand Johanstag ze Svnibndn.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXII.

Kunz der Mützer verkauft dem Leutold Lembucher einen Acker. Dt. 9. August 1372.

Ich Chuncz der Mytzer, mein hausvraw vnd alle vnser erbn, wie die genant sind, wir vergehen offenleich mit dem prieff vnd tun chunt allen den, die in sehnt oder hörnt lesen, gegenwürtigen vnd chünftigen, daz wir mit wolbedachtem mut vnd mit vnser pesten freunt rat vnd mit gunst aller vnser erbn vnd zu den zeiten, do wir ez mit recht wol getun möchtn, recht vnd redleich vnd ewichleich zu chaufn gebn habn vnserz rechten lehn, daz wir ze lehn gehabt habn von dem von Walsse von Rukerspurch Leutold dem Lembucher von Starchaw, seiner hawsurawn vnd alln irn paiden erbn ainem akcher gelegn auf Pawrawer aygn vnd stözt an dez pharrer akcher von Paldaw vnd den Rudolf zu Pawraw zu den zeiten inne gehabt hat vnd haben wir in den egenanten akcher zu chaufn gebn vmb sybn phunt guter alter wiener phenning, der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein mit voller zal. wir habn in dem egenanten akcher zu chaufen gebn vnd in geantwurt mit dem prieff mit alln den rechten, die dar zu gehornt besucht vnd vubesucht, weg vnd steg, stokch vnd stain, wie daz allez genant oder gehaizn ist, an alle ausz zug, alz er von alter her chomen ist vnd mit rain vmb vangn ist vnd alz wir in vnd vnser yodern in nucz vnd in lehenz gewer vnuersprochenleich vnd werübt her prachit vnd inne gehabt haben. Also schulln sey dez egenanten akcher mit aller zugehörng

fürbaz inne haben ewichleich nützn vnd niezn alz ander ir aygenleich gut vnd allen irn frumen, damit schaffn, czu verseczn vnd czu verchauft, vnd schul wir sew dar an mindert irn noch engn in dhainem weg, wir verzeihn vns für heutign tag mit dem gegenwürtign prief, daz wir fürbaz dhainerlay ansprach noch vordrung nimmermer nach dem egenanten akcher habn schulln noch mugen in dhainem weg. Wir lobn in den oftgenanten akcher mit aller czugehörung czu machen inner iarz frist mit dez lehn herrn hant, do von er ze lehn ist an allen irn schadn, auch lobn wir in den egenanten akcher czu schermen vnd zu frein vor aller ansprach vnd czu vertreten mit dem rechtn alz dez Lanndez gewonhait vnd recht ist in Steyr. Tetn wir dez nicht, welchn schadn sev dez fürpazz nemen, wie der schad genant oder gehaizn waer an alle auzzug vnd den ir ains pey seinen trewn mocht gesagn oder gesprechn an ayd vnd an ander bewerung, den selbn schaden loben wir in gancz vnd gar abzelegen an allen chrieg vnd schulln sev daz haben auf vns vnd auf vnsern trewn vnd auf alle dey vnd wir habn oder noch gewinnen. ob daz allez nicht geschech, so schol sev der Lanndez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist vnuerzogenleich richtn vnd wern hauptgucz vnd schadens von vns vnd von aller vnser hab, die wir habn, wo wir die habn, wo die gelegn ist oder wie die genant ist, wo sev dar auff weisen oder zaigent an chlag vnd an alle taiding. daz ist vnser guter will vnd dez zu ainer vrchund der sach vnd zu ainer ewign postetigung gebn wir in den vnsern offen prieff versigeltn ich egenanter Chuncz der Mytzer mit meinem aign anhangendem Insigel vnd zu ainer pezzern sicherhait willn der warhait, so han ich gepetn den erbern mann Herman den Hopher, daz er sein Insigel an den offen prieff gehangen hat durch vnser vleizzign pet willn ir vnd allen sein erbn an schadn. Der prieff ist gebn nach Christi gepurd dreuczehnhundert jar dar nach in dem zweyvn vnd sybnzigstem jar an sand Lawrenczn abent.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXIII.

Hertel der Kalnberger und seine Frau Agnes verkaufen dem Konrad dem Phuntan und seiner Frau Scolastica die Güter in Gükking. Dt. 3. April 1373.

Ich Haertel der Chalnperger vnd ich Agnes sein hausvraw vnd all vnser paider Erbn wir vergehn offenl mit dem prief vnd tun chunt alln den, dew in sehent oder hornd lesen, daz wir mit gunst vnd mit veraintem rat vnd zu der zeit da wir sein volln gewalt hettn vnd mit recht wol getun mochtv vnd auch besundert mit mein liben hausvrawn swestr dez Ersten mit Endlein mit Gedrawten vnd mit Margreten vnd mit alln andern iren Erbn mit irr hant vnd gutem willen recht vnd redlich vnd ewichleich verchauft habn dem erbarn Chunraten dem Phuntan vnd Scolastican sein hausvrawn vnd alln iren Erbn vnser gut daz wir gehabt haben vnd daz gelegen ist daz Gükking vnd habn yns auch gebn für rechtes aigen an gibe vnd an chömen ist vnd darnach mich vnd mein hausvrawn Agnesn von den wegen irer swester vnd von allen andern iren Erbn zu gleichen Erbtail vnd für rechtz aign an geualln ist vnd habn in auch daz egenant gut dacz Gükking verchauft mit

alle rechts vnd zugehorung vnd auch in geantwurt in nucz vnd in ir eigens gewer mit
 dem prief . Es hubn oder hofstet oder perchrecht holcz veld wazzer wald Ekcher stokch
 vnd stain wismat vnd rayn gepawn oder vngepawn bestift oder vnbestift in vart vnd aus
 vart ah ez mit binnerkchen vnd mit rain auz geczaigt vnd geraint ist vnd mit alln den
 erson warden rechten vnd nucz vnd dinsten die darczu gehorend vnd ah wir ez vnd
 vnser vordn in nucz vnd in eigens gewer von alter her pracht vnd ynn gehabt habn
 besucht oder vnbesucht wie so daz genant ist an all auszug vnd habent vns darvmb gebn
 vierzig phunt guter alter wienn. phenning mit leytchauf mit all der wir gancz vnd gar
 von in gericht vnd gewert sein . wir lobn in auch daz vorgeant gut daz Gukking vnd
 allez daz wir da gehabt habn mit allen rechtn vnd zugehorung scherm vnd vrein furbaz
 in rechter gewerschaft vor aller ansprach vnd auzrichtig ze machen von judn oder von
 Christn oder wo ez haftung hiet vnd aller stat , wo in der not vnd dürft geschiecht nach
 eigens recht nach chaufs recht vnd nach dez Landes recht vnd gewonhait in Steyr . Tot
 wir daz nicht welhn schaden sew dez furbaz nemen hincz judn oder hincz christn mit
 potschaft mit zeug mit nachraisn mit chlag oder mit taiding oder wie der schad genant
 wer den ir ains pei seinen trewn mocht gesagn an aid vnd an all ander bowerung den
 lobn wir in genczlich abzulegn mit vnsern trewn an aides stat vnd angeuerd vnd suln
 sew auch daz habn avf vns auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn , wo wir
 daz habn ynn lantz oder auzzer hantz erbgut oder varund gut besucht oder vnbesucht wie
 so daz allez genant ist ob wir vns an den geluben indert vergezzen so sol sew der Landes
 h'r oder der haubtman in Steyr oder wer an sein stat gewaltig ist , von vns vnd von
 vnser hab vnuerczogenlich richten vnd von haubtguts vnd schadens wo sew darauf zaigent
 oder weisent an furbot an aid an gericht an berichtnuzz an chlag vnd an all nottaiding .
 vnd daz ist vnser guter will vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in den prief versigelten
 mit mein egenants Hertleins dez Chalnpergs' anhangendem jnsigl vnd zu ein pezzern ge-
 cezeugnuzz habn wir gepeten vnsern liben swagr Chunczn den Nuesth vnd den erbarn
 Dietlein den Peymund daz die auch ir Insigl an den prief gehangn habent in vnd alln iren
 paidn erbn an schaden darwider ich mich verpint ich egenanter Haertl der Chalnperger
 vnd mein hausvraw vraw Agnes vnd ich Andel ich Gedrawt vnd ich Margret vnd all vnser
 erbn alle dew gelub vnd punt stet zehaben vnd ze volfüren pey vnsern trewn die obn
 an dem prief geschribn stent . Der prief ist gebn nach christis gepurd drewczehnhundert
 iar darnach in dem drew vnd siebenczigistem iar an dem swarczen suntag in der vasten.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

CXXIV.

Konrad von Schöngrund verkauft dem Rudolf von Tiefenbach und seiner Frau Anna drei Höfe. Dt. 6. Dezember 1373.

Ich Chunrat von Schöngrund vnd mein hausurow vnd vnser baiden eriben wir
 vergehen vnd tuen obund offenleich an dem brief allen den , die in sechent oder horent

lesen, die nu lebent oder hernach chvnftig sind daz wir mit woluerdachtem muet vnd mit gvnst vnd rat vnser pesten vnd nachsten vrewnt vnd auch zu der zeit, do wir daz mit allem recht wol getuen machten vnd mit vnser Lechenherrn hant herren Hannsen von Stadekk recht vnd redleich verchauft vnd geben haben Rudlein von Tewffepach vrown Anna seiner hausvrown vnd ir pailer eriben drey hoff di gelegen sind in Varawer pharr vnd haizzet der erst der Synndramshof do die zeit auf gesezzen ist Vlreich der Weber do man jaerleich von dient zyns an sand Jorgen tag sechzich pfenning vnd sechs chaes oder sechzich pfenning vnd zu sand Michels tag funf schilling pfenning ze Stewr vnd vier vnd zwainczich werchpfenning ayn schot har oder zechen pfenning zway huener oder sechs pfenning Auf dem andern hof do di zeit auf gesezzen ist Lewpolt ym Lempach vnd dient auch an sand Jorgen tag zwainczich phening zyns drey chaes oder dreizich pfenning vnd dient auch jaerleich ze stewr zwen vnd sechzich pfenning vnd vierzechen werchpfenning, zway huener oder sechs pfenning Auf dem dritten hof, do hainreich auf siezet vnd haizzet der Pittrolfshof da man auch jaerleich von dient sechzich pfenning zyns an sand Jorigen tag vnd sechs chaes oder sechzich pfenning vnd an sand Jacobs tag vierzechen pfenning ze weyshat vnd dient ze sand Michels tag auch sechs schilling pfenning ze stewr har oder zechen pfenning vnd zway huener oder sechs pfenning vnd nicht mer vnd haben in die selben vorgeantent . . . geben mit alle den Ern, Rechten vnd nützen . . . vmb dritthalb phunt vnd vmb dreyzich phunt . . . wiener pfenning . . . Daz in daz allez staet vnd vuczbrochn beleib, daruber so gib ich in obgenannter Chunrat von Schonngrunt den prief zu einem waren staeten sichtigen vrchund der sach versigelten mit mein obgenantts Chunrats von Schonngrunt anhangundem Insigel vnd mit des erbern mann Insigl ffridreichs von Schillichleitten der durch meiner vleizzigen pett willen der sach zewg ist mit seinem anhangundem Insigl in an schaden der brief ist geben do man zalt von Christs gepurt dreyzechen hundert Jar darnach in dem drew vnd sibenzigisten jar an sand Niclas tag.

(Or. Perg. 1. h. Sig., das 2. abger.)

CXXV.

Erhart der Peistock verkauft eine Hube dem Wolf am Steinberg. Dt. 12. Dzbr. 1373.

Ich Erhart der Peystockch vnd ich Palmey sein hausvraw vnd all vnser pailer Erbn vergehen offenleich mit dem prief vnd tun chunt alln den, die in sehent oder horend lesen, daz wir mit wolbedachtem mut recht vnd redleich verchauft haben dem Erbern Niclan dem Wolf am Stainperg seiner hausvrawn vnd alln iren Erbn dew hubn gelegen ze Steyanstorf pey der Rebencz pey Hainreichs dez Pruschinkehs hof vnd die ze lehn ist von den von Ernfels vnd die meiner egenanten Palmeyn Morgengab ist von meinem vordern wirt dem Geyr selig vnd haben in die egenanten hubn verchauft mit alln den rechten vnd nuzen, die darzu gehorend vnd als wir sey vnd vnser vordern in nucz vnd in Lehns gewer von alter her pracht vnd ynn gehabt habn, holcz, veld, ekcher, waid, wismad,

wazzer , stokch vnd stain besucht oder vnbesucht , wie so daz genant ist , darvmb sew vns gebn habent zwelif phunt guter wiener phenning , der wir genzleich von in gericht vnd gewert sein vnd lobn in auch die egenant hubn vrlawbn vnd richtig machen ynn iars vrist mit der herrn hant , von den sy zelehnt ist , an alln iren schaden vnd mue vnd loben in auch die selbn vorgenanten hubn mit aller zugehorung furbaz in recht gewerschaft scherm vnd vrein vor aller ansprach nach Lehns recht nach chaufs recht vnd nach dez Landez gewonhait in Steyr . Teten wir dez nicht , welhen schaden sew dez furbaz nemen hincz Juden oder hincz Christen mit potschaft , mit zerung , mit nachraisen mit chlag oder mit taiding oder wie der schad genant wer , den ir ains pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander bewerung , den loben wir in genzleich ab zelegn vnd sulln sew auch daz haben auf vnserm gut auf alle dew vnd wir habn , wie daz genant ist . Ob wir vns daran yndert vergezzen , so sol sew der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , oder wer vber vns oder vber vnser guter ze pieten hat , von vns vnd von vnser hab vnuerczogenleich richten vnd wern , wo sew darauf zaigent oder weisent an chlag vnd an taiding vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in den prief versigelten mit der erbern Jacobs dez Chukchenhanners vnd Vincancz dez Mitterekkers mit ir payder anhangunden Insigeln , die sew durch vnser vleizzigen pet willen daran gehangen habent in vnd alln iren Erbn an schadn . Darvnder wir vns vnuerschaidenleich verpinden allez daz stet ze habn als vor geschriben stet . Der prief ist gebn nach Christs gepurd drewczehnhundert iar darnach in dem drew vnd siebnczigistem iar dez Montags nach sand Niclas Tag.

(Or. Perg. Sig. abgerissen.)

CXXVI.

*Konrad Unger überträgt mehrere Besitzungen bedingungsweise an Hertel von Teufenbach.
Dt. 3. Jänner 1374.*

Ich Chuenrat Vnger von Glacental , ich Diemuet sein hausfraw vnd all vnser erben wir vergehen offenleich mit dem brief vnd tun chunt , daz wir mit wolbedachtem muet zu der zeit , do wir ez mit recht wol getun mechten auf geben haben ledichleich die ekcher vnd daz wismat , die do gelegen sind ze Chirichperch in der awen , die wir gechaufft habn von Fridlein Chalhofs prueder von Oberndorf , vnd sulln dauon anders nicht dienen denn ain perchpfenning zu sand Jörgn tag vnd an sand Michels tag darnach ze zins funf pfenning , darnach einen akcher vnd wismat , auch gelegen ze Chirichperg in der awen , die wir von Ottelein Chalhofs sun vnd seiner hausfrawn Margreten gechaufft habn , dauon man im dienet Weygarten dem Awer zu sand Görgen tag ain perchpfenning vnd zu sand Michels tag darnach zins funf pfenning vnd nicht mer ; darnach einen akcher vnd wismat gelegen daselbs , daz wir gechauffet haben von dem egenanten Ottelein Chalhofs sun von Oberndorf , dauon man im dienet Niklein dem Evder zu sand Jorgn tag ein perchpfenning vnd zu sand Michels tag darnach zins fünf pfenning vnd zu sand Michels

tag darnach zins fünf pfenning vnd nicht mer ; darnach ein hofmarch gelegen dacz hof in dem dörfflein , die wir von vrawn Diemuett Otteleins dez Chalhofs swester gechaufft habn, dauon man auch zu sand Görgn tag dienet ain perchpfenning vnd zu sand Michels tag darnach ze zins fünf pfenning vnd nicht mer . Vnd habn wir die vorgeantten gueter alle gechaufft in allen den rechten als ander weingarten erib ist der pawern in dem lande ze Steyr , dieselbn obgenanten güter alle gib ich vorgeanter Chunrat mein hausfraw vnd all vnser erbn auf vnserm genedigen herren Hertlein von Tewffepach vnd seinen erben also beschaidenleich mit ausgenomen wortn , ob ich mein hausfraw oder vnser erbn darauf siczen weldn , so sulln wir im vnd seinen erbn dienen vnd in holden sein in aller der mazz vnd rechten , als ob wir sätzen vnder in auf dem hof ze Glacental . Mit vrchund dez briefs mit Nikleins dez Preyser anhangundem Insigl vnd mit Nikleins dez Ruegersdorffer die zeit statrichter ze fürstenueld anhangundem Insigl versigelten , darunder ich egenanter Chunrat mein hausfraw vnd vnser erben vnd ich Nickel sein sun vns verpinden alle die gelubd stët ze habn , ze endn vnd ze vollfüren , als oben an dem brief geschriben stet , wannnd seu irew Insigel durch vnser pet willen an disen brief gehangn habent in an schadeñ , wannnd wir aigens Insigels nicht gehabt haben . Geben nach Christus gepurd dreuczehen hundert iar in dem vir vnd sibenzigistem iar am eritag nach dem Ebenweichtag tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXVII.

Lorenz der Salicher verkauft dem Dithart von Tiefenpach einen am Vokkenberg gelegenen Weingarten. Dt. 17. April 1374.

Ich Larencz der Salicher mein hawsyraw vnd all vnser erben v'ieihen offenleich mit dem p'ef vnd tun chund allen den, dew in hörent sehent oder lesent , daz wir v'chawft haben Dy'tharten von tewffepach seiner hawsyrawn vnd allen iren erben ayn weingarten gelegen an dem Vokkenp'g pey der ent gazzen vm fünf phunt phennig , der wir gancz vnd gar gericht vnd gewert sein vnd v'sprechen in den eegenanten weingarten mit all sein rayne vnd mit allen nuczen vnd mit alle dem recht, alz wir in gehabt haben freyn vnd schermen vor aller ansprach als lehens recht ist vnd schol im dy° lechen richtig machen an all sein mw° von dem lechen herrn an all seyn schaden nach dez Lantcz recht an alles gever wer auer daz in dar an chayn infal geschech oder sew chayn chry°g dar vm an gy°ng daz ir aines gesprechen mócht pey sein tr°wn an ayd vnd an ander peberung den schul wir in gancz vnd gar awz richten vnd schullen sew daz haben awf vns vnd awf alle dy° vnd wir haben iz sey erb oder varunt gút tet wir dez nicht oder wer wir indert sawmig dar an so schol vns der hawpman in Steyr oder seyn geschafft dar czw' nótten alz lang daz sew gewert werden erchens vnd schadens von vns vnd von all vnser hab vnd gelob wir in daz stet czw' haben pey vnsern tr°wn an aydes stat mit vrchund dycz pry°fes den wir in dar vm geben v'sigelt mit Hansen dez peyttler purger czw' fürstenueld aygen anhangund insigel mit Niclas seyynes aydems awch purger da selbs vnd czw' den czeyten richter an hangund insigel , dy° wir flyzz dar vm gepeten haben daz

sew se dar an gelegt haben in vnd iren erben an schaden . geben nach Christ gepurd
drewczehen hundert iar dar nach in dem vi'r vnd sybencygsten iar dez mantages vor
sand Jörigen tag.

(Or. Perg. 2 h. w. erh. Sig.)

CXXVIII.

Herman Peckstein versetzt eine Hube dem Konrad Phuntan. Dt. 16. Mai 1374.

Ich Herman Pekstain dacz Gleystorf vnd mein hausvrawe vraw Anna vnd alle
vnser Erbn wir vergehn offenleich mit dem brief vnd tun chund allen den , die in sechent
oder horent lesent , daz wir mit gunst vnd mit veraintem rat vnd zu der zeit , da wir
sein vollen gewalt hêten vnd mit recht wol getun mochten recht vnd redleich versaczt
haben dem erbern Chunraten dem Phuntan, seiner hausvrawn vnd alln seinen eriben vnser
hüb mit aller zugehorung vnd die ze lechen ist von den Edeln hochgeporen fürsten von
Österreich vnd die gelegen ist dacz Prodestorf in dem dorffe vnd da Ottel der Jánykeh
zu den zeiten auf gesezzen ist vnd dient an sand Gylgen tag zins achtelhaben schilling
guter alter wyenner phenning vnd dint ze sand Pertolmes tag zway huener vnd dint ze
Weinachten zway huener vnd dint zwo vaschang henn vnd dint zu den Ostern virczikch
ayer vnd haben in auch die egenanten hueb mit aller zugehorung versaczt vnd auch
ingeantwurt in ir nucz vnd in ir gewer mit dem brief vnd mit allen den rechten vnd nützen
vnd diensten , die dar zugehorent vnd alz wirz vnd vnser vordern in nucz vnd in lechens
gewer von alter her pracht vnd inne gehabet haben , besucht oder vnbesucht , wie so
daz allez genant ist , an allen auzczug . vnd haben vns auf die egenant hueb mit aller
zugehorung gelichen acht phunt guter alter wyenner phenning , der wir nu gancz vnd
gar von in gericht vnd gewert sein . vnd also beschaidenleich , daz wir vollen gewalt
zway jar von in haben ze losen . Wenn daz ist , daz wir in den nasten zway jaren
vnd in den nasten acht tagen vor phingsten mit den egenanten acht phunten guter alter
wyenner phenning vnd mit vnserm aygenleychem gut an allez geuerd ermanen vnd auch
geben vnd daz gut vns selb vnd alln vnser eriben ze behalten , do schullen sew vns die
vorbenant hueb mit aller zugehorung wider ze lösen gebn an aller wider red . Wer aber ,
daz sich der egenante tag verczikcht vnd sich vergieng vnd daz wir inn nicht nicht (sic) lösen ,
so ist in der nascht nucz von den egenanten chunftigen zwayn wider veruallen. Wer aber
daz sich die egenanten zway jar aller sach vergangen habent vnd hin sint vnd daz wir
von in nicht gelöset haben, so ist die vorbenant hüb mit aller zugehorung fürbazz ir rechten
chauf vnd waz ein gemain pider man denn erchennen ckan , daz die egenant hub mit aller
zugehorung pezzer ist, denn die egenanten acht phunt phenning , daz sullen sew vns her
zu geben vnd waz in an der vorbenanten huebn abget , daz selb schulln wir in wider
cheren von allen andern vnsern gutern , wo wir die habn. Wir loben in auch die vor-
benanten hubn mit aller zugehorung ze scherm vnd ze vrey n fürbaz in recht in rechter
gewerschaft vor aller ansprach vnd auz richtig ze machen , wo si Haftung hat vnd gen

den lechen herrn vnd wo in sein nott vnd durfft geschiecht nach lechens recht vnd nach sacz recht vnd nach chauft recht vnd nach dez landez recht vnd gewonhait in Steyr. Teten wir dez nicht, welchen schaden sew dez furbazz nement hincz Juden oder hincz Christen mit potschafft, mit zerung, mit nachraissen, mit chlag oder mit tayding, oder wie der schad genant wer, den ir ayns pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an aller ander pewerung, den lobn wir in allen gänzleich ab zelegen mit vnsern trewn an aydez stat vnd an geuerd vnd schullen sew auch daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir haben, besucht oder vnbesucht, wie so daz allez gehaizen oder genant ist. Ob wir vns daran vergezzen, so schol sew der landez herr oder der hauptman in Steyr oder wer an seiner stat gewallig ist, von vns vnd von aller vnser hab vnuerzogenleych richten vnd wern hauptgutz vnd schadens gar vnd genczleych, wo sew darauf zaygent oder waysent mit vnserm gutleychem willen an furbot, an ayd, an gericht, an berechnuzz, an chlag vnd an alle nott tayding. vnd dez ze vrchunde der sach Geben wir in den brieff versigelten wand wir selber aygens Insygeln nicht haben, so haben wir gepeten die erbern Albrechten den Geseller zu den zeiten purgraff ze Ruckespurch vnd Petrein in dem Hard, daz sew ire Insygel ped an dem brieff gehangen habent durch vnser vlayzzigen pet willen in vnd allen iren Erbn an allen schaden, vnd dar vnder wir vns verpinden pey vnsern trewn an aydez stat alle dew gelewb vnd punt stet ze haben vnd zeuolfüren, die oben an dem brief geschriben stent. Der prief ist geben da man zalt von Christis gepurde vber dreuczehnhundert jar darnach in dem vier vnd siebenczikistem jar an dem nasthen Eritag nach dem Aufitag.

(Or. Perg. 2 anh. Sig.)

CXXIX.

Andreas von Elchsenbach versetzt einen Hof Niklas dem Wolf. Dt. 16. Jänner 1375.

Ich Anders von Elchsenpach vnd ich Gedrawt sein Hausvraw vnd all vnser Erben wir vergehen offentlich mit dem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hornt lesen, daz wir mit wolbedachtem mut vnd zu der zeit, da ez wir mit recht wol getun mochten, recht vnd redlich versaczt haben dem erbern Niclan dem Wolf am Stainperg, die zeit purkgraf ze Erafels seiner hausvrawn vnd alln irn Erbn vnsern aygn hoff gelegen ze Elchsenpach, da wir selbn auf gesezzen sein, da von wir in ierlich dienn sulln drey schilling guter wiener phenning zu sand Gilign tag. wir habn in auch den vorgenanten hof mit aller zugehorung versaczt mit allen den rechtn vnd nuczen die darzu gehornd vnd alz wir in vnd vnser vordern in nucz vnd in aygens gewer von alter her pracht vnd ynn gehabt haben, holcz, veld, ekcher, waid, wismad, wazzer stokch vnd stain. Teten wir dez nicht vnd in auch den vorgenanten irn dinst ierlich nicht railhten zu dem obgenanten sand Gilign tag, welchen schadn sew dez allez furbaz nemen hincz Juden oder hincz Christen mit chlag oder mit taiding oder wie der schad genant wër, den ir ains pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander bewerung vnberichtet den loben wir in genczlich abzelegen vnd sulln sew auch daz haben auf vnserm gut auf alle

dew vnd wir haben , wie so daz genant ist . Ob wir vns daran indert vergezzen, so sol sew der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist von vns vnd vnsrer hab vnuerzogenlich richten vnd wern , wo sew darauf zaigent oder weisent , an furbot , an chlag vnd an taiding vnd dez ze vrchund der sach geben wir in den prief versigelten mit der erbern Hertleins dez Praitenfelder vnd Jacobs des Chukchenhanner mit ir paider anhangunden insigeln , die sew durch vnser pet willn zu ein geczeugnuzz daran gehalten habent in vnd irn Erbn an schaden. Darvnder wir vns verpinden allez daz stet ze haben alz vor geschriben stet. Der prief ist geben nach Christs gepurd drewczehn hundert iar darnach in dem funf vnd siebenczigistem iar dez Eritags vor sand Agnesen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXX.

Erhart der Kukenheiner verkauft dem Hertel von Teufenbach eine Hofstätte und einen Acker. Dt. 16. Jänner 1375.

Ich Erhart der Chukchenhanner , mein hausvraw vnd all vnser Erbn wir vergehen offenlich mit dem prief , daz wir mit wolbedachtem mut recht vnd redleich verchauft habn dem erbern Hertlein von Tewffenpach vnd seinen Erbn an vnser gnedign herren herrn Hansn von Stadek vnd an seiner Erbn stat die hofstat gelegn ze Ober Enderecz vnd den akcher , den der pharrer von sand veyt ynn hat vnd habn in auch die vorgebanten güter mit aller zugehorung verchauft mit alln den rechten vnd nuczen , die darczu gehornd , wie daz genant ist , darymb sew vns gebn habent vir phunt guter wiener phenning , der wir genczlich von in gewert sein vnd verzeichnen vns auch der vorgebanten hofstat vnd dez akcher mit aller zugehorung vnd darczu allez vnser vetterlechn Erbs , daz mich vorgebanten Erharten an erstarbn ist von meinem vater selig, also daz ich, mein hausvraw vnd all vnser erbn chain ansprach noch vdrung hincz in noch hincz nymans , wer ez ynn hat, darnach nymmer mer gehabn sullen noch mügen wenig noch vil an all auszug . wir lobn in auch die vorgebantente hofstat vnd den akcher mit aller zugehorung scherm vnd wern vor aller ansprach nach chaufsrecht vnd nach dez Landez gewonhait in Steyr . Tet wir dez nicht, welhn schadn sew dez furbaz nemen mit cblag oder mit taiding , oder wie der schad genant wer , den sew oder vnser herren von Stadek gescheft pey irn trewn mochn gesagn , den lobn wir in genczlich ab zelegen vnd sullen sew auch daz habn auf vnserm gut auf alle dew vnd wir haben. Ob wir vns daran vergezzen, so sol sew vnser herschaft oder der Landez herr in Steyr , oder wer an seiner stat gewaltig ist , von vns vnd von vnser hab richtn vnd wern , wo sew darauf zaigent oder weisnt an chlag vnd an taiding . vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in den prief versigelten mit meins libn veters Jacobs dez Chukchenhanner vnd mit dez erbern Niclas dez Wolfs am Stainberg , die zeit purkgraf ze Ernfels mit ir paider anhangunden Insigeln . die sew durch vnser vleizzigen pet willen zu einer geczeugnuzz daran gehalten habent in vnd irn erbn an schadn. Der prief ist gebn nach Christs gepurd drewczehnhundert iar darnach in dem funf vnd siebenczigistem iar dez Eritags vor sand Agnesn tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXXI.

*Rudolf von Schlag verkauft dem Rudolf von Teufenbach mehrere Besitzungen.
Dt. 6. Febr. 1375.*

Ich Rüdcl von Slag vnd Elspet mein hawsfraw vnd all vnser Erbn , di nu lebent oder hernach chunftig werdent , wie di genant sind , wir vergechn offenleich mit dem brif vnd tvn chunt allen den lewten , di den prif sechnt oder hörent lesen , daz wir mit gunst vnd mit rat aller vnser erbn vnd pesten frewnt vnd zue der zeit , do wir sein volln gewalt heten vnd mit recht wol getvn machten , recht vnd redleich vnd ewikleich verchauft habn dem erbern chnecht Rüdlein von Tewffenpach im vnd seiner hawsfrawn vnd allen seinen erbn di gütter , di gelegen vmb festenburkch in sand Larenczer pharr von erst ain mül do zu den zeiten Liebhart auf geseztn ist , der dint zu sand Görgntag zins drei vnd virczig phenning vnd sibn ches vnd sol ie der ches sechs phenning wert sein vnd drei schilling stewr nach genadn vnd do selbs ain Mül in weisen lafnicz , do zu den zeiten Hainczel der Stubenwerger auf gesessen ist , der dint zu Sand Görgntag zins fvmf vnd virczig phenning vnd sibn ches vnd sol auch ie der ches sechs phenning wert sein vnd drei schilling stewr nach genadn vnd darnach ain hofstat an der dorfstat , do zu den zeitn der Horn auf gesessen ist , der dint zu sand Görgntag zins an zwen fvmfzig phenning vnd sibn ches vnd sol auch ie der ches sechs phenning wert sein vnd stewr drei schilling nach genaden vnd ain virtail magen vnd darnach Haynreich daselbs an der dorfstat , der dint zu sand Görgntag zins auch an zwie fumfzig phenning vnd sibn ches vnd sol auch ieder ches sechs phenning wert sein vnd drei schilling stewr nach genadn vnd ein virtail magen vnd darnach ain hofstat an der leiten , do zu den zeiten vreich der Holerr auf gesessen ist , der dint zu Sand Görgntag zins ain vnd czwainczig phenning vnd vir ches vnd ieder ches . sechs phenning wert sein vnd drei schilling stewr nach genadn vnd habn in auch die egenanten gütter allesampt ver chauft vnd in geantwurt mit aller zu gehörung in ir nucz vnd ir gewer mit dem prif vnd mit allen den ern vnd würdn vnd rechten vnd nuzen alz wir sew her pracht habn , inne gehabn ; di darzu gehörent , es sei holcz , veld , stöckh vnd stain , wismad vnd rain , gepawn oder vngepawn, besucht oder vnbesucht , wie daz alles genant oder gehaizen ist vnd alz vor genanter Rüdcl von Slag di vorgenanten gütter her pracht hab vnd inne gehapt hab vnd alz sew mit rain vmbfangen sind vnd aus gezaigt sind an all aus zug , dor vmb si vns gebn habent fünf vnd dreiszig phunt alter guter wiener phenning , der wir nu gancz vnd gar gericht vnd gewert sein vnd bezalt . wir lubn in auch di egenanten gütter mit aller zu gehörung machen mit der herren hant, do von si ze lechn sind an all ir schedn . wir lubn in auch di vorgenanten gütter ze schermen vnd ze vrein fürpaz in rechter gewerschaft vor aller ansprach vnd aus richtig ze machn an aller der stat vnd sein not vnd durft gesicht nach chauffes recht vnd nach lechens recht vnd nach gewonhait in Steyr , teten wir dez nicht , welchn schadn si dez fürpaz nement , wie der geschad genant oder gehaisen ist , den ir ains pei seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an all andrew pewerung , den lubn

... und wider zu stehen vnd wider zu cheren mit vnsern trewn an aydes stat vnd
 ... das habn auf vns vnd auf allem vnserm gut , wo wir daz haben
 ... vnd ob wir vns daran vergessen , so sol sew dez landes herr
 ... stat gewaltig ist von vns vnd von aller vnser hab vnuerzogenleich richten
 ... hauptguts vnd schadens, wo si darauf czaigent oder weisent mit vnserm güt-
 ... an chlag vnd an all not taiding vnd dez zu einer worn vrchund dez chaufes
 ... wir in disen brif versigelten mit meinem an hangvnden insigel . so
 ... vnsern liebn swager Hainreich den Rewtter durch einer pezzern sicherhait
 ... der warhait , daz er sein in sigel an den prif gehangen hat durch vnser
 ... pet willn im vnd seinen erbn an schadn . Mit vrchvnd dez brifs Gebn nach
 ... gepurd drewczehn hundert iar darnach in dem fvmf vnd sibnczigstem iar dez
 ... tag nach vnser vrawn zu der Liechtmesse.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CXXXII.

Niklas der Schneider verkauft dem Hertel von Teufenbach eine Hofstätte. Dt. 15. Mai 1375.

Ich Nicla der Sneider Panoltz sun von ober Endercz vnd ich Katrei sein hausvraw
 vnd vnser paider erbn wir vergehn offenlich mit dem prief vnd tun chunt alln den , die
 in sehent oder hornd lesn , daz wir mit veraintem rat vnd zu der zeit , da wir ez mit
 recht wol getun mocht , recht vnd redleich verhaufft habn dem erbern Hertlein von
 Tewffenpach vnd alln seinen erbn die hofstat gelegen ze ober Endercz pey dem steg ,
 die weilent dez Chukchenhainner gewesen ist vnd die auch mein vorgebant Katrein
 margengab gewesen ist von meinem vordern wirt Gorgn dem Chukchenhainner selig für
 virczig guldein vnd die ze lehn ist von vnserm gnedign herren herrn Hansn von Stadekk .
 wir habn in auch dew vorgebant hofstat mit aller zugehorung verhaufft vnd in geantwurt
 in nucz vnd in gewer mit dem prief mit alln den rechtn vnd nützn die darzu gehornd
 vnd als wir sey vnd vnser vordern in nucz vnd in lehens gewer her pracht vnd ynn
 gehabt habn , holcz , veld , ekcher , waid , wismad , wazzer , stokch vnd stain , wie
 so daz genant ist . darvmb sew vns gebn habent zwai phunt guter wiener phenning ,
 der wir genczleich von in gewert sein vnd lobn in auch die vorgebant hofstat vrlawbn
 vnd richtig ze machn ynnere iars vrist mit vnser herren hant , da von si ze lehn ist an
 alln irn schadn vnd mue vnd lobn in auch die selbign egenant hofstat mit aller zugehorung
 scherm vnd vrein vor aller ansprach nach lehns recht , nach chaufs recht vnd nach dez
 Landez gewonhait in Steyr . Tet wir dez nicht , welhn schadn sew dez furbaz nemen
 mit chlag oder mit taiding oder wi der schad genant wer , den ir ains pey seinen trewn
 mocht gesagn , den lobn wir in genczleich ab zelegen vnd sulln sew auch daz habn auf
 vns auf vnserm gut auf alle dew vnd wir haben . Ob wir vns daran vergezzn , so sol
 sew vnser herschaft von vns vnd von vnser hab vnuerzogenleich richten vnd wern , wo
 sew darauf zaigent oder weisent an chlag vnd an taiding , wer aber vnser herschaft

saumig daran , so sol ez tun der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in den prief versigeltn mit dez erberu Niclas dez wolfs am stainperg anhangundem insigl , der daz durch vnser pet willn zu einer geczeugnuzz daran gehangen hat im vnd seinen Erbn an schadn zu einer stetn vrchvnd der warhait . Der prief ist gebn nach christs gepurd drewczehnhundert jar darnach in dem ffumf vnd siebnczigstem Jare der Eritags nach sand pangreczn tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CXXXIII.

Johann Domprobst zu St. Stefan in Wien vergleicht sich mit seinem Bruder Konrad von Mairhöfen. Dt. Wien 3. Juni 1375.

Wir Johannes von Gotes gnaden Probst der Tymchirchen dacz sand Stephan ze Wiene Vergehen vnd tun chunt allen den , die den brief lesent oder hörnt lesen die nv lebet vnd hernach chünftig sind daz wir mit wolbedachtem mut vnd nach rat vnser frewnt vnd ander erbern lewt vns recht vnd redleich vnd auch gar vnd genzleich verebent vnd berichtet haben mit vnserm lieben prüder hern Chunraten dem Mayrhofer den man haizzet den fruet vmb alle die chrieg die zwischen vns gewesen sind vnd vmb alle ansprach vnd vodrung die wir gegeneinander gehabt haben vmb welcherlay daz gewesen ist vnd vmb wew wir miteinander stözzig oder misshelig gewesen sein Wie sich daz alles zwischen vns paiden vergangen hat vncz ouf den hewtigen tag alz der gegenwürtig brief gegeben ist nichts ausgenomen Also daz wir dem vorgeantten hern Chunraten vnserm prüder ze stet an alles vercziehen vngeverleich wider sullen geben der brief , den wir von im haben vmb drewhundert phunt phenning vnd ainen brief den wir von im haben vmb acht phunt geltes vnd zwen brief die do sagent vmb ein aygenschaft die wir abgelöst haben vnd alle die brief die wir von den Juden gelöst haben si sagen von vnserm Vater hern Dyetreichen dem Mayrhofer selign oder von dem egenanten hern Chunraten vnserm prüder vnd alle an der brief die wir von demselben vnserm prüder haben was die sagent die elter sind denn der gegenwürtig brief Ob aber derselben brief dhainer in vnser gewalt belib ayner oder menyger so sullen doch dieselben brief wenne oder von wem die fürbas geczaigt oder fürpacht würden aller ding tod vnd zenichte sein vnd chain chraft haben vnd dem egenanten vnserm prüder noch seinen erben nichts geschaden mügen in dhainen wegen Es sol ouch alle die geltschuld die wir vnd der selb vnser prüder aneinander schuldig gewesen sein vncz auf den hewtigen tag mit briefen oder an brief vnd alle vodrung zuespruch chrieg vnd misshelung die wir vncz ouf den hewtigen tag gegeneinander gehabt haben vmb wew das gewesen ist lawterleich vnd genzleich zwischen vns absein also daz vnser dwederr hincz dem andern fürbaz nymmer mer chain ansprach noch vodrung haben noch gewinnen sol weder vmb geltschuld noch vmb chainerley sache . auch haben wir der obgenant probst Johans mit wolbedachtem mut vnd mit gutem willen vns aller der Güter die der egenant her Chunrat vnser prüder inne hat si sein aygen , Lehen, purchrecht, perchrecht, saetz , Erbgüter vnd varund güter wie so die genant vnd wo die gelegen sind, verczigen vnd fürczicht getan vnd verzeihen vns der ganz vnd gar mit dem brief daz wir fürbas ouf dieselben Güter chains rechtens gehen

noch chain ansprach oder vodrung nymmer mer darauf haben noch gewynnen noch dem egenanten hern Chunraten vnserm pröder oder seinen erben chainen chrieg noch irrung dar an tun sullen mit chainerlay sachen svnder das derselb vnser pröder vnd sein Erben sullen fürbaz die egenanten Güter allew ledichleich vnd vreyleich haben vnd allen iren frumen damit schaffen , verchouffen , verseczen , schaffen , machen oder geben , wem si wellen vnd alles daz damit tun vnd wandeln mügen , das in aller pest fuegt oder wol geuellet an allen irrsal , wer aber , daz der egenant her chvnrat vnser pröder abgieng ee denne wir der egenant probst Johanns vnd das er an leiberben verfür oder ob er leiberben gewunne vnd daz Er vnd dieselben leiberben auch abgiengen ee denne wir , so sullen vns denn von allen den Gütern die er vnd sein leiberben hinder in lazzent wie die genant vnd wo die gelegen sind , drewhundert phunt wiener phenning vnd sol man vns der richten vnd wern darnach inner iars vrist , also , das wir denn dieselben phenning als bald wir der gewert werden anlegen sullen ze sand Katreyn Stiftung ze Graetz die wir mainen ze stifften vnd vns vnd dem egenanten vnserm pröder vnd allen vnsern vordern ein ewigs Selgeraet daselbens damit stifften sullen nach vnsern trewn vnd nach der rat , den der egenant vnser pröder das vnd ander sein geschaeft enphilicht oder ob Er an geschaeft verfür so sullen wir es tun nach vnsern nechsten frewnde Rat . Ob aber wir vnd derselb vnser pröder vns bedaechten das wir dasselb selgeraet anderswohin stifften wolten , denn hincz der vorgeantten stiftung , wo wir den paid enayn werden , dahin es vns ze stifften geuall , do sullen wir es stifften wenne daz ist , das es ze schulden chvmt in der weise so vorgeschriben stet . Wêr aber , daz wir daran sawmyg wern vnd das selgerêt also nicht stifften wenne wir der phenning gericht werden die dar czue gehörent alz vorbenant ist , so sol vns der Lanndes fürst in des Lannde wir zu denselben zeiten gesezzen sein an alle chlag vnd an alles geistleichts vnd weltleichts gericht darczue halten wenne das die , den es der egenant vnser pröder enphilicht oder vnser nechst frewnde oder die , die die egenanten drewhundert phunt darczue gegeben habent , nicht lenger enpern wellent , souerr das wir nach vnsern trewn vnd nach irem rat mit denselben phenningen ein selgeret stifften in der weise so vorgeschriben stet aber alle diezeit vnd der egenant her Chunrat vnser pröder oder sein Leiberben lebet , so sind si der egenanten dreyrhundert phunt , die zu dem selgeret geuallen sullen nicht schuldig noch gepunden . Oder ob daz geschiecht das wir der obgenant probst Johanns abgeen mit dem tode ee denn der egenant vnser pröder oder sein Leiberben So sind dieselben drewhundert phunt allerding ab , also daz die , die desselben vnser prüders oder seiner leiberben hab vnd Güter nach in besiczent , derselben phenning genzleich ledig sein sullen vnd lös vnd daz die berichtigung in allen punden vnd artikeln , so vor an dem brief verschriben vnd begriffen ist , fürbas ewichleich stet vnd vnczbrochen beleib darüber so geben wir dem offtgenanten vnserm pröder hern Chunraten dem Mayrhofer vnd seinen erben den brief zu einem warn vrchund der sach versiglt mit vnserm Insigil vnd mit hern Vtreichs Insigil von Liechtenek zu den zeiten der Hochgeporn fürstinne vrown Viridis von Maylan Hertzoginne ze Österreich Hofmaister vnd mit Rügers Insigil des Schenkchen von Wolfsperch vnd mit Chunrats

CXXXVI.

*Ulrich der Salcher verkauft einen halben Hof und einen Acker dem Hertel von Teufenbach.
Dt. 31. Dezember 1375.*

Ich Vlreich der Salcher vnd ich Katrey sein hawsfraw vnd all vnser erben wie di genant sint , wir vergehen vnerschaidenleich offenbar mit dem brief allen den , di in sehent, hörent oder lesent , di nu sint oder her nach chunftig werdent , daz wir mit wolpedachtem mut mit vnser pesten frewnt rat vnd gunst vnd czu der czeit, do wir ez mit recht wol getun möchten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchauft haben vnser verlehenten gutes einen halben hoff, der da haisset an dem Wechselperg vnd ist gelegen in Chündorfer pharr vnd do selbig einen akcher , der do leit in den geuengen vnd ist czu den czeiten gewesen dez Smüczen cze Purgaw vnd dient davon alle jar czwelf phenning den vorgeschriben halben hof vnd den vorgeantanten akcher hab wir in verchauft vnd in nucz vnd in gewer geantwurt mit dem brief Hertlein von Tewfenpach vnd allen seinen erben mit allen den rechten , eren , wörden , nützen , die dar czw gehört vnd gehören schol , ez sey holcz , veld , akcher , wismat , halt , wazzer , waid , rain , stokch vnd stain , wie daz allez genant ist , oder wo daz gelegen ist , an all auzczug , alz wir daz vnd vnser vodern von alter her pracht vnd inne gehabt haben in lehens gewer vnd haben in daz vorgeschriben gut verchauft vmb acht phunt alter guter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein , also beschaidenleich , daz wir hincz den obgeschriben gütern fürbaz chain vodrung noch ansprach nimmer mer gehalten schullen noch mügen in dhain weg . wir schullen vnd loben in auch di obgenanten güter cze machen mit der herren hant, von den sew cze recht cze lechen sint , an allen iren schaden vnd mü , wir loben in auch di obgenanten güter mit alle dew vnd darczu gehöret cze schermen , vrein , erledigen vnd lösen , vertreten, verantworten vnd genczichleich auch richten , wo sew haftung hieten oder stozzig wörden alz lehens vnd chaufens recht ist vnd nach dez landes recht in Steyr . Telt wir dez nicht genczleich, welchen schaden sew dez nemen , wie der schad genant wer , chlainer oder grozzer , den ir ains bey seinen trewn gesprechen oder gesagen möcht an ayd vnd an all andrew pewerung , den lub wir in ab cze legen vnd widercheren pey vnsern trewn an aydes stat vnd an geuer . Vnd ob wir vns indert daran vergessen , so schol sew der landes herr in Steyr , oder wer an seiner stat gewaltig ist , von vns vnd von aller vnser hab richten vnd weren , wo sew darauf weisent oder czaigent an chlag vnd an alle not tayding . daz in di gelub stet vnd vnczebrochen peleiben , darvber geb wir in ich egenanter Vlreich der Salcher , mein hawsfraw vnd all vnser erben dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach vnd allen seinen erben den brief bestetigt vnd beuestent mit der erbern czwayer mann Heinrichs dez Rewtter vnd Rudleins von Slag mit ir payder aygen anhangunden Insigeln versigelt in vnd allen iren Erben an schaden , wen wir sew vleizzichleich vmb ir Insigel gepeten haben vnd darvnder wir vns auch verpinden alle dew gelub genczichleich stet cze haben , cze enten vnd cze vollfüren alz an dem brief geschriben stet , wen wir selber czu der

czeit chain aygen Insigel gehabt haben . Der brief ist geben nach Christes gepurd drewczehen hundert jar darnach in dem fuff vnd sübenczkistem jar dez mentagz vor dem Ewenweichtag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXXVII.

Agnes Peckensteiner verkauft ein Gut dem Ditrich von Teufenbach. Dt. 26. Juni 1376.

Ich Agnes die pekchenstainerin vnd ich Ruedl ir svn vnd all vnser Erbn gegenwürtig oder chumftig die nv sind oder hernach chümftig werdent , wir verriehn vnuerschaidnleich mit dem brif allen den di in sehnt , horent oder lesent . daz wir mit wolpedachten mütt mit vnser pesten vrewnt rat vnd gñnst vnd czü der czeit , do wir ez mit recht wol getun mochten recht vnd redleich verchauft habn vnser verlehenten gütes ain gancz güt mit aller czu gehorung gelegen am Czwesperkch vnd die czeit auf gesessen ist der Svmer vnd dient alle iar jerleich drey schilling winner phenning vnd habn in daz vorgebant güt verchauft mit aller czv geherung an all auszug vnd in nucz vnd in gewer geantwurt mit dem prif dem erbern mann Dytreichn von Tewfenpach seiner hawsfrawn vnd allen ieren erbn vmb vier phunt alter güter winner phenning vnd vmb sechczik winner phenning, der wir von in gar vnd gancz gericht vnd gewert sein vnd dew sew vns perait peczalt habent . Wir lobn in auch daz vorgeschribn gut genczleich mit aller czvgehörung cze machen mit vnser genedigen herren hant der Herczogen von Ostereych , von den vnd ez cze recht cze lehen ist an allen ieren schadn vnd mue vnd cze scherm , vrein , erledigen vnd losen , vertreten , verantworten vnd genczleich anzrichten wo ez haftung hyet oder stozzig wird , alz lehns vnd chaufs recht ist vnd nach dez landes recht in Steyr. Tett wir dez nicht , welchn schadn sew dez nemen , ez wer mit potscheften , mit nachraisen , an der czerung , wie der schad gehaizzn oder genant wer , chlainer oder grozzer , den ir ains pei seinen trewn gesprechen mocht an ayd vnd an all andrew pewerung, den schul wir in genczleich ablegen vnd wider chern an alle chlag . Ob dez allez nicht geschech , so schol sew dez dez landes herr oder wer haubtman in dem lant cze Steyr ist , richten vnd weren haubtgütz vnd schadns von aller vnser hab , wo wir die habn , ez sei lechn oder aigen erbgut oder varund gut , wie daz genant ist oder wo daz gelegen ist mit vnserm gutleichn wiffen an chlag an fürbot vnd an alle tayding . Daz in die gelub stet vnd vnczebrochn beleibn , dar vber geb wir in Ich egenante Angnes die pekchenstainerin vnd ich Ruedel ir sun vnd all vnser erbn dem obgenanten Dietreichen von Tewfenpach seiner hausfrawn vnd allen ieren erbn den prif pestetigt vnd peuestent mit der erbern zwayr Chunracz dez Nuesch von Wilhelmstorff vnd Niclas von Gumprechczstorff mit ir payder aygen anhangunden insigel versigelt in vnd all iern erbn an schaden , wen wir sew vmb ir insigel vleizz gepetn habn vnd wir vns dar vnder genczlicheich verpinden alle dew gelüb stet cze habn , cze enten vnd cze volfüren , alz an dem prif geschribn stet , wen wir selber czw den czeiten chain Insigel gehabt habn vnd czw ainer vrchund der warhait ist der prif gebn nach christes gepurd drewczehn hundert iar dar nach in dem sechs vnd siebenczigistem iar dez nagsten phincztags nach sunibenten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXXXVIII.

Ulrich der Payer verkauft dem Dithart von Teufenbach, Burggrafen von Freundsberg, gewisse Zehende in Wegnach. Dt. 17. Dezember 1376.

Ich Ulreich d' paý gesezzen zu Leutarn, mein hausfra'w vnd all vns' erben wir viehen offentlich mit dem briff vnd tun chunt allen den di in sehent od' horent lesen, daz wir volbedachten mit gunst vnd rat aller vnser pesten frëwnt zu d' zeit da wir ezz wol getun mochten recht vnd redlich mit vnser's rechtn lehen hern guten willen v'chaufft haben dem erb'n man Ditharten von Teufenpach di zeit purgraff ze frewntzpg sein hausfrawn vnd allen iren erben vir virtail hirs zehnt mit all zu gehorung datz wegnach vmb zwelfschilling gut' winn' phenig d' von gantz vnd gar von in gericht vnd gew'rt sein wir habn in den obgenanten zehnt mit all' zu gehorung in geantw'rt mit dem briff, mit allen den nutzen vnd rechten vnd wir ezz von alt' in gehabt haben. Auch loben wir in di egenanten vir virtail hirs zehnt gelegen zu wegnach mit all' zu gehorung ze scherm vnd ze vrein iar vnd tag vor all' ansprach nach lehens rechtz recht vnd nach dez landes gewonhait in Steyrn wo in dez nat geschicht Teten wir dez nicht, welh'n schad'n si dez nemen hintz Juden od' hintz Christen, mit potschaft, mit nachraisen, mit zerung, mit chlag, mit tayding od' wie d' schad gena't od' gehaizzen w'. den ir ains pei seinen trewn an ayd vnd an all' andr peberung vnberecht mocht gesagen. den schll'n wir in gützlich ablegen an all' wid' Red vnd schulln seu daz habn auf vns vnd auf all' vnser hab, wie di genant ist, besucht vnd vnbesucht. V'gezz wir vns ynd'et an den obgenanten geluben vnd pinden, so scholl seu d'hauptman in Steyrn od' w' an sein' stat gewaltig ist gantzlich richtn' vnd wrn' ez' hns vnd schadns von vns'm gut mit vns'm guten will'n wo seu dar auf weisent od' zaigent od' wo daz gelegen ist, an chlag, an fürbot an all' tayding. Dar vb' zu ain' stetn vrchunt d' warhait geben wir in den briff v'sigelten mit dez erb'n man Hainreichs des Reisach, gesezzen zu Chundorff vnd mit Jacobs dez tulchl' purg' ze leibnitz paid' aygn anhangundn Insigelln, di wir vleizz dar vmb gepetn hab'n in vnd all'n iren erb'n an schadn. der brif ist gebn nach Christi gepurd dreutzeh'n hundert Jar dar nach in dem sechs vnd sybntzigisten jar dez Nachs'n Mitichts nach Sand Lucein Tag.

(Orig. Perg. 2 anh, wohl erhaltene Sig.)

CXXXIX.

Niklas Rugersdorfer verkauft mehrere Besitzungen dem Hertel von Teufenbach. Dt. 26. März 1377.

Ich Nikla der Rugerstarffer, di czeit Statrichter ze fürstenueld, mein hawsfraw Margret vnd all vnser erbn, wir veriehn offentlich mit dem prif vnd tun chunt alln den, di in sechnt, horent oder lesent, daz wir mit wolpedachten mut vnd mit rat vnd mit gunst aller vnser vrewnt vnd erbn vnd zw der czeit, do wir ez mit recht wol getun mochn, Recht vnd redlich vnd ewichleich verchaufft haben vnd ze chauffen gebn habn

dem erbern mann Hertlein von Tewffenpach vnd alln seinen erben vnsers rechtn aygen vnd verlehten gutcz , von erst ein hoff gelegn in dem Stainpach , da zw den czeiten Nickel auf geseztn ist vnd der da dient zw sand Gorgentag newn schilling phenning ze czins vnd newn phenning vnd ayn phunt phenning ze stewr zw sand Merten tag vnd eyn mül da selbs im Stainpach dient achczik phenning ze Ostern vnd fumfzig phenning zw sand Merten tag vnd ist di mül vnd der hoff ze lehen von dem Chronichperger von Petronell vnd ein hoff in der Wolfgrub , da Wulfinch auf geseztn ist , dient zw sand Gorgn tag ayn halbphunt phenning vnd ayndlef werch phenning vnd drey phenning ze dem tayding vnd vierczehen phenning für hör vnd vierczehn phenning für habern vnd sechs ches , schol ye der ches acht phenning wert sein vnd eyn halbphunt phenning auf sand Merten tag ze stewer vnd ist lehen von herrn Hansen von Stadekk vnd ze ober Schiltpach anderthalb lehen auf akchern vnd auf odem gut vnd ist ze lehen von dem Chronichperger von Petronell vnd in pischofdarffer pharr eyn hoff dacz Salhen da Vlreich der Czingerfrankch auf siczt , dient drey schilling phenning vnd dreyczehn phenning für weysat vnd für czins vnd ist der hoff aygen vnd eyn hoff ze hard , da Herman der hierzz auf siczt , dient zw sand Gorgn tag czwen vnd sibenzig phenning vnd ayn vaschang huen vnd ayn weinacht huen vnd dreizzik ayer ze Ostern vnd Hainreich der Humel ze hard dient zw sand Gilgen tag sechczehn phenning von aynem akcher vnd ist ze lehen von dem Ervelser vnd der Fuchs ze Possendarff dint zw sand Michels tag vier vnd czwainczik phenning von einem weingarten vnd der Pew'rl ze Possendarff dint zw sand Michels tag fünf phenning von aynem akcher vnd ist aygen vnd Lewtolds weib in dem Schachen dint czwen vnd dreizzik phenning zw sand Gorgn tag ze zins eyn weinacht huen vnd ayn vaschang huen vnd czehn ayer vnd ist daz egenant gut im Schachn aygen vnd habn in di egenanten Lewt vnd güt ze chauffen gebn mit alln den rechtn vnd nützen , wierden vnd ern vnd dar zw gehorent aygen nach aygens recht vnd lehens nach lehns recht vnd als wir ez vnd vnser voder in nucz vnd in gewer her pracht habn pesucht vnd vnbesucht , gepawn vnd vngepawn , veld , holcz , wismad vnd wie daz alles genant ist , vmb drew vnd sechczik phunt guter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert seyn , also peschaidenleich , daz wir fürbazz hincz in vmb di vargenanten laült vnd güt vnd alles , daz dar zw gehört dhain recht , chrig , ansprach noch vadrung nimmer mer gehabn schulln , wenich noch vil in dhainen wegn . Wir lobn in auch di egenanten güter ze machn mit der herren hant von den vnd sew ze recht ze lehen sind vnd daz aygen alz aygens recht ist an all ir schadn vnd müe . Auch lob wir in di egenanten laut vnd güter mit alle dew vnd dar zu gehört ze schermen vnd vreyvnd vnd verantwurten vor chrig vnd var aller ansprach alz aygens recht ist vnd alz lehens recht ist in dem Land ze Steyer . Tett wir dez nicht , welchen schadn sew dez nemen , wie der schad genant ist , den ir ayns pey seinen trewn gesprechen vnd gesagen mag an ayd vnd an alle andrew pewerung den schull wir in genczleich vnd gar ablegn vnd wider chern . daz lob wir in pey vnsern trewn an aydes stat . Ob wir vns daran yndert vergeztn , so scholl sew dez landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , richten vnd weren von aller vnser

hab mit vnserm gutlechn willen , wo wir di habn oder wo sew dar auf zaigent oder weisent , ez sey Erbgut oder varund gut alz verr vncz daz sew erchens vnd schadens genczleich vnd gar gericht vnd gewert werdent vnd auch an chlag vnd an alle tayding . Daz in daz alles stet vnd vnczebrochen peleib , dar vber gebn wir ich vorgeanter Niela der Rürgerstarffer vnd mein hawsfraw vnd all vnser erbn dem egenanten Hertlein von Tewffenpach vnd alln seinen erbn disen offen prif versigelt mit, meinem anhangndem Insigil vnd durch pezzter sicherhait vnd geczeugnuzz willen versigelt , mit dem chlain Stat insigel ze fürstenueld , dar vmb wir gepetn habn den purgern vnd auch der stat an schaden zw vrchund der warhait . Der prif ist gebn nach Christes gepurd drewczehn hundert jar , dar nach in dem Siben vnd Sibenczikistem jar dez phincztags in Osterr veyrtagen.

(Or. Perg. Sig. fehlen.)

CXL.

Hanns von Stadek , Hartneid v. Tiefenbach einerseits und Erkengar Kornbek anderseits verpflichten sich, den von Heinrich von Waldsee zwischen ihnen gefüllten Schiedsspruch zu halten. Dt. Wien 20. April 1377.

Ich Hanns von Stadek . ich Hertneid von Teuffenpach vergehen mit dem brief offenleich vnd tun chünd vmb die chrieg stözz ansprach vnd missehelung sa vncz her auf den tag vnd der brief geben ist gewesen sind czwischen vns vnser frewnd vnser helffer vnd alle der vnsern ains tails vnd Erkchengers dez chornpekchen seiner frewnt seiner helffer vnd alle der seinen des andern tails das wir derselben stözz chrieg ansprach vnd missehelung paidenthalben mit aigner willchür vnd muetwilleihen gegangen sein hinder den erbern herren meinen lieben Öhaim herrn Hainreihen von Waltse die zeit hauptman ob der Enns also waz des zwischen vns sprêch do mainem vnd wellen wir bei beleibn ze baiden seit an alle widerred vnd an geuerd der hat gesprochen das wir ze paiden tailen alle gemainleihen als vorgeschriben stet vnd vnser igleicher besunder von des egemeltn handls wegen dhain veintschaft dhain bewilln vil noch wenig gegeneinand nicht mer haben schüllen mit dhainem zuesprüchen Darczue sol der chornpekch chömen in mein obenantn Hannsn von Stadek haws gen fürstenueld zwischen hinne vnd züchünftigen phingsten vnd da nicht naher chömen vncz ich im das erlaub vnd loben mit vnsern trewn allez daz stêt haben vnd volfürn trewleihen an allez geuerd sa an dem brief geschriben stet vnd ze scheinber vrchund der gelübd vnd pünd geb wir den gegenburtigen brief für vns für vnser frewnd für vnser helffer vnd für alle die vnsern besigeltn mit mein Ebenants Hannsen von Stadek Hertneids von Teuffenpach baiden anhangnden Insigeln vnd mit herrn Hainreichs von Waltse des hauptmans ob der Enns anhangnden Insigel der diser sache taydinger vnd spruchman gewesen ist . Geben ze Wienne am Montag vor sand Jörgen tag LXX^{mo} septimo Anno.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CXLI.

Gertrude, Witwe des Kunz, bekennt, dass ihr Stiefvater allen Pflichten bezüglich des Erbes ihrer Mutter nachgekommen sei. Dt. 25. Mai 1377.

Ich Gedraut Chvnczen von Christianstorff selig wilib vnd all mein erbn verichen offenleich mit dem brief vnd tun chund , daz sich mein steufvater Leutold der Lembücher mit mir vnd mit mein Erbn gänzleich gericht hat vmb allez daz , daz mein muter selig vraw Ann gelazzn hat ez sey erbgut oder varunt gut , lehn oder aygn , oder wi man guter nennen sol , nach alln mein willen vmb ain gelt , dez ich gänzleich von in gericht pin vnd hat daz allez gancz vnd gar vergolten also , daz ich vnd all mein erbn für den tag heut vnd der brief gebn ist fürbaz hincz in vnd hincz alln sein erbn vmb allez daz , als vor benant ist , dhaynn vordrung , recht , wartung noch ansprach nymmer mer habn sullen noch mugen gewinnen in dhayn wegen , wenich noch vil vnd verzichen vns wizenleich mit dem brief aller der rechten , di wir darauf gehabt habn vnd mügen sew wol alln irn frumen da mit schaffn, alz mit anderm irn aygen gut , mit vrchund dicz briefs versigelt mit meiner lieben vettern Pilgram von Eywaswald vnd Weichardz von Swannberg mit ir paider anhangunden Insigeln, di wir dar vmb gepetn habn in paiden vnd alln irn erben an schaden , gebn nach christz geburd drewczehn hundert iar darnach in dem sibn vnd sibnczgistem iar an sand Urbans tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXLII.

Heinrich von Rauhenstein verleiht dem Hertel von Teufenbach gewisse Lehen der Puchheime. Dt. Laa 2. Juli 1377.

Ich Heinrich von Rauhenstein zu den czeiten Gerhab der chinder Hansen selig von Puecheim Ich vergich mit dem prief , daz jch an der chinder stat auf han genomen von Frueten dem Mairhofer allev dev lehn die er von ynn gehabt hot vnd dev von dem von Puecheim Alberen an sev chomen sind Allev wie die genant sind an all aus czug vnd die er verchauft hat vnd han dev gelihn Hertlein von Teuffenpach . Wan jch zu der czeit volln gewalt gehabt han von der chinder wegen mit vrchund dichz prief versigelt mit meyn anhangundem Inzigl Gebn ze la des phinztags vor sand Vlreichs Tag noch Christes gepurd drewczehnhundert jar dor noch in dem sibn vnd sibnczigstem.

(Org. Perg. h. Sig.)

CXLIII.

Wulfin der Bock verkauft dem Hertlein von Teufenbach mehrere Ernfelder Lehen. Dt. 6. Desember 1377.

Ich Wülfinch der Pokch mein hausfraw Angnes vnd all vnser payder erben wir vergehen vnuerschaidenleich vnd tuen kunt offenleich mit dem brief allen den die in lesent

oder horent lesen, die nu lebent oder her nach chunftig sind, das wir mit aller vnsrer erben gûten willen vnd gunst, mit wolbedachtem mût vnd nach rat vnsrer nâsten vnd pesten frewnt zu der zeyt do wir es mit Recht wolgetûn möchten Recht vnd redleich vnd ewichleich v'chauft vnd geben haben dem erbarn Chnecht Hertlein von Tewffenpach vnd allen seinen Erben vnsers rechten v'lehenttes gûttes zwen hoff gelegen in sand Laurencz Pharr im hoff da Peter am Schuczenhoff auf gesezzen ist vnd einen hoff da zu den zeyten Chuenratt am Weg auf gesezzen ist vnd die ze lehen sind von vnserm genâdigen hern hn' Otten von Ernuels mit allen den rechten wûrden vnd ern vnd mit alle dem vnd dar zu gehört, beschûcht vnd vnbesucht, gepawn vnd vngepawn, ze holcz vnd ze veld vnd alles inbeflozzen vnd nichts ausgenomen alz wirs vnd vnser vordern in Lehens gewer her pracht haben vmb an ain halb phunt vmb dreyzzik phunt gutler wiener phenning, der sew vns gantz vnd gar vericht vnd gewert habent, mit solicher beschaydenhait, daz sew di vorbenanten gutt mit alleu irer zugehorung vnd mit allen den wûrden, ern, nützen vnd rechten, so vorbenant vnd begrifen ist, schullen fürbaz ledichleich vnd freyleich haben, besiczen, nützen vnd niezzen vnd allen iren frumen da mit schafen v'chaulffen, v'seczen, machen vnd geben wem sew wellent, wie in das aller pest chûmpt oder wolgeuelt, an allen chrieg vnd irsayl vnd sein auch wir di vorgebanten guet mit aller zugehorung, recht gewern vnd schermen vor chrieg vnd vor aller ansprach, als Lehens recht ist in dem Land ze Steyr. Wer aber ob in an den vorbenanten gûtern vnd an aller ir zugehorung icht chrieges oder ansprach auferstünd, von wem das wer mit recht oder das in mit recht daran icht ab gieng, swas schaden sew des nement, das schullen wir in alles aus richten vnd wider chern an allen iren schaden vnd schullen sew daz haben auf vns vnd auf allem vnserm gut, das wir haben in dem Land ze Steyr oder wo wir es haben. Vnd ob wir in das nicht vollfürten vnd vns daran v'gezzen, so schol sew der Landes h'r in Steyr oder wer seine gewalt hat, oder wer vber vns vnd vnser gut ze pieten hat, richten vnd weren von aller vnser hab, wo wir die haben, wir sein leuentig oder tod. Vnd das der chauf stet vnd vnczbrochen beleib, dar vber geben wir in den ofen brief v'sigelt zu ein warn vrchund der warhait mit meinem egenants Wulfings des Pokchs an hangunden Insigel vnd zu pezzer schich'hait haben wir gepetten vnsern genâdigen Lehnhern h'n Otten von Ernuels, daz der sein Insigel an den brief gehangen habent vnd das er die lehn auf genomen hat von vns vnd sew gelihn hat Hertlein von Teuffenpach vnd seinen Erben, dar vnder wir vns v'pinden icht vorgebanter Wulfinch der Pokch vnd icht vorgebantew Angnes sein wirtin alle die pund vnd gelubd stet ze haben als vor geschriben stet. Der brief ist geben nach Christi gepurd drewczehn hundert jar darnach in dem Siben vnd Sibenczigistem jar an sand Niklaus Tag.

(Orig. Perg. 1 anh. Sig., das 2. abger.)

CXLIV.

Hermann Peckstein verkauft eine Hube dem Konrad Phuntan. Dt. 6. Februar 1378.

Ich Herman Pekchstein ze Gleystorff vnd mein hausvrawe vrawn Anna vnd alle vnser eribn wir vergehen öffentlich mit dem brief vnd tun chunt allen den , die in sechent oder hörent lesent , daz wir mit gunst vnd mit veraintem ratt vnd zu der zeit , da wir sein vollen gewalt heten vnd mit Recht wol getun möchten , Recht vnd redleich vnd ewichleich verchauffet haben dem erbern Chunraten dem Phuntan vnd seiner wirtin vnd allen seinen Eriben vnser hüben mit aller zugehörung vnd die ze lehen ist von den Edeln hochgeboren ffürsten von Österich vnd die gelegen ist dacz Pröderstorff in dem dorffe , da Ottel der Janykch zu den zeiten auf gesezzen ist vnd dient an sand Gilgen tag ze zins achthalben schilling guter wiener pheuning vnd dient an sand Pertelmes tag zwei huener vnd dient ze weinachten zwai huener vnd dient zwe vaschang henn vnd dient zu den Östern virczikch ayr . Vnd haben in auch die egenante hueb mit aller zugehörung in geantwurt in ir nütz vnd in ir gewer mit dem brief zu einen ewigen chauf vnd mit allen den ern , werden , rechten , vnd nuzen die dar zugehorent , es sei holcz , veld , akcher , wismad , rain stokch vnd stain , gepawn vnd vngepawn , ausfart vnd in fart , alz si mit Ingmerchen vnd mit Rain auz geczaiget vnd geraint ist vnd alz wirs vnd vnser fodern in nucz vnd in lehens gewer von alter her pracht vnd inne gehabet haben , pesucht oder vnpesucht , wie daz allez genant ist an allen auszug vnd habent vns darvmb geben zehenthalb phunt guter wiener phenning, der wir nu gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein . Wir loben in auch die egenant hüb mit aller zugehörung ze scherm vnd ze frein fürpaz in rechter gewerschaft nach lehens recht vnd nach chaufs recht vnd nach dez Landez recht vnd gewonhait in Steyr. Teten wir dez nicht, welchen schaden seu dez fürbaz nement , wie der schade genant wirt, den ir ains pei seinen trewn mag gesagen an aide vnd an alle ander pewerung , den loben wir in allen ab ze legen mit vnsern trewn an aydes stat vnd an geuer vnd schullen seu daz habn auf vns vnd auf vnser gut vnd auf allem dem , daz wir haben pesucht oder vnpesucht , wie so daz allez gehaizzen oder genant ist . Ob wir vns daran vergezzen , so sol seu der landez herr oder der hauptman in Steir oder wer an seiner stat gewaltig ist , von vns vnd von allem vnserm gut vnuerczogenleich richten vnd weren hauptguts vnd schadens gar vnd genczleich , wo seu darauf zaigent oder weisen mit vnserm guetlichem willen an furbot , an ayd , an gericht , an perechten , an chlag vnd an alle not taiding . Vnd dez ze vrchunde der sache gebn wir in den brief versigelten wand wir selber aigens Insigels nicht anhaben, so haben wir gepeten den erbern Albrechten den Gefeller zu den zeiten vorweser dacz Grecz vnd den erbern Petrein in dem Hard , daz seu ir Insigel ped an den brief gehangen habent durich vnser vleizzigen pet willen in vnd allen iren erben an alln schadn vnd dar vnder wir vns verpinden alle die gelüb vnd punde stet ze haben vnd auch zeulfuren pei vnsern trewn an aydes stat , die oben an dem brief geschriben stent. Der brief ist gebn da man

zalt von Christs gepurde drewczehn hundert jar dar nach in dem acht vnd sibenczigstem jar an sand Dorothea tag der heilign Junchvraun.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXLV.

Hans im Turm bekennt, dass Hertel von Teufenbach für ihn der Bürgerzeche zu Fürstefeld Bürgerschaft geleistet habe. Dt. 22. Febr. 1379.

Ich Hans ym tuern ze Fürstnueld vnd ich Elspet sein hawsfraw vnd all vnser erbn, wie die genant sind, wir veriehen offenleich mit dem prif vnd tun chunt allen den, di yn sehnt, horent oder lesent vmb di fumf phunt wiener phenning erchns, di ich egenanter Hans ym tuern, mein hawsfraw vnd all vnser erbn der purgerzech ze fürstnueld gelten schullen. vnd vmb daz halbphunt wiener phenning dienstz, daz wir alle iar ierleich da von diennen schullen auf den vaschang tag vnd darvmb die purgerzech vnsern prif gehabt hat: für die egenanten phenning erchns vnd dienstz hat sich für vns versaczt vnd verschribn der erber Hertel von Tewffenpach vnd sein erben. daz der sein haws gelegen ze fürstnueld bei der pharr kirchen vber der egenanten purger zech zu ainem phant hat verseczt. vnd hat sich für di egenanten phenning für vns angenommen vnd hat vns vnsern prif von der purgerzech geledigt Also beschaidenleich wan daz ist, daz der egenante Hertel von Tewffenpach vnd sein erbn mit sampt dem haws nicht lenger da hinder sten wellent, wan sew vns dan manent vnd vadernt, so schulle wir sew vnd auch ir haws an allez vercziehn ynner ainem manett da von ledign vnd losen an alle yer schedn vnd mue. Tett wir dez nicht, welch schadn sew der nemen wie der schad genant wer, den ir ains bey seinen trewn gesagn mag an ayd vnd an all andrew bewerung vnberechten den selbn schaden mit sampt dem haupt guet schulln sew habn dacz vns vnd dacz vnsern trewn vnd auf der vbertewrung aller vnser hab, die wir habn auf dem vngrischn oder dewtzschen, Ez sei erb guet oder varunt gut. vber di phenning, di wir Niklasen dem Rugersdarffer, di zeit stat richter ze fürstnueld gelten schullen, daz da ist ains vnd czwainczikg phunt wiener phenning. vnd auch vber die phenning, die wir Czeislein dem Juden gelten schullen daz da ist: fünfthalbs vnd czwainczig phunt phenning. Ob dez alles nicht geschech vnd daz wir sew nicht lozz vnd ledig machtn so schol sew der hauptman in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, oder wer vber vnser gut ze pieten hat ynner lancz oder auzzer lancz richten vnd weren hauptgucz vnd schadns von alle dew vnd wir habn mit vnserm gutlechn willn an chlag an fürbot an all taiding. Daz in di gelub stet vnd ynzebroschn peleibn dar vber gib ich egenanter Hans im tuern mein hawsfraw vnd all vnser erbn dem obgenanten Hertlein von Tewffenpach vnd all sein erbn den prif zu ainem waren vrchunt der sach versigelt mit der erbern purger chlain stat insigel ze fürstnueld, di der sach zewg sind den purgern vnd der stat ze fürstnueld an schadn. dar vnder ich mich obgenanter Hans ym tuern, mein hawsfraw vnd all vnser erbn verpinden alle dew gelub vnd punt stet ze habn vnd ze volfuren alz oben an dem

prif geschribn stet. Der prif ist gebn nach Christus gepurd drewczehnhundert Jar dar nach in dem Newn vnd Sibnczigkistem Jar an dem vaschang Tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CXLVI.

Hildebrand von Elsenbach verkauft Niklas dem Wolf einen Hof. Dt. 25. März 1379.

Ich Hilprancz sun von Elsenpach vnd all mein erbn wir vergehn offenleichn mit dem prief vnd tuen chund allen den , di in lesent , oder horent lesen , daz wir mit woluerdachtem muet , gunst vnd rat vnserr pesten freunt vnd auch zu der zeit , do wir ez mit recht wol getuen mochten , mit guetleichm willen recht vnd redleichn ze chawffen habn gebn dem erbern mann Nikla dem Wolf , di zeit geseztn dacz Neydaw , seiner hawsvraw vnd allen iren Erbn vnsern hof genant dacz Elsenpach vnd dar zu ain holcz genant di Sumerleitten vnd ainen achker genant di Slaiphn , di ze aller nachst pey dem hof gelegn sind , vnd habn in awch den vorgeanten hof gebn mit aller zu gehorung , alz er von alter her mit rayn vmb vangn ist , ez sey mit holcz , mit veld , mit wizmad , mit wazzer , mit rayn , mit awz vort mit in vort , gepawn vnd vngepawn , gestift vnd vngestift vnd mit aller zu gehorung , zwie die all gehaizzn oder genant sind , alz wirz vnd vnser vordern in nucz vnd in aigns gewer von alter her pracht haben , also habn wir inz gebn vnd in geantwurt awz vnser aygn nucz vnd gewer in ir aign nucz vnd gewer vmb sechczehn phunt gueter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein . wir loben in awch den vorgeanten hof mit aller zu gehörung scherm vnd vrein , vertreten vnd versprechen vor aller ansprach vnd awch awz richtig (zu machen) an aller der stat , wo in dez not vnd durft geschicht an ir mue vnd schaeden nach aygnz recht vnd landez recht in Steyr (tet) wir dez nicht , naemen sew oder ir Erbn dez selbn furbaz dhainn schaden hincz iuden oder hincz christen , oder swie der schad waer gehaizzn oder genant waer, den ir ains pey sein trewn mocht gesprechn an ayd vnd an allew andrew bewaerung, den selbn schadn mit sampt dem hawbtguet schullen wir in gancz vnd gar ab legen vnd wider cheren vnd schullen sew daz haben awf vns vnd auf aller vnser hab , swo wir die habn vnd schol dez der landez herr in Steyr oder der hawbtman oder swer an irer stat gewaltig ist ir weraer von vns vnd von aller vnser hab sein , swo sew darauf weisent oder zaygent mit vnserm guetleichm willen an chlag, an furbot vnd an all nottaiding vnd zu ainer vrchund der warhait gebn wir in den offen prief versigelten vnd bestaetigt mit vnsern lieben herren herrn Gotschalchz von Meipichk aygm anhangundem Insigl vnd mit vnsern lieben frewnt Haertleinz dez chezer dacz purgaw aigm anhangundem Insigl und mit vnsern lieben frewnt Haertleinz dez chezer dacz purgaw aigm anhangundem Insigl , die dew an den prif gehangn habend zu ainer zewgnütz der warhait durich vnserz vleizzign pet willn in vnd iren Erbn an schaden , wann wir zu der zeit aign insigl nicht gehabt habn vnd verpinten vns vnder den insignn all die gelub stet ze habn vnd ze volfueren , die oben an den prif geschribn stet . der prif ist gebn nach christez gepurd drewczehen hundert iar darnach in dem naewn vnd sibnczgistem iar an vnser frawn tag der verpargen.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CXLVII.

Albrecht Herzog v. Oesterreich erlaubt dem Conrad Phuntan die Mitgift seiner Frau auf gewisse Lehensgüter festzustellen. Wien 29. Juni 1379.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol etc. Tun kunt, daz vnser getrewr Chúnrat der Phynttan, die erbern Scolasticen sein eliche wirtynne vmb ir haimstewr gewaiset hat mit vnser hant gunst vnd gutem willen auf die nant Güking, gelegen bei der Rebentz vnd auf ettliche bestifte güter gen ist gewesen vnd das er ze lehen von vns hat emphanen dauon vnd widerlegung darauf haben alz morgengab widerlegung vnd diez briefs Geben ze Wienn an Sand Peters vnd sand Pauls Anno milesimo trecentesimo septuagesimo nono.

(Or. Perg. h. w. erh. Sig.)

CXLVIII.

Hans Schorn versetzt zwei Höfe dem Rudolf von Teuffenbach. Dt. 22. März 1380.

Ich Hans der Schorn von varaw vnd all mein erbn wy dy genant sind vnd all mein taillen, wir veriehen an den offen prief vnd tun chunt allen den, di in an sehent oder horent lesen, di nu lebent oder di hernach chunstig sind, daz wir mit wolpedachtem mut vnd rat vnser pesten vrent vnd ze der zeit, da wir ez mit recht wol tun mochten, recht vnd redleich versaczt haben zwen hof, di gelegn sind an der strazz in varauer pharr, auf dem ain ist gesezzen Stephan an der strazz, auf dem anderm Jans der gesezzen ist auf des gelatz hof mit allen den rechten vnd eren als sew von alter her chomen sind vnd mit all irr czu gehörung, als wir di vorgenanten czwen höf in nutz vnd gewer her pracht haben vnd dint di vorgenanten höf ped an czwen phenning aindlef schilling phenning czu rechten tegen. Dy vorgenanten hof ped haben wir versaczt dem erbern chnecht Rüdlein von Teuffenpach vnd sein erbn also peschaidenleich, daz sew vns durch trew vnd führung willn dreuczehn phunt guter wiener phenning auf di vorgenanten güter gelichn habent vnd der wir gancz vnd gar von in gewert sein vnd schull wir dem vorgenanten rudlein von teuffenpach vnd sein erbn di güter machen, schirmen vnd frein vor aller ansprach als offt in des not geschiecht vnd haben in di vorgenanten güter inn geantwurt vnd geben mit all irr czu geherung für di vorgenanten dreuczehen phunt phenning als vor geschriben stet vnd schull wir in di vorgenanten güter auch ledig machen, ob sew yndert haftund wern. Wer awer, daz in an den vorgenanten gluben vnd punt icht abgieng, daz schullen sew haben auf mir vorgenanten hansen dem Schorn vnd auf all mein erbn vnd auf allew dew vnd wir habn in dem lant ze Steyr oder wo wir ez habn, ez sei erbgut oder varund gut, wir sein lemtig oder tod, wer awer, daz in an den vorgenanten gluben icht abgieng, was schadn des rüdel oder sein erben nemen, den irr ains pei sein treun gesprechen mag, den selben schaden

mit sampt dem hauptgut schull wir in ab legn vnd wider chern mit vnserm gutleichen willu . Wer awer , daz wir vns dar an indert vergezzen , so schol in der landes herr phant von vns antwurtn an fürpot vnd an chlag mit vnserm gutleichen willn , wo sew darauf weysent oder czaigent , oder wer an des landes herr stat gewaltig ist . Wer awer , daz in daz allez nicht volfurt wird als oben an dem prief geschriben stet vnd was schaden sew des nemen ez wer mit potschaft , mit zerung mit nach raisen ez wer an christen oder juden , wy der schad genant wer , awer wann daz ist , daz ich vorgeanter Hans der schorn oder mein erbn Rudlein von teuffenpach oder sein erbn erinern mit dreuczehen phunt phenning als vor geschribn ist czwischen sand michels tag vnd sand Mertn tag, so schullen sew vns di vorgeanten güter her wider cze lösen geben vnd daz in di sach also stet vnd vnczeprochn peleib , darvber geb wir in den prief czu ain warn vrchund vnd sicherhait versigelt mit des erbern mans insigel Sunthanns di czeit statrichter cze harperch vnd mit des erbern mans Insigel petreins des Retzzer in paidn vnd allen irn erben an schaden , dy ich Hans der Schorn vleizz dar vmb gepetn hab vnd mein erbn , wenn wir selben aygen Insigel nicht gehabt haben . Der prief ist geben, da man czalt von Christes gepurd dreuczehen hundert jar darnach in dem achtzigistem jar an dem Antlaz Tag vor Ostern.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXLIX.

Ekhart Staleck verkauft dem Konrad Phuntan zwei Huben zu Pröbensdorf.

Dt. 27. September 1380.

Ich Ekchart der Sthalekk vnd ich Anna sein hausvraw vnd all vnser payder erbn wir vergechn offennleich mit dem prief, daz wir recht vnd redleich verchauft haben dem erbern Chunraten dem Phuntan von Prodeinsdorf seiner hausvrawn vnd allen irn erbn vnser zwo huben gelegn daselbs ze prodeinsdorf vnd die selbn paid hubn hat zu den zeiten ynn Hainczl der Eysuein vnd dint die ain hub ain phunt phenning zu sannd Gilgen tag , virczig ayr vnd newn hünner , die annder achtedhalbn schilling phenning , virczig air vnd newn hünner vnd sind dieselbn vorgeanten zwo hübn ze Lechn von vnserm gnedigen Herren dem Herczogn von Österreich . Wir habn in auch dieselbn vorgeanten Hübn mit aller zugehörung verchauft vnd ingeantwurt in nutz vnd in gewer mit den prief mit alln den rechten vnd nützen , di darzu gehornd vnd alz wir sew in nutz vnd in Lechns gewer her pracht vnd ynn gehabt haben, holcz , veld , ekcher , waid , wismad , wie so daz allez genant ist , an all auszug vnd habent vns dar vmb gebn zway vnd zwainczig phunt guter wiener phenning , der wir gennczleich von in gericht vnd gewert sein . Wir lobn in auch die vorgeanten zwo hubn vrlawbn vnd richtig ze machen ynnere iars vrist mit der herren gunst vnd gutem willn , davon sew ze lechn sind an alln irn schaden vnd mue . vnd lobn in auch dieselbn vorgeanten zwo hubn mit aller zugehorung furbaz getrewleich scherm vor aller ansprach nach chaufs vnd Lechns recht in dem Lannd ze Steyr . Tun wir dez allez nicht, welhn schadn sew dez furbaz nemen mit chlag oder

mit tayding oder wie der schadn genant wer, den ir ains pey seinen trewn mocht gesagn an aid vnd an all annder bewerung, den lobn wir in genczleich abzelegn vnd sullen sew daz haben auf vnserm gut auf alle dew vnd wir habn ez sey erb oder vorund gut vnd sol sew davon richtn vnd wern der Lannds herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, wo sew darauf weisend an chlag, an tayding vnd dez ze vrchund gebn wir in den prief versigelten mit mein vorgeantz Ekcharcz dez Sthalekk anhangundem insigl. So han ich egenantew Anna sein hausvraw gepetn den erbern Hannsen den Chüchel dacz Traberckh, daz der auch sein insigl an den prief gehangen hat im vnd seinen erbn an schadn, darvnder ich mich vnd all mein erbn verpinden, allz daz stet ze habn mit sampt meinem wirt, alz obn geschribn ist. Gebn nach christi gepurd drewczehenhundert iar vnd in dem achczigistem iare dez Phincztags vor sannd Michels tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CL.

Heinrich Winkler verkauft einen Acker dem Ulrich Lembucher. Dt. 24. Mai 1381.

Ich Hainreich der winkchler vnd alle mein Erbn wir vergehen offenleich mit dem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hörent lesen, daz wir mit wolbedachtem mut vnd mit veraintem rat aller meiner Erbn vnd ze den zeiten, da wir es mit recht wol getun mochten, den erbern vreichen dem Lembücher von Storachaw vnd Lewtolten seinem prüder irn payden hausvraw vnd allen irn Erbn vnerschaydenleichen recht vnd redleich vnd evikchleich verchauft haben vnsern akcher gelegen in der schüt vnd stözt an ir aygn vnd habn wir in den selbign akcher verchauft vm aygn halb phunt guter wiener phenning, der wir genczleichn vnd gar von in gericht vnd gewert sein mit voller zall. Auch habn wir in den egenanten akcher verchauft vnd ingeantwurt in nucz vnd in gewer mit dem prief vnd auch mit allen den rechten, alz wir in gehabt habn gepawn oder vngepawn, alz er mit rain vm vangen ist, alo sullen sew den nutzzn vnd niezzn, versezzn vnd verchauen vnd alln irn frum da mit schaffen vnd tun, alz mit andern irn aygnleichen gütern die sew habent. Auch verzeichnen wir vns wizznleich mit dem prief, daz wir für hewtign tag vnd der prief gebn ist, fürbaz chain ansprach noch vordrung darnach nimmer mer habn sullen noch mugen, wenich noch vill in dhainem weg. Wir lobn in den egenanten akcher richtig ze machen inner jars vrist mit der herren hant, da von er ze lehen ist an alln irn schaden an allez verczichen. Auch lobn wir in den egenanten akcher alz er mit rain vm vangen ist, ze schern vnd vrein vor aller ansprach noch chaufrecht noch lehns vnd noch Lanndes recht vnd gewonhait in dem Lannd ze Steyr. Tetn wir dez nicht alz vorgeschriben stet, welchen schaden sew des nemen, wie der schaden genant oder gehaizzn ist an alle auszug vnd den ir ains pey seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an alle ander pewerung vnberecht, den lobn wir in genczleich vnd gar abezelegen an allen chrieg vnd sullen sew daz habn auf vns auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn, es sey erbgut oder varund gut wie so daz allez

genant ist , dauon sew vnuerczogneleich richtn vnd wern sol der Lanndes herr in Steyr , oder wer an seiner stat gewaltig ist hauptgucz vnd schadens mit vnserm gütleichem willn , wo sew dar auf weisent oder zeygent an fürbot , an chlag vnd an alle tayding vnd dez cze einem steln vrchund der sach gebn wir in den offen prief versigelten mit der erbern Vlreichs dez Winchler meins vettern vnd mit Ruedleins dez Pauchs mit ir payder anhangunden Insigel , die wir vleizz dar vmb gepetn habn in alln paydn vnd alln irn payden Erbn an schadn , darvnder wir vns verpinden alles daz genczleichn stet ze habn alz vorgeschribn stet , wan ich egenanter Heinreich die zeit nicht aygens Insigels gehabt han . Der prief ist gebn nach Christi gepurd drewczehn hundert jar dar nach in dem ainen vnd achtzigsten jar an Sand Urbans Abent.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLL.

Niklas Eck bekennt, dass sein Oheim ihm seine Erbgüter übergeben habe.

Dt. 2. Juni 1382.

Ich Nicla Ekken selig sun von Yrnoltzdorf vergich öffentlich mit dem brief vnd tun chunt vmb alle die hab vnd gueter , di mein vater vnd mein mueter selig hinder in lazzen habent , wie so die genant ist vnd die mein lieber Ohaim Nicla der Wolf am Stainperg vnd mich mit sampt ynn gehabt hat , vnd der er gerhab gewesen ist vncz auf den hewtign tag dieselbign hab vnd gueter mit sampt allen nuczen vnd diensten , nicht ausgezogn , hat er mir getrewlich vnd frewntlich veraittet vnd in mein gewalt geantwurtet , also daz ich vnd all mein erbn , wie di genant sind , noch niemant von vnsern wegn hincz dem obgenanten meinem Ohaim Niclan , hincz seiner hausvrawn vnd hincz allen irn paider erben , von derselbigen hab , gueter vnd nucz wegn für den hewtigen tag weder mit prief noch an brief , mit Recht noch an Recht , noch in dhainerlai sachn , chain vordrung noch zuspruch hincz in darvmb nymmer mer gehalten sulln noch mugen in dhainen wegen vnd sagen sew auch derselbign gueter , nucz vnd dienst vnd aller anndrer vordrung von derselbigen guter vnd nucz wegn genczlich furbaz ledig vnd los mit dem brief vnd der ze vrchund gib ich in für mich vnd für all mein erben den brief versigeltn mit dez edln meins gnedign herren herrn Rudleins von Pernekk vnd mit Fridreichs dez Richters ze Yrnoltzdorf paider anhangunden insignn , di ich vleizzig darvmb gepetn han , in vnd irn erbn an schaden , darvnder ich mich vnd all mein erbn verpinden allez daz stet ze habn alz oben geschriben ist , wann ich selbn dew zeit nich aign insigl gehabt han . Gebn nach Christi gepurd drewczehenhundert iar vnd in dem zwai vnd achtzigistem iar dez Montags vor sand Erasem tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLII.

*Hans von Stadeck übergibt dem ? von Teufenbach gewisse Lehen zum freien Eigen.
Dt. 15. August 1382.*

Ich Hanns von Stadeck vnd all mein erben wir vergehen offentlich mit dem prieff allen den , dy in sehent oder horent lesen , vmb daz perchrecht dez fvnff emmer sint vnd czway tail czehent auf den selben weingarten vnd nevn huener gelegen in dem Reminch pey Vyschach vnd auf einem lehen , daz zu den czeiten Thoman der richter vnd der Ryderl zu Vischach jne haben gehabt vnd dient man davon all iar drey schilling vnd fvnf phenninge vnd dient Nykel der Ründel von einem vir phenning vnd dient Rudel im Reming czweleff phenning Teufenbach hab im dy vorgenanten guter geaygent zu der pharr zu sent Mertin gen Vyschach also daz ich nach all mein erbn furbazz chain ansprach noch vdrung zu den gutern nymer mer habn nach gewinnen sullen vnd dez zu vrchund gib ich Im den prieff versigelt für mich vnd für mein erben mit meim aygen anhangenden In Sigel der brieff ist geben nach Christi geburd Dreuczehen hundert iar harnach in dem czway vnd achczgistem Jar an Vnser liebn vrawe tag zu der Schydung

(Or. Perg. h. Sig.)

CLIII.

Leopold Herzog von Oesterreich verleiht die nach Herman dem Retzer erledigten Lehen dessen Schwiegersohne Hanns dem Pebringer. Dt. Rotenmann 24. August 1382.

Wir Leupolt von Gots gnaden Hertzog ze Österreich ze Steyr , ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol , Marggraf ze Teruis etc. Tün kunt was gült vnd güter weilent Herman der Retzer in pirchuelder gegent von vns ze lehen gehabt hat , die vns von Im sind ledig worden vnd die Herolt ze Helnpach von seins weibs wegen die Hermans des Reczer tochter gewesen ist , mühet daz wir die vnserm lieben getrewn Hansen dem Pebringer vnserm Schenken von besundern gnaden verlihen haben vnd leihen auch wizzentleich mit disem brief , was wir ze recht daran leihen sullen vnd mügen , also daz er vnd sein erben dieselben gült vnd güter mit aller zügehörung von vns vnd vnsern erben in lehens wise innhaben vnd niezen süllent alz lehens vnd landes Recht ist an geuerd . Mit vrchünd decz briefs Geben zem Rotenmann an sand Bartholomes tag des heiligen zwelfbotten Nach Kristis geburt dreczehenhundert iar darnach in dem zway vnd achczigisten Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CLIV.

*Konrad Phuntan bekennt , dass ihm Friedrich Lebenstreit einen Zehent versetzt habe.
Dt. 11. März (?) 1383.*

Ich Cunrat der phuntan vnd scholastica myn elych husfrawe verihen vns offelichen an diessem bryf vnd den kunt allen den , die in sehent oder horent lesen vmb den hirs

zehen der da gelegen ist by der Sabe , den vns fryderich der Lebenstryt Benigna sin hussfrawe vnd ir swester vrsula versacz habent vmb ses vnd dryssig phunt guter winer phenning , wen daz ist oder welych jars sew vnss hermant myt den ses vnd drysshig phunden winer phenning vnd mit dem gegen bryf daz eyn gewyssen ist virzhehen dage vor sant Jorge tag , alz vnser sacz bryf lut vnd saget , den wir von in dar vmb haben , so schollen wir in den vorgebant hirss zehent zu lösen geben vnd ledyg lassen an alle weder rede . det wir dez nit , welen schaden sew dez nyment , den ir eyns by sin druwen mag gesagen an eyde vnd an alle ander bewerung , den schol wir in abe legen vnd gelten an clag vnd an deyduge vnd scholls sew dez haben vff vns vnd alle dew vnd wir haben , vergessen wer vnss indert dar an so schol sew der landez herr in styer oder wer an siner stat gewaltig ist , richten vnd wern erkeins vnd schaden von aller vnser habe , dye wir haben , wo sew dar vff wissen , myt vnserm guten willen . daz in daz sted vnd vnzubruchen blybe , dar vber geben wir in dyssen bryf versyegelt myt myns vorgebant cunrades dez phundan eygen anhangendem Insigel zu eynem zhugnus der warheyte. Der bryf ist geben nach crist geburt drüzehen hundert jar vnd in dem drü vnd achtzigstem jar an dem vasten mitwochen vor sant Jorgn tag.

(Orig. Perg. h. Sig.)

CLV.

Herman Gloithär verkauft dem Hertel von Teufenbach einen Hof zu Teufenbach.

Ich Herman der Gloythär vnd ich Dorothee sein hawsfraw vnd ich Ann des edelmans witib säligen , dem got genad , des vorgebant Hermans dez Gloythärs swiger vnd vnser aller erben , wir verriehen offenleich mit dem brief vnd tun chund allen den di in sehent oder hörnt lesen , daz wir mit gunst vnd mit veraintem rat vnd mit wolbedachtem muet vnd czu der czeit , da wir sein vollen gewalt heten vnd mit recht wol getun machten vnd mit vnser lehenherren hannten dez edln herren herrn Hansen von Stadekk recht vnd redleich vnd ebichleich verchawfft haben dem erbern manne Härtlein von Tewffenpach vnd allen seinen erben vnsern hof gelegen cze Tewffenpach in dem dorff , da weilent Niclas der edelman auf gesezzen was mit aller czugehörung , vnd ein hofstat gelegen in dem vörstlein , da Vllreich auf gesezzen ist in chuendorfer pharr . Di vorgebant güeter habn wir in verchawfft mit aller czuegehörung vnd in nvcz vnd in gewer in geantwort mit dem brief mit alln den nützen vnd rechten vnd dar czue gehört alz wir sew vnd vnser vadern in nutz vnd in lehensgewer her pracht vnd inne gehabt haben , swie so daz allez genant ist an all auszug vnd habent gebn newnczehen phunt alter gueter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar gericht vnd gewert sein . Wir lobn in auch di obgenant güeter richtig cze machen mit dez lehenherren hannt an all ir müe vnd schaden . Vnd lobn in auch di obgenant güeter mit aller czuegehörung fürbaz scherm vnd vrein vor aller ansprach nach chaufs recht nach lehens recht vnd nach dez Lanndz gewonhait in Steyr . Tāt wir dez nicht , welhen schaden sew des nämen , den ir ains pey seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an ander bewörung , den selbn

schadn mit sampt dem hawptguet lobn wir in gancz vnd gar ab cze legen vnd widerchern mit vnsern trewn an aydes stat vnd sulln sew daz habn auf vns vnd auf alle dew vnd wir habn es sei erbguet oder varund guet . Ob wir vns daran vergäzzen , so sol sew der Lanndz fürst in Steyr oder swer an seiner stat gewaltig ist von aller vnser hab richten vnd wern , swo sew darauf weisent oder czaigent an chlag vnd an taiding . Vnd dez cze vrchund gebn wir in den brief versigelten mit der erbern Gotfridz dez Hasner vnd mit Lewtolcz dez Lembuecher czu Starichaw mit irr baiden anhangunden insigeln , wann wir selb nicht aygen insigil habn dar vnder wir vns verpinden alle der gelüb vnd punt stät cze habn alz vorgeschriben stet , di wir dar vmb vleizz gepeten habn , das si der sach czewgen sind mit irn insigil in vnd allen irn erbn an schaden . Der brief ist gebn da man czalt von christi gepurd drewczehenhundert iar dar nach in dem drew vnd achczigistem iar dez Svntags vor sand Jörgen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLVI.

Katharina , Hermans des Muziller Frau und Cecilia Tochter des Georg von Güntersberg , bekennen , dass Herman Muziller mit ihrem Wissen gewisse Güter dem Hertel von Teufenbach verkauft habe. Dt. 21. September 1383.

Ich Gatrey Hermans dez Mucziler wirtin vnd ich cilla Jörgen von Güntersperg saeligen tachter wir veriehn mit dem prief vmb die gueter , die der erber Hertel von Tewfenpach vnd all sein erbn von Herman dem mucziler vnd von seynem pruder dietmarn vnd von alln irn erbn chaufft habnt , daz daz mit vnserm guelleichn willn geschehn ist vnd schol auch ich egenante gatrey dez vorgebant Hermans dez mucziler wirtin fürpaz hincz den selben guettern die in dez vorgebant Hartleins von teufenpach vnd seyner erbn chauffprief geschribn stent swie so die genant sind fürpaz chain ansprach noch vdrung nicht habn schol ez sey von morgengab oder von erbs wegn oder von vreuntschaft wegn oder von welherlay sach daz wär , wie so die genant sein . So vergich ich auch egenant cilla , daz ich noch mein erbn fürpaz noch den guetern die der erber härtel von teufenpach vnd sein erbn von meynem liebn vettern herman dem mucziler chaufft hat alz sein chauffprief lawtt , daz daz auch mit meynem gütleichn willn geschehn ist wan er die selbn gueter von den iuden gelost hat vnd schol auch ich noch meyn erbn fürpaz hincz den guetern nichtz gesprechn haben weder von vreuntschaft wegn noch van chainerlay sach wegen swie so die genant sind an geuär vnd wan ich egenante gatrey Hermans dez mucziler wirtin vnd ich vorgebante cilla iorgen von Güntersperg säligen tachter paid nicht aigen insigil haben , so habn wir gepeten die erbern vreich den eyswein vnd petrein den ryetenburger , daz si der sach geczeug sint mit irr paider anhangunden insigil die si durch vnser fleisleichn pet willn an den prief gehangen habn in vnd alln irn erbn an schaden darvnder wir vns verpinden mit vnsern trewn an geuär allez das stät ze habn vnd ze laisten alz vor geschribn stet. Der prief ist gebn noch christez gepurd drewczehenhundert iar vnd in dem dre vnd achczekistem iar an sand Matheus tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLVII.

Ulrich Lembucher verkauft seinem Bruder Leopold eine Hube. Dt. 4. Mai 1384.

Ich Vreich der Lembuecher von Storchaw , mein hausvraw vnd all vnser erbn wir vergehn mit dem offen prief vnd tun chunt alln den, die in sehnt oder lesen , daz wir mit wolbedachtem mut vnd mit veraintem rat aller vnser erbn vnd gunst vnd gutem willn aller vnser nagsten vnd pesten freunt vnd cze den czeitn , da wir es mit recht wol getun mochtu , meinem lieben prueder Lewtolten dem Lembuecher von Storchaw , sein hausvrawn vnd alln irn Erbn recht vnd redleich vnd ewikleichn verchauft habn vnsern rechten aygn guetz ein hueb gelegen ze Schillnaw , da Wulfing der Einkel die czeit auf gesezzn ist vnd dint der von all Jar jerleichn ein halb phunt gueter wiener phenning cze sand Gylgen tag vnd zway huenr vnd zway tagwerch vnd habn wir in die egenantn hueb verchauft vmb sechzig phenning vnd vm sechs phunt gueter wiener phenning , der wir genczleichn vnd gar von in gericht vnd gewert sein mit vollr czall. Auch so habn wir in die egenanten hueb verchauft vnd in geantwurt in nucz vnd in gewer mit dem prief , daz sew die nuczzen vnd niezzzen sulln alz ander ierew aygnleichew gueter , die sew habn vnd auch mit alln den rechtu , nuczzen vnd dinsten , die darczue gehornt , besuecht oder vnbesuecht , ekcher , wismat , holcz , halt , wayd , alz es von alter her chomen ist vnd alz wirs vnd vnser vordern in nucz vnd in aygns gewer vnuersprochn herpracht vnd inn gehabt habn , gepawn oder vngepawn, wie so daz allez genant oder gehaizzn ist an all ausczug . wir lobn in die vorgeante hueb richtig ze machen inn Jars vrist mit der Erbn gunst vnd guten willn an alln irn schadn vnd mü . Auch so lobn wir ins mit aller czugehorung ze scherm vnd cze frein vnd cze verantworten vor aller ansprach noch chauf recht noch aygns recht vnd noch lanndes recht vnd gewonhait in dem Lannd ze Steyr . Teten wir dez nicht , welhen schaden sew dez nemen , wie der schad genant oder gehaizzn wer an all ausczug vnd den ir eins pey seinen trewn mag mag gesagen an ayd vnd an alle ander pewerung vnberecht, den lobn wir in genczleichn abczelegen an all wider red vnd sulln sew daz habn auf aller vnser hab , die wir habn, wie die genant ist an all ausczug vnd soll sew dauon vnuerzogenleichen richten vnd wern hauptgucz vnd schadens der Lanndez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , wo sew dar auf weisent oder czaygent an fürbot , an chlag vnd an all tayding , daz ist vnser gueter will . vnd dez ein vrchund der sach gebn wir in den prief versigelten mit meins egenanten Vreichs dez Lembuechers aygn anhangendem Insigel versigelt vnd cze ein pezzern geczeugnuzz han ich gepeten Walthern den czewinger vom Grabn daz der sein Insigel ze dem meinen an den prief hat gehangen im vnd allen seinen erbn an schaden cze vrchund der warhait. Gebn noch Christi gepurd drewczehn hundert Jar vnd in dem vier vnd achczigsten Jar an sand Florians tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

meiner tachter mit ir aller gütleichn willn vnd gunst czu der zeit da ich es mit recht wol getun mocht Schaff vnd auch geschafft han alls mein geschafft alz ich wil das es nach meinem tod alles stät vnd vnczebrochn weleib Von erst so schaff ich durch meiner sel heil willen vnd aller meiner vadern vnd nachkomen Ain ehigew mezz di schol man stiften gein Chuendorf da mein Vatter leit vnd sol di mezz da ewigen oder gein Walthestorf bei der Säfen ander czwaier stat aine also das di mezz gestift vnd geebigt werd dassi fürbas nicht abgee darczue so schaff ich der czwair dörffer ains Nidern Lunkwicz mit aller seiner czuegehörung oder Vngersdorf mit sampt dem hof ym Reysach ir baiden czuegehörung vnd welches dorf man czu der mezz geit vnder den vorgenantn czwain dörffern ains wirt von dem selben dorf ich vber was des wirt , da sol man mir alle iar ainen jartag mit begen . Also daz dennoch die mezz ehig sey vnd pebert werd dassi nicht abgee vnd sind auch vorgenantn dörfer pede mit aller ir czuegehörung mein rechtz aigen . Ich schaff auch vmb di vorgenantn dörfer Nidern Lunkwicz vnd Vngerdorf mit dem hof im Reysach mit irr czuegehörung di ich geschafft han czu der mezz, mögen di mein s̄n mit anderm guet erstatten daz siech ich gen also das di mezz beleiblich sey . Darnach schaff ich ein ehig liecht gein Chuendorf auf vnserr vrawn aller mitten in di chirichn darczue schaff ich den hoff Sacz Chuendorf da der Weichselperger di czeit auf gesezzen ist vnd ist czelehn von dem edeln herren hern Hannsen von Stadekk . wär aber das an dem hof icht abgieng das das liecht nicht wol geläwcht möcht werden . So sol man es erstatten von dem guet . das da leit dacz dem Pösen Hårdlein bei Pischolfstorf das mein rechtz aigen ist also das das liecht ehig sei vnd nicht abgee . Ich schaff auch das man mir fünf hundert mezz frümen sol di man mir vnuerzogeleich sprechn sol . Darnach schaff ich, das man mir czu meiner piuild achzehen phunt phenning nemen sol da sol man mich mit piuilden vnd den sibenten vnd den dreyskisten mit begen vnd sol man nemen das pesst Ros das ich han vnd mein gancz harnasch vnd ain dekch darauf daz sol man mir nach der par reyten vnd dasselbn Ros vnd harnasch sol man herwider lösen von dem phaffen vmb vier phunt phenning darumb swer pharrer daselbig ist daz der mein sel vnd aller meiner vadern nach nackomen darumb ehichleich gedenkchen sol in der chirichn auf dem predig stuel vnd was das Ros vnd harnasch pesser ist dann vier phunt phenning das sol man mit ainer gewissen cze pessrung anlegn der chirichn , da ich inn lig nach meiner s̄n vnd guda frewnt rat . Ich schaff auch den jartag den mein Vatter vnd Mueter geschafft habnt den sol man all iar begen von dem guet das in der pretüss gelegn ist , welcher immer der eltist ist vnder vnserm gesläch nach der jüngern rat das der nicht abge vnd das di gueter also besorgt werden daz di gueter nicht ledig werden den herren. Ich schaff auch das mein s̄n ped Lewtolt vnd Dietreich sullen lassen machn in di chirichn auf vnser vrawn Perg bei Pölau ein löbleich Glas darinn sol sten vnser Vrawn chündung vnd ir schidung . Darnach schaff ich sechs phunt wiener phenning gein Hofchirchen das man das Gotzhaws damit pezzern sol oder das man damit etwas stift czu dem Gotzhaws . Ich schaff auch das mein s̄n baid nemen sullen vier phunt phenning gelts von aller meiner hab di ich in lazz vnd sullen mir damit iarleichn ainen iartag pegen wo es in aller pesst fuegt mit briestern

vnd mit arm läwten swas si mit vier phunten gereutten mögen, vnd derselb iartag sol iärleich sein zu dem Prehentag. Wär aber das mein sÿn mit einander tailten so sullen si voraws vier phunt guets gelts nemen von aller meiner hab di ich in lazz vnd sullen di anlegen nach meiner frewnt rat also das der jartag besorgt vnd geebigt werd das er fürbas nimmermer abge vnd auch mein vnd aller meiner vadern vnd nachkomen sel damit gedenkcht werd vnd besorgt meiner vnd enkcher sel darinn alz ich enkch des traw vnd als es got darvmb müest antworten am jungsten tag. Ich schaff auch meiner tachter vrawn Matzen Hannsen des Häspekchen wirtinn vnd irn leiberiben ir lebtage fünfzig phunt wiener phenning nach sag des briefs den si von mir vnd meinen sÿn inn hat. Ich schaff auch das mein sÿn nemmen sullen czwelf phunt wiener phenning di sol man tailn meinen dienärn dyren vnd chnechtn darnach vnd mir iegleichs von alter her gedint hat swas aber der gedingten chnecht vnd dirn ist den sol man ir lon gebn. Ich schaff auch meinen vettern Härtlein meins bruders sÿn Diethers von Tewffenpach sällig meinem sÿn Lewtolden das er in mit aller seiner hab in nemen sol nach seinen trewn. Dar nach schaff ich meinen sÿn ainem den Peyern vnd ainem den Germein vnd in paiden den Moryczen vnd sullen in all mein arm läwt enpholhen lazzen sein Vnd besonderlich das guet das czu Marhofen gehört Vnd das guet das czu Lunkwicz gehört wann di selbn dienst czwispilt sind. Darnach schaff ich alle meine gueter versuecht vnd vnersuecht es sei purkrecht aigen lehn Sätz oder si sein chaufft oder si sein mich von meinen peden hawsfrawn an erstorben oder ob ich icht beraitt phenning hiet oder swie di güeter genant sind di ich in lazz aa all auszueg an geuär das schaff ich alles meinen sÿn paiden Lewtoltten vnd Dietreichen von Tewffenpach vnd sullen si in di selbn alle miteinander habn alz lengist vnd si mögen. Wann si des nicht lenger leiden wellent so sullen si gleich mit ein ander tailn, das ainem recht alsutl geuall alz dem andern Vnd sullen also tailn das di gueter ab ainem auf den andern eribn das di güeter den herrn nicht ledig werden. Wär aber das ainer vnder meinen sÿnn welher der wär verchaulffen oder versetzn wolt das sol er den andern brueder an uailen nach irr pessten vrewnt rat nach der rat sol er ims gebn hietz aber ir chainer nicht cze chauffen, so mag er es gebn swer ims aller pesst gilt. Vnd wie ich schaff meinen frewnten chnechtn od diern vnd auch ob ich durch meiner sel hail willn fürbas icht mer schueff das sullen mein sÿn alles volfürn vnd stät habn als ich in des traw. So vergich ich Lewtolt vnd ich Dietreich von Tewffenpach des vrogenanten Härtleins sÿn das das vorschribn geschäft nach vnserm rat vnd mit vnserm güelleichm willn vnd gunst geschehen ist. Vnd das das geschäft alz stät vnd vnczbrochn beleib dar über gib ich vrogenant Härtl von Tewffenpach den brief versigiltu mit meinem aygen anhangendem Insigil vnd mit meins liebn brueders Rüdleins von Tewffenbach aigen anhangendem Insigil vnd mit meins liebn Swagers herrn Jörgn von Herbeigstain aigen insigil di ich des vleizzleich gepeten han, das si der sach czeug sind mit irr baiden insigil in vnd allen irn eribn an schaden. Vnd wann ich vrogenant Lewtolt vnd ich Dietreich von Tewffenpach sein Brueder habn die czeit nicht aigen insigil so verpind wir vns baid vnerschaidenleich vnder di gegenbürtigen Insigil vnser liebn vrewnt mit sampt dem vnser

vatters insigil alles das stät cze habn vnd cze volfürn als oben geschribn stet . Der brief ist gebn nach christi gepurd drewezehen hundert iar dar nach in dem vier vnd achzigistem iar am vreitag an sand Merten tag.

(Org. Perg. 3 h. Sig.)

CLX.

Leopold Herzog von Oesterreich verleiht dem Hermann, Bürger zu Velnpach, 12 $\frac{1}{2}$ Pfund Wr. Pf. Einkünfte. Dt. Grets 17. Mai 1385.

Wir Leupolt von gots gnaden Herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol etc. Tün kunt , daz wir vnserm ge'wn Herman burger ze Velnpach von besundern gnaden vnd durch fleizzig pet willen dreiczenthalf phunt wienn.' gelts v'lihen haben die gelegen sind in Pirchuelder gegent vnd in Angrer pharr die weilent der Recz von Pircharn waren vnd leihen ouch wizzentlich mit disem brief , also daz er vnd all sein leiberben , sun vnd to'chter die e'gen dreiczehenthalf phunt gelts von vns vnd vnsern Erben in lehens wise innehaben vnd niessen sullen als lehens vnd Landes recht ist , an geuerde . Mit vrkunt diez briefs . Geben ze Gre'cz an Mitlichen vor dem heiligen tag ze Phingsten Nach Cristi gepurde drewezehenhund't iar darnach in dem fünf vnd Achzigisten Jare.

(Or. Perg. h. w. erh. Sig.)

CLXI.

Anna Wittwe des Friedrich Schilhenleit verkauft acht Huben zu Gossendorf dem Hertel von Teufenbach. Dt. 28. Juli 1385.

Ich Ann Fridreichs des Schilhenleitt sälig witiß vnd all mein eriben wir verriehen offenleich mit dem brief vnd tun chunt allen den , di in sehent oder hörent lesen di nv lebent oder hernach chünftig werdent , das ich mit gunst vnd mit meiner nachsten vnd pessten vrewnt rat vnd mit wolbedachtem muet czu der czeit do ich sein vollen gewalt het vnd auch mit recht wol getun mocht , recht vnd redleich vnd ewichleich verkaufft habe vnser acht hueben gelegen cze Gosserndorf in Velnpacher pharr , da czu den czeiten auf ainer hueb gesessen ist Hainrich der Törschel , auf der andern Chunrat des Sigharts son , auf dem dritten Chunrat Petreins son , auf der vierden Peter der sampp , auf der fünften Peter , auf der sechsten Vlrich hos , auf der sibenten Hainrich anderleitten vnd ein öde huebn inn Chunrat Petreins son vnd ein Selgericht hat inn gehabt Rüedel . pringt mit ganczer svmm phenning dienst fünfhalb phunt wiener phenning vnd sechzigk virtail velnpacher mazz habern , dem erbern Härtlein von Tewffenpach vnd allen seinen eriben vmb fünf vnd sechzigk phunt gueter wiener phenning , der wir von in gancz vnd gar verricht vnd gewert sein . Es sind auch di vrogenanten gueter cze lehn von den edeln herrn von Walsee vnd gehörnt in di herschaft gein Rükerspinkch vnd haben in auch di vrogenanten gueter alle ingeantwort in nucz vnd in gewer mit dem brief für rechcz lehn mit aller ir czuegehörung vnd mit allen ern werden nutzen vnd rechten vnd darczue gehörnt , alz si von alter her chomen sind vnd alz wie si vnd vnser vodern in nucz vnd in lehens

gewer her pracht vnd inngehabt haben wie daz allz genant ist an all auszug . wir sullen in auch di vorgebanten gueter alle mit aller irr czuegehörung richtig machen inn iarsvrist mit des egenanten lehenhenn hannt von Walsee , von den di gueter cze lehn sind an all ir schaden vnd mue vnd lobn in auch di gueter mit aller irr czuegehörung fürbas in rechte gewerschafft cze scherm vnd cze vrein vor aller ansprach vnd cze verantworten nach lehens recht nach chaufs recht vnd nach des Landes recht in Steir . Ta'ttn wir des alz nicht alz vorbenant ist , welhen schaden si des fürbas nement wie der schad genant wär oder gehaissen, den ir ains bei seinen trewn gesprechen mag an aid vnd an all ander bewärung , den lob wir in gänzleich abzelegen mit vnsern trewn an geuärd . vnd sullen si das habn auf vns vnd auf alle der hab , di wir habn in dem Lannde cze Steyr oder swo wir di habn , wie di genant ist . Vnd ob wir vns an den vorgeschriben gelübñ inder vergezzen , so sol sew der Lanndz herr in Steir oder swer an seiner stat gewaltig ist von aller vnser hab vnuerzogenleich richtn vnd wern hawptguets vnd schadens swo si auf vnser hab weisen oder czaigent an fürbot an chlag vnd an taiding . vnd wann ich vorgebante Ann di czeit nicht aigen insigil gehabt han , darvber so gib ich den brief für mich vnd für mein eriben versigelten mit meins liebn Ohem herrn Jörigen von Herbeigstein anhangndem insigil vnd mit meins liebn vrewnt herrn Hainreichs des Stainpeizz anhangndem insigil vnd mit herrn Waltchuen von Ratmstorf anhangndem insigil , di ich des all drey gepeten han , dass si der sach geczewgen sind durich meiner vleizzigen pet willn , dass si ire insigil an den brief gehangen habent in vnd iren eriben an schaden, dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewn an geuär alz das sta't cze haben vnd cze vollfürn , daz vorgeschriben stet . Der brief ist gebn da man czalt von Christi gepürt drewezehnhundert iar darnach in dem fünf vnd achzigistem jar des vreylags nach sand Jacobs tag.

(Or. Perg. 3 h. w. erh. Sig.)

CLXII.

Hans Heiden verkauft eine Wiese zu Weikersdorf. Dt. 5. Dezember 1385.

Ich Hanns Haiden purger vnd die zeit Judenrichter in der Newnstat . Ich Margret sein hausfraw vnd all vnser Erben . Wir veriehn vnd tuen kund offenleich an dem brief allen lewten gegenburtigen vnd chunftigen. Das wir mit woluerdachtem muet mit gesampter hant mit willen vnd gunst aller vnser Erben zu der zeit , do wir das mit allem recht wol getuen mochten vnd mit vnser rechtn Lehenhenn hant des Edln herren herrn Hansens von Stadekk recht vnd redleich verchauft haben vnser verlehenten guets . daz wir von im ze lehen gehabt haben Ein wisen der siben tagwerch sind , genant die Gebolfinn pey Weicherstorf gelegen an dem Schölier ze nast des pfarrer wis von sand Vlreich von der Newnstat vnd haben die verchauft vnd geben mit allen den nützen , ern vnd rechten als wir si in lehens gewer vnuersprochenleich her pracht haben vmb sechzehen pfunt wiener pfenning , der wir ganz gericht vnd gewert sein , dem erbern mann dem pawr ze Weicherstorf , frawn Katrein seiner hausfrawn vnd allen ir paider erben fürbaz ze

haben vnd allen iren frumen , damit ze schaffen , verchafften , verseczen , ze geben oder ze vermachen , wem sew wellent an chrieg vnd an alle irrung vnd seczen auch vns vnd vnser erben vnuerschaidenleich dar vber ir recht scherm vnd gewern genzeleich für all ansprach als verlehtents guets recht ist in den Landen ze Österreich vnd ze Steyr. Get in aber daran mit recht icht ab , oder ob sew mit recht icht chrieg , ansprach , irrung oder bechumbnuss daran gewinnen , von wem daz wer , das sullen wir In alles auzrichten vnd auzrichtig machen , an alle ir mue vnd an allen iren schaden . Daz luben wir in ze laisten mit vnsern trewn an alles geyer vnd sullen auch sew daz dennoch haben auf vns vnd vnsern erben vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm guet , Erbguet vnd varundguet , daz wir haben in Österreich vnd in Steyr , oder swo wir ez haben , wie so daz genant oder wo ez gelegen ist . wir sein lemtig oder tod . Vnd daz der chauff vnd die wandlung fürbaz also stet vnd vnczebrochen beleibn , so geben wir in dar vber den brief zu einem warn vrchund der sache versigelten mit mein obgenants Hansens des haiden aigen anhangendem Insigil vnd des ist gezeug durich vnser vleizzigen pet willen vnser lieber swager Hanns der Haepauch die zeit des Rats daselbz ze der Newnstat mit seinem anhangendem Insigil im an schaden . Der brief ist geben nach Christes gepurde dreuczehen hundert iar darnach in dem fvmf vnd achezkistem iare . des nasten Erlags vor sand Niclas tag.

(Or. Perg. 1, h. Sig., das 2. abger.)

CLXIII.

*Hans Heiden verkauft 14 Tagwerke Wiesenmaht Niklas dem Bauer zu Weickersdorf.
Dt. 5. Dezember 1385.*

Ich Hans Haiden purger vnd die zeit Judenrichter ze der Newnstat , ich Margret sein hausfraw vnd all vnser erbn , wir verriehn vnd tuen kund offenleich an dem brief allen leuten gegenbürtigen vnd chünftigen , daz wir mit woluerdachtem muet mit gesampter hant , mit willen vnd gunst aller vnser erben zu der zeit , do wir daz mit allem recht wol getuen mochten vnd mit dez erbern herren hant hern Hansens die zeit pfarrer ze Weicherstorf vnd mit handen der erbern lewtt Vreichs dez müllner ze Weicherstorf , die zeit der geistlichen herren amptman von Revn . vnd Niclass dez Ayrshoffer daselbz , die zeit amptman dez erbern Ritter hern Lentolts von Teuffenpach , Recht vnd redleich verchafft haben vnser rechten purchrechtes vierzehen tagwerch wismads daz weilent nekcher gewesen sind , genant die haidaekcher pey Weicherstorf gelegen an dem scholier pey der wis , genant die Gebwolfinn vnd pey des pfarrers wis von sand Vreich von der Newnstat von denselbn vierzehen tagwerch wismads man ierleich dient den egenanten geistlichen herrn ze Rewn dreizzikch wiener pbenning vnd dem egenanten herrn Hansē dem pfarrer ze Weicherstorff zu dem Gotshaus zwelif wiener pbenning vnd dem obgenanten herrn Lentolten von Teuffenpach sechs wiener pbenning vnd Niclasen dem pawr ze Weicherstorf vier wiener pbenning ze rechtem purchrecht vnd nicht mer vrey vnd vnuerchumbert vor allem anderen dienst vnd geltschuld gen Christen vnd gen Juden . Dieselben

lehentraget gewesen ist . Die selbn güter leichn wir auch dem vorgeantent herrn Leutolden an der egenanten Erbn stat , Sunn vnd tochttern . Also ob der vorgeantent her Leutolt sein bruder Dytreich, Rudel vnd Dyethers chinder von Tenffenbach ir vettern an sun verschieden vnd Tochter hinder in liezzen , so sullen die egenanten vngetailten lechn die selbn Tochter besiczen vnd an Erbn als lechns recht ist in Österreich vnd in Steyr zu gleicher weis , sullen die vorgeantent lechn , die herr Leutolt vnd sein bruder Dytreich mitenander von habn , als vorgeschribn stet , auf ir Tochter erbn vnd geuallen , ob si an Sun Erbn verschieden . Wir sein auch der vorgeantent lechn ir scherem als lechns recht ist vnd nach der Land recht in Osterreich vnd in Steyr, vrchund dez briefs versigelt mit mein vorgeantentes Hannsen von Stadekk aygen anhangendem Insigel , der gebn ist nach Christi gepurd drewzwehn hundert jar , dar nach in dem Siben vnd Achzigistem jar an Montag vor sand Cholmans tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CLXV.

Fridrich der Rechberger versetzt gewisse Einkünfte der Scolastica Phuntan. Dt. 11. Juni 1388.

Ich Fridreich der Rechperger vnd ich Vrsula sein hausvraw vnd all vnser paider erbn wir vergehen offenlich mit dem prief vnd tun chunt alln den , die den prief sehnt , lesent oder hörnt lesen , daz wir zu der zeit , do wir sein volln gewalt heten vnd mit recht wol getun mochten Recht vnd redlich versaczt habn der erbern vrawn Scholastika der phuntanynn vnd Erasem yrn sun vnd alln irn erbn oder wer vns von irn wegn mit dem prief ermant , alln vnsern tail an den gütern vnd an den zinsen vnd an dem Marchfuter , alz sew mit nam hernach geschriben stent , gelegn sind zu Wunschendorff vnd di zu lehn sind von den edln herrn von Waltse , anderthalb hüb , da Wulling auf gesezcn ist vnd dint zu sand Gilign tag Newn schilling phenning vnd dint zu sand Gilign tag vnd ze Weinachten vnd vaschang funfczehn huner vnd drey virling marchfuter Greczer mazz vnd zu Östern dreizzig ayr , ain gut daselbs , da Andre auf gesezcn vnd dint zu sand Gilign tag funfthalbn schilling phenning vnd dint zu den drein tegn zehen huner vnd marchfüter zwen virling habern greczzer mazz vnd zu Östern zwainczig ayr , vnd ain gut , daz auch Niela der Chuotz ynn hat vnd dint davon funfthalben schilling phenning auf sand Gilign tag vnd achtehalb huner zu den drein tegn . vnd marchfuter sechs virtl habern greczzer mazz vnd zu Östern zwainczig ayr , Herman der Cherner dint von ainer hubn zwen virling habern marchfuter , Herman der Smid dint von ainer hubn zwen virling habern Marchfuter vnd ain öde hub daselbs dint zwen virling habern Marchfuter . Die vorgeantent güter, zins vnd marchfuter holbs habn wir in versaczt di nochsten zway iar vnd in geantwurt in ir nucz vnd gewer mit dem prief mit alln den rechten , ern , wirdn vnd nucz , di darzu gehornt , holcz , veld ekcher , waid , wismad , wie ez allez genant ist , an allen auszug vnd als wirs vnd vnser vordern in nucz vnd in lehns gewer von alter her pracht vnd ynn gehabt habn vnd habent vns darauf gelihn fuff vnd virczig phunt guter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein , mit solhr beschaidenhait , wenn daz ist ,

daz wir sew ermanen in den nachstn zwain jarn mit fuff vnd virczig phunten phonning vnd auch gebn acht tag vor sand Gorgn tag , oder acht tag hirnach , so ist vns aller vnser tail an den gütern vnd an den zinsen vnd an dem marchfuter von in wider ledig vnd lozz an alle wider red . Wer aber , daz sich di zway iar verczikchen , daz wir von in nicht lostn , so ist der vorgeante vnser tail furbaz yrr rechter ewiger chauuff vmb daz gelt , alln irn frvm damit zu schaffen , zu versetzen , zu verchaulffen , gebn vnd gemachn , wem sew wellent an all vnser irung . Wir lobn in auch den vorgeantent alln vnsern tail zu schern vnd zu vrein vnd ausrichtig zu machn mit des lehnherrn hant yner Jars frist vnd an aller der stat , wo in dez not vnd durft geschiecht nach saczes recht , nach lehns recht vnd nach Lannds recht in Steyr . Tetten wir dez nicht , welhn schadn sew dez furbaz allez nemen hincz Christn hincz Juden mit potscheft mi' zerung mit nachraisen mit chlag mit laiding oder wie der schadn genant wer , den ir ains pey seinen trewn mocht gesagn an aid vnd an all ander bewerung , den lobn wir in genczleich abczulegn mit vnsern trewn an aids stat vnd sulln sew daz habn auf vns vnd auf alle dew vnd wir habn . Ob wir vns daran yndert vergezzn , so sol sew der Lannds herr in Steyr oder wer an seiner stat gewallig ist oder wer vber vns zu pieten hat von vns vnd von aller vnser hab vnuerczogenleich richtn vnd wern haubtgutz vnd schadens gar vnd genczleich , wo sew darauf zaigent oder weisend an chlag vnd an alle nottaiding . Darvber gebn wir in den prief versigellen mit meins vorgeants Fridreichs dez Rechperger aignem anhangendem insigl . So hab ich obgenantew ursula gepeten den erbern vesten Ritter herrn Hainreichn den Stainpeisen daz der auch sein insigl an den prief gehangn hat ym vnd alln seinen erbn an schadn , der die czeit pfleger gewesen ist zu Rukerspurg . Darvnder ich mich vnd all mein erbn verpinden alle vor geschribn sach vnd gelub mit sampt meinem wirt genczleich stet zu habn . Gebn nach Christi gepurd drewczehnhundert iar darnach in dem acht vnd achtzegistem iar dez phincztag vor sand Veyts tag .

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abgerissen.)

CLXVI.

*Hermann von Feldbach verkauft dem Leopold von Teufenbach gewisse Besitzungen.
Dt. 18. April 1389.*

Ich Herman Herolt von Velpach vnd ich Kathrey sein hawsfraw vnd all vnser erbn , wir verriehen offenleich mit dem brief vnd tun chund allen den , di in sehent oder hörnt lesen , daz wir mit gunst vnd mit veraintem rat vnd mit wolbedachtem muet vnd czu der czeit , do wir sein volln gewalt heten vnd auch mit recht wol getun machten , recht vnd redleich vnd ewichleich verchaulfft habn vnserm lieben swager herrn Lewtolten von Tewffenpach vnd Dietreichen seinem bruder vnd alln irn erbn di güter , alz si hernach czwinczigen geschriben stent vnd di gelegen sind in pirchuelder pharr vnd in Angrar pharr vnd sind cze lehn von den Edeln hochgeporn fürsten vnsern genaedigen herrn von Österreich , von erst Öttel der Tuschenchäs von angr dient von seim haws im markt vier vnd

czwainczigk phenning daselbs , Herman der hafner dint von seim haws im markt vnd von akchern di darzue gehört drey schilling vnd sechs phenning vnd Vltreich in der schadleitten dient vom Chaczstain sibn vnd vierzigk phenning , Chunrat im swarczenpach dient von seim hof sibn schilling vnd zwen phenning , daselbs Lewtolt der Chren auf dem pthel dient von seim hof sechs schilling acht phenning , daselbs Chunrat der Nevngast dint von seim hof ein phunt vnd sechs phenning , daselbs Herman der czolzz dint von seim hof ein phunt vnd sechs phenning , daselbs Vreich in der hindern leitten dint von seim hof fünf schilling vnd fünf phenning vnd Perchtolt von Ascherhain dint von seim hof sibn schilling vnd vier phenning , daselbs Chunrat am Salchek vnd Herman der Höller dient von Chromawt ygleichen fünf vnd sibenzigk phenning von akchern vnd von wisen , Vfram Hirsperg dint von seim hof czechen schilling phenning , daselbs Wülfing vnderm Hirsperg dint von seim hof ain vnd sibenzigk phenning , Vreich der awscher dint von ainem czuelehn czwen vnd fünfzigk phenning , Vreich dacz den höfen dint fünf schilling vnd czechn phenning , Öttel dez Lot sun am Schober dint von seim hof sibn schilling phenning , daselbs Hainczl der Pelcz am Schober dint von seim hof drey schilling phenning , Hainreich auf dez hagen müll dint ain phunt minner czechen phenning , Lewtolt am weg dint von dem Nidern lagelhof fünf schilling phenning , Hainreich der Handel von Pirchueld dint von ainer fleischpanck im markt ein lamp oder sechzehn phenning , daselb Nickel dez Grodel svn von pirchueld dint von ainem akcher gelegen obz Rätz vier phenning , daselb Lorencz der webär im Eglsee dint drey schilling vnd sechzehn phenning von seim haws mit seiner czuegehörung . Ez dient auch di vrogenanten güter alle auf di zwen tag auf sand Jörgentag vnd auf sand Mertentag . wir habn in auch die vrogenanten gueter alle verchafft vnd in geantwurt in nütz vnd gewer mit dem brief für rechtz lehn mit aller irr czuegehörung vnd mit alln ern , wülden vnd rechten , nützen , di darzue gehört alz sew von alter her Chomen sind vnd alz wir sew vnd vnser voder in nucz vnd in lehens gewer herpracht vnd inn gehabt habn , swie so daz alz genant ist an all auszug . wir habn in auch di brief , di wir vber di obgenanten güter gehabt haben , in geantwurt in ir gewalt mit alln den rechtn, alz wir sew ingehabt haben . wir lobn in auch di obgenanten gueter alle mit aller irr czuegehörung richtig cze machn yinner jars vrist mit der lehn herren hant der Edeln hochgeporn fürsten von Österreich , von den sew cze lehn sind an all ir schaden vnd müe vnd habent vns auch vmb di obgenanten gueter gebn hundert phunt vnd fünf vnd vierzigk phunt gueter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein . vnd daz der chauf also stät vnd vnczbrochn beleib , dar vmb gebn wir Ich obgenanter Herman Herolt von Velpach vnd ich obgenante Katrey sein hawsfraw für vns vnd für all vnser erbn den brief versigelten mit meinem obgenantz herolts aygen anhangendem Insigel . vnd durch pesserr sicherhait willn , so habn wir gepeten den erbern Lewtolten den Lembticher von Storchaw , das er sein Insigel auch czu einer geczewgnuzz durch vnser vleizzigen pet willn an den brief gehangn hat im vnd seinen erbn an schadn . dar vnder wir vns verpinden mit vnsern trewn an genärd alz das stät cze haben, das vorgeschriben stet . Der brief ist gebn nach Christi gepurd drewozehn

hundert jar darnach in dem Newn vnd Achczigistem jar dez nachsten Svntags vor sand Jörgentag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXVII.

Albrecht Herzog von Oesterreich gibt dem Leopold und Ditrich von Teuffenbach die von dem Feldbacher Bürger Herolt erkaufften 12 $\frac{1}{2}$ Pf. zu Lehen. Dt. Wien 7. Novbr. 1389.

Wir Albrecht von gotes gnaden Herczog ze Ósterreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graue ze Tyrol etc. Bechennen , daz für vns cham vns' getrewr Herolt purger ze Velpach vnd gab vns auf drewczehenthalb phenning gelts gelegn' in Pirchuelder gegent vnd in Angrer pharr die von vns vnd vnsern vettern sein lehen waren als er vns fürlegt vnd pat vns , daz wir die verleihen gerüchten vnsern getrewn Leutolden vnd Dietreichen gebrüd'n von Teuffenbach, wan er in die zu kauffen geben hiet. Das haben wir getan vnd haben denselben von Teuffenbach vnd iren erben die egenantn' drewczehenthalb phunt gelts v'lihen vnd leihen auch mit dem brief was wir in zu recht daran leihen sullen oder mugn' von vns vnd vnsern lieben Vettern vnd erben in lehens Rechten inne ze haben vnd ze niessen als lehens vnd lands Recht ist vngeuerleich mit vrchund diez briefs . Geben ze Wienn an Suntag nach sand Elspethen tag. Nach Kristis gepurd drewczehenhundert iar darnach in dem Newn vnd Achczigisten Jare.

(Or. Perg. h. g. erh. Sig.)

CLXVIII.

Leutolt der Lembücher versetzt zwei Höfe zu Elsenbach um 15 Pfund Pfening. Dt. 6. Novbr. 1393.

Ich Lewtolt der Lembücher von Starchaw mein hausvraw vnd all mein erbn wie die genant sind , wir veriehn offenlich mit dem briff vnd tun kund alln den , die in sehent oder hörnt lesen gegenbürtign oder chünstign , daz wir mit wolbedachtm mut vnd mit veraintem rat aller vnser Erbn vnd gunst vnd guten willn aller vnser nagsten vnd pesten frewnt vnd zu den zeiten , da wir es mit recht woll getun möchtn dem erbern Otten von Haffuärenn seiner hawsvrawn vnd alln irn Erbn recht vnd redlichn versaczt habn vnser rechtn aygns gutz czwen höff di gelegen sind zu Elsenpach in dem aygen vnd ist auff dem ainen hoff Wulfing der Suppan die zeit gesessen vnd der emaln Hilprancz gewesen ist vnd dint dauon funff vnd newn schiling guter wiener phenning vnd czwai hünere all jar jährlich zu sand Gilgen tag . Vnd auf dem anderm hoff ist die zeit gesezzen Ennderll vnd dint dauon an czwen ein halb phunt guter wiener phenning auch all iar Järlich zu sand Gilgen tag vnd wazz in an den egenanten dinst auff den egenanten czwain hoffenn abget, daz sullen sew haben auff allr ander vnser hab die wir habn wie die genant ist an all auszug vnd habnt sew vns darauf gelibn fünfzehn phunt guter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein mit voller zall. Wir habn in auch die egenantn czwen höff versaczt vnd in geantwurt in nütz vnd in gewer mit dem brief

daz sew die nucz vnd niezzu sullen als ander irew aygenlich güter vnd auch mit alln den rechtn , nütz , ern vnd werden , di darczu gehört besucht oder vnbeschucht , holcz , äkcher , wismat , wayd , als es von alter her chomen ist vnd als wirs vnd vnser vordern in nucz vnd in aygns gewer her pracht vnd in gehabt haben gepawn oder vngepawn wie so daz allez genant ist an all auszug also beschaidenlich , wan wir sew acht tag nach sand Gilgn tag erman mit fumszehen phunt guter wiener phenning so sind vns die egenanten güter mit aller zugehörng vnd auch mit dem chunflign dinst von in wider ledig vnd los als vor an all wider red , lost wir awer nach dem egenanten tag , so ist in der chunflig dinst auff den egenanten gütern desselben jars nach der lösung genczlich veruallen an all wider red . Wer aber daz wir die egenanten güter hin woltn gebn so soll wir czwen pyderman nem vnd sew czwen vnd waz die vir paydnhalben mugn erfinden an als geuer , daz die egenanten güter pezzern sind den sew im stent , daz sullen sew vns herczn gebn vnd sind den fürbazz in rechter chauff . wan sew auch des egenanten irs geltz nicht lenger empern wellnt , so mügn sew die egenanten güter vmb dasselb gelt anderswo woll verseczn in alln den rechten als sew ir sacz von vns sind an all irrung vnd des zu vrehunt der sach gebn wir in den brief versigeltn mit meins egenanten Lewtolts des Lembüchers aygn anhangunden Insigel versigelt vnd zu einer pezzern geczeugnütz mit meines pruders vtreichs des Lembücher anhangunden Insigel versigelt den ich fleizzich darumb gepetn han im vnd alln sein erbn an schädn zu vrehunt der warhait Gebn nach Christi geburd drewczehenhundert jar vnd in dem drew vnd newczegistem jar an sand Lienharts tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXIX.

Ulrich Lembucher verkauft gewisse Besitzungen seinem Bruder Leopold. Dt. 7. Jänner 1394.

Ich Vtreich der Lembucher von Storchaw vnd ich Anna sein hawsvraw vnd all vnser Erbn veriehen vnd tun chund offenlich mit dem briff , daz wir meinem lieben pruder Lewtolten dem Lembucher vnd sein hausvrawn vnd alln iren Erbn Recht vnd redlich vnd ewichleich vnsers Rechten aygn gutz verchauft haben drithalb hübn , di gelegn sind zu nider Storchaw in dem aygn , czwo sind gelegn czwischen Welllein vnd Lebn vnd di halb hübn da der Jekkar vormaln auff gesezzen ist vnd daz holcz , daz wir mit einander haben in dem Hard , da han ich im von meinem tayll geben di czwen tayll vnd daz drittayll holcz daz ist noch mein vnd han im geben meinen tayll holcz daz gelegn ist vnder der Rewten vnd haist in dem Hendlein , daz czwischen seinem holcz gelegen ist vnd daz holcz ich vormaln gehabt han , daz da heizt am Mospach aygn , daz han ich im nicht gebn vnd habn im daz verchauft vmb virczikg phunt guter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein zu rechten zeiten mit voller zall , wir habn es auch geantwurt dem vorgeanten Lewtolten dem Lembucher im seiner hawsvrawn vnd alln seinen erbn aws vnserm nucz vnd gewer mit dem briff in die iren nucz vnd gewer vnd habn dar zu chain gewer noch rechten dar in fürbazz nyndert ze habn weder wenikch noch vill . Vnd habn ins auch in geantwurt mit alln Eren vnd Rechten nützen , die dar

zu gehört besuchet vnd vnbesuchet, wie daz alles genant ist, als wir es vnd vnser voder in nütz vnd in gewer her pracht vnd in gehabt habn. wir sullen in auch di egenanten drithalb hubn vnd meine tayll holcz, der da gelegn ist vnder den Rewten, als oben an dem briff geschriben stet, schirmen vnd vrein vor aller ansprach, wo in daz not vnd durft geschicht als rechten aygens chauff Recht ist vnd gewonhait in dem Lande ze Steyr. Tet wir dez nicht vm daz in darin Recht abgieng, daz oben an dem briff geschriben stet, welchen schaden sew des furbazz nemen, den ir ains pey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander bewerbung vnberrecht, den lobn wir in genczlich vnd gar abzelegen vnd wider ze cheren an all wider red vnd sullen sew daz haben auff vns vnd auff vnserm gut vnd auff allew dew wir habn, wie daz genant ist vnd scholl sew der Landes herr oder wer an seiner stat gewaltig ist, haubtguts vnd schadens richten vnd wern von all vnser hab, wo sew darauff chomen weysent oder zaigent, es sey erbgut oder varunt gut oder wie die hab genant ist an all auszug sew gericht vnd gewert werden an furbot, an chlag, an all nottaying als Recht ist vnd sullen sew darin nyndert irren noch engen in chainen wegen weder mit Recht noch an an (sic) recht. Auch vergich ich vorgeante Anna Vleichts des Lembuchers hawsdraw vnd all vnser Erbn, daz ich di vorgeanten vij hubn vnd daz holcz meinem lieben wirt vreichen dem Lembucher gevlaubt han zu verchaulffen, da mein morgengab auch auff leyt, des verzeich ich mich von dem hewtigen tag furbazz nymeren chain ansprach darnach habn. Daz in daz also stät vnd vnczebrochen beleyb, daz oben an dem briff geschriben stet, geben wir in den briff versigelten mit meins egenanten vreichs des Lembuchers von Nider Storchaw aygn anhangundem Insigell vnd zu ein pezzern vrkünd der warhait verpint ich mich vorgeante Anna mitsamt meinem wirt vreichen dem Lembucher vnd all mein Erbn allew den gelüb stät ze habn vnd ze uolfueren di oben an dem briff geschriben stent vnd meines vettern Otteins des Haffnär anhangundem Insigell der daz durch mein vleizzigen pett willn an den briff gehangen hat im vnd seinen Erbn an schadu. Gebn nach Christi gepurd drewczehen hundert Jar vnd dem vir vnd Newczegistem iar an sand Erharts abent.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXX.

*Kunigunde, Gemahlin des Erasmus Phuntan, überantwortet ihre Morgengabe ihrem Manne.
Dt. 27. April 1395.*

Ich Chunigund die Gausaryn, Erasem dez Phuntans eileichew wirtynn, vergich offentlich mit dem prief für mich vnd für all mein erben vnd tun chund alln den, di in sehent, lesent, oder hörnt lesen, daz ich mit wol verdakhtem müt vnd zu der zeit, da ich es mit recht wol getün möcht, Recht vnd redlich gebn han vnd gib auch wizenlich mit dem prief, meinem lieben eileichen wirt Erasem dem Phuntan vnd seinen leiberben, die wir mit einander gewynen, mein Morgengab, di mir mein erster wirt selig lewtolt der lembuch gebn hat vnd di da ist hundert güter Guldein vnd da für er mich auch gewest hat yn satczes weizz auf seinen hof zu Starchaw vnd auf funf hubn da selbs gelegen mit

aller yrr zugehorung . die vorgeante Morgengab gib ich im vnd antwurt yns auch in mit alln den rechten , alz si mir geantwurt worden ist nach meins heiratprief sag , den ich von meinen vordern wirt seligen han . Er mag auch alle seine frum mit dem vorgeanten gelt schaffen , wie im daz am aller nuczleichist sey vnd sol ich vnd mein erbn da wider nichts handeln , reden noch tun yn dhainen wegen vnd sol sew der lannds herr yn Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist vestiggleichen pey der egenanten Morgengab halten schermen vnd vrein vor allem gewalt vnd vnrecht . daz ist nein vleizziges pet vnd will , daz in daz stet vnd vnczbrochen beleib . darvber gib ich vorgeante Chunigund di Gausarynn dem egenanten meinem eleichen wirt Erasem dem phuntan vnd vnser paider leiberbn den prief versigelten mit dez erbern vesten Ritters herrn Gebharts von Ratenstorf vnd mit dez erbern Örtleins dez Raber mit ir paider aigen anhangunden insigeln , die ich paid vleizzlich darvmb gepeten hab , yn vnd irn erben an schaden , darvnder ich mich vnd mein erben verpinden , allez daz stet zu haben , daz an dem prief geschriben stet , wann ich selben zu der zeit nicht aigen insigl gehabt hab. Gebn nach christi gepurd drewczehnhundert iar darnach in dem funf vnd newnczigistem iar dez Eritags nach sand Gorgn tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXXI.

Magdalena und Gertrude , Töchter des Baier von Hof, verkaufen dem Ortolf von Kapfenstein einen Hof. Dt. 6. Mai 1395.

Ich Magdalen vnd ich Gedravtt Chunrats des Payr Tochter von dem hoff vnd all vnser erben , wir veriehen offenlichen mit dem brief vnd tun chund allen den , die in sehent , hörnt oder lesent , das wir mit gutem willen , gunst vnd ratt vnser nahsten vnd pesten frewnd vnd zw der zeit , do wir es mit recht wol getun mochten , recht vnd redloich verchauft habn dem erbern vesten Ritter herrn Ortolfen von Kchaphenstayner , seiner hawsfrawn vnd allen irn erbn vnser rechten aigen güts ainer hoff gelegen ze Püchlein pey der Rab mit alle dew vnd darczw gehört , es sey holcz ekker , wismad , stokch vnd stain , als es mit rain vmbfangen ist , vnd als wir es vnd vnser vodern in nütz vnd in aigens gewer her pracht vnd ynne gehabt haben , besucht vnd vmbesucht vnd seczen sew auch des vorgeanten hoffes mit seiner zwgehorung in nütz vnd gewer mit dem brief , daz sew den fürbas nützen vnd niezen sullen als ander ir aigenlich gut vnd sullen wir auch von hewtigen tag vnd der brief gebn ist , chain ansprach noch vdrung darnach nymmer haben , wenikch noch vil , weder mit recht noch an recht vnd habent vns darumb geben siben vnd zwainczig phunt güter wiener phenning , der wir gancz vnd gar von (in) gericht vnd gewert sein , mit voller zal . Wir lobn in auch den vorgeanten hoff mit seiner zwgehorung ze scherm vnd frein vnd ze erledigen vnd lösen , wo er haftung hiet oder stozzig würd vnd genczlich aus richten mit aller ansprach vnd vor allem chrieg . als aigens recht ist in dem lannd ze Steyr . Tett wir des nicht , welhen schaden sew des nemen , wie der schad genant oder gehaissen wer , den sullen wir in ablegen vnd wider chern , ir ains tröwn darvmb ze geläuben an aid vnd ander bewerung vnd

veste zu Poppndorf und auf der Hälfte von Hohenprukg versicherte. Zeuge dessen sind: Fridrich vom Graben, Schwager, Andreas der Lembucher, Obaim des von Fürstenfeld und Georg Reyßenstainer. Des Eritags vor sand Florians tag.

(Orig. Perg. 3 h. Sig.)

CLXXIV.

*Anna von Lug (?) verkauft dem Hertel von Teufenbach eine Hube zu Gruschau.
Dt. 13. ?*

Ich Ann Lewtleins selig witib dacz dem lug vnd ich Christau ir sun vnd all vnser erbn vergehn öffentlich mit dem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent oder hörend lesen, daz wir mit wolbedachtem mut vnd zu der zeit, da wir sein volln gewalt hettn vnd mit recht wol getun möchtn recht vnd redlich verchauft habn dem erbern Hertlein von Tewffenpach seiner hausvrawn vnd alln iren erbn vnsrew verlehentew hübn gelegen in der Grussaw, die zu den zeiten Hainczl Lewtleins sun ynn hat, da man alle iar ierlich von dint sechs schilling greczer phenning zu sand Gilgen tag vnd vir hünner vnd ain vaschang hün, oder vir phenning dafur vnd ain wislamp ze Ostern oder sechzehn phenning dafur vnd zwainczig ayr vnd sechs phenning für zwai tagwerich. wir habn in auch die vorgebant hubn verchauft mit alln den rechtn vnd nuczn, die darzu gehornd vnd alz wir sey vnd vnser vordern in nucz vnd in Lehns gewer von alter her pracht vnd inn gehabt habn, holcz, veld, ekcher, waid, wismad, wazzer, stokch vnd stain, besucht oder vnbesucht vnd wie so daz genant ist. darvmb sew vns geben habent achtedhalb phunt guter wiener phenning, der wir genczlich von in gericht vnd gewert sein. Wir lobn in auch die vorgebant hubn vrlawben vnd richtig ze machn ynnere iars vrist mit der herren hant, da von sy ze lehn ist, an alln iren schadn vnd mue vnd lobn in auch die selbign vorgebant hubn mit aller zugehorung scherm vnd vrein vor aller ansprach nach Lehens recht nach chaufs recht vnd nach dez Landez gewonhait in Steyr. Tetn wir dez nicht, welhn schadn sew der furbaz nemen hincz judn oder hincz Christen mit chlag oder mit taiding oder wie der schad genant wer, den ir ains pey seinen trewn mocht gesagn an ayd vnd an all ander bewerung, den lobn wir in genczlich ab zelegn vnd sulln sew auch daz habn auf vns vnuerschaidenlich auf vnserm gut auf alle dew vnd wir habn. Ob wir vns daran vergezzn, so sol sew der Landez herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist von vns vnd von vnser hab richten vnd wern, wo sew darauf zaigt oder weisent an chlag vnd an taiding vnd dez ze vrchund der sach gebn wir in den prief versigeltn mit der erbern lewtlfridreichs dez wolfs von Grecz vnd Dietreichs dez Sneyder die zeit statrichter daselbs mit ir payder anhangunden Insign, die sew durch vnser pet willn zu einer gezeugnuzz daran gehangn habnt in vnd iren erben an schadn, darvnder wir vns vnuerschaidenlich verpindn allez daz stet zehabn alz vorgeschribn stet, wenn wir selb zu der zeit nicht jnsigls gehabt habn. Der prief ist gebn Mitichns nach sand Ruprechtz tag in der vastn.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

eius se nouerit in . . . m Datum Rome apud Sanctum petrum II kalendas Decembres Pontificatus nostri Anno Vndecimo.

(Or. Perg. h. Bleibulle Bonifac IX. sehr mank.)

CLXXVIII.

Wilhelm Herzog v. Oesterreich verleiht auf Bitten der Anna, Wittwe nach Hans Pebringer, dem Dietrich von Teuffenbach 11 1/2 Pfund wien. Pfennige in dem Markte Pirchfeld, Dt. Wien 25. Jänner 1401.

Wir Wilhalm von gotes gnaden Herczog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krain Graf ze Tyrol etc. Bekennen, daz vns die erber Anna weilent Hannsn des Pebring Wittib mit irem offen versigeltn brief auffandt zwelfthalb phunt wienn. phennig gelts gelegen in dem markt ze Pirichueld vnd auch darumb vnsr lehenschaft vnd pat vns dyemütikleich, daz wir die geruchten ze verleihen vnsn' getrewn Dyettein von Teuffenbach, wan si Im die hett verkauft. Das haben wir getan vnd haben demselben Dyettein die obigen zwelfthalb phunt phennig gelts verlihen vnd leihen auch wissentleich mit dem brief was wir Im ze recht daran leihen sullen vnd mügen. Also daz er vnd sein erben die mit aller zugehörung furbaz von vus vnd vnsn' erbn in lehens rechten innehaben nuczzen vnd niessen sullen als lehenskauffs- vnd landes recht ist, doch vns vnd vns'n erb'n an der lehenschaft vnvorgriffenleich. Mit vrkund diez briefs. Geben ze Wienn an sand Pauls tag, als er bekert ward nach Kristi gepurd virczehnhundert Jar vnd darnach in dem erstn Jar.

(Orig. Perg. anh. w. erhaltene Sig.)

CLXXIX.

Dt. 8. März 1401.

Konrad der Vogler von Nieder Ylincz bekennt, dass er seinem Vetter Hermann dem Plesch, Marstaller zu Gutenberg fünfthalb Pfund wiener Pfennig schulde, die er vom nächsten Georgstag über ein Jahr zurückzahlen soll. Geschähe das nicht, so soll er am Philippi vnd Jacobs Tag fünfhalb Schilling Pfennig als zins zahlen. Als Pfand versetzt er ihm mit Wissen seines Bergherrn Hanns Schrott seinen Weingarten am Vöglerberg, Keller vnd Presse. Zeugen dessen sind mit ihren Sigeln Hanns Schrott und Örtel Raber. Gebn nach Christi gepurd virczehnhundert und darnach in dem ersten Jar dez freytags vor dem Swarczn Suntag in der vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXXX.

Achas der Rossekker verkauft dem Dietrich von Teuffenbach gewisse Güter.

Dt. 9. November 1401.

Ich Achhatz der Rossekker mein hawsvraw vnd all vnser erbn wir vergehen offennlich mit dem brief vnd tun kund allen den, die in sechnt oder hörnt lesen, das wir

verainleich recht vnd redleich verchawfft haben dem erbern Dietreichen von Tewffenpach vnd allen seinen erbn die Güter vnd gült, die mit nam hernach geschriben stent. Von erst ain müll gelegen dacz dem Angr in dem Markcht da Vlreich der Zeser die zeit auf gesezzen ist vnd dint alle iar jerleich syben schilling wiener phenning zu sand Görge tag vnd dint syben schilling phenning zu sand Michels tag vnd ain hofstat gelegen vnder dem Markcht da Haintzel der Zeser die zeit aufgesezzen ist dint Jerleich sechs phenning zu sand Görge tag vnd ain hofstat gelegn ym Markcht da Niclynn die Weberinn auf gesezzen ist, dient auch jerleich zwelf phenning zu sand Görge tag zwo Vaschang henn oder acht phenning vnd zwelf ayr zu Ostern vnd ain hofstat auch gelegen in Markcht die Gebhart ynne hat dint auch jerleich zwelf phenning zu sand Görge tag vnd vir phunt Vunslid zu sand Meritten tag zwo Vaschang henn oder acht phenning zwelf ayr zu Ostern vnd ain hofstat gelegn ym Markcht daz Jekel der Müllner ynne gehabt hat dint auch jerleich sechs phenning zu sand Görge tag ain Vaschang henn oder vier phenning sechs ayr zu Ostern vnd ain hofstat auch gelegn ym Markcht da Gebhart auf siczt dint auch jerleich sechs phenning zu sand Görge tag vnd ain Vaschang henn oder vier phenning sechs ayr zu Ostern vnd ain hüben gelegn auch ym markcht da Hainzel der Newnpurger auf siczt dint auch jerleich sechzig phenning zu sand Görge tag vnd sechs phenning für aine lenberspawch vnd zwelf phenning für ches zwo Vaschang henn oder acht phenning zehen ayr zu Ostern vnd ain hofstat auch gelegn ym markcht da Symon der Mesner auf gesezzen ist dint auch jerleich zwelf phenning zu sand Gorgen tag zwo Vaschang henn oder acht phenning zwelf ayr zu Ostern vnd ain wisen vnd ain akcher vnd ain Stadel allez gelegn bey einander dacz dem Angr enhalb dez wasser daz Wülfing der Starnpalkch ynne hat dint auch jerleich sechzig phenning zu sand Görge tag vnd sechs phenning für ainen lemperspawch zwelf phenning für ches zwo Vaschang henn oder acht phenning zehen ayr zu Ostern vnd ain hof gelegn bey frewntschperg genant der Mayrhof da Vlreich die zeit auf gesezzen ist dient auch jerleich fünf schilling phenning zu sand Görge tag vnd fünf schilling phenning zu sand Michels tag vnd fünf schilling phenning ze Vaschang vnd zwen Metzen habern vnd ain hof gelegen am Ofennekk da Henssel der Müll auf siczt dint auch jerleich ain halb phunt phenning zu sand Görge tag vnd ain halb phunt phenning zu sand Michels tag vnd ain hof gelegen dacz Posendorff da Nykel auf gesezzen ist dint auch jerleich fünf schilling phenning zu sand Görge tag vnd fünf schilling phenning zu sand Michels tag vnd ain hof gelegn in der Haslaw da Chuncz auf siczt vnd dint alle iar jerleich zwelf schilling phenning zu sand Michels tag vnd ain hofstat gelegen in der . . . wentsch daz Hainzel ynne hat dint jerleich sechzehn phenning zu sand Görge tag vnd sind die egenanten Güter ze lehn von den Hochgeporen fürsten von Österreich. Darnach haben wir in verchawfft ain wisen dacz dem Angern gelegn enhalb dez wasser in der praytennaw daz der Swentzchol ynne hat dint auch jerleich drey schilling phenning zu sand Görge tag vnd dint von dez Nesyngern akcher funfzehn phenning auch zu sand Gorgen tag vnd dint von ainer hofstat zwelf phenning auch zu sand Gorgentag zwo vaschang henn oder acht phenning zwelf ayr zu Ostern vnd ist das obgenant gut ze lehn von den

herren von Stabenberg . Wir haben in auch dieselben vorgenanten güter vnd gült mit aller irr zugehörung vnd auch alle die recht die wir daran gehabt haben ledichleich verchawft vnd vnerspochenleich ingeantwurt aws vnser vnd allr vnser erbn hannden nutz vnd gewer in die irn mit dem brief mit allen den ern , rechten vnd nützn , dinstn vnd allen gewonhayten die darczu gehört vnd als wir sew vnd vnser vordern in nutz vnd in Lehen gewer berpracht vnd ynne gehabt hahn holcz , veld , ekcher , wayd , wysmäd , viechtrift , stokch vnd stain allez in beslozzen vnd darynn nichts awsgezogen wenig noch vil vnd hahnt vns darvmb gebn hundert phunt guter wiener phenning vnd achtzig phunt phenning der wir genezleich von in gericht vnd gewert sein Auch lohen wir in die vorgenanten güter waz der lehen ist richtig machen ymmer Jars vrist mit der herren gunst vnd willen von den si ze lehn sind an irn schaden vnd mü vnd gehaizzn in auch mit vnsern trewn an aydes stat dieselben vorgenanten güter mit all irr zugehörung nichts awsgezogen awsczerichtn wo si haftung hiebn vnd auch getrewleich zu vertreten vnd ze schern vor aller ansprach nach chawfs vnd nach lehus recht vnd nach dez lanndez recht vnd gewonhait in Steyr . Tun wir dez alles nicht welhn schaden sew dez fürbaz nemen mit chlag mit layding oder wie der schad genant wer den ir ains bey seinen trewn mocht gesagn an ayd vnd an all ander bewerung den lobn wir in genutzleich abczulegen mit vnsern trewn an aydes stat vnd an geuerd . Vnd sullen sew daz haben auf vnserm gut auf alle dew vnd wir hahn ez sey erb oder varund gut vnd sol sew vnuerzogenleich davon richten vnd wern der Lanndez herr in Steyr oder sein gewalt wo sew darauf weysend an chlag an layding . Vnd dez ze vrchund gebn wir in den brief versigelten mit n.ö.n vorgenantz Achhaczen dez Rossekker aygen anhangunden Insigel vnd durch pezzer geczewgnützz vnd sicherhait willen hab ich egenanter Achhatz gepetn den erbern chnecht Ottelein den Herberstainer daz der auch sein Insigel an den brief gehanngen hat ym vnd seinen erbn an schaden darvnder ich mich verpind alles daz stet ze haben vnd ze volluera daz obn an dem brief geschriben stet . Gebn nach Christi gepurd vierczehn hundert Jar vnd darnach in dem ersten Jare dez Mitlichen vor sand Mertten tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXXXI.

Nikolaus der Bauer verbindet sich bei Leib und Gut stets Dietrichs von Teufenbach und seiner Erben Leibhold zu sein. Dt. 22. März 1402.

Ich Nykel der Pawir von Weycherstorff vnd ich Kathrey sein hausvraw Vnd ich Peter vnd ich Pawl hayd pruder die Chesselgruber sein Stowf sun vnd all vnser Chynnder vnd erbn Wir vergehen all vnuerschaidenleich mit dem brief vnd tun kund allen den, die den brief sehn , hörnt oder lesnt , das wir den erbern vnsern genedign herren Dietreidin von Tewfenpach vnd uoch vormalm herrn Lewtoldn seinem pruder selign verschult vnd verboricht hahn all vnser hab ez sey Erb oder varund gut an alle gnad von der wisen wege gelegn auf dem Schölir bey Weycherstorff dieselbn wisen wolt wir nye nicht ze lohen hahn von vnsern egenanten herren von Tewfenpach vnd gahn darvmb dem von Stading

gelt vnd andern leutn ir Erung vnd habn sew darynn versuchet vnd ausgelagn Auch vergich ich egenanter Nykel der pawr vnd ich Kathrey sein hausvraw daz wir aber verschult habn das ich meinem Stewff sun vnd ich Kathrey meinem rechten sun Petrein den Chesselgrüber gewydempt gehabt habn auf das Manich gut zu Weycherstorff von Rewn auf drey leib auf meins vorgeanten Stewffsun leib vnd auf seins weibs leib vnd auf ir Chinds leib, daz sew yetz mit einander habnt vnd han daz getan an vnsers genedign herren wissen vnd wort. Wann die egenanten mein Stewffsun Peter vnd Pawl geprüder die Chesselgrüber meins genedign herren recht Erib holden sind, daz wir zu dem andern man verbaricht habn leib vnd gut Auch vergehn wir Ich egenanter Nykl der pawir vnd ich Kathrey sein hausvraw vnd ich Peter vnd ich Pawl prüder dy Chesselgrüber vnsers vorgeanten vater Nicleins dez pawrn stewffsun vnd all vnser erbn vnuerschaydenleich, das wir für ten tag hewt vnd der brief gebn ist chain vordrung noch ansprach habn schulln nach den wisen gelegen an dem Schölr bey Weycherstorff genant die Gebwolfynn der syben tagwerich ist vnd ist ze lehn von der herschafft von Stadekg vnd auch nach der wisen die rechts purkrecht ist virczehen tagwerich wismads daz weylut ekcher gewesen sint, genant die hayd ekcher bey Weycherstorff gelegn in dem Schölr bey der wisen genant die Gebwolfin vnd bei dez pharrers wisen von sand Vreich von der Newnstat von denselben virczehen tagwerich wysmads man jerleich diennt den egenanten geystleichen herren ze Rewn dreyssig wiener phenning vnd dem egenanten herrn Hannsen dem pharrer zu Weycherstorff zu dem Gotzhaws zwelf wiener phenning vnd dem obgenanten herrn Lewtoldn von Tewffepach sechs wiener phenning vnd Nyclasen dem pawir ze Weycherstorff vir wiener phenning ze rechtem purkrecht vnd nicht mer, darymb wir zwen brif hin ausgebn habn, die vber dy egenanten wisen sagt Vnd wir icht mer brif hietn, dew vber dy vorgeante wisen sagtn, die sullen wir an allez verziehen gebn vnserm genedigen herrn Dietreichn von Tewffepach oder seinen erben. Tetn wir dez aber nicht vnd choment icht brif her für vber die vorgeante wisen, die schullen für den tag hewt vnd der brif gebn ist, fürbaz tod vnd ab sein vnd schulla chain chrafft hin für nicht mer habn wenig noch vil. Auch so schol ich mich egenanter Nykl der pawir vnd ich Kathrey sein hausvraw noch ains verrayten mit meinem herrn von der zehn schilling metzn trayde wegn Chorn vnd eltwa vil metzn vnd waz wir ym daran noch schuldig beleibn, daz sullen wir in vnuerczogenleich darumb ausrichtn Auch so vergehn wir Ich vorgeanter Nykl der pawir vnd ich Kathrey sein hausvraw vnd ich Peter vnd ich Pawl payd brüder die Chesselgrüber sein stewffsun vnd vnser egenante Muter Kathrey ir recht sun vnd aller vnser erben verlobt vnd verpunden habn gegn vnserm genedign herren Dietreichn von Tewffepach vnd seinen erbn, daz wir an recht vnd an irn willen nicht von in farn schullen Vnd ob wir ze enng hietn auf dem hof gelegn ze Weycherstorff da emaln der alt Chesselgrüber auf gesezn ist, so sullen wir vns ziehn, wo vns vnser genediger herr Dietreich von Tewffepach hin vordert oder sein erbn auf annder sein gut mit leib vnd mit gut, wo daz gelegn ist enhalbs dez Hartpergs vnd dez Semernynkeh also, ob sich vnser herr icht genedicheich pedecht n. einen vorgeanten Stewffsun Petrein den Chesselgrüber ze peleibn bey seinem stant auf dem Munich

hoff , daz mag vnser genediger herr wol tun also , wann ich yn vorder ich egenanter Dietreich von Tewffenpach oder mein Erbn so schullen sew sich ziehn vnuerzogenleich mit leib vnd mit gut wo ich sew hin vorder oder mein erbn auf annder vnser gut vnd ob wir ich egenanter Nykl der pawir vnd ich Kathrey sein hausvrow vnd ich Peter vnd ich Pawl bayd pröder die Chesselgrüber dez egenanten Nycleins dez pawrn stewffsun vnd all vnser erbn die vorgebanten Artikel vnd puntt die obn an den brif geschribn stent yndert vberfüren vnd nicht stet hielten oder von der vankchnuss wegn yemant veintschaft oder hazz darvmb trügen ez wer mit wortten oder mit werichn das wissentleich wer so wern wir all vorgebant dem egenanten vnserm genedigen herren Dietreichn von Tewffenpach vnd seinen erbn veruallen leib vnd gut vnnder welcher herschaft oder gericht vnser leib oder gut an chern ez wer ynner lannds oder auser lannds da schulln wir chainer herschaft vnd freyung darynn nicht genyessen vnd dez ze vrchund gebn wir in den brief versigelten mitt der erbern herren herrn Chunraten dez perner vnd Hannsen dez Chulmer die zeit purgraff ym Schachn mit ir bayder aygen anhangunden Insigeln , die wir all vorgebant vleizz darvmb gepetn habn yn vnd irn erbn an schadn darvnder wir vns verpinden allez daz stet vnd war ze habn daz obn an den brif geschribn stet an alles geuerd . Gebn nach Christi gepurd vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem andern Jare dez Mittichn nach dem Plümster tag in der Vasten.

(Orig. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CLXXXII.

Elisabeth Hermans des Zebinger Wittwe, bekennt, dass Erasmus Phuntan und Hans Gness den Streit, welcher zwischen ihr und Kristoff Auer wegen einiger Güter ausbrach, freundschaftlich entschieden haben. Dt. 14. November 1402.

Ich Elspet Hermans dez Czebingers seligen witib vergich mit dem offen brief vnd tun chund allen den , die in sehent hörent oder lesent vmb daz guet daz da gelegn ist an dem Czertler mit allr seiner cze gehorung vnd ain hofstat die gelegen ist ze dem grabn vnd ze der zeit darauff gesezzen ist peter von dem graben vnd darvmb ich vnd Christoff der awer stözsig gewesen sein darvmb habent vns die erbern Erasem der Phuntan vnd hans der gness frewntleich mit einander pericht also daz ich die egenanten gueter mit aller zegehörung ynne haben sol mein lebtage vnuerchvmet vnd nach meinem tod sol ez erbn vnd geuallen auff den obgenanten Christoff den awer vnd auf all sein erbn an allr meiner erbn yrrung vnd daz im daz stet vnd vnczebrochn peleyb darvber gib ich ym dem offen brieff versigelten mit meins liebn bruder vleins dez Lembücher vnd mit Erasem des phuntan mit ir payder aygen anhangunden insigl , die daz durch mein vleizzig pett willen an den brieff gehangen habent yn payden vnd all ir payder erbn an schadn darvnder ich mich vorgebant Elspet vnd all mein erben vörpinden allez daz genzleich stet ze habn als vorgeschribn stet . der brieff ist gebn nach christus gepurde vierzohn hundert iar darnach in dem andern jar an Mantag nach sand Merten tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. [des Lembucher] abger.)

Wer aber das in fürbas an denselben gült vnd gütern allen vnd an all irr zugehörung so vor benant ist mit recht ich (sic) abgyeng oder ob in mit recht icht chriegs oder ansprach auferstünd , von wem das wer swas si des schaden nement das sullen wir in alles ausrichten vnd widerchern an allen iren schaden vnd sullen auch si das haben auf vns vnuerschaidenleich vnd auf allem vnserm gut das wir haben in dem Lannd ze Österreich oder wo wir es haben wir sein lebentig oder tod vnd das der chauf fürbas also stet vnd vnczebrochn beleyb Darüber so geben wir obgenanten Achacz von velben Ich Seyfrid der Riczendorffer Ich haydel der Gestner ich Vreich der vestnburger vnd Ich hertneyd von Tewffenpach für vns vnd für all vnser erben In den brief zu einem warn vrchunt der sach versigellen mit vnsern angehangenn Insigeln Der geben ist ze Wyenn Nach Christi gepurd vierzehenhundert jar darnach in dem Andern Jar des nechsten Montags nach sand Kathrein tag.

(Org. Perg. 4 h. Sig.)

CLXXXIV.

Di. 28. November 1402.

Pernhart der Lembucher , Elisabeth und Katharina seine Schwestern, Lentolts des Lembucher seligen Sohn , verkauft ihrem Stiefvater Erasmus dem Phuntan vnd dessen Frau , ihrer Mutter , sein väterliches Erbtheil in Starchaw . Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln . vllein der Lembucher und Hanns der gnesser , beide Vettern des Bernhart. Nach christi geburde vierzehnhundert jar darnach in dem andern jar an eritag vor sand andres tag dez heylign zwelfspoten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CLXXXV.

Wilhelm Herzog zu Oesterreich gestattet, dass im Falle des Abganges männlicher Erben, die Lehensgüter auch an die Töchter des Ditrich von Teuffenbach übergehen sollen.

Di. Neustadt 20. Jänner 1403.

Wir Wilhelm von gotes gnaden Herzog ze Österreich ze Steir ze Kernden vnd ze Krain, Graue ze Tyrol etc. Bekennen daz wir vnserm getrewn Dietreichen von Teuffenpach vnserm diener durch der dienst willen die er vns getan hat vnd noch hinfür tün sol vnd mag vnd auch von sundern gnaden , die gnad getan haben vnd tün auch wissentleich mit disem brief, ob er an eeleich sun abgieng oder ob er eeleich sun hinder im liezze vnd daz die auch an eeleich sun abersturban daz dann alle die gü't , die er von vns ze lehen hat , wie die genant sind auf sein eeleich töchter , die er hinder im lazzet, erben vnd geuallen sullen innzehaben vnd ze niessen in aller der mazze , als ob di knaben we'rn , doch vns vnsern lieben Brüdern vnd Erben vnschedleich an der lehenschaft . Mit vrchund diez briues . Geben zu der Newnstat an Samcztag nach sand Anthonien tag Nach Kristi gepürde vierzehenhundert Jar Darnach in dem dritten Jare.

(Or. Perg. h. woherh. Sig.)

CLXXXVI.

Barbara Rudolfs von Tiefenbach Tochter entsagt für ihr Heiratsgut allen weiteren Ansprüchen an das väterliche Erbe zu Gunsten ihres Bruders Jost. Dt. 29. Juli 1403.

Ich Barbara Rudleins von Tewffenpach saligen tochter vnd Vleichts des Hawnspckchen hawsfraw vnd all mein erben veriehen offenleich mit dem brief das wir vns verainleich vnd vngelwungenleich recht vnd redleich vertzugen haben vnd vertzeihen vns auch willichleich mit dem brief gen meinen liebñ prüder Jostlein von Tewffenpach vnd gen seinen leib erbn das Sun haissent Aller der hab vnd gütter die der vorgenant mein vater Rudel von Tewffenpach vnd fraw Anna saligew mein mütter hinder in gelazzen habent Es sey Aygen lehen erb oder varund gut wi das genant ist an alle auzzug Also das wir furbas hints dem egenantn meinem Brüder Jostlein vnd hints seinen erbn das Sun wern oder das die selbn sein Sun auch leiberbn liessn das Sun wern nach aller der hab die er yetzund hat oder noch gewint weder vmb erb noch vmb varundgutt chainerlay ansprach recht noch vordrung hints im vnd sein erbn dar nach nicht mer haben sullen Wenn er mich her dan beheirat vnd gefertigt hat mit zwain vnd dreissig pfunt pfenning dar an mich wól genugt hat vnd der ich von im gewert pin . Es wer denn das der vorgenant mein Brüder Jostel verschied vnd nicht leib erben liezz das sun wern oder das er Sün liezz die auch an leib erbn verschieden das Sun wern vnd tochter liessen , wil denn ich vorgenante Barbara So sol vnd mag ich die zway vnd dreysig pfunt pfenning in gleichen tail werffen vnd legen vnd sol denn ich vnd mein erbn mit andern tochttern erbn vnd gleichen erbtail haben in aller der hab die der vorgenant mein prüder Jostel hinder im liez in erb vnd in der varunder hab wie die genant ist nichts ausgezogen Tätt ich vnd mein erbn des nicht So schol vns des Landes herr in Steyr oder sein anwalt darzu halten vnd notten an chlag vnd an taiding , das wir alles das stät haben vnd volfuren schullen als oben an dem brief geschriben stet So vergich ich vorgenanter Vleich der Hawnspckch vmb die vertzeichntüz so die vorgenant Barbara mein hawsfraw getan hatt für sich vnd für vnser erben das ist alles mit meinem gunst vnd guten willen geschehen. Vnd des zu Vrchund der warhait gib ich vorgenant Barbara disen offen brief versigeltn mit meines vorgenantn Vleichts des Hawnspckchn wirt aigen anhangundem Insigel dar zu des erbern yesten Ritters herrn Chunrats des Perner ze Ruemberg aigen anhangundem Insigel der das durch meiner vleizziger pett willen an den brief geangen hatt Im vnd allen seinen erbn an schaden . Der geben ist nac Christi gepürd viertzehenhundert Jar darnach in dem dritten Jar des Suntags nach sand Jacobstag des heiligen zwelfpoten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CLXXXVII.

Andreas, Pangrats, Wälther die Lembucher gehen mit Dietrich von Tiefenbach einen Gütertausch ein. Dt. 3. September 1403.

Ich Andre Ich Pangretz Ich Walthern geprüder die Lembüher vnser hawsfrawn vnd all vnser erbn wir verichn offennleich mit dem brief vnd tun chund daz wir mit dem erbern Dietreichn von Tewffenpach vnd mit seinen erbn recht vnd redleich ain auszwechsel getan habn vnd habn in gegeben vnser gütter vnd gült mit aller zugehorung gelegn in dem Göttn vnd in pirchuelder pharr mit nam hernach geschribn von erst Vlreich am Lagelhof dient achtzig wiener phenning Hainzel am Lagelhof dint acht vnd achtzig phenning Vlreich am Stadelhof dint drey schilling phenning Herman im Greymslag dint acht vnd sechzig phenning Niela Stokchpach dient siben vnd virczig phenning vnd geuellt di dinst aller zu sand Jörgn tag Vlreich im Lagelhof dint jerleich sechzig phenning Hainzel am Lagelhof dient ain halb phunt phenning Vlreich am Stadelhof dint drey schilling phenning, Herman zu Greymslag dient sechzig phenning Niela Stokpach dient ain halb phunt phenning Vlreich auz der Myeczehn dient drey schilling phenning Hainzel in den albn dint fünf schilling phenning vnd geuellt der dinst aller zu sand Michelstag vnd sind auch dy obgenanten guter ze lehn von vnsern genedigen hochgeporn fürstn von den herczogn zu Osterreich vnd der hof in dem Graspach dint jerleich zu sand Jorgn tag sechzig phenning vnd zu sand Michels tag ain halb phunt phenning vnd ist ze lehn von vnsern genedign herrn von den von Neyperg vnd von irn erbn vnd dafür sew vns her wider gebn habent ire güter vnd gült zu Stainpach mit aller zu gehorung alz die mit nam geschribn stent in dem brief, den wir von in darumb habn vnd habn in die obgenanten güter vnd gult in dem Göttn vnd in pirchuelder pharr mit aller zugehörung ingeantwort vnd seczen sew der ledichleich vnd vnuersprochenleich nucz vnd gewer mit dem brief mit alln den ern wirdn rechtn vnd dinstn alz dy obgenantn güter von alter her komen sind vnd alz wir die ynne gehabt habn nichtz ausgezogn. Wir lobn in auch die obgeschribenn güter mit aller zugehörung richtig ze machen von vnsern genedign hochgeporn fürstn von den von Osterreich vnd von vnser genedigen herschaft von den von Neyperg ynner Jars frist vnd darczu schern vnd freyn vor aller ansprach nach dez lanndez rechtn in Steir. Tun wir dez nicht welhn schadn sew dez fürbaz nemen mit chlag mit taiding oder wie der schad genant wer, den ir ains bey seinen trewn möcht gesagn an aid vnd an all ander bewärung den lobn wir in genczleich ablegn vnd sullen sew daz habn auf vnserm gut vnd auf alle dew vnd wir habn ez sey erbgut oder varund gut vnd sol sew vnuerzogenleich davon richtn vnd wern der lanndez herr in Steier oder seyn gewalt wo sy dar auf weysend an chlag an tayding vnd dez zu vrchund gebn wir in den brief versigeltn mit vnser obgenantn payder Andres vnd pangrecz der Lembucher aigen anhangunden Insigeln So han ich obgenanter Walthern der Lembüher ir pruder vleizzleich gepetn den erbern Jörgn den Raissenstainer daz der auch sein Insigl an den brief gehangen hat ym vnd seinen erbn an schadn wir verpindn vns auch vnser hawsfrawn vnd all vnser erbn vnuerschaidenleich mit dem brief

der Trautmansdorffer von des gemachts wegn , das mein obgenant hausfrau Kathrei tun hat , das ist geschehn mit gutlichem meinem willn vnd lob auch das stet ze habn mit meinen trewn an aids stat , das in das stät vnd vnczebrochn beleib von mir egenanten Kathrein vnd allen mein erbn , das lob ich in mit mein trewn. Tet wir aber des nicht vnd vns daran yndert vergezzen, welhen schadn des vnser vorgeanter vetter Herrtl vnd all sein erbn nemen hincz christen hincz Judn mit chlag , mit potschafft , mit nachraisen oder wie der schad genant wer , den ir ains pei sein trewn mocht gesagen an aid vnd vn- berechent den lobn wir in abczelegn vnd wider cze chern vnd schullen das habn auf vns vnd auf alle , die wir habn , es sei eribgut oder varund gut nichts ausgezogen vnd sol si dauon richtent vnd weren der lanndes herr in Steier oder wer an seiner stat gewaltig ist , wo si darauf weisen oder czaigent mit vnserm gutleichn willen . darvber gib ich in den brief zu einem waren vrchund vnd czeugnuss der obgeschribn sach versigelt mit meins liebñ wirt Vreichs des Trautmansdorfer anhangunden Insigel darczu han ich gepeten mein liebñ vettern Gunthern von Herwerstain , der auch sein anhangundes Insigl an den brif gehangen hat im vnd sein erbn an schadn . Darunter ich mich obgenante Kathrei Vreichs des Trautmansdorfer hausfrau vnd all mein erbn verpinten all die gelub vnd punt zuuol- furen als oben begriffen ist . der brif ist gebn nach Cristi gepurd in dem vierczehen- hundertigstem jar darnach in dem fünften Jar an Freitag nach sand Mathias tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXCI.

Bertold der Truchsess von Emberwerk verkauft eine Schwaige in der Breitenau der Wittwe Anna von Teuffenbach. Dt. 14. März 1405.

Ich Perchtold der Truchsezz von Emberwerkch hern Fridreichs sun vergich offentlich mit dem brief für mich vnd all mein erben, vnd tun chunt allen den, die in sehent , horent oder lesent , das ich mit gunst vnd rat meiner nachsten frewnt vnd zu der czeit, do ich es wol tun han mugen , recht vnd redleich vnd ewichleich verchafft han vnd verchafft auch wissenleich mit dem brief vnser rechts vreis aigen, sein swaig , die gelegen ist in der praitennaw pei sand Erhart mein tail was ich an der swaig gehabt han , do czu den czeitn Heinsl des Keczer aidem auf gesezzen ist , der erbern frawn Anna Dietreichs von Teuffenpach säligen witib vnd Hertlein irem sun vnd allen iren erben , do man von dient all iar järleich ain vnd achczikch kês halb zu sand Radigunden tag vnd halb zu sand Martein tag vnd yeder kês sol wol wert sein suben phenning vnd ain kübel smalz auch zu sand Ma^rtein tag järleich , das wol schol wert sein sechczikch phenning vnd virczikch phenning gelts vnd ain helbling vnd ain halbs lamp , das man dient zu den Ostern die selbig swaig die hab ich der vorgeanter frawn Anna Dietreichs von Teuffnpach sälign witib vnd all iren erben verchafft vnd gib ir die auff mit dem brief mit allen den eren , rechten , wirdn vnd nützen vnd diensten stokch vnd stain inuart vnd ausuart , ekcher vnd wismatt , gepawt vnd vngepawt , vesucht vnd vnwesucht vnd als es mit rain vmb

uangen ist , als ichts vnd mein voruodern inn nucz vnd in aigener gewer her bracht haben . So loben wir in dew vorgeante swaig in der praitennaw pei sand Erhart den chauff , des wir genczleich gericht sein von in ze scherm zu vreynd vnd zu uertreten vor aller ansprach wo in des not vnd durfft geschicht an alle genär als vreys aygn vnd lannds recht ist in dem Lannd ze Steyr Das in das von mir vorgeanten Perchtolden dem Truchsezzen vnd all mein erbn ir vnd all iren erben stät vnd vnczebrochen beleib , daruber gib ich in den brief versigelt mit meinem aigen anhangunden Insigel vnd durich pezzter geczeugnuss willen hab ich gepeten den erbern Gunthern von Herwerstain das der auch sein aign Insigel daran gehangen hat im vnd sein erben an schaden . Der brief ist gebn nach Crist gepurd vierzehen hundert jar darnach in dem funften iar an Samcztag nach sand Gregorgen tag.

(Orig. Perg. 2 h. Sig.)

CXCII.

Dt. 23. September 1405.

Hensel der Awer verkauft um zwei und dreissig pfund wiener pfennig dem Erasmus Phuntan eine hube „gelegen dacze dem graben“ und „ein virtail vier ember most pergrecht , die gelegen sind an dem czertler“ und „zway tail zehnt auf dem zertler“ , alles lehen von den herren von Neydperg. Dessen sind zeugen mit ihren sigeln Ulrich der Lembucher und Benisch der Zebinger . Der prieff ist gebn nach christus geburde vierzehen hundert jar darnach in dem funften jar am mittachen vor sand Michahels tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CXCIII.

Ulrich Graf von Montfort verleiht der Scolastica Phuntan gewisse Lehensobjecte.

Dt. Fürstenfeld 20. Dezember 1405.

Wir Graf Vlreich von Montfort vnd herr ze Pregencz veriehen offentlich mit dem brief von wegen des guetleins gelegen am hergoss da Hainczl auf gesessen ist ob Rewn dauon man jerleich dient zu sand Georgen tag sechczig pfenning vnd zu sand Gilgen tag dreissig ayr Item vnd ain gut das Nikl der Kern von Stiboln ynne hat dauon ierleich dient zu sand Gilgen tag sechs schilling pfenning die obgenantn gueter mit Irer zugehörung haben wir verlihen vnd verleihen auch die wissentleich mit kraft des briefs der erbern Scolastica der phunttanynn die zeit vnser hofmaistryn vnd iren leiberben Sun vnd Töchtern als verr vnd wir durch recht daran verleihen sullen vnd mugen nach lehens vnd des Lanndes recht in Steyr Mit Vrchund des briefs der geben ist ze fürstenfeld mit vnserm anhangundem Insigl Do nach Kristes gepurd ergangen wurden vierzehen hundert Jar vnd darnach in dem funftn Jare an Sand Thomas abent des heilign zwelfpotn.

(Orig. Perg. h. Sig.)

CXCIV.

Heinrich, Pfarrer in Kundorf, verpflichtet sich und seine Nachfolger für Hertlein von Tiefenbach, seine Mutter Anna und Jost seinen Vetter in der Kundorfer Kirche täglich eine Messe zu lesen, und zu diesem Zwecke einen Priester mehr aufzunehmen.

Di. 16. April 1406.

Ich Hainreich pharrer czu Kundorff vergich für mich vnd für all mein nachchomen offentlich mit dem brif vnd tun chunt allen, die in sehent horent oder lesent di lebent oder hernach chunflig werdent das ich mich willicheich vnd mit wol wedachtem mut vnd mit gunst meiner obristen vnd maisterschaft in genumen han di güter die aign sind daran mich wol genugt hat vnd auch mein nach chomen daran genugen sol fürbas an vadrung mer czu den selbigen gütern vnd als si hernach geschribn stent des ersten Conrat Eitel czu dem Anger dint vir vnd zwainczig phenning Conrat Still daselbs dint drey schilling sechs phenning perchtold in der stalleita dint siben vnd virczig phenning Conrat in dem Swercznpach dint siben schilling zwen phenning hainreich auf dem puchel dint siben schilling Nickel der Nerngast dint siben schilling sechzehen phenning peter der Ezolss in der leiten dient ain phunt sechs phenning Conrat am Elblein dint von seiner hinder leiten funf schilling funf phenning jekel zu Ascherhaim dint siben schilling vir phenning von dem chrautrewt dint er funf schilling phenning Conrat am Herczperg dint czehn schilling phenning vreich zu den höfen dint fünf schilling zehen phenning Ottel der Latter am Schober dint sibn schilling phenning Conrat am Schober dint drey schilling phenning Ottel Eisengrein dint an ain sibenczig phenning vreich der Auchser dint von seinem czu paw zwen vnd funczig phenning hainreich an des hagnmül dint siben schilling vnd zwainczig phenning perchtold am legehof dint funf schilling johenn peter früstukch im Egelsee dint drey schilling vnd sechzehen phenning, phlugel am lechn dint funf schilling phenning Seibot in der Deycz dint sechzig phenning. di selbn aign güter hab ich egenanter hainreich pharrer czu Kundorf vnd all mein nach chömen auf genumen vnd vnderwunden mit allen nützen werden rechten von den erbern Hertlein von Teuffenbach vnd von fraw Annen seiner Muter Dietreichs von Teuffenbach salig witiß vnd von jostlein von Teuffenbach seinem vettern vnd von allen iren erbn also wescheidenleich das ich vnd all mein nach chömen all tag täglich ein mess habn schulln in der pharr chirchn czu Kundorf auf vnser frawn alter ewichleich zu wulfürn durch hail ir sel vnd all ir voruodern sel willn vnd sullen vns auch all veyrtag vmb chern vnd vm all ir voruodern piten si sein lebntig oder tod vnd verpint mich auch egenanter hainreich für mich vnd all mein nach chomen das ich zu den priestern die enther gewondleich zu Kundorf gewesu sind noch ain priester mer habn schulln in der cost also das ich vnd all mein nachchömen all zeit selb dritter prister schulln sein damit das di vorgenant mess auf vnser frawn alter ewichleich fürbas vollfurt werd an abgankch der gewondleich mess di ee da sind gewesen auch schull wir die vorgenanten guter vnuerderibleich inn habn wer aber das wir von lazzhait an redleich irrung die mess versaumptn so sol vns igleicher der schuldig daran ist sein ampt nicht haben vnd in chain kirchen nicht chömen vnd in dem pan sein vncz

nach geschafft vnd haissen des vorgenanten vnsers herrn des herczog mit vnser pader
 tailn willchür vnd wissen frewnleich vber ein pracht vnd vericht habent in solicher weis
 als hernach geschriben stet von erst das meine obgenante hausfraw Anna an alle irrung
 bey irn heiratgut beleibn schol nach laut des gemechts brief , den si von dem Dietlein
 selig hat vnd bey varenden hab ze prunn vnd darczu die si in ir gewalt pracht hat auf
 hewtigen tag . Es sol auch der vorgenant Melchior von Teuffenbach vnd Dietleins von
 Teuffenbach chinder vnd ir erbn mich vnd die obgenante meine hawsfrawn vnd vnser erbn
 ausrichten vnd ledig machen vmb sibenhundert phunt wiener phenning vnd sullen vns
 darumb vertreten vnd vnser brif heraus pringen des ersten gen kasparn dem hana vmb
 czway hundert vnd czwainczig phunt phenning Item gen Niclasen den franawer vmb hundert
 vnd dreissig phunt phenning Item gen Vreichen den hawnspekchen vmb hundert phunt
 phenning Item gen der Niklinn bey der Mawr zu fürstenueld vmb hundert phunt phenning
 vnd gen dem Schalam, fridlein vnd dem Schalam negeleins Enigkchel den Juden czu
 Gretz vmb anderthalb hundert phunt wiener phenning vnd was czinns oder scheden auf
 die vorgeschriben sume gelts vncz auf hewtigen tag vnd der brief gegeben ist gegangen
 ist czu den christen , das sol der obgenant Melchior vnd die chinder ausrichten vns an
 scheden vnd dann all schaden zu den vorgenanten Juden den sol ich vorgenanter Gunther mein
 hawsfraw vnd vnser erben auch ausrichten an all scheden des vorgenanten Melchiorn vnd der
 chindern vnd sullen das also geneinander ausrichten zwischen hinnen vnd der Mitternasten
 schirist chünftig anuerziehn Si sullen vns auch in derselben frist ausrichten virczehen phunt
 swiener phenning die mein obgenante hausfraw dem drugsezzen geben hat zu den virczigkch
 phunt phenning darumb die Swaig in der praitenaw gestanden ist damit Si die swaig in ainen
 chauff pracht hat vnd sol dann dieselbn swaig den chindern fürbas czu rechtem erb beleiben
 vnd sol Si mit irem brief czu dem chauffbrief versorgen als muglichn ist . was aber
 ander geltschuld ist vber die obgenanten Siben hundert phunt phenning , es sey gen
 christen oder Juden , die ich oder die obgenant Anna mein hausfraw gemacht haben in
 welcher weis das geschehen were, das sullen wir auch ausrichten von vnser selbs gut dem
 vorgenanten Melchiorn vnd den chindern an all scheden . Chem aber icht alte geltschuld
 herfür von christen oder Juden die Dietel von Teuffenpach her Leutolt sein pruder oder
 ir vater selig gemacht hieten , die yeczund ausserthalben der geltschuld mit der raittung in
 den registern nicht furchömen wer , der sol ich vnd die obgenant mein hausfraw vnd all
 vnser erben auch vnuergolten sein dieselben soll der Melchior vnd die chinder ausrichten
 an all vnser scheden. Es schullen auch die czwen chreutz des egenanten Dietleins chindern
 beleiben die wir in geraitt hetten für hundert vnd zwainczig guldein vnd sind vns dafür
 nichts schuldig zu geben Auch sol ich obgenanter Günther mein hausfraw vnd all vnser
 erben czu des vorgenanten Dietleins von Teuffenpach chindern vnd auch dem Melchiorn
 darczu iren lewten vnd guetern vmb all vergangen vell vnd geltschuld dhain vorderung
 nicht mer haben in dhain weis . Es sullen auch die raitpücher , die wir czu paderseita
 furpracht haben mit der obgenanten vier taindinger petschefften versigelt czu dem Staffel-
 perger hie czu Gretz nidergelegt werden, ob es hinfür zu schulden cheme , das wir in

dhainerlay stükch stozzig würden , das man vns damit zu paiserseiten gewertig sey . wer aber , das ich vorgeanter Gunther mein hausfraw vnd vnser erben die vorgeschriben berichtigung nich stet hielten vnd vollfürten in ainem oder menigem stükem, die wissentlichen weren angeuerd , welhen schaden si des nemen ze christen vnd ze Juden , den der vorgeant Melchior von Teuffenpach oder Dielleins chinder vnd ir erbn ir ains bey seinen trewn möcht gesagen den geloben wir in genczleich abzelegen vnd sullen si auch das haben auf allem vnserm gut das wir yeczund haben in dem lannd zu Steyr oder anderswo dauon si der landes herr ir haubtleut vnd anwalt vnuerzogenleich richten vnd weren sullen , wo si darauf weisent vnd czaigent an chlag vnd nottaiding So vergich ich obgenante Anna des vorgeanten Gunthern hausfraw das die vorgeschriben tainding vnd berichtigung mit meinem willen vnd gunst geschehen sind vnd gelob auch das mitsampt dem egenanten meinen wirtt stet zu halten mit allen punten vnd artikeln , die dann vorbegriffen sind vnd daruber geben wir den brief versigelten mit meinem vorgeanten des Gunthern Herwerstainer anhangendem Insigeln, darczu han ich auch obgenante Anna fleizzichleich gepeten den erbern vnd weisen meinen lieben freund hainreichen den Rintschaid verweser czu Gretz das er sein Insigel aller vorgeanten sach zu gezeugnisse an den brief auch gehengt hat im vnd seinen erben an schaden darunder ich mich verpind mit meinen trewn an aides stat alles das stet zu haben vnd ze vollfuren mitsampt meinem egenanten wirt das vorgeschribn stet an geuerde , der geben ist zu Gretz an Montag vor Kathedra petri nach Cristi gepurd virczehnhundert jar darnach in dem achten Jare.

(Orig. Perg. 2 h. und ein beigedr. [tiefenbach.] Sig.)

CXCVII.

Heinrich der Däumel verkauft dem Nikolaus in Weitzbach einen Acker bei Meiereck.

Di. 18. Juli 1408.

Ich Hainreich der Däumel von Nyder Endercz mein hawsfraw vnd all vnser erbn wir vergechn vnd tun kund offenleich mit dem brief , das wir mit recht vnd redleich verchauft habn Niclein ym Weytzpach seiner hawsfrawn vnd allen iren erbn den acher gelegen vnderm Hard am Mayrekk dauon man jerleich dient czu sand Görgen tag achzehn phenning dem Grafn von Montfortt vnd Dyelleins chindern von Tewffenpach sechs phenning , wir habn in auch den vorgeantn akcher mit seiner czugehörung , als er mit Rayen vmbfangn vnd mit pigmerkchn ausgezaigt ist, verchauft vnd aufgebn mit Niclas dez Wolframer hant die czeit Amptman ze Endercz mit allen den rechtn vnd freyhaiten die darczu gehört , als er von alter herchomen ist vnd als wir in vnd vnser vordern herpracht vnd ynn gehabt habn vnd seczen sew des auch ledichleich vnd vnuersprochnleich an nütz vnd gewer mit dem brief vnd behalten vns für hewtign tag daran dhainerlay rechten nyndert wenig noch vil in dhainerlay weyse vnd habent vns darvmb gebn sechsthalb phunt guter wyenner phenning , der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein . wir lobu auch den vorgeantn akcher mit seiner czugehörung getrewleich ze schermen vnd ze

freyen vor aller ansprach vnd richtig ze machn, wo er haftund ist nach chaufs vnd Lands recht in Steyr. Tettn wir des nicht, welhn schadn sy dez nemen hincz Christn hincz Judn mit chlag mit taiding oder wie der schad genant wer, den ir ains pey seinen trewn möcht gesagn, den lobn wir gaenczleich ab zelegn vnd sulln si das habn auf vns vnd auf alle vnsere hab, die wir habn ez sey erib oder varund gut vnd sol sew dauon richtn vnd wern vnsere herschaft, wer die sawmig daran, so sol ez tun der Lands herr in Steyr oder sein anwalt an chlag vnd an taiding vnd darumb so gebn wir in den brief versigelt mit des erbern Fridreichs dez Herttenuelder purger ze Grecz anhangunden Insigel, den ich vorgeanter Hainreich der Dawmel für mich mein hawsfrawn vnd vnsere Erbn vnd ich vorgeanter Niclas der wolframer, die czeit amptman ze Endercz, vleizzichleich darumb gepetn habn im vnd seinen erbn an schadn. Gebn nach Christi gepurd vierzehen hundert Jar vnd in dem achten Jar an Mitichn vor sand Mariamagdalen tag.

(Orig. Perg. h. Sig.)

CXCVIII.

Kristian Gräulich, Pfarrer zu St. Ruprecht, verkauft dem Mainhart Selker eine Hube zu Prodsdorf. Dt. 9. Juni 1409.

Ich cristan der Grawleich dy czeit pharrer czu sand ruprecht vergich für mich vnd für mein nachomen mit dem prif allen den, dew ich (sic) sehnt, horent oder lesent, das ich recht vnd redleich verchauft han Mainratn dem Selekker ein hubn gelegn czu prodestorf mit aller czuegehörung als sy von alter herchomen ist vm drew phunt phenning nach chaufrechts recht als czu Steyr in dem lant gewonhayt ist vnd schol mir vnd meinen nachkomen do von dienen jerleich funf vnd seczig phenning auf sand Giligen tag an alles vercziehn auch mag der vorgeant mainrat allen seinen frum mit der egenanten hübn schaffen wie im das aller pest fugt nach chaufrechts recht in Steyr. Auch lob ich im dy egenant huebn czu fristen vnd frein vor aller ansprach, wo im des not geschiecht vnd ob das nicht tet, so schol es tun der landes herr in Steyr oder sein anwalt vnd das im das stet vnd vnczeprochn peleyb, so gib ich im den offn prif versigelt mit meins liebn vettern fridreichs des vonstorffl anhangunden insigl der das an den prif gehangn hat im vnd allen seinen eriben an schadn wann ich czu der czeit nicht aygn insigl gehapt han dar vnder ich mich verpint für vnd (sic) mein nachomen alles das stet cze habn, das obn an dem prif geschribn stet der prif ist gebn nach cristi gepurd vierzehnhundert jar dar nach in dem newnten jar am Suntag nach gozleichnam tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CXCIX.

Hans der Gneser bekennt, dass er von Hans Schrott gewisse Güter als Wiederkauf erstanden habe. Dt. 9. Juli 1409.

Ich Hanns der Gneser vnd all mein erben wir vergehen offentlich mit dem brief vnd tun chund allen den er furchumpt vnd gezaigt wirt vmb die gut vnd gult alle

Fridreichen den Heittenfelder die zeit Statrichter zu Grecz das der auch sein Insigel an den brief gebangen hat Im vnd seinen erben an schaden , darvnder ich mich vnd all mein erben verpinden all vorgeschriben gelub genczlich stet zu haben . Geben nach christi gepurd virczehenhundert iar darnach in dem newnten Jare am Eritag vor sand Margrettn tag.

(Or. Perg. 1. h. Sig., das 2. abger.)

CC.

Herzog Ernst gestattet, dass Hertel von Tiefenbach seiner Frau Elisabeth ihre Morgengabe auf mehrere herzogl. Lehen versichere. Dt. Gräs 11. Novbr. 1409.

Wir Ernst von gots gnaden Herzog ze Österreich , ze Steir , ze Kernden vnd ze Krain , Graf ze Tyrol etc. Bekennen . Daz vnser getrewr Hertel von Teuffenpach , die erbern Elzbethen Stainwalts von Fledencz Tochter sein eeleiche hausfrawn , für ir morgengab vnd widerlegung irs heyratguts mit vnserm gunst vnd willen hat geweist auf die nachgeschriben güter die von vnserm fürstentum hie in Steir von vns sein lehen vnd in vnser herschafft zu Wechsenegg gelegen sind Dauon sol die egenante Elzpeith vnd ir erbn die egenante Ir morgengab vnd widerlegung auf denselben gütern mit Iren zugehorungen habn vnd dafür messen als morgengab widerlegung lehens vnd Landes Recht ist , doch vns vnsern liebñ Brüdern vnd Erbn vnschedlich an der Lehenschafft vngeuerlich . Vnd sind das die güter von erst ain hof genant der hellhof . Item ain hof genant der zechhof . Item ain hof in der lakchen . Item ain hof genant der fewlhof . Item ain hof ze Greunslag . Item ain hof genant Reidhof . Item ain Mül dabey . Item ain hof in der Grueb . Item aber ain hof daselb in der Grueb . Item ain hof vnder dem Perg . Item ain hof an dem Pfaffenslag . Item ain hof genant der Pöllhof . Item ain hof am Pfaffenslag . Item ain hof in der Awn . Item ain hof genant der Smüczhof . Item ain hof ob des Strawsperg . Item ain hof am Schober . Item ain hof an der Schober öd . Item ain hof am Hirsperg . Item der Asram hof . Item ain hof in der Hoslaw . Item ain hof vnder dem hirsem grabn . Item ain hof an der Linden . Item ain hof ze Rossek . Item ain hof daselbs . Item ain hof aber daselbs . Item ain hof zu Pawngarten . Item ain hof am Wolframsperg . Item ain hof an dem Kolbenhof . Item ain hof genant der Spekrewthhof . Item ain hof an der pwchn . Item ze Holnstain ain hof . Item ein hof daselbs . Item aber ain hof daselbs . Item ain Mül in der Nuencz Item ain hof gelegen an dem geschaid . Item ain hof am Ramelgries . Item ain hof ze Robendorff . Item ain hof im gerewit . Item ain hof am Derrnegk . Item ain hof in der nidern penith . Item ain hof in der obern Penith . Item ain hof Im Rigel . Item ain hof im Nunczgraben . Item ain hof genant Humelhof . Item ain hof im Satel . Item ain hof daselbs . Item ain hof genant der Schrein Hof . Item ain hof gelegen ze Pirchsel . Item ain hofstat daselbs . Item aber ain hofstat daselbs Item vnd aber ain hofstat daselbs . Item ain drittail am Pernhof . Item den Pernhof da Wulfing aufsicht . Item ain hof am Hohenort . Item ain hof am fürstperg . Item ain hof da der Senft auf sicut . Item ain hof in der Grueb . Item ain hof da Leupolt weber auf sicut .

ze Endertz In der gegent vnd in der Stubnik vnd ze Grussaw zwainczig phunt geltz vnd ettweuil perkhrecht vnd zwen weingartn daselbs Itm achtzehn schilling phenning geltz vnd ain vogtey auf dem clainn herdlin Itm an dem geschaid by Miesenpach vnd ze Rabndorff ainlef phunt geltz Itm ze Teuffenpach vnd vmb Teuffenbach vnd In Chundorffer pharr zwainczig phunt geltz vnd ettwauil höltzer vnd wismad daselbs Itm drey weingartn am Vokhenberg Itm vnd der hof in der hagenow mit aller zugehörung Itm ze Endertz In der gegent drew phunt geltz Itm in Grafendorffer pharr zehn schilling geltz Itm ze löffelpach dritthalb phunt geltz Itm ze Teuffenpach ain hof am ort vierzig phenning geltz vnd die ober aw vor den Chrautgertn Itm ain hof ze Radekk sechs schilling vnd zehn phenning geltz Also habn wir den vorgeantn Melchiorn von Teuffenbach vnd Hertlin von Teuffenbach seinen vettern vnd alln Irn elichn leibserben Sun vnd Töchtern die vorgeantn gueter mit allen Irn zugehorungen verlihen vnd leihent In auch die mit kraft des briefs als verr wir In die durch recht leihn sullen vnd mugn nach lehens recht In dem land ze Steyr Vnd des ze vrchunt habn wir vnser Insigel gehangen an den brief der geben ist ze Gretz an dem nechstn Mittichn nach Sant Vrbanstag Nach Cristi geburt vierzehen hundert Jar vnd In dem zehnden Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCIII.

Petr Punhoffen und Michel Schuttig von Stegersbach verkaufen dem Hertel von Teuffenbach einen Weingarten zu Ungern. Dt. 11. August 1411.

Ich Petter der Punhoffen vnd ich Michel Schuttig zu Stegerspach vnser hawsfrawn vnd all vnser Erbn verriehen offenleich mit dem brieff vnd tun chunt allen den , die den brieff an sehent , horent oder lessent das wir Recht vnd redleich vnd vnuersprochenleich zu der zeit , da wir es mit Recht wol getun mocht verchafft habn vnsern weingarten gelegen zw Vngern zw nahst dem weingarten , der da hayset der Pawtla'r vnd leyt an dem selbn Rayn Also habn wir den vorgeantten weingarten verchafft dem erbern Hertlein von tewffenpach vnd allen seinen Erbn vmb ffwnff vnd czwainczig phunt gueter wiener phenning , der wir gar vnd genczleich von in gericht vnd gewert seyn . Wir habn in auch den vorgeantten weingartn verchafft vnd in ir aygen gewerschaftt ingeantwurt aus vnser gewerschaftt in ir nutz vnd in ir gewer mit alln den eren , rechten , wurden vnd nützen die darzu gehorent als wir den vnd vnser voderen emaln in nucz vnd in gewer in gehabt habn vnd von alter herpracht habn Wir lobn in auch den obgenantten weingartn trewleich ze scherm vnd zu freyn vnd zu vertretten mit den Rechten von aller ansprach vnd auch richtig zu machen mit herren hant iner jars frist . Tetten wir des nicht , velhn schadn sie des fürbas nemen vnd das in das alles stet vnd vnczuprochen beleyb darüber so gebn wir in den brieff versigelten mit des edeln herrn herrn Burckharts von Eberbach anhangunden Insigel vnd mit dez erbern Lewpolts des Grabel anhangunden Insigel, die sew durch vnser vleyzzigen bett willn an den brieff gehangen habn in vnd alln iren erbn an schadn darvnder wir vns verpinden alles das stet zu habn vnd zu volfuren das

oben an dem brieff geschriebl stet. Der brieff ist gebn nach christi geburd vierzehn
hundert Jar darnach in dem andtleftn Jar des nahsten Ertags nach sand Larenczentag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCIV.

Dt. 24. September 1411.

Hanns Günser Bürger zu Pettau verkauft dem Ulrich Pözzlönel vnd dessen Frau
Elisabeth einen Weingarten gelegen am Auersberg, von dem man jährlich dient Heinrich von
Walchunsdorf ein vierteil Most Velpacher mass zu s. Michaelstag und einen Berghelbling
zu Georgi, dem Kunz Voyczscher zwei Kapaune vnd zwelf Pfennige und dem jeweiligen
Pfarrer zu Velpach ein vierteil Most. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Andreas der
Schreiber und Hainczlein der Manshaub Bürger zu Velpach. Geben nach crists gepwrd
vierzehn hundert Jar vnd dar nach in dem andtleften Jar an sannd Rueprechts tag im herbst.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCV.

*Benigna, Frau des Melchior von Tiefenbach, und Hanns Tastler ihr Bruder, bekennen,
dass der durch Hanns Tastler verlorene Heiratsbrief Benigna's ohne alle Geltung sei.*

Dt. 17. Dezember 1411.

Ich fraw Benigna Melchiors von Tewffenpach eleichew wyrtynn vnd all mein
erben wir veriehen offenleich mit dem brief vnd tun chund daz ich vorgebantew fraw
Benigna meinen heyratbrief den ich gehabt hab von meinem lieben eleichen wirt Melchiorn
von Tewffenpach vnd allen seinen erben der gelawtt hat mein haymstewr vnd morgengab
drew hundert phunt phenning vnd auz den selben drein hundert phund phenning sind mir
gemorgengabt worden Sechtzk phund phenning zu verfahren nach des landes recht in Steyr
den selben brief hab ich in guet vnd yn trew ze wehalden geben meinem lieben brueder
Hannsen dem Tastler vnd meinem lieben vetter Markxen dem Ratmanstorffer nu habent
mir dew selben vorgebantew mein prueder Hanns der Tastler vnd mein vetter Marcx Rat-
manstorffer den vorgebantew meinen heyratbrief nye widergeben vnd habent den verlören
ze Waechsennekk do das selb haws der edel herr herr Hanns von Stubenberg gewonnen
hat Nu veriehen wir offenleich an dem brief Ich vorgebantew fraw Benigna vnd ich Hanns
Tastler der vorgebantew frawn Benigna prueder vnd all vnser erben vnnerschaidenleich das
der vorbenant brief vns verlören ist Vnd wechennen auch Ob der vorgebantew heyratbrief
fürbaz yndert herfür chaem vnd geczaigt oder fürtragen wüerd von wem daz waer von
vns oder yemantz ander daz der selb vorgebantew heyratbrief tod vnd ab sein schol vnd
fürbaz chain chrafft nymer mer haben scholl. vns noch nyemant anders von vnsera
wegen ze genyezzen yn chainen rechten. vnd dem vorgebantew Melchiorn von Tewffenpach
noch allen seinen erben meins wenanter frawn Benignan eleicher wirt vnd meins benanten
Hannsen Tastler swager Als oben geschriben ist Der obgenant heyratbrief nymer schad

sein nur gancz tod vnd absein. Daz luben wir also gancz staet ze halten pey vnsern trewn an aidez stat vnd dez ze vrchund vnd zu ainer warn gezewgnüzz gebn wir Ich vorgenant fraw Benigna vnd ich hanns Tasler ir prueder dem vorgenanten Melchiorn von Tewffenpach vnd allen seinen erben den offen brief versigelten mit der erbern vnd vesten Hannsen dez Schröts vnd Marcxen dez Ratmansdorffer yr paider aigen anhangunden Insigeln die sew durch vnser fleizzigen pet willen an den brief gehangen habent yn vnd allen iren erbn an schaden. Dar vnder wir vns all vnuerschaidenleich verpinden allez daz staet ze haben daz oben an dem brief geschribn stet. Der geben ist nach Christi gepurd vierczehen-

hundert Jar dar nach in dem aindlefften Jar dez phintztags nach sand Luczein tag.
(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCVI.

Hanns von Heiczschin verpflichtet sich und seine Freunde gegen Erasmus Phuntan, in dessen Gefangenschaft er war, nichts zu unternehmen. Dt. 1412.

Ich Hanns der Heiczschin Bekenn fuer mich mein Erben Mendlein meinen prueder All mein frewnt helffer diener vnd güner mit dem offen brief allen leuten gegenbürtigen vnd künftigen Alss mich der erber Asem der Phuntan die czeit phleger zu Vafkenstain vnd ander sein frewnt helffer diener vnd guner Gefangen vnd in Venknuss gehabt hat, Aus der selben Venknuss mich die Edlnn mein lieb hern Erpeten habent Herr Jaun Czerný hawptman zu Poherlicz Sobieherd von Malkabe vnd herr Bernhart von Schenkwicz vnd ander mein frewnt vnd früm leut getaidingt vnd für mich an genomen habent darüber verpint ich mich obgenanter Hanns der heiczschin für mich mein Erben Mendlein meinen prueder all mein frewnt helffer diener vnd güner mit meinen trewn an eins rechten geborenen Aydes stat mit kraft des gegenbürtigen briefs das ich vorgenanter Hanns der Heiczschin noch all mein erben noch der obgenant mein prueder Mendel vnd all mein frewnt noch nymant von meinen wegen In welchem besen die weren Geistleich noch weltleich hincz dem obgenanten Asem dem Phuntan noch hincz All seinen erben frewnt helffern dieneren vnd günnern wie dy genant sind kainer ausgenomen von der obgenanta Venknuss begen So der obgenant Asem der Phuntan An mir getan hat Das ich Hanns der Heiczschin vmb die selben Venknuss Nymermer kain veintschaft vnbil krieg noch ansprach haben noch gebinen wil noch schol weder mit recht noch an recht Geistleich noch weltleich in kainer lay weis vngeuerleich. Wer aber das ich das mein erben mein prueder vnd frewnt oder ymant von meinen twegen Alles das oben vnd her nach geschribn stet an dem brief hin für nicht ganczleich stet hielten vnd das vberfuern in aynem oder in menigern stuken das wissenleich wurde So wer ich vorgehanter Hanns Heiczschin darumb monaydig treulos vnd erlos vnd meins halss verfallenn als ein vbersageter Man vnd wo mich der obgenant Asem der Phuntan sein frewnt helffer diener vnd güner darub an komen da sol ich kayner herschaft freyung nach rechtens nicht genyessen Geistleichs noch Weltleichs Inner landt noch Ausser Landt Sunder sew sülen vnd mugen Allzeit vnd an allen steten gegen mir

recht haben vnd ich obgenanter hanns heiczschin vngerecht vnd verloren vnd das die obgeschriben sach als stet vnd vnzprochen weleiben daruber so gib ich obgenanter Hanns der Heiczschin für mich mein erben mein prueder All mein frewnt helffer vnd güner dem obpenantn Asem dem Phuntan vnd All seinen erben frewnten helffern dienern vnd günern den offen brieff versigelten mit der edln meiner liebñ herrn herrn Jann Czerny hauptman zu Poherlicz vnd herrn Sobieherd von Malkabe vnd herrn Bernhartn von Schenk-wicz Anhangunden Insigeln die ich darubm (sic) vleissikleich gepetn han Der geben ist nach Christi gepurd vierzehenhundert iar dar nach in dem zwelfften Jare.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCVII.

Dt. 18. Juni 1414.

Konrad der Hintperger verkauft um achtzehn Pfund wiener Pfennig dem Niklas dem Rechperger einen Hof gelegen auf der Farau , der ein Lehen ist von Sigmund von Kranichperg. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Hanns der Chülmer , Burggraf zu Talberg , und Martin Paltram, Bürger zu Hartperg. Gebn nach crists gepurt vierzehent hundert jar vnd darnach in dem vierzehenten jar des nahsten Montags nach sand Veyts tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCVIII.

Dt. 4. März 1415.

Wolfgang der Stadler verkauft dem Erasmus Phuntan eine Hube zu Rör , die achthalb Schilling wiener Pfennig , eine Hube daselbst , die achthalb Schilling Pfennig , einen Acker , der 20 Pfennig , einen Acker , der 45 Pfennig und einen Acker , der 41 Pfennig zinst — alles ein Lehen von dem Stain zu Rükerspurg ; ferner ein gut zu Chrimperg , das ein halb Pfund und vierzehn Pfennig , drei hofstälten , die 36 Pfennig , die Hainer Hube , die 80 Pfennig etc zinsen vnd Lehen sind von Erasmus von Pernekg , ferner mehrere freie eigene Güter , um zwei vnd achtzig vnd ain halbes Pfund wiener Pfennig . Zeuge dessen sind Fridrich der Gloyacher , die zeit Schaffer zu Gözz , Fridrich der Chelczen und Fridrich der Hertenfelder . Gebn nach Christi geburt vierzehenhundert Jar darnach in dem funfzehenden Jar am Montag vor Mitterfasten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCIX.

Dt. 14. Mai 1415.

Chunrad phuntan , pertelme und Hans seine Brüder , Anna , Barbara , Katrey ihre schwestern bekennen für sich und ihre Geschwister Otto vnd Agnes , dass sie ihr mütterliches Erbtheil an den Gütern zu Neslach , in der Weiczer Pfarre gelegen, ihrem Vetter dem Peter , des Hans Phuntan von Neslach seligen Sohne um 40 Pfund Pfennige

verkauft haben, die ihnen Erasmus Phuntan an statt Peters Phuntan ausgezalt hat. Zeuge dessen sind Niklas der czöbinger, Heinrich von püsental, Nach christi gepurd vierzehenhundert jar dar (sic) in dem funfzehentn jar dez nagstn Erichtags vor phingstn.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCX.

Dt. 22. Mai 1415.

Niklas der czink Bürger zu pruk und seine Frau Katharina verkaufen dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Kunigunde einen Hof zu Metelsrewt, einen Hof zu Weyganczperg, zwei Höfe zu duringrät, zwei Huben zu Ernweisen, zwei Äcker zu Metzlräut am purkchstal, einen Acker in den langen Äckern bei gleystorf, einen Weingarten zu Meczlräut, — alles ein Lehen von dem Stain zu Ruekerspurg — um 89 und ein halb Pfund wiener Pfng. Zeuge dessen sind Wilhalm Chrell von Spiegelveld, Eberhart der Newnhawser. Geben czu Kappchenberg do man czalt von Christi gepurd vierzehenhundert iar darnach in dem funfzehentn Jar am Mittichen in dem Phingst veyratagen.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXI.

Mendel Schiffer, Bürger zu Marburg, verkauft dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Kunigunde mehrere Besitzungen. Dt. 12. September 1415.

Ich Mendel der Schifer mitpurger zw Martpurg vnd ich Diemud die Salherin sein hawsfraw vnd Ich Hainreich von Elspach vnd ich Barbara die Salherin vnd sein hawsfraw vnd all vnser erben vnnerschaidenleich wir vergehen offenleich mit dem prief vnd tun chunt allen den, die in sehent, hörent oder lesent das wir recht vnd redleich vnd ewychleich verchawft haben vnd verchawffen auch wissenleich mit dem prieff dem edlen vesten Erasmen dem Pfuntan vnd frawn Chunigunden seiner hawsfrawn vnd allen seinen erbn die gueter vnd gült als sew mit namen her nach geschribn sindt. Item von erst vnsern hoff gelegn zw grozzn Elspach do vnser Sweger vnd vater Lorencz der Salher weilent selber auf gesezcn ist. Item ein hofstat da selbs da die Oberhaymerin auf gesezcn ist vnd ein hofstat da selbs da die czeit Vreich der Chayser auff gesezcn ist vnd ein hofstat da selbs da vormaln der wolff auf gesezcn ist. Wir haben in auch verchauft vnsern hof gelegen pey obergraben da die czeit hanns der Rügerer auff gesezcn ist vnd einen emmer pergrecht gelegen in dem Sybenwan vnd ein emmer pergrecht gelegen in der Awen das dient ymmer ein jar einen ganczen emmer vnd das ander ein halben vnd vnser pergrecht gelegen zw Obrewt an dem phaffen vnd dient all jar drey achtail von einem weingarten vnd einen halben emmer pergrecht von einem weingarten gelegen am dem Ortweg Item vnd ein viertail most pergrecht gelegn daselbs von einem weingarten Item ein viertail most pergrecht gelegn am Rarerperg Wir haben in auch verchauft auff den vorgenanten aigen zw Elspach czw gehag vnd czw Obrewt all vnser perg,

hölczler , ekcher vnd vberlent mit sampt den pergezinsen akcherzinsen vnd perg phenningen die dar czw gehört gestift vnd öd vnd alles das dar zw gehört es sey genant oder vngenant an allew auszug als wir das vnd vnser vodern in nucz vnd gewer herpracht vnd ynn gehabt habn vnd wir seczcn sew auch der obgenanten lewt und gueter vnd güld nucz vnd gewer mit dem prief mit allen iren rechten dinsten vnd nüzczn , die dar czw gehört , nichts ausgezogen vnd behalten vns auch dar an chaynerlay rechten wenig noch vil da sew hinfür allen iren früm wol mit mügen geschaffen , wie in das fügt vnd habent vns da für geben sybenczick phunt guter wiener phenning , der wir ganz vnd gar von in gericht vnd bezalt sein czw rechter czeit vnd schullen in auch die obgenanten gueter richtig machen ynnere jars frist mit der edlen lehen herrn hant des Stains zw Ruechspurg da von sew zw lehn sindt an allen iren schaden vnd müe vnd schullen in auch die obgenanten güter vnd güld trewleich schermen vnd frein var aller ansprach nach dem Lands recht in Steyr . Teten wir des alles nicht als oben geschribn ist , welchen schaden sew des nemen es wär gen Christen oder gen Juden oder wie der schad genant würd , den ir ains pey seinen trewn gesagen mag den selben schaden mit sampt dem hawptgut den schullen sew habn auff vns vnd auff allew dew vnd wir haben es sey erbgut oder varund gut wo wir das habn vnd schol sew da von richten vnd wern vnser herschaft die vber vns vnd vber vnser gut zw pieten hat . Wer die aber sawmig dar an so schol es tun der lands herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , wo sew dar auf weisen oder czaigent das ist vnser gueter willen vnd das in das alles von vns gencleich vnd gar stet vnd vnczwprochen peleib dar vber gebn wir in den offen prieff versigelten mit der edlen vesten petreu des winkchler vnd Vreichs des Wechsler paider aigen anhangunden Insign die wir fleizzichleich dar vmb gepeten habn in paiden vnd irn erbn an schaden dar vnder wir vns verpinden ich Mendel der Schyfer ich Diemud die Salherin sein hawsfraw ich Hainreich von Elspach ich Barbara die Salherin sein hawsfraw vnd all vnser erben alles das gencleich stet zu haben als oben an dem prieff geschribn ist . Gebn nach crists gepwrd vierczehen hundert jar vnd dar nach in dem fünfczenhenten Jar des phincztags nach vnser liebn frawn tag als sy geparn ist.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCXII.

Heinrich Mülner und seine Frau Katharina verkaufen dem Erasmus Phuntan und seiner Frau Kunigunde ihren Theil an dem Bergrechte im Gehag. Dt. 24. November 1415.

Ich Hainreich Mülner vnd Ich Kathrey seyn hawsfraw vnd all vnser erben wir vergehen offenleich mit dem brieff vnd tun chunt allen den , dy in sehen, hören adir lesen daz wir recht vnd redleich verchawfen vnd verchawft haben auch wissentleichn mit dem brieff dem Edeln vnd vesten Erass'm dem phuntan vnd chvnigunten seiner (sic) vnd allen sein erben vnsern tail pergrechtz gelegen dazzu gehag Item czum ersten der hoen dint von seinem weyngarten daz ayn jar ayn ember must vnd daz andir jar ayn halben

gaber must Item der herman czu ober rewte dint von seinem weyngarten drew achtall must vnd seczzen saw des obgenanten pergrecht in guoz vnd gewer mit dem brieff mit allen yren rechten . . . dye darczu gehören nichts aus geczogen vnd gehalten vns auch dor an ohaynerlay . . . wir schullen auch das obgenante pergrecht richtig machen mit der lehen hern hant , do von es oze lehen ist inner jares frist an alle iren schaden vnd que . . . vnd daz in daz allez von vns gencleich vnd stet vnczbrochn bleib dor vber gebn wir in den brieff versigeltn mit der erbern vnd vestn niclas des czewinger vnd Vreichts des Wechsler ir paider anhängenden insigell die (sic) vleissleich dor vmb gepeta habn in vnd irn erbn an schadn dor vndir ich mich obgenanter hainreich mülner vnd Katherey mein hawsfraw vnd all vnser erbn vnuerschaidenleich verpindn mit vnsern trewn allez daz stet oze habn vnd oze vollfüren daz obn an dem brieff geschribn stet der gebn ist noch christz gepurd vierczehen hundert jar dor noch in dem funfzaten jar dez suntags vor sand Kathrein tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXIII.

Di. 20. Jänner 1416.

Wolfgang der Stadler verkauft dem Erasmus Phuntan , dessen Frau Kunigunde , zu Fornycz ob Chirchperg drei huben , die zu Lehen sind von Ottos von Pernekg seligen Sohne ; den Zins von vier Bergen in Sygmanstorf , zwei Huben zu Lom , einen Weingarten im Lomerberg , anderthalb Huben zu Lom , gleichfalls Lehen von den Herren von Pernekg ; ferner drei Huben vnd eine hofstat zu Lom , die Lehen sind von den Herrn von Neidperg ; ferner zu Pirchorn eine Hube , zu Ludweigstorf eine wise , zu Marchestorf drei Huben , die zu Lehen sind von der Herrschaft zu Rukerspurg ; ferner mehrere freie Güter zu Petersdorf , einen Weingarten am Rekking , zu Sigmanstorf , zu Murrenperg und zu Winterdorf um 103 Pfund wiener Pfng. Zeuge dessen sind Fridrich der Gloyacher , Schwager Wolfgangs , Fridrich der Chellar , Oheim Wolfgangs , vnd Fridrich der Hertfelder , Gebn nach Christi geburt vierczehenhundert Jar darnach in dem Sechczehenden Jar am Mantag vor sand Pawls tag der becherung.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXIV.

Hanns Tostler verkauft um sieben und dreissig Pfund wiener Pfennig dem Erasmus Phuntan und seiner Frau Kunigunde nachstehende Güter : anderthalb Huben zu Daringfrent , zwei hofstätten daselbst , einen Bergzins daselbst , einen Acker und ein Gereut zu Weigandsberg , welche in der Margarethen Pfarre gelegen und ein Lehen der Herren vom Stein zu Rukenspurg sind. Ferner : ein gut zu Aurspach , anderthalb huben und anderthalb hofstätten enthaltend , dann wieder anderthalb huben und anderthalb hofstätten daselbst , ferner einen Ackerzins , und einen Weingartenzins , welche Güter in der Rukenspurger Pfarre gelegen und zu Lehen sind von dem Sekauer Bistume. Zeuge dessen sind Hanna

seinen erben recht vnd redleich verchawft haben vnser czwein emmer pergrecht gelegen an proderstorffer aigen item hainczell der Selder dient ein viertaill most , Hensel der Vnger dient ein viertaill most, Nykel der Mayer dient ein halben emmer most , Erhart der Selder in der awen dient ein emmer most , Nykel der frdwirt dient von einer hofstat czwelf phenning gelegen czw proderstorff vnd ist alles aigen vnd ist vormals gewesen vnser frewnt Herwarts czw Wilbestorff vnd das wir von vnser Muemen seiner tochter chawft haben. Wir haben in auch die obgenant czwein emmer pergrecht vnd die hofstat mit aller czw gehörung verchawft vnd ledichleich vnd vnuerprochenleich ingeantwurt in ir nuczcz vnd gewer mit dem prief mit allen den eren , rechten , nuczzen vnd wurden als wir es vnd vnser vadern in nuczcz vnd in aigens gewer her pracht vnd ynn gehabt haben nichts aus geczogen vnd haben vns dar vmb geben sybn phunt gueter wiener phenning , der wir genczleich von in gericht vnd gewert sein mit voller czal . Wir loben in auch die pergrecht vnd hofstat da yncz dhain czymmer auff ist , getrewleich czw vertreten vnd czw schermen vor aller ansprach nach chawfs vnd aigens recht in dem lannd czw Steyr . Tun wir des nicht , welch schaden sew des fürbas nemen , den ir ains pey seinen trewn möcht gesagen , den loben wir in genczleich ab czw legen vnd schullen sew das haben auff allew dew vnd wir haben es sey erb oder varund gut vnd scholl sew da von richtn vnd wern der lands herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist , wo sew dar auff weisent oder czaigent an chlag , an taiding vnd des czw vrchund geben wir in den offen prief versigelten mit der erbern Bennischen des Czebinger vnd Hainreichs des Manshawbts purger czw velpach aign anhangunden Insigeln, die ich fleizzichleich dar vmb gepeten hab in paidn vnd irn erbn an schaden dar vnder ich mich vnd mein erbn verpinden alles das genczleich stett czw haben als oben an dem prief geschriben stet wan ich selb die czeit nicht aigen insigl gehabt hab Geben nach Christs gepwrd vierczehen hundert Jar vnd dar nach in dem sechczehnden jar des nachsten Sontags nach sand florians tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXVII.

Moritz der Welltzer verkauft dem Erasmus Phuntan sein Besitztum in Öd.

Dt. 7. Dezember 1416.

Ich Mawritz der Welltzer mein hawsfraw vnd all vnser erben wir vergehen offenleich mit dem brief vnd tun chunt, daz wir recht vnd redleich verchawft haben den Edeln vesten Erasem dem phuntan vnd Chunigunden seiner hawsfrawn vnd allen seinen erben vnserew aygene guter vnd guld mit aller zugehorung gelegn zu Öd als die mit nam hernach geschribn stend von erst der Sayler dint von ainer huebn newn vnd sybenczig phenning vnd dint von ainer hofstat ain vnd zwainczig phenning Item die hainczlin dint ierleich von ainer huebn newn vnd sybenczig phenning vnd dint ierleich von ainer hofstat ain vnd zwainczig phenning Item der Rawmschussel dint ierleich von ainer huebn newn vnd sybenczig phenning Item Herman der jung Rosczaund dint ierleich von ainer huebn newn vnd sybenczig phenning. Item Peter der Mertler dint ierleich von ainer huebn newn

vnd sybenczig phenning . Item der Dekcher dint ierleich von ainer hofstat ain vnd zwainczig phenning . Auch habn wir in verchauft vnser aign perkchczins auf weingart pergen vnd vberlänt auf ekchern vnd holczern zu Öd von erst der Mertler dint ierleich virczehenthalbn phenning Item Chunrat dint ierleich funfczig phenning Item der alt Lohel dint ierleich virczig phenning Item der Glunkcher dint ierleich zwelif phenning Item die Ledrerin von nider Weissenbach dint ierleich sibenczehen phenning Auch dint man ierleich daselbs zu Öd auf perkchczinsn vnd vber lennd ain halb phunt vnd vir phenning . Wir habn in auch die vorgeantant gut vnd gult mit aller zugehorung verchauft vnd auch ledichleich vnd vnuersprochenleich yngeantwurt aws vnser nucz vnd gewer in ir nucz vnd gewer mit dem brief mit alln den rechtn , ern , wirdn , nucz vnd dinsten , die darczu gehornt als die von alter herchomen vnd mit Raen vmbfangen sind vnd als wir das vnd vnser vordern in nucz vnd in aigens gewer herpracht vnd ynne gehabt habn darinn nichts ausgezogen vnd wir behaldn vns auch fur hewtign tag weder mit brief noch an brief dhainerlay rechtn daran nynnndert Vnd habnt vns darumb gebn drew vnd sechzig phunt guter wiener phenning , der wir gennczleich von in gericht vnd gewert sein . Wir lobn in auch die obgenanten guter vnd gult mit aller zugehorung auszerichnt , wo sew haftung habent vnd auch getrewleich zuuertretn zu schermen vnd zu frein vor aller ansprach als chaufs vnd aigens recht ist in dem lannd zu Steyr Tun wir des nicht welhen schaden sew dez furbaz nemen hincz christen hincz Judn mit chlag mit taiding oder wie der schad genant wer, den ir ains oder ir scheinpot bey seinen trewn mocht gesagn an aid vnd an all ander bewerung vnberechtiget , den lobn wir in gennczleich abczelegn vnd sulln sew das habn auf vnserm gut auf alle dew vnd wir habn ez sey erb oder varund gut vnd sol sew haubtguts vnd schadens vnuerczogenleich richtn vnd wern der lanndes herr in Steyr oder sein gewalt , wo sy darauf weisent an chlag an taiding. Vnd dez zu vrchund gebn wir in den brief versigeltn mit meins obgenants Mawriczn des Weltzer aigen anhangundem Insigel vnd durch pesser sicherhait vnd guter geczewgnuss willn habn wir vleizz gebetn den erbern Fridreichn den Hertenfelder zu Grecz , das er sein Insigel auch darczu an den brief gehangn hat ym vnd seinen erbn an schadn darunder wir vns verpindn aller vorgeschriben gelub gennczleich stet zehabn . Gebn nach christi geburt virczehenhundert Jar darnach in dem sechczehenden Jare am Mantag vor Sand Lucein tag der heiligen Junkchffrawen.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXVIII.

1417.

Ich Walcham Ratmanstorffer vnd ich Anna sein hawsfraw wir veriehen für vns vnd für all vnser eriben offenleich mit dem brief vnd tun kund allen, den er furkümpft , das wir mit wolbedachtem mut vnd mit gunst vnd rat aller vnser nagsten eriben vnd frewnt vnd zw der zeit , do wir sein vollen gewalt hetten vnd auch mit recht wol getun mochten Recht vnd redleich vnd auch ewikchleich verchauft haben dem erbern mann Otten dem Gewpuchler vnd Margreten seiner hawsfrawn vnd Ir payder eriben vnser güter gelegen

so Radigestorff vnd sind di vorgebanten güter alle miteinander ze lehen von dem edlan herren von Stubenberg vierzehnhundert Jar darnach in dem sibenzehenden.
(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXIX.

Dt. 9. Februar 1417.

Ulrich Pözlönel, Ulrich des Vasold Sohn, Bürger zu Velpach, verkauft dem Erasmus Phuntan und seiner Frau Kunigunde, seine frei eignen Güter zu Öd in der Velpachor Pfarro um 62 Pf. wiener Pfng. Zeuge dessen sind Peter der Winckler und Bennesch der Czebinger. Geben nach Christis gepwrd vierzehnen hundert Jar dar nach in dem sibenzehnten Jar des Erichtags nach sand Dorothean tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXX.

Chunrat der Treswein verkauft dem Melchior von Tiefenbach eine Wiese bei Freundsberg.

Dt. 7. Juli 1417.

Ich Chunrat der Treswein mein hawsfraw vnd all vnsere erben wir veriehen offentlich mit dem brief vnd tun chund allen den, die in sehent, hörent oder lesent, daz wir recht vnd redleich zu der zeit, da wir sein vollen gewalt hetten vnd auch mit recht wol getun machten verchawft habn dem erbern vesten Melchior von Tewffenpach vnd allen seinen erben vnsere wysen die gelegen ist pey ffrewntsparg die da stözzet an die gemain vnder dem winthay mit aller irr zugehörung vnd die wir ze lehen gehabt haben von dem Edeln vnserm gnedigen herren herrn Hansen von Neyperg, wir habn in auch die oben genant wysen mit aller irr zugehörung verchawft vnd in geantwurt aus vnser gewalt in ir nucz vnd gewer mit dem brief vmb ain gelt drew pfunt wiener pfening der wir genzleich von im gericht vnd gewert sein mit voller czal, wir lobn in auch die vorgebant wysen mit irr an gebörung richtig ze machen mit herren hant da von sy ze lehen ist inner Jars frist an all ir mue wir lobn in auch die trewleich ze schern vnd frein vnd genzleich ze vertreten wo sew haftung hiet oder stössig wirt nach lehn nach chawfs recht vnd nach des Landes recht vnd gewonhait in Steyr. Tetz wir des nicht Daz in daz alles stet vnd vnsersprochen von vns beieid dar vber gebn wir in den offen brief versygelten mit der frumen mann Gorgens des List ~~de~~ ercht Richter ze Polau vnd mit Hainreichs des Kvanzeser purger ze Polau ir payder aygen anhangunden Insygein, die sy durch vnser vnsersagen get willen an den brief gehangn habent in vnd allen iren Erben an schadn dar vnter wir mich zogenanter Chunrat der Treswein mein hawsfraw vnd all vnser erben mit vnsern zewen verpantn alles daz stet ze haben und vollfueren daz oben an dem brief geschribn stet. Gebn nach christu gepurt vierzehnen hundert Jar vnd dar nach in dem sibenzehnten Jar an sand Willwaldes tag des heiligen pischofs.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXI.

Dt. 7. August 1417.

Margaretha Grassauer, Martin von Erlsbach und Katharina dessen Frau verkaufen dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Kunigunde ihre Bergrechtseinkünfte und zwar von Schintengast jährlich sechsthalb achtteil und vier pfennig; von Zwickel sechsthalb achtel und zwei pfennig; von Paid Posch drei viertel und vierhalb pfennig; von Peter Posch drei achtel; von Pondel zu dem Judenanger ein achtel von einem öden Berg; von Winter sechzig phening und drei Bergpfennig; ferner einen öden Berg zu Marchestorf, — alle sein Lehen des Stain von Rukespurg. Zeuge dessen sind mit ihren Sigela Benisch der Zebinger und Ulrich der Mexler. Gebn nach Christi gepurd vierzehnhundert Jar dar nach in dem sybenzehenden Jar am Samcztag nach sand Aswalds tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXII.

Hermann der Sturnberger verkauft dem Erasmus Phuntan eine Hube in Neslach.

Dt. 5. Oktober 1417.

Ich Herman der Sturnperger vnd ich fraw Gerdrawt sein Mueter wir verichen fur vns vnd fur all vnser eribn offenleich mit dem priiff vnd tun chund alln den er fur chumpt das wir recht vnd redleich vnd zu der zeit da wir sein vollen gewalt hieta vnd mit rechte wol tun han mogen vnd auch nach rate vnd gunst aller vnser nachsten frewnt vnd eribn zu einem ewign chawff vorchawfft haben dem edeln vnd vesten Erasmo dem phuntan Chunigund seiner hawsfrawn vnd allen seinen eribn vnser hueb gelegn zu Neslach da die zeit der Rayd auff gesessen ist vnd da von man ierleich dient fumff schilling phenning zu sand Michaelis tag vnd ist recht freys aygen vnd habnt vns darumb geben vierzehendhalb phunt guetr wiener phenning, der wir gancz vnd gar von in gericht vnd gewert sein Vnd des zu vrchund gebn wir in den offen priiff versigelt mit meins obgenanten Hermans aygeneme an hangunden Insigel So hab ich obgenante fraw Gerdrawt gepetn den edeln vnd vesten Achazen den Rossekker das er auch sein Insigel an den priiff gehangn hat ym vnd allen seinen eriben an schaden dar vnder ich mich vnd alle mein eriben vordind pey meinen trewn alles das stete zu habn das an dem prieff geschribn stet der geben ist nach christ gepurd vierzehnhundert Jar vnd darnach in dem sybenzehenden jar am phincztag nach sand Michaels tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXIII.

Dt. 23. November 1417.

Achaz der Rossekker und seine Frau Anna verkaufen dem Erasmus Phuntan und seiner Frau Kunigunde ihre Güter zu vorchach, die theils ihr eigen theils zu Lehen sind von den Herrn von Stubenberg. Zeuge dessen sind Otto von Ratmanstorf und Heinrich

von Pwsentall . Nach christi gepurd vierzehnhundert Jar vnd darnach in dem sybenzehentten Jar an sand Clementen tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXXIV.

Dt. 7. Jänner 1419.

Herman der Sturnberger vnd seine Mutter Gertrud verkaufen um sieben und sechzig phund pfennig dem Niclas „pey der aychen“ und seiner Frau Katharina drei schilling zins von der hofstat gelegen an dem Rays und fünf und zwancig pfennig zins von einem akker , der gelegen ist „ pey Niklens hueb zu der aychn“ mit der Bedingung ; dass die käufer dem Herman von Sturnberg jährlich eine vaschang henne oder vier pfennig abraiten sollen. Zeuge dessen ist mit seinem sigel Heinrich von Fladnitz. Gebn nach christ gepurd vierzehnhundert jar darnach in dem newnczehentn jar an sand Erharts abent.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXV.

Dt. 2. Juni 1419.

Achaz der Rossekker , seine Frau Anna verkaufen dem Erasmus Phuntan, dessen Frau Kunigunde , um hundert zehn Pfund wiener Pfennige, mehrere frei eigene Güter zu Prednik und zwei huben zu Grotendorf , die zu Lehen sind von dem Grafen Haug zu Phanberg. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Otto von Ratmansdorf und Heinrich von Fladnitz. Gebn nach christi gepurd vierzehnhundert jar vnd darnach in dem newnzehentn Jar des nachsten freitags vor phinkchsten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXXVI.

Dt. 29. September 1419.

Walchan der Ratmanstorfer und Anna seine Frau verkaufen dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Kunigunde folgende Güter: einen Hof im winchel , drei Huben daselbst, eine Wise und Hube daselbst , eine Hube und 2 Hofstätten daselbst, einen weingarten am wangravn , zwei Weingärten zu Radigestorf , ein hayholcz genant das puchach, — alles Lehen der Herrn . von Stubenberg. Zeuge dessen sind Seyfrid der Stainpeis , Walchans Schwager und Heinrich von Fladnicz. Nach christ gepurd vierzehnhundert Jar vnd darnach in dem newnzehentn Jar an sand Michaelis tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXXVII.

Dt. 31. März 1420.

Wilhalm und Vincenz die fronawer verkaufen ihrem Vetter Erasmus dem Phuntan ihre frei eigenen Güter zu Hauwerd . Zeuge dessen sind : Melchior von Tewfenpach die zeit Pfleger zu frevnczperg , Heinrich der Stainpeis obiger fronauer Vetter, und konrad der Hertenfelder. Nach christi gepurd virczehn hundert jar vnd dornoch in dem acht vnd czwainczigistn jare an dem palm tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

CCXXVIII.

Dt. 21. April 1420.

Kaspar der Rossekker und Anna seine Mutter verkaufen dem Erasmus Phuntan und seiner Frau Kunigunde folgende frei eigene Güter : die Mühle zu preding , einen Garten daselbst reichend bis an die Weingärten an der poschicz , eine Hofstätte in preding , ferner eine Hofstätte daselbst auf der wuer . Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln : Peter der Harder , Heinrich von puental , Konrad der Hertenvelder . Nach christi gepurd yn dem virczetistenhundert iar dar nach yn dem czwayczkisten iare des nasten Suntag vor sand iorigen tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXXIX.

Dt. 1. Mai 1420.

Erasmus der Vanstorffer verkauft um acht pfund wien. pfennig dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Kunigunde seinen dritteil einer hube zu Feistritz unter dem Anger , die ein lehen ist von den herren von Stubenberg . Zeuge dessen sind Niclas der Chuorel und Wennczla der Pail , bürger zu Grätz mit ihren sigeln. Gebn nach christi geburt virczehenhundert Jar darnach in dem zwainzigisten jare am mittichn an sand Philipp vnd sand Jacobs tag der heilign zwelispotn.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXX.

*Hans Mittekcker verkauft dem Erasmus Phuntan einen Überland-Zins in Mistreit.
Dt. 6. December 1420.*

Ich Hans Mittekcher mein hawsfraw vnd all vnser erbn wir vergehn vnd tun chend offenlich mit dem prieff alln den , die in sehnt , hörnt oder lesnt , das wir recht vnd redleich verchawft habn vnd verchawfn auch wissentleich mit dem prieff zu ainem rechtn ewign chawff dem Edeln vnd vestn Erasm dem phundtan seiner hawsfrawn vnd alln seinen erbn vnser vberlent czins czu mislesrevt gelegn itm symoner czu weyganczperg dint jerleich czwey vnd dreyssig phenning czu sand Jörgn tag von synem weingartn erb das emaln der hawswirt jnne gehabt hat . Wir seczcn sew auch des obgenanten vberlent czins in nucz vnd gewer mit dem prieff mit alla den rechtn, dinstn vnd nüczczn , die darczue gehört nichts ausgezogn vnd behaltn vns auch chaynerlay rechtn doran wenig noch vil , da sew hin für alln irn früm wol mögn mit geschaffn , wie in das füegt vnd habnt vns darvmb gebn ain sum gelds doran vns wol genücz hat , des wir genzleich von im bezalt sein yn rechter ezeit . Wir lobn in auch den obgenanta vberlent czins getrewlich czu seherm vnd cza frein vor aller ansprach noch sygens recht vnd noch dem landes recht in Steyr . tett wir des nicht , welln schadn sew des fürbas nemen , hincz christn oder hincz Juden, wie der schad genant odir gehaiszen wer , vnd den ir ains poy seinen trewn geprechs mag, den selbn schadn mit sampt dem hawbtguet sullen sew habn auf vnserm

guet vnd auf alle dew vnd wir habn es sey erbguet oder varund guet , wo wir das habn vnd schol sew do von richtn vnd wern der landes herr in Steyr adir wer an seiner stat gewaltig ist , wo sew darauff weissnt adir czaigent an chlag , an fürbot vnd an alle tayding , das ist vnser guetleicher will vnd des czu vrchund gebn wir in den offen prieff besigeltn mit meins obgenanten Hansen des mittrekcher aygn anhangunden Insigel . der prieff ist gebn noch christi gepurd vierczehn hundert jar vnd darnoch in dem czwaynczigsten jar an sand niclas tag des heilign pischolfs.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXXXI.

Heinrich von Puchheim verleiht dem Hartneid von Tiefenbach mehrere Lehen.

Dt. 21. Dezember 1421.

Ich Hainreich von Puechaim Bekenn offenleich mit dem brief das für mich chom der Erber Hertneyd von Teuffenpach vnd pat mich das ich im geruecht verleichen die nach geschriben gueter von erst das halb haws zu Mairhofen mit seiner zuegehörung Item das dorff zu Speilbrün darinn sind newnthalbn huebn ödts vnd gestifts Item ze Seuerstorff zwen höff dritthalbs lehen drey hofstet vnd drey schilling pfenning weingart dinsts vnd dreissigk pfenning akcher czins alles daselbs ödts vnd gestifts Item dacz limpach an der fuchsleytten von öden virtzigk phenning Item zu Rarbach vir hoff . . . ödts vnd gestifts vnd vberczins daselbs funff schilling phenning Item zu Geyseldorff . . . Item in der Nuerning ain hoff Item zu Eberstorff ain hofstat . . . vnd drew virtail perckrecht vnd Sechczigk wecht Marichfueter Item . . . ekleins chripp vnd stösst an des chraniperger holtz das alles von mir lehen ist . . . erbleich an komen von seinem vater . han ich angesehen sein fleissig gepet vnd han Im die vorgeanteten Gueter mit Iren zuegehörungen verlihen vnd leich auch mit dem brief was ich inn daran zerecht leihen schol vnd mag von mir vnd meinn erben in lehens weys Innezechaben nuzen vnd niessen als lehens vnd landes recht ist In Steyr doch also mir vnd meinen brueder vnd vnsern erben an der lehenschaft vnuergriffen Mit vrkund des briefs versigelt mit meinem anhangundm Insigel Der brief ist geben an Suntag an Sand Thamans tag des heilign zwelfspoten da man zalt nach christes gepurd virczehenhundert Jar vnd ains vnd zwainczigk Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXXXII.

Dt. 20. Jänner 1422.

Ursula, Melchiors von Tiefenbach Tochter und Heinrichs von Puesental Gemahlin bekennt, dass sie für die von ihrem Vater als Heiratsgut erhaltenen 70 Pfund Wiener Pfennige auf das weitere väterliche und mütterliche Gut und Erbtheil keinen Anspruch mache. Sollte aber ihr Vater, ohne Söhne zu hinterlassen, sterben, oder hinterliesse er Söhne, die aber gleichfalls ohne männliche Leibeserben, stürben, so dass die Töchter zur Erbschaft kämen, dann behält sie sich vor, obige 70 Pfund zum Gesamt - Erbtheil legen und

mit den Töchtern gleiche Theile erhalten zu können . Zeuge dessen ist Hanns der Schrot.
An Sand Sebastian und Fabian tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXXIII.

Reinprecht von Wallsee verleiht dem Hartneid von Tiefenbach gewisse Lehen.

Dt. Purgstal 2. April 1422.

Ich Reinprecht von Walsee hauptman Ob der Enns. Bekenn . daz für mich komē
der erber Hertneid von Tewffenpach vnd bat mich vleissleich daz Ich ym geruecht zeuer-
leihn die hernachgeschriben Stuckh vnd Gütter meiner lehenschaft des Stains zu Rükgers-
purg wann die sein erb wern . Also habe Ich angesehen sein vleissige bet vnd habe Im
dieselbn güter mit Irn zugehorungen verlihn vnd leihe Im auch die wissentlich mit dem
brue Was Ich ym zu Recht daran verleihn sol oder mag Also daz er vnd sein erbn
dieselbn Gütter nu fürbass von mir vnd meinen erbn In lehensweis ynnehavn besiczen
nuezn vnd niessn sullen vnd mügn als solicher lehen des Stains zu Rükgerspurg vnd lanndt
in Steir Recht ist vngeuerlich . Doch mir vnd mein erbn an der lehenschaft vnuergriffenlich
vnd sind das die güter Item zu Gösserndorf acht huben Item zu Challttenprunn Achtthalb
hubn vnd zwo hofstet vnd daselbs Newntthalbn vnd zwainczigk Emmer Perckrecht öds
vnd gestifts Item vnd In der Nottschaw achtthalbn hüben . Mit Vrkunde des briefs .
Besigelt mit mein anhangunden Insigel. Gebn zu Purckhstale an Phincztag vor dem Palntag
Nach Kristi gepurde virczehenhundert Jar darnach in dem zway vnd zwainczigistn Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXXXIV.

Dt. 1422.

Ich Hanns von Ernuels diezeit hauptman des Gotshaws cze Bamberg in Kernden
Bekenne mit dem offen brief , das Ich dem Erbern vesten Hätneiden von Tewffenbach
vnd allen seinen erbn Sun vnd töchtern die nachbeschrieben gueter Item czum ersten das
gut am Rosenperg Berkchrecht vnd Weingarten Item ain hoff in sand Laurenczen pharr
Item czwen höff zu hard . Item den helhoff in sand Laurenczen pharr Item czwen höff in
sand Laurenczn pharr . Item ain hoff am Stainperg gelegen vnder Ernuels mit allen freu
zugehörungn Recht vnd redleichen gevlaubt hab vnd vrlaub In die benanten gueter vnd
höff meiner lehenschaft wissentlich mit kraft des briefs was ich In ze Recht daran vrlauben
freynd vnd scherm sol vnd mag . vntz das Ich oder mein erbn vnser lehn beruffen lassen
so sullen sy die benanten gueter von vns emphahn vnd die vncz In vrlaubes weyse ynne
haben als dann solicher lehn vrlawbes Recht ist in dem Lannde cze Steir Mit vrkund des
briefs Besigelt mit meinem klainem aigen anhangendem Insigel . Geben auf Wolfspurg an
Suntag Reminiscere . Anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo secundo.

(Or. Perg. Sig. abgerissen.)

CCXXXV.

Hanns Schrott verkauft dem Erasmus Phuntan dessen Frau Kunigunde und Lorenz vom Hag und dessen Frau Anna einen Hof und zwei Hofstetten in Anger. Dt. 21. Mai 1422.

Ich Hanns Schrot vergich offenleich mit dem brief für mich vnd für all mein eriben vnd tuen kunt allen den, die den brief sehent, hörent oder lesent, das wir recht vnd redleich verchafft haben vnd verchawffen auch wissenleich mit dem brief dem Edelnn vnd vesten Erasem dem Phunttan vnd Kunygunden seiner hawsfrawn vnd Larenczen von hag vnd Anna seiner hawsfrawn vnd allen iren eriben vnsern hof in der awn gelegen in Anger pharr bey der fewstricz ob des markchts zw dem Anger den vormaln der Modrl ynn gehabt hat als er mit rayn vmb vangen ist vnd mit aller seiner zugehorung vnd auch vnser zbo hofstet gelegen in dem markt zu dem Anger, darauf Vlreich Schnyt vnd hanns Gaysmar die zeit gesessen sind vnd ainen akcher in der praytenaw gelegen vnder dem markt zu dem Anger an der Fewstritz vnd ist der benant hof vnd hofstet ze lehen von vnser genedigen herschaft von Österreich vnd der akcher von vnser genedigen herschaft von Stubenberg Vnd habent vns dafür geben sibenzig phunt guter wiener phenning vnd der wir von in ganz bezalt sein Wir haben in auch den egenanten hof vnd die zbo hofstet vnd auch den akcher mit allew die vnd darczue gehört vnd als das alles mit rayn vmbvagen ist nichts ausgezogen aus vnser nütz vnd gewer in ir nütz vnd gewer mit dem brief geantwurt mit allen den Rechten, Eren, Wuerden, Nützen, Gülden vnd Diensten so dann darczue gehört, als wir das vnd vnser voruodern her bracht vnd ynn gehabt haben vnd haben vns auch chainerlay rechten dar an behalten wenyg noch vil vnd mügen auch damit ledigleich iren frum schaffenn wie in das fügt, als mit anderm irem aigenleichen gut Vnd des zu vrchund geben wir in den brief versigelten mit meins obenanten Hannsen des Schrots aygenn anhangunden Insigel darczue hab ich vleyssigleich gebeten den Edeln vesten Melchiorn von tewffenbach das der sein Insigel zu gezeugnüss durch meiner vleyssigen gebet willen an den brief gehangen hat im vnd seinen eriben an schaden darvnder wir vns auch verpinden alles das staet ze haben das an dem brief geschriben stet. Geben nach Kristi geburd vierzehenn hundert iar dar nach in dem zbay vnd zbaynczigsten Jar an dem heyligen Gotes Auffart tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXXVI.

Melchior von Tiefenbach tauscht mit Hartneid von Tiefenbach um dessen Hof zu Tiefenbach mehrere Güter ein. Dt. 6. Juni 1422.

Ich Melchior von Tewffenbach vergich für mich vnd für all mein erbn offenleich mit dem briff vnd tun kundt allen, den er fur chumbt das wir Recht vnd redleich ausgewechselt haben dem edln vesten vnserm liebn vetern Hartneydn von Tewffenbach ain hoff czu Tewffenbach genant in dem gehag in chundorffer pharr gelegn vnd ist freies Aigen den vns der obgenante vnser liebe vetter gebn hat nach innhaltung des priffs, den wir von

Inn darumb haben . Da engegen hahn wir in vnd allen seinen erbn abtretn vnd gebn die hernach geschriben gueter item von erst Ainen halbn hoff in der Hagenaw in Chundorffer pharr da diezeit Nikl der Toczer auff gesezzen ist vnd dint dauon czu sand Jorgn tag dreissigk phenning vnd czu sand Michlstag sechzigk phenning vnd ist cze lehen von dem Wolgeborn Graff Hawgn von Montfort ain gut in Harperger pharr genant im Stainach vnd ist freies aign vnd da diezeit Nikl auff gesezzen vnd dint dauon czu sand Michlstag ain halb phunt phenning item ain hofstat am czwersperg in sand Jorgn pharr da peter auff siczt vnd dint czu sand Jorgn tag funff vnd virczikch phenning vnd czu Michls tag als uil ist czu lehen von vnserm genädign herrn dem Herczogn die yczgenanten güter mit allen iren czugehörungn hahn wir geantwurt aus vnser nutz vnd gewer in ir nutz vnd gewer mit dem briff mit allen den Rechten , ern , wirdn , nutzu vnd dinstn als wir dew Inne gehabt vnd in aigns vnd lehenns gewer her bracht hahn vnd von alter her komen vnd mit Rain vmfangn sind Sy mugn auch damit allen iren frumen wol schaffn wie in das aller pestn fuegt an vnser Irrung vnd hindernus vnd behaltu vns auch fur hewtign tag als der priff gebn ist chainerlay Recht daron pindert. Wir loben in auch die obgenanten gueter mit allen iren czuegehörungn richtig cze machen das aigen mit der Erbn gunst vnd willen , das lehen mit der herren hant Inner Jars frist an all ir mue vnd schaden vnd auch getrewleich schern vnd frein vor aller ansprach als ausswechsels, aigens , lehens und Landtz Recht in dem Land cze Steir . Tun wir des nicht was schaden sew des nemen hincz Kristn oder hincz Juden oder wie der schad genant wurd , den ir ains bey sein Trewn mocht gesagn an aid vnd an all ander bewarung vnd vnberechent denselben schadn mit sambt dem obgenanten hawbtgut lobn wir in genezleich abezelegen vnd wider cze kchern vnd schullen sew das hahn auff aller vnser hab es sey erb oder varund gutt wie das genant ist nichtz ausgezogn vnd dauon schol sew richtn vnd wern der landes herr in steir oder sein gewalt wo sew darawff weisen oder czaignt das ist vnser guter wille . Vnd des cze vrchunnd gebn wir inn den briff versiglt mit meins obgenanten Melchiors von Tewffenbach anhangunden Insigell vnd durch pesser czewgnus willen hahn wir fleissleich gebetn den Edlen vestn Erasem denn Phuntan das er sein insigell an den priff gehangn hat Im vnd allen seinen erbn an schaden darynder wir vns vnd all vnser erbn verpinden alles das stätt cze hahn das an den briff geschribn ist . Gebn nach Christi gepurd virczehenhundert Jar darnach in dem czway vnd czwainczikgisten Jar am Samstag nach Erasem tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCXXXVII.

Hartneid von Tiefenbach tauscht mit seinem Vetter Melchior von Tiefenbach gewisse Güter ein. Dt. 7. Juni 1422.

Ich Hartneid von Tewffenbach vergich fur mich vnd fur all mein erben offennleich mit dem brieff vnd tun kund allen den er furchumpt das wir recht vnd redleich ausgewechselt haben dem edln vesten vnserm liebn Vetter Melchiorn von Tewffenbach die hernach geschriben Guter Item von erst ainen halben hoff in der Hagennaw gelegen in Chundorffer

pharr gesessen Nikl Gotczer vnd dint dreysigkch phenning zu Sand Gorgn tag vnd sechczikch phenning Item ain gut in Harperger pharr genant ym Stainach ist freys aigen vnd dint Item ain hofstat in sand Gorgen pharr gelegn am czwersperg genant vnser lieber vetter geben hat nach inhaltung des brieffs den wir von im darvmb haben vnd allen seinen erben abtretn vnd gebn vnsern hoff zu Teuffenbach genant yn dem gehag vnd das der auswechsel also hinfür stet vnd vnczbrochn beleib , darvmb so gib ich vorgenanter Hertneyd von Tewffenbach fur mich vnd all mein erbn dem obgenantn meinem liebn vettern vnd sein erbn den brieff zu ainer waren yrkund der sachen besigilt mit meinem anhangundem Insigl darczue hab ich vleissichleich gebetn den Edln vestn meinen lieben vettern Dietreichen den pernner das er sein Insigl zu zewgnus an den brieff gehangen hat ym vnd sein erbn an schadn der gebn ist am Suntag nach dem heilign phingsttag nach Christi gebürd virczehenhundert jar vnd darnach in dem czway vnd czwainczigstem Jar.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXXVIII.

Di. 24. Jänner 1423.

Barbara, Melchiors von Tiefenbach Tochter und Frau Wulfings des Winkler bekennt, dass sie mit Wissen vnd Willen ihres Mannes gegen 78 Pfund Wiener Pfennige, die sie von ihrem Vater ausbezahlt erhielt, jedem weiteren Anspruche auf ihr väterliches und mütterliches Erbtheil entsage. Zeuge dessen ist Hürtlein von Tiefenbach, Barbaras Vetter, und ihr Mann mit ihren Insigeln An Suntag vor sand pauls tag seiner pecherung.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXXXIX.

Wulfing Winkler von Heufeld verschreibt seiner Frau **Barbara, Melchiors von Tiefenbach Tochter**, 220 Pfd. Pf. *Di. 3. Februar 1423.*

Ich Wulfing der Winkler von Hewfeld vergich für mich vnd all mein erben vnd tun kund offenleich mit dem brief allen den er fürkumbt Das ich von dem edln vnd vesten meinem liben Sweher Melchior von Tewffenpach ingenomen vnd emphanen hab hundert phunt vnd zehen phunt gueter wiener phenning, die er mir geben hat zu seiner tochtter Barbaran meiner liben eleichen wirtin ze haymsteuer der ich gantz vnd gar von Im gericht vnd gewert pin Da enkegen hab ich ir gemacht vnd geben zway hundert phunt vnd zwainczig phunt gueter wiener phenning zu rechtter widerlegung nach dem Lannes Recht in Steyr vnd aus den vorgenanten zwain hundert phunt vnd zwainczig phunt wiener phenning Ir widerlegung hab ich der vorgenanten fraun Barbaran meiner eleichen wirtin gegeben wissenleich mit dem brief sechczigk phunt gueter wiener phenning zu rechtter morgengab Also das sy damit allen iren frwmen wol geschaffen mag geben vnd gemachen wem sy wil als ain fraw von recht tun sol vn mag mit Ir morgengab nach dem Lannes Recht in Steyr. Ich weyss sey auch vnd die vorgenanten drew hundert phunt vnd dreissig

phunt wiener phenning Ir haymsteuer widerlegung vnd morgengab in Satzes weis wissent-
leich mit dem brief auf allen meinen erbtayl den Ich hab pey meinem Bruedern an dem
hof ze Hewfeld mit aller zugehörung vnd auf allem anderm meinen tayl erbguetern sy sein
aygen , lehen , Purchrecht oder Perckrecht wie die genant oder wo die gelegen sind
darinn nichts ausgezogen vnd secz sey auch des alles nutz vnd gwer mit dem brief in
soleicher beschaidenheit Gieng die obgenant fraw Barbara mein eleiche wirtin ab mit dem
tod ee wann Ich obgenanter Wulfing der Winkchler an leyberben die wir mit einander
gewinnen so sol ich die hundert phunt vnd zehen phunt wiener phenning ir haymsteur
die sy mir zuegebracht hat dannoch Inhaben nützen vnd nyessen mein lebteg vnuerkumbert
Vnd nach meinem tod so sullen sew hinbider geuallen auf Melchior von Tewffenspach meinen
liben Sweher oder auf ir nachst erben da sew dann durch recht hin erben vnd geuallen
sullen Gieng ich aber obgenanter Wulfing der Winkchler ab mit dem tod ee die obgenante
Barbara mein wirtin So sol sy die hundert phunt vnd sechzig phunt wiener phenning
Ir widerlegung die vber ir haymsteur vnd morgengab sind auch Inhaben nützen vnd
nyessen ir lebteg vnuerkumbert vnd nach irm tod so sullen sew herwider erben vnd
geuallen auf mein nachst erben da sy dann auch durch recht hin erben vnd geuallen sullen
Vnd wann sey auch mein nachst erben nach meinem tod ermonent vnd ir gebent zwischn
sand Mertten tag vnd Weichnachten In welchem Jar das ist drew hundert phunt vnd dreissig
phunt gueter wiener phenning so ist in das vorgeant als mein erbguet wie das genant
oder wo das gelegen ist genczleich von ir wider ledig vnd los Vnd sol sy auch dann
die hundert phunt vnd sechzig phunt wiener phenning ir widerlegung die vber ir
haymsteur vnd morgengab sind anlegen an erbgueter In dem Lannd ze Steyr nach vnser
paider nachsten freunt Rat das sew mein nachst erben nach Irm tod wann das zu schulden
kymbt wissen ze finden . . . Des zu vrkund geben wir in den brief versigelt mit
meins obgenants Wulfing des Winkchler aygen anhangunden Insigel darunder ich mich
vnd all mein erben verpinden alles das stet zu haben vnd ze volfueren das an dem brief
geschriben stet Vnd durch pesser sicherhait vnd gueter geczewgnüss willen hab ich obge-
nanter Wulfing der Winkchler vleissleich gebetn die edln vesten mein lieben Öhaym
Erhartn vnd Andre vetern die Hasner das sew irew Insigel auch darczu an den brief
gehangen habent In vnd Irm erben an schaden Geben nach Christi gepurd virczehn hundert
Jar darnach in dem drew vnd zwainzigisten Jar an sand Blesen tag.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXL.

Di. 7. Mai 1423.

Konrad Hertenfelder verkauft um vierzehn pfund wiener pfenning dem Erasmus Phuntan eine hube zu „czebing“ und einen akker zu „studenczen in dem awfeld“, welches beide er von seinem schwager Wolfhart „aus dem aychch“ gekauft hat vnd das zu lehen ist von dem „stain zu Ruegkersperg“. Dessen ist mit seinem sigel zeuge „Melchior von Tewffenspach phleger (zu) frevndczperg“. Der brief ist gebn noch christi

gepard virezenn hundert jar vnd darnoch in dem drew vnd czwainzigsten des freytags nach send florians tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXLI.

Dt. 16. Mai 1423.

Susanna, Erasmus Phuntans Frau, Dietrichs von Tiefenbach seligen Tochter, bekennt, dass sie für die von ihrem Bruder Härtlein von Tiefenbach als Heimsteuer erhaltenen 300 Pfund wiener Pfenige jedem weiteren Ansprüche auf ihr väterliches und mütterliches Erbtheil entsage. Sollte aber Härtel ohne Söhne sterben, oder hinterlasse er Söhne, die aber gleichfalls ohne männliche Leibserben mit Tod abgingen, so soll es ihr frei stehen, obige 300 Pf. Pfen. zu dem übrigen Gute zu legen und mit den andern Töchtern gleiche Theile zu erhalten. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln: Erasmus Phuntan, Susannens Gemahl und Melchior von Teufenpach ihr Vetter. Sonntags nach gots auffart tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXLII.

Freundschaftlicher Vergleich zwischen Georg. Andreas von Herberstein, Dorothea, Elisabeth Gunthers von Herberstein seligen Töchtern einerseits, und zwischen Hertlein c. Tiefenbach, Agnes, Gemahlin des Erhart Vonstorfer, Vrsula, Steincalds von Fladnitz Gemahlin, Susanna, Erasmus des Phuntan Gemahlin, Geschwistern und Kindern des † Dietrich von Tiefenbach, bezüglich der Verlassenschaft der † Anna, Gunthers von Herberstein Wittwe.

Dt. 23. Juni 1423.

Ich Jörg vnd Ich Andre Gebrueder von Herbestain vnd Ich Dorothee vnd Ich Elspeth Gunthers von Herbestain selig Töchter Wir veriehen für vns vnd all vnser erben vnd tun chund offenleich mit dem brief Allen den die den brief lesent oder horent lesen. Das Wir vns freuntleich vnd liebleich gericht vnd geaint haben nach erber vnd framer leut vnd vnser frewndt Rat mit dem edeln vnd vesten Hertlein von Tewffenpach vnd Angnesen Erharts des Vonstorffer eleiche wirtin . vnd Vrsula Stainbalts von Flednitz eleiche Wirtin . Vnd Sanna Erasm des Phuntan eleiche wirtin Geschwistred Dietleins von Tewffenpach seligen chinder vmb alle die zuespruch vnd vordrung So sew hincz vns gehabt habent vmb die vesten Mernfels mit aller Irr zuegehörung vnd Rechten vnd vmb alle die Gueter vnd Gült zu Eberstain mitsambt dem haws Im Chrachhof vnd vmb alle die güter vnd gült vnd weingertn gelegen im Caental vnd vmb das Haws gelegen zu Wolfsparg Im Purkfrid vnd auch vmb alles daz daz vnser liebe Geswey vnd müter fraw Ann selig Gunthers von Herbestain eleiche Wirtin hinder ir lassen hat Es sey erb oder varend gut lehen oder aigen wie daz genant oder gehaissen ist nichts ausgenomen es sey ir veterleich oder mütterleich erb das sy vormalen dem obgenantn vnserm liebn vettern vnd vater Gunthern von Herbestain vnd seinen erben gemacht vnd geben hat In solher beschaidenhait das Sy noch all ir erben hincz vns noch hincz allen vnsern erben darumb chain zuespruch vor-

drung noch recht nicht mer haben sullen noch wellen weder mit brief noch an brief vnd auch weder mit recht noch an recht in dhainerlay weis vnd sol vns hinfür genczleich vnd gar beleiben an all ir Irrung vnd haben in dafür geben vnd abgetretn. Von erst der vir hundert phunt phenning die die obgenantn vnser Geswei vnd müter auf Brünn gehabt hat vnd den brief den Wir von in gehabt haben Vmb daz halb hayns ze Brünn der da Inhalt, das Sy vns ierleich dauon zwainczig phunt phenning dienen vnd raihen sullen vnd haben in auch geben den widerualbrief vmb zwai hundert phunt phenning der da laut von herrn Hainreichen von fürstenfeld vnd haben in auch den Geltschuldbrief den wir gehabt haben vmb die vir tausent guldein von der obgenantn vnser Geswey vnd müter vnd Irn erben vor den frewnth zesnitzen vnd vernicht vnd haben in auch darczu geben drew hundert phunt guter wiener phenning der wir sew gancz vnd gar gericht vnd gewert haben zu rechter zeit. Wär aber das wir vns daran inndert vergessen vnd alles das nicht stet hieltz vnd volfürtn als an dem brief verschriben ist Welhen schaden sew des nemen hincz Kristen hincz Juden mit klag mit tayding oder wie der schad genant oder gehaissen ist Den ir ains bey seinen trewn gesprechen mücht, Denselben schadn mitsambt dem haubtgut sullen sew haben dacz vns vnd allen vnsern erben vnuerschaidenleich vnd darczu auf allem vnserm gut das wir haben oder noch hinfür gewynnen es sey erb oder vareund gut, wo wir daz haben nichts ausgenomen vnd sol sew dauon richten vnd wern der lanntsherr in Steir oder wer an seiner stat gewaltig ist wo sew darauf weissent oder zaigent an klag an taiding vnd an alles verziehen das ist alles vnser gutleicher willen. Vnd das in das alles von vns war stet vnd vnczerbrochen beleib darüber vnd darumb geben wir in den brief besigellen mit meins obgenantn Jorgen von Herbstain eigen anhangunden Insigel. So haben wir obgenant Ich Andre von Herbstain vnd ich Dorothe vnd Ich Elspeth mit fleizz gebeten die edeln vnd vestn Mertten den Spiczer vnd Düringen in der Awn vnd Hermann von Sturmberg das die Ir Insigel für vns an den brief gehangen habent In vnd Irn Erben an schadn Darunder wir vns obgenant Ich Andre vnd ich Dorothe vnd ich Elspeth für vns vnd all vnser erben verpinden alles das war vnd stet ze haben vnd genczleich ze uolfürn als an dem brief geschriben stet. Vnd zu pesserr sicherhait vnd guter zeugnuss haben wir mit fleiss gebeten die edeln vnd vesten Seifriden den Stainpeizz vnd Artolfen den Raber das die Ir Insigel auch an den brief gehangen habent In vnd Irn erben an schaden. Der brief ist geben nach Kristi geburd virczehenhundert Jar vnd darnach In dem drew vnd zwainczigstem Jar An dem Sunibendabent.

(Or. Perg. 6. h. Sig.)

CCXLIII.

Di. 27. August 1423.

Jacob und **Augustin** von **Herolt** und **Georg Stadler** ihr Stiefbruder verkaufen dem **Erasmus Phuntan** und dessen Frau **Susanna** folgende Güter : einen Hof am **flewger perg** in **Pöläuer pfarre** ; einen Hof am **Winthag** ; der ein Lehen ist von den **Herrn von Stubenberg** ; einen Hof am **Rümperg** ; ferner die Güter zu **veldpach** gelegen im **purkgfryd** :

einen Maierhof, einen Steinkeller bei dem Thor in der Bynngrazzen ; den Zehenthof, davon man jährlich dem Pfarrer zu Rukkuspurg ein halb Pfund Pfenning entrichtet ; den Bynnacker und den Roracker unter der Stayngrueb, einen Acker bei dem Rennweg, eine Wiese bei dem Chrieg veld, das ganze Chrieg veld, einen Acker an der Rab prukka, ferner die Aue zu weyzzpach zwischen dem Saczpach und der Rab. Zeuge dessen sind mit ihrem Sigeln Heinrich von Flednicz, Herman der Stumberger und Konrad der Hertenvelder. Nach christi gepard virczehen hundert iar darnach in dem drew vnd zwainczigisten iar an sand Augustin abent.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCXLIV.

*Hanns Schrott verkauft dem Erasmus Phuntan und dessen Frau Susanna gewisse Güter.
Dt. 28. August 1423.*

Ich Hans Schrott vergich für mich vnd für all mein Erbn vnd tun chund offenleich mit dem brieff allen den, die in sehent, hört oder lesent, das wir recht vnd redleich vnd auch ewigleich verchawft habn vnd verchawffn auch wissentleich mit chraft des briefs dem edeln vnd vesten Erasm dem phunttan vnd Susanna seiner eleichen wirtin vnd allen seinen erbn vnser gut vnd pergrecht nemleich hernach geschriebn Item vreich der Taschner czu anger dint jerleich von ainer pewnt zu sand jörgn tag czwen vnd dreyssig phenning vnd czu phingsten czwen ches oder sechzehn phenning vnd drew tagwerich vnd drey vaschang henn. Item der weiss zu ueslach dint jerleich drew virtail most weiczter mas pergrecht vnd sinen pergphenning von ainem weingartn am püheler perg gelegn an des preenner weingarten vnd habent vns darvmb gebn ain sum geldez doran vns gar wol bentigt hat vnd der wir genczleich von in gewert vnd bezalt sein. Wir habn in auch das obgenante gut vnd pergrecht verchawft vnd auch ledigleich in geantwurt aus vnser nucz vnd gwer in ir nutz vnd gwer mit dem brief mit alln den rechtn, eren, wirdn, nütz n vnd dinsten die dorczue gehört vnd als wir das vnd vnser voder in nucz vnd gwer her pracht vnd jnne gehabt habn vnd behaltn vns auch chaynerlay rechtn daran nyndirt wenig noch vil vngeverleich Wir lobn in auch das obgenante gut vnd pergrecht mit seiner czuegehörung getrewleich zu schermen vnd zu freyn vnd mit dem rechtn zu vertrettn an allir stat wo in des not vnd durft geschiecht an alle ir schedn vnd mue als solichs chawfs recht ist in dem land ze Steyr. Tun wir des nicht, welch schada sew des fürbaz nemen hincz christn hincz Juden oder wie der schad genant oder gehaysen würd den ir ains oder ir scheinpot bey seinen trewn müg gesagn an ayd vnd an alle andrew bewerbung es sey eribgut oder varend gut vnd schol sew vnuerzogenleich hawbtguts vnd schadns do von richtn vnd wenn der landes herr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, wo sew dorauf weist oder czaigt an chlag an furbot vnd an alle nottaiding das ist vnser guter will vnd des za vrchund gebn wir in den offn brief versigeltn mit meins obgenantn hansas des Schrotts eyga anhangunden Insigel vnd zu pesser geczewgnuss vnd sicherheit willn So hab ich gepeta den edeln vnd vesten hainreichen von

flednicz das er auch sein insigel zu dem meinen an den brief ge-
 erbn an schadn der brief ist gebn noch christi gepurd virczenn hundirt jar vnd dornoch
 in dem drey vnd czwainzigisten jare an sand augustins tag.

(Or. Papier 2 h. Sig.)

CCXLIV.

Dt. 30. November 1423.

Agnes Erharts des Vonstorfer Gemahlin, Dietrichs von Tiefenbach seligen tochter,
 bekennt, dass sie für die von ihrem Bruder Härtlein von Tiefenbach als Heiratsgut em-
 pfangenen 300 Pfund wiener Pfennige auf das weitere väterliche und mütterliche Erbtheil
 entsage. Sollte aber Härtlein ohne Söhne sterben, oder hinterliesse er Söhne, die aber
 gleichfalls ohne Söhne stürben, worauf die Erbschaft an die Töchter käme, so behält sie
 sich vor, obige 300 Pfund zum Gesamterbe legen und mit den Töchtern in gleichen
 Theilen erben zu können. Zeuge dessen Agnesens Vetter Melchior von Tiefenbach. An
 Sand Andree tag des czwelifpoten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXLVI.

*Georg Perner bekennt, dass er Hartneid von Teuffenpach(?) um die Anhängung dessen
 Sigels an den Theilungsbrief gebeten habe. Dt. Schachen 20. Februar 1424.*

Ich Görg perner herrn Chunraten des perner seligen sun. Bekenn als ich mit
 meinem libn pruder Dietreichen den perner ain frewntliche tailung getan hab nach lawt
 vnd Sag der brief, so wir dar (über) einander gebn. hab ich meins tails . den . Edelln
 vnd vesten Hartneiden von Te(uffenpach?) meinen libn ohaim gepetn . vnd pit in auch
 mit fleiss mit dem brief, das er denselben brief so ich meinem libn pruder gib zugezewgnisch
 vestig vnd sein Sigel daran henge . Auch bit ich in getrewlich mit sunderm fleiss , als
 ich dem obgenanten meinen libn pruder vnd seinen erbn mein halbs haws zu Schachen
 verkauft hab als der brief, den ich in gebn hab inhelt, das er den zugezewgnisch vertig
 vnd sein Sigel daran henge. Mit vrchund des briefs besigelt mit meinem aufgedrukthen
 peschad . Gebn im Schachen des suntags vor sand Mathias tag Anno domini 1424.

(Or. Papier Sig. fehlen.)

CCXLVII.

Hartel Reitter vertauscht einige Güter mit Melchior von Teufenbach. Dt. 16. März 1424.

Ich Hartil Reyttter vergich für mich vnd für all mein Erben offenleich mitt dem
 brieff vnd tv'n kvnd allen, den er für kvmpft das wir recht vnd redleich auzzgewechselt
 haben dem Edtn vesten vnserm lieben vettern Melchiorn von Tewffenpach vnd allen seynnen
 Eriben die her nach geschriben gueter . Item von erst eyn hofstat in dem hvngertaill
 die genant ist am traghoff da die czeit auf gesessen ist der Ja'kel vnd dintt dauon järleich
 dreizzig phenning zu Sand Jorgentag vnd drey vnd dreyzzig phenning zv sand Michels tag
 Item der Wulinkch in dem hvnger taill hatt in eyn wisen dauon err dintt järleich zv

sand Jorgntag achtzehnen phenning Item da selbigs hatt des Seidleins svn am ekk inne eyynn akcher dauon er dintt iarleich zv sand Jorgntag vier vnd czwainczikch phenning vnd sind ze lehen von den Edln wolgeporn herrn Grauen von Montfurt . Item Eyn hoffstatt zu Seyberstorff gelegen oben an dem ort , da die czeit auff gesessen ist der Alber vnd dintt dauon iarleich vierczikch phenning zu Sand Jorgntag vnd dintt zu sand Michelstag czway hvner oder sechs phenning vnd sechs cha's oder achtzehnen phenning vnd ist aygens vnd die vns der obgenante vnser lieber vetter Melchiorn von Tewffenpach geben hatt nach inhaltung des brieffs den wir von im dar vmb haben da enkegen hab wir im vnd allen seynnen Erben gegeben die her nach geschriben gütter vnd oden gelegen an polinger ekk in farawer pharr vnd stozzent mitt dem raynnen an den petschenhoff vnd an den Cisserhoff vnd an den peter Cisser an der Strozz vnd an den hoff das da haist lehen vnd dew hatt inne vreich der Cisser vnd dintt dauon iarleich eyn halb phvntt phenning zv sand Jorgntag vnd sechs phenning vnd zv sand Michels tag eyynn halb phvntt phenning vnd sind ze lehen von den Edln wolgeporn herrn Grauen von Montfurt vnd sind gelegen in Graffendorffer phar vnd die obgeschriben Öden vnd gueter hab wir geantwurt auzz vnser nucz vnd gwer in ir nucz vnd gwer mitt dem brieff mitt allen den rechtten, eren, wirdenn , nuzen vnd dinsten so dar czu gehortt vnd als wir sew inne gehabt vnd in lehens gewer her bracht haben vnd von altter her chomenn vnd mitt raynnen vmbfangen ist . Sy mugen auch da mitt allen iren frumen wol schaffen wye in das am aller pest fugett an vnser irrung vnd hindernuzz vnd behaltten vns auch für heuttigen tag als der brieff geben ist , chaynerlay rechtten dar an nyndertt wir loben inn auch die obgenantten oden vnd guetter mitt aller czu gehorung richtig cze machen mitt der lehen herrn hant inder iars frist vnd mitt der Erben gvnt vnd willen vnd getrewleich czeschermen vnd vreyv vor aller ansprach alzz auzwechssel lehens rechtz ist in dem land ze Steyer ta't wir des nicht was schaden sew das fürbas na'men hincz Kristen oder hincz Juden oder wie der schad genantt wurd, den ir aynds oder ir scheinbolt bey seinen trewn mocht gesagen an aid vnd an all ander bewäring vnd vnberechtent den selben schaden mitt sampt dem obgenantten hawptgutt lobenn wir inn ga'nzleich abzulegen vnd wider cze cheren vnd schullen sew daz haben auff aller vnser hab ezz sey erib oder varvndgutt , wie das genant ist nichtz auzzgezogen vnd dauon sol sew richtten vnd wern der landes herr in Steyer oder sein gewaltt wo sew darauff weissent oder czaigentt das ist vnser gutter will vnd das der auzzwechsell vnd das an dem brieff geschriben stett also hinfür stat vnd vnczebrochen beleib dar vmb so gib ich vorgeanter ha'rttl Reyttter für mich vnd all mein eriben dem obgenantten meinem lieben vetter Melchiorn von Tewffenpach vnd seynen Eriben den brieff zv ayner waren vrkund der sachen besigeltt mitt meynem anhangvnden Insigel dar czu hab ich vleizzickleich gepeten den Edln vesten Seyfriden den Stainpeizz meynen gutten frewntt , das er seyn insigel czv geczewgnuzz an den brieff gehangen hatt ym vnd seyn Eriben an schaden . Der geben ist nach kristi gepurtt vierczehenhvndertt iar dar nach in dem vier vnd czwaingisten iar in der vastenn des phincztags in der Quotember.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXLVIII.

Dt. 25. März 1424.

Wulfing Winkler bekennt, dass er seiner Frau Barbara, Melchiors von Tiefenbach Tochter zehn Pfund phenning auf all seiner habe versichere, die sie nach seinem Tode als frei verfügbares Eigentum verwenden könne. An vnser frawntag der Chündung in der vastn.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXLIX.

Peter Phuntan bekennt, dass er an seinen Vormund Erasmus Phuntan keine Forderung zu stellen habe. Dt. 18. Juni 1424.

Ich Peter Phuntan . . . dem brief für mich vnd für all mein erben. Als mich der edel vnd veste Erasmus Phuntan phleger ze Wechsenekk mein lieber vetter mit leib vnd mit gut in gerhabschaft weys inne gehabt hat nach gescheft vnd pitten meins vater darvmb hat er mir ein frewntleiche genügen tan vnd gelob das ich noch all mein erben hincz den penanten meinen vettern noch hincz allen seinen erben von des obgemelten Innhaben wegen chain zuspruch noch voderung nicht haben schullen noch wellen mit recht noch an recht in chainen wegen vngeuerdleich vnd ob wir dawider heten so schol der landes her in Steyr oder wer an sei'n stat gewaltig ist, wer vber vns vnd vnser gut ze pieten hat vns darzu halten vnd noten als lang das wir die obgeschriben sach stet haben vnd volfürn. Vnd des ze vrchund geben wir in den brief versigelt mit der edln vesten Hainreichs von Flednicz vnd Hermans von Sturmberg aigen anhangunden Insigl, die sew durich mein vleyzzigen pet willn an den brief gehangen habent In vnd iren Erben an schaden Darvnder ich mich vnd all mein erben v'pind alles das stet ze haben das an den brief geschriben stet wenn ich grabens Insigel die zeit nicht gehabt hab. Der brief ist geben nach Christi gepurd virczehn hundert iar darnach in dem vir vnd zwainczigistm iar an der heyligen dryualltigchait tag.

(Or. Perg. 2 anh. w. erhaltene Sig.)

CCL.

Konrad von Kreicz verleiht dem Hartneid von Tiefenbach gewisse Lehen.

Dt. Leoben 15. Juli 1424.

Ich Conrat von Kreicz (?) Hauptman In Kernden vnd zu Wolfspurg Bekenn offentlich mit dem brief fur mich vnd mein Brüder herrn lewpoltn vnd herrn Janen gebrüdern von Kreicz Das fur mich kom der Erber Hartneid von Tewffenbach vnd pat mich, das ich im vnd allen seinen eribn Sun vnd Töchtern die nachgeschribn Stukch vnd Güter ruecht zeuerleichen. Vnd die vor von herrn Hannsen von Ernuells seligen zelechn gewesen sein vnd nu von mir meinen Brüdern vnd vnsern Eriben. Also hab ich dem obgenantn Hertneidn von Tewffenbach vnd alln seinen eribn Sun vnd Töchtern die nachgeschribn stukch

vnd Güter verlichen vnd leich in auch die wissentlich in kraft diez briefs was Ich in zurecht daran leichn sol vnd mag Nach lechns vnd lanndesrecht In dem Lannd ze Steyr. Item das sind die güter Itm am erstn ain gut am Rosenperg Perckrecht vnd Weingertn Item vier hoff in sand Larenzen pharr Item ainen hoff am Stainperg mit aller seiner zugehorung gelegen vnder Ernuels Mit vrkund ditz briefs mit mein Conrats von Kreicz aign anhangundn Insigl Geben zu Lewben an Sand margarethn Tag der heilign Junkchfravn Nach kristi geburd vierzechen hundert Jar darnach in dem vier vnd zwainzigistn Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLI.

*Fridrich von Pettau verleiht dem Hartneid von Tiefenbach einen Hof zu Lehen.
Dt. 18. Juli 1424.*

Ich Fridreich von (Pettau) Marschalch in Steyr etc. Bekenn mit dem brief vnd tun kunt das ich hertneiden von Tewffepach vnd allen seinen erben Sun vnd töchtern ze Rechtem lehen verlihen hab . vnd leih In auch wissentleich mit dem brief . Ainen hof zu Glatzental in Gneser pharr gelegen . da vormaln Cunrat der Vnger auff ist gessen. Ich hab In auch den vorgenanntn hof mit aller zugehörung verlihen . alles dass ich in zerecht daran leyhen sol vnd mag nach lehens vnd landesrecht in Steyr Mit vrchunt ditz briefs versigelt mit meinem anhangunden Insigl Geben nach Christi gepurt vierzechenhundert vnd in dem vier vnd zwainzigistem iar an eritag nach Sant Margreten tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLII.

*Hertneid von Tewffepach verkauft dem Erasmus Phuntan, seinem Schwager, gewisse Güter.
Dt. 3. September 1424.*

Ich Hertneid von Tewffepach Vergich für mich vnd für all mein erbn offentlich mit dem brief Vnd tun kund alln, den er furchumpt Das wir vnverschaidenleich recht vnd redleich verchawft habn vnd verchawffen auch wissenleich mit dem brief dem edln vnd vesten Erasm dem Phuntan mein libn Swager vnd Susannen seiner hawsfrawn vnd alln seinen erbn vnser gut vnd gult mit alln irn zugehorung vnd als sew mit nam hernach geschribn stend item Seydel fuchs ze Mayrhofn dint von ainem hof zu sand Jorgn tag zehn schilling phenning vnd zu sand Michels tag zehn schilling myner zwen phenning item der Sneyder daselbs dint von zwain hofstetn zu sand Jorgn tag ayn halbhunt phenning vnd zu sand Michels tag ayn halb phunt myner acht phenning item. Nikl Drypach dint von ainer hofstat zu sand Michels tag sechs schilling phenning vnd dint zwelf phenning für drew vaschang huner item Hemsel daselbe dint von ayner hofstat zu sand Jorgn tag fuff vnd virczig phenning vnd zu sand Michels tag fuff vnd virczig phenning vnd virc phenning für ayn vaschang henn item Mert am stayn dint von ayner mül in der weling zu sand Jorgn tag sechzig phenning vnd zu sand Michels tag sechzig phenning .

der erbn gunst vnd willn das lehn mit der lehen herrn hannt inder iars frist an all ir mue vnd schedn vnd auch getrewleich ze schermen vnd ze frein vor aller ansprach als chawfs aigens lehens vnd lands recht ist in dem Land ze Steyr. Tun wir des nicht, was schadn sew des nemen, wie der schad genant wurd, den ir ayns vngesworn gesprechn mag pey sein trewn, denselbign schadn alln mit sampt dem hawptgut lobn wir genczlich abzelegn vnd wider ze chern vnd schulln sew das habn auf alle dew wir habn ez sey erb oder varund gut, wo wir das habn darinn nichts ausgezogn vnd schol sew vnuerzognleich dauon richtn vnd wern der landesherr in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist, wo sew darauf weisent oder zaigt an chlag an fürpot vnd an alle nottaiding das ist vnser guter will vnd des ze vrchund gebn wir in den brief versigeltn mit meins obgenanten Hertneidn von Tewffenpach aign anhangunden Insigel vnd zw ain guten guczewgnüss vnd pezzter sicherhait willn habn wir peten den edeln vnd vesten Melchior von Tewffenpach vnsern libn vettern, das er auch sein Insigel an den brief gehangen hat im vnd sein erbn an schadn. Der brief ist gebn nach christi gepurd virzehen hundert iar vnd darnach in dem vir vnd zwainzigisten iar am Santag nach sand Gilgn tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLIII.

Agnes, Erharts von Vonsdorf, Susanna, Erasmus von Phuntan Gemahlin, Töchter des Dietrich von Tiefenbach, bekennen, dass sie von ihrem Bruder Härtlein von Tiefenbach je 150 Pfund Pfennig ihres mütterlichen Erbtheils erhalten haben. Dt. 11. Novb. 1424.

Ich Angnes Erharcz dezz Vonstorffer hawsfraw vnd ich Susanna Erasm dez Phuntan hawsfraw payde Swester vnd Dietleins von tewffenpach selig tochter Bechennen offenleich mit dem briff für vns vnd vnser erben daz wir von vnsern liebn pruder Hertlein von Tewffenpach enphangn haben anderthalb hundert phunt phenningn dy vns gefallen sind zw geleichn erbtail an vnsern mütterleichn erb aus den drein hundert phunt phenningn so vnser lyeb frewnt Jorg Andree gepruder von Herberstain den obgenant vnsern liebn pruder gebn habn an vnsern Muterleichn erb Der vorgenant anderthalb hundert phunt phenningn Sagen wir für vns vnd vnser erbn den obgenant vnsern lyebn prudern vnd all sein erbn genczleich quitt ledig vnd lozz mit dem bryff also daz wir noch vnser erbn zw dem obgenantn vnsern lyben pruder vnd all sein erbn von der obgenantn anderhalb hundert phunt phenningn wegen chain zwspruch noch vdrung nymer mer habn schullen noch wellen in chamerlay weys an all auzzug augenarleich vnd dez zw warn vrchund gebn wir In den briff versigeltn mit der obgenantn vnser lybn wirt Erharcz dezz Vonstorffer vnd erasm dezz Phuntan payder anhangunden Insigt dye sew durch vnser fleissige pett willen an den bryff gehangen habn dar vnder wir vns vnd vnser erbn verpinden allez daz statt ze habn daz an den bryff geschribn stett vnd zw gütter Gezewgnus so habn wir fleizzleich gepetn dem edln lybn frewnt Melchiorn von Tewffenpach daz der auch sein Insigel an den bryff gehangen hat Im vnd sein erbn an schade. Gebn nach Christi gepurd virczehenhundert Jar darnach in vir vnd czehainzigisten jare an sand Merten tag.

(Or. Perg. 3. W. Sig.)

awn gelegn in angrer pharr pey der feustricz ob dem markcht zu Anger den uormaln der Möderl ingehabt hatt mit aller seiner zugehörung vnd auch vnser czbo hofstet gelegn daselbs in dem markcht zu anger darauff vreich Sund vnd hanns gaysmer gesessen sind die czeit vnd das alles zu lehn ist von dem hochgeporn fürstn herczog fridreichn von Osterreich et cetera vnserm gnädigen herren vnd ain akcher gelegn in der praitnaw vnder dem markch zu anger an der feustricz , der zu lehn ist von den edeln herrn von Stubenberg . Nu habn wir den selbn vnsern tail halbn, so wir an den selbn gultn , guetern vnd wisnad gehabt haben genczleich auffgebn vnd gebn auch wissenleich mit dem briff dem benanten Erasm phuntan vnd alln seinen erbn vnd hat vns dafür gebn für vnsern halbn tail fünf vnd dreissig phunt gueter wiener phenning , der wir von in genczleich gericht vnd peczalt sein . wir habn in auch die vorgebantn gült gueter vnd wisnad mit aller zugehörung vnd auch den chauffbrief , so wir daruber habn von Hansen dem Schrat aus vnser nucz vnd gewer inn ir nucz vnd gewer mit dem briff geantburt mit alln den rechtn , so darczu gehorn nichts ausgenomen vnd pehalten vns chainerlai rechtn daran vnd des ze vrchund gebn wir in den briff versigelt mit des edln vnd vestn petr des hard vnd Achacz des flueteruass paider aigen anhangvnden Insign , die wir vleisleich darvmb gepetn habn das seu ir insigel an den briff gehangen habn in vnd iren erbn an schadz darvnder wir vns verpind alles das stet zu habn das an dem briff geschribn stet der gebn ist nach christi gepurd vierczöhhundert iar darnach in dem subvndczbainczigisten iar am sand Mathias tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLVIII.

Dt. 9. März 1427.

Martin zu Erlsbach und seine Frau Katharina verkaufen dem Erasmus Phuntan, die Zeit Burggrafen zu Wachseneck, drei Höfe zu Mitterlanpach , die zu Lehen sind von Albrecht von Neyperg. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Heidenreich Gloyacher, die Zeit Pfleger zu Rükespurg , und Fridrich der Mitterecker . Geben nach Kristi gepurd vierczehen hundert Jar vnd darnah in dem Syben vnd zwainczkistem Jar des Suntags alz man singet Inuocaut in der vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLIX.

Ursula, die Gemahlin Steinwalds von Fladnitz und Tochter des Dietrich von Tiefenbach, entsagt für die als Morgengabe empfangenen 300 Pfund Wiener Pfennige allen weiteren Ansprüchen auf väterliches und mütterliches Erbe, zu Gunsten ihres Bruders Hertlein von Tiefenbach und seiner männlichen Nachkommen. Dt. 4. März 1428.

Ich Vrsula Stainwalds von Flednicz Eliche Hawsfraw vnd Dytleins von Tewffenpach Seligen Tochter (vergich für mich) vnd fur all mein Erben offentlich mit dem brieff vnd tun kunt allen den, die in sehent das ich von meinem lieben Brueder

Hertlein von Tewffenpach empfangen vnd hundert pfunt guetter wyenner phenning fur alles mein veterlichs vnd mueterlichs guet die er mir ze heyratguet vnd haymstewer gegeben hat daruber so hab achtem muet vnd nach ratt vnd gunst meins benanten lieben Wirtes vnd ander meiner nächsten frewnt verczigen vnd verzeich mich auch wissentlich mit dem (brief für mich) vnd für all mein Erben gegen den vorgeannten meinem lieben Brueder Hertlein von Tewffenpach vnd gegen alle seine Leyberben das Sun hayssent Alles vnsers Veterlichen vnd Mueterlichen Erbs vnd varund guets So die obgenanten mein lieber vater Dyetl von Tewffenbach vnd Anna mein liebe Mueter Selig hinder ingelassen habent Es sey Erib oder farundguet nichts ausgezogen das vns von in angeerbt vnd geuallen ist vnd sol ich noch all mein erben hincz dem egenanten meinem lieben Brueder Hertlein von Tewffenpach noch hincz allen seinen leyberben das Sun sind noch hincz allem irem guet wie das genant oder gehaissen ist dhaynerlay zuspruch noch vordrung nicht mer haben weder mit Recht noch an recht in dhaynerlay weis vngeuerlich Wer aber das der obgenante mein lieber Brueder mit dem tod abgieng an leyberben, das Sun wern oder ob er Sun hinder im liess, das deselben Sun oder ir leyberben, das Sun wern, auch abgiengen an leyberben, das Sun genant wern vnd das es zu Tochttern köm, So hab ich oder mein leyberben vollen gewalt, ob wir wellen, die obgenanten drewhundert pfunt phenning die mir geuallen sind ze haymstewer hinwider ze legen in geleichen tayll vnd gleich mit den andern Tochttern fürbas Erben. Wer aber das wir vns daran yndert vergessen vnd nicht genczlichen stett hielt das an dem brieff geschribn stet So sol vns der lanndesfürst in Steyr oder wer an seiner stat gewaltig ist darzu vestigklich halt, das wir alles das stett halt vnd volfueren, das an dem brieff geschriben ist Vnd des zu ainer waren vrkund geben wir ich obgenante Vrsula fur mich vnd fur all mein Erbn in den brieff versygelten mit des erwirdign herren herrn Herman Gnäser Chorherrn ze Salczburg Vicztub ze Leybnz meins liebn Ohayms vnd mit des Edeln vestn Hannsen Wolfstaler meins lieben Swagers bayder aygen anhangunden Insygel, die ich obgenante Vrsula Stainwalds von Flednitz eliche wirtin vleissigklich darumb gebeten hab in vnd iren nachkomen vnd erben an schaden Darunder verpind ich mich fur mich vnd für all mein erbn Alles das war vnd stet zehabn vnd zeuolfueren, das an dem brieff geschriben stet. So vergich Stainwald von Flednitz das die obgenante verzeichnung So die benante mein liebe eliche hawsfraw Vrsula getan hat gegen meinen lieben Swager Hertlein von Tewffenpach irem Brueder vnd seinen Erbn mit meinem guettn willen vnd wissen beschehen ist vnd lob auch das mitsambt ir stet ze halten vnd des ze Vrkund hab ich auch mein In Sygel gehalten an den brieff Der geben ist Nach Christes gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd zwainczgisten Jare an pfincztag vor dem Sontag Oculi in der vasten.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

CCLX.

*Reinprecht von Wallsee verleihet dem Erasmus Phuntan mehrere Lehenobjecte.
Dt. Ruckerspurg 4. Februar 1429.*

Ich Reinprecht von Wallsee Hauptman Ob der Enns Bekenn Als Ich meine Lohn meiner herschaft zu Ruckerspurg auf vnser frawn Abnt ze Liechtmess ycz vergangn her berufft vnd hie gelihm hab Ist fur mich komen mein lieber getrowr Erasm der pfuntan mein phleger zu Wechsnekg vnd pat mich Im zuerleihn die hernachgeschribenn Stuckh vnd gueter mit Irn zuegehörungen wann die sein erb vnd von der herschaft zu Ruckerspurg lehn wern . das hab ich getan vnd hab Im vnd seinen erbn die hernachgeschribn Stuckh vnd güter mit Irn zuegehörungen verlihn vnd leich auch wissentlich mit kraft diczs brieffs was Ich In dann zu Recht daran verleihn sol oder mag Also das er vnd sein erbn die Un furbas von mir vnd meinn Erbn In lehensweis Inne habn Nützn vnd niessen sullen vnd mügn als lehns des Stains zu Ruckerspurg vnd Lanndes In Steir Recht ist vngeuerleich Doch mir vnd meinn erbn an der lehnschaft vnuergriffenleich vnd sind das die Stuckh vnd güter Item von Erst ain Mül zu Gnywat da der Perchthold aufsicht Item zwo huebn zu Rör aine da Chunrat Wagner aufsicht vnd aine da Nikl Dreml aufsicht Item ain hof zu Erlpach vnd vir hofstet daselbs auf dem hof sicut Herman Slagemer vnd Chunrat chaiser auf den hofstetn Item ain huebn vnd ain hofstet ze Hag da der wagner aufsicht Item ain huebn zu Puechain da der Lichtnegker aufsicht Item zwo huebn zu Wunschdorf auf ainer sicut der pherseich auf der andern Wulfig Item ain huebn ze Gleistorf da der Staller aufsicht Item die gueter zu duringsrewtt von erst ayn huebn da der Harn aufsicht Item ain huebn da der Janns aufsicht Item ain huebn da Jorig aufsicht Item ain huebn da der Menndl aufsicht Item ain hof da der Streicher aufsicht Item ain hof dacz Weczrewt da Vreich aufsicht Item ain hof zu marchesdorf da der Gressl aufsicht Mit vrkund des brieffs besiglt mit meinem anhangunden Insigl Gebn zu Ruckerspurg An freytag Nach vnser frawn tag ze liechtmess Nach Christi geburde virzehnhundert Jar Darnach In dem Newn vnd czwainczigistm Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXI.

Dt. 22. August 1429.

Die Brüder Hanns und Wilhelm Lempekch quittieren den Erasmus Phuntan , ihren Vormund , bezüglich dessen Vormundschaft . Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln : Vreich der Hueber die zeit Statrichter „so Prukg auff der Mur und Hanns Unger Bürger daselbst. An Mantag vor sand Bartholomes tag des heylign czwelfpotn.

(Or. Perg. h. Sig., das 2. abger.)

CCLXII.

Konrad der Voytzer bekennt, dass das Heirathsgut seiner Frau Anna nach seinem Tode an seinen Schwager Erasmus Phuntan fallen solle. Dt. 5. September 1429.

Ich Connratt der voytzer vergich für mich vnd all mein erbn vnd tun kund offentlich mit dem brief vmb die hernach geschriben gueter von Erst der hoff zu Pernaw mit seiner zugehörung Item ain huben zu nider Grassaw die VII der Phuntan inn hat dint dauon syben schilling wiener phenning vnd zwainczig ayr Item ain hübel gelegen in der Nitschaw im Ambthoff zwischen Andre des Schulter vnd des völkchl hubn dauon man dint achtzick wiener phenning, die mir weillent fraw Anna mein hawsfraw ffridreich des Schulterfrass säligen tochter zu heiratgut zu pracht hat, das ich die selben gueter mein lebtag inne habn, nützen vnd der geniessen sol vnuerkumert vnd nach meinem abgankch mit dem tod sullen die benanten gueter mit aller ir zugehörung ledikleich erben vnd geuallen auf den Edln vnd vesten Erasem den Phuntan meinen lieben sweger vnd auf sein erbn an meiner erbn vnd menikleichs von iren wegen irrung vnd widersprechen vngeuerleich vnd des zu vrkund geben wir in den brief, der besigelt ist mit mein selbs Connraten des voytzer aigen anhangunden Insigl so vergich ich Jörg der voytzer das die obgeschriben verschreibung der egenanten güter, so der benante Comrat voytzer mein veter gen den obgenanten Erasem den Phuntan vnd gen seinen erben getan hat, mit meinem willen vnd wissen beschehn ist vnd gelob auch für mich vnd all mein erbn das mit sambt im genzeleich stet ze habn vnd da wider nicht ze tun vnd dar vmb so hab ich mit vleiss gebeten den edln vnd vesten hannsen den Sastler, das der sein insigl auch an den brief gehangen hat doch im vnd seinen erben an schaden darvnder ich mich vnd all mein erbn verpindt alles das stat ze habn vnd ze vollfuren das an dem brief geschriben stet, wann ich die czeit gegrabens insigl nicht gehabt hab. Geben nach Kristi geburd vierczehn hundert jar darnach in dem newn vnd zwainczigstem jar an Montag vor vnser liebn frawn tag in geburd.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXIII.

Margaretha, Wittwe nach Michael Auer, verkauft dem Erasmus Phuntan ihre Güter in Gniebern. Dt. 21. Mai 1430.

Ich Margret ffridreichs des hawstorfer seligen tochter vnd Micheln des Awer wittib vergich für mich vnd all mein erbn vnd tun chundt offentlich mit dem brief allen, den er für kümbt, das wir mit wolbedachtem mut zu der czeit, da wir sein volln gewalt hetn vnd mit Recht wol getun mocht n recht vnd redleich verkaufft habn dem Edln vnd vesten Erasem dem Phuntan die czeit phleger zu Wechseneck vnd allen seinen erben vnser güter vnd gült mit allen iren zugehörungen, gelegen zu Gnyebarn als die nemleich hernach geschriben stend vnd sind ze lehn von dem Edln herren herrn Reinprechten von Walsse der lehenschafft von Stain Rukespurg von erst Part hanns dint von ainer hubn, da er auf siczt ain phunt phenning zu sand Radigundn tag Item Thoman kolb dint ain phunt

phenning von ainer hubn , da er auf siczt , auch zu sand Radigundn tag Item Nikl dint syben schilling phenning von ainer hofstat , da er auf siczt , auch zu sand Radigundn tag . Item vll dint zwen vnd dreissig phenning von ainer wisen zu sand Jörgen tag . Item Nikl Warsager zu obern Weissenpach dint zwen vnd dreissig phenning von ainer wisen zu sand Jörgentag . Item Hanns Posch dint ain halbn ember most zu perchtrecht von seinem weingartn gelegen im veyall . Wir habn in auch die obgenanten güter vnd gült mit allen iren zugehörungen verkaufft vnd auch ledikleich vnd vnuerprochenleich ingeantwurt aus vnser nutz vnd gewer in ir nutz vnd gewer mit dem brief mit allen den Rechten , uren , wurden , nützen vnd dinsten die darczu gehört als die von alter herkömen vnd mit Rain vmbfangen sind vnd als wir die vnd vnser vordern in nütz vnd lehens gewer herpracht vnd inne gehabt habn daran nichts ausgezogen vnd wir behalten vns auch für hewtigen tag als der brief gebn ist weder mit brief noch an brief kainerlay rechten daran nynnert vnd habnt vns darumb gebn ain sum gelts, daran vns wol benügt hat vnd der wir gänzlich von in gericht vnd gewert sein . Wir sullen in auch die vorgeantanten Gueter mit ir zugehörung richtig machn mit lehn herren hannt, von dem sew ze lehn sind inner jars ffrist an all ir müe vnd schedn Wir lobn in auch die vorgeantanten güter vnd gült mit aller ir zugehörung auszerichten wo sy haftung habnt vnd auch getrewleich zu vertreten zu schern vnd ze frein vor aller ansprach als kaufs lehns vnd lanndes recht vnd gewonhait ist in dem lannd ze Steyr . Tun wir des nicht, welhn schaden sew des fürbas nēmen hincz kristen hincz Juden mit potschaft , mit zerung , mit nachraisn , mit klag , mit taiding oder wie der schad genant wer , den ir ains oder ir scheinbot bey seinen trewn möcht gesagen an ayd vnd an all ander bewerung vnberrechtet , den lobn wir in gänzlich abzelegen vnd sullen sew das haben auf vns auf vnserm gut auf alle dew vnd wir habn Es sey erb oder varand gut vnd sol sew hawt- guts vnd schadns vnuerzogenleich dauon richten vnd wern der lanndes fürst in Steyr oder sein gewalt wo sew darauff weysent oder zaigent an klag, an taiding vnd des zu vrkund geben wir in den brief versigeltn mit der Edln vnd vesten Lewpoltz des Aspach hubmaister zu Gretz vnd perchtolden des Minndorffer bayder aigen anhangundn insignia die wir mit vleiss darvmb gebeten habn inn vnd iren erben an schaden darvnder ich mich obn genante Margret vnd all mein erbn verpindt alles das stät ze habn vnd ze vollfören das an dem brief geschribn stet der gebn ist nach kristi geburd vierczehn hundert jar darnach in dem dreyssigistem jar an Suntag vor sand vrbanstag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXIV.

*Graf Herman von Montfort verleiht dem Rudolf und Konrad von Tiefenbach gewisse Lehen.
Dt. Pfannberg 5. April 1431.*

Wir Graf herman von Montfort vnd Herre z Bregencz Bekennen mit dem brief daz fur vns komen ist der Erber Rudolf von Tewffnbach vnd bat vns daz wir In als dem eltern vnd lehntrager an stat seinselbs vnd Conrats von Tewffnbach weilend Hertleins

von Tewffnbach sun seins vettern die hernach geschribn gült vnd güter zu verleihn . Daz habn wir getan vnd habn In vnd Irn erbn Sunen vnd Tochttern die gelihn vnd leihn in auch wissntlich mit kraft des briues als verr Wir In die durch recht leihn sullen vnd mugn nach lehns vnd landes recht in Steyr . Doch also daz Sy vnd Ir erbn gegen vns vnd dem wolgeborn Graf Steffan von Moutfort etc. vnserm liebn vetern vnd vnsern Erbn damit allweg handeln vnd tun sullen mit emphahn vnd allen andern sachn als oft daz zu schuldn kumbt als lehns vnd landes recht ist in Steyr . Vnd sind daz die güter Item in dem Mürcztal bey Langenwangk in der Masnig vnd in Kruglacher pharr virvndzwainczig phunt geltz . Ain halbe Swaig Im lampach vnd ain drittl an dem wald im Knütel Item in der gegend vmb Endricz zwainczig phunt phenning geltz Item Achzehn schilling phenning geltz vnd ain vogtey auf dem klainen Herdlein Item an dem geschaid bey Miesnbach vnd ze Rabndorf ainleff phunt geltz . Item zu Tewffnbach vmb Tewffnbach vnd in kundorffer pharr zwainczig phunt geltz vnd etwieuil höltzer vnd wismad daselbs Item drey weingertn am Vokenberg Item den hof in der Hagnaw mit seiner zugehorung Item in Grafndorffer pharr zehn schilling geltz Item zu löffelbach drithalb phunt gelts Item zu Tewffnbach ain hof am Ort gelegn vnd die ober Aw vor den krawtgertn Item ain hof zu Radekg vnd vir öden an Polauer ekg in vorawer pharr . vnd des zu vrkund habn wir vnser Insygl an den brief haissn henkn der Gebn ist zu phanberg am phincztag nach dem Ostertag Nach Cristi geburd virzehen hundert vnd in dem ain vnd dreissigstm Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXV.

Graf Herman von Montfort verleiht dem Konrad Weichenberger die von Rudolf von Tiefenbach erkaufften 20 Pfund Pfennig Einkünfte in Endritz. Dt. Pfanberg 27. April 1431.

Wir Graf Herman von Montfort vnd herre zu Bregencz Bekennen mit dem brief das vns der erber Rudolf von Tewfenbach anstat Chonrats von Tewfenbach seins vettern als ein Gerhab zwainczig phunt phenning geltz gelegen in der gegend bey Endricz auf dem Aygen mit seinem offen besigeltn brief ausgesant vnd zu erkennen geben hat wie er die dem erbern Chonratn Weichenberger verkauft hiet vnd bat vns das wir Im die geruchten zeuerleihen , das haben wir getan vnd haben Im vnd sein Erben Sun vnd Töchtern die gelihen vnd leihen auch wissentleich in kraft des briefs als verr wir In die durch recht leihen sullen vnd mugen nach lehens vnd landes recht in Steir Doch also das Si vnd Ir Erben gen vns vnd den Wolgeborn vnserm lieben Vettern Graf Stephann von Montfort etc. vnd allen vnsern Erben damit allweg handeln vnd tun sullen mit emphahen vnd allen andern sachen als oft das ze schulden kumbt als lehens vnd landes recht ist in Steir und des ze vrkund haben wir vnser Insigel haissn henkhen an den brief der geben ist zu phannberg an freitag nach sand Jörgen tag Nach kristi geburd virzehen hundert Jar darnach in dem ain vnd dreissigsten Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXVI.

Rudolf von Teufenbach verkauft in seinem und seines Mündels Konrad Namen dem Erasmus Phuntan, seinem Schwager, eine Mühle. Dt. 16. August 1432.

Ich Rudolff von Tewffenpach Bechen für mich vnd für Connraten von Tewffenpach meinen lieben Vetteren dafür ich mich wissentlich annym als ain Gerhab vnd für all . . . tun kund offenlich mit dem brieff allen, den er furkumbt das wir recht vnd redlich vnd vnerschaidenlich verkauft vnd ze kauffen geben haben dem Edeln Erasem dem Phuntan vnserm lieben Swager vnd allen seinen erben ain Mull mit aller irer zugehorung gelegen in der Retsch in Sembriacher phar da die czeit Lienhart der Mulner auf siczt vnd dint dauon jerlich zu sand Jorgen tag newn schilling phenning vnd zu sand Michels tag newn schilling vnd funff phenning vnd ist zelehen von den wolgeborn Grauen Graff Herman vnd Graff Stephann von Montfurt etc. Wir haben in auch die obgenanten Mull mit aller irer zugehorung verkauft vnd auch lediklich vnd vnersprochenlich ingeantwurt aus vnser nucz vnd gewer in ir nucz vnd gewer mit dem brief mit allen den eren, Rechten, nuzen vnd dinsten die darczu gehorent als das von alter herkomen vnd mit Rain vmbfangen ist vnd als wir das vnd vnser vndern in nucz vnd lehens gewer herbracht vnd inne gehabt haben darinn nichts ausgezogen wir behalten vns auch für hewtigen tag geben des briefs dhainerlay rechten daran nyndert weder mit brieff noch an brieff in dhainerlay weiss vngeuerlich vnd habent vns beraut darumb geben zway vnd vierczigk phunt guter wiener phenning, der wir genzlich von in gericht vnd gewert sein. Wir loben in auch die obgenanten Mull mit aller irer zugehorung richtig zemachen mit lehens herren hannt inner Jars frist an all ir mue vnd schaden oder wo es haftung hat vnd getreulich zu vertretten ze frein vnd ze schermen vor aller ansprach als kaufs lehens Recht ist in dem Land ze Steir. Tun wir des nicht, welhen schaden sew des fürbas nemen hincz Kristen hincz Juden mit chlag mit taiding oder wie der schad genant wer, den ir ains bey seinen trewn mocht gesagen an aid vnd an all ander bewerung vnberechtet, den loben wir in genzlich abczulegen vnd sullen sew das haben auf vnserm gut auf alle dew vnd wir haben es sey erb oder varund gut vnd sol sew hauptguts vnd schadens vnuerczogenlich dauon richten vnd wern der landes herr in Steir oder sein gewalt, wo sew darauf weisent an klag an taiding vnd des ze vrchund geben wir in den brief versigelta mit mein selbs Rudolffen von Tewffepach anhangunden Insigel vnd zu merer gezeugnüss so hab ich mit vleis gebeten den Edeln vesten Hannsen den Zebinger dieczeit phleger zu ffrewntsparg meinen lieben Swager das der sein Insigl an den brief gehangen hat im vnd seinen erben an schaden darvnder ich mich für den obgenanten Connraten von Tewffepach meinen lieben vetteren als ain Gerhab dafür ich mich annymb vnd für all vnser erben vnerschaidenlich uerpinden alles das war vnd stelt ze haben vnd zeolfuren das an dem brief geschriben ist. Geben nach kristi geburd virczehenhundert jar vnd darnach in dem zway vnd dreissigstenn jar am sambcztag nach vnser lieben frawu tag der heiligen Schiedung.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXVII.

*Johan, Erzb. von Salzburg, verleiht dem Erasmus Pfuntan den Getreidezehent in Fresen.
Dt. Leibnitz 23. Jänner 1433.*

Wir Johans von gotes gnaden Erczbischof ze Salczburg Legat des (sic) ze Rom . Bekennen daz vns Anna weylent Laurencien Hag wilib an stat Margrethen Irer vnd desselben Laurencien tochter ainen drittail getraydzehent vnd in ainem drittail ainen halben tail mit seinen klainen rechten ze Fresen oder wo der gelegen ist mit Irem brief ausgesannt vnd vns gebeten hat den vnserm getrewn Erasmen Pfuntan ze uerleihen wan Sy Im den von Irer vnd Irer benanten tochter notdurfft wegen verkauft hiete . das haben wir getan vnd haben dem benanten pfuntan den vorgemelten zehent verlihen vnd verleihen Im vnd seinen erben den auch wissenlich mit dem brief alsuerr wir ze recht sullen vnd mügen vnd als lehens vnd vnser Gotshaus recht ist . Vrkund dits briefs . Geben ze Leybenz an freytag nach sannd Vincencien tag Nach Kristi gebürde Im vierzehenhundert vnd dreyvnddreissigsten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXVIII.

*Nikolaus Thoman an dem Lentschein verkauft dem Erasmus Phuntan den Kälbelhof.
Dt. 15. April 1433.*

Ich Nikel Thoman an dem Lentschein Els mein hausfraw vnd all vnser Erben vergehen vnd tun kund offentlich mit dem brief allen den , die in sehent oder horent lesen das wir recht vnd redlich verkauft haben vnd verkauffen auch wissenlich zu ainem ewigen kauff mit kraft des briefs dem Edeln vnd vesten Erasem dem phuntan vnd allen seinen erben vnsern hoff genant der Chölbell hoff gelegen vnder dem Reuss mit aller seiner zugehorung vnd als der mit Rain vmbfangen ist , ainen akcher genant die hayden vnd ain holcz genant im Grabech vnd ain Chrawtgertel auch daselbs gelegen vnd als das allez mit Rain vmbfangen ist vnd ist freys aygen vmb ain sum gelts daran vns wol genugt hat vnd der wir von in genczlich ausgericht vnd bezalt sein zu Rechten hegen an all vnser scheden vnd mue . wir haben in auch den egenanten hoff mit seiner zugehorunge den akcher , das holcz vnd das chrawtgertel mit allen iren zugehorungen ewiklich verkauft vnd aus vnser nutz vnd gewer in ir nucz vnd gewer mit dem brief geantwurt mit allen den eren , rechten , wurden , nuzen vnd dinsten , als wir die vnd vnser vorder herbracht vnd inne gehabt haben vnd behalten vns auch daran dhainerlay Rechten wenig noch vill . Wir loben in auch die vorgeanteten guter alle mit allen iren zugehorungen trewleich ze schermen vnd ze frein vor aller ansprach . . . vnd des ze vrchund Geben wir in den brief besigelten mit des ersamen herren herrn Andree diezeit pharrer auf dem Kirchperg aigen anhangunden Insigel , den wir vleissklich darumb gebeten haben Im vnd seiner kirchen an schaden vnd mit des edeln vnd vesten Sigmunden des Törringer auch aigen anhangunden Insigel, den wir auch vleissklich darumb gebeten haben , das er das auch

an den brieff gehalten hat vnd allen seinen erben an schaden vnder der bayder Insigel wir vns vnd all vnser Erben verbinden mit vnsern trewn alles das war vnd stet ze haben , das an dem brief geschriben ist . Geben nach Kristi geburd vierzehenhundert jar darnach in dem drew vnd dreyssigsten Jar an dem Mittichen in den Osterueirtagen.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCLXIX.

Di. 18. Juni 1434.

Andreas der Schrott verkauft um acht und fünfzig wiener Pfennige dem Erasmus Phuntan seine liegenden Güter und die Einkünfte davon : eine Mühle zu Ober-Feistritz mit der jährlichen Abgabe von sieben Schilling und zwei Tagewerken ; eine hube zu Hohenylcz mit drei Schilling Pfennig und zwei Tagewerken ; eine hofstat mit sechs und sibzig Pfennig und zwei Tagewerken ; Gunter im Bach dint von einem Weingarten Erb zwelf Pfennig und drei Schilling Pfennig und vier Hühner oder zwelf Pfennig vnd zwei Tagewerke ; Schneider am Rorbach dient von einem Acker acht und zwancig Pfennig ; Selman zu Puch dient fünfzehn Pfennig von einem Weingarten . Ferner die Bergrechtseinkünfte von Rekker ein vierteil . von Hanns zu Hard ein vierteil . von Wulfing Chunter im Püchlein einen Eimer . von Herman Vogel einen halben Eimer , von Hanns am Langeck ein vierteil . von Jacob Prentel dritthalb achtel , von Jacob im Pössenherdlein einen halben Eimer. Alle diese Güter und Einkünfte sind Lehen der Herren von Stubenberg. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Heinrich der Stainpeis und Konrad der Hertenfelder. Geben nach christi gepurde vierzehenhundert Jar und darnach im vier vnd dreyssigstem Jaro am Freytag nach sand Veits tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXX.

Di. 21. September 1439.

Hanns Phuntan . Sohn des verstorb. Erasmus Phuntan . übergibt sich vnd seine Güter vorundschaftsweise auf sechs Jahre seinem Vetter Heinrich dem Stainpeis . Zeuge dessen sind Martin der Spytzer . Peter auf dem Hard . Martin der Verl mit ihren Sigeln. Geben nach Kristi gepurde vierzehenhundert Jar vnd darnach in dem Newn vnd dreyssigstem Jaro am sand Matheus tag des heylign zweliffpoten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCLXXI.

Rudolf, Leopold und Balthasar von Tiefenbach setzen im Falle ihres kindertosen Absterbens ihren Vetter Conrad von Tiefenbach zum Erben aller ihrer Güter ein. Di. 1. Sept. 1441.

Ich Rudolf Ich Leotolt vnd Ich Walthesar geprüder von Teuffenpach Vergehen für Vns vnd all vnserere Erben vnd tun kund öffentlich mit dem brief allen den er fürkumpt vnd geczaigt wirdet gegenwärtigen vnd künftiger Daz wir mit gutem wolbedachten willen

nach Rat willen vnd wissen vnsrer nachsten vnd pesten frewnß zu den zeiten da wir es mit Recht wol getun möchten Dem Edeln vesten Chunratn von Teuffenpach vnserm lieben vettern vnd seinen leibserben das sun sind durch sunderr lieb vnd frewtschaft willen so wir von sippt wegn pillich zu Im haben, gefügt vnd gemacht haben fügen vnd machen Im auch wissentlich in kraft dicz briefs all vnser hab vnd gut, es sey aigen, lehen, ligend oder varund gut, so wir yetz haben oder hinfür künstlich gewinnen nichtz ausgenommen. In solher mass vnd maynung. Ob geschehe, daz wir mit tod abgiengn an leibserben das Sun wern oder Sun hinder vns liessen vnd daz die auch ee sy vogtper wurden, abgiengn vnd verschieden, ee dann der obgenant vnser lieber vetter Conrat von Teuffenpach, daz dann alles vnser obgemeltes gut, wie das genant oder wo das gelegen ist, nichtz ausgenommen, auf den benannt vnsern liebn vettern oder sein Erben das Sun sind in gemechtweis für aller menichlich, lediklich Erben vnd geualln sol. Geschech aber, daz wir an leibserben das Sun wern mit tod abgiengn ee wenn der obgemelt vnser lieber vetter vnd leibserben das Töchter wern hinder vns liessen, denselben vnsern Töchtern sol der obgenant vnser vetter oder sein Erben das Sun sind von solhem vnserm gut So wir hinder vns lassen vm auf In oder sein erben in gemechtweis erbet vnd geuellet, Ir yeglicher als pad sy manmessig vnd verheyrat werdn zu heyratgut drehundert phunt phenning lanndswerung geben vnd bezalln an geuerde. Wer aber daz wir mit tod abgiengn ee dann er vnd weder Sun noch töchter hinder vns liessen, oder sun vnd töchter liessen, vnd daz die auch ee verschieden, wenn der obgenant vnser lieber vetter So soll dann darnach alle solhe vnser obgemelt hab vnd gut, auf den vorgenanten vnsern lieben vettern oder sein leibserben, das Sun sind, ledicleich für aller meniklich erben vnd geuallen vngeuerlich. Das ist vnser guter willen vnd wort. Vnd ob wir auch vormaln icht gemechnuss getan hieten oder noch kunftlich tun würden, die sullen gegen dem gegenwurtigen gemecht vor geistlichen vnd weltlichen gericht gancz vernicht vnd kraftlos sein angeuerd. Vnd des zu ainem steten vnd waren vrkund geben wir dem obgenantn vnserm lieben vettern Chunratn von Teuffenpach vnd seinen Erben den brief besigelten mit mein Rudolfs von Teuffenpach anhangunden Insigll vnd wann Ich obgenanter Leotold vnd ich Walthesar von Teuffenpach diezeit nicht Sigel heten, haben wir gepetn die Edeln Hannsen Gnäser vnd Hannsen Tastler vnser lieben Oheim daz Sy Ire Sigel auch zu mer geczeugnuss an den brief gehalten haben In vnd Irn Erben an schaden, Darvnder wir vns für vns vnd vnser Erben verpinden alles das war vnd stet ze halten, das an dem brief geschriben ist. Geben an Sand Gilgen tag Nach Kristis gepurde vierzehenhundert vnd ainsvndvierczigisten Jare.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCLXXII.

Konrad von Tiefenbach setzt seine Vettern Rudolf, Leopold und Balthasar von Tiefenbach im Falle seines kinderlosen Absterbens zu Erben ein. Dt. 3. Februar 1442.

Ich Chunratt von Teuffenpach vergich für mich vnd All mein Erben vnd tün kund offennleich mit dem prieff Allen den Eer fürkumpt vnd geczaigt wierdet Gegenwurtigen

vnd kunnftigen Das ich mitt güttem wolbedachtem willen nach Ratt willen vnd wissen meiner nochsten vnd pesten ffrewnt czu den zeiten da ich es mitt recht woll getun mocht Den Edlen vesten Rudolffen Leotolden vnd Walthesern Geprudern von Teuffenpach meinen Neben vettern vnd Iren Leibserben das sun sind durch Sunder lieb vnd ffrewntschaft willen So Ich von Sippt wegen pilleich zu In habe - Gefügt vnd gemacht habe füg vnd mach In auch wissenleich in krafft dicz brieffs all mein hab vnd güt es say aigen Lehen ligend oder varund güt so ich yecz hab oder hinfur kunnftiglich gewinn nichtz ausgenomen in solcher mass vnd maynung. Ob geschehe das ich mit tod abgieng an Leibserben das Sun wern oder das ich Sun hinder mein liess vnd das die auch ee sy vogtper wurden abgiengen vnd verschieden ee dann die obgenantn mein lieb vettern die Tewffenpacher das denn alles mein obgemelts gut wie das genant oder wo das gelegen ist nichtz ausgenomen auf die obgenantn mein lieb vettern die Teuffenpacher oder ier erben das Sun sind In gemechts weis fur aller meniklich lediglich Erben vnd geuallen sol . Geschech aber das ich an leibserben das Sun wern mit tod abgieng ee wenn die obgemeltn mein lieb vettern vnd leibserben das Tochter wern hinder mein liess den selben meinen tochtern sullen die obberürten mein vettern oder Jer erben das Sun sind von solichem meinem gut So Ich hinder mein lass vnd auff sy Ingemechtweis Erbet vnd geuellet Ir yegleicher als pald Sy mannmessig vnd verheyratt wirdet zu heyrattgut drewhundert phunt phenning Lanndswerung geben vnd bezalln angeuerde . wer aber das ich mit tod abgieng ee dann Sy vnd wedor Sun noch Tochter hinder mein liess oder Sun vnd Tochter liesse vnd das die auch verschieden ee denn sy So soll dann dornoch alles solichs mein obgemelt hob vnd gut awff die vorgeantn mein lieb vettern die Tewffenpacher von aim awff den andern oder Ier leibserben das Sun sind lediglich fur allermenikleich Erbn vnd geuallen vngeuerleich das ist mein guter willen vnd wart vnd ob ich auch vormallen icht gemechtsus gethan hielt oder noch kunnftiglich tun wurde die sullen gegen dem gegenwurtigen gemecht vor geistlichen vnd weltlichen gericht gancz vernicht vnd krafftlos sein angeuerd Vnd des zu ainem steten vnd waren vrkund gyb Ich In den prieff besigelt mit meinem aigen anhangenden Insigel vnd zu merer zeugnuss hab Ich mit vleis gepetn den Edlen Herrn Otten von Stubenberg Obristen Schenkchen In Steyr meinen lieben Herrn vnd den Edlen vnd vesten Jorgen Grebl das Sy Iere Insigel auch an den prieff gehangen haben In vnd Iern Erben an schaden Darunder Ich mich fur mich vnd mein Erben verpinde Alles das war vnd stet zu halten das an dem prieff geschriben Ist. Geben am Samstag Noch vnser lieben frawn tag der Liechtmess Noch Christi gepurd vierczehen hundert Jar vnd darnoch In dem zwain vnd vierzigisten Jare.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCLXXIII.

Di. 7. März 1442.

Helena Melchiors von Tiefenbach seligen Tochter, Wittwo nach weiland Hanns Wolf , jetzt Gemahlin des Anton von Hollaneckg bekennt, dass sie für die von Rudolf

geschickten anstat des benannten Erasm phundtan säligen kinder vnd allen iren erben pilleich
 an Reichthum das in solch behabnus vnd aufweysung so der benant Manoch Jud auf des
 benannten Hauereich Stainpeis erb vnd gut getan hat vnd allen iren erben an iren
 irredlichen kundscheften an schad also gib mit meinem eigem anhangunden Insigel
 geben (auch Christi) gepurd virczehen hundert vnd darnach im vir vnd virczigisten iare
 am pünncztag nach sand Lorenczen tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXVI.

*Reinprecht und Georg Hindtberger verkaufen dem Rudolf von Tiefenbach zwei Höfe bei Farau.
 Dt. Wien 2. September 1445.*

Ich Reinprecht vnd ich Jörg geprüder die Hindtperger Vergehen für vns vnd all
 vnser erben Vnd tun kund offentlich mit dem brief Allen den , die in sehen horn oder
 lesen, das wir mit gutem willen vnd wolbedachtem mut zu den zeitn da wir das wolgetan
 mochten Recht vnd redlich verkauft haben vnd verkauffen dem edln vnd vesten Rudolffen
 von teuffenpach vnd allen seinen erben vnser zwen hof gelegen in farawer pharr mit allen
 Irn zugehorungen es sein wisen ekcher holcz waid oder wasser nichtz ausgenommen Ain
 hof gelegn am Rechperg dauon man jerlich dient zu sand Michels tag sechs schilling dreiczehen
 phenning vnd zu sannd Jorgn tag sechs schilling dreiczehen phenning Der ander hof genent
 der Schachenn hof dauon man dient Newn schilling funfzehen phenning Dieselben zwen
 Hof mit allen irn zugehorungen haben wir dem vorgeantent Rudolffen von Teuffenpach vnd
 allen seinen erben aufgeben vnd gebn in auch den wissentlich aus aller vnser nucz vnd
 gewer in ir nucz vnd gewer mit kraft dicz briefs mit allen den Rechten vnd nuczten So
 darczu gehört vnd von alter herkomen sind vnd als wir die vnd vnser voruodern herpracht
 vnd in Lebensweis inne gehabt haben vnd sind zu lehen von vnserer gnedigen herschaft
 von Montfurt. Also das Sy die nu fürbas sullen vnd mugen inne haben nuczten niessen
 mit verkauffen verseczen verschaffen vermachen vnd damit alln irn frumen nach dem pesten
 so in fürgefellt zu treiben an all vnser, vnser erben vnd meniglichs von vnsern wegen
 irrung vnd hindernuss yngeuerlich vnd der vorgemelt Rudolf von Teuffenpach hat vns dafür
 gegeben ain sum geltz der wir gancz vnd gar von im gericht vnd gewert sein. Wir
 behalten vns auch für heutigen tag kain gerechtigkeit daran weder mit brief noch an brief
 an geuerd . Wir geloben in auch die vorbenanten hof mit irn zugehörungen zuuertretten
 vnd zu schermen vor aller Clag vnd ansprach auch richtig zu machen mit der Lehensherren
 handen trewlich vnd yngeuerlich als dann Lehens vnd Lanndes Recht zu Steir ist. Tet
 wir des nicht welhen schaden si des nemen mit clag taiding ansprach oder sunst wie der
 schad genant wer den ir ains bei seinen trewn mocht gesagen an syd vnd an all ander
 bewerung vnberechtigten denselben schaden geloben wir in gancz abzuliegen vnd wider
 zukern vnd sullen Si das haben zu vns vnd allen vnsern erben vnd auf allem vnserm gut
 auf alle dew vnd wir haben im Lannd zu Steyr oder sunst wo wir das haben es sey erb

vnd mag . Also daz er die bemelten sein brüder vnd Ir erben , die nu furbazzer von mir vnd meinen Erben in lehensweis Innhabn nützen vnd niessen sullen vnd mügen als lehens vnd des furstentums in Steir Recht ist vnd sind das die obberürten lehen von erst das halb haws Mayrhauen Item sechs höf in Marchpach Item ain hof im Grymslag Item ain hof vnd ain hofstat zu Chawndorf Item ain pawngarten Item das dorf zu Speylprun gestifts vnd vngestifts Item zu Seberstorf zwen höf dritthalb lehen drey hofstet Item weingartdienst drey schilling phenning gelts vnd Akcherdienst dreissig phenning gelts gestift vnd vngestift Item zu lypach an der fuchs leytn von Ödn vierzig phenning gelts Item zu Rorbach vier höf vnd sechs hofstet gestift vnd vngestift vnd fünf schilling phenning gelts vberczynns daselbs Item zu Geyseldorf zwo hübn Item in der Myrnyng ain hof Item zu Eberstorf ain hofstat Item im Seurntal dreyzehen Emmer vnd drew vierail weins perkrecht Item vnd sechzig wecht Marichfüter Item vnd ain holcz genant Jökleins Chripp vnd stozzet an des Chrainperger holcz alles mit Irn zugehörungen Mit vrchund ditz brieffs besigelten mit meinem anhangendem Insigel Gebn an Eritag vor sannd pauls tag der bekerung Nach cristi geburde im vierzehen hundert vnd achtunduierzigistn Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXX.

Hanns Phuntan, Pantaleon und Thomas Wolfstaler und Ursula Wittwe nach Stainwald von Fladnitz und Tochter des Dietrich von Tiefenbach bekennen, dass sie die nach einem freundschaftlichen Schiedsspruche für 1200 Pfd. Pfennige jeden weiteren Ansprüchen auf die Erbschaft nach Konrad von Tiefenbach entsagen. Dt. 3. April 1450.

Ich Hanns pfuntan vnd Panthaleon Wolfstaler Bekennen für vns vnd für Thoman Wolfstaler dafür Ich mich bemelter panthaleon Wolfstaler an nymb vnd ich Vrsula Stainwalds von flednitz selign witib vnd dietreichs von Tewffenpach selign Tochter vnd all vnser erbn Als wir vormelt von solhs guets wegn So weilnt Conrat von Tewffenpach vnser Vetter selig hinder sein gelassn hat eitweuil anuadrung vnd spruch zu dem Edln vesten Ruedolfn Leotoldn vnd Walthasarn gebrüder von Tewffenpach vnserm liebn Oheimen gehabt habn. Darumb habn vorberurt tail vnser lieb herrn vnd frewndt guetlich vnd frewntlich miteinander darumb verricht vnd veraint In solher mass , daz vns die benanten vnser frewnd von Tewffenpach von frewntschafft vnd guetem willn vnd nicht von erbschaft des benanten Conrats Tewffenpachr guets wegn bereit gebn vnd ausgericht habend zwelf hundert pfundt gueter wiener pfenning doch inn solhr beschaidenhait , daz weder wir benante Hanns pfuntan , panthaleon vnd Thoman Wolfstaler vnd Vrsula noch all vnser erbn nu für an die obgenanten Ruedolfn Leotoldn vnd Walthasarn von Tewffenpach vnsre Oheim noch all ir erbn daz sun sind für vnd für . . alles des vormelnten Conratn von Tewffenpach guets so er hinder sein gelassen hat nichts ausgenomen vngeuerlich dhainerlay zuspruch noch vordrung zu in hinfür nicht mer habn sullen , welln noch mugn mit recht noch an recht wenig noch vil in dhainerlay weis getrewlich vnd angeuerde es wer denn daz die vorgeantent Tewffen-

pacher an erbn. daz Sun sind fur vnd fur abgiengn vnd des namen Tewffenpacher nicht mer emvere So mugn wir benant Hanns pfuntan , pantaleon vnd Thoman Wolfstaler vnd Vrsula oder vnser erbn des vorbemeltn Connrats von Tewffenpach selign guter erben was wir alsdann rechtlich erbn sullen vnd mugn als erbs vnd Lannes recht ist auch getrewlich vnd vngeuerlich. Vergessen wir vns aber daran als obn geschribn stet , so sol vns der Lannes fürst in Steir oder sein anwalt darzu halltn vnd nottn daz wir alles das stet habn vnd genczlich volfürn daz an dem brief geschribn stet Vnd des ze Vrkund gebn wir in den brief der besigt ist mit der Edln Leopolt des Aschpach aign anhangendem Insigl , der das durch meins benanten pfuntan pete willn daran gehangen hat doch im vnd seinen erbn an schadn . So hab ich obgenanter panthaleon Wolfstaler mit vleiss gebetn meinen liebn Swager philippn den prewnner Verbesser zu Grecz , daz der auch sein Insigl an den brief gehangen hat doch im vnd seinen erbn an schadn So hab ich egenante Vrsula Stainwalts von Flednitz selig witib mit vleiss gebetn Thoman den Gyebniger huebmaister zu Grecz daz der auch sein Insigl an den brief gehangen hat doch im vnd seinen erbn an schadn Vnder die egenanten Insigl wir vns benant Hanns pfuntan panthaleon Wolfstaler vnd meinen brueder Thoman Wolfstaler vnd ich obgenante Vrsula vnd all vnser erbn verbindn alles das stet ze habn daz an dem brief geschribn stet. der gebn ist nach Kristi geburd virczehenhundert Jar vnd in dem funfzigisten iare an freytag vor der heiligen dreyer kunig tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig., das 3. abger.)

CCLXXXI.

Georg Stainwald bekennt, dass ihm die Brüder Rudolf, Leopold und Balthasar von Teufenbach auf ihren Gütern jährliche 20 Pfund Pfennig zu einem Wiederkaufe verkauft haben. Dt. 21. Jänner 1451.

Ich Jörg Stainwald vergich für mich vnd für frawn Vrsulan mein Mueter Dietreichs von Teuffenpach seligen Tochter dafür ich mich an nymb wissenlich in krafft des briefs vnd für all vnser erben vnd tun kund allen, den der brief furchumbt : Als vns die edeln vesten Ruedolf . Lewtold . vnd walthazar all drey gebrueder von Teuffenpach czwainczik phunt phenning ierlicher gült auf allem irm erb vnd guet auf ain ewigen widerkauff verkauft haben nach innhaltung ains kaufsbriefs , so wir von in darumb haben , vnd dieselben czwainczik phunt phenning sew vns ierlichn antwurtn sullen in des Bürgermaister zu Gretz hawss , wer der dann ye cze zeitn ist vnd darumb sullen wir sew ierlichn nach notdurftn verquittn vnd darumb haben wir in gelobt vnd versprochen wissenlich in krafft des briefs , wann oder welches iars das ist , das sew vns ermonen vnd geben vier hundert phundt phenning gueter Lanneswerung in Steyr , so sullen vnd wellen wir in dieselben czwainczik phundt phenning gult auf allem irm erb vnd guet darumb an uerziehen wider ze losen geben vnd abtretn mitsambt dem kaufbrief so wir darumb von in haben an alle Irrung vnd widersprechen vngeuerlich Auch ob sich gepuret das wir vnsers Gelts

der obgenanten vierhundert phundt phenning notdurftig würden vnd sew ermontn solhen widerkauff von vns ze tun wann oder welches Jars das wär, so sullen sew solhn widerkauff darnach ynn den nachsten zwain Maneidn nach solher vnsrer eruordnung auch tun an generd. Wer aber das sew solhen widerkauff in solhr bemelter zeit nicht von vns tun wolltn, so haben wir nachmaln ganczen gewalt, die egenanten czwainczikg phundt phenning gelts auf dem obgenanten irm erb vnd guet verr verkauffen vnd zuuerküern vmb vierhundert phundt phenning in maynung als wir die haben. Doch das sew dennoch irm widerkauff darauf haben in obgeschribner maynung. Teten wir des nicht als oben stet geschriben, welhen schaden sew des nemen hincz kristen hincz Juden wie der schade genant würde, den ir ains oder ir Scheinbot bey seinen trewn möcht gesagen vnberechtig, den geluben wir in gancz abzelegen vnd widerczekern vnd sullen sew das haben auf aller vnser hab vnd guet so wir haben es sey erb oder varund guet nichts ausgenomen vnd sol sew haubtguts vnd schadens vnuerczogenlich dauon richten vnd wern der lannesfürst in Steir oder sein anwald wo sew darauf weisen oder zaigent an klag an taiding vnd des ze vrchund geben wir in den brief versiglt mit der edeln vnd vestn Thoman des Giebinger huebmaister ze Gretz vnd Vinczenczen des Zebinger baiden anhangunden Insigeln die Ich obgenanter Jörg Stainwald mit vleys darumb gebetn hab doch In vnd Irn erben an schaden wann ich diezeit gegrabns Insigel nicht gehabt hab. vnder die benanten Insigel ich mich obgenanter Jörg Stainwald vnd die obgenante frau Vrsulan mein Mueter vnd all vnser erben vnuerschaidenlich verpind alles das stet ze habn das an dem brief geschriben stet. Geben nach kristis gepurd im vierzehenhundert vnd ain vnd funfzigisten Jare an sann Agnesen tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXXXII.

Di. 7. Mai 1451.

Toman Pawrnknapp und seine Frau Katharina verkaufen dem Ötlein Pueblein einen halben Hof zu Pamgartn bei Radigesdorf, Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Hanns Stainpeis und Walter der Gnäsar. Gebn nach Kristy gepurd vierzehenhundert Jar darnach Im ain und funfzigistn Jar an freytag nach des heilign Kreuz tag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXXXIII.

Herman Graf von Montfort verleiht dem Rudolf von Tiefenbach gewisse Lehen.

Di. Pfannberg 19. August 1451.

Wir herman Graue von Montfort vnd herr ze pregencz etc. Bekennen das für vns komen ist der Edel vest Rudolf von Tewffenpach vnd bat vns mit vleiss das wir im die hernachgeschriben gult vnd güter geruchten zeuerleihen, das haben wir getan vnd haben im die gelihen vnd leihen im auch die wissentlich mit dem brief was wir im zurecht daran leihen sullen oder mügen Also das er vnd sein erben Sun vnd tochter die nu fürbas

von vns vnd von dem wolgeboren Graf Johaunsen Grauen von Montfort etc. vnserm lieben bruder vnd vnsern erben Inlehensweis innhabn nützen vnd niessen sullen vnd mügen vnd sich in allen wegen damit gen vns halden vnd tun als oft das zeschulden kumbt als lehens vnd lanndes recht ist in dem lannnd ze Steir vnd sind das die güter Item in dem Mürcztal bei langenkankch in der Masnig vnd in krueglacher pharr vierundzwainzig pfunt gelts Item ain halbe swaig im lampach vnd ain drittail an dem wald im knütl Item in der gegent vmb Endritz zwainzigk pfunt phenning gelts Item achtzeihen schilling phenning gelts Item ain vogtley auf dem klain Herdlein Item an dem geschaid bei Miesenpach vnd ze Rabendorf Aindlef phunt pfenning gelts Item zu Tewffenpach vmb Tewffenbach vnd in Kundorffer pharr zwainzig phunt gelts vnd entweuil hölczer vnd wismad daselbs Item drey weingerten am vokchenperg Item den hof in der Hagnaw mit seiner zuegehörung Item in Graffendorffer pharr zehen schilling gelts Item zu löffibach drithalb pfunt gelts Item zu tewffenpach ain hof am ort gelegen vnd die ober aw vor den krawtgertlen Item ain hof zu Radekg vnd vier öden in polauer ekg in vorawer pharr Item zwen hof ainer genant der Schachenhof der ander ain Rechperg in varawer pharr gelegen vnd des ze vrkund geben wir in den brief mit vnserm anhangunden Insigel Geben zu phannberg am phincztag vor sand Bartholomes tag Nach Cristi gepurd virczehenhundert jar vnd darnach in dem ains und fuffczigisten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXXIV.

Dt. 9. November 1451.

Öttel puebel und Magdalena seine Frau verkaufen dem Hanns Phuntan ihren halben Hof zu pawngartn bei Radigestorf, der zu Lehen ist von Fridrich röm. König und Herzog zu Österreich. Zeuge dessen sind Heinrich der Stainpeis und Herrandt von Trautmanstorf mit ihren Sigeln. Nach Kristi gepurd vierzeihen hundert jar vnd darnach im ain und funffczigistn jar am Eritag vor sand Merteins tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCLXXXV.

Philipp Preuner, Verweser zu Grätz, ertheilt dem Gothard Stokker einen Schutzbrief über einen halben Hof zu Baumgarten. Dt. Grätz 26. Juni 1452.

Ich philipp prewner Verweser zu Gretz vergich mit dem brief, daz alsheut für mich ze Gretz fur das Recht komen ist Gothart der Stokcher vnd melldet durch sein Redner, wie er vormaln ein Behabnüss erlanngt vnd getan hiet hincz Öttl dem públ im winkchl vmb ain halben hof gelegen zu pawngartn ob Radigestorf, der seins gelter Thoman des pawrnknapp zu Radigestorf gewesen ist, von dem er geltbrief hat vnd sey nachmaln auf solhe sein Behabnüss desselbn halbn hofs als seins gelter gut mit fronbotn in nutz vnd gewer gesezt worden vnd begert Im darüber ze geben den Scherm nach dem lanndes-

recata. Daraus ward erkannt zu Recht Seyt er den obgemelten halben hof vormaln als seins getter gut behabt hat vnd nachmaln des mit frembotn in nutz vnd gewer gesezt ist worden. Ich geb Im pülich darüber den Scherm nach dem landesrecht. Vnd Im sol auch der landesfarst in Steir, oder wer an seiner stat gewaltig ist, den obgemelten halben hof als seins gettergut scherm vnd freyn vor allem gewalt vnd vrecht nach dem landesrecht vnd gewonhaitn in Steir. Vnd das ist dem eogenanten Gothartn Stokcher der Schermbrief zu Recht erkannt mit vrchund des briefs. Geben zu Grets an Montag nach sand Johans tag ze Sunnbendn. Anno domini Millesimo quadringentesimo quinquagesimo secundo.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXXVI.

*Wolfgang Gechstler bekennt, dass er dem Juden Händlein 6 ung. Goldgulden schuldig sei.
Dt. 1. September 1452.*

Ich Wolfgang Gechstler gesessen zu Starchach In sand veits pharr zu paldaw ob velpach, mein hausfrau vnd all vnsre erbn wir veriehn mit dem brief, das wir Handlein dem Juden zu grez Manns sun zu Rakespurg, seiner hausfrawn vnd allen Iren erbn gelten sullen sechs gueter guldein vngrischer oder ducatn, die swer sein an der wag vnd guet In gold, der wir seu wern sullen auf phingsten schirist kunftig. wert wir seu nicht zu dem tag, so get furbas alle wochen ye aus ain phunt drey wiener phenning zu gesuch. wan die Juden Irs gelts nicht lenger enpern wellent, so sullen wir seu von erkchn vnd gesuechs. Tun wir des nicht, welhn schaden des die Judn nemen, den ir ains pei sein trewn mocht gesagen, den lobn wir In abzulegn vnd sullen seu das habn auf vns, auf vnserm guet, auf alle dew vnd wir habn, es sey erib oder varundt gut vnd sol sew davon wern der landesherr in Steir oder sein Anwalt, wo seu darauf weisent an klag an taiding vnd des zu vrchund gebn wir In den brief versigelten mit des Edln vestn Vicencz zewinger anhangundem Insigel den Ich obpenanter wolfgang mit vleis darumb gebetn habn Im vnd sein erbn an schaden. Gebn nach kristi geburd virczehen hundert Jar darnach im zwai und funfzigistn Jar am freitag an sand Gilgen tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXXVII.

Leopold von Stubenberg verleiht dem Hanns Phuntan gewisse Lehen. Dt. 2. Sept. 1452.

Ich Leutold von Stwbenberg Obrister Schenkch in Steir Bekon mit dem brief das für mich komen ist Her Hanns der Phuntan Erasem des phuntan seligen sun vnd pat mich mit besonderm vleis das ich im die hernachgeschriben gült vnd güter vnser lehenschaft gerucht zu verleichen Item von erst ain Mül zu Oberfewstritz vnd ain huebn zu Hechenitz ain hofstat zv Grueb ain hueben im püchlein ain weingartrerb im pach ain akher in Barbach ain perkchrecht zu puech das der Selmas inuen hat Ain perkchrecht das der Reloher im hat ain perkchrecht das der hanns zu Hard iaa hat ain perkchrecht im püchlein das der

Wulffing inn hat Ain perkchrecht am voglarperg das der prantl innen hat ain perkchrecht das Jacob im pösenhartl innen hat ain perkchrecht das herman vogl innen hat ain perkchrecht das hanns am langekg inn hat ain perkchrecht das Jacob prantl inn hat ain hiebn zu Traustorf aber ain hiebn daselbs ain hofstat daselbs Item ain hiebn zu nesslach ain hofstat am raiss ain hof am fleugersperg ain hof am winthag ain hof genandt der widemhof Itm ain drittayl auf dreyn hiebn zu fewstritz vnder Anger ain hof zu Radisesdorf Itm swben hiebn daselbs zwo hofstet zwo wisen drey weingärtu vnd ain weingartperg Aber ain weingartu vnd ain akcher auch gelegen daselbs zu Radisesdorff ain weingartu zu Czelsdorf ain akcher genandt die praytenaw zu Anger pey fewstritz gelegen Itm ain hiebn zu forchach aber ain hiebn ain akcher am Grewdt auch daselbs Itm zu hesleiustaudn sechs hiebn vnd sechs hofstet Itm zu Niderhaslstaudn ain hiebn Itm akherzins daselbs drey schilling vnd sechsundzwainczikg phenning Itm ain hof zu Nesslach aber ain hof ain hiebn vier hofstet aber ain hofstet ain weingartu ain akher ain perkchrecht aber ain perkchrecht aber ain perkchrecht von drein weingartu daselb zu Nesslach Itm zwo hiebn am fleugersperg Itm ain hofstat im puechgrabn Itm ain hof genandt der wunhof Itm ain hofstat im feichtach ain hofstat genandt am Ramlhof Itm ain hof auf dem hard ain hofstat im pösen hardlein Itm ain hof genandt der höllhof aber ain hof daselbs Itm ain hof genant der lauerhof ain hofstat daselbs Itm ain hofstat zu Dingstetn Itm ain hofstat im Erlprun ain hiebn vnder dem holtz zwo hofstet am hard ain hofstat zu Niderhard vnd ain hofstat zu lebarn Das hab ich getan vnd verleich dem benannten herrn Hannsn phuntan die bemelth Gült vnd Güter mit alln iren zugehorungen Was ich im dan zurecht daran leihen sol vnd mag Also das er vnd sein eribn die vorgebantn Gült vnd Güter mit allen iren zugehorungn von mir vnd meinen eribn in lehensweys inne habn nützen vnd geniessen hinfür abeg mit vnserm willn vnd wissen Damit handln vnd thun vns dauon alls getrew lehenslewt iren lehenshern gewärtig vnd getrew sein sulln alls dann lehens vnd landesrecht recht ist in Steir Des zu vrkund gib ich im den brief mit meinem anhangundem Insigl Der gebn ist nach Christi geburd vierczehn hundert iar vnd darnach in dem zway und funfzickgistem iare nach sand Giligen tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCLXXXVIII.

Hanns Schrot verkauft dem Hanns Phuntan mehrere Zinsgüter. Dt. 16. April 1453.

Ich Hanns Schrot zu Pyrbey Vergich für mich vnd all mein erben offennlich mit dem brief vnd tun kund allen, den er fürbracht wirt, daz ich recht vnd redleich verkauft vnd zu khauffen geben hab dem Edeln vnd vesten Ritter herrn Hannsen Phuntan vnd allen seinn erben die hernachgeschriben grunt, güter vnd gült mit allen yren zugehörungen, die von den Edeln herren herrn Wolfgangu vnd herrn Reinprechten geprudern von Walse zu lechen rüren Item von erst ain hoff ze Perndorf, da Jacob Prentl auf siczt vnd diat dauon jerlich zu sand Jörgen tag funf schilling phenning vnd zu sand Michels tag funf schiling phenning vnd drew tagwerch. Item daselbs ain hoff da Öttel Schrankch auf

~~sein~~ . ~~dint~~ ~~er~~ ~~am~~ ~~sonnt~~ ~~Jörgentag~~ sechs schilling phenning vnd zu sand Michels tag auch
~~sechs~~ ~~schilling~~ ~~phenning~~ acht samerhünr , drew tagwerch vnd ain lamp ze Ostern. Item
~~Georg~~ ~~Prentl~~ ~~aus~~ ~~seiner~~ ~~hofstat~~ acht vnd uirczick phenning zu sand Michelstag
~~und~~ ~~er~~ ~~am~~ ~~sonnt~~ ~~aufstat~~ zwen vnd uirczick phenning vnd dint von ainem akcher gelegn am
~~Yeltsperg~~ ~~unzick~~ ~~phenning~~ vnd von ainer wisen vnder dem Yeltsperg gelegn acht vnd
~~zwanzick~~ ~~phenning~~ . Item aber dint er von ainem akcher daselbs dreyczenn phenning
~~er~~ ~~hinn~~ ~~vnd~~ ~~drew~~ ~~tagwerich~~ . Dem Otte Schrauckh dint von Erharten des Prentl hofstat
~~am~~ ~~Perndorf~~ ~~drey~~ ~~schilling~~ ~~phenning~~ zu sand Jörgentag ain faschanghenn vnd drew tag-
~~werich~~ . Item Herman Garherr daselbs dint von ainer hofstat dreissigk phenning vnd von
~~seiner~~ ~~hofstat~~ andlef phenning ain faschanghenn vnd drew tagwerich . Er dint auch von
~~seiner~~ ~~hofstat~~ aufstat drey schilling phenning drew tagwerich vnd ain faschanghenn . Ich
~~und~~ ~~er~~ ~~am~~ ~~sonnt~~ für mich vnd all mein erbn die bemeltn Grünt , güter vnd gült mit allen
~~ihren~~ ~~zugehörigen~~ ledikhlich vnd vnersprochenlich ingeantwurt in yr nucz vnd gwer
~~wesentlich~~ mit dem brief mit allen den nützen , wurden . Rechten und dinsten , so darczu
~~gehören~~ . als die von alter herkhomen vnd mit rain vmbfangn sein vnd als wir die vnd
~~unser~~ ~~vordern~~ in lehens nucz vnd gwer herbracht vnd ingehabt haben besucht vnd vn-
~~besucht~~ , nichts darinn ausgezogn vnd behalden vns für hewt datum des briefs chainerlay
~~Rechten~~ davon nicht Vnd sy habent vns bereit dafür ausgericht vnd bezalt hundert phunt
~~phenning~~ guter lanndeswerung in Steir , daran vns dafür genzlich wolbenügt hat . Wir
~~geloben~~ in auch die obgeschriben grünt , güter vnd gült mit allen yren zugehörigen richtig
~~ze~~ ~~machen~~ mit lehenherren hant iuner jarsfrist an all yr mue vnd schadn Des
~~zu~~ ~~warer~~ ~~vrchund~~ geben wir in den brief Besigelten mit mein vorgeantent Hannsen des
~~Schrat~~ ~~aigen~~ ~~anhangunden~~ ~~Insigel~~ . durch pessr sicherhait vnd zeugnus willen hab ich
~~vleissikhlich~~ gepeten den Edeln vnd vesten Hannsen Stainpeys phleger zu Ruekerspurg
~~meinen~~ ~~lieben~~ ~~swager~~ ~~das~~ ~~der~~ ~~sein~~ ~~Insigel~~ ~~auch~~ ~~an~~ ~~den~~ ~~brief~~ ~~gehangen~~ ~~doch~~ ~~im~~ ~~vnd~~ ~~seinn~~
~~erben~~ ~~an~~ ~~schaden~~ , darunder ich mich vnd all mein erben verpinde alles das genzlich stet
~~ze~~ ~~halden~~ ~~vnd~~ ~~ze~~ ~~uolfürn~~ , das vor geschriben stet . Geben nach Christi gepurd. vir-
~~czehen~~ ~~hundert~~ ~~Jar~~ ~~vnd~~ ~~darnach~~ ~~in~~ ~~dem~~ ~~drey~~ ~~vnd~~ ~~funfzigisten~~ ~~Jar~~ ~~an~~ ~~Montag~~ ~~nach~~ ~~sand~~
~~Tyburczn~~ ~~vnd~~ ~~sand~~ ~~Valerians~~ ~~tag~~ ~~der~~ ~~heiligen~~ ~~martrer~~ .

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCLXXXIX.

Hanns Gall von Puchenstain bekent, dass er des Ritters Hanns Phuntan Unterschrift bezüglich des von Dorothea v. Rabenstein verschriebenen Geldes ledigen wolle.

Di. Grätz 3. September 1453.

Ich Hanns Gall von puchenstain vergich offennlich mit dem brief als sich der Edel
 vest Ritter her Hanns der phuntan durch meiner vleissign pet willn für sich vnd all sein
 erben mit sambt mir vnd allen mein erbn vnerschaidenlich verschribn hat gegen der Edeln
 frawn Dorotheey weilend Jörgn des Gössen von Rabenstein selign wittibn vnd allen yrn

erben vmb vierczik phunt phenning guter lanndeswerung in Steyr gelichent gelts zwischn hinn vnd sand Merttentag nachst khömend zuentrichtn nach lautt des geltschuldbriefs, den sy von vns darumb hat. Wan aber ich vorgenanter hanns Gall das benant gelt selbs genczlich emphanen vnd zu meinem nutz geprauchet hab dauon gelob ich dem egenanten herrn hannsen phuntan vnd allen sein erbn für mich vnd all mein erbn wissentlich in khrafft des briefs, daz wir sy von der obberürten yr verschreibung vnd Bürgelschaft mit vnserm aign gut ledig vnd müssig machn sullen vnd welln an all widerred vnd auszug treulich vnd vngeverlich. Teten wir des nicht, was sy des dann nach der egemeltn frist schadn nemen hincz khrisn hincz Judn mit khlag, mit laiding oder wie der schad genant würd, den yr ains oder yr scheinpot bey sein trewn möchtt gesagn an ayd vnd an all ander bewerung vnberchtent, den gelobn wir in auch gancz abczelegn vnd widerzekhern vnd sullen sy hauptgut vnd schadn habn auf allem vnserm gut erb vnd vorund gut, wo wir das habn nichts ausgenomen vnd sol sy des vnuerzogenlich dauon richtn vnd wern der lanndesfürst in Steir vnd in Khernden oder sein anwelt, wo sy darauf weisen oder zaigt, das ist vnser guter will. Des czu warer vrkhund gebn wir in den brief vnder mein vorgenanten hannsen des Gall anhangunden petschadt wan ich dieczeit gegrabn Insigel nicht gehabt hab durch pesser zeugnuss willn hab ich mit vleis gepetn den Edeln vesten Mertten Lennghaymer Marchfuetter ze Gretz, das der sein Insigl auch daran hat gehangen doch im vnd sein erbn an schadn darunder ich mich vnd all mein erbn verpindē alles das genczlich stelt ze haldn vnd ze uolfürn das vor geschribn stet. Gebn ze Gretz an Montag nach sand Giligen tag. Nach Christi gepurd virezehenhundert jar darnach in dem drey vnd funfzigistn Jar.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXC.

Kaiser Fridrich entscheidet den Streit zwischen Fridrich vom Graben und Hanns Phuntan, welch letzterer von den Gütern des Georg Stainwald Besitz ergriffen hatte.

Dt. Grätz 2. Mai 1456.

Wir Fridreich von gots genaden Römischer Kayser zu allen czeiten Merer des Reichs Herzog ze Österreich ze Steyr ze Kernden vnd ze Krayn. Graf zu Tyrol etc. Bekennen Von der zwitrecht wegen so gewesen sein zwischen vnsern getrewn lieben Fridreichen vom Graben, vnserm Rate an stat Elspeten seiner hawsfrawn vnd Hannsen Prewner an stat Jörgen Prewner seins Suns an ainem, vnd Hannsen Phuntan an dem andern tail. von solcher Stukch vnd Güter auch der vorunden hab, brief vnd petschat wegen. so weilend Jorig Stainwald hinder sein gelazzen vnd des sich der bemelt Phunttan vnderwunden hat. Vnd darumb bede tail auf vnser eruordern vnd nach vnserm bevelhen für vnser Rete komen sein. daz die bemelten Vnser Rete mit yrer beder tail wissen vnd willen ain solche taiding vnd . . . beredt vnd betaidingt haben in der maynung als hernach geschriben stet. Von ersten daz der vorgenante . . . vom Graben zu seiner hausfrawn vnd Prewner zu seins Suns hannden aller der Erbgüter vnd lech . . . waz

er des inn hiet vnd des obberürten Stainwalds gewesen sein vnd er sich vnderwunden hat, für vnd In die Inantworten sol an geuerde. Da entgegen so sullen die yezgenanten vom Graben vnd Prew obgenanten Phuntan vnd sein erben vorstehend vnd vertreter sein gen Niklas den Sicherberger vnd seinen erben von Im oder yemanden andern von yren wegen icht mit Recht angesprochen würden vnd zuspruch gewonnen vnd Sy dauon nemmen vnd an schaden halten, als oft des not beschiecht nach dem lannesrechten trewlich vnd vngeuerlich. Es ist auch nemlich beredt worden, was nucz vnd Rennd von den obberürten Gütern geuallen sein vnd derselb Phuntan ingenommen hat, daz im die vnd was der vnczt auf den nächst uergangen sand Jörgen tag aussteem vnd noch nicht gegeben worden sein vnd darzu alle vorunde hab vnd klainad, so er innhat vnd auch des obgenanten Stainwalds gewesen ist, herüblich volgen vnd beleiben sullen an alle irrung vnd hindernuss. vnd sullen damit bed tail vmb alles das sich der sachen halben zwischen In begeben hat gancz gericht vnd geaint sein, alles trewlich vnd vngeuerlich. Vnd diser berednüss hat vns yeder tail Im des Vnsern Brief ze geben, der wir yedem tail ainen geben haben in gleicher laut. Mit Vrkund des briefs. Geben zu Grecz an Suntag nach sand Philipps vnd sand Jacobs tag der heiligen zwelfpoten. Nach Christi gepurde im Virczehenhundert vnd sechsundfunfzigistem Vnsers Reichs im sibenzehenden vnd des Khaysertumbs im funften Jaren.

(Or. Perg. anh. Reichssigel.)

CCXCI.

Georg, Bischof von Sekkau, verleiht dem Hanns Phuntan gewisse Lehen. Dt. 19. Juni 1456.

Wir Georgig von gots genaden. Bischoue zw Sekkaw. Bekennen das wir dem Edeln vesten Ritter Vnsern Getrewn besonderlieben herrn hannsen phuntan Dye nachgeschriben stückh vnd Guter Dye von vns vnd vnserm Gotzhaws ze lehen sind verlihen haben vnd verleihen Im vnd seinen Erben dye auch wissenntlich mit dem brief. Alsuerre wir zw Recht sullen vnd mügen vnd als lehens vnd vnsers Gotshaws gewonhayt vnd recht ist. Vnd sinnd die Stwckh vnd gveter also genant. von Erst. Anderthalbe hwbien vnd anderthalbew hofstat zu Awrspach gelegen vnd den Czehenndt darauf Item. Aber andert halbe hwbien vnd anderthalbe hofstat daselbs vnd ain achhtail perkkrecht. Vrkund dits briefs vnder vnserm anhangundem Insigell. Der geben ist nach Kristi gepurde vierczehenhundert Jar vnd darnach In dem Sechsvndfunfzigisten Jar an Sampstag vor sand Johans tag zw swnnbenden.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCXCII.

Ursula, Steinwalds von Flednitz Wittwe, tritt ihre Güter ihren Vettern Hans Phuntan und Rudolf v. Teuffenpach ab. Dt. 22. August 1457.

Ich Vrsula Stainwalds von Flednitz seligen Witib vnd Dietrichs von Bekenn für mich vnd all mein erben vnd tun kund allen den der brief für kumbt. . . herrn Hannsen.

dem Phuntan vnd Rudolfen von Teuffenpach meinen lieben vett . . . anuordnung vnd gerechtikait so Ioh zu weylend hern Jörgen Stainwalds von . . . vbergeben hab wissentlich in kraft des briefs es sey erb oder varund gut . . . die ich von meinem vettern Conraten von Teuffenpach seligen geerbt . . . darzu mein Morgengab , wie das alles genant ist nichts ausgezogen . . . sunderhait das eruordern vnd einbringen mag nach aller notdurft vnd R . . . der an Recht vnd damit handeln vnd tun wie In das am pesten . . . men erben vnd nieniklichs von vnsern wegen Irrung Hindernüss kainerley Irrung dariun welhen schaden sy des nemen zu kristen Ir ains oder Ir scheinbot bey seinen trewn mocht gesagen vnberchtent zekern vnd sullen sy das haben auf allem vnserm gut erb vnd varund gut nichtz an . . . vnd wern . der landesfürst in Steyr oder sein Anwald wo sy darauf weisent oder zaigent . Vnd des zu Vrchund geben wir in den brief versigelten mit der edeln Viczenczen des Zebinger vnd anhangunden Insigeln . die ich obgemelte Vrsula mit vleiss darvmb gebeten hab . doch In vnd Irn erben an . . . dieczeit aigen grabns sigels nicht gehabt hat vnder die benanten Insigl ich mich obgenante Vrsula v'pinde alles das stet ze haben vnd genczlich ze volfürn so oben geschriben stet , Geben nach Kr henhundert vnd sibem vnd fünfczigsten Jare Montag vor sand Bart'lmes tag des hei

(Or. Perg. anh. w. erb. Sig.)

CCXCIII.

Dt. 22. August 1457.

Ursula Stainwalds von Flednitz Wittwe und Dietrichs von Tiefenbach seligen Tochter bekennt , dass sie ihren Vettern Hanns Phuntan und Rudolf von Tiefenbach 1200 Pfund Pfennig schuldig geworden und selbe zwischen jetzt und den nächst kommenden Weihnachten abzahlen solle. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln : Vincenz der Zebinger und Niklas Seyel . An Montag vor sannd Bärtlmes tag des heiligen zwelfipoten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXCIV.

Dt. 3. Desember 1457.

Margaretha Peters des Sund , bürgers zu Fürstenfeld Frau verkauft ihrem auf der Mühle ober Anger an der Feistritz genannt die Czeuermühle sitzenden Bruder Wolfgang das drittheil ihres von ihrem Vater ererbten Weingartens , von welchem jährlich dem Heinrich Rintschaid ein Bergeimer Most und zwei pfennig für ein Berghuhn am St. Michels- tage und ein Rugpfennig am Mittwoch in Ostern zu zahlen ist . Dies bestätigen mit ihren Sigeln Rudolf von Teufenbach und Achaz Fueternas. Gegeben nach Kristis geburdt vier- czehnhundert Jar vnd darnach in dem Siebenvnd funfczkigstn jar des sambcztags vor sannd Niclastag des heilign Bischoff.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXCV.

Hanns Prewner im Namen seines Sohnes Georg, und Elisabeth, Frau des Fridrich vom Graben, errichten der Wittwe nach Steinwald von Fladnitz, Ursula, ein Leibgeding jährlicher 30 Pfd. Pfening . Dt. 25. Juli 1458.

Ich Hanns Prewner anstatt Gorgen des Prewner meins lieben sun den Ich bey frau Fronikgen Stainwalds von Flädnitz säligen tochter weylend meiner lieben elichn hausfrau gehabt hab der noch zu sein vogtpern Jarn nicht komen ist Vnd dafür ich mich wissenlich an nim in kraft des briefs vnd Ich Elspeth hern Fridreichts vom Grabn eliche hausfrau vnd auch des benanten Stainwalds von Flädnitz säligen tochter Vergehen Ich egenenter Hanns Prewner für den egenenten mein lieben Sun vnd all sein erben vnd Ich yetzgenente Elspeth für mich selbs vnd all mein erben Vnd tuen kund allen den der brief fürkunt . Als die Edl frau Vrsula des benanten Stainwalds von Flädnitz vnnsers lieben sweher vnd vatter säligen wittib vnd Diettreichs von Tewffenpach säligen Tochter voderung vnd spruch zu vns gehabt hat als den Erben herrn Görgen des Stainwalds säligen vnnsers lieben Swäger vnd Brueder von wegen verschreibung Irs heyratbriefs auch ainer verschreibung so sy Insunderhait von dem yetzgenanten herrn Görgen Stainwald vnnserrn Swager vnd Brueder Irem Sun säligen gehabt hat . Darumb wir nu durch vnnsere baidere tail herren vnd guet freunt so wir dann darczu erpetten vnd genomen haben miteinander mit vnnsere baidere tail wissen freuntleichen vnd guetleichen vnnsers tails geaint gericht vnd vberinpracht sein worden Insolicher mass daz wir Ir für solich Ir voderung spruch vnd gerechtikait so sy dann vnnsers tails zu vns gehabt hat Nu fürpas alle Jar Jerlich vnd yedes Jars insunderhait sullen vnd wöllen Richten vnd geben weyl vnd als lang sy lebt dreyssig phund phenning guetter landeswerung In Steyr zu rechtem leybgeding Nemlich wir baidere tail yeder Inner den nächsten achttagen vor sand Merkten tag oder den nächsten darnach achtendhalb phund phenning vnd Inner den nächsten achttagen vor oder nach sand Görgen tag die vbrigen achtendhalb phund phenning von yedem tail , daz es in ainer sum dreyssig phund phenning yedes Jars pringen sol vngeuerleich Vnd sullen Ir die auch allwegen zu yedem vorgeanten tag daz egenant gelt antwurten vnd Raithen In des Statt Richter haus hie zu grätz wer dann die zeyt Statt Richter da ist vngeuerleich Da enkegen sy vns dann allwegen zu yedem vorgemelten tag verquitten sullen nach laut der Notteln so wir dann vnder vnnsere baidere tail pettschatten zu dem selben Richter darnidergelegt haben vngeuerleich. Tätten wir aber des nicht als dann vorgemelt ist Welchen schaden des dann die obgenante frau vrsula neme es wär hincz Christen hincz Juden mit klag mit taiding oder wie der schaden genant wurde Den sy bey Iren trewen möcht gesprechen an ayd vnd an all annder bewärung vnberchnel Den selben schaden allen geloben wir Ir mit sambt dem haubtguet gantzlichen abczulegen vnd widerczukern . Vnd sew sullen auch daz alles haben auff allem dem vnd wir haben Es sey erb oder varund guet So wir haben oder gewynnen nichtzit ausgenomen vnd sol sew des dauon vnuerzogenlichn Richten vnd wern der lanndesfürst in Steyr oder sein anwald wo sy darauff weyst oder

tzaigt Daz ist vnser gueter willn Vnd des zu warem vrkund vnd gueter sicherhait Gebn wir der obgenenten frawn Vrsula den brief besigelten mit der Edeln vnd vesten Lewpolten des Aschpach vnd Görgen des Voyttscher verweser zu grätz Ir baiden aigen anhangunden Insign Die wir mit vleys darumb gepetten habn. Nemlich ich obgenanter Hanns Prewner an statt des gemelten Görgen meins lieben Sun den egenanten verweser vnd ich vrogenante Elspeth den egenanten Aschpach Doch in baiden vnd allen Iren erben an schaden. Darunder ich yetz genanter Hanns Prewner den egenanten Görgen mein lieben sun vnd all sein erbn vnd ich egenante Elspeth mich selbs vnd all mein erben verpind allez daz stätt ze halten vnd gantzlich zu volluern daz an dem brief geschriben stett. Wann wir baidn aigner gegrabner Insign nicht gehabt haben. Der geben ist Nach Cristi gepurt vierzehenhundert vnd darnach in dem acht vnd funffzigisten Jarenn Am Erichitag nach sand Jacobstag Im Snitt.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCXCVI.

Hanns Prewner im Namen seines minderjährigen Sohnes Georg, und Elisabeth vom Graben treten ihren Theil der Geldschuld der Brüder Rudolf, Leopold und Balthasar von Tiefenbach der Ursula, Wittwe nach Steinwald v. Fladnitz ab. Dt. 1. August 1458.

Ich Hanns Prewner an statt Görgn des Prewner den Ich bey frawn fronikgen Stainwalds von Fladnitz säligen tochter meiner lieben hausfrawn säligen gehabt hab vnd der noch zu sein vogtpern Jarn nicht kemen ist vnd für den ich mich wissenlich an nim in krafft des briefs vnd ich Elspeth hern fridreychs vom Grabn eliche hausfraw auch des egenenten Stainwalds von Flädnitz säligen tochter Vergehn Ich vrogenanter hanns prewner an statt des obgenenten meins suns vnd sein erbn vnd ich egenente Elspeth für mich selb vnd all mein erben vnd tuen kund allen, den der brief furkumbt vmb den versigelten geltbrief, der da laut von Ruedolffen Lewtolten vnd Walthasarn gebuedern den Teuffenpachn vnd iren erbu frawn vrsula des obgenenten Steinwalds von fladnitz säligen wittibn vnd herrn Görgn dem Stainwald irem sun säligen vnd iren erben vierhundert phund phenning darczu nu der benent Görg prewner vnd ich egenente Elspeth von erbschaft wegen des egenenten herrn Görgen stainwalds säligen gerechtikait haben, daz wir nu die selbe vnser erbschaft vnd gerechtikait an dem benenten geltbrief vnnsers tails mit sambt dem selben geltbrief der obgenenten frawn vrsula Stainwalds von flädnitz säligen wittibn vnd iren erben genczlichen vbergeben haben. Gebn in auch den vnserthalben vber wissenlich vnd in krafft des briefs Also daz sy vnd ir erben den innhaben, geprauchen, nutzen vnd niessen sullen als wir dann selbs vnserthalben hietten getun mugen an vnser erben vnd menigklich von vnser wegen irrung vnd widersprechen vngenerlich Vnd des zu warem vrkund Gebn wir in den besigelten brief mit der Edeln vnd vesten Lewpolten des Aschpach vnd Görgen voyttscher verweser zu grätz aign anhangunden Insigneln, die wir mit vleys darumb gepetten haben doch in vnd iren erbn an schaden. Darvnder wir vns obgenenten Hans prewner

den egenenten Görden mein sun vnd all sein erbn vnd ich egenente Elspeth des egenenten vom Grabn eliche hausfraw mich selbs vnd all mein erbn verpinden alles daz stätt ze halten, daz an dem brief geschriben stett wann wir aign gegrabner Insigl nicht gehabt haben. Der gebn ist nach Cristi gepurt vierzehnhundert vnd darnach in dem acht vnd funffzigstem Jare am Erichtag nach sand Jacobs tag im Snitt.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCXCVII.

Cardinal Bosmarion ertheilt dem Walther von Tiefenbach einen Indulgenzbrief.

Di. Wien 24. April 1461.

Bosmarion Miseracione diuina Episcopus Tusculanus sancte Romane ecclesie Cardinalis Nicenus vulgariter nuncupatus in partibus Alemanie et Germanie locisque omnibus in eisdem sacro Romano imperio subiectis apostolice sedis de latere legatus Dilecto nobis in Christo Walteri Teuffenpacher zw mairhoffen laico Salczeburgensis diocesis Salutem in domino sempiternam deuotionis tue sinceritas promeretur vt votis tuis in hiis presertim que ad anime tue salutem tendere valeat quantum cum deo possumus fauorabiliter annuamus. Hinc est quod nos tuis deuotis supplicationibus inclinati vt sacerdotem ydoneum secularem vel regularem in tuum possis eligere confessorem qui confessione tua deligenter audita pro commissis per te criminibus excessibus et peccatis eciam in singulis sedi apostolice reseruatis casibus semel dumtaxat de aliis vero totiens quotiens ad quinquennium debitam tibi absolutionem in forma ecclesie consueta impendere et penitentiam salutarem iniungere Necnon confessor predictus uel alius quem duxeris eligendum omnium peccatorum tuorum de quibus corde contritus et ore confessus fueris etiam semel dumtaxat in mortis articulo plenam remissionem tibi in sinceritate fidei vnitae sancte Romane ecclesie ac obediencia et deuocione sanctissimi domini nostri pape auctoritate apostolica concedere valeat deuocioni tue tenore presencium indulgemus. Sic tu quod idem confessor de hiis de quibus fuerit alteri satisfaccio impendenda eciam tibi per te si super uixeris uel per alios si forte tunc transieris coniungat quam tu uel ille facere tenearis vt prefertur et ne quod absit tu propter huiusmodi gratiam sis aut in imposterum reddaris ad illicita committenda volumus quod si hactenus in Romanos pontifices aut in ipsorum mandatorum contemptum seu in apostolice sedis libertatis offensam aliquam commiseris aut ex confidencia remissionis huiusmodi alia forte committeres que ad illa predicta concessio tibi nullatenus suffragetur Quodque per annum a tempore quo presens nostra concessio ad tuam peruenerit noticiam computandum singulis sextis feriis impedimento legitimo cessante ieiunes et si predictis feriis ex precepto ecclesie regulari obseruancia iniuncta penitencia voto uel alias ieiunare tenearis vna alia die singularum septimanarum eiusdem anni qua ad ieiunandum vt premittitur non sis astrictus ieiunes Et si in dicto anno uel aliqua eius parte esses legitime impeditus anno sequenti uel alias quamprimum poteris modo simili supplere huiusmodi ieiunium tenearis. Porro si forsitan prelibatum ieiunium in toto uel in aliqua eius parte quomodocunque comodo

adimplere nequiveris eo casu confessor predictus iniunium ipsum in alia pietatis opera commutare valeat prout anime tue saluti videat expedire que tu pari modo debeas adimplere Alioquin presens nostra concessio quo ad plenam remissionem huiusmodi dumtaxat nullius sit roboris uel momenti In quorum fidem presentes nostras literas fieri nostri maioris sigilli appensione roborari fecimus . Datum Wiene patauiensis diocesis sub Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo primo Indictione nona die vero vicesima quarta mensis Aprilis Pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri domini Pii diuina providencia pape secundi Anno Tercio.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXCVIII.

*Herman Graf von Montfort verleiht dem Balthasar von Tiefenbach gewisse Lehen.
Dt. Pegau 7. August 1461.*

Wir herman Graf von Montfortt herr zu Bregencz Bekennen das fur vns komen ist der edel vest Walthesar von Tewffenpach vnd pat vus mit fleiss das wir im an stat sein selbs vnd lewtolden seines brüder geruechten zuuerleihen die hernachgeschriben Gült vnd güter . Haben wir angesehen sölh sein fleissig pete vnd haben im die verlihen vnd leihen auch wissentlich in kraft des briefs was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mügen . Also das er vnd der benannt sein bruder vnd ir erben Sun vnd töchter , die nu hinfür von vns vnd dem wolgeborn vnserm lieben bruder Graf Johannsen grauen von Montfort etc. vnd vnsern erben In lehensweis innhaben nuczen vnd niessen sullen vnd mügen vnd sich in allen wegen damit gen vns halden vnd tun mit emphahen vnd allen andern sachen als oft das zu schulden kumbt als lehens vnd lanndes recht ist in dem lannd zu Steyr vnd sind das die Güter vnd gültt Item in dem Mürcztal bey langengewang in der Masnigk vnd in krueglacher pfarr viervndzwainczig pfunt gelts Item ain halbe Swaig in lampach vnd ain drittail an dem wald im knüttl Item in der gegent vmb Endritz zwainczigk pfunt phenning gelts Item achtzehen schilling phenning gelts Item ain vogtey auf dem klain herdlein Item an dem geschaid bey miesenpach vnd ze Rabendorf aindlef pfunt phenning gelts Item zu Tewffenpach vmb tewffenpach vnd in kundorffer pfarr zwainczig pfunt geltz vnd etweuil hölczer vnd wismad daselbs. Item drey weingertn am vokchenperg Item den hof in der hagnaw mit seiner zuegehörung Item in Grauendorffer pharr zehen schilling gelts Item zu löffelpach drithalb pfunt gelts Item zu Tewffenpach ain hof am orte gelegen vnd die ober aw vor den krawtgertn Item Ain hof zu Radekg vnd vier oden in polauer okg in varawer pfarr Item zwen hof ainer genant der Schachenhof der ander am Rechperg in varawer pfarr gelegen vnd des ze vrkund geben wir in den brief mit vnserm anhangunden Insigl Geben zu pekach an sand Affra tag Nach Cristi gepurd virczehenhundert Jar darnach in dem ainundsechczigisten Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCXCIX.

Graf Herman von Montfort verleiht dem Hanns Phuntan das Schloss und die Herrschaft Rorau.
Dt. 27. Mai 1462.

Wir Herman Graff von Montfort Herr zw Bregencz Bekennen vnd tuen kund allen den der brief furpracht wirdet Alls wir dem Edln Ritter vnsserm besondern lieben Herrn Hannsen phuntan vnser geslos vnd herschaft Raraw empholchen vnd ingeantburt haben vnd ers vns damit gewertig gehorsam vnd in andern wegen gegen vns halten soll nach laut ainer verschreybung so wir von Im darumb haben vnd alls er vns auch das bey sein trewn an aydes gelobt hat zu tuen , Haben wir dem vorgeantten herrn Hannsen vergunt vnd vergunen Im auch wissentleich in kraft dicz briefs, das er all vnser gebondleich Nucz vnd Rendt wie die stand haben nichtz ausgezogen so zu den benantn vnserm geslos vnd herschaft gehorn innemen die nach seinem nucz vnd frum damit handln . Dar zu vergunen wir In auch das er vnsser weingartn so zw vnsserm bemellten geslos vnd herschaft gehorn , geniessen mag . Doch also das er die In Nuczen vnd notturftigen paw halde . Wir vergunen Im auch vnsern pawhoff daselbs vnd all vnsser gebondleich Robat so zu dem bemellten vnserm geslos vnd herschaft von allter gehört Dar zu vergunen wir im auch vnsser landtgericht so zu Raraw gehört . Doch also das er vnsser lewt so in landtgericht siczen mit gericht vnd pussen gueteichen halde vnd des zu vrkundt habn wir vnsser Insigell an dissem brieff gehangen der Geben ist Nach Kristy gepurdt vierczehnhundert Jar vnd darnach in dem czwayundsechzigisten Jar an dem heiligen auffarttag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCC.

Heinrich von Neuberg verleiht dem Balthasar von Tiefenbach gewisse Lehen.
Dt. Polau 7. Juni 1462.

Ich Hainreich von Neypergk pekenn das fur mich chöm der Edel vnd vest Walthesar von Tewffenpach vnd patt mich das Ich Im an statt selbr vnd leutolds seines pruder geruecht zw verleyhen dy hernoch geschribn gült vnd gütter meiner lehenschafft wann die erbleich an sy chomen vnd geuallen wernn Dar auff hab Ich die selbigen gult vnnnd gütter dem obgenanten walthesar an statt sein selbs vnd seins pruder zw Iren rechten verlihen vnnnd leich Im auch die wissentleich mit dem brieff wass Ich Im zw recht verleihen schol vnnnd mag Also das er vnnnd sein pruder vnnnd ir erben unn fürpasser von mir vnd mein eriben In lehens weiss Inne haben nützen vnd nyessen mügen alz lehens vnnnd landesrecht ist In dem fürstentum zw Steyer vnnnd sint das die obererüthen lehen von erst die statt da halbs hans auff gelegen ist Mayerhoffen Item sechs hoff Im Marchpach Item ain hoff Im Greimslag Item ain hoff vnnnd ain hoffstatt zw Chundorff Item ain paumgarten am winssenperg Item das dorff Speielprun gestifts vnd vngestifts Item zw Sebersdorff czwen hoff drithalb huben Item weingart dinst drey schilling phenning gelds

vnd acker dinst dreissing phenning gelds gestifts vnd vngestifts Item zw lypach von ainem öden hoff vnder der fuchsleithen vierzig phenning gelds Item zw Rorbach vier höff Sechs hofstett gestifts vnd vngestifts fünff schilling gelts vberlendings zinss daselbs Item zw Geiseldorff zwo huben Item in der Nurning aynen hoff Item zw Ebersdorf ain hoffstat Item In dem Sephentall dreytzen Emer vnd drew virtayl weyns pergrecht vnd sechezig wecht marchfutter Item ain hultz genant Jöckleins Kripp vnd stosst an dess Chronigperger hultz als ödts vnd gestifts mit irer zw gehörung Mit vrchund des brieffs pesigilt mit meynem anhangunden Insigel Geben zw Polau Noch cristi gepurt viertzenhundert vnd darnach Im czwayundsechzigsten Jare an Montag nach dem Phingstag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCL

Georg Grebl verkauft dem Balthasar von Teufenbach ein am Narrenberge gelegenes Gut.

Dt. 29. März 1463.

Ich Görg grebl Vergich für mich vnd für all mein erben offennleich mit dem prief vnd tuen kunt allen, den er fürkumbt, das wir recht vnd redleich verkaufft haben vnd verkauffen auch zu ainem rechtn ewigenn kauff wissenntleich mit dem prief dem edln vnd vesten Walthisarn von Tewffenpach vnd allen seinen erben ain guet genant an der Hoffstat, gelegenn am Narrenpurg in pölinger pharr, da yeczund Hainreich Kekch mit aigem rukch auf siczt vnd dient jerleich dauon zins zu sand Görgenn tag sechezigkch phenning vnd zu sannnd michels tag sechezigkch phenning vnd drew tagwerch, das zu lehenn rürt von den wolgeborn vnsern gnädign herrn den grafenn von Montfurt vnd Herren zu breganncz vnd haben vns perait dafür geben vnd ausgericht zwelf phunt phenning, daran vns dafür wol wennegt wir inantburtn in auch das penant guet mit aller seiner zuegehörung als wir das inne gehabt habn aus vnserm nucz vnd gewer in ir nutz vnd gewer mit allen den zinsen, ern, rechtn vnd nucz, als wir die vnd vnser vordern in lehenns gewer herbracht vnd innen gehabt habenn vnd darinn nichts vorbehalten vngeuerleich vnd lobenn in auch das trewleich zum scherm zu frein vnd richtig zu machen vor aller ansprach vnd mit dem rechtn zuuertreten als oft in des not beschiecht als solichs lehens vnd kaufs recht ist in dem lannd zu Steir vngeuerleich. Teltenn wir des nicht, was schadens sew des nemen hincz Kristn oder Judn mit zerung, mit nachraisen oder wie der schaden aller genant wer, den ir ains oder ir scheinpot bei irn trewn möchten gesagen an aid vnd an all annder peberung, vnberentent, den loben wir in ganntz vnd gar abczulegenn. Vnd des zu vrkunt der warhait gebenn wir in den prief besigillt mit meinem obgenanten Görgn des Grebl aigen anhangunden insigill vnd haben auch mit fleiss gepetn mit meinem petbrieff den edlen vnd vesten Erasem Wardecher pfleger zu Neitperg, das er sein Insigill zu czeugnuss der worhait an den prief gehannu hat doch im vnd sein erben an schaden. Darunder ich mich obgenanter Jörg Grebl vnd all mein Erbn verpint alles das war vnd stät zu halten vnd gennczleichen zu uolfüren das an dem prief geschribn ist. Geben nach

kristi gepurd vierzehenn hundert Jar vnd darnach in dem drew vnd sechczkistenn Jar am Erichtag nach dem Suntag Judica.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCL.

*Heirathbrief zwischen Balthasar von Tiefenbach und Margaretha von Königsberg.
Dt. 24. Mai 1463.*

Ich Walthesar von Tewffenpach vergich für mich vnd all mein erben offentlich mit dem briof vnd tun kund allen den er fürkumbt als mir der Edl Streng Ritter herr Erureich von Königsperg mein lieber Sweher zu Junkhfrawn Margareta seiner Tochter meiner lieben gleichen hawsfrawn herait geben vnd ausgericht hat drewhundert pfunt pfenning guoter landeswerung In Steir zu heyradguet die ich zu meinem nucz angelegt hab daenkegen hab ich derselben meiner lieben gleichen hawsfrawn widerumb geben vnd gemacht gib vnd mach Ir auch wissentlich In kraft des briefs funfhundert pfunt pfenning gueter landeswerung In Steir zu rechter widerlegung vnd aus denselben funfhundert phunt pfenning Irer widerlegung gib vnd mach Ich Ir hundert pfunt pfenning gueter landeswerung In Steir zu rechter margengab damit Si nw furbaz allen Iren frumen wol schaffen die geben oder vermachen wie oder wem Si wil als dann ain yede fraw von recht mit Irer margengab tun sol vnd mag nach dem landesrechten In Steir an mein aller meiner erben vnd mánkleichs von vnsern wegen Irrung vnd widerspechen vngewárelich vnd die andern vierhundert pfunt pfenning Irer widerlegung gib vnd mach Ich Ir zu rechten leibgeding Ich hab sey auch vmb die ohgemeltn drew hundert pfunt pfenning haymstewr die Ich von dem benanntn meinem Sweher zu der egedachten meiner lieben hawsfrawn emphanen hab vnd vmb die funf hundert pfunt pfenning Irer widerlegung vnd margengab das alles In alrer sum bringt achthundert pfunt pfenning verweist vnd Ir zu rechtem fürpfaant darumb versetzt . verscriben vnd ausgezagt die gúter grúnt nutz vnd gúlt mit allen Iren zugehörungn vnd mit namen hernach geschriben vnd von erst das Ampt das Erhart Knoll zu pichwald inne hat . Item derselb Knoll daz sechczikh pfenning zu sannd Jergen tag vnd sechczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns In der lakhen dient funf schilling vnd zwen pfenning zu sannd Jergen tag vnd ein halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag . Item Hermar im Schreinhof daz funf schilling pfenning zu sannd Jergen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Dienst dient sieben vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jergen tag vnd sieben vnd zwainczikh pfenning zu sannd Michels tag. Item Cöngel im pichwald daz funf sechczikh pfenning zu sannd Jergen tag vnd dreissikh pfenning zu sannd Michels tag Item Michael Gubler daz funf vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jergen tag vnd funf vnd zwainczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Andre am perchof zaf dem delfen daz drei schilling pfenning zu sannd Jergen tag vnd drei schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Nid am perchof dient sechs schilling pfenning zu sannd Jergen tag vnd sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag . Item Jerg am perchof dient drey schilling . Item Nid am perchof zu sannd Jergen tag vnd drey schilling

swbenczehn pfenning zu sannd Michels tag Item Andre am Ort dient ain halb pfunt vnd funf pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt vnd funf pfenning zu sannd Michels tag Item Öttl parr dient funf vnd vierczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funfundvierczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns am Rigl dient funf vndswbenczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funfundswbenczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hänsl am Czähenhof dient ain pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd newn schilling und zwelf pfenning zu sannd Michels tag Item Herman am sewlhof dient drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Herman zu Greymslag dient achezikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd achezikh pfenning zu sannd Michels tag vnd fur ain huen sechs pfenning Item Andre am wasser dient sechs schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Niel in der grueb dient drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hainczl In der grueb dient funf schilling myner dreyer pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Erhart vnder dem perg dient funf schilling myner dreyer pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Vreich am pfaffenslag dient funf schilling myner dreyer pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hainczl daselb dient ain halb pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Öttl am pönhof dient funf schilling myner dreyer pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns in der Awn dient sechezikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechezikh pfenning zu sannd Michels tag Item Erhart Schuester Im Strawsperg dient sechezikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich am Schober dient funf vnd funfczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd swben schilling pfenning zu sannd Michels tag Item vreich pfeyffer zu Schober öd dient achtvnd vierczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd achezikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns am Affenhof dient sechezikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Niel preuseysen dient sechezikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Ottl eysengreyu dient funf vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf vnd zwainczikh pfenning zu sannd Michels tag Item peter an der Linden dient funf schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt myner dreyer pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich am Stroblhof dient ain pfunt myner zwaier pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt myner zwaier pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns am Rigl dient funfundswbenczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf vnd swbenczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich Im paumekh dient drey schilling myner ains pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling myner ains pfenning zu sannd Michels tag Item Andre im Mürrengraben dient funf vnd swbenczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf vnd swbenczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich im pawmekh dient funf schilling dreycehn pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling dreycehn pfenning zu sannd Michels

tag Item Cristan Knoll am Kernekh dient vier vnd achtzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd vier vnd achtzikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich prödl am Kernekh dient ain halb pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Siber am fürstenhof dient ain halb pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hainreich in der Awn dient funf schilling zehen pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling zehen pfenning zu sannd Michels tag Item abr Hainreich in der Awn dient von einem hof funf schilling zehen pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling zehen pfenning zu sannd Michel tag Item Diell am Höchenart dient sechs schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Öttl im Lüegl dient funf vnd zwainzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf vnd zwainzikh pfenning zu sannd Michels tag Item Chuncz am Stadthof dient drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling pfenning zu sannd Michels tag Item pangracz zu Greymslag dient acht vnd sechzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechzikh pfenning zu sannd Michels tag Item Chunradt am Niderläghof dient achtzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechzikh pfenning zu sannd Michels tag. Item Hanns daselbs dient drey schilling mynner zwaier pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hainczl Klärl Im Ratn dient funf schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Conradt pinter daselb dient drey schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Vreich Im Stuppach dient swben vnd vierzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Vreich Kershofen dient ain halb pfunt mynner acht pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns im Spicz dient sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag. Item Herman auf der Höch dient zwen vnd funfzikh zu sannd Michels tag. Darnach das Ambt das Hanns Hager der Müllner zu Anger Inne hat Item derselb Hager dient von der Czesrmül zu Anger swben schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd swben schilling pfenning zu sannd Michels tag Item abr Hanns Hager dient von ainer hofstat ze nagst bey der mul sechs pfenning zu sannd Jeorgen tag Item Nicl Schuester dient von anderthalber hofstat zwen vnd dreissikh pfenning zu sannd Jeorgen tag Item abr der Nich Schuester dient von anderthalber hofstat zu Anger ainvndzwainzikh pfenning Item Vreich webr dient von ainer hofstat vnd von ainem vberlenat drey schilling vnd aindlef pfenning zu sannd Jeorgen tag Item Mert weber dient von ainem hof drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag Item Andre Ganser der Sneider dient von ainer hofstat ain vnd zwainzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd die hofstat ligt zenagst bey der Kirchen zu Anger Item Hanns Stainpeis dient von hofstat do ettwen der Hainreich Sneider aufgesessen ist zwen vnd zwainzikh pfenning zu sannd Jeorgen tag Item der pfuntan dient von ainer wisen vnd von ainem akher enhalb des wassers vierthalben schilling vnd ain pfenning vnd geallent die drey schilling pfenning von der wisen vnd die sechzehen pfenning von dem akher Item Kristan zu Rossek dient von ainem hof ain halb pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling zu sannd Michels tag vnd sechsthalb wecht habn marchfuter Item

perhofer zu Rossek dient von seinem hof funf schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michelstag vnd sechsthalf wecht marchfueter Item Thoman parr zu Rossek dient drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd drey schilling pfenning zu sannd Michels tag vnd vierdhalb wecht habern marchfueter Item Wulfing zu pawmgarln dient von seinem hof funf schilling pfenning zu sannd Jeorgn tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag vnd funfthalf wecht habern marchfueter Item Hanns am Mairhof dient von demselben hof ain pfunt vnd ain pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt vnd ain pfenning zu sannd Michels tag Item Jeorg Schräml zu Hollenstain dient von seinem hof sechczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Conradt zu Hollenstain dient von seinem hof funf vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funfundzwainczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Erhart Sneyder zu Hollenstain dient von seinem hof fünf vnd vierczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd fünf vnd vierczikh pfenning zu sannd Michels tag. Item Lencz Löffl dient von dem Grewt pey frewntspergk sechczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechczikh pfenning zu sannd Michels tag Item peter in der Grueb dient von der odn grueb vier vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd zwainczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns im Spiez vnder dem Gschaid dient von seinem hof zwelf pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Mändl zu Rabendorf dient von ainer hofstat vier vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechs vnd funfczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hanns des pawrnpurger Sun dient von des Schawnfadn hofstat zu Rabendorf dreissikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd acht vnd vierczikh pfenning zu sannd Michels tag Item Kristan Raml In der Nuentoch am Griess dient von seinem hof zwen vnd dreissik pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt zehn pfenning zu sannd Michels tag Item Haynol Müllner in der Nuentsch am Griess dient von der selben mül zwen vnd dreissikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt zehen pfenning zu sannd Michels tag Item peter am Wolframspergk dient von seinem hof sechs schilling vnd sechs pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Wolfhart Sotter dient von dem Kolben hof drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag vnd funfthalf wecht habern marchfueter Item Kristan Sotter am Spech Rewtt hof dient drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag vnd funfthalf wecht habern marchfueter Item Hanns puntschuch an der pirchen dient von seinem hof drey schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Vreich hocz In der Nuentsch dient von ainer hofstat sechzehen pfenning zu sannd Jeorgen tag Item Hanns Puntschuch zu dem Ofen dient von seinem hof ain halb pfunt pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd ain halb pfunt pfenning zu sannd Michels tag Item Hainczl zu Posendorf dient von seinem hof funf schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf schilling pfenning zu sannd Michels tag Item pfeiff Hainreich dient von seinem hof in der haslaw sechs schilling pfenning zu sannd

Jeorgen tag vnd sechs schilling pfenning zu sannd Michels tag Item Erhart Güethart dient von ainem hof in der dewtsch dreissikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd dreissikh pfenning zu sannd Michels tag Item Hainczl Czinerspergk dient funf vnd vierczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd funf vnd vierczikh pfenning zu sannd Michels tag Darnach das Amt In der Masing das Michl In der Grueb Inne hat Item derselb Michl dient newn schilling pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd zwaen pfunt pfenning zu sannd Michels tag sechzehn Czechling har vnd drey käs Item Jacob pewgler auf dem Mühhof dient funf schilling vnd swben pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd aindlef schilling zu sannd Michels tag zwelf Czechling har vnd drey käs Item Kristan prantner am Pölanhof dient newn schilling vnd zwainczikh pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd zwai pfunt pfenning zu sannd Michels tag zwen vnd zwainczikh Czechling har vnd vier käs Item Hanns ain viertail dient drey schilling funf pfenning zu sannd Jeorgen tag vnd sechthalben schilling pfenning zu sannd Michels tag sechs Czechling har vnd ain käs. Item vnd die lewt all des amts in der masing dient newnzehen pfenning magen gelt zu sannd Michels tag vnd ist der auslag der vorbemeltn nütz In gelt Item zwelf phenning fur ain wecht habern zwen pfenning für ain Czechling har zwen pfenning fur ain käs vnd bringent die nütz vnd gült der oberürten grünt vnd gueter aller In ainer sum drew vnd achczikh pfunt pfenning Ich hab sey auch der obgeschriben gueter grünt nutz vnd gult aller nutz vnd gwer gesezt wissentleich mit dem brief in solher beschaidenhait Gieng die obgenant Margaret mein liebe eleiche hawsfraw mit tod ab ee wenn Ich benanter Walthesar von Tewffenpach so sol ich die drew hundert pfunt pfenning haymstewr vnd heyradgut die ich von Iren wegen enphangen hab Innehaben nutzen vnd niessen mein lebtag vnuerkumert vnd nach meinem abgank mit dem tod sullen Si dann wider erben vnd geuallen auf den obgenanten herrn Ernreichn von Königsperg meinen lieben Sweher oder auf ander der benantn meiner hawsfrawn nagst erben dahin Si dann durch recht erben vnd geuallen sullen nach den lanndesrecht in Steir Gieng aber ich obgenanter Walthesar von Tewffenpach mit dem tod ab ee dann die benant Margaret mein liebe eleiche hawsfraw so sol si di vierhundert pfunt pfenning Irer widerlegung die vber Ir haymstewr vnd margengab sind auch Innehaben nützen vnd niessen Ir lebtag vnuerkumert vnd nach Irem abgankh mit dem tod sullen si dann auch herwider erben vnd geuallen auf mein nagst erben darauf si dann ze recht erben vnd geuallen sullen nach dem lanndesrechten In Steir Wann sey auch mein nagst erben nach meinem tod ermonent vnd Ir bereit gebent achthundert pfunt pfenning gueter lanndeswerung In Steir welchs Jars oder zu welcher Zeit Im Jar das ist so sol si In daenkegen der obgemelten gueter grünt nutz vnd gült mit alln irn zuegehörungen nichts darinn ausgezogen vnuerzogenleich abtretn vnd In die darub wider ze lösn gebn mit sambt dem brief vnd dem widerfalbrief an alle Irrung vnd widerred vngeuerleich vnd Si sol auch dann die vierhundert pfunt pfenning widerlegung die vber Ir haymstewr vnd margengab sind nach Rad vnser beder tail frewnt wider an legen an gueter In dem lannd Steir Inner Jars frist vnd mein nagst erben darauf weisen damit Si die nach Irem tod so das zu schuldn kumbt wissen ze vinden In den Rechten als vor geschriben stet . Ich gelob Ir auch fur mich vnd all mein erben die ob-

gemeltn gueter grunt nütz vnd gült mit allen Iren zuegehörungen nichts darinn ausgezogen richtig ze machen Inner Jars frist das aigen mit meiner nagstn erben gunst vnd willen vnd das leben mit der lehenhrrn hanndn von den ez zelehen ist vnd auch getrewleich zeschermen zefrein vnd mit dem rechtn zuuertretn vor aller klag vnd ansprach als solchs gemachts haymstewr widerlegung Margengab saczs furpfannts aigen vnd lehen recht ist Im lannd ze Steir alles trewleich vnd vngeuerleich . Tatten wir des nicht was schadn si dann des furbaz näm mit klag mit taiding oder wie der schad genant wurd den Si bey Iren trewn mocht gesagen an aid vnd an all ander bewärung vnberechent den geluben wir Ir gänzleich abzelegen vnd widerzekern vnd sol Si das haben auf allem vnserm gut so wir habn oder furbaz gewinnen nichts darinn ausgezogen vnd sol Si vnuerzogenleich dauon richten vnd wern der lanndesfürst in Steir oder sein Anbalt wo Si darauf weist oder zaigt an klag vnd an nottaiding vnd des ze vrkund gib Ich Ir den brief besigelt mit meinem aigen anhangunden Insigl vnd zu merer sicherhait vnd geczeugnüs der sachen haben die edeln vnd vesten Caspar Harder vnd Walther Gnäsar Ire Insigl durch meiner fleissigen gebet willen auch an den brief gehangn doch in bedn vnd allen Iren erben an schaden vnd vnder die bemeltn drew Insigl Ich obgenanter Walthesar von Tewffenpach mich vnd all mein erben verpinde mit vnsern trewn an aides stat alles das stät vnd war ze haben vnd gancz zuuolfurn so an dem brief geschriben ist geben nach Kristis gepurd vierczehenhundert Jar darnach in dem drey vnd sechczkigsten Jar des Ertags vor sannd vrbans tag des heiligen pabst.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCH.

K. Fridrich IV. verleiht dem Kristof und Erasmus Pfuntan die von ihrem Vater Hanns an sie gekommenen Lehen. Dt. Wr. Neustadt 27. August 1464.

Wir Fridreich von gots gnaden Römischer Kaiser zu allen czeiten merer des Reichs zu hungern dalmatien, Croatien etc. Kunig , Hertzog zu Österreich , zu Steir zu Kernnden vnd zu krain etc. Bekennen daz wir vnsern getrewn Cristoffen vnd Erasmen gebrüdern weilent Hannsen Phunttan kinnder alle vnd yegliche Stukh vnd güter so von demselben Irem vater erblich an Sy komen seinn vnd von vns zu lehen rüren von fleissiger bete wegen geurlaubt haben vnd vrlauben In die auch wissenntlich mit dem brief auf drew ganntze Jar nagst nacheinander komend von datum des briefs zeraitten , die daczzwischen Innzehaben , zentüezen vnd geniessen als sölhs vrlaubt lehens vnd Lannds Recht ist doch vns vnd vnsern erben an der lehenschafft vnd andern vnsern gerechtikaiten , ob wir der daran icht hieten vnuergriffenlich , an geuerde , Mit vrkund des briefs Geben zu der Newnstat an Montag nach sannd Bertelmees tag Anno domini 1464 Vnsers kaisertumbs im dreyzehenten Jare.

(Or. Papier beigedr. Sig.)

CCCIV.

*Ulrich von Krotendorf verkauft gewisse Güter dem Balthasar von Tiefenbach.
Dt. 25. Jänner 1465.*

Ich Vreich von Krotendorf vergich für mich vnd all mein erben vnd tun kund offenntlich mit dem brief Allen, den er furkumbt daz ich mit gutem willen vnd wolbedeuchtleich Recht vnd redleich verkauft vnd zu kauffen geben hab die hernachgeschriben guter. Von erst Lienhart Vaschang dient von ainem guet virczigk phenning. Item Niel Ansner dient von ainem guet vierczigk phenning. Item Peter dient von ainem guet virczigk phenning. Item Nickel Newhold dient von ainem guet virczigk phenning, all gesessen zu Newsidel vnd der pharrer zu Stainpach dient von ainem holcz vberlend zwenvndvirczigk phenning Item Kunrat Pregartner des Comnendur zu furstenueld hold dient von ainem holcz vberlend vier phenning. Item Hanns Neythart zu Hartmonstorf des Rintschat hold diennet von ainem holcz vberlend vier phenning vnd solch obbemelt dinst sullen dieselben leut all jerleich ausrichten vnd bezalen zu sand Jorgen tag. dieselben obgenanten guter mitsambt allen iren zugehorungen hab ich verchauft vnd zu kauffen geben wissentleich in kraft des briefs dem Edeln vesten Walthesarn von Teuffenpach vnd seinen erben vnuerschaidenleich vmb ain sum gelts, der ich von im ganz ausgericht vnd bezalt worden bin zu rechter zeit vnd an allen schaden Also daz sy nun hinfür mit den obgenanten gütern, allen iren frumen schaffen sullen vnd mugen wie sy des verlustet mit verkauffen, versetzen, schaffen, machen vnd geben wem sy wellen an mein meiner erben vnd menicleichs von vnsern wegen irrung vnd hindernuss. Wir sein auch darvmb ir rechter gewer vnd scherm vor aller ansprach als solchs kaufs vnd des lannds in Steir Recht ist Vnd daz in icht krieg oder ansprach daran auferstund mit Recht von wem das wer, das sullen wir in aussrichten an all Ir mue vnd was schaden sy des nemen, wie der schad genant wird, dhainerley schadn ausgenommen, den sullen sy haben zu mir obgenanten Vreichen von Krotendorf vnd allen meinen erben vnuerschaidenleich darczu auf all vnserm gut so wir haben in Steir in Hungern zu Osterreich oder wo wir das haben es sey erb oder varund gut nichts ausgenommen dauon sy der lanndesfürst in Steir oder wer gewalt hat vber die güter, richten vnd weren sol an chlag an fürbot vnd an all annder nottaiding vnd an alles berechten, das ist vnser guttlicher will, wir sein lebentig oder tod, Mit vrkund des briefs besigelt mit mein selbs aigenn anhangundem Insigel darzue hab ich fleissicleich gepeten den Edeln vesten Ritter herrn pernhartten prawn, daz er der sach geczewg ist auch mit seinem anhangunden insigel doch im vnd all sein erben an schaden, darunder ich mich vnd all mein erben zusambt meinem insigel verpind, alles das war vnd stet ze halten, so vor an dem brief geschriben stet. Geben zu der Newnstat an Sambstag nach sannd pauls tag der becherung Nach Kristi geburde virczehnhundert vnd darnach in dem fuff vnd sechczigsten Jaren.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCCV.

Burkart, Erzbischof von Salzburg, belehnt den Balthasar und Leotold von Teuffenbach mit gewissen Einkünften in Paldau. Dt. Leibnitz 28. März 1465.

Wir Burckart von gotes gnad'n der heillg'n Römisch'n Cardinal Erczbischoue zu Salczburg vnd legat des Stuls zu Rom Bekennen daz wir vnnserm getrew'n Balthasar von Tewffenpach als dem Eltern an stat sein vnd Leotold seines brud'n dy zwaytail zehent wein vnd getraid zu Paldaw bey Velpach geleg'n die von vns vnd vnnserm Gotshaws ze lehen sind verlihen habn vnd leihen In vnd Iren Erben die auch wissentlich mit dem briene alsuere wir zu recht sullen vnd mug'n vnd als lehens vnd vnsers Gotshaws gewonhait vnd recht ist . Vrkundt des briefs . Geb'n zu Leybnicz an Pfincztag nach vnser frawn tag d' Verkündung nach Krist gepurd Tausent vierhundert vnd im fünfvndsechzigsten Jaren.

(Or. Perg. h. gut erhalt. Sig.)

CCCVI.

Sigmund Rogendorfer, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, entscheidet, dass Balthasar von Tiefenbach die Pfänder der Ursula Steinwalds von Fladnitz Witwe, frei verfügbar besitzen solle, bis sie ihm ihre Schuld abgetragen. Dt. Grätz 20. Mai 1465.

Ich Sigmund Rogendorffer Verweser der Hawbtmanschaft In Steyr Vergich mit dem brief . Vmb die phandt hernach geschriben frawn Vrsulan Stainwalds von Flädnitz sälligen wittib. Item von Erst die fünfzehen phundt phenning leybgeding die Ir her Vreich vnd wolfgang gebrüder vom Grabn anstat Ir selbs vnd hern Niklasen des Sicherberger zugebenn schuldig sein . Item mer fünfzehen phundt phening geltz die Ir her Hanns der prewner Jarlichen zu leibgeding zugeben schuldig ist . Item vier hundert phundt phening die Ir Walthasar von Teuffenpach schuldig ist Vnd dauon er Ir Järlich geben sol Zwainczigk phundt phening nach laut Irer verschreybung So sy von demselben Walthasarn auch Lewtolden vnd Rudolffen von Tewffenpach sein Brüdern darumb hat vnd dieselbe verschreybung mit allen Iren Rechten vnd Zugehörungen Da der vorgenant Walthasar von Teuffenpach emalen mit Recht vnd mit fronbottn aufgeweist hat für die geltschuld So sy Im schuldig ist nach Innhaltung seins briefs vnd laut Judenschaden . Er hat auch mit den vorgenanten phandten gefarn mit fürtragen mit anpietn als Recht gewesen ist Souerr vnd Im alsheut vor mir ze Gretz vor dem Rechten mit Recht ertailt ist Seyd daz er mit den vorgemelten phandten gefarn hat als Recht' gewesen ist Daz dann der benant Walthasar von Teuffenpach fürbasser damit allen seinen frümben wol geschaffen mag, mit versetzn mit verkauffen oder im selbs Innegehaben Wie im das am pesten füget als mit anderm seinem aygentlichem gut Alslang vnntz daz er der Geltschuld So Sy Im schuldig ist nach Innhaltung seins briefs genntzleich dauon gericht vnd gewert wirdet. Vnd Im sol auch der Lanndesfürst In Steier oder wer an seiner Stat gewaltig ist die vorgenanta phandt Scherm vnd freyn vor allem gewalt vnd vnrecht nach dem lanndesrecht vnd gewonhait In

Steyr . Mit vrchund des briefs Geben zu Gretz am Montag vor sannd vrbans tag Anno domini Millesimo quadringentesimo sexagesimo quinto.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCVII.

Dt. 3. Februar 1467.

Ulrich Riser zu Tolbrig verkauft dem Georg Goldecker und seiner Frau Magdalena sein gut zu Taueyach im „nyderdrumb“ genant das Riser gütl, welches den Herrn von Rappach jährlich fünfzig phenning zu Lichtmess dienstbar ist. Dies bestätigen mit ihren Sigeln Wolfgang Rynner, Amtman obigen gutes, und Heinrich Frölinger, Richter zu Traueyach. Gebn 1467 an sand Blasentag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCVIII.

K. Fridrich IV. verleiht dem Kristof und Erasmus Phuntan die ihnen 1464 auf 3 Jahre verliehenen Güter auf weitere 5 Jahre zu Lehen. Dt. Grätz 9. März 1468.

Wir Fridreich von gots gnaden Römischer Kaiser zu allen czeiten merer des Reichs, zu Hungern, Dalmatien, Croatien etc. kunig, Hertzog zu Österreich, zu Steir, zu Kernnden vnd zu Krain etc. Bekennen als wir vnsern getrewn Cristoffen vnd Erasmen gebrüdern, weilent hannsen phunttan khinndern alle vnd yegliche Stukh vnd güter so von demselben Irom vater erblich an Sy kömen sein vnd von vns ze lehen rürn, von fleissiger bete wegen auf drew ganncze Jar die sich an Montag nach sannd Bertelmess tag nagst- uerganggen geendet, geurlaubt haben nach laut vnsers briefs darumb ausgaungen, daz wir In dieselben Stukh vnd güter verrer von demselben Montag nach saund Bertelmees tag auf fünf ganncze Jar darnach nagst nacheinander komend geurlaubt haben wissenntlich mit dem brief, die daczzwischen Innzehaben zenüezen vnd zeniessen als solhs vrlaubs lehens vnd lannds Recht ist Doch vns vnd vnsern erben an der lehenschafft vnd anndern vnsern gerechtikaiten, ob wir daran icht hieten vnuergriffenlich vnd an schaden angeuerde. Mit Vrkund des briefs Geben zu Gretz an Mitichen nach dem Sontag Inuocauit in der vasten Anno domini 1468.

(Or. Papier beigedr. Sig.)

CCCIX.

Margaretha Wittwe nach Hanns Raner tritt ihre Güter bei Willmansdorf ihrem Sohne Laurenz ab. Dt. 10. Februar 1473.

Ich Margreth weilennnd Hannsenn des Raner gesessenn an der Polau ob Villmansdorf gelegen in Ratenmanner pharr selign wittibenn Bekenn für mich vnd all mein erbenn vnd tun kund offennleich mit dem brief allenn, den er fürkumbt das ich mit gueter ver- nufft bey gesuntem leib mit guetem willenn nach Rat meiner frewndt vnd annder Erber

lewt all mein gerechtikait vnd kauffrecht so ich mitsambt meinem liebenn eleichenn mann Hansen Raner auf dem guet an der Polau mit seiner zugehorung nach laut ains kaufbriefs Inne gehabt , genuczt vnd genossen hab , ledikleich vnd vnbettwungenleich gar vnd gancz vbergegebenn vnd Ingeanntwurt hab aus meiner nucz vnd gewer mit willen , wissenn vnd gunst meiner genadigenn Herrschaft der Edelnn Herren von Rappach Gib vnd anntwurt das auch wissennleich in kraft des briefs meinem liebenn Sun Laurenczenn vnd seinen erbenn in Ir nucz vnd gewer mit sambt dem brief mit allenn den ern , wirdenn, nützen vnd Rechtenn, mit kaufbriefenn , heyratbriefen vnd verzeihungsbrieffen als ich das von Herren vnd ambtmans hannden Inngelobt vnd genossenn hab vnd das der benanten meiner gnadign Herrschaft in Irer gnaden Stift jarleichenn dinstpar ist nach Inhalt Irer gnadenn vrbar Des zu ainer Rechten vnd warn Vrkund gib ich In den brief besigelt mit des Edelnn Anddreenn des Lamprechtshawser die zeit Ambtman im Talhof aigenn anhangundenn Insigel , den ich mit fleiss darumb gebetenn hab Im seinenn Erbenn vnd Insigel an allenn schadenn darunder ich mich vorgeante Margreth für mich vnd all mein erbenn mit vnsern trewn an aydesstat verpindtn alles das war vnd stat zu haltv vnd gänztleichenn zu uolfüren So an dem brief geschribenn stet der gebenn ist am Mittichenn Sannd Scolastica tag der Heiligen Junkchfrawn als man zelt von Kristi geburd im vierzehnhunderttisten vnd darnach in den drew vnd subennczigistem Jarenn.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCX.

Hermann Graf von Montfort verleiht dem Balthasar v. Tiefenbach eine Hofstätte.

Dt. Pegau 6. Mai 1473.

Wir Herman Graue von Montfort vnd Herre ze bregencz etc. Bekennen, das fur vns khommen ist der Edl vnd vest Walthesar von Tewffenpach vnd pracht vns fur ain khawffbrieff lawttund von Jörgen dem Geebel selign vmb ain hofstat am Narrenperg in polinger pharr gelegen da yeczund Hainreich Kekch mit aign rukk auf siczet vnd dientt jerleich dauon zu Sand Jorgen tag Sechzigk phenning zu Sand Michels tag Sechzigk phenning vnd drew tagberch vnser lechenschaft vnd pat vns mit vleiss das wir Im die benant hofstat geruehtn mit aller ireer zuegehorung ze verleichn . Das haben wir getan vnd haben Im die verlichn vnd leichen auch wissentleich mit dem brieff was wir Im ze recht daran verleichn schulln oder mugn , doch also das er vnd sein erbn Sun vnd tochter die nu fürpaser von vns vnd vnsern erbn in lechensbeys Irnhabn nuczen vnd niessen schullen vnd mugen vnd sich in allen wegen damit gen vns halten vnd tuen mit emphachn vnd allen andern sachen alsofft das ze schulden khumbt nach lechens vnd lanndesrecht In dem lannd ze Steir . Vnd des ze Vrkhundt geben wir In den brieff mit vnserm anhangundem Insigel Gebn auff Pegkach nach Christ gepurd Vierzechen hundert vnd In dem drew vnd sybenczigistem Jaren am phincztag nach sand florians tag des heilignu Martrer.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXI.

Hermann Graf von Montfort verleiht dem Kristoff Phuntan gewisse Lehensobjecte.

Dt. Pegau 15. März 1475.

Wir Herman Graue von Montfort vnd Herre ze Bregennz etc. Bekennen für vnns vnd all vnns erbn offentlich mit dem brieffe, das vnns der Edel vnd vest Vnns besunder lieber getrewr Christoff Phuntan vleissig gepetn hate das wir Im als dem Eltern vnd lehenstrager an stat sein selber vnd Erasm seines brueders die hernachgeschribn Stukh vnd guetter mit allen iren zuegehorungen vnns er lehenschaft Item von erst ain Mül gelegn In der Nettsch In Sembriacher pharr Item zwo huebn ze Krottdorff Item ain hoff zu Mairhoff Item zwo hofstat daselbs Item aber ain hofstat daselbs Item aber ain hofstat daselbs ain Mul gelegn aber in der Welung Item ain hof zu Grafsegk Item ain Swaig am Fellegk Item aber ain hofstat Item aber ain hofstat In der awn Item aber ain hofstat In der hurroc Item ain akcher gelegn bey Walthern Im grabn Item ain wisen die der faustercz Inn hat Item ain hofstat Im padel Item ain wisen vnd ain Akcher die dy Schreiberin zu freyleitn Inn hat Item aber ain akcher den Sy auch Inn hat Item aber ain hofstat daselbs Item ain wisen daselbs die Conrat Inn hat Item ain akeber zw fewstricz Item ain hofstat die hennsl an dem perg Inn hat Item ain hofstat zu Tungstorf Item ain hofstat daselbs Item ain leitn zu Schrawttmanstorff Item ain prantstat in der Stubing Item ain Ödn am sbeinegk Item ain akcher daselbs Item ain hoff am Rossegk Item vnd ain erib am ernhaws Genedigklich geruechtn ze verleihn das habn wir getan vnd haben Im die verlichn vnd leichn auch wissentlich mit chrafft des briefts was wir Im zu Recht daran verleihn schullen oder mugen Doch also das Er sein erbn Sun vnd Töchter nun vnd fürbaser das alles In lehensweis Inn haben Nützn vnd niessen auch vnns vnd vnns ern mit emphachn vnd allen andru zimlichn sachn, alsofft das ze schulden kumbt allenthalben Trew gehorsam vnd gebertig sein sollen Alsdan solicher lechen vnd lanndesrecht ist In Steyrn trewlich vnd vngeuerdlich Zw vrkundt des habn vnns er Insigel an den brief ze hengn geschaffet der gebn ist auf vnns erm Gesloss Pegkach an Mittich nach Sand Gregorgen tag Nach christi gepurd Vierzehenhundert vnd In den funf vnd sybnczigkistn Jarnn.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXII.

Dt. 12. Mai 1475.

Wolfgang von Stubenberg Oberst Schenk in Steir als der älteste seines Hauses verleiht dem Kristof und Erasmus Phuntan gewisse Lehensobjecte. Am Freitag vor dem heiligen pfingsttag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXIII.

Bischof von Seccau verleiht dem Kristof Phuntan gewisse Lehen in Auersbach.

Di. 2. September 1475.

Wir naden Bischoue zw Seccaw Bechennen das wir dem Edln Heben Cristoffen Phuntan als dem Eltern vnd lehentrager seines brueders die hernach geschriben Stugk vnd Gueter vnsers Gotzhaws zw lehen sein , verlihen haben Vnd verleihen Im auch wissenlich mit dem gegenburtigen Brief als verr wir czw Recht vnd muge vnd als lehens vnd vnnsers gotzhaws gewonhait vnd Recht ist . Vnd sein die Stugk vnd gueter also genant von erst anderthalbe hieben vnd andert- halbe hofstat zw Awrspach gelegen vnd den czehent darauf Item aber anderthalbe hieben vnd anderthalbe hofstat daselbs vnd ain Achtail pergkrecht . Vrkundt des Briefs mit vnnserm anhangunden insigel . Der Geben ist Nach Cristi gepurde vierczehen hundert vnd darnach in dem funf vnd sibenzigisten Jar an Sambstag nach Sand Gilgen tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXIV.

Kristof von Rappach überlässt den Kindern des Andreas Hagn das Gut Hagenberg gegen [den üblichen jährlichen Zins. Di. 17. Jänner 1477.

Ich Christoff von Rappach Bechenn für mich vnd all mein erbn Offenlich mit dem Brieff vnd thue kund alln , den er fürkumbt , das ich recht vnd redlich kawfrecht gebn vnd verlassn hab den erben gesvisträttn alln säling des andree Hagn elichn kindern vnd alln irn erbn auf meinem guet genant der hagenperg gelegen im liechtmos in sand laurenczer pharr mit allen seinen zuegehörngn , Rechtn , nucz vnd gesuechen als von alter vnd durch recht darzue gehort , dauon sew mir vnd alln mein erbn jährlich vnd vnuerczognlich zu rechter Stifft vnd dinstzeit raichn vnd gebn sulln meinen dinst vnd vordrung nach Inhalt meins vrbars vngeuärlich . Ich hab in auch das penant guet den hagnperg mit seiner zuegehörung ingeantwurt in ir nucz vnd geber mit dem brieff in notdurft so darzue gehört nach laundsrechtn in Steir in solicher beschaidnhait , das sew nw das furpaser Stifftlich wesnlich vnd pewlich vngerigert inne habn , sulln mir vnd mein erbn dinst vnd vordrung dauon raichn vnd gebn vnuerczognlich , als obn angemelt ist an geuarde. Wär aber das sew die eegenanten ierew kaufrecht auf dem obpestimbt Hagnperg guet von ierev notdurft wegn verküern muesten , so muge sew die verkauffn , vermachn , verschaffn vnd gebn ainem irn genassn , der mir vmb den obpenantn meinen zins gewyss ist vnd ain nucz tewr hold sey vnd sol auch das allzeit mit mein oder aller meiner erben oder vnser anwälden willn vnd wissn gehandlt werdn vnd von ainem yeczlichn verkauffen sol mir alweg mein gerechtigkeit vnd drittail geualln als sich dann gepürdt vnd lanndsrecht ist . wär aber , das sew die obperuorth kaufrecht auf dem ee gemeltn hagnperg guet mit seiner zuegehörung verkawffen , vermachen , schneffn oder gäbn hincz Christn hincz Judn anders

yemandcz denn irn genassn , so sein sew dann von alln irn rechtn , so sew auff dem ee genanten guet gehabt habnt vnd ich mag mich oder all mein erbn dann desselbn mit allen seinen zugehörngn wol wideramb vnderwindn an ir aller eebenanteu vnd menigleichs von irn wegn irrung vnd widersprechn vnd der gegenbürtig brieff , so si den von mir darumb habnt hat als dann hinfür wider mich vnd all mein erben dhain kraft mer vnd ist dann gancz tod ab vnd vernicht an alles genärde . Ich gelob in auch den eegesprochu hagnperg mit aller seiner zuegehörung zu schermen vnd zu freyn vor aller ansprach nach lands vnd kawfrechtz rechtn in Steir vnd des zu vrkund gib ich in den offen brief verpetschadt mit meinem des obgenanten herrn Christoffs von Rappach aign anhangundn petschadt . Der brief ist gebn an freytag vor sannd Vincenczntag der heilign martrer gotz als man zalt von Christi gepurde Twsennt vierhundert vnd im sieben und siebenczigisten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXV.

Dt. 28. Jänner 1477.

Ruprecht Mucher Bürger zu Grätz und seine Frau Barbara verkaufen dem Albrecht Schott und seiner Frau Elisabeth ein Haus zu Grätz im Sakch , gelegen zwischen Muchers und der Äbtissin Haus , von welchem jährlich in die landesfürstliche Kammer drey Helbling , an die St. Katharein Kapelle virczig Pfennig und an das Kloster zu Reun sibzig Pfennig zu entrichten sind am Egiditage. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Kristoff Patriarch Stadtrichter in Grätz und Hanns Krafft , Büchsenmeister und Rathsmann zu Grätz . Gebn zu Gretz am phincztag vor vnser liebn frawn tag der liechtmess Nach kristi gepurd vierczehn hundert Jar vnd darnach im sybenundsibenczigistn Jare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXVI.

Dt. 4. Mai 1478.

Peter Winkler , Pfarrer zu Pels und Fraunberg bekennt , dass er den auf 700 Ducaten lautenden Geldbrief , den Wulfing Winkler selig der seligen Barbara , des gleichfalls verstorbenen Melchior von Tiefenbach Tochter und Mutter Peters ausgestellt hatte , dem Balthasar von Tiefenbach und dessen Erben zu beliebigem Nutzen und Gebrauche übergeben habe . Zeuge dessen ist Peters Vetter Wolfgang Perner . An Sand Florians tag des heylligenn Martrer.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCXVII.

Kristof Bischof von Sekkau verleiht dem Kristof Phuntan und seinem Bruder Erasmus gewisse Lehen. Dt. Grätz 20. Mai 1478.

Wir (Cristoff ? von gots genaden) Bischoue zu Segkaw Bekennen das wir dem Edln vesten vuserm getreuen lieben Cristoffen pfuntan als dem Eltern vnd lehentrager an

stat sein vnd Erasm seines Brueders die hernach geschriben Stuckh vnd guetter die von vnns vnd vnserm Gotzhaus zu lehen sein verlihen haben vnd verleichen Im vnd seinen Erben die auch wissenlich mit dem gegenburtign brief Als verr wir zu Recht sullen vnd mugen vnd als lehens vnd vnser Gotzhaws gewonhait vnd Recht ist Vnd sein die Stuckh vnd gütter also genant Von erst Anderhalbe hieben vnd anderthalbe hofstat zu Awrspach gelegn vnd den zehendt darauf Item Aber Anderhalbe hiebn vnd Anderthalbe hofstat daselbs vnd ain achtail perckrecht Vrchund des briefs mit Vnserm Anhangunden Insigl . Der Geben ist in vnserm Bischoflichm Hoffe zu Gretz Nach christi gepurd vierzehenhundert vnd darnach in dem achtundsibenzigisten iare am Mitichn vor Gotzleichnamstag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXVIII.

Bernhart Erzbischof von Salzburg bestätigt dem Kristof und Erasmus Phuntan gewisse bischöfliche Erblehen. Dt. Grätz 6. November 1478.

Wir Bernhart von gotes genadn Erzbischoue zu Salczburg Legat des Stuls zu Rom Bekennen daz wir vnserm getrewn Cristoffen pfuntan als dem Eltern an stat sein vnd als lehentrager Erasms seines bruder Ainen drittail getraidzehent vnd in ainem drittail ainen halben tail mit seinen klainen rechten zu Fresen oder wo der gelegn ist die Sy von weilent Hannsn pfuntan irem vater ererbt habn vnd von vns vnd vnserm gotshaws zelehen sind verlihen haben . Verleichen In vnd Iren Erben die auch wissenlich mit dem gegenwurtign brue , alsuerr wir zu recht sullen vnd mugn vnd als lehens vnd vnser Gotshaws gewonhait vnd recht ist . Vrkundt des briefs Geben zu Gretz an sand Leonharts tag Nach Krist gepurd Tausent Vierhundert vnd im Acht vnd Sibenzigistn Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXIX.

Kristof von Rappach verkauft Wolfgang dem Walther seinen Besitz auf dem Waltherlehen. Dt. 4. Februar 1479.

Ich Christoff von Rappach Bechenn für mich vnd für all mein erbn vnd tue kund offentlich mit dem brieff allen den er fürkumbt, das ich recht vnd redlich kaufrecht geben vnd verlassen hab Wolfgangs dem Walther meinem Stifftholden Margrethen sein elichen hawsfrawn vnd alln iren paider erben auf meinem guet genant das Waltherlehen gelegen in Noppenperger pfarr mit all seiner zuegehörung rechten nuzen vnd gesuechen als von alter vnd durch recht darczue gehört dauon si mit jährlichen vnuerzogenlich zu rechter Stifft vnd dinstzeit raichen vnd dien sullen mein dienst vnd vorderung nach Inhalt meins Vrbars vngeuärlich vnd haben mir für dieselbn kawffrecht geben ain sumb gelz daran mich wolbenügt hat , der ich von In gantz entricht vnd bezalt bin . Ich hab In auch das benant Waltherlehen guet vnd sein zuegehörung ingeantwurt in ir nucz vnd gwer mit dem brieff in notdurft so darczue gehört nach landrechten in Steyr in solh beschaidenheit ,

das sew nu daz fürbaser stiftlich wesentlich pewlich vnd vngelegeett inne haben sulln auch mir vnd mein erben den dinst vnd vorderung dauon raichen vnd geben sulln vnuerzogenlich als oben angemelt ist an geuarde . wär aber das sew die egenanten irew kaufrecht auf dem bestymbten Waltherlehen guet von irer notdurft wegen verkütern muessen so mugen sew die verkawffen , vermachen verschaffen vnd geben ainem irer genossen , der mir vnd mein erben vmb den benanten mein zins vnd vordrung gewys vnd ain nucz hold sey vnd sol auch das allzeit mit mein vnd meiner erben oder meiner anwäld willen vnd wissen gehandelt werden vnd von ainem ytzlichem verkawffen sol mir vnd mein erben mein gerechtigkeit vnd drittail dauon gefallen als sich dann gepürt vnd landsrecht ist . wär aber das sew die oberuereten kawffrecht auf dem gemelten Waltherlehensguet mit seiner zuegehörung verkauffen vermachen schueffen oder gäben hintz Kristen hintz Juden anders yemands dann iren genossen , so sein si dann von allen iren rechten so sew auf dem egenanten guet gehabt habent vnd mügen vns dann desselben mit all seiner zuegehörung wol widervmb vnderwinden . An so allen erben vnd mäniglichs von iren wegen irrung vnd widersprechen vnd dee gegenbürtig brieff , so sy von mir darvmb habent , hat als dann hinfür wider mich vnd all mein erben chain kraft mer vnd ist dann gantz tod ab vnd vernicht an alles geuarde. Ich gelob in auch das eegesprochen waltherlehenguet mit seiner zuegehörung ze schermen vnd ze frey vor all' ansprach nach lands vnd kaufrechts rechts in Steir . Vnd des zu warer Vrkund gib ich in den brief verpetschadt mit meinem des obegenanten herrn Christoffs von Rappach aign anhangunden petschadt . Der brief ist geben an pfintztag nach sand Blass tag als man zalt nach Christi gepurde vierzehnhundert vnd im Newnvndsiebnczigistem Jare.

(Or. Perg. ch. w. erh. Sig.)

CCCXX.

Dt. 25. Februar 1479.

Sigmund von Sebrjach Landeshauptman in Krain und Kaspar Aspach Hofmeister der Ertzherzogin in Österreich entscheiden den zwischen Heinrich Rindschad und Andreas Preuner wegen zweier Geldbriefe entstandenen Stritt . Am phincztag nach Sannd Matheis tag des heiligen Zwelfpoten.

CCCXXI.

Rudolf Graf in Werdenberg, Commendator des Johanniter - Ordens in Freiburg, erleicht der Margaretha von Tiefenbach einen Ablassbrief. Dt. 11. Mai 1481.

Nos Rudolfus Comes Inwerdenberg frater ordinis Militaris Herosolomitani Bainlius Brandenburgensis Commendator domus sancti Johannis In freyburg Commissarius Negotii Indulgentiarum Apostolicarum Prodefensione fidei Katholice et insule Rhodi per sanctissimum dominum nostrum dominum Sixtum papam quartum contra perfidos turcos per vniuersum orbem Motu proprio concessarius specialiter subdelegatus Dilecte nobis in Christo Margarethe

Tewffenpacherin Salutem in domino sempiternam pervenit ex tue deuotionis affectu quo romanam ecclesiam reueris ac te huic sancte et necessarie expeditioni gratam reddis et liberalem vt petitiones tuas illas presertim que consciencie pacem et anime tue salutem respiciunt ad exauditionis gratiam admittamus . Hinc est quod nos tuis deuotis supplicationibus inclinati tibi vt aliquem ydoneum et discretum presbiterum secularem uel cuiusvis ordinis regularem in tuum possis eligere confessorem qui confessione tua diligenter audita pro commissis per te quibusuis criminibus excessibus et delictis quantumcumque grauibus et enormibus etiam si talia fuerint , propter que sedes apostolica merito sit consulenda inieccionis Manuum in episcopum uel superiorem ac libertatis ecclesiastice offense seu con- spirationis in personam aut statum Romani pontificis uel cuiusvis offense inobediencie aut rebellionis sedis eiusdem ac presbitericidii casibus dumtaxat exceptis in reseruatis semel tantum in aliis uero non reseruatis totiens quotiens durante uita tua fuerit oportu- num debitam absolutionem in pendere et penitentiam salutarem iniungere ac omnium peccatorum tuorum de quibus corde contrito et ore confessa fueris semel in uita et semel in mortis articulo plenariam remissionem et indulgentiam auctoritate apostolica tibi concedere vota denique omnia vltimarum sanctorum Petri et Pauli ac sancti Jacobi in compostella apo- stolorum nec non castitatis et religionis votis dumtaxat exceptis in alia pietatis opera commutare possit dicta auctoritate qua papalis sedis literas sufficienti facultate Muniti fungimur in hac parte indulgemus In quorum fidem has nostras literas Sigilli nostri appensione Munitas fieri iussimus atque mandauimus Datum die vndecima Mensis Maij Anno a natiuitate domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo . fforma absolucionis . In uita super plenariam indulgentiam Misereatur tui etc. dominus noster Jesus Christus per suam piissimam misericordiam te absoluat Et ego auctoritate eiusdem ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius ac sanctissimi domini nostri pape michi in hac parte commissa et tibi concessa absoluo te a vinculis excommunicacionis ac aliis censuris ecclesiasticis si incidisti ab omnibus quoque peccatis tuis criminibus excessibus et delictis quantumcumque grauibus et enormibus eciam sedi apostolice reseruatis iuxta apostolici indulti tenorem inparciendo tibi plenariam remissionem omnium peccatorum tuorum et restituo te gremio et vnioni sancte matris ecclesie ac eiusdem sacramentis in nomine patris et filii et spiritus sancti amen . Pro simoniatis . Post punctum ab omni vinculo excommunicacionis addatur Et a simonie labe ac censuris quas inde incurristi et dispenso te eciam super irregularitatibus incur- sis abolendo a te omnem inhabilitatis et infamie Maculam inde secutam . In Mortis articulo addatur Et absoluo te ab omnibus penis purgatorii ignis in quantum clanes ecclesie plenarie se extendere possunt In nomine patris et filii et spiritus sancti Amen.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXII.*Dt. 11. Mai 1481.*

Rudolf Graf in Werdenberg Comendator in Freiburg verleiht dem Balthasar von Tiefenbach einen Indulgenzbrief.

(Or. Perg. lat. h. Sig., der Text gleichlautend mit der vorangehenden Urkunde.)

CCCXXIII.*Dt. 27. Jänner 1485.*

Kristof Phuntan bekennt, dass er von seiner Frau Magdalena, Tochter des Mauritz Staynacher seligen und ihren Brüdern Frantz und Georg dritthalbhundert Pfund Pfennig steierscher Landeswörung als Heiratsgut erhalten, wogegen er ihr fünfhundert Pfund Pfennig derselben Wörung und all sein bewegliches Gut verschriben habe. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Heinrich Rindschad, Wolfgang Pernner und Kristof Schrot der Ältere. Nach Kristi gepurd im vierczehn hundertistn vnd funfyndachzigistn Jar am Pflincztag nach Sannnd Fabian vnd Sebastian tag.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXIV.

Johanna von der Lamnitz, Wittwe nach Kristof von Rappach, verkauft dem Hanns Umik die Nieder - Brandstätte. Dt. 22. November 1486.

Ich Johanna von der Lamnitz herrn Cristoffn von Rappach saelign dem got genedig sey eliche gelassn witib Bekenn als gerhabin für mich vnd anstat meiner elichen kinder Sun vnd töchter, so ich bey dem obgedachten meinen herrn Cristoffn von rappach empfangen hab vnd tue kund mit dem offn brieff aller meniklich, wo das furkumbt, das ich dem . . . Hanns vmik seiner hawsfrawn alln ir baider erbn, so sew kondlich miteinander habn oder gewynnen zu rechtm kaufrecht verlihn vnd gebn hab das guet genant dy Nider Prantstat in sand Larenczn pfarr zu holcz, ze ueld, an perg vnd gerendtn mit infart vnd ausfart nichtz dauon ausgezogn, also in solher beschaidn, das sew mir mein erbn alln vnsern nachkomen jaerlich dauon diennen vnd raithn sullen nach lawtt vnser vrbars vnd stiftpuech gehorsam gwärtig sein das bestimbt guet stiftlich wesulich vnd pewlich vnuerget weraitn vnd innhabn nichtz noch nyembt weder Cristn noch Judn versetzn verkauffn noch verkummern in kainer weise sunder mit vnserm willn vnd wissen an geuer. Ob sew aber darinn mancherlay der obnschribn artickl ain oder mer verprathn, so sind sew von alln irn gerechtikaiten vnd kaufrecht geschidn. Ob sew aber solchne gerechtikait oder kaufrecht mit vnserm willn verkauffnt dauon sol vns alzeit gefallen der dritt pfenning vnengoltn vnser jaerlichn güllt vnd gerechtikait als dann kaufrechtz recht ist alles treulich an geuer. Des zu warer vrkund gib ich in den offn brief vnder meinem der obgedachtu Johanna von der Lamnitz aign anhangundn petschaft. Beschehn an mitich

nach sand elspetn tag als man zalt von Jesu vnsers liebn herrn gepurde virzehn hundert vnd im sechsynd achzigstem Jare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXV.

Kristof von Mynndorf, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, erklärt, dass, da Niemand eine Schuldforderung an die verstorbenen Hanns und Erasmus Phuntan nach viermaliger Rechtshegung anmeldete, Kristof Phuntan jeder Schuldzahlung ledig sei.

Dt. Grätz 17. März 1488.

Ich Cristoff von Mynndorff Verweser der Hauptmannschaft in Steir Vergich mit dem Brief das Cristoff der phundtan alsheut vor mir ze Grätz vor dem Rechten zum Vierdn mal meldn vnd berueffen lassent hat Er hab vormaln In offner Schranh hie zu Grätz vor dem Rechten drey Rechttag nacheinander meldn vnd berueffen lassen, Ob yemandts wer Cristen oder Judn die brief Sigl oder Bedtschadt von herrn Hannsen Phundtan seinem Vater selign vnd von Erasm Phundtan desselben herrn Hannsen sun, seinem Brueder selign hiettn vmb gelltschuld oder vmb annderlay fordrung, das die In der zeit zu Im komen wern, die wollt er geledigt vnd gelöst vnd darczue getan habn was Recht gewesen wär. Nun sey nyemandts fürkomen weder Kristn oder Judn, die brief Sigl oder Bedtschadt auf den benannten herrn Hannsen phundtan seinen vater seligen noch auf Erasm phundtan desselbn herrn Hannsen sun seinen Brueder seligen gemellt habn weder von gelltschuld oder annderlay fordrung wegn. Vnd pat darvmb ze fragn ains Rechts, darauff ward erkannt zu Recht. Seid Er das vormaln In offner Schranh hie zu Grätz von dem Rechten drey Rechttag nacheinander vnd alsheut zum Vierdn mal meldn vnd berueffen lassen hat ob yemandts wer Cristen oder Judn, die brief Sigl oder Bedtschadt von herrn Hannsen phundtan seinen Vater seligen vnd von Erasm phundtan desselben herrn Hannsen phundtan Sun, seinem Brueder seligen, hiettn vmb gelltschuld oder vmb annderlay fordrung, das die In der zeit zu Im komen wern. die wolt er geledigt vnd gelöst vnd darczue getan habn was Recht gewesen wer vnd nyemandts fürkomen ist weder Cristen noch Judn, die Brief Sigl oder Bedtschadt auf di bemelltn herrn Hannsn phundtan noch auf Erasm seinen Sun selig gemellt habn weder von gelltschuld noch annderlay fordrung wegn, der obgenant Cristoff phuntan vnd all sein Erbn sein fürbas pillich ledig vnd beruebt vor allermenikleich Cristn vnd Judn vor aller gelltschuld vnd fordrung darumb brief, Sigl oder Bedtschadt sind vnd ob hinfür icht brief, Sigl oder Bedtschadt herfür kämen, es wer von Cristen oder Judn, die zu der zeit Inner Lanndts gewesen sind, die vor heuttigen tag gebn wern vnd auf den obbemelltn herrn Hannsn phundtan seligen oder auf Erasm phundtan seinen Sun. seligen lautend vnd sagend, die sullen gänzlich todt, ab vnd vernicht sein vnd kain kraft mer habn vnd dem Vorgenanntn Cristoffn phundtan vnd allen seinen Erbn zu kainem schadn komen weder wenig noch vil, das ist In alsheut zu ainem Rechten

erfundn Mit Vrkund des briefs Geben zu Grez am Montag nach Letare zu Mitteruastm
Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo Octavo.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXVI.

Dt. 3. November 1489.

Jacob Schott Bürger zu Grätz und seine Frau Walburga verkaufen dem Ruprecht Mucher Pirmatter, Bürger in Grätz ein Haus daselbst „im Sakch“, von dem man jährlich in die landesfürstliche Kammer drei helbling, an die St. Kathrein Kapelle zu Grätz vierzig Pfening und an das Kloster zu Reun sibzig Pfennig an St. Egidi zu entrichten hat. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Hanns Knisler Stadtrichter und Tibold Brunner Rathsmann in Grätz. Geben zu Grez an Eritag nach aller heiligen tag nach Cristi geburd vierzehenhundert vnd in dem newnundachtzigistem Jare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXVII.

Elisabeth, Gemahlin des Grafen von St. Georgen, bekennt, dass die Schiedsrichter in dem Streite zwischen ihr und dem Balthasar von Tiefenbach diesem den Scheyblerhof zugesprochen haben. Dt. 1489. (?)

Ich Elizabeth geborn von Neyperg des Wolgeboren Herrn Herrn Cristoff Graff zw Sannd Georgn vnd Pössing etc. gemachl Bekenn für mich vnd all mein erben vnd tun kundt offenlich mit dem brieff allen, den er fur kumbt dy im sechent oder horent lessen Das ich mit dem Edln vnd vesten Walthasar von Tewffepach aynn Tayding getan hab vmb all dew spruch vnd an vadrung So er zw mir vnd mein erben gehabt hat von wegen herrn Haansen von Neyperg meines Brueders Saligen vnd allen den dy selbig zeyt in dem krieg verdacht sein warn dar vmb hat er sich mit mir Recht vnd redlichn gericht vnd veraint vor den Edln vnd vesten Spruchlewtn gewesen sein zwysen vnser payder genant mit nam Wolfgang Perner vnd N. Nyderspeuger meines tayls vnd Cristoff Phuntan vnd der Engelhart von der Hayd vnd Cristoff Schrat Seines taylls Dar vmb sew ein spruch getan haben vnd geschehn ist zwyschen vnser payder vnd vmb dy selben spruch vnd an vadrung dye er zw mir gehabt hat darvmb ist im gesprochn von mir ayn hoff genant der Scheybler hoff mit aller seiner zuegehörung als der mit raynn vmb vangen ist für all sein spruch So er zw mir vnd meinen Erben gehabt hat vnd auch das marchfueter . . . ist gestanden Vnd des zw warer Vrkundt gib ich im den brieff versigelt vntter meinem ayn anhangunden In Sigl Der da Tausent vierhundert vnd inn dem Newn vnd . . . gisten Jar des freytags nach sand

(Or. Perg. Sig. abger., sehr mank.)

CCCXXVIII.

Der Archidiakon Raimund verleiht dem Balthasar von Tiefenbach und seiner Gemahlin Margaretha einen Indulgenzbrief. Dt. 12. Dezember 1489.

Vniuersis et singulis presentes literas inspecturis Raymundus peyrandi . Archidiaconus Alnisiensis in ecclesia xanctonensi Sacre theologie professor , sedis apostolice prothonotarius et . Sanctissimi domini nostri pape Referendarius domesticus ad Almaniam Vniuersaque et singula prouincias ciuitates terras et loca Germanie Sacro romano imperio illiusque electoribus et subditis vbilibet subiectus . Necnon Darie Suetie . Norwegie . Liuonie . Pruscie et Russie regna . ac insulas et prouincias et alia dominia terras atque loca illis adiacentia cum plena potestate legati de latere Orator Nuncius et Commissarius apostolicus Salutem Notum facimus quod Sanctissimus in Christo pater et dominus noster dominus Innocentius papa octauus et modernus concessit omnibus et singulis vtriusque sexus Christi fidelibus pro tuicione orthodoxe fidei contra Thurcos eiusdem fidei inimicos iuxta ordinationes nostras manus adiutrices porigentibus preter Jubileum et alias indulgentias gratias et facultates quas Christi fideles ipsi obtinere possunt visitando ecclesias per nos aut Commissarios nostros deputandas ac si visitassent basilicas vrbis tempore Jubilei prout in literis apostolicis desuper confectis plenius continetur quod possint eligere confessorem idoneum secularem vel regularem qui eis semel in vita ab omnibus et singulis peccatis excessibus criminibus et delictis etiam sedi apostolice generaliter vel specialiter reseruatis absolutiones plenissimas impendere . Ab aliis vero eidem sedi non reseruatis vita eis comite totiens quotiens eos absoluere et in mortis articulo ac etiam totiens quotiens de eorum morte dubitaret etiam si tunc eos decedere non contingat plenissimam omnium peccatorum suorum remissionem eis impartiri valeat . Indulsit etiam Sanctissimus dominus noster motu suo proprio omnes et singulos Christi fideles huiusmodi ac eorum parentes et benefactores defunctos qui cum caritate decesserunt in omnibus precibus suffragiis missis elemosinis ieiuniis orationibus disciplinis et ceteris omnibus spiritualibus bonis que fiunt et fieri poterunt in tota vniuersali sacrosancta Christi ecclesia militante et omnibus membris eiusdem imperpetuum participes fieri . Et ne super promissis a quoquam verti possit in dubium voluit ipse Sanctissimus dominus noster quod presentibus nostris literis tanta adhibeatur fides quanta adhiberetur si sub bulla sua plumbea expedite forent Necnon easdem sub quibuscunque generalibus vel specialibus de similibus gratiis et facultatibus forsitan emanandis reuocationibus et suspensionibus nullatenus comprehendi debere . Et quod deuoti in Christo Walthasar de Teuffnpach et Margaretha vxor eius Saltzburgensis diocesis ad ipsius fidei piam subventionem et defensionem iuxta summi pontificis intencionem et nostram ordinationem prout presentes litteras sibi in huiusmodi testimonium e nobis traditas approbamus de suis bonis contulerint . Ideo auctoritate apostolica nobis commissa ipsi vt dictis gratiis et indulgentiis vti et gaudere possint et valeant concedimus piiter et indulgemus per presentes . Datum sub sigillo nostro ad hoc ordinato . Die duodecima Mensis decembre Anno domini 1489.

(Or. Perg. h. Sig. : gedrucktes Formulare, wo für die Namen der Indulgenten und bei Datum für den Tag- und Monats-Namen ein Raum, der speciell ausgefüllt wurde, leer gelassen war.)

CCCXXIX.*Dt. 27. März 1490.*

Der Archidiacon Raymund verleiht dem Bernard von Tiefenbach und seinen Schwestern Magdalena und Vrsula einen Indulgenzbrief.

(Or. Perg. lat. gedruckt, h. Sig.; der Text gleichlautend mit der vorangehenden Urkunde.)

CCCXXX.

*Ruprecht Mucher, Bürger in Grätz, verkauft dem Stefan Plumhueber ein Haus in Grätz.
Dt. Grätz 27. September 1490.*

Ich Ruprecht Mucher der pyrmatter Burger zu Gretz Bekenn für mich vnd all mein Erben offentlich mit dem brieff vnd tun kund allen den er fürkumbt das wir recht vnd redlich verkaufft vnd ze kauffen geben haben dem erbern vnd weysen Steffan Plumhueber Ircher Burger zu Gretz vnd allen seinen Erben ain haws mit aller seiner zugehörung gelegen hie zu Gretz im Sakch zenechst an vnserem haws dauon man jerlich dint in der lannesfürsten kammer drey helbling ze gruntrecht auch dint man jerleich dauon gen sand Kathrein kappeln hie zu Gretz viertzig phenning vnd in das Closter gen Rewu sybentzigk phenning alles zu sand Gilgen tag . wir haben in auch das bemelt haws mit aller seiner zugehörung verkaufft vnd aufgebñ mit Gerichtshand zu Gretz diezeit des fürsichtigen vnd weysen Hannsen Knisler auch lediglich vnd vnuersprochn ingeanntwurt in ir nutz vnd gewer mit dem brieff mit allen den Nutzen vnd Rechten so darczu gehörennt , als das von allter herkomen vnd mit rain vmbfangen ist vnd als wir das vnd vnser vordern in purkrechts nutz vnd gewer herbracht vnd inn gehabt haben mit liecht vnd dachtroph nichts darin ausgezogen vnd behalten vns noch allen vnsern Erben für hewt datum des brieffs kainerlay Rechten daran nicht vnd sy habennt vns berait dafür ausgericht vnd bezalt ain sum gelts , daran vns genntzlichen wol benugt hat . Darauff geloben wir in auch für vns vnd all vnser erben das vorgeschriben haws mit aller seiner zugehörung trowlich ze schermen , ze frein vnd mit dem Rechtn zu uertretñ für all ansprach als solichs kauffs vnd purkchrechts recht vnd gewonhait ist der Stat zu Gretz . Tetn wir aber des nicht , welhen schaden sy des dann furbasser nemen hincz Cristen hincz Juden mit klag mit taiding oder wie der schaden genanntt wurd , den ir ains bey seinen trewn mocht gesagen an ayd vnd an all ander bewerung vnberechent , den geloben wir in auch ganntz abczulegen vnd widerczukeren vnd sullen sy das haben auf allem vnserm gut erb vnd varund gut, wo wir das haben nichts ausgenomen vnd sol sy des alles vnuerzogennlich dauon richten vnd weren der Statrichter zu Gretz . wer der sawmig daran so sol es tun der lannesfürst in Steyr oder sein anwald , wo sy darauff weysent oder czaygent an klag vnd an alle taiding . das ist alles vnser guter willen . des zu warer vrkund geben wir in den brieff besigelt mit des obgemelten fürsichtigen vnd weisen Hannsen Knisler diezeit Statrichter zu Gretz aigen anhangndem Insigel, den ich vorgenanntter Ruprecht Mucher

mit vleis darumb gebeten hab doch im vnd sein Erben an schaden . Vnd des gebets vmb das Insigel sind geczewgen die erbern vnd weisen Bertline ledrer vnd Thoman ledrer bed Burger zu Gretz , darunder ich mich obgenanntter Ruprecht Mucher für mich vnd all mein Erben verpind alles das war vnd stet ze halten , daz an dem brieff geschriben steet. Der geben ist zu Gretz an Montag vor sand Michels tag Nach Cristi geburd vierzehenhundert vnd in dem newnczigistem Jare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCXXXI.

Johanna von der Lamnitz, Wittwe nach Kristof von Rappach, verkauft dem Andreas von der Obern Brandstätte ihre Güter daselbst. Dt. 7. November 1494.

Ich Johanna von der lamnitz herrn cristoffen von Rappach sa^ligen dem got gena^dig sey eliche gelassn witib Bekenn als gerhabin für mich vnd anstat meiner elichn kinder Sun vnd töch^ter, so ich bey meinem obgedachtn herrn cristoffn von Rappach empfangen hab vnd tue kundt mit dem offen brieff aller maⁿigklich , wo das fürkumbt , das ich dem erbern Andre an der obern prantstat vnd Barbara seiner elichn hawsfrawn allen irn baiden erbn , so sew köndlich miteinander haben oder gevinen zw rechtm kauffrecht verlihn vnd gebn hab das guet genant dy ober pranstat ob dem Zollnperg in sant Larenzen pfarr zu holcz , ze ueld , an perg vnd gereuth mit infart vnd ausfart , nichtz dauon ausgezogen also insölcher beschaiden , das sew nie mein erbn allen vnsern nachkomen Järlichn dauon dien vnd raithn sullen nach lawt vnser vrbars vnd Stiftpuech gehorsam gebärtig sein , das bestymbt guet stiftlich vnd pewlich vnuerergert arbaitn vnd Inn habn nichtz noch nyembt weder cristn noch Judn verseczn , verkawffen noch verküern in kain weyss sunder mit vnserm willen vnd wissn an geuer ob sew aber das in ainicherlay der obuerschribn artickel ain oder mer verprächtn so sind sew von allen irn gerechtikaitn vnd kawffrecht abgeschaidn ob sew aber solich ir kawffrecht mit vnserm willen verkauffent dauon sol vns alzeit geualln der dritt pfenning vnentgolten vnser Järlichn gült vnd gerechtikait als dann kawffrechtz recht ist alles trewlich an geuer . Des zw warer vrkunt 'gib ich in den offen brieff vnder meinem der obgedachten Johanna von der lamnitz aigen anhangunden Insigel . Beschehn am freytag vor sant merteinstag als man zalt von Jesw vnser lieben herrn gepurdt vierzehenhundert vnd Im vier vnd newnczigistn Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXII.

Dt. 24. Februar 1495.

Kristof Phuntan bekennt , dass er dem Ulrich Pfaffendorffer , seinem Schwager und dessen Frau Dorothea 250 Pfund Pfennig schuldig geworden und verpflichtet sei , sie in Jahresfrist vom datum des Schuldbriefes an zurückzuzahlen . Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Ulrich Weltzer vnd Bernhard Sinstaler . An Erichtag sand Mathias tag des heiligen zwelfpotten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCXXXIII.

*Leonhard, Erzbischof von Salzburg, bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach gewisse Lehen.
Dt. Judenburg 27. August 1498.*

Wir Leonhart von gottes genadn Ertzbischoue zu Sallzburg. Legat des Stuls zu Rom etc. Bekennen das wir vnserm getrewn Bernhartu von Tewffenpach anstat sein selbs vnd Als lehentrager Magdalena seiner Swester die zwai tail zehent wein vnd getraid zu Paldaw bey Wildpach gelegen , die von vns vnd vnserm Stift zu lehen sind vnd die Balthesar von Tewffenpach des benantu Bernharts Vatter demselbn Bernhartu vnd Magdalena seiner Swester vbergegebn vnd vns mit seinem offen brief ausgesandt verlihen haben . Verleihen In vnd Iren Erben die auch wissentleich mit dem brief Alsuerr wir zu Recht sullen vnd mügen vnd als lehens vnd vnsers Stifts gewonhait vnd Recht ist . Vrkund des briues . Geben zu Judenburg Montags vor sand Augustins tag . Nach Christi geburde Vierzehn hundert vnd im Acht vnd Newnczigisten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXIV.

*Leonhard, Erzbischof von Salzburg, verleiht dem Kristof Pfuntan gewisse Lehenobjecte in Fresen.
Dt. 5. September 1498.*

Wir Leonhard von gottes genaden Ertzbischoue zu Salzburg Legat des Stuls zu Rom etc. Bekennen das wir (vnserm getrewen) Cristoffen pfuntan Ainen drittail getraid Zehent vnd in ainem drittail . . . mit seinen klainen rechten zu Fresen oder wo der gelegen . . . von seinem Vatter Ererbt vnd von vnns vnd vnserm . . . verleihen Im vnd seinen Erben die auch wissennlich mit dem brief . . . recht sullen vnd mogen vnd als lehens vnd vnsers Stifts gewonhait vnd recht . . . Vrkund des briefs. Geben zu Judenburg an Erichtag nach sand Egidentag Nach Cristi geburde Vierzehnhundert vnd im Achtvndnewnczigistu Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXV.

Julian, Bischof von Ostia, gestattet dem Bernard von Tiefenbach einen tragbaren Altar und bei demselben Messe lesen zu lassen. Dt. Rom 10. November 1499.

Julianus miseratione diuina Episcopus Ostiensis Dilectis in Christo Nobilibus Bernardo de Teufnpoch et eius vxori Saltzburgensis diocesis Salutem in domino . Sincere deuotionis affectus quem ad Romanam geritis ecclesiam non indigne meretur vt petitionibus vestris, presertim quas ex deuotionis feruore prodire conspiciamus quantum cum deo possumus fauorabiliter annuamus . Hinc est quod nos deuotis vestris supplicationibus inclinati , vt liceat vobis habere Altare portatile cum debita reuerentia super quo in locis congruentibus et honestis per proprium uel alium sacerdotem ydoneum secularem nel regularem missas et

alia diuina officia sine iuris alieni preiudicio in vestra ac familiarium vestrorum domesticorum presentia possitis facere celebrari auctoritate domini pape cuius pmarie curam gerimus et de eius speciali mandato super hoc uiue vocis oraculo nobis facto Deuotioni vestre tenore presentium indulgemus . Datum Rome apud Sanctum petrum sub sigillo officii pmarie IV Idus Nouembris Pontificatus domini Alexandri pape VI. Anno nono.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXVI.

Dt. 1. April 1500.

Haug Graf von Montfort bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach die von seinem Vater Balthasar von Tiefb. an ihn gefallenen Montfort'schen Lehen. Geben zu Pegka am Mittichen nach dem Svntag Letare in der vassten.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXVII.

Der Prior des Prämonstratenser - Stiftes in Gratz nimmt den Balthasar von Tiefenbach sammt dessen Frau und Kindern in die Confraternität auf. Dt. 9. Mai 1500.

Generoso ac strenuo sibi que in Virginis filio predilecto domino domino Walthasar Thewßnpacher ac conthorali sue Margarethe cum liberis eorundem videlicet Bernharo. Katherine et Vrsule frater Erasmus Pockinger prior conuentus ecclesie corporis Christi ordinis predicatorum in gracz Salutem et omnium virtutum incrementum eternorumque affluencias gaudiorum vestri sinceri fauoris ac deuocionis affectus quem ad nostrum ordinem et specialiter ad predictum conuentum grätzensem vos hre cognoui Exigencia digna requirit beneficia a copiosa redemptoris clemencia nostro collata ordini vobis generosius impertiri . Qua propter vos confraternitati nostre annumerandos et presentibus ascribendos duxi . Concedens vobis tenore presentium in vita et in morte participaciones omnium Missarum. Orationum . Meditacionum . Predicacionum . Vigilarum . Abstinenciarum . laborum ceterorumque bonorum omnium que per fratres prenominati conuentus altissimus sua gracia fieri dederit. Volens nichilominus quod cum obitus vester quem omnipotens usque ad plenitudinem felicium dierum differre dignetur nostro conuentui fuerit denuntiatus ea pro anime vestre celeriori remedio fieri suffragia que pro confratribus et sororibus necnon benefactoribus nostri ordinis fieri consueuerint . In quorum robur et testimonium has literas sigillo officij mei feci communiri . Datum in gracz feria quinta post festum Floriani.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXXXVIII.

Dt. 8. August 1502.

Kristof Phuntan geht mit seinem Vetter Martin Närringer einen Gütertausch ein , indem er demselben für den Hof zu piribey , die hofstatte bei perndorf - beides ein

Lehen der von Stubenberg - das Ödhaus bei Anger , die ihm der Närringer gibt , das Dorf Aspach in der paldauer Pfarrè abtritt. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Jörg von Weyssnegk und Sigmund Drachsler . Nach cristi vunsers lieben Herren gepurd tausent funfhundert vnd im andern Jar des Montag vor sand larentzn tag des heilign Martrer.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCXXXIX.

Dt. 12. Desember 1502.

Raimund, Cardinal vom Titel sanctae Mariae novae , verleiht dem Bernhard von Teufenbach einen Indulgenzbrief.

(Or. Perg. lat. gedruckt, beige, Sig.; bis auf den Namen des Papstes — Alexander — gleichlautend mit Nr. CCCXXVIII.)

CCCXL.

Kristof Phuntans Vollmachtsbrief für den Fall seines Todes, gegeben dem Bernhard von Tiefenbach. Dt. 2. Februar 1507.

Ich Cristoff pfuntan Bekhenn für Mich vnd all mein Erben vnd für mäniklich offenlich mitt dem brieff Alln den Er furkhumbt Das ich mitt wolbedachtn muett guetem gewissen vnd zeytigen Ratt meiner nagstn vnd pestn frewndt vnd mitt freien vngeczwungen willn zw der zeytt da Ich das an mäniklich Irrung vnd widersprechn mit Recht wol gethuen hab mugn auss sonnderlicher Lieb vnd vngeczweyflter zwuersicht vnd trew auch angeporner gespiter vnd nagster frewntschafft mir furgenomen hab den Edln vnd vestr pernhartn von Teuffnpach zw Mairhofen meinen liebvn vettern vnd all sein Erbn angesechnt vnter andern den widerfall vnd Etwo mer vill ander Erblicher gerechtikaytt So weylant von seinen vorfordern auff mich komen ist die er und sein Erbn pey mir auff all meinem guett rechtlichen haben Den Ich beuolchn Gebn vnd gemacht hab Beuelch gib vnd mach auch wissntlich in krafft des brieffs bemeltn meinem liebvn vettern pernhartn von teuffnpach vnd allen seinen Erben also das er nach meinem abgang da gott lanng vor sey oder sein Erbn volmächtign gewalt habn vnd handln in allen massen wie her nach volgt . Am erstn beuilch Ich treulich gedachtn meinem vettern von teuffnpach vnd alln seinen Erben frawen Magdalena mein liebe eliche hausfrawen das er als mein nagster vnd gesipiter frewndt Sy im als Ich im sunderlich vertraw beuolchn Vnd pey ierer verschreybung auch brieff vnd Sigl so sy von mir hatt vnd pey ierer hab vnd guett Inhalt derselbn verschreibung von mir aussgangn nach alln seinen muglichn fleis ir lebtage hanthabn soll Ob er aber zw välln käm vnd sy mit tod vnuerkchert im witib stand verschied da gott auch lanng vor sey so soll alsdann vorgemelter von teuffnpach oder sein Erbn volkchomenlich macht habn den widerfall hin auss zw gebn wo er rechtlich hin gepürdt vnd das ander all ier verlassenn hab vnd guett so sy von mir hat nichtz ausgenomen widerumb auff obgedachtn

pernharten von teuffnpach vnd all sein erbn lediklich vallen vnd in an all aussflucht gantzlich eingeaentburtt werden . So aber bemelte mein liebe eeliche hausfraw ieren witib stand verkcherdt so soll aber nach meinem abgang genanter mein lieber Vetter von teuffnpach oder sein erbn sy nach lawtt ieres heyrattbrieff als der nagst gesipt frewndt innhalt ierer verschreybung gantzlich ab zw losn macht vnd gewalt habn an all mäniklich widersprechn welcher losung sy dann wie pillich vnd recht ist an alle ausflucht Stat thuen soll. Auch so sol bemelter mein lieber vetter pernhart von teuffnpach vnd all sein nagst erbn manstamen meiner stift zw anger nach meinem abgang zw ewigenzeytn lechns vnd vogtherrn sein ob aber dy selb stift in meinem lebn nicht auff gericht wurd so sol er oder sein erbn dyselb stift vnuerzogenlich innhalt ainer instruction so ich im dar vmb gebn vnd auffgericht hab mit den selbn meinen verordnetn guettern auffrichten vnd entlich vollziechn Namlich auff das amt zw weytz mit alln seinen rechtn ern vnd nutz in solcher beschaydenhaytt das dy selbn pawern so in bemeltn amt sesshaft sein meinem liebn vettern vorgeant von teuffnpach vnd alln seinen Erbn jährlich von ainem hoff drew tagwerch robat zw anzaygn vnd bekrestigung der vogtey zw thuen schuldig sein Auch ob icht Landstewr so auff zinnus geslagn werdn auch ander der stift zw ierer auftrag und fuerderung stewr oder hillff sich zwe truegn so soll bemelter mein lieber vetter oder all sein Erbn mitt willn des selben gestiftn caplan auss dy armen lewdt ausgeslossn ped party aygen nutz vnd eintragen slachen der massen das albeg dy selbn guetter der stift zwegehörung stiftlich vnd vnuerbuert peleyben vnd albey gedachter mein lieber vetter vnd sein erbn ir getrew wacht vnd aufsechn habn damitt dy stift in aller ere gottes vnd dem hayl aller pfuntan vnd teuffnpach geslecht getreulich stiftlich vnd zw beder seytn vnuerderblich gehalten werde vnd das sich der selb gestiftn caplan vnsträfflich vnd piesterlich In alln cristlichn wesn wie im gepürd halt vnd offgedachtn von teuffnpach vnd all sein erbn in aller pillicher gehorsam als sein lechns vnd vogtherrn erkenn vnd nach iern willn was zimlich ist handl vnd thue auch zw anzaygn vnd bewarung all meins verlassen guett das ich im vnd alln seinen erbn hie mitt mach vnd geb auch geben vnd gemacht hab in krafft des brieffs benentlich dy ämbter vnd guetter so etliche hernach genent sein Am erstn das amt zu Gleysdorff auch das amt zw elsnpach mit sambt allem marchfuetter so er lautt meiner vrbar in desshalben vbergeantburtt auch mein weingart am aursperg ob veldpach auch mein weingart im mueslein rewtt mit sambt all vnd ier yedes zwegehörungen nindert noch nichtz ausgenommen wo ich das hab im landt steir vnd gantzlich all mein verlassn hab vnd guett was ich vber angezaygt meiner hausfrauen vnd der stift guettern hinder mir lass nindert noch nichtz ausgenommen. Auch sol er vnd all sein erben gantzlich macht habn all mein brieff vnd Sigl behebnuss schuldbrieff kauffbrieff oder ander brieff vnd Sigl wie dy nam habn oder namen habn mocht nindert noch nichtz ausgenommen noch hin dan gesetzt in kain weg zw vorgedachtn meins vettern von teuffnpach vnd aller seiner erben hanndtn nucz vnd gewer mit vollkomener willkuerlicher vbergab gantzlich in krafft ditz gemachtbrief prauchn geniessn vnd damitt handln thuen vnd lassen als ich selb thuen mocht oder thuen hab mögen alln iern freien willn damitt zw haben als mitt

andern iern aygn erblichn guett zw schaffen vermachen versetzen verkauffen vergeben wie sy verlust vnd in am pestn fuegt vnd gefellig ist an all maniklich hindrung vnd widersprechn Vnd ob bemeltem meinem liehen vettern oder seinen erbn mer vbergab oder gewalt nott wär den ich in hierinnen nit gebn klarlich anzaygt oder mitt aussgedrukctn wortn nicht verschriben hielt will ich nu hiemitt in krafft ditz brieffs wo vnd in welchm lannd vnd als oft das nott thuet in alln rechtn gantzlich gebn vnd verschribn habn an all maniklich hindrung irrung vnd widersprechn vnd das bemeltn meinem liebn vettern vnd alln seinen erbn auss vor angezaygter widerfal erblich gerechtigkeit vnd gemacht dyse vbergab gemacht vnd gwalt in alln punkctn vnd artikln pey alln vnd yedn auch maniklich stät vnd vnzebrochn beleib treulich vnd vngeuerlich Gib ich im dysen vbergab vnd gemacht brieff vnter meins vorgebant Cristoffn phundtan aygn anhangunden Insigl vnd zw merer zeugnuss der sachen hab ich mitt fleis gepettn die wolgeporn gestrengen Edln vnd vesten herren herrn Jörgn von Rattall freyherrn zw Salberg vnd herrn Jörgn von Kunigspurg auch Wilhalm von Wolfenreytt das die ire insigl nebn mir an den brieff gehanngen habn doch in vnd alln iern erbn an schadn vnter dy insigl ich mich vorgebant Cristoff pfundtan für mich vnd all meine Erbn verpind alles war vnd stätt zw haltn vnd gantzlich zw volfuern das an dem brieff geschribn stett der Gebn ist Nach cristi gepurd funffzechn hundert vnd darnach in dem Sybnten Jar an vnser frawen Liechtmess tag.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

CCCXLI.

Koloman, Propst zu Vorau, gibt dem Bernhard von Tiefenbach ein Vidimus über einen Schuldbrief des Kristof Phuntan. Dt. Vorau 30. November 1509.

Wir Coloman durch gottes schicklung Vnser liebn frawn vnd Sand Thoman chloster vnd gotshawss zw voraw Brobst thuen khund vnd meniklich zw wissn das vns der edl vnd vest Bernhart von Teuffnpach zw mairhoffn ain geltschuldt brieff furgepracht, das wir yn sehn horn verlesn vnd yn deshalb vnser vnd bequemlich transsumpt brieff in pestn form daruber geruschtn zegeben. Habn wir disem brieff empfangn gesehn gelesn vnd gehort vnd an anhangunden insign auch an geschriff vnd pergamen ganz vnuersert vnd an alln argwon erfundn vnd was lawtt des brieff also hernach von wart zw wart volgendt. Ich Cristoff phundtan Bekchenn für mich vnd alle mein erbn offentlich mit dem brieff alln, den er furkhumbt, das wier recht vnd redlich schuldig wordn seyn vnd gelttn schulln vnd welln dem edln vnd vestn pernharten von Teuffnpach zw mairhoffn meynem liebn vettern vnd alln seynem erbn oder wer vns von seynen wegn mit dem brieff ermont czwelf hundert pfundt phennig guetter lanndeswerung yn Steir dy wir im oder seynen erbn vnuerzognlich ausrichtn vnd bezalln solln vnd welln zwischn hin vnd sand merteins tag schierist khunftign an all weyter wägrung vnd ausflucht. Tetn wir das aber nicht was schadn der benant mein lieber vetter von teuffnpach oder seyn erbn des nāmen wye der schadn genandt oder gehayssn wurde, den ir ains oder yer schlechter scheinpott pey

seyndem trewen gesprechn mocht an ayd vnd an all ander bewärung vnberechtunt mit ir ains schlechten worttn darumb zw gelaubn den selbn schadn alln zw sambt der haubt summa gelobn wir in ganzlich ab zw legn vnd wider zw kchern vnd sy sulln das habn auff all vnsern guett so wir habn oder kchunfftklich gewinnen nindertt noch nichtz ausgenomen noch hyn dem gesezt da vonn si vnuerczognlich richtn wern vnd bennegig machn sol der landesfurst zw Steir oder seyn anbaldt wo sy darauff weysn oder zaygn an klag vnd an all ander nottzwang yn alln krefft vnd wierdn als geltzbrieff recht vnd landesgewonhait ist im landt steyr Das ist alles vnser guetter willn trewlich vnd vngeuerlich . Des zw warer vrkchundt gib ich obgemelter Cristoff pfundtan dem gedachtn Bernharttn von Teuffnpach vnd alln seynen erbn disen geldtbrieff mit meynem aygn anhangundn Insigl verfertigt vnd zw merer gezewgnuss der sacht hab ich mit fleyss gepettn den edln vnd vestn Diettrichn perner vom schachn vnd Bernhardin von mindorff das sy yere Insigl nebn myer an den brieff gehangn habn doch yn vnd alln yern erbn an schadn vntter dy Insigl ich mich benantter Cristoff pfundtan verpindt für mich vnd all mein erbn alles war vnd stett zw haltn so an dem brieff geschribn stet Der gebn ist nach christi gepuerdt funffzehn hundert yn dem sexten jar an aller heylign tag. Dem nach wir Coloman obbestimbtter brobst zw vrkhundt vnd warer gezeugnuss das wier solh brieff also empfangn gelesen ganz vnd gar an origwan erfundn habn , wye vor stet Habn wir von ernstlicher pitt vnd eruordnung des gedachtn Bernharttn von Teuffnpach wegn vns darumb beschehn dises gegnurtign vidimus vnd transsumbt daruber ze machn vnd in aisthlichn verlesn vnd mit solhn seynen originaln oder haubtbrieff zw vergleichn vnd von wortt zw wortt yn alln punckten vnd maynungn geleych lautendt mit vnser Brobstey anhangundn insigl zw verfertign geschafft vnd gepetn in pesten form welln vnd erkennen das solhn vidimus oder vrkhundbrieff yn alln endtn vnd stett bede yn gericht vnd auswendig wo es oder der gezaygt wirdet zw gelaubn ist vnd sein sol als der selbign handtbrieff als der augenscheidlich vnd weslich dargelegt vnd gezaygt wurd Doch vns vnserm Capitl vnd gots haws an schadn vnd alln vnsern nach khomen. Gebn vnd beschehn in vorgeschribn kloster voraw Nach christi vnsern liebn herrn gepuerd als man zelt funfzehnhundert vnd newnttn Jar an Sand Andres tag des heylign zwelfspottn.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLII.

K. Maximilian I. bestätigt auf Bitten des Bernhard von Tiefenbach das Testament des Kristof Phundtan. Dt. Augsburg 2. März 1510.

Wir Maximilian von gots gnaden Erwelter Römischer Kaiser zu allenn czeiten merer des Reichs in Germanien zu Hungern Dalmacien Croacien etc. Kunig Ertzhertzog zu Österreich Hertzog zu Burgundi zu Brabant vnd Phallenntzgraue etc. Bekennen öffentlich vnd thun kundt allermeniglich Alls vnns vnser getreuer lieber Bernhart von Tewffenbach zu Mairhofen fürbracht vnd zuerkennen geben Ainen brief Inhaltennd weilend

seins vetern Cristoffen Phundtans letsten willen ordnung geschafft vnnd vermacht aller seiner hab vnnd gueter so derselb Phundtan mit wolbedachtem muet gueter gewissen vnnd Rat seiner nechsten vnd pessten freundt auch aus freyem willen ausgericht vnnd beslossen , darauf vnns gemelter von Tewffenpach diemuetigklich gebeten hat Solhen Cristof Phundtans brief letsten willen ordnung geschafft vnnd vermacht damit vnpillich vngegründt Irrung vnnd anfechtung so dawider fürgenomen werdn möchten zuuerhueten vnd fürkumen gnadigklich zu confirmiern vnnd zubestaten . Welhes briefs anfang lautet : Ich Cristoff Phundtan Bekenn für mich vnnd all mein erben vnnd am datum Nach Cristi gepurt funffzehenhundert vnnd darnach in dem sibenden Jar an vnnsere frawen Liechtmesstag . Das wir also guetlich angesehen solh Bernhart von Teuffenpachs diemuetig zimlich pitt auch Römischer Kaiserlicher macht volkumenheit als herr vnnd Lanndfürst den berürten brief Cristoff Phundtans letsten willen ordnung vnd yegklichen Inhaltungen maynungen articklen Clauselen Worten vnnd begreiffungen gnedigklich confirmiert bekreffigt vnd bestat Confirmiern wissentlich in craft dicz briefs Maynen setzen vnnd wellen das solher brief Cristoff Phundtans letsten willen ordnung geschafft vnnd vermacht articklen Clauselen Worten vnnd begreiffungen confirmiert bewestigt vnnd bestat sein also pleiben dafür geacht vnd gehalten vnnd durch gehandelt furgenomen noch gethan werden sol noch mag in kainen weg Doch vns an vnnsern oberkaiten vnnd sunst menigklich an sein rechten vnd gerechtigkeiten vnuergriffen vnnd vnschedlich . Vnnd emphelhen darauf allen vnnd yegklichen vnnsern Lanndthaubtleuten Marschalcken Grauen freyen Herrn Rittern knechten Vitzthumar Phlegern verwesern Burggrauen Burgermaistern Richtern Räten Burgern gemainen vnd sunst allen andern vnnsern vndertanen vnnd getreuen eruistlich mit disem brief gepietend vnd wellen das Sy den obangezaigten brief Cristof Phundtans letsten willen ordnung geschafft vnnd vermacht mit allen vnnd yeden Inhaltungen maynungen articklen Clausen Worten vnnd begreiffungen von vnns confirmiert becreffigt vnnd bestat achten vnnd halten auch hanndthaben vnd volziehen vnnd dawider nit fürnemen hanndeln noch thun noch Jemand zu thun gestatten in kainen weg . Bey vermeidung vnnserer swarn straff vnnd vngnad vnnd darzu verliesung ainer peen benantlich zwaintzig marck lötigs goldes die ain Jeder der freuenlich hiewider täte halb vnns in vnnsere Camer vnnd den andern halben tail dem der belaidigt wär vnablesslich zu bezalen verfallen sein sol alles vngeuerlich . Mit Vrkundt ditz briefs Besigelt mit vnnserm anhangenden Insigel . Geben in vnnsere vnnd des Reichs stat Augspurg am andern tag des Monats Martii . Anno domini funffzehenhundert vnnd im zehenden Vnnsere Reiche des Römischen im funffvnndzwainczigsten vnnd des Hungerischen im zwaintzigsten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLIII.

Dt. 3. Juni 1510.

Wolfgang von Stubenberg Obersterbschenk in Steir bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach jene Lehen, welche diesem Kristof Phuntan eingeantwortet hatte. Am Montag nach Gotzleichnamstag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLIV.

*Mathias Erzbischof von Salzburg, bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach gewisse Lehen.
Dt. Seuberg 3. Oktober 1510.*

Wir Mathias von gots guden Bischoue zu Segkaw Bekhennen mit disem Brieff, das fur vnns khomen ist der Edl vest vnns er getrewer lieber Bernhart von Tiefenpach zw Mayrhoffen durch sein Anwald vnns Camerer Jacoben Lauterperger vnnd pat vnns Im die nachfolgenden Lehen zu leihen die dann Erbllich an In khomen wern Nämlich anderhalb hüeben vnnd anderhalb hofstat zw Aurspach gelegen vnnd den Zehent darauf mer anderhalb hueben vnnd anderhalb hofstat daselbst vnnd ain achtail pergkrecht das wir sein zimlich pet angesehen haben vnnd habn in auff die pflicht, so bemelter vnns Camerer von Vnnsern wegen von Im genomen hat, bemelte stugk vnd güter gelihen vnd leichen Im die hiemit in kraft ditz prieffs als vil wir recht khunden vnd mügen vnd als Lechens vnd vnnsers Stifts gewonhait vnnd Recht ist. Vrkhundt ditz Brieffs mit vnnsrem anhangenden Insigl verfertigt vnnd geben in Vnnsrem Schloss Seneperg am Mitichen vor aller heiligen tag Als man zalt Nach Cristi gepürt Tausent fünffhundert vnd im Zehendten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLV.

*Hans Wolfgang von Stubenberg verleiht dem Bernhard von Tiefenbach mehrere Lehen.
Dt. Gratz 28. November 1510.*

Ich Hanns Wolfgang von Stubenberg Obrister Erbschenckh Inn Steyr Bekenn mit dem brieff das für mich komen ist der Edl Pernnhart von Tewffenpach vnd gab mir zw erkennen, wye Im von dem Edln Merttenn Neringer durch ein auswechl die hernach Geschriben Stugkh gult Ekher vnd Guetter zuegefallenn vnd Inn geantwurd Nach lawt brieflicher Vrkhundt dess halben ausgegangen wie hernach volgt. dar auf batt mich der obbemelt Pernnhart von Tewffenbach mit Sunndern Vleiss daz ich Im die hernach geschryben Stugkh gult vnd Guetter, die von mir als yeczo dem Eldistenn des Namen von Stubenberg zw Lechen sein, gerueht zuuerleihen Item von erst ein hoff gelegenn zw Pyrbey mit aller seiner zuegehorungen Paumfele wissmätt Holczer vnnd waydt wie er mit rain und staynn vmbfangen ist vnd dient jährlich funffthalb phundt phenning vnd die hofstätt bey Perrndorf die strikhs Inen hatt die dient jarlich Segchs phenning Georj daz

alles zu lechenn ist von dem Wolgebornen Herrn herrn Wolfganggen von Stubenberg vnd vmb daz odt Hauss zw Annger bey der kyrichenn gelegen daz Alles mein vnd meiner erben Lehenschaft zuerleichen daz hab ich also gethann vnd verleich dem benantenn Pernnhartenn vonn Tewffenspach die gemelten Stugkh gult vnd Guetter mit Iren Zuegehörungen waz ich Im zue Recht darann leychem soll vnd mag also daz er vnd sein erben die vorgeantenn Stugkh gult vnd guetter mit allen Irenn zuegehörungen von mir vnd mein erben Inn Lechemweys Sollen vnd muegen Innen haben Nuczen vnd niessen mit emphahenn der lechem vnd Inn Annder weg als oft daz zw schulden khumbt vnd vnns dauonn thuen als getrew lechens lewt Irem Lechemsherrn gehorsam sein sullen alsdann Lechems vnd Lanndes Recht ist Im Lannde Steyr zw vrkuntt gib ich Im den brieff vnnder meinem Aygen Anhangunden Innsigl doch mir vnd meinen erben an vnnserr lechemschafft vnuergriffenlich Geben zw Grecz Nach Cristi vnnsers liebenn Herrn geburt Im funffzehen hundertisten vnd Inn dem zehennnten Jar Am Pffingstag nach sannd Khatharein tag der heyling Junckhfrawen.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLVI.

Dt. 9. August 1511.

Bernhard Hertzskraft verkauft dem Bernhard von Tiefenbach, seinem Schwager, zwei Weingärten innerhalb der „Laffnitz“ bei Neidau, der eine gelegen am Hügknperg der andere am Darrspergegk. An sand Larentzu abennt des heilligenn Notthelfer vnd Marttrer.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLVII.

Dt. 6. Februar 1512.

Caspar von Stubenberg Obersterbschenk in Steier bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach jene, welche ihm Kristof Phuntan eingewortet hatte. Samstag nach sandt Dorothee tag.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXLVIII.

Schiedsrichterlicher Ausspruch zwischen Erhart von Polheim und Bernhart von Tiefenbach.

Dt. 19. März 1512.

Wir Hernachbenannt Hanns von Rechnburg Als Ortman Liennhart von Harrach der Ellter Georg von Herberstain Walthasar Glenitzer Ernst von Trautmanstorff Bernhart Stadler vnd Dietrich Pernner vom Schachn Als zuesatz Bekennen ainhelliglich das an hewt für vnns kömen sein der Wolgeborn herr herr Erhart her zu Polhaim an einem vnd der Edl vest Pernnhart von Tewffenspach anders tails vnd paten vnns mit sonnderm vleyss das wir sy nachuolgender peu Irrung vnd Zwitteracht halben mit ir beder tail willen

vnd wissen guetlich miteinander zuerainen vnd zuertragen versuechen sollen Des wir vnns dann auf in beder vleissig ansynnen vnd Bittn Innen den Partheien zu guet beladn angenommen vnd anfennklich benannt herrn zu Polhaim in seinem fürbringen gehört haben Nemlich das er den teuffenpacher bezeicht Wie er vnd die seinen Ime an seiner Viechhalt zu Harnprugkh Irrung thun sollen Item das er vnd die seinen sich seines tails zehennnd zu Erberstorff zu Leberstorff zu Hard zu Newsidl vnd zu Rorbach vnderstanden vnd eingenomen habn Item das er sich zu Rorbach seiner vberlennd zins vnderstanden vnd derselben etlich eingenomen hat . Item das er vnd die seinen seinen Vogtholdn Hann Zöll geslagen vnd sein hew wegfüren lassen hat Item das er vnd die seinen Ime seinen knecht Thoman Premsl vännklich angenommen (vnd ge) setzt haben Item das er vnd die seinen in seiner Vogttei auf des pharrer zu Walterstorffkirchen grund genant der phaffen grabm mit werhafter hand-griffen, knecht gefanngn gesetzt vnd ochssen wägn vnd wagneschirr genomen haben . Wir habn auch dargegen den benannten tewffnpacher gehört, der den vorgeannten herrn Erharten herrn zu Polhaim beschuldigt Wie er Ime in einem Marchfueter zu Oberpuech Irrung thue Item das er Ime ainen höff genant fuchslewttu zu Lindpach vorhalt Item zu Lindpach vorhalt Item das er Ime an gefridn Irrung thue Item das er Ime die seinen zu Walterstorff seinen phleger geslagen habn Item das er Ime in seiner obrikait vnd pantading zu Oberdorff Irrung thue Item das er Ime seinen pawrn den Felber gefanngn vnd er sich ausporgen hab muessn Item das er Ime seinen pawrn gorgn Horschall geslagen vnd vännklich gesetzt hab Item das er vnd die seinen Ime die seinen in seinem pergkrecht ambhaller mit gespannter armbrostn vberloffen vnd Ime sein pergkrecht fridlos gemacht habn Item das er Ime brief vnd Sigl vberfarn hab Item das er Ime in ainem zehennnd zu lewtterstorff Irrung thue Item das seiner höldin des thoman zu Eberstorff hawsfraw ain mantl vnuergoltn aus Irer gwalt komen vnd als sy sein des von polhaim Richter den furfannkh zugebn erpättig gewest hab er darin nicht handlen wollen etc. Wie dann deshalb ain tail den andern Im Lanndsrechtu furgenomen vnd söliches alles zusampt beder partheien Anntwort red vnd widerred fur vnns kömen vnd erzellt ist Vnd als wir die benanntn partheien also bederseit notuerffligklich gegeneinander gehört , habn wir sy solher obangezaigter Spen Irrung vnd Zwitteracht halben sich zwischen Innen bis auf hewt dato zuegetragt begeben vnd verlossen auf ain ganntz stäts ewigs ennde verricht geaint vnd vertragen vnd Sprechen anfennklich das bed tail die Edlen vessten Cristoffen von Mindorff Hawbtman auf Grätz vnd Laslaen von Ratmanstorff oder wo des in ainer oder bed nicht stät hetn , annder Lanndlewt erpittn sollen , das sy zwischen hin vnd des nagstkünftign Sannd Georgen tag von wegen der obermeltn Viechalt Beschaw tagsatzung vnd Verhör haltn vnd sy die tail nach sölicher beschaw vnd genuegsamer Verhör der sachn irem gaet bedunkhn noch entlich entschaidu Vnd was sy also zwischen Inen erkennen vnd sprechn dabey solte es an alle wäggrung besteen vnd beleiben Mer sollen yetzbenannt erbett Comissari erfragen vnd nich aigenntlich erkönnnden wie oder wem der Zehennnd zu Newsidl von allter gegeben sey vnd Alsdann den partheien darin entschid gebn wie obstat . Dann von wegen der andern obermeltn zehennnd soll zu zeitn der Vechssung der zwaitailer albeg dem drittailer ainen tag zwen

oder drey vngeuerlich vor oder ee ansagn damit er sich darnach richtn vnd also die partheien den zehennnd miteinander yeder seinen tail wechsn vnd emphahen mögn . Item die vberlendnd souil der in kreitzerambt gehören , darumben er brief vnd Sijl von Graff Cristoffn von Pösing hat solln benanntem Tewffnpacher verfolgen an Irrung Item was den phlegern eingriff des pergkrechts vännknuss vmb freuel auch was aines lewt wider den andern verbochn hetn Vnd was dergleichen sachn betrifft Sol ain tail dem andern vber die seinen klagen vnd yeder auf des andern klag vnuerzogenlich hanndln was pillich vnd recht ist Item ob der Hedl in das lannd khäm , sol Ime der tewffnpacher mit vleyss nachstelln vnd dem benannten Herrn Erhartn von Polhaim zuhanndn anntworn der mag Ine alsdann vmb sein verhandlung so er wider Ine gethan ain tag vier oder sechs Im turn halltn Item das tewffnpacher dem von polhaim seinen knecht gefanngn vnd seinen Vogtholdn auf der wisn geslagen hat , das er Ime dem von polhaim mit zwain oder dreyn Edln abpittn Wie zimlich ist Item mer sol tewffnpacher dem pharrer zu Walterstorff die zwaintzig fueder holtz zwischen hin vnd sannd gilgen tag fuern In massen Ime vormals durch ainen Vertrag aufgelegt ist Es sollen auch bed tail obbenannt Commissarj Bittn das sy von wegn des holtz oder walds Zehennnts vnd annder Irrer Irrung so sy vntereinander habn auch beschaw tagsatzung vnd verhör haltn vnd fuerter hierin Irem Verstand nach zwischen Innen erkennen vnd sprechn Was pillich vnd recht ist , Zum andern Sprechn wir das es von wegn des marchfueter zu Oberpuech steen vnd gehalltn werdn soll Nach lawt des Spruchbriefs so vormals von herrn Georgn Rottal zwischen weilend Graff Cristoffn von Pösing an ainem vnd sein des tewffnpacher annders tails ausgangn ist doch Soferr die grund soliches nicht ertragn möchtn vnd der herr an dem Zins nachlassung oder henngnuss thun wurde , Sollte auch tewffnpacher an dem Marchfueter nach gelegenheit der sachn nachlassung thun Item von wegn des hofs fuchslewtn solte es auch steen nach lawt yetzangezaigtes Spruchbriefs Item von wegen des Wildpann als Herr Erhart von Polhaim anzaigt er hab an denen orttn da Tewffnpacher zu Jagn vermaint panförst vnd aigen gefrid vnd hinwiderumb tewffnpacher sagt es haben habn sein ellter vnd er von aller her ye vnd ye an denen orttn gejagt Auf das sol {yeder tail weisung es sein briefs oder lewt als sy sich Sann des zu thuen Erpotn habn zwischen hin vnd berürts sand Jorgn tag furbringen den obbenanntn Comissarj damit Sy sy alsdann der sachn gruntlicher entschaidn mögn Item das panteding zu Eberstorff mag tewffnpacher mit seinen lewtn besetzn laut des kauffsbriefs den er hat vom grafn von Pösing vnd souil es sein lewt berürt Vnd damit sollen all vnd yed obermelt Spen Irrung vnd Zwiträcht vnd Rechtfürung so ain tail zu dem andern gehabt Wie sich dann sölichs zwischen Ineu bis auf hewt dato zuegetragt begeben vnd verlossen hat durch disn vnnsern Spruch obbeschribner massen auf ain ganntz stäts ewigs ennde gar vnd gantz aufgehebt hingelegt verricht geaint vnd vertragen sein vnd deshalb ain tail zu dem andern Annders dann Inen diser vnnsere spruch zuegibt fürter kainerlaj spruch vordrung noch gerechtigkeit nymermer habn suechn noch gewynnen weder mit noch on recht in kain weiss on generd Welher tail aber disn vnnsern Spruch in ainem oder mer Artigkln vberfuert vnd nicht hielt das wissenlich gemacht wurde ,

CCCLI.

Erhart von Polhaim verleiht dem Dietrich Perner gewisse Lehen.

Dt. Gratz 10. August 1512.

Ich Erhart Herr zu Polhaim Bekhenn das für mich khumen ist der Edl vnd vesst Dietreich Perner vom Schachn Vnd pat mich diemuetigklich Im die hernach benanntn purkchstatt vnd gueter So er vnd sein vorfordern von den herrn von Neitperg zu lehen gehabt hettn vnd nun durch desselben geschlächts mänlichs stambs abgang vnd auf kay . Mit als Regierenden Herrn vnd Lanndsfürsten gab an mich khomen von mir vnd mein erbn zu lehen wärn Im vnd sein erbn gunstlich geruecht zu verleihn also hab ich angesehen sein vleissig vnd diemuetig pet vnd Im die nachfolgent purgkstatt vnd gueter verlihn vnd verleich Im die was ich in daran von recht verleihn soll vnd mag doch das er vnd sein erben solich Lehen als oft es zu schulden khumbt von mir vnd mein erben emphan vnns daryn getrew gehorsam vnd gewärttig sein Als lehenns vnd Lanndsrecht ist in steir auch vnns an Vnser Lehenschafft vnd gerechtighait vnuergriffen vnd an schaden Vnd sein das die stukh vnd gueter Item von erst das purgkstal zu Waigerberg vnd das dörfel mit dem varst vnd zehent vnd pergkrecht mit Irer zuegehörung daselbs Item ain gut zu Seberstorff Item ain hoff da der pägler auff gesessen ist Item ain hoff da der Perchtler auff gesessen ist Item ain hoff da die Eberin auff gesessen ist Item ain hoff da der Rat peter auff gesessen ist Item ain hoff da der Jung Eberer auff gesessen ist Item ain hoff am Rigel da der Pangkher auf gesessen ist Item ain guet zu geiseldorff Item ain hoff Im pach vnnter dem purgkthal zu Waigerberch Item ain guet zu Karbach Item ain hoff zu Leutterstorff Trewlich vnd an geuerde . Zu Vrkhundt Vnntter meinem hieran hanngendn Innsigl geben zu Grätz an Sannd Larenntzn tag Anno etc funffzehnhundert vnd Im zwelfftn Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLII.

Leonhart, Erzbischof von Salzburg, verleiht dem Bernhard von Tiefenbach gewisse Lehen.

Dt. Salzburg 9. April 1513.

Wir Leonhart von gotts gnaden Erczbischove zu Salzburg Legat des Stuls zu Rom etc. Bekennen daz wir vnnsrem getrewen Bernnhartn Tewffenpachen zu Mairhofen Ainen drittail getraid Zehent vnd in ainem drittail ainen halben tail mit seinen klainen rechten zu Fresen vnd wo der gelegen ist , so von vnns vnd vnnserrs Stift zu lehen ruret vnd von seinem vetter weilent Cristoffen Pfuntan als er vnns zu erkennen geben hat mit vbergab lawt aines vbergabbriefs vnns furgebracht an In komen ist verlihn habn . Verleihn demselbn Tewffenpachen vnd seinen Erbn die auch wissennlich mit dem brief alsverr wir zu Recht falls vnd mugen vnd als Lehenns vnd vnnsers Stifts gewonhait vnd Recht ist Vrkund des briefs Gebn in vunser Stat Salzburg an Sambstag nach sannd Ambrosientag Nach Cristi geburde funftzehundert vnd im dreyzehenten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLIII.

Kardinal Leonhard erlaubt dem Bernhard von Tiefenbach in der Capelle zu Maierhofen an den grossen Festtagen, mit Ausnahme der Ostern, das Allerheiligste ausstellen zu dürfen. Dt. Rom 1. Dezember 1513.

Leonardus miseratione diuina sancte Susanne presbiter Cardinalis Dilecto in Christo Bernhardo de Teupfenpach Nobili Saltzburgensis diocesis Salutem in domino. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte tua per dilectum etiam nobis in christo Erasmus de Kunigsperg Nobilem dicte diocesis petitio continebat, quod tu ob singularem deuotionem, quam erga quandam Capellam in Castro tuo Maierhoffen ad dei omnipotentis laudem constructam geris, cuperes in Capella huiusmodi que vt accepimus consecrata existit venerabile Eucharistie sacramentum in singulis uidelicet Natiuitatis et Penthecostes ac Corporis domini nostri Jesu Christi Octauis honorifice et decenter super altari in sua custodia apparenter tenere Super quibus supplicauit dictus Erasmus humiliter tibi per sedem apostolicam de opportuno remedio prouideri Nos igitur attendentes quod in his que ad diuini cultus augmentum pertinent fauorabiles esse debemus et benigni Auctoritate domini pape cuius primarie curam gerimus Et de eius speciali mandato super hoc uiue uocis oraculo nobis facto vt in dicta Capella per singulas Octauas festiuitatum et dierum predictorum Venerabile Eucharistie sacramentum super Altare in sua demonstrantia Christi fidelibus venerandum solemniter tamen et honorifice ac cum cerimonia in similibus fieri solitis tenere et habere Necnon illud quotiens oportunum fuerit tu et vtriusque sexus liberi ac uxor et familia festo paschalis dumtaxat excepto recipere missas et alia diuina officia per proprium vel alium ydoneum Capellanum celebrari facere et ea audire libere et licite possis et ualeas et liberi ac familia et vxor hmoi possint et ualeant tibi et liberis ac familie et vxori predictis tenore presentium sine alicuius preiudicio quoad uixeritis indulgemus ac licentiam et liberam concedimus facultatem Constitutionibus et ordinationibus apostolicis ac statutis tam prouincialibus quam sinodalibus ceterisque . . . obstantibus quibuscunque. Datum Rome apud Sanctum petrum sub sigillo Officii primarie Kalendas Decembris Pontificatus domini Julii pape II. Anno Decimo.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLIV.

Andreas von Spanngstein, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, entscheidet einen Stritt zwischen Wilhelm Schrott und Bernhard von Tiefenbach. Dt. Grätz 19. Juni 1514.

Ich Anndre von Spanngstain Verweser der Hauptmannschaft in Steier Bekhenn das Wilhalm Schrat anstat Wolfganggn Särl als vormund seiner Vnuogtparn tochter der Ime sein klag offenlich vor gericht hat vbergeben alsheut vor mir vnd dem rechtn zu erkennen gab er het zu verganngn rechtn vor mir vnd gericht seinen drittn tag klagt zu Pernnhartn von Teuffenpach anstat frawen Magdalena weylend Cristoffen phunttan gelassen witib als ainer Innhaberin desselben ires hauswirts gelassen erbs vnd guets, die Ime ir anntwort auch vor gericht hat vbergebvn, vmb hundert guldn zwen guldein

Ring vnd vmb ain guldeins Häffl so der gedacht phuntan ir hauswirt der genantn junkfrawen Margretn seiner tochter in irem vnd annder frombn lewt beywesen verschaffen hat die sy Inn hat vnd Ime als Vormund seiner tochter vorhallt one Recht Vnd sofort gefarn das er zu weysung gelassen vnd die Zeugn alsheut offentlich vor gericht gehört wären vnd darin befunden das der benannt Teuffenpacher vnd die fraw die zwen Ring vnd das Häffl selbst bekhenntn So hette der ain Zeug ain briester vnd glaubwürdige person lawtter angezaigt das phunttan der Junkfrawen auch das ain hundert gulden verschaffen hete vnd seines wissens redlich vnd genuessam vrsach ermeldet Demnach getrawte er Schrat obermelt sein klag nach Inhalt seines gerichtszeugbriefs genuessam gewissen haben. Darwider aber teuffenbacher redn liess in der Zeugsag er finde sich nit des phunttan der Junkfrawen die zwen Ring vnd das häffl geschaffen sonnder die frawen gepetn hab ir dieselbn Ring vnd Häffl zugebn Dartzue sag der briester auch nit das die hundert gulda geschaffen sein wie dann solichs gehört ist vnd getraw demnach er hab das darumbn die klag sey mit gewissen sonnder die fraw sey diser klag heut vnd hinfüran entbrochen . Worde nach meiner frag zu recht erkannt dieweil in dem gerichtszeugbrief stet als sey das darumbn der krieg ist geschaffen hab Schrat sein erpietn nicht genuessam gewissen aber nach dem die fraw selbst bewilligt vnd sich erpewt aus gepete irs hauswirts der Junkfrawen zwen Ring vnd ain Häffl zwzustellen die gebe sy ir pillich Vnd als teuffenpacher weyter redn liess die fraw wäre auf solich yetzermelt vrtl obberurter spruch vnd vordrung pillich ledig vnd entprochen Worde verr zu recht erkhannt So ferr die fraw die zwen guldein Ring vnd das guldein Häffl zu mir als gericht zu der Junkfrawen handn erlege dieweil ich vnd gericht sitzen gee ir die entbrechnng ires begerns pillich Vnd nach dem sy also dieselbn Ring vnd Häffl benanntem Särl noch dieweil ich zu gericht gesessen bin offentlich vor dem rechtn zwegestellt vnd Särl die zu der Junkfrawen handnen angenommen hat Gib ich ir der phunttan disen entbrech brief In massen ir der mit Recht vnd vrtl erkhannt wordn Also das sy obermelter klag heut vnd hinfüran mit rechtem rechtn ledig muessig vnd entbrochen ist . Mit Vrkund des briefs Bescheen zu Grätz an Montag nach sannd Johannis gotstauffers tag Im funffzehenhundertn vnd vierzehennenden Jarenn.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLV.

Andreas von Spangstein, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, bekennt, dass die Verletzung eines Siegels an einem Geldbriefe dem Bernhard von Tiefenbach nicht schädlich sein solle. Dt. Grätz 15. October 1514.

Ich Andre von Spanngstain Verweser der Hauptmannschaft in Steier Bekhenn das Pernnhart von Teuffenpach alsheut vor mir vnd gericht zu erkennen gab Er het alsheut avff des geswornnen weyspotn berueffen so er in sein herberg gehört zum rechtn geeylt vnd seinem diener beuolhen Ime sein brief so er bey dem Rechtn notturftig funderlich hernach zubringen Vnd als er solich brief von demselbn seinem diener alda zu

lich vnd sein das die Stuck gult vnd gueter. Item von erst die Stat da halbshaus auf-
 legen ist Mayerhofen . Item sechs hof im Marchpach . Item ain hof im Gremslag . Item
 ain hof vnd ain hofstat zu Chundorff . Item ain Pawmgarten am Winssenperg . Item das
 dorf Speyelprun gestifts vnd vngestifts . Item zu Sebersdorff zwen hof drithalb huben .
 Item Weingart dienst drey schilling phenning gelts vnd Acker dienst dreissig phenning
 gelts gestifts vnd vngestifts . Item zu Limpach von ainem öden hof vnd der
 Fuchsleiten vierczig phenning gelts . Item zu Rorbach vier höff sechs hofstat gestifts vnd
 vngestifts funff schilling gelts vberlendigs zynns daselbs . Item zu Geyseldorff zwo huben:
 Item in der Nurning ain hof . Item zu Ebersdorff ain hofstat . Item in dem Sephentall
 dreyzehen Emer vnd drew viertail Weins Perckrecht vnd sechzig wecht Marthfuetter
 Item ain holtz genant Jockleinskripp vnd stosst an des Kramperger holtz als odts vnd
 gestifts mit Irer zugehorung . Mit Vrkundt dits briefs Geben in vnser vnd des heiligen
 Reichs Camer vnd Stat Hagennaw am drey zehenden tag des monats decembris Nach
 Cristi gepurd funfzehnhundert vnd im Sechzehendten Vnserer Reiche des Römischen
 im Ainunddreissigsten vnd des hungerischen im sybenundzwaintzigsten Jaren.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLVII.

Dt. 25. Jänner 1528.

Thoman am Fredenberg verkauft dem Bernhard von Tiefenbach eine Mühle im
 Dorfe zu Hof an der Feistritz (Wystritz) Zeuge dessen Lamprecht Han , Stubenbergscher
 Amtmann zu Hirmantorf. An sanndt Pauls Bekherung tag.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCCLVIII.

*Matheus, Erzbischof von Salzburg, verkauft dem Bernhard von Tiefenbach gewisse Zehende
 zum erblichen Eigenthume. Dt. 14. August 1530.*

Wir Matheus von gottes genaden der heiligen Römischen Kirchen Cardinal Ercz-
 bischeue zu Salzburg Legat des Stuls zu Rom etc Bekennen für vnns vnd vnser
 Nachkomen offentlich mit dem brief wo der fürkumbt . Daz wir Recht vnd Redlich aines
 stäten ewigen vnwiderruefflichen kawffs verkaufft vnd zu kauffen geben haben Geben vnd
 verkauffen auch hiemit wissentlich in crafft des briefs vnserm besonder lieben vnd ge-
 trewen Bernhardten von Tewffenbach vnd allen seinen Erben vnnsern vnd vnners Stiffts
 zwen tayll Wein Getrayd Hyrss vnd Har Zehens klainen vnd grossen auf dem hernach-
 benannten guetern Nemblich im Säffentall in Wagenpach zu Geysldorf zu Mayrhofen ,
 gannzen Zehendt zu Oberlimpach , zu Waltersdorf , an der Müll vnder Waltersdorf ,
 zu Leytersdorf , Swarczmannshofen , Spelprunn , Stainpach vnd Plawmaw alle gelegén
 in Waltersdorffer pfarr im Fürstenthumb Steyr mit allen den Eren, Rechten vnd gerecht-

kaiten so vil vnd was gedachter Bernhart von Tewffenbach vnd seine Vordern an solchem Zehent auf yeczbenenten guetern bisher von vnnsern vnd vnnsere voruordern vnd Stifts wegen Inn gehabt genutzt vnd genossen, nichts ausgenommen, dauon Sy dann jährlich in vnnsere Viczthumbes Ambt Leibnitz Syben pfundt pfenning Bestandtsweyse gedient haben. Darumben vnns bemelter Bernhart von Tewffenbach mit ainer beraiten Summa geltts ain völligs benuegen gethan, die wir auch also par zu vnnsern hannden empfangen haben, daran vns wol benuegt vnd kumftigklich daran benuegen lassen sollen vnd wellen Vnd haben darauf die bemellten Zwaytayll Zehent, wie obset, aus vnnsere vnd aller vnnsere Nachkomen nucz vnd gweer genomen vnd die in gedachts Tewffenpachers vnd seiner erben gewaltsam nutz vnd gweer frey ledigklich aufgeben vnd vbergeantwurt. Auch vnns vnd vnserm Stiftt daran gar nichts vorbehalten Sonnder bemelter Tewffenpacher vnd sein Erben sollen vnd mugen solhen Zehent als Ir frey Aigentschafft guet Innhaben, nützen, niessen, gebrauchen, verkauffen vnd damit handdeln thuen vnd lassen als mit annderm Irem aigen Erblichen guet, wie Sy verlust, on all vnnsere, vnnsere Nachkomen vnd menigkleichs von vnnsern wegen Irrung, hynndernuss vnd widersprechen. Wir gereden vnd versprechen auch Inen dem obgemelten Zehent gnedigklich zu schermen vnd zu freyen, mit dem Rechten zuuertreten vor aller Clag vnd Ansprach als oft Inen das not beschiecht. Alsdann solches kawffs freys ledigs aigen vnd des Fürstenthumbs Steyr Lannds Recht vnd gewonhait ist. Tätten aber wir oder vnser Nachkomen das nicht, was schaden dann gedachter von Tewffenbach vnd sein Erben des nemen Es wäre mit clag Taiding oder wie der schadn genant wäre, kainen aussgenommen, den sollen vnd wollen wir Inen gänztlichen ablegen vnd widerkern on all Ir müe, kosst vnd schaden bey der peenn des lanndtleuffigen Schadenpuncts in Steyr, Als ob der von wort zu wort hierynn geschriben stuennde, das ist vnnsere gueter willen vnd wolgefallen Alles treulich vngeuärllich. Vrkundt des briefs mit vnserm anhangenden Innsigl besigelt. So Bekennen wir Balthasar von gots genaden Thumbbrost vnd Ertzbriester, Caspar von denselben gnaden Thumbdechant vnd das gancz Capitl des Ertzstifts Saltzburg, daz wir in dise verschreibung auch bewilligt haben, Gereden vnd versprechen darauf, daz wir disen brief in allen vnd yeklichen puncten vnd Artikln halten vnd volziehen vnd dawider mit Reden, handdeln noch thuen wellen in khain wise trewlich on geuerde. Zu Vrkundt haben wir vnnsers Capitls Innsigl auch hieran gehanngen. Geben an Sonntag vor vnnsere lieben Frawentag Ir Himelfart. Nach Cristi vnnsers lieben herrn geburde Tausent funffhundert vnd im dreissigisten Jare.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCLIX.

Hanns Kristof von Rappach quittieret seinen Vormund Beruhard von Tiefenbach.

Dt. 12. Juli 1531.

Ich Hanns Cristoff Herr zw Rappach etc, Bekhenn für mich vnd all mein Erbenn Als mir weylend der Wolgeborun Herr Herr Hanns von Rappach mein Lieber Vatter

Balliger vor Seinem absterben dem Edln vnd Gestrengen Ritter Herrn Pernnhardten von Tewffenspach meinem Lieben Vettern Neben Herrnn Jorgen von Rattal Herrnn Jorgen von Khunigsparg vnd Hanssen Khuchler , den allen gott genedig sein welle , zw ainem Gerhabenn verordent vnd Er auch darauff etlich Jar lang mein Erb vnd guett auch Brieff vnd Sigll In getreuer Gerhabschaft Ingehabt vnd gehalten hat Vnd nachdem ich aber nunmals meine geuogte Jar erraicht vnd mir der obgenant Herr Pernnhardt von Tewffenspach aller seiner Gerhabschaft , Handlung Innements vnd aus gebens ain aufrichtige Redliche Raydtung gethan . Mir auch darüber all vnd jeglich mein erblich anligund vnd varund guett So vill Er des Ingehabt vnd In sein gewaldt khumen vnd gewessen ist , mit sambt allen brieflichen Vrkhunden darüber landteud auch ainen behalt den ich In der Neustadt von den von Khunigsparg Inhalt meiner Quidtung genomen vnd gen Ebenfurdt gefürdt hab , an allen abgang zu meinen henden gestelt , Eingeanburt vnd sich in solcher seiner Gerhabschaft vnd in abtredtung derselben so guetten willen erzaigt vnd der massen gehalten hat , das Er mein Erblich guett mit allein gerhabschaft Weise Ingehabt , sonnder auch mich mit sondern fleisse vnd guetter wardtung Erzogen darzue meine geschlosser als der Tuerkisch Tirann In Österreich gewaltklich gekhriegt hat mit Darstreckung seins leibs vnd aigen guets Erhalten. Auch als Er mit die abgetredten vnd Eingeandburt ain Trefflichen vnd Namhaften Varatt von Wein , Getraid , Mell , Oxen , Khuen Khastrann . Rossen , wägen , auch andere Speise darzue vnd andere Hausnodturfft das alles Er aus sein selbs guett Erkhaufft vnd Erzeugt hat da pey gellassen vnd an ainig widergeldtung frey ledigklich zuegestelt vnd sich also getrenlich erzaygt vnd ganz vatterlich vnd Erberlich an mir In vil weg gethan hat . Darauff so Sag ich für mich vnd all mein Erben den obgedachtenn Herrnn Pernnhardten von Tewffenspach meinen lieben Vettern vnd all sein Erben vmb solh obermelt mein Vatterlich vnd Muetterlich Erb vnd guett ligendts vnd varundts auch Brieff vnd Sigll Zw sambt dem Behalt , so ich pey Ime gehabt vnd das alles Er vnns an allen abgang Schaden vnd Nachtail Eingeandburt vnd daran vnns auch ganzlichen wolbenuegt hat , auch furan benuegen lassen sollenn vnd wellen. Darzue auch seiner verwessung der Gerhabschaft Innemens vnd ausgebens auch aller sachen vnd handlungen wie Er das von mein vnd meines Erb vnd guets wegen von aller vergangener zeyt vnz auff heuttigen tag vollbracht gehandlt vnd Ingehabt hat , gar nichts darinen ausgezogen ganz Quid frey Ledig vnd muessig , also das ich noch mein Erbn noch niemands ander von vnssern wegen Zu mergenentten Herrnn Pernnhardten von Tewffenspach vnd allen seinen Erben beruertter Gerhabschaft , auch Innemens vnd ausgebens halben Auch von alles meines anligunden vnd varunden guets . darzue Brieff vnd Syglln vnd des vor angezaigten behalts vnnd aller seiner Handlung Thun vnd lassens wegen khainerlay Zuespruch noch anuordnung nimer mer haben suechen , oder gewinnen , sollen mogen noch wellen , weder mit noch an Recht Geistlich noch weltlich noch sonst mit khainen andern Sachen in gar khain weiss verzeichnen vnd begeben vnns der auch iezo als dan vnd dan als iezo In dem aller khrefftigisten form wissentlich In Crafft dits brieffs Ob Inen auch der halben merer verschreibung vnd verzeichnus nott were oder wurde , die wil

ich genentter Herr Hanns Cristoff von Rappach mergedachten Herrnn Pernnhardten von Tewffennpach vnd allen seinen Erben hiemit genzlich gegeben vnd deshalb all mangl vnd geprechen volkhumenlich Erfult vnd erstat haben Ich wil In auch aller seiner Handlung vnd Gerhabschafften So er von meinen wegen Treulich vnd mit anders gehandelt hat, wo er darumb angesprochen wurd von dem vnd allen der selben ansprachen endheben endtledigen mit dem Rechten vertredten als oft das nott beschiecht. Beschäch aber das ich oder mein Erben oder Jemandts ander von vnssern wegen wider disse verschreibung thäten vnd die In ainem oder mer artickeln vberfuereu vnd verprechen Welchen schaden sy des dan für passer nemen Ess wer mit klag mit Tayding oder wie der schaden genent würde, den Ir ains oder Ir schlechter scheinpodt pey seinen treuen gesagen mocht an ayd vnd an all bewarung vnberentent nur Ir ains geschlechten wortten darumben zu glauben den selben schaden allen Geloben vnd versprechen wir Inen ganzlichen abzulegen vnd wider ze kheren vnd sullen sy das haben auff allem vnssern Hab vnd guett ligunden vnd varunden, wo wir das haben nichts aus genumen Vnd soll sy des alles vnuerzogenlich dauon Richten vnd werren vnd benuegig machen Vnsser Landtsfurst oder sein anwaldt oder ain jede Herrschafft darunder vnsser Erb vnd guet gellegen ist, Wo sy darauff weisent oder zaigent an klag vnd an alle Tayding. Das ist vnsser guetter willen vnd wolgefallen Treulich vnd Vngeuerlich. Vnnd des zu warer Vrkhundt gib ich obgenantter Herr Hanns Cristoff von Rappach dem vil gemellten Herrnn Pernnhardten von Tewffennpach vnd allen seinen Erben dissen brieff mit meiner vnder schriben Handgeschriefft vnd anhangunden Insigl verfertigt vnd zw merer sicherhaidt willen der sachen hab ich mit fleiss gepedten den Gestrengen auch Edln vnd vesten Herrnn Fridrichen von Gleiniz, Franzen von Herbestarff Jorgen Stadler vnd Dionisien Dragsll das sy zu warer gezeuckhnus der sachen Ierre Insigl auch angehangen haben. Doch Innen Iernn Erben vnd Insigella an Schaden darunder ich mich für mich vnd all mein Erben ganzlichen verpinde Inhalt ditzs brieffs waar vest vnd städt zu haltten alles so der brief inhelt. Der geben ist nach Christi vnssers Herrnn gepurdt als man zelt Tausent funffhundert vnd im ainunddreissigsten Jar an Sand Margarethen Tag.

(Or. Perg. 4 h. Sig., das 5. abger.)

CCCLX.

Dt. 19. März 1536.

Wolfgang von Egkenperg und Sibilla geborne Panicher, seine Gemahlin verkaufen ihr von allen Abgaben freies Haus in Grätz, das an den bischöfl. Sekauer Hof stösst, dem Bernhard von Teufenbach, röm. Kais. Maj. Rat. Zeugen dessen sind mit ihren Sigeln Georg Vezer, Franz von Herbersdorf. Geben an Suntag oculi in der yassten Nach Cristi vnssers Herrnn säligmacher gepurt Taussent funffhundert vnd im sechs und dreissigsten Jare.

(Or. Perg. 4 h. Sig.)

CCCLXI.

Hanns Ungnad, Freiherr von Sonneck, Landeshauptmann in Steier, entscheidet die Klage, welche Andreas von Tiefenbach gegen Weikhart von Polhaim, der einen tiefenbach'schen Holden durch 12 Wochen eingekerkert hatte, angestrengt hatte.

Dt. Grätz 14. Jänner 1358.

Ich Hanns Vngnad Freyherr zu Sonneckh Römischer Kais. etc. Rathe Lanndtzhawbtman in Steyer Hawbtman vnd Vitzthumb zu Cilli Bekhenn das Andre von Tewffenspach an stat Herrn Bornnhartten von Tewffenspach seins vatters der Ime sein Clag offennlich vor gericht vbergeben hat , als heut vor mir vnd dem rechten seinen dritten tag klagt hat zu Herrn Weighartten von Polhaim , das er seinen holden Leonhartten Felber gefangen vnd den schwerlich in ainen wässrigen thurn vber vnd wider sein pillich ersuechen auch wider Rö : Kais : Mt : vnd des herrn Lanndtzhawbtman beuelch zwelff wochen in seiner vännckhnuss Ime vorgehallten , hat das thon wider Lanndtzrecht vnd seurr gefarn das ain vrtil ergangen sey . Also anntwort der herr von Polhaim nit annderss als bisher gehört ist auff sein Clag so hab der von Tewffenspach sein klag gehabt vnd erstanden Welcher vrtil er anntwortten sich beswärt vnd die gedingt hab für den Allerdurchlewchtigisten Grossmachtigisten Fürsten vnd Herrn Herrn Ferdinannden Romischen auch zu Hungern vnd Behaim etc König Innfanntten In Hispanien Ertzhertzogen zu Osterreich , Hertzogen zu Steier etc vnnsern Allergenedigisten Herrn alls Herrn vnd Lanndsfürsten etc aber dieselb dingnuss sey nit ausgericht noch gefuert . Demnach hab er der Herr von Polhaim das vrtil in sein kraft lassen stannden so geb man Ime pillich ainen behabbrieff darwider sich der Herr von Polhaim horen liess er wolle Ime die behebnuss eruolgen lassen aber in die schaden zureden wolle er Ime beuor behallten haben. Wurde daruber nach meiner Frag zu recht erkhannt dem von Tewffenspach werde die behebnuss pillich geben , die ich Ime also hiemit in massen Ime die mit recht vnd vrtil erkhennt ist gibe mit vrkhund dits brieffs Bescheen zu Gratz am Montag nach sannd Erhards tag von Cristi vnnsers lieben Herrn geburde Im funffzehen hundert vnd Achtunddreissigisten Jaren.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCLXII.

Bernhard von Tiefenbach verkauft der Gemeinde Geisldorf eine Wiese. Dt. 23. April 1539.

Pernhart von Teuffenspach Ritter Bekenn für mich all mein erbn offennlich mit dem brief das ich Recht vnnnd Redlich verkauft vnd zu kauffen geben hab der erberrn Gmain zu Geisldorff ain Wisn genant in der ausmes die da Raint an Erharten vnnnd Niel Schauben auch an die gantz gmain daselbs dauon man mir jürlich diennt laut meines vrbar Darfur habn Sy mir ain Suma gelts bar vnd berait ausgericht vnd bezalt . Darauf ich Inen solche wisn mit allen Rechten vnd zuegehörungen nichts ausgenumen vbergeben vnd eingantwort hab Versprich Inen vnd allen Iren Erben in Crafft dits brieffs benannte

Wisen getreulich zu schermen zu freien mit dem Rechtn zuuertretn vor aller Clag vnnnd ansprach wie kaufrechts Recht vnnnd gwonhâit ist im Lanndt Steier Doch mir meinen Erben an Zinsn Robatn Steuern obrigkaitn vnnnd gerechtigkeit sambt der ablösung wann Ich oder mein Erben die obenent Suma geltt ausgeben das Sy der wisen strackhs on ainiche Inredt abtretn vnd zustellen on schaden Treulich angeuerde. Zu vrkundt vnd merer sicherhait gib Ich Inen disen brief mit meinem gwondlichen anhangunden Stiftpetschaft verferrtigt Der geben ist nach Cristi vnrsers liebn Herrn Haillant geburt Tausent funffhundert vnd im Neununddreissigisten Jare an sannd Jorgn tag des heiligen Ritters.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXIII.

Georg, Bischof zu Sekkau, bestätigt dem Bernhard von Tiefenbach gewisse erbliche Lehen. Dt. Grätz 6. Juni 1539.

Wir Georg von gotes genaden Bischoue zu Seccaw Bekennen mit disem brief das für vns komen ist der Edl gestreng vnnser lieber getreuer Bernhart von Teuffenpach zu Mayrhofen vnd pat vns die Nachuolgenden Lechen zu leihen, die dan Erblich an In khomen waren Nemlich Anderthalb hieben vnnnd Anderthalb hofstadt zu Awersbach gelegen vnd den Zehend darauf Mer anderhalb hieben Annderhalb hofstadt daselbst vnd ain Achttaill pergrechtz Haben wir sein zimlich pitt Angesehen vnd Im auf die pflicht so er vns gethau hat die bemelt stukch vnd gueter geliehen vnnnd leihen Im die auch hiemit in Crafft dits briefs als vil Wir Recht khunden vnd mügen vnd als lechens vnd Vnrsers Stifts Seccau gewonhait vnd Recht ist Vrkhund dits briefs mit Vnnserm anhangenden Insigl verfertigt Vnd geben In Vnserm Hof zu Grätz am sechsten tag Juni Im funfzehnhundert vnd im Neununddreissigisten Jar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXIV.

Kristof, Propst und der ganze Convent des Augustiner Chorherrnstiftes in Polau geht mit Bernhard von Tiefenbach einen Gutsaustausch ein. Dt. 5. August 1539.

Wir Christoff Trugkhl Brobst, Bernhardin Techant vnnnd der ganncz Conuent sannd Augustins Ordenn geregelter Chorhern zu Polau Bekennen für vnns vnd all vnnser Nachkumen mit dem brieff wo der furkumbt das wir dem edln gestrengn herren Bernhart von Teuffenpach aus freyem guettem willen Wolbedachtem muet vnnnd zu denn zeitten da wir sollichs wol thuen mochtenu ainenn rechtenu redlichen ewigenn vnd vnwiderruefflichen Auswechsel gethann vnd gemacht angenomen vnnnd beschlossen habenn wissenlich krafft dises briefs also vnnnd der gestallt. Er hat vnns vnnnd vnnsern Nachkumen zuegestellt vnd geben sein Stuckh vnd gullt henemblich Micheln am Stadlhof in Stralegker phar, so jarlich dient zu sannd Georgen tag sechs schilling phenning. Hinwiderumb habenn Wir im vorbenanten Bernharten vom Teuffenpach vnnnd allen seinen erbenn vberantwort vnd gebenn

vnnsern vnd des Gotshaus hoff vnd guet genant der Nider Stoppachhoff in Stralegker phar gelegenn so jarlich diennt sechs schilling phenning vnd yetzo besiczt Linordl in massenn wie wir vnd vnnser vorfordern den hoff vnd gullt Innen gehabt genossen vnd herbracht aus vnnser vnd aller vnnser Nachkumen nutz vnd gewer in ir nutz vnd gewer ledigkhlich vnd vnersprochenlich aufgebenn vnd vberantwort vnd vnns noch vnsern Nachkumen daran fur heut gebung des brieffs nichts vorbehalten Sunder das sy den Nun furan obbenberürter massen innen haben , nutzen , nyessen , brauchen . versetzen , verkauffen , verkomern , verschaffen , machen , geben vnd damit handeln vnd thuen vnd lassenn sollen vnd mugen alls mit andern ieren aigen gut , wie sy verlusst vnd inen am pesten fugen will an vnser . vnnserr Nachkumen vnd manigklich von vnnsern wegen irrung hindernuss vnd Widersprechen . Geloben inen auch gedachte gult vnd stukh. getreulich zu schermen zu freyenn vnd mit den Rechten zu uertretten vor aller khlag vnd ansprach Wo vnd alls oft inen das not beschiecht alls dem sollichs auswechsl vnd Lanndes- zu Steir recht vnd gewonhait ist . Des zu Vrkunde gebenn Wir Inen diesen brieff fur vnns vnd all vnnser Nachkumen mit vnnsern baidenn obengenanten Brobst vnd Conuent aigen anhangunden Insigeln verfertigt Darunder wir vnns obengeschriben Christoff Brobst Bernhardin Techant vnd der gantz Conuent fur vns vnd all vnnser Nachkumen verpindten alles war vnd stat zu halten so an dem brieff geschribenn steet . Der Gebenn ist nach Christi vnnsers seligmachers geburd funffzeheñnhundert vnd Neun vnd dreissigstenn Jare den funfften tag des Monats Augusti.

(Or. Perg. 1 h. Sig., das 2. abger.)

CCCLXV.

Dt. 25. November 1539.

Susanna Tochter Georgs von Seisnegkh Freiherrn zu Weitnegkh und der Helena von Lapitz , Gemahlin des Andreas von Tiefenbach, übergibt diesem vnd seinen Erben all ihr väterliches vnd mütterliches Erbtheil . Zeuge dessen : Andreas von Stadl und Kristof von Reichenburg , Susannas Vettern . Geben an Sannd Katerina tag .

CCCLXVI.

Dt. 15. Juni 1540.

Andreas von Tiefenbach bekennt , dass seine Frau Susanna von Seisnegkh ihm alle ihre Güter verschrieben habe , welche sie aber , falls er vor ihr stürbe , bis zu ihrem Tode nutzniessen soll , worauf die Güter aber an seine nächsten Erben fallen sollen. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln Kristof vnd Andreas von Stadl , des Andr. v. Tiefenbach Vettern. An sanndt Veits tag des heiligen Marterers.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCLXVII.

Hanns Kristof v. Rappach stellt den Andreas, Balthasar, Hanns und Servas v. Tiefenbach, seinen Vettern, einen Raitbrief über die Vormundschaft ihres Vaters Bernhard v. Tiefenbach aus. Dt. 25. Juli 1540.

Ich Hanns Cristoff Herr von Rappach Bekhenn hiemit disem offen brieff für mich vnd all mein erben Als ich weilenndt von dem Edlen vnnnd gestrengen Ritter Herren Bernnhardten von Teuffenpach zu Maierhofn als meinem gesibten lieben Vettern vnnnd freundt seligen mit meiner Person vnd guetern begerhabt worden Vnd als ich nun zu selb Handlung meiner gueter erwachsen Er mir di ligunt vnnnd varunt abgetreten geben vnd eingeanntwort Ich Ime darauf ainen Raitbrief mit meiner Hanndtgeschrift vnd Insigil Auch der gestrengen Edlen vnnnd vesten Fridrichen von Gleinitz , Franntz von Herberstorff Jörgen Stadler Dionisiqn Traxl Insigiln gefertigt der datum stet ein Tausent fuuffhundert vnnnd ainvnddreissigisten Jare An sanndt Margreten tag . Inhalt desselben entgegen gegeben vnnnd zuegestellt habe . Dieweil aber die Edlen vnd vesten Anndree Walthasar Hanns Seruatii von Teuffenpach gebrueder berürts herrnn Bernnhartn von Teuffenpach Eeieiblich Söne mein lieb Vettern mir in mer weg freundtlichen willen erzaigt vnnnd bewisen Vnnnd besonderlich das Sy mir ain Schultbrief von mir ausgeundt per zwayhundert Ducatn gulden so mir mergemelter her Bernnhardt auf mein vleissig ansynnen gelihen vnbezalter heraus geben vnnnd zu handden gestelt vnnnd mir derselben Suma zu bezallen begeben vnd gännzlichen nachgelassen haben . Demnach hab ich auch Inen vnnnd Iren Erben samentlich vnd sonnderlich den obbemelten Raittbrief widerumb mit wolbedachtem Muet vnnnd Synn bekennut vnnnd becrefftiget Will auch Inen den in allen Puncten Clausin vnnnd ganntz an seinem Inhalt in Crafft dits brieffs gänntzlich wider bekennut vnnnd becrefftiget haben . Also das ich noch mein Erben yeczso noch hinfüran nichts weder Inn noch ausser Rechts darwider fürnemen thun handdeln will noch soll in kainen weg noch weis bey verbindung des landtleuffigen Schaden Pundt im Landt Österreich vnnnd Steir als wär der von wort zu wort hirinn verleibt vnnnd geschriben Alles treulich an geuerde . Des zu vrkundt gib Ich obbenannter Hanns Cristoff Herr von Rappach den gedachten meinen lieben Vettern von Teuffenpach disen brief Besigilt mit meinem aigen angebornnen Insigil vnnnd vnnnderscriben Hanndtgeschrift . Zu merer sicherhait vnnnd gezeugnuss hab Ich mit vleiss erbetn die Edln Hochgelertn Herrnn Ernreichen von Kunigsparg . Cunratn Hohenberger Doctor . Das sy Ire Insigil . . . an disen brief neben mir angehangn haben doch Inen Iren Erben an schaden . Vnnnder die benannten Insigil Ich mich obbemelter her Cristoff Herr von Rappach für mich vnd mein Erben verbindt alles war vnd stät zu halten das an dem brief geschriben stet . Der geben ist nach Cristi vnusers lieben herrn geburt Tausent funffhundert vnnnd im virzigisten Jare Am tag Jacobi des heilligen zwelfspoten.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCLXVIII.*Dt. 20. November 1541.*

Sigmund Drächsler von Neuhaus bekennt, dass Anndreas, Balthasar und Servaci von Teuffenpach, seine Schwäger, der Ursula Bernhards von Teuffenpach seligen Tochter und Frau des Drächsler, 300 Pfd. Pfennig als Hairatsgut ausgezahlt haben, welche er ihr auf seine Habe versichert hat, gegen dem, dass obiges Heiratsgut im Falle dass Ursula ohne Erben früher als ihr Mann stürbe, diesem, nach dessen Tode aber an die nächsten Erben Ursulas fallen solle. Zeuge dessen sind mit ihren Sigeln: Freiherr Bernhardin von Herberstain, Franz Ritter von Saurau. Geben am Sonntag vor sannd Khattereins tag der heilligen Junckfrawen etc.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCLXIX.*Dt. 1. März 1542.*

Urich Altenburger Pfarrer zu Fridberg verkauft den brüderm Andreas und Balthasar von Tiefenbach zwei weingärten, einer genannt im Gesenge, der andere am Kaltenprunnerperg. Am Mittich Inuocauit.

(Or. Perg. 3 h. Sig.)

CCCLXX.*Dt. 1. Mai 1546.*

Joachim Trettler Bürger zu Aspanng und seine Frau Anna verkaufen dem Balthasar von Tiefenbach 52 Pfennig jährlichen Zinses auf der Lagell-Mühle zu Stosser. Zeuge dessen Kristof Pattriarch Rö. kais. Mt. gegensreiber des Viczthumb Ampts zu Osterreich Vnnder der Enns und Georg Perll. An Sanndt Phillip vnnd Jacobs tag des heilligen Zwellfpotten.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCLXXI.*Dt. 29. März 1547.*

Franz von Saurau Landmarschall in Steier, Sigmund Gallez, Sebastian von Windischgrätz, Georg Stadler zu Liechtenegkh, Tiburz von Sinzdorf vnd Cristof von Eggenperg entscheiden einen Streit zwischen Servaz von Tiefenbach und Weikhart von Polhaim. Geben zu Grätz am Erchtag nach dem Suntag Judica in der vastn.

(Or. Perg. 8 h. Sig.)

CCCLXXII.

Dt. 27. März 1552.

Alexander Rudt von Khollenburg und seine Frau Elisabeth verkaufen dem Balthasar von Tiefenbach ihr Haus zu Gratz in der Gasse gegenüber dem Landhause zwischen der Kanzlei Kapelle vnd des Wolfgang Spindler Hause . Am Sontag letare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCLXXIII.

Hanns von Tiefenbach verkauft dem Sertaz v. Tiefenbach seine Antheile an der Feste und dem Gute Mairhofen. Dt. 23. April 1552.

Ich Hanns von Teuffenpach Bekhenn für mich vnd all mein Erbenn mit disem brieff Vor menigcklich Das Ich aus freiem guettem willen Wolbedachtem Mueth Vnd zw der Zeyt da Ich solliches an meniglichs Irrung woll thuen mocht Recht vnd Redlich zw ainem Eewigen Stäten vnwiderruelichen khauff verkhaufft vnd zukhauffen geben hab wissendlich vnd In Crafft dits brieffs Dem Edlen vnd Ermiesten Seruation Vonn Teuffenpach Meinem freuntlichen lieben bruedern Vnnd allen Seinen Erbenn Meinen Erblichen anerstorben vnnnd auch Erkhaufften Thayll das Ist halber Thayll am Schloss Mayrhofen sambt dem Mairhoff Paufeldern vnnnd Teichtn Wie Ich des alles meines Taylls Vonn meinen Eltern gepruedern Andree vnnnd Walthasar vonn Teuffenpach Erkhaufft vnnnd derselb Khauffbrief des datum steet an Sanndt Jörgen tag Im funfzehnhundert vnd Neunvndvierzigisten Jar vonn Wort zu Wort aussweist Auch Ich vonn meinem Vattern herrn Bernharten vonn Teuffenpach Sälligen Meines taylls Ererbt Ingehabt genuzt vnnnd genossen hab Nach Innhalt vnd Vermug Vnnsere angenumen Tayl Libel wie hernach vollgt . Vonn Erst das Schloss oder festn Mairhofen Halbs Mer den halben Mairhoff mit Sambt der Vichwaydt Auch Städl Ställ den khlain vnnnd grossen Gschlosgarten daselbs vmb Mairhofen gegen der Pindthuttn gelegen mit sambt der Wagnhutn Auch khalch vnnnd Ziegelöfen Item den Sanndt Ackher vnnnd ain Wissl beym Pruckhel Item den langen garten halben gegen den Praschn anrainvndt Item halben Puechwallt hindterm Schloss Mairhoffen sambt dem gerait vnnnd nit weytter , wie Ich die meines thaylls Ingehabt vnd gerechtighait daran gehabt hab . Item halben Akher in der Purchen gegen der Lanndtstrassen Item meinen Erblichen angefallen vnd auch Erkhaufften thayll an den dreyen hofen So in die Nierning gehert haben mit den grundten Es sein gärten oder ander gründt Souill Ier vor der zu dem Mairhoff von Mairhoffen vonn ynsern Vattern bis in sein Absterben geprauchet worden vnnnd Ich Ererbt Innhalt der angenumbnen Thail hibel Vernung des andern Vertrags Im Ersten Artikhl begriffen vnbenomen vnnnd an schaden Item die Gärtl auch das Ackherl vnnnd wisen Im See Item daz Gärtl dar Inen dj clainen Khriechpamlein Steen Item daz Clain Vorheubl beim Teicht vnnndter des wegs Item den Ackher halb vndter dem Klapp gegen dem Puechwallt Item dj halb hofwissen gegen den Nierning Item Walterstorffer Erb

halber ausserhalb des weingart daselbs wie solliches die Rain auszaigen Item die heuhutten obs Mairhoff beym Garten Item halbe Pundthutten gegen dem Puechwalldt Item meinen geburunden Ererbten vnnnd Erckhaufften thayll an dem Teycht Sy sein Clain oder gross wie dieselben vmb Mayrhofen gelegen sein mier hat auch Eegemelter mein lieber Brueder Seruatzj vonn Teuffenpach vmb vnnnd für sollichen khauff ain Suma gelts meines gefälligen beniegens Benändtlich dreu Tausendt Pfundt Pfenning geben ausgericht vnnnd bezallt . Vnnnd Ich Ime vnnnd Seinen Erbenn dargegen des halb Schloss den Mayrhoff Pawfelder Viechwayt vnnnd Teucht mit Ir Jedes Rechten Nuz vnd zuegeherung sambt dem Purckhfridt Souill Ich an allem gerechtighait gehabt hab Ausgeschlossenn meiner vnnnd der Eltern geprueder angefallen Rändten vnnnd guldten , auch Derffer vnnnd Vnnterthanen mit Ieren zuegeherigen gründten aus mein vnnnd aller meiner Erben nuz vnnnd Gewer lediglich vnd vnuersprochenlich eingeandtwort In massen Ich die ains taylls Ererbt vnnnd den andern Thayl Erckhaufft Ingehabt genügt vnnnd genossen hab Inn Sein vnnnd aller Seyner Erbenn nuz vnnnd gewer mier auch noch allen meiner Erbenn daran nichzs Vorbehalten Sonndern Er und Seyn Erben sollen vnnnd mügen alles daz Inhaben nützen , niessen , prauchen , damit handln , Thuen vnnnd hassen Alls mit andern Ieren frey aigen gueth Wie Sy verlusst vnnnd Inen am Pestn fuegen will An mein vnnnd meiner Erbenn vnd meniglichs von meinen wegen Ierung hindernus vnd widersprechen doch hab Ich mier Vorbehalten Wo Eegemelter mein brueder Seruazj von Teuffenpach oder Seine Erbenn daz Vorgemeltt Schloss vnnnd Mairhoff wider verkhauffen oder verseczen wollten , dass Er oder seine Erbenn mier oder meiner Erbenn die Anpietung thuen vnnnd für meniglich Eruolgen lassen sollenn . Darauff gelob vnd versprich Ich für mich vnnnd all mein Erben gedachten meinem bruedern Seruazj vnnnd allen Seinen Erbenn daz bemelt halb Gschlos mit Sambt seinen vorbenanten Paufeldern Mayrhoff vnnnd Teychten Purckhfriden vnnnd zuegeherigen grundten So mier meines Thaylls wie oben vermeldt Erblichen vnnnd kheufflichen angefallen . Getreulich zu schermen zu freyen vnnnd mit dem Rechten zuuertreten Vor aller Clag vnnnd ansprach wo es haftung gewindt vnnnd alls oft des noth beschicht alls dann Solliches khauffs- vnnnd Lanndts in Steyer Recht vnnnd gewonhait ist . Thätten Ich oder meine Erbenn des nicht , was schaden Er oder seine Erben des Nämben Es wär mit Clag mit thading oder wie der schaden genent wuerdekhainen schaden ausgenumen den Sy oder Ier Scheinpot bey Ieren treuen an aid vnnnd an all ander bewärung vnberechendt gesagen möchten Nuer Ir ains schlechten worten darumben zu glauben , denselben schaden allen zu Sambt dem Hauptguet gelob Ich Inen vnd allen Iren Erbenn genczlichen abzulegen vnnnd wider zuckheren vnnnd Sy auch Ier Erbenn Sollen das alles haben vnnnd bechumen auf allen mein vnnnd meiner Erbenn Hab vnnnd guetter So Ich Jezo vberall hab oder khunftiglich gewinnen , Es Sey Erb oder Varundt guet nindert noch nichz dauon ausgeschlossenn bis auf Ier völligs beniegen , hauptguets vnnnd schaden , des Sy dann der Lanndtsfürst in Steyer Sein Anwoldt oder ain Jeder fuerst Herrschaft oder Obrigkhaith darundter vnuser Erb vnnnd guet gelegen oder betreten wierdt Wo sy darauff weysen oder zaigen On Clag vnnnd alle Nodtaiding daruon richten vnnnd gewern soll Darwider sollt vnns nichts freyen noch fristen in khain weyss Das ist alles mein guetter

will vnd Wolgefallen Treulich vnd vngeferlich des zw Vreckhndt gib Ich Ime vnd allen Seinen Erben disen Khaufbrieff verfertigt mit meinem Aigen Recht angebornen Innsigel hiefür gehalten Sambt hierunder gestellten hanndtgeschrieff Darzue hab Ich mit Vleus Erpelten die wollgebornen Herren Herrn Frannzen Freyherrn zu Saraw . Landtmarschalch In Steyer vnd Herrn Sebastian von Windischgrecz Freyherrn auf Waldstain vnd Im Tall . Das Sy Ier Innsigl neben mein angehangen Doch Inen Ieren Erbenn vnd Innsigl an Schadenn . Darunder Ich mich vnd für all mein Erben alles war vest vnd Stät zu halten verpinde So an disem brieff geschriben Steet. Der geben ist an Sanndt Jörgen des heylligen Ritters tag nach Crissty vnnsers lieben Herren vnd Sälligmachers gepurt funfzehen hundert vnd Im zway vnd funfzigsten Jare.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCLXXIV.

Dt. Grätz 21. September 1555.

Sebastian von Windischgrätz Freiherr im Thal verkauft seinem Schwager Servaz von Tiefenbach mehrere Güter und Leute.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXXV.

Andreas von Teuffenbach verkauft dem Hanns Gensach einen Weingarten.

Dt. 5. September 1561.

Ich Andre von Teuffenpach zu Mairhoffen Ritter , Römischer Khayserlicher Maiestat etc Rath vnd Landsuerwesser in Steyr , Bekhen für mich vnd all mein Erben hiemit öffentlich , das ich Recht zu rechten kauffrecht gelassen vnd hingeben hab dem Erbarn Hansen Gensach zu Walderstorff vnd allen seinen Erben mein Weingartten am Wagenhals , der da raint an Ganster Clement vnd Caspar Gensach mit aller seiner zuegehörung , wie der mitt rain , stoch vnd stain vmbfangen vnd von altter herkhumen ist , daruon man mier vnd allen meinen Erben als Grundtherrschaft jårlichen laut vnser Vrbar dient vmb ein Summa gelts , der er mich zu meinem völligen genuegen auszalt . Darauf hab ich im vnd allen seinen Erben den vorgeanntten Weingartten volkhomentlich aufgeben vnd in in seiner erben nutz vnd gewer , so darzue gehört, vnwidersprochentlich eingewortt , also das Er vnd seine erben den obbenentten Weingartten stilllich , peulich , vnd vnwergert in habn , nützen vnd geniessen , aber daruon selbst noch andern bey Verlierung vnd Verwårkung seiner Gerechtigkhait nichts entziehen lassen , noch an vnser als Grundtherrschaft Vorwissen vnd willen auch ausser raithung kauffrechts nichts verkauffen , versetzen , vermachen noch in ander weg verkhumern noch verwenden , sondern jeder zeit mit laistung schuldiger gerechtigkhait vnd robot daruon gehorsamb vnd gewertig sein soll vnd well . Hierauf versprich ich im vnd seinen Erben sollichen Weingartten zu schermen , darbei handt zu haben vnd fur allerlai clag vnd ansprach in massen des Landt Steyrs kauffrechts Sitt vnd gewonhait ist rechtlichen zu uertretten , treullich one geuarde . Dess

zu Vrkhundt gib ich obgedachter Herr Andre von Teuffenpach zu Mairhoffen etc disen brieff mit meinem anhangunden Grundpedschaft verfertigt . Geben am Freittag nach Marie geburdt Nach Cristi vnsers herrn selligmacher gepurdt fünffzehen hundert vnd Ain vnd sechzigisten jaar.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXXVI.

Schiedsspruch zwischen Andreas von Tiefenbach und der Priorin zu Grätz wegen 600 Pfd. Pf. Wiederkaufes. Dt. Grätz 1. Februar 1564.

Wir die hernach benente Hanns Herr zu Scharffenberg vnd auf Spilberg Lanndshauptman In Steyr , Bernhardin Rindschadt zu Schiechleuttn viczdomb daselbs beed Römischer Khayserlicher Majestät Rate , Georg Freyherr zu Herberstain Neydperg vnd Guettenhaag Erb Camrer vnd Druchsass In Khärndten Rö. Kha. Mjt. Mundschenckh Ainer Erasmen Landschafft In Steyr verordneter Ausschus Franz von Teuffenpach Romischer Khay. Maiestat Khriegs Rat an den Windischen vnd Chrabatischen Granitzen Erasm von Teuffenpach zu Tanro Colman Pruner zu Vasolzberg Rö. Khay. Mjt. Rat Georg Sturekh zu Planekhenwardt beeder Rechten Doctor Auch Jerer Rö. Khay. Maiestat Rat vnd Mathes Jostl zu Lindt . Bekhennen vnd thuen khundt vor menigkhlich mit disem offnem brief , wo der fůrgepracht oder verlesen wierdet Als sich zwischen der Erwierdigen vnd Andächtigen frauen Margaretha Harderin Priorin des Wierdigen frauen Closters zu Gracz für sich selbs vnd an stat Jeres Conuents an Ainem vnd des Edlen Gestrenngen Ritter Herrn Andreen von Teuffenpach zu Mayrhoncu Rö. Khay. Mjt. Rat vnd Landsverweser in Steyr Anderstails von wegen Ablosung der Leut Stuekh Guld vnd Gueter Im Rettnpach vnd zu Mautern Weliche weilend die Erwierdig vnd Wolgebornn frau Anna . gepornne freyn von Seisneckh Jungist gewest Priorin alda zu Gracz sälige wol Ernentem herrn Landsverweser Im verwichnen Acht vnd funffzigisten Jar Laut eines derwegen Aufgerichten Khaufsbriefs vnd Khayserlichen Consens vmb Sechs hundert Phund Phennig doch auf ainen Ewigen Widerkhauf verkhaufft vnd zu khauffen geben Wie dan soliches Eruentes Herrn Landsverwesers Reuers so Er gedachter frau Priorin säligen der wegen zuegestellt Erclärt Vnd sich aber Eruenten Herr Landsverweser der Jeczigen frau Priorin vnd dem Conuent der begerten Ablosung obangezogener vnderthanen vnd gueter Aus Etlichen seinen fůrgewendten vrsachen stat zuthuen verwidert Strit Jerrungen Erhaben Also Auch das baid Tail diser sachen halben Etwo noch in merern Widerwillen Cosst vnd Zerung Erwachsen mugen : Derwegen vnd zu verhüettung desselben , auch zuerhaltung frid Ruee vnd Ainigkait sein obgedachte Partheyn durch vns die obgeschribnen Mitspersonen sich vber solichen strit in der guete vergleichen zu lassen vermant vnd gewisen worden . Weliches vnser Wolmainen sy Inen dan auch gefallen lassen vnd derwegen was samentlich höchstes Vleiss erpetten sy guetlich vnd freundtlich mit Einander zu vertragen . Vnd so wier dan one das menigkhlich zu fridt vnd ainigkhait zu helfen genaigt sein Haben wier vns der sachen guetwillig beladen . Erstlich

die Tail In Jeren noturften vnd allem dem, so sy für vns pracht angehört vnd vernumen vnd volgunds, doch mit Ier Iedes zeitlichen vorwissen vnd guetem Willen obangezogner Ierrungen halben veraint vertragen vnd verglichen Also fürs Erste: Ob sich gleichwol In diser strit sachen nicht Allain zwischen dem Herrn Landsverweser vnd der frau Priorin Sunder daneben auch zwischen Jezt Ernentes Herrn Landsverwesers vnd gedachter frauen Priorin Schaffer vnd diener dem Erbaru Hansen Daucher Burger alhie zu Gracz aus hitz vnd vnbedacht Erliche Ern Rüerige Reden vnd schmachwordt auch feindschaft vnd widerwillen zuegetragen auch vil Ernenter Herr Landsverweser Wider Jecz Gedachten Daucher für die Ersamen Waisen N. Bürgermaister Richter vnd Rat der Stat Gracz mit clag Khumen vnd Was sich dergleichen vnwillens zwischen Allen Tailen mit worten oder Werkhen erhaben So solle doch Alles das, so sich gehörter massen mit worten oder Werkhen zwischen Allen Tailen verlossen gänzlichen aufgehebt vnd hingethan Auch on Ier Iedes heergeprachten Eeren gueten Lob vnd Leumundt Allerdings One Nachtl vnd schaden vnd sy hiemit wider zu Recht gueten freunden gemacht vnd gesprochen sein. Fürs Ander: Dieweil sich aus des Herrn Landsverwesers gegebenen Reuers Clärlich befindet. Das obvermelte vnderthanen vnd Gülden Ime Herrn Landsverweser nicht zu freyn Aigenthumb Sunder Auf Ewige widerlösung verkhaufft sein vnd sich die Ietzig frau Priorin vor Langst mit denen Sechshundert Phund Pfening Lösgelt bey dem Herrn Landsverweser Angepotten: Demnach solle Ernenter Herr Landsverweser der Frauen Priorin angeczagter Lösung zu stunden nach Aufrichtung dises vertrags On alle fernere Waigerung gegen Emphahung des Sacz Gelts vnd seines ausgebenen Reuerss stat thuen. Er Herr Landsverweser solle Auch Entgegen der frau Priorin den Inhabunden Khauffbrief sambt dem khayserlichen Consens vnd was Er sonst desthalben In handen hette Auch ainer Ordenlichen Aussandt An ainer Erasmen handschaft Verordneten Ausschus, damit Ime Herrn Landsverweser soliche Guld aus dem Guldpuetch gethan vnd der frau Priorin zuegeschriben werden sambt ainer schriftlichen geprenchigen ledig Zellung der Vnderthanen einhendigen vnd zuestellen Vnd dewinen die vnderthanen Ierer Glubd, damit sy Ime bisheer verwonnt gewesen, allerdings vnd gänzlichen bemüessigen. Ob aber die vnderthanen an Zinsen, diensten, Steuern oder Andern gepürlichen Herrnvordrungen vom verschinen drey vnd sechzigisten Jar biss zu Ausgang desselben dem Herrn Landsverweser was ausständig vnd schuldig pfliben, das sollen sy Ime Herrn Landsverweser One verczug Alspald Entrichten vnd bezallen, Gleichermassen Ob der Herr Landsverweser die Järlichen Land Steuern von mergemelter Guldt die Zeit seiner Inhabung nicht gericht Sonder Aines Tail oder gar ansteen lassen: So solle Er dieselben ausständigen Steuern von der Zeit seiner Inhabung biss auf dato One der frau Priorin vnd des Conuents Entgelt vnuerzogenlich Richtig zu machen vnd zu bezallen schuldig sein. Vnd Ob wol durch die frau Priorin vnder Andern mit beschwär für khumen Als solte der Herr Landsverweser beruerte vnderthanen In Zeit seiner Inhabung Etwo mit beschwarlichen Robathen vberladen darczue derselben Etliche gefanknist auch vmb Gelt gestrafft haben, Weliches Inen die frau Priorin wider zu erstatten vnd abzulegen begert, so sollen doch dieselben spruch

vnd vordrungen , So die vnderthanen vermelter Robathen gefanknussen vnd Geldstraffen halben , haben möchten hiemit auch gänzlich vnd allerdings aufgehbt hin vnd ab vnd der Herr Landsyerweser desswegen ainiche Antwort zu geben nicht schuldig sein . gleichfals sein auch die Expensen vnd vncosten , so baiden Tailen In diser strit sachen auf-erlossen aus Allerlay bewegnusen gegen Einander Recompensirt vnd aufgeheht . Damit sollen also die obvermelten Tail Aller Ierer hieuer begriffner strit vnd Ierrungen halben auf ain stäts Ewigs Ende vnwider Ruefflich veraint verglichen vnd vertragen sein , Also das nun hinfüro nach dato dicz briefs ain Tail dem Andern obangezogner Ierrungen halben Weiter oder vber das , so diser Vertrag Jedem Tail gibt vnd zuelast khainerlay spruch vordrungen Recht noch Gerechtigkait haben suechen gewunen noch bekhumen sollen noch mugen , weder mit noch One Recht Auch sonst In gar khain Wais noch Weeg . Inmassen sy vnd dem soliches Alles war vest stät vnd vnzerprohen zu halten mit Mund vnd Handt angelobt vnd versprochen haben treulich vnd One alles geuarde Auch bey verpindung des gewonnlichen Landschadenpundts In Steyr als ob der von Wort zu Wort hier Inen geschriben stuende . Vnd des zu Warem Vrkhundt sein diser Vertrag zweu In gleichen Laut vnder vnserer der Erpetenen spruchleut verfertigungen vnd der Tail selbs Handschriften vnd Pedschafft bewestigter aufgericht vnd Jedem Tail ainer zuegestel worden. Beschehen zu Grätz den Ersten Tag Monats Februarj Nach Christi vnsers Erlösers vnd sälligmachers gepurde Funffzehnhundert vnd im Vierundsechzigisten Jar.

Andre v. Teuffenpach
Landsverweser in Steyer .

Margaretha Harderin
Priorin zw Grätz.

(Or. Perg. 10 h. Sig.)

CCCLXXVII.

Erzherzog Carl stellt dem Kristof von Tiefenbach das Schuldlosigkeits - Erkenntniss in dem Prozesse aus, welchen Servas von Tiefenbach wegen der Ermordung des Protonockj, Pflegers zu Mairhofen, gegen ihn angestrengt hatte. Dt. Wien 4. Dezember 1564.

Wir Carl von Gottes genaden Ertzhertzog zu Österreich , Hertzog zu Burgundt , Steyr , Kärndten , Crain vnnd Wiertemberg, Graue zu Tyroll vnnd Görtz etc . Bekhennen , als hieuer die Edlen Ersamen gelerten vnnd vnser Lieben getreuen der Rö: Khay: Mt. vnnsers gnädigsten geliebten Herrn vnnd Brueders verwalter Statthalter Ambs Cannzler Regenten vnnd Räte Irer Khays: Mt. Regiments Irer Mt. Lannde . In der schriftlichen verfarung Sach zwischen Seruacien von Teuffenpach Clager ains vnnd Christoffen von Teuffenpach beclagten annderstails Derentleibung halber Weliche Christoff von Teuffenpach an weilendt. Niclasen Protonotzký gewesenenen Phleger zu Mayrhofen begangen haben solle an vnser stat ainen Abschiedt gegeben , Welcher von Wort zu Wort also laut , In der schriftlichen verfarung sach zwischen Seruation von Teuffenpach Clager ains vnd Christoffen von Teuffenpach beclagten annderstails die Entleibung betreffend , Weliche Cristoff von Teuffenpach

an Weilent Niclasen Protonotzký gewesen Phleger zu Mayrhofen begangen haben soll , Ist durch der Rö: Khay: Mt. vnnsers Allergnädigsten Herrn Nideroesterreichischen Regierung auf den zuor den zwenundzwainczigisten tag Augusti des Ainundsechczigisten Jars ergangen Abschidt Baider tail darüber vollfuerter weisung vnnnd gegenweisung vnnnd darauf Eingelegte schrifften Ermelter Christoff von Teuffenpach von des Clagers Clag müessig vnnnd ledig Erkhenndt . Actum wienn den Neunzehenden tag Octobris A^o im vier und sechczigisten . Das vnnns demnach gedachter Christoff von Teuffenpach vmb vnnsers schriftlich vrkhundt berüerts Abschiedts damit Er sich des khünfftiglichen gebrauchten müge vndertheniglichen gebetten, Die wir Ime auf solich sein fleissig vnnnd zimlich bette vnder vnnsers Anhangunden Insigl verfertigt zustellen haben lassen . Thuen das auch hiemit wissentlich in Chrafft dies brieffs . Der Geben ist in der Stat Wienn den vierdten tag Decembris Nach Cristi geburde funffzehnhundert vnd im vierundsechczigisten Jare.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXXVIII.

Dt. 11. März 1565.

Hanns von Stubenberg und Guttenburg Obersterbschenk in Steier bestätigt den Brüdern Andreas , Hanns und Servaz von Tiefenbach die nach ihrem Vater Bernhard an sie gekommenen Lehen . Am Sonntag Inuocavit.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXXIX.

Servaz von Teuffenpach verkauft dem Oswald Thurr einen Weingarten am Proisberg.

Dt. 20. April 1567.

Ich Seruaci von Teuffenpach zu Mairhoffen Freiherr des durchlauchtigsten Ertzhertzogen Carll zu Osterreich etc Rat etc Bekhenn hiemit disem offnen khauffbrief , das ich recht vnd redlichen khauffrechtsweis verkhaufft vnnnd zu khauffen geben hab ainen meinen weingarten gelegen am Proisperg , der da raint mit ainem rain ann Hannsen hameschmidt weingarten auch am Proisperg gelegen so der zeit die von Mindorff innen haben vnnnd mit dem andern Rain an das weingarttl , so dem von Erkhenperg diennt, so auch aswaldt Thurr innen hat dem ehrbarn Anwaldten Thurr gesessen im schmeier , Madalena seiner elichen hausfrauen vnd allen iren baiden laibs erben , dauon man järlichen zinsserig ist mir vnnnd allen meinen erben nach vermug vnd inhalt derselben meiner vrbar vmb ain Summa gellts , der ich von Ime gänztlichen entricht vnnnd bezallt worden bin . Darauf versprich ich für mich vnnnd all mein erben dem gemellten Aswaldt Thurr gesessen in schmeier Madalena seiner elichen hausfrauen vnd iren baiden laibs erben mer gemellten weingarten gelegen am Proisperg , wie der mit rain vnd gemerkch von allter her vmbfangen ist treulichen zu schermen zu freien vnd mit dem Rechten zuuertreten vor aller

Clag vnd ansprach wo der haftung gewingt vnd alls oft innen das nött beschiecht , wie denn solches khauffrecht vndt gewonhait ist des loblichen fürstenthumbs steier . doch solle genannter Aswaldt Thurr Madalena sein eliche hausfrau vnd all ier baiden leibs erben von gemellten weingarten am Proisberg mir alls perekchherrn jederzeit auf mein oder meiner erben erfaderung mit raichnung der diennst vnd in all ander weg wie all ander meine perekchholden gehorsamb vnd gewärtig sein sy sollen auch den gemellten weingarten gelegen am Proisberg stiftlichen vnd peulichen innen haben nichts dauon verkhauffen , verkhumern , verwechsella noch entziehen lassen . Dann solches beschehe mit vorwissen mein vnd meiner erben alls perekchherren . So sy aber darwider hanndleten , sollen sy mir oder meinen erben solches khauffrecht verfallen sein , so sy auf disen weingarten vnd derselbigen zugeherigen grundten vnder mir haben . Alles treulich vnd an geuarde . Vnd des zu warem vrrohandt gib ich villgemellten Aswalten Thurr gesessen im schmeier Madalena seiner elichen hausfrauen vnd allen iren baiden leibs erben disenn khauffprief mit meinem aignen anhangundten stift Pedtschaft verfertigt vnd beuestigt . Geschehen im ain Taussent funffhundert vnd im sybentundsechzigistem Jare am Suntag vor sanndt Georgen tag des heilligen Ritters.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCLXXX.

Dt. 1. Mai 1569.

Andreas von Tiefenbach zu Mairhofen Ritter , röm. k. Mt. und des Ertzherzogs Karl Rat bekennt , dass er von seiner Gemahlin Margaretha , geborenen Draxler von Neuhaus und Wittwe nach Hanns Haymer , 400 Gulden rh. jeden Gulden zu 15 Batzen oder 60 kr. gerechnet , als Heiratsgut empfangen , und ihr 400 Pf. Pfennig als Gegengabe verschriben und beides , ihr Heiratsgut und seine Gegengabe , zusammen 800 Gulden auf aller seiner Habe versichert habe. Geben vnd beschehen an Sandt Philipp vnd Jacobstag.

Andra von Teuffenpach . Seruaci von Teuffenpach. Gabriell von Teuffenpach.

(Or. Perg. 6 h. Sig.)

CCCLXXXI.

Dt. Prag 23. Mai 1570.

Kaiser Maximilian II. ernennt an Stelle des Jacob Raminger, welcher um seine Entlassung bath, den Kristof von Teufenbach, seinen Rath zum Oberkommandanten von Zathmar. Datum in arce nostra Regia Pragensi die Vigesima tertia Mensis May. Anno domini Millesimo quingentesimo septuagesimo.

(Orig. Papier, beigedruckte Sig.)

CCCLXXXII.

Hynek Brtn. v. Waldstein ermahnt den Kristof v. Tiefenbach, ihm die 6000 fl., für welche er sich verbürgt hatte, zu zahlen. Dt. Brünn 25. März 1585.

Urozenému Pánu Panu Krystofovi z Tyffnbachu a na Dyrnholci J. M. Římského Císaře Uherského a Českého krále Raddě Panu Švagru mému zvláště milému.

Službu svou V. M. vzkazují Urozený Pane Pane švagře můj zvláště milý zdraví i jiného všeho dobrého Vám věrně přejí.

Jakož mi V. M. jedním panem rukojiním v zápisu Za J. M. Arcikníže Maximiliana voleného krále polského za sumu 6000 zl. k zaplacení při času středoposti již minulém býti ráčíte i poněvadž jak dotčeno čas placení již minnl, V. M. za to přátelsky žádám, že tu věc tak opatříte ráčíte, aby my taková suma bez prodlení i s ourokiem na to vzešlým položena byla. Ač pak vím, že jak J. M. královské tak i Vašnosti obtížné přijde tímto nynějším časem takovou sumu peněz mně opláti, ale Pána Boha se dokládám, že mne má vlastní potřeba k tomu vede a nutí; že takové peníze vyzdvihnouti musím, nebo jsem já ne z své truhle, nežli vypůjčíc od svých dobrých přátel kupců a sirotčích peněz takovou sumu J. M. královské půjčil, kteřížto sobě peníze své položeny míti chtějí a ke mně se o to již dopisují, jakž pak jsem je, že jim při tomto času taková suma konečně položena bude, na to ubezpečil a kdyby toho nebylo nechtěl bych Vašnost o to jstarati. Nepochybně věřím, že tak učiniti a takové peníze mi položiti ráčíte, tak abych já těm dobrým lidem připověd svou zdržeti mohl a ke škodě tudy nepřišel. Nebo kdybych jaké škody skrze to nésti na Vašnost bych je zase postíhati musil. Ale jsem té důvěrnosti, že to předjiti ráčíte. S tím se Vašnosti na všem dobře šťastně míti vinšuji. Datum v městě Brně 25 Martii Ai' 85.

Hynek Brtnický z Valdštejna a na Brtnici
hejtman a Místodrželci Nejvyššího komornictví Mar. Mor.

(Or. Pap.)

CCCLXXXIII.

Paul Vacha verkauft dem Čertorejský von Čertorej eine Mühle und einen Hof bei Fröllersdorf, gelegen innerhalb der Gründe des Kristof von Tiefenbach. Dt. 22. April 1585.

Já Pavel Vacha z Vořechoviček a na dvoře v Vořechovičkách i s erby svými známo činím tímto listem obecně přede všemi, kdež čten neb čtoucí slyšán bude a zvláště tu, kdež náleží. Jakož jsem ja Pavel Vacha i na místě Jiřka Vachy bratra svého mladšího nedílného a lét nemajícího mlejnu a dvůr při vsi Frelichstorfě v gruntech Urozeného Pána Pana Krystofa z Tyffnepochu a na Drnholci etc. s rolími osetými, obilím ozimním a jarým též také i neosetým, s loukami všemi a všelijakými, k témuž mlejnu a dvoru příslušejícími s verdem, s vrbinami, porostlinami, chrastinami též s řekou, jezery i se

všemi vodami , kteréž koli k témuž mlejnu a dvoru náleží , s zahradami při tom mlejnu a dvoru ležícími a to vše svobodnými a žádnému nezavadnými s všelijakými užitky , s vršky i se všemi a všelijakými svobodami , kteréž na ten mlejn a dvůr nadány jsou , tak jakž toho všeho nebožtík pan Jan Vacha , pán otec můj v držení a svobodném užívání byl , Urozenému vladyce panu Bernartovi Čertorejskému z Čertorej a na Hrušovanech etc erbům a budoucím potomkům jeho za summu tři tisíce čtyry sta zlatých za 1 zlaty 30 groší a ze 1 groš 7 pentzů alb' počítajíc , prodal , nic sobě tu erbům a budoucím potomkům svým na témž mlejně a dvoru ani které vlastnosti nepozůstavuje . Nad to nade všecko jestližeby se pak kdo na ten mlejn anebo dvůr jak potahoval anebo v grunty , které koli k němu náleží , vkračovati chtěl , mimo nadání , které na ten mlejn a dvůr jsou , tehdy já Pavel Vacha z Vořechoviček i na místě bratra svého let nemajícího s erby a budoucími potomky mými svrchupsaného pana Bernarta Čertorejského z Čertorej a na Hrušovanech v tom ve všem erby a budoucí potomky jeho zastoupiti slibuji . Tomu na svědomí a pro lepší toho jistotu dožádal jsem se urozených vladyk pana Řehoře Vachu z Vořechoviček a na dvoře ve Velkém Vořechovém , pana Jana Jurmana z Krasenska a na dvoře v Milčanech , pana Kandrata Hercara z Ourochu a na dvoře v Žabovřescích , pana Martina Potučka z Olšan a na dvoře v Trboušanech , že jsou pečeti své podle pečeti mé však sobě i erbom svým beze škody k tomuto listu přitisknouti dali . Jenž jest dán a psán v Vořechovičkách v pátek před nedělí Jubilate léta tisícého pětistého osmdesátého počítajíc.

(Or. Perg. 5 h. Sig.)

CCCLXXXIV.

Hynek Brtnický v. Waldstein übersendet dem Kristof v. Tiefenbach 4000 fl. zum Baue von Ujear (Neuhäusel). Dt. Olmütz 15. Juli 1585.

Urozenému Pánu Panu Krystofovi z Tyřnpachu a na Dyrnholci J. M. Řím . Cís . Uh. a Čes . krále raddě Panu a příteli mému zvláště milému.

Službu svou V. M. vzkazuji Urozený Pane Pane a příteli můj zvláště milý zdraví i jiného všeho dobrého V. M. věrně přeji.

V. M. oznamuji , že k žádosti Jich Milostí Arciknížat Rakouských J. Mti. Arciknížete Arnošta a Arciknížete Maximiliana Pánů mých milostivých Nejvyšší pani ouřednicí a soudcové zemští tohoto Markrabství o tom poručiti ráčili , abych z peněz berňových k stavení pevnosti Vgivaru čtyry tisíce zlatých do Vídně odeslal , což jsem jak jsem nejdříve mohl skutečně fedroval . Všakž na tak kvapný čas na takové minci , kteráby se v království Uherském zouplna vybyli mohla , málo více na těch čtyry tisíce přes jeden tisíc zlatých se mezi penězy berňovými vyhledalo , ostatek pak přes tisíce zlatých jsem (něchtěje aby skrze nečasné odeslání těch peněz na stavení té pevnosti co sjíti mělo) s naddavky na každý zlatý po 2 kr. vyvexlovati poručil a to s nebezpečenstvím svým , neb nevím , budou-li mi to potom pani stavové passirovati.

Protož teď s takovými penězu jakž nejstežněji býti může , ukázatele listy tohoto do Vídně posílám , za to Vašnost přátelsky žádám , že toho příčinou býti ráčíte , aby takové peníze od téhož vyslaného co nejdříve od pana Davida presidenta rady válečné přijaty byly a já abych na místě panů stavův od téhož pana Davida a spolu s nim válečných rad dostatečně vykvitován byl , panům stavům tohoto Markrabství z přijetí té sumy kvitanci jemu odevedena byla , tak aby týž vyslaný brzo zase a což nejdříve býti může vypraven býti mohl . S tím se Vašnosti na všem dobře a šťastně míti vinšuji . Datum v městě Olomouci ve čtvrtek po svatém Kilianu léta 85'.

Hynek Brt, z Valdšt. a na Brt.
hejtman M. M.

(Or. Pap.)

CCCLXXXV.

Hynek Brt. Waldstein entbietet den Kristof von Tiefenbach zu einem Schiedsspruche zwischen Heinrich von Krajek und Adolf von Althann nach Znaim.

Dt. Pirnitz 26. Dezember 1585.

Urozenému Panu Panu Krystofovi z Tyffnpachu etc.

Službu svou vzkazují Urozený Pane etc.

Pri tom Vašnosti oznamuji , že jest mi těchto pominulých dauov od J. M. Císařské Pána mého Nejmilostivějšího psání mně , Vašnosti a panu podkomořimu , kterýmž nás J. M. Císařská u té věci mezi panem Jindřichem Vaclavem Krajtrem z krajku a na Mladoňovicích a panem Adolfem z Althanu , kterýž sobě od J. M. Cís. léta svá přirozená dána má , hrádu znojmského se dotýkajíc za komisaře nařizovati ráčí , svědčící dodano , kteréhožto milostivého psaní J. M. Cís. Vašnosti příležitostě prepis hodnověrný pro vyrozumění odsýlám.

I poněvadž se tu netoliko obou stran totižto pana z Krajku a pana z Althanu ale také i nekolikerou na J. M. Císařskou ode všech čtyř stavův tohoto mark. vloženu žádost dotýče , protož Vašnost za to žádám , že se se mnou o jistý den , kdybychom takovou komisi podlé milostivého poručení J. M. Cís. před sebe vzíti mohli , sněsti ráčíte.

Všakž mi se k takové komisi nejlepší a příhodnější čas od dneška ve čtyřech nedělích , to jest v neděli den svatě Marty, 19^{ho} dne Januarii již příštího 86^{ho} léta býti zdá , abychom se na týž den do města Znojma sjeli a mezi stranami jednali a pokudž možné je i smluvili , o čemž také i panu podkomořimu piši . Za to žádám , jestli žeby Vašnoti týž den tak příjemný byl , že mi skrze psaní své oznámíte ráčíte , kdežbych já na místě nás všech obojí stranu na týž den sročil . S tím se Vašnosti na všem etc. Datum na Brtnici v neděli po sv. Tomáši léta 85'.

H. Brt. z V. a na Brt.
hejtm. M. Mor.

(Or. Pap.)

CCCLXXXVI.

*Hynek Brtn. entbietet den Krystof von Tiefenbach zum Brünner Landtage.
Dt. Pirnitz 25. November 1586.*

Urozenému Pánu Panu Krystofovi z Tyffnpachu etc.

Službu svou vzkazuji etc.

Ze jsem na miloslivé poručení J. M. Císařské Pána mého Nejmilostivějšího sněm obecní do města Brna k outerku příštímú po první neděli adventní rozepsal, nepochybují, že již o tom vědomost míti ráčíte, při kterémžto sněmě o generalní defensi a veřejnou hotovost jednáno býti má. A že se k takovému sněmu podlé povinností své jakožto jeden obyvatel a landtfrydník také najíti dáti ráčíte, též žádné pochybnosti nemám. Všakž nemohl jsem pominouti, ještě toto psaní obzvláště Vašnosti učiniti, poněvadž jste předešle v takové příčině také vedle nebožtíka pana hraběte z Turnu a jiných panů na hrad Pražský vyslán býti ráčil i válečným věcem rozuměti ráčíte. Protož Vašnosti za te žádám i napomínám, že se k tomu sněmu do Brna časně najíti dáti a panům stavům o řízení té věci v království Českém oustní zprávu (bylalyby toho potřeba) dáti i dále obecního dobrého vlasti naší jednati napomocni býti ráčíte. S tím se Vašnosti na všem dobře etc. Datum na Brtnici 25 Novembris Anni 86.

Hynek Brtn. z Valdšt. a na Brt.
hejtm. M. Mor.

(Or. Pap.)

CCCLXXXVII.

*Hynek Brtnický von Waldstein berichtet an Kristof v. Tiefenbach, dass ihre Reise nach Prag wegen Schluss des böhm. Landtages bis auf weiteres zu verbleiben habe.
Dt. Mezerič 11. Dezember 1586.*

Urozenému Pánu Panu Krystofovi z Tieffenbachu a na Dyrnholci

Pánu a příteli mému zvláště milému.

Službu svou V. M. vzkazuji Urozený Pane Pane a příteli můj zvláště milý Zdraví i jiného všeho dobrého od Pana Boha V. M. věrně přeji.

V. M. oznamuji, že jest mi této hodiny zde na Mezeříči po naschválním kuriru od J. M. Císařské Pána mého Nejmilostivějšího psaní dodáno, kterýmž mi J. M. že sněm v království Českém tento tejdén zavřín bude, abychom do Prahy na ten čas nejeli nežli na další poručení J. M. Císařské, kdyby nám den k vyjetí ku Praze jmenován byl, ořekávali, oznamovati ráčí. A tak nyní z té jizdy naší sejde, čehož jsem hned stězně pro

zprávu V. M. tejna učiniti nechtěl . S tím milost Boží rač bejti s námi . Datum na Mezeříčí v Neděli po sv . Mikuláši léta 86^o.

(Orig. Pap.)

Hynek Brtnický z Valdštejna a na Brtnici
hejtman Markrabství Moravského.

CCCLXXXVIII.

Hynek Brtnický v. Waldstein beruft den Kristof v. Tiefenbach zur Reise nach Prag wegen der Verhandlung bezüglich der Defensionsmittel. Dt. Pirnitz 21. September 1587.

Urozenému P. P. Kryst. z Tyřnapachu etc.

Službu svou vzkazuji etc.

Těchto pomínutých dnuov jsem Vašnosti psaní o odložení soudu příštího Brněnského učinil a že na porušení J. M. Císařské pana mého Nejmilostivějšího k neděli Letare z strany jednání o veřejnou hotovost jeti máme , Vašnosti o tom oznamoval a takové psaní měšťanům Znojemským , aby je Vašnosti hned , nemeškaje , poslali , odeslal . Smejšlím , že jest takové psaní Vašnosti již došlo . Ale poněvadž ode všech jiných panův spolu se mnou k témuž jednání o tu veřejnou hotovost nařizených již odpovědi mám a jestliže též psaní mé Vašnosti došlo , posavad nevím , neb od Vašnosti odpovědi nemám . Protož ted na schvále k Vašnosti posylám a Vašnosti napomínám i za to žádám , že na tuž cestu a k takovému jednání do Prahy konečně se vypraviti ráčíte ; nebo na osobě Vašnosti při témž jednání nemálo záležeti bude . Jsem té naděje , že tak učiniti ráčíte . S tím se Vašnosti na všem etc. Datum na Brtnici v outerý den sv. Matěje léta 87.

Hynek Brt. z Valdšt. a na Brt.
hejtm. M. Mor.

(Orig. Pap.)

CCCLXXXIX.

Dt. Gussing 11. Mai 1588.

Balthasar von Bathyan verkauft dem Servaz von Tiefenbach Freiherrn zu Maierhofen einen Weingarten im Neustifter Berge , der Narr genannt , gelegen in der Eisenburger Gespannschaft und zur Herrschaft Gussing gehörig.

(Or. Perg. h. Sig.)

CCCXC.

Dt. 22. Jänner 1592.

Gabriel Freiherr von Tiefenbach zu Maierhofen und Raddegg Erzherz. Carl zu Öster. Kammer Rath der N. Ö. Lande geht mit seiner Muhme Katharina Wittwe nach Servaz von Tiefenbach , einer geborenen Freiin von Herberstein in ihrem und ihrer Söhne Georg

und Hardtman einen Gütertausch ein . Zeuge dessen : Konrad Freiherr von Thonhausen zu Oberfläditz und Auffen , Erbjägermeister und Erbruchsess des Salzburger Erzbistumes , Schwager Gabriels von Tiefenb. Beschehen an Sandt Vicenzentag.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCXCL

*Antrag des Valentin Praepostwary, Schiffe im Kampfe gegen die Türken zu verwenden.
Dt. 8. Juni 1592.*

Serenissime Princeps.

Hoc etiam Serenitati Vestrae notum facere volui quod Sua Mtas habet et possidet pagum quendam Hydwegh nuncupatum trans fluuium Sayo inter Arcem Tokay et Castrum Onod situm , quem decima septima Maij Turcae Nauium praesidio praetactum pagum depopulati sunt licet uno magno a Thybisco distet miliari , abi Turcae naues ipsorum reliquerant , sed itinere pedestri leuioribusque accincti armaturis noctis in silentio adorti sunt pagum exindeque personas octo secum captiuos abduxerunt . Quibus quidem Turcis super naues praeliantibus isto Anno iam aliquot vicibus insidias ponere curavi medio militum Agriensium , quos etiam contra uim Turcarum machinis et tormentis bellicis munitos esse, quandoque reddidi , sed propter aquae magnitudinem et latitudinem naues ipsi Turcae non deducunt in medio aquarum fluuiialium , sed solum in riulas earum , nam etiam ad distantiam unius miliaris a maiori et potiori aqua per riolos et prata naues ipsas agere commode possunt.

Si igitur Serenitati Vestrae ita uisum esset in praememorata Arce Tokay et castro Onod non incommodaret aliquas naues conseruari quia absque nauibus nequaquam ualemus Turcis resistere . Interim uero propter frequentes excursiones et deuastationes eorum terra nostra penitus desolabitur.

Summopere etiam Ser^m Princeps indigemus nauibus , quibus bella et certanima naualia exerceremus , quasue curribus gestaremus in quemcumpe locum ipsa necessitas exigeret et tandem a qua e committeremus tempore eiusmodi depopulationis Turcarum , qui saepius transviscanos deuastare consueuerunt : nobis uero transitus super Thybiscum nullo in loco patet , quia super eum alia nauis non extat , nisi quae unum uel duos homines capere potest , nam Turcae disecuerunt etiam eas naues , quae saltem tres aut quatuor homines capere potuissent. Qua propter demisse Vestrae Serenitati supplico , ut dignetur ex Cassouia huc ad Arcem Agriensem quatuor naues una cum suis curribus benigne conferre . Idque ea ratione , quod si Turcae in posterum super naues aliquid molirentur , nosque eisdem ualeremus ex aduerso resistere et miseria tranthybiscanis opem ferre , quos iam Turcae penitus afflixerunt et pessundarunt , nos uero eisdem nauibus carentes nullo

CCCXCV.

K. Rudolf II. gibt dem Kristof von Tiefenbach den Auftrag, Siebenbürgen, Moldau und Wallachei für den Krieg gegen die Türken zu gewinnen. Dt. Prag 13. November 1593.

Rudolphus Secundus diuina fauente clementia Electus
Romanorum Imperator semper Augustus etc.

Nobilis fidelis dilecte . Intelleximus diuersis indiciis quae spes sit de Transiluanis , Moldauis ac Walachis in societatem belli pertrahendis , si , cum aperto iam Marte cum Turcis pugnetur , cum iis dextre agatur , deque nostris consilijs communicetur . Postquam autem ad hanc rem nemo nobis te aptior , qui maiores opportunitates habeat , occurrit , committimus tibi , ut primo quoque tempore cum Magnificis fidelibus nobis dilectis Stephano Bathorio , Comite Comitatum Zathmar , Zabolch et Simigieú , Judici Curiae nostrae et Simone Forgach de Ghymes , Pincernarum nostrorum Regalium Magistro , Consiliariis nostris , sine coniunctim sine separatim , quemadmodum id commodius fieri posse existimabis , hoc de negotio diligenter conferas , quo pacto scilicet primum cum Transilvaniae Principe et per quos potissimum agendum , quibus permasionibus utendum , ut secure fidenterque se nobis coniungat . Nos enim superiorum omnium quomodocunque acciderint , offensarum obliti , in veram ac sinceram ipsum societatem et clientelam accipere deque mutua nostra aduersus Turcas protectione et auxilio ita ipsi cauere , ut eo consensus futurus sit , parati sumus , quod per eum , qui cum ipso acturus sit , quem ad hoc delegeritis asseueranter ac firmiter spondendum . Quoniam uero non optime inter Stephanum Bathorium et Simonem Forgachium conuenire intelligimus , serio nostris uerbis cum ipsis ages , ut offensiones , si quae sint , mutuas Reipublicae condonent , utque inter se , tanquam bonos patriae ciues deceat , hac tam necessaria occasione hoc tempore reconcilientur . Quicquid deinde uel coniunctis uel separatis consultationibus potissimum expedire ad conciliandum ac deuiciendum nostris partibus Transiluanum indicaueritis , id executioni , ne in longas moras abeat , mandari nosque de omnibus quam primum certiores reddi cupimus . Inprimis autem hoc quam sollicite toto in negotio curandum , ut quam secretissime fieri possit , tractetur , ne quicquam de eo Turcae ante tempus subodorentur . Haec prudentiae ac dexteritati tuae confisi benigne tibi curanda iuiungimus . ad quod literas nostras ad Stephanum Bathorium et Simonem Forgachium , quibus tibi fidem haberi postulemus , his additas mittimus . Si denique ille , qui ad Transiluanum mittetur , rem ibi feliciter geret , de rationibus cum eo Principe agere poterit , quibus et Moldaui et Walachi in eandem belli societatem nobiscum coniungantur . Quod et tu quibuscunque viis ac modis te commode posse uidebis seorsum ut procures benigne tibi committimus . Illis igitur fideliter perficiendis gratiam nostram Caesaream ac Regiam , qua te complectimur , magis magisque promerebere . Datum in arce nostra Regia Pragae , die decima tertia mensis Nouembris . Anno Domini Millesimo

dieser dependirn, yn eher nun dise zu guetem und bracht wurde yn besser es wäre, dann es wurd dem Türggischen Kaiser ain grosse hülf dardurch entzogen vnd vns ain gueter beistandt aus Irem zuefall eruolgen . Sonst hat mir der Balasi Ferenz erzelt , wie Er ietzt in der obgemelten sachen in Sibenbürgen gewesen , hab Ime den bathrei Istuan gesagt , da man durch mich die sachen liess bei Ime tractirn , so wolt Er diese tractation ad optatum finem bringen, allen Rathe Er, daz die babstlich Heiligkeit dem Wayda ain kleines briefl in diser sacheñ schrib . Nun wissen E. Drl. daz Ich diser tractation nit kündtn aufwartten , da es aber durch die babst. Heiligkeit vnd ain vertraute Person die guet auf Ir Mt. seitten wäre tractirt würde , So hett Ich hoffnung , daz alles zu Irer Mt gdsten gefallen kundte gericht werden , allein daz man darinen nit feyr , dann Sy fürchten sich auf daz höchst , des Türggen vberzugs , so fern sy Ime nit allerlai hülf wider vns thuen werden.

Das aber E. Drl. mein guetbedunggen vber des Bathori Istuans p̄tension gdst. begern , darauf bericht dieselbe Ich vnderthänigist , da Ir Mt. die Transyluanische tractation zu ainem gueten endt zu komen begern , daz sy etwas schlechts nit ansehen , sonder alle mitl vnd weeg suechen , damit Sy dem Bathori in diser seiner p̄tension allerdgst. entgegen geen , dann Er in ainem tag solches in der tractation wirdt verdienen können , da aber Ir Mt. dise tractation wöllen verbleiben lassen , kan man die antwort aufziehen . Datum Vywar den 17 Dezbr Ao. 93.

Ser^{no} Archid: Mathiae etc.

Niclas Palfi.

CCCXCVII.

Dt. 21. Jänner 1594.

Konrad Freiherr von Thanhausen zu Oberfladnitz und am Auffen Erbland-Jägermeister in Steyr und Erbtruchsess des Erzstiftes zu Salzburg und Dorothea seine Gemahlin , geborene Freiin und Tochter des Hanns von Tiefenbach bekennen , dass sie der Katharina von Tiefenbach Wittwe nach Servaz von Tiefenbach , einer geborenen Freiin von Herberstein , ihren Zehentantheil in der „hintzptehl“ zu Maierhofen abgetreten haben gegen anderweitige Entschädigung.

(Or. Perg. 2 h. Sig.)

CCCXCVIII.

Zamoiski ersucht den Kristof v. Tiefenbach, ihn über die Bewegungen der Tartaren zu unterrichten. Dt. 15. September 1594.

Illustris et Magnifice domine amice obseruandissime.

Quantum non modo regni huius , verum vniuersae fere Christianitatis intersit , vt de trasiu Tartarum cesti et explorati aliquid habeamus pro prudentia sua non dubito

ipsam Dominationem Vestram magni aestimare. Mitto mandato Sac. Rae Mlis huius solius rei causa hominem hunc, qui et in omnem motum illorum intentus sit et sine mora certiore me faciat. A Dominatione Vestra Magnifica etiam atque etiam peto, ut non modo in instituto hoc meo, quibuscunque rebus poterit, me seu illum qui huius rei causa a me mittetur, iuuet, verum quam primum certi aliquid habuerit, cum significare mihi non grauetur tam in communi periculo, propulsandi eius consilia rationesque nobiscum ipsa etiam communicare non intermittat. Qua re praeter quam quod gratissimum mihi fecerit, vniuersae fortassis etiam Christianitati non inutilem operam nauaret. Quod reliquum est Dom. Vestrae magnificae quam optime valere cupio. Zamoscio die XV Septembris A° MDXCIII.

(Orig. Pap.)

Joann. Zamoiski Regni
Pol. Cancell. Gen. Capit.

CCCXCIX.

Zamoiski ersuchte wiederholt den Kristof v. Tiefenbach, ihn über die Bewegungen der Tartaren zu unterrichten. Dt. 14. October 1594.

Magnifice domine
domine obseruandissime.

Misi iam ante hominem meum Honestum Simonem Cassoniam, qui explorati aliquid de Tartaris mihi adferre possit, praesertim si huc rursus redire vellent. Nunc alium mitto, Nobilem Stephanum Laskowsky vt alteruter illorum, quid nunc audiatur, ad me referat, alter vero subsistat, donec aliquo Tartari prorsus monerint. Rogo igitur Magnificam dom. vestram, vt per vnum, qui prior reuertetur, quo loco Tartari nunc sint, certiore me faciat, et alterum, qui ibi adhuc subsistet, sub protectione sua habeat, cum vero hostes mouerint, ad me cum litteris suis celerrime dimittat. Agitur communis vtilitas, non solum Sac. Rae Mlis Poloniae, domini nostri clementissimi, verum etiam Sac. Caes. Mlis et regnorum vtriusque. Faciet Magnifica Dom. Vestra et Sac. Caes. Mti rem non ingrati et Serenissimo Regi nostro, cuius mandato hoc curo, gratissimam. Ego vero beneuolentiam hanc officiis mutius magnificae Dominationi Vestrae referre quoque conabor. Bene valeat Mag. Dom. Vestra. Tarnogrodi die XIII mensis Octobris MDXC quarto.

Joann. Zamoiski Cancel. et gen. cap.

(Orig. Pap.)

CCCC.

Dt. Klauenau 12. October 1599.

Balthar Wilhelm zu Klauenau verkauft dem Georg Hardtman von Tiefenbach einen Weingarten am Grafensdorfer Berge.

(Or. Perg. h. Sig.)

consolationem fidelium nostrorum de Maiestate nostra benemeritorum , fidei nostro Magnifico Rudolpho , Libero Baroni a Tiffenpach in Mayrhoft et Tirnholcz , Consiliario nostro Bellico , Camerario , Excubiarum Exercitus nostri Campestris et munitionum nostrarum Bellicarum Praefecto , hanc potestatis facultatem detulimus et concessimus : Vt nimirum ipse Rudolphus a Tiffenpach , fidelibus et strenuis militibus nostris Hungaris , tam sub ductu et auspiciis Capitaneorum Hungarorum militantibus , quam etiam alibi in Confiniis et praesidiis constitutis , qui in hac grassante praesenti factione Bethlemiana , memores fidei et fidelitatis , nobis tamquam legitimo Hungariae Regi et naturali ipsorum domino , debitae contra factiosos ac Rebelles nostros arna sumendo fidelem et utilem nobis sacroque Diademati nostro impendunt operam , eiusmodi fidelia illorum seruitia , praeclaraque merita condigno quoque fauore et recompensandi studio prosequi , quin pro qualitate et conditione personarum Bona quoque stabilia Rebellium nostrorum eisdem dare et conferre valeat . Ita tamen quod uni personae benemeritae ad viginti quinque Colonorum sessionatorum solum numerum et non ultra conferendi potestatem habeat : Quae quidem Donationes et Collationes pro nostra ratificatione Jureque nostro Regio consequendo nobis demum praesentari et produci debent . Imo damus et concedimus harum nostrarum vigore et testimonio literarum . Datum in ciuitate nostra Vienna Austriae die decima tertia Mensis Februarii Anno Domini Millesimo Sexingentesimo vigesimo primo . Regnorum nostorum Romani secundo Hungariae et reliquorum tertio , Bohemici vero anno quarto.

(Or. Pap. beige. Sig.)

CCCCVII.

Kaiser Ferdinand II. ertheilt dem Rudolf v. Tiefenbach die Vollmacht, die Rebellen in Ungarn durch gütliche Unterhandlungen zum Gehorsam zurückzuführen.

Dt. Wien 13. Februar 1621.

Nos Ferdinandus Secundus Dei gratia electus Romanorum Imperator semper Augustus ac Germaniae Hungariae , Bohemiae etc Rex etc Memoriae commendamus tenore praesentium significantes quibus expedit uniuersis . Quod cum nos ex usitata inclytiae domus nostrae Austriacae clementia proque paterno nostro erga subditos nostros affectu ita propense feramur , ut placidis mediis potius , quam ferro deuiantes nostros subditos ad debitum fidelitatis obsequium iterum reuocare mallems , hinc nos fidei nostro Magnifico Rudolpho Libero Baroni a Tiffenpach in Mayrhoft et Tirnholcz , Consiliario nostro Bellico , Camerario ac Excubiarum Exercitus nostri campestris et munitionum Bellicarum Praefecto ad partes praefati Regni nostri Hungariae expedito , specialem eidem ea in parte quoque commissionem dedimus , ut cum Rebellibus nostris de matura illorum ad deuotionem nostram reductione agendi , tractandi et concludendi , Arces , Ciuitates et Praesidia ad rationem nostram ad manus recipiendi et recuperandi habeat facultatem . Quapropter eundem tenore praesentium literarum nostrarum patentium , certificatum et assecuratum esse volumus , facultatem et auctoritatem a nobis sibi impertitam esse , omnes et singulos Regnicolas praedicti

Regni nostri Hungariae ad fidelitatem et deuotionem nostram redeuntes in tutelam protectionemque specialem recipiendi , quam quidem oblationem iisdem Regnicolis factam in Tutelamque et protectionem assumptionem nos quoque ratam et validam habituros ; libere proinde ac secure cum ipso a Tieffenpach omnes et quosuis agere tractare et superinde transigere ac concludere posse . In cuius rei documentum praesentes literas nostras dandas esse duximus et concedendas. Datum in Ciuitate nostra Vienna Austriae die decima tertia Mensis Februarii Anno Domini Millesimo Sexingentesimo vigesimo primo. Regnorum nostrorum , Romani secundo , Hungariae et reliquorum tertio , Bohemiae vero Anno quarto.

(Or. Pap. beiged. Sig.)

CCCCVIII.

Kaiser Ferdinand II. gestattet dem Rudolf v. Tiefenbach der Stadt Iglau 12000 fl. auf ewigen Zins zu leihen. Dt. Neustadt 2. August 1625.

Wir Ferdinand der ander von Gottes gnaden Erwählter Römischer Kaiser zu allen Zeiten Mehrer des Reichs etc. Bekennen öffentlich vnd thuen kundt yedermänniglich , das Vns der Hoch Wolgeborne Vnsrer vnd des Reichs lieber getrewer Rudolff Freyherr von Teuffenbach zu Mayerhofen auff Dürnholz vnd Zisserdorff Vnsrer Kriegs-Rath, Cammerer , besteller Obrister Landt - vnd Hauszeugmeister Vndterthänigst zuuernehmen gegeben Welchergestalt Er Vnsrerer Stadt Iglaw auff Ihr eigenes ansuchen und bitten zu deroselben yezigen hohen notturfft vnd angelegenheit zwölf Tausendt Gulden Reinisch auff Landt-breuchlichen Ewigen Zins mitt Sechs per cento vorgelyhen Vnd alsdann solchen jährlich gefallenden Zins zu auffricht : vnd Erbauung eines Spitals in seinem Guett Görzendorff deputirt vnd verordnet hette Demüthigst darauff bittende , Wir geruheten hiez zu Vorermelte Stadt erzehlte Schuldtpost also auff ewigen Zins an: vnd aufnehmen möge , Vnsern Consens vnd Verwilligung gnedigst zu erthailen . Wann Wir dann gnedigst angesehen , solche seine zimliche bitt , auch betrachtet , das dieses zu einem Christlichen Ende vnd merklicher hilffe der Nottleidenden Armen angesehen , Als haben Wir gebettenermassen hiez zu Vnsern Consens vnd Verwilligung ertheilet Ihnen das verwilligen vnd ertheilen solches auch als Regierender König in Beheimb vnd Marggraff zu Mähren hiemit wissentlich vnd in Krafft diss Brieffs also vnd dergestalt , das ernante Vnsere Stadt Iglaw mehrbesagte Zwölf Tausendt Gulden Reinisch von Ihme von Teuffenbach wie obgerügt , auff Ewigen Zins , zu yezigen Ihren hohen Angelegenheiten aufnehmen , dieselben bester möglichkeit nach versichern vnd zu Ihrem Nutzen gebrauchen, Hingegen auch von offthemeltem von Teuffenbach diese Jährliche Zinse zu angezogenem Löblichem vnd Gottseligem Intent yetzt vnd zu ewigen Zeiten angewendet vnd gebrauchet werden können vnd mögen , alles treulich vnd ohne gefehrde. Dessen zu Vrkundt haben wir diesen Brieff mit Vnsrem Keyser: vnd königlichen anhangenden Secret verfertigen lassen Der geben ist in Vnsrerer Stadt Neustadt den andern Tag des Monats Augusti Nach Christi Vnsers lieben Herrn vnd Seligmachers geburt Im Ein Tausendt Sechs hundert fünf vnd

Zwanzigsten Unserer Reiche des Römischen im Sechsten des Hungerischen im Achten vndt des Behemischen im Neundten Jahre.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCCIX.

Der Legat Carafa erlaubt dem Rudolf v. Tiefenbach, in seinem Hause oder an anderen Orten Messe zu hören. Dt. Prag 3. April 1628.

Carolus Carafa ex Principibus Roccella Dei et apostolicae Sedis gratia Episcopus Auerstanus Abbatiarum St. Vincentii et Albini Perpetuus Commendator necnon santissimi D. N. D. Urbani diuina prouidentia Papae octauae et praedictae sedis cum facultate Legati de Latere Nuntius.

Tenore praesentium Apostolica auctoritate concedimus Domino Rodolpho Baroni a Tiemfmbach, ut secundum facultatem sibi a Gregorio XV fel. mem. concessam per Breue Apostolicum Romae expeditum sub die XX Junii 1623 Missas in priuatis sacellis domus tuae seu aliis locis Tibi bene uisis (dummodo tamen sint bene ornati) audire absque ordinariorum licentia eandemque licentiam concedimus Capellano a Te ad hoc eligendo dummodo tamen sit ab ordinario approbatus. Datum Pragae die 3 Aprilis 1628.

Carolus Episcopus

Auerstanus.

(Or. Pap. beige. Sig.)

CCCCX.

Der päpstliche Nuntius in Wien erlaubt dem Rudolf von Tiefenbach heretische Bücher zum Behufe der Widerlegung darin enthaltener Irrthümer zu lesen und zu behalten. Dt. Wien 25. August 1628.

Carolus Carafa ex Principibus Roccella Dei et Apostolicae Sedis gratia Episcopus Auerstanus, Abbatiarum St. Vincentii et Albini Perpetuus Commendator Nec non sanctissimi D. N. D. Urbani diuina Proouidentia Papae octauae Praelatus Domesticus ac per Germaniam, Hungariam, Bohemiam, Styriam, Carniolam, Croatiam Vniuersumque Imperii districtum eiusdem Sanctissimi et praedictae Sedis cum facultate Legati de Latere Nuntius. Tenore praesentium Apostolica auctoritate concedimus Illustrissimo Domino Rudolpho Baroni a Tieffembach, ut omnes et quoscumque haereticorum libros legere et retinere absque scrupulo ac aliarum poenarum incurso, ad effectum illos confutandi et errores in eis contentos repellendi libere ac licite possit et valeat. Praesentibus nostrae Nuntiaturae tempore duraturis. Datum Viennae Austriae die 25 Augusti 1628.

Carolus episcopus

Auerstanus.

(Or. Pap. beige. Sig.)

CCCCXI.

Dt. Wien 5. September 1629.

Kaiser Ferdinand II gibt Rudolf von Tiefenbach (liber Baro, Camerarius nec non Consiliarius noster Bellicus, Collonellus ac Armamentarii nostri Aulici supremus Praefectus), als dieser eine Wallfahrtsreise nach Loretto antreten wollte, einen Geleitsbrief. Datum in ciuitate nostra Viennae Austr. die quinto Septembris Anno Millesimo Sexcentesimo vigesimo nono.

(Or. Pap. beiged. Sig.)

CCCCXII.

Papst Urban VIII. befiehlt dem Wiener Bischofe, den Rudolph v. Tiefenbach mit der Katharina di Ratky zu trauen, falls wichtige Gründe für die Dispensation von der geistl. Verwandtschaft zwischen beiden sprechen. Dt. Rom 7. März 1639.

Urbanus episcopus seruus seruorum dei Dilecto filio . . . nri Episcopi Viennensis Salutem et apostolicam benedictionem. Oblate nobis nuper pro parte dilecti filii Rodulphi di Teuffenback laici Olomucensis diocesis et dilecte in Christo filie Catharine di Ratky mulieris Viennensis diocesis petitionis series continebat ut ipsi qui ex honestis familiis existunt ex certis rationabilibus causis, animos eorum mouentibus Cupiunt inuicem matrimonialiter copulari. Sed quia alte dictus Rodolphus vnum natum dicte Catharine ex alio viro susceptum in Sacramento Confirmationis tenuit desiderium eorum hac in parte adimplere non possunt absque sedis apostolice dispensacione. Quare iidem Rodolphus et Catharina Nobis humiliter supplicari fecerunt vt sibi in premissis opportune prouidere de benignitate apostolica dignaremur Nos igitur eosdem Rodolphum et Catharinam ac eorum quemlibet a quibusuis excommunicationis suspensionis et interdicti aliisque ecclesie censuris si quibus quomodolibet inodati existunt ad effectum praesentium dumtaxat consequendum harum serie absoluentes et absolutos fore censentes ac certam de premissis notitiam non habentes huiusmodi supplicationibus inclinati discretioni tue per apostolica scripta mandamus, quatenus deposita per te omni et cuiuscunque muneris aut premii et spente oblata a quo te omnino abstinere debere monemus de premissis te diligenter informes et si per informationem eandem preces veritate niti reperias super quo conscientiam tuam oneramus Tunc cum ipsis Rodolpho et Catharina dummodo illa propter hoc capta non fuerit ab impedimento cognationis spiritualis ex premissis prouenientis huiusmodi ac constitutionibus et ordinationibus apostolicis ceterisque contrariis nequaquam obstantibus matrimonium inter se publice seruata forma Concilii Tridentini contrahere illudque in facie ecclesie solemnizare eo postmodum remanere libere et licite valeant auctoritate nostra dispenses. Prolem suscipiendam exinde legitimam nuntiando Volumus autem quod si sprete monitione nostra huiusmodi aliquid muneris aut premii occasione premissorum exigere aut oblatum recipere temere presumpseris ex his late sententiae penam incurras. Datum Rome apud Sanctum Petrum Anno In-

carriacionis dominice Millesimo sexcentesimo trigesimo nono Nonis Martii Pontificatus nostri Anno decimo septimo.

(Or. Perg. h. Bleibulle.)

CCCCXIII.

Justus General der Karthäuser, verordnet, dass nach dem Tode des Rudolf v. Tiefenbach von allen Ordens-Männern eine Messe zur h. Maria gelesen werden soll.

Dt. 29. Oktober 1639.

Frater Justus Prior domus Cartusiae Maioris ac totius Cartusiensis ordinis Minister Generalis Illustrissimo ac Generosissimo Domino Dno Rudolpho Baroni a Tiffenbach de Mairhof, Dno Rudolpho Baroni a Tiffenbach de Mairhof, Dno in Durrenhaltz Cisterstorf etc Aurei velleris Equiti, Sacrae Caesareae Maiestatis Consiliario intimo, Camerario Mare-scalle ac Supremo tormentorum bellicorum Magistro Salutem.

Omnium bonorum nostrorum spiritualium participes effecti, adeo fideliter egistis, non solum in fouendo sed in augendo non parum quem hactenus ordini nostro exhibuistis affectu tenerrimo vt non immerito idem praefatus ordo tam insignem pietatem et deuotionem nouis censuerit cumulandum officiis. Igitur praeter eam quam iam habere debetis omnium bonorum operum quae iam post hac fient ab omnibus ordinis personis participationem tenore praesentium vobis Missam de Beatissima semper Virgine Maria Dei Filia, Matre et sponsa quae clavis est quae coelum aperit et nemo claudit post obitum vestrum quem deus faustum et felicem faciat ab omnibus ordinis nostri personis persoluendam impartimur. Pensate quia quantum in nobis est coelorum Vobis aditum reseramus satagite et vos vt sic vitam vestram instituatis vt cum finis ipsius venerit fructus horum omnium bonorum vberimos percipere valeatis praestante Dno nostro Jesu Christo cuicum Patre et Sancto Spiritu sit honor et imperium in Saecula Saeculorum Amen. In quorum fidem praesentibus sigillum ordinis apponi curauimus In hac Maiori Cartusia die 29 octobris Anno 1639.

(Or. Perg. Sig. abger.)

CCCCXIV.

Angelus Generalprior der serrorum B. Mariae nimmt den Rudolph v. Tiefenbach und dessen Frau Katharina in die Gemeinschaft aller gottesdienstlichen Handlungen auf.

Dt. Innsbruck 8. März 1640.

Fr. Angelus Maria Berardius Perusinus sacrae theologiae Professor ac totius Ordinis Seruorum B. Mariae semper Virginis sub regula sancti Augustini Prior Generalis.

Dilectis nobis in Christo Excellentissimis D. D. Comiti Rudolpho a Tyeffenbach S. Caes. Maiestati a secretioribus consiliis necnon aurei uelleris Equiti etc. Et Excellentissimae Dominae Coniugi eius Catharinae a Tieffenbach oriundae a Mayrshofen futurisque eorum liberis.

Dum in humilitatis latibulo familia nostra Seruorum , ab eius origine , delitescens , et fundamento Pauperitatis innixa , rerum temporalium indigens , et inops , a Beatissima Virgine Maria cuius praecipuo , per Dolorum Memoriam, prodigiose addicta est imperio , quotidie subleuatur studiosissime , ita ut ubique terrarum erga pusillum hunc Gregem , summae pietatis erumpant insignia ; Maiores nostri consultissime prouiderunt , ut per tenuitatem nostram, Spirituales Gratiae iis rependantur , qui Ancillae Domini famulatum exhibentes Ecclesiarum ornamentum , Monasteriorum leuamen , et Ordinis augmentum , quoquo modo promouissent. Quare de Omnipotentis Dei misericordia et eiusdem sanctissimae Genitricis , nec non Beatorum Patrum nostrorum Augustini, Philippi , aliorumque Sanctorum et Sanctarum meritis et intercessione confidentes illos , quos in nostrae Religionis fauorem adeo propensos nouimus , ut pluribus Charitatis officiis eam fuerint prosequuti omnium Sacrificiorum , Vigiliarum , Orationum , Disciplinarum et quorumcunque bonorum operum , quae in Ordine nostro fiunt participes Declaramus , neque solum dum superstites fuerint , verum et post obitum , ad spiritualia Confratrum beneficia libenter admittimus , ut tandem omnes ipsius Deiparae Virginis Dolorum in hac vita consortes eiusdem Gaudiis ad alteram translati , perfruamur in Coelis . In quorum fidem etc. Datum Oeniponti in Conuentu nostro Sancti Iosephi Die 8 Mensis Martii Anni 1640.

(Or. Papier gedruckt. beigedr. Sig.)

CCCCXV.

Papst Urban VIII. erlaubt dem Rudolph von Tiefenbach wegen Kränklichkeit im Hause die Messe zu hören. Dt. Rom 27. August 1642.

Vrbanus PP. VIII.

Dilecte fili salutem et apostolicam benedictionem . Speciali consolationi tuae quantum cum Domino possumus benigne consulere teque specialibus fauoribus et gratis prosequi volentes et a quibusuis excommunicationis suspensis et interdictis aliisque ecclesiasticis sententiis nec non et poenis a jure vel ab homine quavis occasione vel causa latis , si quibus quomodolibet innodatus existis ad effectum presentium dumtaxat consequendum harum serie absolutionem et absolutum fore censentes Supplicationibus tuo nomine Nobis super hoc humiliter porrectis inclinati tibi , qui vt asseris terrae seu loci de Dissen barch Vienneusis Diocesis Jurisdictionem in ea seu eo exercens Baro existis et quibusdam infirmitatibus laboras, propter quas domo missam audiendi causa interdum egredi non potes vt durantibus infirmitatibus hujusmodi in privato domus habitationis tuae in Ciuitate Viennensi oratorio ad hoc decenter muro extracto et ornato seu extruendo et ornando ab omnibus Domesticis vsibus libero per ordinarium loci prius visitando et approbando ac de ipsius ordinarii licentia eius arbitrio duratura vnam missam pro vno quoque die, quo domo missam audiendi causa egredi non poteris vt praefatur, et dummodo in eadem domo celebrandi licentia, quae adhuc duret alteri concessa non fuerit per quemcumque sacerdotem ab eodem ordinario approbatum secularem

seu de superiorum suorum licentia regularem sine tamen quorumcunque Jurium parochialium praeiudicio in tua ac personae seruitiis tuis necessariae dumtaxat praesentia celebrari facere libere et licite possis et valeas apostolica auctoritate tenore praesentium concedimus et indulgemus non obstantibus constitutionibus et ordinationibus apostolicis caeterisque contrariis quibuscunque. Volumus autem quod aliae praeter supra nominatam personam inibi missae interessentes ab obligatione audiendi missam in ecclesia diebus festis de praeepto minime liberae censeantur. Datum Romae apud S. Mariam Maiorem sub Annulo Piscatoris Die XXVII Augusti MDCXXXII. Pontificatus nostri Anno Vigesimo.

(Or. Perg. Sig. fehlt.)

CCCCXVI.

Cardinal Harrach gibt der Maria Eva Elisabeth von Tiefenbach die Lizenz, zwei Klöster in Böhmen zu gründen, eines in Jičín, eines in Paka. Dt. Prag 23. November 1657.

Authority nostra Archiepiscopali et Ordinaria datur facultas et licentia praesentium tenore Illustrissimae Dominae Mariae Euae Elisabethae Comitissae de Tüeffenbach . Natae Baronissae de Sternberg Quatenus duo Monasteria iuxta Mandatum et Intentionem pie defuncti Illustrissimi Domini Rudolphi Comitis de Tüeffenbach Consortis sui in Testamento per ipsum confecto et Tabulis Regni incorporato, expressam, et unum quidem pro Patribus Capucinis Giczinii Alterum uero pro Patribus Sancti Francisci de Paula supra Oppidum Pokha penes Ecclesiolam, in qua Miraculosa Beatissimae Virginis Imago asseruatur ex fundamento erigi et aedificari curare possit . In quem finem eidem Illustrissimae etiam omnem necessariam Benedictionem in Domino impertimur.

Pragae in Residentia nostra Archiepiscopali die 23 Novemb. Anno 1657. Cardinalis ab Harrach.

(Or. Papier. beiged. Sig.)

Acten,

**betreffend die Gesandtschaft Kristoffs von Teufenbach an den
Churfürsten Christian von Sachsen.**

Im Jahre 1586.



CCCCXVII.

Instruction Rudolf II. für Kristof v. Tiefenbach zur Reise nach Sachsen.

Dt. Prag 9. Juli 1586.

Rudolff der Annder von Gottes genaden Erwölter Römischer Kaiser zu allen Zeitten Mehrer des Reichs etc.

Instruction Was der Edl vnser Hof Kriegs Rath vnd lieber getreuer Christoff Freyherr von Teuffenbach zu Mairhofen auf deren Ime anbeuolhenen Sächischen Raiss in vnserem namen bey dem Hochgebornen vnserm lieben Ohaimb vnnnd Churfürsten Christiano Herzogen zu Sachsen Lanndtgrauen in Düringen vnnnd Marggrauen zu Meissen des heilligen Römischen Reichs Erzmarschalckhen für vnnnd anbringen solle.

Nach vberantwortung vnners Schreibens von aigen hannden, daruon Abschrift sub A. vnnnd vermeldung vnserer Kaiserlichen gnäd freundschaft vnnnd alles guets, wirdt ernentter Freyherr von Teuffenbach etc. Seinen L. die nothwendigkeit des wercks der Türggischen verehrung, dan auch die Teure gefärlliche vnnnd geschwinde Zeit des be-
trangten Hungerischen Gräniczwesens Seiner selbst aigen wissenschaft nach genuesamblich für Augen zu stellen. was beedes an bemelter Verehrungs befürderung. dann auch erhaltung angeregter Gränizorten denen darhinder ligenden vnnnd thails anrainenden Christlichen Lannden gelegen, mit besster beschaidenhait auszuführen. Volgundts vnser zu S. L. nicht weniger als zu dero Vattern seeligen gedächtnus tragunde sonderbare genedige vnnnd freundliche Affection vnnnd zuenaigung anzuziehen vnnnd das wir aus demselben ver-
trawen Inn den von Teuffenbach etc. zu S. L. abgefertigt auch des genedigen freundlichen versehens seyen, das vnns S. L. in nachuolgendem hochnothwendigen begern so wenig als dero nunmehr in Gott rühende Vatter gethan. vngewehrt abziehen lassen werden zuerzelen haben.

Denn als im verschieenen fünf vnnnd sibenzigsten Jar weilendt Kaiser Maximilian vnsern geliebten Herrn vnnnd Vettern seeligen vnnnd hochmilder gedechtnus auch etliche genöttige Ausgaben fürgefallen hetten S. L. der Churfürst Irer Kay. Mt. zwaymalhundert Tausent Taller gegen versicherung treuherzig vnnnd guetwillig fürgestreckt, deren Sy auch albereit von disem vergnüegt vnnnd zufrieden gestellt worden wären.

Jecz wär die noth vil grösser als damals , denn zuuor wär es dennoch im Reich dermassen gestanden , das Ire Mt. etc vnnnd Lieb von denen bewilligten vorigen Reichshülffen ain mehrere gewisshait haben mügen als Jeziger Zeit, da es der Cölnischen vnnnd Niderlendischen Kriege auch annderer mehr verhinderungen halben dahin gerathen, das man von ettlichen fürnemben Chur-Fürsten vnnnd Stennden bisher weder Haller noch pfeninge einbringen mügen , zugeschweigen das solche Jüngste Contribution des Reichs one das gegen ainen solchen weitschwaiffigen weesen zu rechnen zu gering vnnnd vnerspriesslich ist.

So hett auch die bewüsste vnnnd zuuor vnerhörte Teurung in Hungern dauon hieoben meldung beschehen dermassen vmb sich griffen vnnnd eingewurzt , das zu besorgen, man in ettlich Jaren daselbst dessen werde entgelten müssen.

Demselben weesen aber ettlichermassen fürzukunft vnnnd darneben die türggische verehrung nicht lenger einzustellen , Ersuechten wir S. L. freundlich genediglich , das Sy vnns zu sonnderm danckh vnnnd gefallen mit Ainmalhundert Tausent Taller auf drey Jar ainen baaren fürstandt thuen vnnnd das vertrauen zu vnns haben wolten, das wir neben der gewissen widerbezallung vnnnd versicherung solches vmb S. L. für felliglich mit allen gnaden freundlich bedenncken vnnnd erkennen woltep.

Im faal aber von der Assecuration meldung fürlauffen wuerde , wie vnnnd wassgestalt wir S. L. dieselb zu fertigen willenns wären, solle vnnsrer Abgesandter der von Teuffenbach freyherr , anzaigen , wir hetten gleichwol die nachrichtung Imz in eil nichts bey der handt , wie es mit S. L. Vattern dem Churfürsten vmb die bemelte zwaymalhundert Tausent Taller gehalten worden , wären aber doch erbiettig S. L. allermassen vnnnd gestalt wie damals beschehen versichern zu lassen , dauon man bey der Canzley genuesamben bericht finden wuerde.

Vnnnd damit Er desto bessere anlaithung haben müge, wie Er Ains vnnnd das Annder angreifen sol , beuelhen wir vnnsrem vnnnd des Reichs lieben getreuen Christoffen vom Loss zu Pielnitz etc vnnsrem Reichspfennigmaister hiemit wie die Copey sub B. vermag , das Er Ime seinen bericht vnnnd guetachten mittailen auch thuen vnnnd helfen wölle, so uil seiner Person zu thuen möglich ist.

Mit einschliessung Vier Vnüberschribener Credenz deren aines an Herrn zway an zween des Ritterstandtes vnnnd Aines an ainen Lehrer der Rechten an S. L. hof lautendt , ob man deren villeicht zu befürderung der sachen bedürffen möchte.

Darauf wirdt sich nun der von Teuffenbach freyherr etc den nechsten hin nach Dräsdn oder wo S. L. anzutreffen , verfüegen , denn was obstet nachkhumben vnnnd vnns zu handten vnnsrerer anwesennden Hof Cammer Seinen hoffennlichen guetten verrichtung zuerindern wissen daran volbringt Er vnnsren genedigen willen vnnnd mainung . Geben auf vnnsrem Küniglichen Schloss zu Prag den Neunten tag July Anno etc im Sechsendachzigisten Vnnsrerer Reiche des Römischen im Ailfften des Hungerischen im Vierzehenden vnnnd des behaimischen auch im Ailfften.

Rudolf.

CCCCXVIII:

Vollmacht Rudolf II. für Kristof v. Tiefenbach. Dt. Prag 9. Juli 1586.

Rudolf der Annder von Gottes genaden Erwölter Römischer Kayser . Zu allen Zeitten Merer des Reichs etc.

Edler lieber Getreuer . Wir haben dem Edlen vnnsern Hoff Kriegs Rath vnnnd lieben getreuen Christoffen freyherrn von Teuffenbach zu Mayrhouen Aufferlegt vnnnd beuolhen, Was Er mitt Dir Ainer vnns angelegenen Handlung halben reden solle.

Vnnnd begernn genedigist . Du wollest Ime In seinem fur - vnnnd anbringen Aller- massen wie Vnns selber guetten vollständigen glauben geben vnnnd dich erzaigen Wie Vnser genedigis vertrauen zu dir stehet . Das seindt Wir mit Kayserlichen gnaden mitt denen Wir dir ohn das gewogen Vmb dich eingedenekh zu sein vrbiettig . Geben Auff vnnserm Khuniglichen Schloss zu Prag den Neundten tag des Monatts July Anno im Sechs vnnnd Achzigisten Vnnserer Reiche des Romischen im Ailfften des Hungerischen im vierzehenden vnnnd des behaimbischen Auch im Ailfften.

Rudolf.

Memoriall ettlicher sachen halben darauff herr Christoff von Teuffenbach Freyherr etc. in der bewussten Saxischen Hanndlung bedacht sein mag Vnnnd die bedencklicher vrsach halben der Instruction nicht einuerleibt worden sein.

Wouer wolermelter Freyherr etc befunden wuerdt , das bey Seiner Churfl: Gn: die 100ⁿ Taller ohn verzinsung mit guetten willen zuerhalten , soll Er dasselbe zuthuen in kein vergessenheit stellen.

Im faal auch ettwo , wie es die Hanndlung geben wirdt , der Versicherung halben auf ein khunftige Reichshilff andeutung beschehen wurde , soll Er der Herr darein bewilligen , Aber sonnstn fur sein Person solches auf die Pann nicht bringgen.

Sonnstn weiss wolgedachter freyherr da es die nott erfordern Vnnnd S: Churfl: Gn: wider das begerendt anlehen bedennken furwennden wurden mit beschaidenheit zu Repliciren . Was Iren Mt : dann gelegen . Wie Sie dessen yzo für anndern maall bedürffen . Wie jezo die Zeitt vorhanden . Da Iren Mt : Seine Chfl : Gn : guetten willen erweisen khönnen mit vertröstung gewisser vund richtiger bezahlung dazu Irer Kay : Mt nach verscheinung der Jaren hoffendtllich die gelegenheit nicht mangeln werde.

CCCCXIX.

Kais. Erlass an den Reichspfennigmeister Kristof v. Loss. Dt. Prag 9. Juli 1586.

Rudolf etc.

Wellichermassen wir durch den Edlen (Tittl) Ferdinanden Hoffman freyherrn etc mit dir in deinem Jüngsten hiesein vater andern haben handlen lassen von wegen auf-

bringung ainer erspriesslich Suma gelts , sowol zur der vorstehenden Türckischen Ver-
ehrung , daran der bruch vnd standt des friedens gelegen ist , als auch dem gemainen
Cristlichen hungerischen Gränizwensen . deren zum thail verschinen, thails auch noch
daselbst wehrender beschwerlichen vnnnd zuuor vnerhörten Theuerung willen zu guetem ,
da wirst du dich , weil es khurz vor disem beschehen , gehorsamblich wol zuerindern wissen.

Nun schikhen wir aber in derselben sacht anjetzo den auch Edlen (Tittl) Cristoffen
von Teuffenbach zur Seiner L: dem von Saxen mit beuelch , dass Er sich auf ain von
vnsern aignen handen habendes schreiben bey denselben für einen kaiserlichen Gesandten
anmelden vnd volgendts möglichsten vleiss fürkheren solle, damit wie zuuor bei w: S: L:
Vattern dem negsten Churfürsten seligen gedechtnuss auch beschehen . vns dieselb zur
bereden noturfft ain ergäbige Suma fürstreckhen wolte . dem haben wir neben andern
gnedigist auferleget , mit dir dess ainen vnnnd andern halben zureden , bericht vnd guet-
achten von dir zu nemen vnd die Ime vertraute sachen Seiner beywohnenden discretion
vleiss vnd beschaidenheit nach dar nach zurichten Vnnnd wollen hiemit . dass du ernenten
freiherrn dem von Teuffenbach mit bester anlantung behülflich erscheinst vnd wie wir
dessen an dir khainen zweifel haben dich aller möglichkhait dahin bemühest , damit wir
durch Ine von Teuffenbach fürderlichen gewehrlichen beschaidt bekhumben vnd vnser sacht
der erhaischenden noturfft nach desto zeitlicher darnach anstellen mögen . das gereicht
vns von dir nach gelegenheit deines Ime dem von Teuffenbach leistenden treuen bey-
stands zur besondern angenehmen gefallen vnd beschicht daran vnser gnedigister will
vnd mainung . Geben Prag den 9 Julij Anno etc 86.

An Herrn Reichs Pfenning-
Maister Cristoffen vom Loss.

CCCCXX.

*Kristof v. Tiefenbach berichtet an Rudolf II. über den Erfolg seiner Gesandtschaft in
Sachsen wegen eines Anlehens von 100.000 Thl. Dt. Prag 20. Juli 1586.*

Allerdurchleuchtigster Grossmechtigster Vnüberwindlichster
Römischer Khaiser Auch Zue Hungern vnd Behaimb Khunig etc.

Allergnedigster Kayser vnnnd Herr Alss Euer Rö: Kay: Mt: Credentzschreiben
an den durchleuchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn Christianum Hertzogen und
Churfürsten zue Sachsen etc lauttent den 10 . dietz nach 9 Uhr in der nacht mir ange-
hendigt worden, habe ich stracks den Andern tag früe mich auf den weg gemacht, das
ich den folgenden Tag , das ist den 12. umb 11 Uhr in der Nacht auf den wasser bei
widerwertigen winttlichen Regenwetter gen Dresden geraiht und den 13 . Als man
die Thor früe geöffnet in die stadt kommen bin . Do ich erfaaren , das Ire Churfl: Gnaden
gleich auf denselben Tag her nach Perlin verraisen angestellt , derwegen alsbaldt bei

Irer Churfl: Gn: mich als E. kais. Mt: abgesantten antzeigen lassen unnd umb gnedigste audientz angehalten habe . Also haben Irr Churfl: Gn: denselben geheime unnd fürneme Rätthe Hanss von bernstain zue bernstain unnd bernfels. Hanss Georgen von bunicka auf bambssen . Doctor Andrea Paul vnd Doctor Niclas kröl zue mir in das Losament geschickt vnd anzeigen lassen . Das Ire Churfl: Gn: vernommen. welcher massen ich als Euer kaj: Mt: abgesantter ankommen vnd wolten Irr Churfl: Gn: nicht allain dem gewöhulichen gebrauch nach gern selbst mir gnedigste audientz geben , sondern mich auch in das schloss losiern lassen. Demnach aber Irr Churfl: Gn: mit derselben Hoffgesindt gleich in aufbruch nach Perlin , so könte weder eins noch das andre nicht gelaist werden , do ich aber von E: Kaj: Mt: wegen Irr Churfl: Gn: was anzeigen hette . sollte ichs berurten Irr Churfl: Rätthen eröffnen . so wolten sie es Irrer Churfl: Gn: zum besten Referiern . denen ich geantwort , ich sehe gleichwol . das ich zue vngelegener Zeit ankomme (dann das Hoffgesindt zue Ross vnd kutzsche schon in fortziehen gewest) demnach ich aber von E: kaj: Mt: Allergnedigsten beuelch die sachen neben vberantwortung des mit E: kaj: Mt: aignen kaiserlichen Handen geschriebnes Credentzschreiben Irr Churfl: Gn: selbst antzuhendigen vnd ich Irrer Churfl: Gn: nicht aufhalten noch in der Raiss hindern wolte, hoffe ich Irr Churfl: Gn: werden die kurze Zeit hier nicht zuelang sein lassen , oder do es allhier in nicht beschehen mag , will ich mich gern in Nächstn nachtläger finden lassen vnd daselbst bei Irrer Churfl: Gn: die sachen verrichten . darüber mir zur Antwort geben werden . die kurtze Zeit wölle es nicht leiden . dann Irr Churfl: Gn: sambt den Zwayen Hertzogen aus Pommern , welche Irr Churfl: Gn: gemahl besuecht haben, sein gleich in weckraisen vnd in nachtläger sei nicht gelegenheit . das also Irr Churfl: Gn: durch derselben Rätth vor Irren verruecken main anbringen vornehmen wöllen . da ich nun vormerckt , das Irr Churfl: Gn: selbst mich nicht hören wöllen vnd gesehen . das Jederman in weckraisen gewest . habe ich gleich dasjenige . so E: kaj: Mt: mir zuerrichtten Allergnedigist anbenohlen inhalt derselben Instruction mit notwendiger ausfuerung oberurten Churfl: Rathen , furgebracht vnd das beger auf ainmal hundert Tausent Taller gestellt . welche es alsbaldt Irrer Churfl: Gn: referiert vnd widerumb zu mir kommen . antzeigent . Irr Churfl: Gn: hetten mein in Euer kaj: Mt: Namen gothane werbung vernommen , demnach aber Irr Churfl: Gn: gleich aufsitzen vnd fort Raisen . können sich dieselben der Antwort so baldt nicht entschliessen . Irr Churfl: Gn: aber wöllen wo nicht aus nechsten . doch aus dem andern nachtläger die Antwort Irren hinderlassenen Rätthen gwiss zuschicken , die ich von Inen vornehmen werde. Solle unterdess vnbeschwert mich zue Dresden geduelden . welches ich also geschehen lassen muessen.

Euer kaj: Mt: wöllen hieneben Allergnedigist auch wissen, das alsbaldt ich vor fünf vhren fruer tagzeit in Dresden kommen, ich vnuorzenlich E: kaj: Mt: Reichs Pfenning Meister Christoffen von Loss zue mir erbetten , welchen neben vberantwortung E: kaj: Mt. beuelch ich inhalt Euer kaj: Mt: Instruction mein werbung Communiciert vnd Sonderlich seines Raths gepflegt , ob ich das begern auf 150ⁿ Taller stellen solle . darüber er mir

zum bericht gehen , er fürchte , do es zue hoch gestellt werde , so möchte man die Leuth erschrecken vnd vielleicht der sach mer schaden dann nuetzen , darueber ichs inbalt der Instruction bei den 100^m Tallern verbleiben habe lassen vnd hat der von Loss vermeldt , ich khume ietzunt nicht allain wegen Irrer Churfl: Gn: verraisen sondern auch gor zue vngelegener Zeit . Irr Churfl: Gn: hetten selbst zue Irrer notturft Neulich zweimal hundert Tausent Taller aufbringen lassen , darauf ich gesagt , es werde damit vielleicht aine andere Mainung haben vnd die leuth wöllen es Schwärlich glauben , den wen Irr Churfl: Gn: nuer in denselben Herrn vattern hochseligisten gedechtnus Casten grieffen hetten , so wuerden Irr Churfl: Gn: nicht allain dieselbige sondern eine weitt mehrere Summa gefunden haben vnd hat der von Loss ferner vermeldt , das Irr Churfl: Gn: vast befrembdt , das derselben von E: kaj: Mt: wegen der Raichs vnd behaimisch Lehen bishero noch keine Antwort eruolgt , so doch die abgesantten vertröstet worden das solche inner wenig Tag hernach geschickt werden solle . der gestalt werde es den verstandt gewinnen , als wolte man gleich durch solchen vertzug dieses Darlehen ertzwingen , welches vielleicht die gemueter zum dargeben desto vnwilligen machen möchte etc mit ime Reichspfeningmeister , so mit Irrer Churfl: Gn: verraisst , habe ich in der weyl nicht viel mehr Reden können , hatt sich aber vnnderthenigist erbotten , so uiel muglich bei der sachen zu thuen , damit wo E: Kaj: Mt: des begerens nicht völlig , doch maistes Tails mit so uiel müglichen geweertt werde vnd liegt sein Antwortt hieoben . . .

Die andern drey Credentzschreiben seinwegen Euer kaj: Mt: obberurten von Bernstain, Kunicka , welcher gleichfalls mit Irrer Churfl: Gn: verraisst vnd doctor Andre Paul auch oberantwort vnd darneben productis producendis von mir gebetten worden , das sie die sachen Euer kaj: Mt: zum besten dirigiern wolten helfen , dessen sie sich zuuolziehen vnderthenigist erbotten haben.

So ich dann biss auf den Sechsten tag der Antwortt von Irrer Churfl: Gn: zue Dresden erwarten muessen , haben obgemeselte Hanss von Bernstain vnd Doctor Andre Paul den 18. Dietzs mich das von Irrem gnedigisten Churf: vnd Herrn ihnen beneleh vnd Resolution zuekommen . mir wegen E: Kaj: Mt: Irrer Churfl: Gn: vnnderthenigistes beschehenes anbringen antzutzeigen , das Irr Churfl: Gn: sich nochmaln gegen E: kaj: Mt: gehorsamist entschuldigen . das sie mich nicht selbst angehört vnd die Antwort so lang vorzogen worden vnd das Irr Churfl: Gn: sich erstlich der zuentpottenen kaiserlichen gnadt vnd freundschaft zum höchsten vnderthenigist bedancken , wie sie dann Irre gehorsamiste Dienst in allèr vnderthänigkeit E: kaj: Mt: hinwiederumben entbieten auch alle glueckliche wolfart wuenschen vnd sunderlich erfreuen das E: kaj: Mt: mit denselben kaiserlichen gnaden vnd freundschaft wie sie die gegen seinen Churfl: Gn: liebsten Herrn vattern hochseeligisten gedechtnus getragen nun gleichfalss Allergnedigist vmbfahen vnd begnaden dagegen Irr Churfl: Gn: auch in seines Herrn vattern fusstapfen dretten vnd sich iederzeit bei E: Kaj: Mt: gehorsamist finden lassen wölle.

Was dan die Hauptwerbung anlanget , da were Irrer Churfl: Gn: nichts liebers , dan E: kaj: Mt: gehorsamist wilzufahren , demnach aber iüngst vor seiner Churfl: Gn:

Herrn vattern abeiwen wegen austeuerung zwayer Töchter kindestauff Auch dessen vnd seiner fraw mutter baiden hochseeligster gedechtnus begrebnus vnd zuor des Alten Herrn Heyrath namhafte geltschulden erwachsen , welche Irr Churfl: Gn: abgerichtet , dartzue zue den Raisen auch notwendigen Landtgebau vnd sunderlich zue abfertigung Ihres Herrn Vattern Hoffgesindt vnd Anrichtung Irren Churfl: Gn: Hoffhaltung merckliche Summa gelts ausgangen , dahin sie mit denselben einkommen nicht geulgen vnd darumben eine merckliche Summa gelts in anderem weeg aufbringen muessen , das also die Zeit weder Rhat noch Mittel sey , E: kaj: Mt: mit einigen Darlehen zuewilfahren . Innmassen dann Irr Churfl: Gn: E: kaj: Mt: deswegen gehorsamist widerumb beantwortten vnd berurte Rätthe dieses schreiben mir datzuemal zugestellt mit beger solches E: kaj: Mt: gehorsamist antzuhendigen vnd Irr Churfl: Gn: vnderthenigist E: kaj: Mt: zu beuehlen.

Darueber ich die Rätthe beantwort , wölle von Irrer Churfl: Gn: die Anbeuohlene gehorsamiste dienst vnd glueckwünschen Euer kaj: Mt: in aller vnderthenigkait furbringen vnd nichts zueermelden vnderlassen , so zue erhaltung vnd bekrefligung bedersaits gueten affection freundschaft vnd gueten vertrauen gedeyen mag.

Das aber Irr Churfl: Gn: das begerte doch so gar abschlagen. thue ich nicht wenig erschrecken vnd mich darob darumben zum Höchsten entsetzen , das E: kaj: Mt: gnedigsten vertrauen vnd sonderen Hoffnung so gar nicht entgegengangen noch die Irr Churfl: Gn: angebrachte vnd zum tail selbst wohlwissunde noth , welche bei dem bedrangten kriegswösen erscheint , erwogen will werden , do man doch das begertte darlehen allein zum Hungrischen kriegswösen anwenden vnd die jährlich ordinari Turcken Present , dadurch allein der heilsame friedt erhalten wierdet , damit fortzufördern vnd es E: kaj: Mt: nicht zu derselben aignen sondern zue der gantzen Christenheit gemainen wolfarth antzuwenden Allergnedigist willens , wie dann darneben die jenigen Motiua so in der Instruction wegen der in Hungern vnerhörten Teuerung vnd Hungersnoth , auch das die Reichsständt Irr gebuer an der bewilligung nicht erlegen vnd das dem kaiser Maximilian Hochseligsten gedechtnus dergleichen vnd mehrere freundschaft von Irrer Churfl: Gn: Herrn Vattern auch gelaist worden vnd ist verner vermeldt worden , sunderlich ober werde es nicht schlechtes nochdencken machen , das Irr Churfl: Gn: vngeacht derselben gegen E: kaj: Mt: hohen erpietten vnd Rhumen dietzfalls in werck gar nichtig ertzeigen darzue doch wie sagen thuet , Irr Churfl: Gn: weeg und mittel genueg haben , ob sie gleichwol seit Irres Herrn Vattern mehr Hochseeligisten gedechtnus allerlei ausgaben gehabt haben.

Vnd dann zue den Churfl: Rätthen ferner vermeldt , ich wölle diese Ire furgebrachte entschuldigung dahin vorstehen , als sollte ich gleich mich damit abweisen lassen, wölle aber vermuten , sie werden von Ihrem Churfürsten vnd Herrn bessere vnd verhoffte Resolution noch dahinden behalten , dartzue sie dann dem von E: kaj: Mt: in sie gesetzten vertrauen nach treulich gerathen werden haben.

Darauf die Rätthe vermeldt , sie hätten in warheit kein beuelch , was anders wie gehört mir antzuzeigen . für Ire Person hetten sie als vor Irrer Churfl: Gn: abwösunde

bei der Sachen nichtig laisten können , muessen es bei dem so Inen zuekommen vnnnd anbeuohlen verbleiben lassen.

Weil ich dann in der darneben etwas froumuetigen gehalten Conuersation vnnnd das E: kaj: Mt: dise gleich durch die Panck abgeschlagne wilfährigkeit gegen dem iederzeit von Irrer Churfl: Gn: beschehen Sondern erpieten bei der erscheinenden noth vast wol entpfinden werden verstanden , das auf dyssmal keine andere oder bessere Antwort zue hoffen noch sich einer wilfährigkeit ietzo zugetrösten . Habe ich auf dyssmal nichtig erlangen können vnnnd mich alsbaldt auf den weeg gemacht, das ich heut früe allhier wiederumb ankommen bin.

Vnnnd dyss ist also Allergnedigisten Kaiser vnnnd Herr meinen bei der Sächsischen Churfl: Gn: verrichtung gehorsamiste Relation , das aber die sachen zue E: kaj: Mt: Allergnedigisten gefallen nicht vorricht worden , so es doch an meinem gehorsamisten guoten willen vnnnd an dem wolmaienunden intent eigentlich nicht gemangelt , da wöllen es E: kaj: Mt: der grossen vngelegenheit , auch der leuthe wiederwillen vnnnd vielleicht meinen selbst vnglück zuemessen vnd gnedigist mich entschuldig nemen . Hiemit zue E: kaj: Mt: kayserlichen gnaden in aller vnderthenigkeit mich gehorsamist beuehlend. Praag den 20 Julij im 86isten.

Euer Rö: Kaj: Mt:

Vnderthenigister vnd
gehorsamer Diener

CKristof von Teuffenbach.

CCCCXXI.

Kristof v. Tiefenbach, Bericht über eine Unterredung mit dem sächsischen kurfürstlichen Rathe Dr. Andreas Paul.

In der Stund Meines von Dresden Abraisen Habo ich mit Doctor Andrea Pauln als Irr Churfl: Gn: gehaimen Rath etwas vertraulichen geredt vnnnd gesagt . er kunne wol erachten , das ich vast Mal content abschaide vnnnd wie er zuerachten vnnnd ich auch vermeldt , die Rö: kaj: Mt: werden diese abschlegige Antwort nicht vnbillich vbel entpfinden . ich mueste aber vermuten , es werden Irr Churfl: Gn: vielleicht von Irr kaj: Mt: Hoff aus in sachen so mir vnbeuusst offendiort vnnnd Irr Churfl: Gn: darüber vbel affectioniert sein , weil er dann wol wysse , das grosser Herrn vnnnd Potentaten Rätthe vnnnd Diener Pflicht erfodert . all Irr Gedanken dahin zu dirigiern . damit nicht allain aller misuerstandt daraus viel Veraths entstehet zwischen den Herren verhütt sondern der liebe friede vnd gutte Correspondentz erhalten werde . So wölle er mich vertreulich be-richtten an eho doch die sach hafter dann ainmal kumm ich wol erachten , es muss mitt

andere dann diese heut angetzogene vnnnd bei mir nicht hafftunde vrsachen sein , das Irr Churfl: Gn: den kaj: Mt: auf hohes vertrauen beschehenes begern so gar abgeschlagen haben.

Darauf berueter Doctor Andre vormeldt , er wysse von keiner offension . Aber Irr Churfl: Gn: verlange vast wessen Irr kaj: Mt: sich ob Irr Churfl: Gn: ansuchen Resoluiern . ob vnnnd wann sie sich bei Irr kais: Mt: selbst Persönlichen Praesentiern sollen oder nicht . dann in solcher Zuesammenkunft allerlei guetes dem gemainen wösen zum besten verricht werden möchte . Darbei dann diese Eure werbung wo nicht in toto tamen in parte auch auf guete weg gebracht könte werden. Weniger sei nicht . dann das des bischoff von Wiertzspvrg vnnnd der stadt Augspurg wegen der Religion vnnnd sunsten in sachen procediern (darumben dann Doctor Wolf Eylenbeck neben einen brandenburgischen zue der kaj: Mt: abgesant worden) sich Irr Churfl: Gn: offendiert befinden . wie dann dieselbig etwas für andere bei der erscheinenden habstlichen erclärung vnnnd vorhaben sich der Religions sachen eyuerigen annemen . Woll ist zuerachten . das man veher der ytzo zue Luenburg vorstenden stattlichen Zuesammenkunft allerlei discuriern wirdt . aber so uil ime hierein bewust . kunne er in warhait sagen . das wider die kaj: Mt: nichtig fürgenommen werden solle , das Jenige so von den babst hin vnnnd wieder ausgehen wirdt . möchte vielleicht verursachen , das man wegen erhaltung des Religions frieden was Reden möchte.

CCCCXXII.

Kristof v. Tiefenbach bericht über die Zusammenkunft mehrerer deutschen Fürsten mit dem dänischen Könige in Lüneburg.

Aus Prag den 29 Julij Ao. etc 86.

Ghen Perlin khumen. Auch der Churfürst von brandenburg . Item sein sohn der Administrator . Welcher dem Churfürsten von Sachsen biss geen Annaburg entgegen zogen ist . Item die zwen Hertzogen aus Pommern . Dyse sambtlichen alle miteinander verraisen vnd den 18 ditz (dem alten Calender nach) zue Lüneburg ankhumen . Dahin wierdet der kunig aus Dennemark Personlichen sambt den Hertzogen von Holstain Hertzogen von Mechelburg auch zweyen andern Sächsischen fürsten vnd etlicher Redte abgesante auch erscheinen . Von der khunigin aus Engellandt abgesantten will man nichtig gwiss sagen . Was aber so ansehnliche Zuesammenkunft bedeutet , vnnnd was man tractieren werde . da will sich Niemandt Ploss geben . etliche Sagen . weil der Churfürst von Sachsen auf das khunigs begern nicht in Dennemark raisen mügen . So habe der khunig diese stadt ernent . sich mit den Churfürsten seiner Schwester Sun zubereden vnnnd die freundschaft zu continuirn . Hierauss erschaint grosses mistrauen. Sie wöllen den Spanischen Practicen vnnnd des babsts fürnemen nicht trauen . dan man sich zuuil vnnnd sunderlich der babst vast mercken lasse . darumben alda sunderlich von Religions-

frieden werden möchte dessen sich dieser Sächsische Churfürst vor andern hefftig annemen thuet . den Reinstrom wollen sie auch vor Spanien vnnnd Frantzosen versichert haben . besorgen sich da der Niederlendische vnnnd Cöllnische krieg ein endt hatt werde es vber die protestierende Stände gehen . Der Allmachtige behuete vor bösen conspiracy vnnnd verleihe gueten frieden in teutschen landen . Amen. die Handlungen werden so still nicht gehalten kunnen werden . man wierde sie baldt wyssen. Sunsten sollen Irr Churfl: Gn: vor Michaelis nicht wiederumb zu Hauss kummen. Am sächsischen Hoff wierdet seitd des Alten ableiben grosse veränderung gespürt . maistes tails so bei dem Alten im Regiment vnnnd Cammerwösen gebraucht worden . sein abgesetzt . vnd die Jenigen . so in vngnaden gewest . werden zue den fürnemen Ambten gebraucht . darob sich Irr viel verwundern . Hatt den Hoff gesterekt . Hatt ordinari 750 Pferd. Thuett sich auch sunsten vmb guete Leuth bewerben.

CCCCXXIII.

Bericht des Kristof v. Tiefenbach an den Erzherzog Maximilian über das Resultat seiner Gesandtschaftsreise nach Sachsen. Dt. Prag 21. Juli 1586.

Hochwirdigster durchleuchtigster Ertzhertzog Hochgeborner Fürst.

Gnedigster Herr : Als den 13 dietz vmb vier vhr zue früe tag zeit ich zue dresden ankommen . habe ich befunden . das Irr Chfl: Gn: sambt derselben gemahl gleich im Weckraisen vnnnd das Hoffgesindt schon im fortzug nach Perlin gewest ist, dadurch Irr Churfl: Gn: auch in der Rö: kaj: Mt: Meines auch Allerguedigsten Herrn sachen. Persönliche audientz mir nicht gehen haben , Sondern meine wegen Irrer kaj: Mt: vnnnd Euer fürstl: durch: anbringen seiner Churfl: Gn: geheimen vnnnd fürnemen Rätien , vnangesehen das ich mich dessen gewaigert vnnnd ins nachtläger hinach zu raisen erbotten , eröffnen muss . welche so sie es Irr Churfl: Gn: referiert, ist mir alsbaldt solcher beschaidt eruolgt . das Irr Churfl: Gn: gleich im aufbruch so eilent mir keine antwort geben noch so baldt in sach sich entschliessen mügen . Sie wolten ober wo nicht aus dem ersten . doch aus dem andern nachtläger die Antwort anhero (gen dresden) schicken vnd solche durch Irr hinderlassene Rathe mir antzeigen lassen . damit ich gleich zufrieden sein vnnnd biss auf den Sechsten tag den Antwort erwartten muessen . Welche mir hernach durch Hanss von bernstain zu bernstain vnd bernfels vnnnd doctor Andre Paul den 18 dietz neben Zuestellung beiliegendes schreibens also antzeigt worden . das Irr Churfl: Gn: Euer fürstl: Durch: der zuentbottenen gruess dienst freundschaft vnnnd giueckwünschung sich zum höchsten bedaucken mit hinwiderumb anbietung Irrer Churfl: Gn: geuliessene dienst vnnnd wüfabrige freundschaft wie dann Euer fürstl: Durch: sich in vnnnd allweg dess zu Irrer Churfl: Gn: gentzlich vorsehen vnnnd vorgewissern sollen.

Was dann das von mir vberrichte Memorial anlangt . do betten es Irr Churfl: Gn: gleichwol of der Raiss ersehen, weil Irr aber der Hanndl so was wichtig noch vn-

bekant vnd auf der Raiss nicht gelegenheit sich dessen zue antwort notturftigen zu erkundigen, So bitten Irr Churfl: Gn: Euer fürstl: Durch: wollen sie auf diessmal der nicht beantwortung entschuldigt nemen mit dem erbieten, alsbaldt Irr Churfl: Gn: widerumb zue Hauss gelangen, Welches von mittelst göttlicher Hülff noch nachst Michaëlis beschehen werde. So wöllen sie sich der sach mit dem ehisten berichtten vnd Alssdan Euer fürstl: Durch: die Antwort förderlich zuekommen lassen.

Obberuerten Rätthen habe ich die sachen bestes vleiss insinuiert vnd gebeten, das sie einen den Handl zue E: fürstl: Durch: vnd des löblichen Ordens angenehmen antwort angelegen sein lassen woln, dessen sie sich gehorsamst erbotten.

Das ober gnedigister Herr der Handl zue Euer fürst: Durch: gnedigisten gefallen auf dissmaal nicht besser vorricht worden, So es doch an Meinen gehorsamisten gueten willen vnd an dem wolmeinenden Intent eigentlich nicht gemangelt, da wöllen es Euer fürstl: Durch: der grossen eingefallenen Ungelegenheit zuemessen vnd gnedigist mich entschuldigt nemen. Hiemit zue Euer fürstl: Durch: gnaden in aller vnderthänigkeit mich gehorsamist beuehlendt Praag den 21. Julij Ao etc 86.

Euer fürst: Durch:

Vnderthenigister vnd
gehorsamister Diener

Christoff von Teuffenbach.

CCCCXXIV.

Ersherszog Maximilian schreibt an Kristof von Teuffenbach, dass er dessen Bericht über die Gesandtschaft nach Sachsen empfangen habe. Dt. Mergetheim 11. August 1586.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber Getrewer. Wir haben aus deiner gehorsamben Relation, Welchermassen du in vnsern vnd andern, dir anbeuolhenen geschefften vonn Sr. des Churfürsten vonn Sachsen Lieb vmb dero aufbruchs vnd verraisens willen ohnuerrichter dinggen wider abziehen muessen gnediglich verstanden.

Weil du nun das Deinige gethan hast Wöllen Wir souil vnnsern theil antrifft Sr. des Churfürsten Lieb vertrösten ehisten erclerung erwarten vnd verhoffen, die werde der billigkeit nach verfolgenn Vnns alssdann in ein oder andern weg nach begegnenden Dingen verner zuhaltenn wissenn.

Wir nemen aber Was du nicht allein in der haupsachenn sonnder auch vnnserer Person halber gegenn denn Churfl: Rätthen vnd sie widerumb gegenn dir ad partem gedacht

Als Wir aus deinem an Vnsern Obersten Cammerer vnd Lieben getrewen Sigmund von Hohennburg gethanen vertreulichem neben schreiben verstanden , zu sonnderm gnedigem gefallenn ahn . Mit dem Gnedigen erbietten Solchen deinen gehorsamen vleiss , den Wir daher spürn , mit Jeder zutragennder gelegenheit in gnaden , damit Wir dir ferder geneigt seyen , zuerkennen. Gebenn in vnser statt Mergetheim denn Ailfften tag Augusti Anno etc Sechs und achtzig.

Maximilian.

Acten,

betreffend die Gesandtschaft des Kristof von Tiefenbach nach
Polen. wegen der Wahl des Erzherzoges Maximilian zum
Könige von Polen.

Im Jahre 1587.



CCCCXXV.

Erzhersog Maximilian fordert den Kristof v. Tiefenbach auf, sich mit dem Olmützer Bischöfe zugleich auf die Reise zu begeben. Dt. 20. Juni 1587.

Maximilian von Gottes genaden Ertzhertzog zu Ossterreich . . . Erwölter Administrator des Hochmeisterthumb in Preussen Maister Deutsch Ordens in Deutschen vnd Welschen Landen etc.

Edler lieber getreuer . Wir haben dein Schreiben vom Gestrigen dato empfangen vnd weil wir dir lautter angezeigt , das du dich vber zwen tag anheimbs nit seumen sollest . So lassen wir es darbey pleiben vnd versehen Vnss gnediglich , das du Vn-
saumblich dem von Olmüz zue vnd mit Ime fort: wohin er ziehen wurdet . So darfstu an die Kay: oder Spanischen Königischen Abgesandten kainer besondern Credenz schreiben . Weill die Instruction auff euch all gericht , dem wollet deines taills bössten vermögens nachkomben Vnd wir sein dir mit gnaden wollgenaigt . Geben zu Wien den zwainzigisten tag Junij Anno Sieben und Achzig.

Maximilian.

CCCCXXVI.

*Erzhersog Maximilian befiehlt dem Kristof v. Tiefenbach, mit dem Gesandten des Erzhersogs Ferdinand, dem Carl Grafen v. Zollern, in gutem Einvernehmen zu bleiben.
Dt. Wien 22. Juni 1587.*

Maximilian von Gottes genaden etc.

Edler lieber getreuer . Vnser gnedigster beuelich ist an dich, dass du mit vnserss freuntlichen geliebten Vetterss Herrn Ferdinanden Ertzhertzogen zu Osterreich etc Abgesandten dem Wollgebornen vnserm besonders lieben Carlen Grauen zu Zollern etc alle mögliche guette Correspondenz halten vnd neben Ime vnsern fromen vnd wollfart deines eisseristen hösten vermögens befürdern wollest . Wie vnser gnedigistes vertrauen zu dir steet vnd du one zweyfel für dich selbs zu thuen wollgenaigt sein würdest. Geben zu Wien den zwe vnd zwanzigisten tag Juny Ao etc Sieben vnd Achtzig.

Maximilian.

Post scriptum . Edler lieber getreuer . Erindern wir dich, dass wir den Grauen von Zollern vnd seinen mittgesandten fünfzig Chartas Blancas vertraun Wie du von Inen zuuernemen. Damitt werden sie Mitt deinem Rath vnd wissen Vnser bestes werben. Wöllest dich demnach beveilissen , dass du sie bei vnssern deuotion erhalttest vnd steets zu dir ziehest , dass sy gleich wol ohn Zweiffell selbst thun werden : Weilln sy lautenden befehl haben sollen . dass thu ins auch nicht für vnssers Vetterss Erzherzog Ferdinands Liebden hendn sondern imediate Vor vnss zu procuriern Jedoch würost auf dem haubt zu stehen wissen . Wie wir dir allenthalben gnedigt vertrauen. Datum ut in litteris.

Maximilian.

CCCCXXVII.

Erzherzog Maximilian billigt, dass Kristof v. Tiefenbach seine Ankunft dem Rosnovski und Koinski kund gethan. Dt. Wien 6. Juli 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer . Wier haben dein vnderthenig schreiben auss Sator empfangen vnnnd seines inhaltts gnediglich verstanden, lassen vnns woll gefallen , das du dem Rosnousskhi vnnnd Khoinzkhi dein ankunfft verkündet vnnnd zweiffelt vnns nit . du werdest verner allen sachen woll wissen rechts zuthuen vnnnd sonderlich darauf bedacht sein , damit du vnns zum offernmahlen aller fürlauffenheit vleissig berichten mögst . daran beschicht vnnsrer gnediger willen vnnnd mainung . Geben zu Wienn den sechsten Julij Anno Sieben vnnnd Achzig.

Maximilian.

CCCCXXVIII.

Erzherzog Maximilian befiehlt dem Kristof v. Tiefenbach dahin zu streben, dass der nach Moskau geschickte und an der lithauischen Grenze vom Vilnaer Palatin aufgefangene erzherzogliche Bote wieder auf freien Fuss gesetzt werde. Dt. Wien 6. Juli 1587.

Maximilian etc.

Edler lieber getreuer . Du würost zweifels ohne alberaitt wissens haben , wassmassen der Heigll , den wir nach der Mosscaue abgefertiget, am herausziehen auf den Littauischen Gränzen vom Palatino Vilnen : angesprengt , aufgehebt , gefangen , durchsucht des seinigen beraubt vnnnd wie vnns einkhombt geen Warschaw gefürtt worden sey . dessen wir vnns zumahl gegen gemelten Weywoda , der vnns in neulicheit durch vnnsern Cammerer Pettern Choinzkhi sonderlich vill guttes empotten vnnnd billig gewusst , das dieselben sachen vnns concernirn vnnnd von vnns vmb khaynerlay Practickhen willen furgenomben worden , khainss wegs versehen vnnnd erachten das er den Pollnischen ständen khain gefallens daran erzaigt haben werde wie wir dann khain scheuch tragen das die

schriften vnd handlung die gedachter Heigl bey sich heltt , aller weltt offenbar werden . Demnach beuehlen wir dir gnedigist , du wollest sehen , das du ermelten Heigl alssbaldt nicht allein auf freien fuss bringest , sonder ime auch alles das seinig vnnnd was im abgenomben volkhommenlich restituirt werde . Darundter khanstu gedachten vnsern Cammerer den Choinsskhi gebrauchen , der mitt dem Weywoden woll bekhandt ist . An dem thustu vnsern gnedigisten gefelligen willen vnnnd maynung vnnnd sein dir mit gnaden bewogen . Geben zu Wien den sechsten Julij Anno Sieben vnnnd Achzig .

Maximilian.

CCCCXXIX.

Erzherzog Maximilian berichtet dem Kristof v. Tiefenbach, dass er den Juden Mandl zu verschiedenen Diensten brauchen könne. Dt. Wien 7. Juli 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer . Wier haben bey Zaigern diss Mandl Juden dem Cantzler Zamoisskhi vnnnd dem Oppalinskhi Reichs Marschalch auss der Cannzley vnnnd von aigen Handen geschrieben . Wo dir nun gedachter Jud von ainem oder dem andern wass anzaigen wurdet , So magstu ihme darunder wol glauben geben . Wie ihme auch doch alles in der eng vnnnd gehaimb gegen ihnen , in vnsern diensten sicherlich gebrauchen . Versehen vnns du werdest mit dem Canzler vnnnd Oppalinsskhi baldt ain gutten verstandt gewinnen vnnnd wir seindt dir mit gnaden wolgenaigt . Geben zu Wien den siebenden Julij Anno etc Sieben vnd Achtzig .

Maximilian.

CCCCXXX.

Erzherzog Maximilian beauftragt den Kristof v. Tiefenbach, der Königin einen Brief zu übergeben. Dt. Wien 8. Juli 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer . Nachdem nechsten der freyherr von Herberstain auss Schweden bey vnns ankommen vnnnd vnns Relation gethan , wie du ab hiebeiliegender Copi dieses beuüerwortten Schreibens , so wier der Kunigin derwegen thuen , vernemben würdest . So ist vnser ganz gnediger beuelch , das du es so baldt Mentschlich möglich , Ir der Künigin durch vnsern Rath den Vossnousskhi vber schickhest vnnnd sy durch ihne bitten lassest , dass sy vnns in Muetterlichen beuelch haben wolln vnnnd begern von dir oder ihme Vossnousskhi selbs alssbaldt bericht zu werden , ob vnnnd wessen sy sich darauff vernemben lassen vnnnd erbotten für ains .

Am Andern haltten wir auch für Rathsamb , das du etwo die Schwedischen von vnsernt wegen besuechest , Ihnen von vnss alles guts anzaigest Vnnd dan mit gelegenhalt , die dir im conuersiern mit ihnen nit mangeln wurd , von sachen mit ihnen de largo conuersierest vnnd du es für zeitlig vnnd reiff befinden wurdst , Sy in bösster weiss vermanest und anhalttest , das sy ihnen vnser sachen zum bössten angelegen vnnd beuohlen sein lassen wollten , mit vertröstung vnd vergewissung vnserer sonderer mercklicher danckbarkeit Vnnd das zum wenigsten darumben , damit wier auss deiner Relation deren wir mit starkhem verlangen gowerttig sein wollen , vernemen mögen . ob vnnd wessen wir vnss auff ihren Herrn zuuerlassen . Lass dir die sachen zum höchsten angelegen sein . das begern wir in gnaden gegen dir zuerkhennen vnnd zubedenckhen . Geben zu Wien den Achten Julij Anno etc Sieben vnnd Achzig.

Maximilian.

Copie des Schreibens, welches Erzhertzog Maximilian an die Königin schickte.

Serenissima Regina Domina
uelutj mater obseruandissima.

Salutem et obsequiorum nostrorum Commendationem. Sciat Ma^m Vestra heri Baronem de Herberstain ex Suetia rediisse Et uobis bona noua attulisse . Nimirum Regiam Ma^m contentam esse . ut inter nos ac filiam suam Principem Maiestatis Vestrae Neptem actio de Matrimonio contrahendo . instituatur. Quae res summopere nos exhilarauit . Deinde quod Ma^m Sua Oratoribus Suis in Poloniam missis . mandata dederit Si Mat^m Suae hōj Electioni uel minima aliqua difficultas subesset . ut statim nostras partes fouendas ac promouendas suscipiant . omni meliori modo et forma . Cum igitur ita sese res habeat Et nos plane nobis pollicentur. Maiestatem Vestram pristinum suum erga nos . qui etiam eius consanguineus sumus . animum ac beneuolentiam etiamnum firmiter conseruare . Ideo Ma^m Vestram absque omni dilatione de tali re erudire Eamque summe obsecrare uolumus . ut nos materno commendatos habere et nullum non lapidem mouere uelit . ut si dictus eius Neptis in Regem elegendus non esset . Regnum ipsum nobis prae aliis omnibus conferretur Et postea dictam Matrimonium inter nos ac Maiestatis Vestrae Neptem sub hōj. inter contrahi et conueniri possit Sancte Maiestati Vestrae promittentes nos ad extremam usque Spiritum Ma^m Vestrae obsequentissimum ac gratissimum filium futuros Et ipsam Ma^m Vestrae Neptem ita tractatis esse . ut de nobis quam contentissima futura sit . Deus Opt^m Max^m Ma^m Vestram ad multos annos florentem ac uacillanem conseruet. Vienna VIII Julij Anno Da: MDLXXXVII

CCCCXXXI.

Ershertzog Maximilian verspricht sich der Familie des Joh. Sborowsky anzunehmen, falls diesem in seinem Dienste ein Unglück wiederführe. Dt. Wien 9. Juli 1587.

Maximilian etc.

Nach dem Vnss vnser Diener der Michalouitsch vnderm Anderm auch Euer Verlangen vnd bietten der Eurigen halben , wo etwo der Almechtig Got vpuersehene Sachen vber euch biettenn würde , mündtlich angezaigt , Ir auch schon hievor von vnss mehr den vergwiss , dass wir euch sambt den Euern in omnem Euentum die tag vnser Lebens in bösten gnedigisten beuelch haben wollen , So mögt Ir euch sicherlich darauf verlassen vnd mehr dan ganz gewiss sein , da es solch fahl erraichete , dass doch ein gotliche güette gnediglich abwenden wolle , dass wir dan der Euern ander Vatter sein vnd Sy in solchen beuelch haben wöllen darob Sy Ire befreundte vnd die ganze welt schieren vnd sehen sollen , dass Ir die dienst , so Ir vnss erzaigt niht vbel , sondern zum bössen angelegt habet . Darumb mögt Ir vns sicherlich wol trauen vnd wir sein euch sonsten mit genaden vorder wolgenaigt . Wien den 9. July 1587.

An Herrn Hansen
Sborowskj.

CCCCXXXII.

Ershertzog Maximilian schreibt an ? bezüglich seiner Wahl. Dt. Wien 10. Juli 1587.

Domine Comes . Salutem et benevolentiae nostrae affectum . Accepimus ternas Vestras litteras XIX Junij nouissime ad nos datas . De quibus et constanti Vestro erga nos beneuolo animo uobis summas gratias habemus . Et quoniam iam tempus aduenit , quo uobis vestrum erga nos amorem re ipsa contestari potestis . De Synceritate uestra plane nobis pollicemur , Eeam omnino effecturam et praestituram , ut homines intelligant , uos ei quam commendatissimos fuisse , Et nemini plus quam ei merito debere . Id quod etiam ille quam gratissimo animo semper ad eius plenariam satisfactionem persoluturi sumus , Michalouicium hic retinuimus , ut ipsum ad primum Vestrum nuncium nostrae Electionis cum iis rebus , quae necessariae erunt , ad uos remittere et ipsi postea in persona quam primum ipsum subsequi ac uos praesentia nostros reficere ac refotillare ualeamus . Quae in praesentiarum Sync : Vestrae ad dictas eius litteras benigne respondere uoluimus . Quam de cetero bene ualere optamus . Vienna X Julij Anno 1587.

CCCCXXXIII.

Erzherzog Maximilian schreibt an Johann Sborowski, dass er kein Geld mehr nach Pohlen schicken könne. Dt. Wien 11. Juli 1587.

Lieber Sborouskhi. Ich hab euer schreiben vom fünff vnd zwainzigisten Junij woll empfangen vndd alles seines inhalts nach lengst verlesen. was nun vorige meine schreiben alle antrifft, die ich euch zugethan, darauf mögt ihr euch sicherlich noch ainss mehrern zu mir versehen. weil ir euch meine sachen so treulich vndd woll angelegen sein lasset. Antreffendt mein declaration vber euer Vergleichung mögen wir mit grundt woll schreiben, das sie eurm brueder Christoffen den viertten oder fünfften tag nach seiner hieherkhunfft angehendigt worden, dass er aber alhie darüber so lange verzogen, das werden ohn Zweifel wie er mir gesagt seine geschafft erfordert haben. das gelt hetts auch niht gesaumt, sonder wir habens mit nester gelegenheit hinein geschickht vndd dem diener so es hinein gefüertt befehlen lassen, dass er solches zu seiner hinein khunfft euch vndd dem Grauen von Donkha zue wissen mach vndd es Euerm abgesandten aussszall das wir iezo ain mehrers hinein schickhen sollen. khönden wir nicht erachten, wie es ainzukheren, weil es schon drinnen heisamen vndd ir selbst maint, das es also zu spät vndd euch erst nach fürgelauffnen Election hieren kumben wuerde. Darumben bitte ich euch, ihr wollet mich nichts entgeltten lassen. Mich beim Grauen auch aufs best entschuldigen vndd mit den eurn selbs ein vbriges thun. Auch mehr den ganz gewiss sein, das ich alles vmb mich zue eurm völligen guetten benügen hundertfeltig erstatten vndd rechtschaffen erkennen will. Der Allmechtig Gott geb euch vndd eurigen erwünschte verrichtung, wie ich denn alle tag vndd stundt guetter Zeittung gewertig, darauff auch mit meinem Volkh in der Schlesien vndd sonnst allerdings gefast euch so baltt ich beruffen verhilff göttlicher gnadt eilendts bey euch zubefinden, wie ir mi in obberuertter meiner vorigen erklärung auch verstanden. hin vndd bleib euch mit allen gnaden zum besten bewogen. Geben zu Wien den eilfften Julij Anno sieben vndd achzig.

An Herrn Hanssen Sboroueskhi.

CCCCXXXIV.

Erzherzog Maximilian schreibt an Kristof v. Tiefenbach, er möge ihn beim Grafen Gorka und Sborowski wegen Nichtschicken des Geldes entschuldigen. Dt. 11. Juli 1587.

Maximilian etc.

Edler lieber getreuer. Vnnsere gnedigister Befehl ist an dich, das du eingefügte vnssere schreiben dem Graff Gorkha also auch dem Sborousskhi, wo müglich selbst, oder durch deine Leuth, antwortten, vndd sie ad fidem et constantiam bestes vleis vermanen wollest, was wir ihnen von aigen handen zuegeschrieben, hastu hiebey abschriftlich

zusehen . Wir mögen mit der höchsten warhaitt , die wir vngern zu ainichem falsch fürschrützen wolten , bezeugen , das wir vnuss der Summa gelts , dauon vnuss der Illsing , lauth der Originall heilag bericht thuert , verstehen , Weill es aber schweizer Münz dolppell Dahler vnnd andere vngangbare sortten , die wir hie auch weder verwexeln noch aussgeben könden , So müssen wir diesen Verzug gedultiglich leiden Wiewoll wir nicht sehen . weill man drinnen schon beisamen vnnd im besten thunen ist vnnd es nunmehr wie Herr Hannss Sborousskhi vnuss durch den Michalouitsch selbst meldt , zuspät , wie er weiter mit dem geltt schikhen anzukhern , zue dem wie , was vnnd souill vnuss fürohin zuebekommen möglich selbst in beraittschafft halitten müessen , damitt wir vnuss dann wie leich zugedenken , Weilln vnuss auf vnser Volkh vnnd andere tägliche grosse aussgaben merklicher Cossten geht , nicht entplössen khonden , Sonder auf den ohn gezweiffelten fahl , wann wir erwölt , gefast vnnd beraitt seyen . Derhalben Du vnns dann mit allerley so guett du immer khandst vnnd magst bey ihnen beeden aufs best entschuldigen vnnd sie zum hochsten bitten suchen vnnd vermanen sollst , das sie alles thun vnnd lassen was zue vnnsrer fürderung immer zu erdenken . Das wollen wir ihuen wan Gott gnadt gibt freilich thaussentfeltig zahlen schreib vnuss so oft Du khandst wie beiläuffig alle sachen stehen vnd sich anlassen vnd sein dir mit guaden bewogen . Geben zu Wien den ailtsten Julij Anno etc Sieben vnd Achzig .

Maximilian.

CCCCXXXV.

Erzherzog Maximilian ertheilt dem Kristof v. Tiefenbach Verhaltensbefehle in Geldangelegenheiten. Dt. Wien 13. Juli 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber Getreuer . Wier haben deine zwey schreiben von andern vnnd dritten auss Crakau woll empfangen vnnd volgt daraus souill vonnöthen vnnsrer gnedigiste Antwortt . Vnnsers thails hetten wier in vnnd alle-mal gern gesehen , das es auff Presslau , Caliss vnnd Louitsch zugezogen werét . Aber du hast rechtus gethan , das du dem von Olmüz nachgezogen , dan wir dirs also beuohlen . So lassen wir vnns gefallen , das du dem von Gorka euer hineinraisen zuwissen gemacht , das euch die Instruction vnnd Credentz schreiben noch nit zukommen . Gott beuohlen . Wir haben daran sollicitiert vnnd getrieben souill vnns immer gebüeret Du wüerst dannocht für vnnsrer Person nichts versaumen vnnd gutt achtung geben , das die Khayserliche gesandten durchauss general seyen . Wir wollen vnuss versehen , das du vnuss alsfalt nach deiner ankunfft geen Warschaw aller sachen gelegenhait vmbstendig vnnd aussfürlich berichten werdest . Auss was vrsachen vnnsers freuntlichen geliebten Herrn Vatter vnnd Veters abgesandte an dich begert , das du ihre zue Crackhaw erwartten sollest , haben wir vernommen vnnd was den Misskouesski antrifft , der sich souill erbotten , dasselb lassen wier an seiner stell pleiben vnnd du wüerst

villeicht schon sehen vnd erfahren , was sich darauf zuerlassen . Da ihme die dreihundert ducaten nit gegeben , so hetten wir Inns nit verordnet vnd were villeicht bösser , das wier alle largitiones wie sein vnnsers Herrn Vettern lieb gethan , von anfang heer eingestellt . Aber wie dem , weill du ihme Misskouesski solche dreihundert ducaten , wie auch ohne Zweifel zu Warschawe den vertrösten Rest biss auf die Tausent Dahler schon zugestellt , So lassen wiers geschehen , vnd da er mehr begeern würde , machstu dich mit mangl an gelt vnd dass du solches kain beuelch von vnns bekhommen oder dich dergleichen nicht verstehen entschuldigen , Aber ihme darneben da er sein erbietten ins werckh setzen würd , solcher erkhandnus vnd danckhbarkeit bey vnns vergewissen , darob er vberflüssig zufriden sein solle , dir Ain Tausent gulden wollen wier allhie dem Stubenfol zu rechter Zeitt wider erstatten lassen . dir mehr gelts hinein zuwexeln wissten wir vber allgehabte nachfrage khain gelegenheit, hoffen auch , da du mit demjenigen , so wir dir zustellen lassen ye nit gefolgen möchtest , du würst woll in ander weg souill aufbringen, das du auss vnd wider anheimbs kommen wirst mogen . So dan wollen wir dir das innige so du mehrers verzerth guett machen vnd bezahlen lassen. Wann sich aber die sachen wie wir zue Gott hoffen auf vnnsere seitten aussgeben wolten vnd du zue not vnd vnmbgengklichen eher ainer Summa gelts bedürfftest , so magstu ain Wexl von Vier bis in Sechs oder Acht Tausent gulden auf vnns machen , darunder dir der Mandl Jud oder andere der Ort erfarne uoll werden anlaitung geben vnd helfen khönden. Alls dann vnd so baldt vnns dein Wexlbrieff zukhombt , wollen wirss was du also gehörter gestalt aufgenumben von stundan wider zalen vnd wan du sonst nicht weiter wusstest , So werden wir dir ohn allen Zweifell vnnsers Herrn Vettern Ertzherzog Ferdinands gesandte auf ieden zutragenden nothfall gern beispringen , dan sie , wie vnns einkumbt, nicht allein an gelt ain zimlichen fürrath sondern litere de credito vnd Wexlbrieff haben wir wollen auch zue fürsorge die Troilischen zue Pressla ersuchen , dahin khanst alss baldt dein verstand richten . Dem Zolleckh oder andern dergleichen gesellen darstu ausser vnnsers sondern beuelchs nichts geben wir wissen vnns gar nit zuerindern , das wier ihme die angezaigten zwey Tausent Taller zugesagt . woll haben wir im bewilligt wan er vnns vom Zamoisskhi guette Antwortt auf vnnsere bey ihme an in beschehen schreiben , inner vierzehnen tagen wie er vnns vertröst herschickh das wir biss in funffzehnen hundert Taller für ettlich Puxen vnd Rüstungen so er hie hinderstellig blieben guett machen wollen Souill haben wir dir auff berürte deine schreiben zu gnediger Antwortt nit verhalten wollen vnd weill die Pollen nunmehr die Waall nit lange verziehen khönden , So würstu dich darauff deiner von vnns habenden Instruction nach zuerhalten wol wissen vnd sonderlichst vnnsere ganz gnedigstes begern an dich da solche Waall gespaltten vnd auf mer Subiecta erfolgen sollte , dass du vnns alss baldt vnnsaublich mit bestem möglichsten grund verständigist , welchem die maisten vnd fürnembsten Prouincien vnd Landtstend anheugig vnd zugefallen . Das raicht vnns von dir zue gnedigem gefallen vnd wier sein dir mit gnaden uoll genaigt. Geben zue Wien den dreytzehenden tag Julij Anno Sieben vnd Achtzig Maximilian.

CCCCXXXVI.

*Erzherzog Maximilian fordert den Kristof von Tiefenbach zu häufigeren Berichten auf.
Dt. Wien 25. Juli 1587.*

Maximilian von Gottes Gnaden Ertzhertzog zu Österreich Hertzog zu Burgundt
etc Graue zu Habspurg vnd Tiroll etc.

Edler lieber getreuer . Wier wissen nit , wie wir es verstehen oder aufnehmen sollen , das du vnss seither des dritten diss nichts durchauss das vnss noch bis auff dato worden zuegeschrieben . das insondere Vrsach haben muss vnd wier allenn andern eher alls ainiber deiner nachlessigkeitt zuemessen wollen. Gnediglich an dich begerendt , da du selbs bey der Kunigin mitt guetter gelegenhait nit fürkommen vnd Irr Inligendt schreiben anhendigen vnd desselben inhaltt, den du aus der Copi zuuernemen mit aller guetter dienstlicher persuasion nit verfolhen möchtest . das du solches durch vnsern Rath den Vossnousskhi ehist thuen vnd nit ansten lassen Vnss auch deiner verrichtung bey ihrer Khun: wie auch sonsten aller anderen sachen vo möglich alle tag aussfürlich berichten wollest . daran beschicht vnser gnedigen willen vnd wir sein dir mit gnaden wollgenagt . Geben zu Wien den fünf vnd zwainzigisten Tag Julii Anno Sieben vnd Achzig.

Maximilian.

(Or.)

Dem Edlen lieben getreuen Christophen Freyherrn von Teuffenbach zu Maierhouen Röm: Khay: May: vnd Ertzhertzog Carls zu Österreich Hoffkrgsrath auch vnserm Rath vnd verordneten Pottschaft zu Polln.

CCCCXXXVII.

*Erzherzog Maximilian ertheilt dem Kristof von Tiefenbach Verhaltensbefehle.
Dt. Wien 1. August 1587.*

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer . Wir haben deine zway vnderthenige Schreiben vom 16 vnd 19 diss , wol empfangen vnd vmb souil lieber verstanden , weil wir in grossem Verlangen gewest , von dir wass zuunternehmen , angesehen wir seidther Crakau nichts von dir vernomben Vnd sonderlich weil Reichardt Strain ain Currir oder Reposta herauss geschickht so ezlich tag vor dem vnss deine schreiben zukommen , hergelangt bey dern ir vnser Herrn bruedern Ertzhertzog Ernstern Lieb sein Relation an sein Herrn Communiciert , khonden nicht erachten , da er dir von solcher abfertigung angezaigt , dass du dieselb gelegenhait praeterirt oder versaumbt hattest . Da erss aber vor dir verhalten,

müssen wir ein solche vnuertrenlichkeit an sein Ort stellen Vnd du hast vrsach auff sein dess Streinss Practikhen Achtung zugeben vnd dagegen vnser notturfft zuhandlen . Volgt nun auff beyde solche deine Schreiben vnser gnedigiste antwort . Wir haben gleichwol dein vnd der andern Mit Potschaffter ankunfft geen Warschau gern vernommen , Aber der tag , daran es geschehen . Ist in deinem Schreiben nicht specifiert . Das der Waaltag nicht verschoben , sondern alsbaldt angangen , ist gut vnd noch besser , dass man sich bemühet , die müßverständigen Partheyen miteinander zuergleichen , darbey du von vnserwegen weder mühe noch arbeit sparen wollest . Wie vnss dan nicht zweyffelt , dass man euch Osterreichische vnd andere Oratores nu mehr gehört haben vnd also mit der Waal im Wergk sein werde . Darzue vnser Herr seine gnadt vnd segen zu gemainer Cristenheit wolfart verleihen wölle . Wie wir dan vnser teils mit gnaden vernommen , wass Ir Osterreichische gesandte bisher darunter fürgenommen vnd gehandelt , sein auch der endtlichen Hoffnung es solle ohne frucht nicht abgehen . dass die Königin Iren Vettern den von Schweden so starckh fürdert , darumben ist Sy nicht zuerdencken . Aber wir hoffen noch , dass Sy bey vnss auch Ir böstes thuen Vnd da gedachts Ires Vettern sachen nicht für sich gehenn wolten , Sich dan vnser zum treulichsten annehmen zumal wen du derwegen in Crafft der dir erteilten Credenzschreiben guette officia bey Ir vnd den Iren praestiren würdest . Des Moscouitters besorgen wir vnss wenig , Ja hoffen , dass vnss sein Potschafft eher Nutzen vnd frucht als ainigen schaden bringen würdet . Vorauss , da dem also , dass er vnser Partes , wo er khain Hoffnung haben sollte , bestes vermögens befürdern wolte . Den Piastum betreffend , da einer vorhanden , der wie der Piastus gethan , meinglich genug gehen khündte , So dörfst er Ja bey diser Nation den maisten beifall bekommen Aber also halten wir dafür das sich khaines zubesorgen . Den hattorischen ist sich auch vmb so uil weniger zubefahren , weil die Vngern Insgemain bey den Landleuten so verhasst vnd der Canzler seibs khain Hoffnung mehr hat Innen vill zu helfen mögen . Vnser löblich Hauss Osterreich belangend , Ist es Imc beschaffen , So werden wir allesamt vnserm Herr Got vmb so uil mehr zu bedancken haben Vnd der Jenig . so es zu tail worden , billich desto mehr gefliessen muessen sein . dass er seinen heruff erstlichen gegen seiner götlichen güette vnd dan gegen den landstenden der gebüer nachsetzen vnd genugthuen mög . da es aber Jemandts andern beschaffen , So vergleichen wir billich den vnsern mit seiner götlichen Almacht willen . dahin schliessend , das vns dieselb was bessers vnd fürstendigers vermaine . Im fahl wir vnd vnseren gelichten brüeder einer samendtlich erwöhlt , gedächten wir vns vnser tails in sachen dermassen zueverhalten vnd zuerweisen , darob meniglichen sehen vnd spüren solln , das wir zu gemainer wolfart mehr dan vnserer aigen sachen befürderung genaigt sein , dessen wir vnss dan gegen Iren Liebden herwider versehen . Das du dan die sachen drinnen in mehrer weitteuffigkhait befindest , als du hie nit gemaint . dass ist Got beuohlen . Vnd dass dich der Graff von Gorka nit fürgelassen , dessen wirdt er velleicht auch seine vernünftige bedenken haben vnd es im also nit andersst als zum besten zu deiten sein . Vorauss weil er sich hernach souil guttes gegen vnss erbotten . Das du Hansen Sborowski befragt . ob du auch

mit andern vnss zu guettem Practicirn möchtest , daran hastu recits gethan vnd es were zuwünschen , das es lengst geschehen , dann es vns gewiss zu allem guetden gelangt were. Vnd derhalben so seye eisserlich beflissen , das du es vermittelst der Credentschreiben so wir dir zustellen lassen zum fruchtbarlichsten thun mögest . Mit verheissung vnd zusagung aller gebuerlichen Danckbarkeit . Den Herrn Sborouskhi vnd verwandten haben wir solches geschrieben. das wir vns vber Ir begehren so baldt der Cristoff bey vns ankommen mit gnaden resoluirt Innen auch vber die 60^m fl. zugeschickht , mit erhietten . Wan es den Fall erraichen vnd zum treffen khommen , das wir am vbrigen auch nichts erwinden Lassen , Sonder vns dermassen in die sachen schicken wolten , darob Sy der billihait nach zufrieden sein solle. Darauff haben wir bissher Imerdar gewartet , vnd haben nie vormeint oder bedacht , das Sy zuuor vnd ehe es dieselben Weg erraicht ain mehrers von vns begehren sollen . Wie dan ob dem Jenigen , so der von Gorka mit dir destwegen geredet leicht zu nemen , dass er selbs solcher maynung seye. Vnd darumben so wollest Ime Herrn Hansen Sborouskhi solches dannocht zuuerstehen geben , vnd Ine durch alle dienstliche Persuasiones dahin vermanen , dass er vnss erstlich des verzugs vnd dan dess vorigen gelts halben für endtschuldigt haben Sich weder solches noch Ichts anderss von vnss abalieniern lassen Sonder vnserre Partes bestendig fouirn vnd mehr dan gantz gewiss sein wölle , dass Ime alle sejn mühe , Arbeit vnd Vncosten , die er von vnsernt wegon aufgewendet , dermassen abgetragen ergötzt vnd erkhent werden , darob Er sambt den Seinigen mer dan vberflüssig benöegig vmd zufriden sein solle. Vnd weil ye vnser vnuormeidenliche Notturfft erfordern solle , das du ein Summa gelts ehist bekhomdest vndt von derselben wie Ime also auch andere , so darumben bey dir ansuchen vnd es vmb vns verdienen khönden , wass ertailest , So wollen wir in Zweyen oder dreyen tagen ein Namhafftige Summa nach Presslau schickhen vnd sehen ob möglich solch gelt sicher hinein nach Warschau zu dein Handen zuebringen , damit es dir vnuerzüglich zugefertigt vnd dan durch dich , da ess anderst vnser hegste Notturfft erfordern würdt . welches . wie auch anderss vndt mehrerss , wir trauen deiner discretion veraussgetailt werden mög vnd weil vielleicht Periculum in mora So ist hiemüt vnser gnedigistes begehren. das du wie ohn Zweyffel alberaidt geschehen , drinnen mit hilff vnd befürderung vnser freundlichen lieben Vattern vnd Veters Ertzhertzog Ferdinands Abgesandten , darzue Wir Sy hiemit selbst auch gnedigist vermanen. ein Summa anticipiern vnd auffbringen möchtest, dass du in alweg thun vnd damit gedachten Sborouskhi vndt andere , bey denen es angeleget , zufriden stellen vnd Contentirn , Sie auch daneben in der bessten form vergewissen wollest , da Sy vns nach dem Allmechtigen zu der Cron verhelffen werden das Sy vns nach Irem wunsch vnd begehren dankhbar befinden vnd der sachen gewiss durchauss khainen schaden nemen sollen. Inmassen Sy dan hievor von Vnss oft vnd genugsamblich vergewisst sey, Wie du es in bester form zuthuen wissen würdest , Sonderlich vermittelst beyligendts vnser Schreibens an Innen Hannsen Sborouskhi , dauon du auch darneben ein Copey von desto mehrerer Nachrichtung wegen zuempfehen. dan dem In also das wir bey dem werenden Interregno khain Mittl daczue gewüst , weniger bisshero vber

alle nachfrag vnd gehabte Mühe ainigess weder bey Deutschen noch Welschen Handels Leutten erforschen mogen . Es hat an auch weder Michalouitsch noch andere bey diesen Leutten mit gelt In Pollen vmbzuraissen nicht getrauen wollen . Vber dass wir dannoch auch hievor von guetten Orten wolmeinlich gewarnt Jetziger Zeit mit hinein schickung viel gelts gewarsamblich zuerfahren . Dan vber dass es vns vnsern Leuthen vnd beuelich habern gar baldt genomuen werden mochte. Weil solches , vmb dass es der Captur zuwider , meniglich erlaubt, So wer es auch an dem , da es andere erfahren, dass Sy es den vnsern nit gönnen Sondern sich vmb souil mehr Iren Conatibus wider setzen vnd es also sanbt Innen mehrern mangel vnd schaden , als Nutz bringen dorffte . Derhalben wir dan bissher den Michalouitsch aufgehalten vnnd noch Allein der maynug , der heit oder morgen die Waal auff vns ergangen das Wir Ine dan mit aller Notturfft voran hinein fertigen vnndt selbst ehist nach in rueckhen mochten . Solches alles wollest also Ime herrn Hansen Sborouskhi entdecken.

Dass sich wolgedachts vnser freundlich lieben Herrn Vatterss vnd Veterss abgsandte vnser so treulich annemen , das begehren wir vmb sy zu gnadenn zuerkennen vnd es vmb sein Lieb in all möglich weg eisserlich zubeschulden.

Wir khönnen nicht erachten , wass den Pollen für melirere Commoda fürzuschlagen als in Euerer Instruction angezogen , Wollen aber gern vernehmen , wass Ir etwa bedacht vnd zusammen getragen . Das es die Königin vnd Bapstischen Nuncium uisitirt , Ist guet vnd wir hoffen , Ob er wol in publico vnser Löblich Hauss Osterreichs nicht gedenckhe. Welches sonder Zweyffel auss vernunfftigen vrsachen beschicht , dass er doch priuatim vnsser zum bessten gedenckhen werde. Also habt Ir auch rechts gethan , dass Ir den Cardinalen Radziuil vnnd Ertzbischoffen von Gnesen heimbesucht . Des Ziollerckh halben lassen wir es bey obsteenden gemainen beschaidt Pleiben vnd stellen sein Contentirung zu deinem guetachten . Nach dem Hertzogen von der Lignitz ist wenig zu fragen . Der Coinsskhi soll sich billich deiner mehr halten vnd Ime vnsern Dinst eifriger beuohlen lassen sein . Vmb den Rosonousskhi ist es uns Laidt , dan er vnss wolgedient . Mit seinem brudern wass anzufahen ist nit ratsamb vnd du hast rechts gelhan , das du vnsere Ime zugestellte Schreiben zu dir genommen die du vnser versehens numehr geandtwordt wirst haben . Wie du dan dem Jenigen , dass wir dir erst neulichen der Königin geschickht auch rechts zuthuen wüssen wurdest. Von Heygl hören wir noch nichts Vndt souil auff dass erst schreiben . Wass das andere vndt dein bey der Königin begerte Audientz antriufft , wollen wir von dir gewertig sein , Wass dir allendthalben darunder begegnet . Dess gelts halben hastu oben auff dissmaal beschaidts genug . Wolten wir auff solche deine zway Schreiben zu gnediger Andtwordt nit verhalten Vnd ist vnser gantz gnedigistes begehren , das du vns von tag zu tag wass du weiter in erfahrung bringen vnd dir oder euch samentlich zusteen würdet , bey Jeder gelegenheit aussfürlich zuschreiben wöllest. Daran beschicht vnser gnediger willen Vndt wir seyen dir mit gnaden wolgenait . Geben zu Wien den ersten Augusti Anno Sieben vnndt Achtzig.

Maximilian.

Post scripta. Wollen wir nicht zweyffeln du werdest hievor, da du die Not gesehen, auch so uil als andere khöndt, gelt auffgebracht haben, darinnen dir vnsers Herrn Vattern vnd Vettern Ertzhertzogs Ferdinandts gesandte, als die wir Iren selbst gegen den Vnsrigen alhier beschehner vertreulicher Anzaig nach mit gelt vndt Wexlbrieffen im Vorraht staffiert wissen ohn allen zwayffel nicht weniger als der Strain vnd Spanische Potschafft sich gegen dem von Logau erzaigt, zugesprungen sein, zumal auff vnser Schreiben vnd mehrere erclerung so vnderm Jüngsten den 25 July negsthin an dich abgangnen Pagquet gelegen vnd vom 17. eiusdem datirt gewesen. Vnd ob wollen wir den Michalouitsch hirob ein schreiben angedeiter massen mit gelt fortschickhen, So haben wir dannoch zu noch mehrerm vberfluss Zeigern diesem vom Adel Iren Kay: Mt: Wachtmeister in Ober Hungern vnder der gesellschaft der gelb Reckhl zu Vehltdt, so wir hievor von Caschaw auss zum Gross Cantzler auch mit schreiben verschickht den du im fall der Not zum Practiciern oder wider herauss schickhen zu vns gebrauchen khanst, voranhin abgefertigt, dir diesen vnsern brieff zu deiner nachrichtung zugebringen, darbey du auch fünf vnd zwainzig Cartas Blancas zuempfaben, daruber wir dir gnedigst vertrauen, die Sich nicht allein auff khunfftige Beneficia vndt Officia sondern auff wider erstattung der Vncosten vndt wass du von vnseretwegen verheissen, tractiern, auffbringen vndt handeln werdest, erstreckhen. Darunder dir der Graff Gorka so einfürnehmen vnd grossen Credito hat mit anticipierung biss vnser gelt von Presslau doch alles zu deiner Discretion vndt ausstailung hinüber khumbt wol fürderlich vnd behüfflich sein khan. Darzue du mitl vnd Weg suchen, finden vndt alle die, so es mit vnss recht mainen, da wir damit einer gewissheit vertröst, den ainen mit ain, zway, drey, Vier fünff hundert, ain zway oder mehr tausend vnd also fortan nach gelegenheit der Personen, damit du dess weiter gelangen khöndest mit Vertröstung, dass merers vndt weit anderss hernach folgen solle, zu Contentirn Vnd dich vnserm gnedigstem vertrauen nach ohne Vnser anweisung zuhalten vndt andern für zulauffenn wissen wirst Deines verstandts mit dem Cantzler vndt andern wollen wir vnss nicht wenig Hoffnung machen, Actum ut in litteris.

N. Wass du mit vnseren Carta blanca versprechen vndt zuesagen wirst, das soll auf den verstandt gericht sein, da wir khünig werden.

Maximilian.

CCCCXXXVIII.

Erzherzog Maximilian schreibt an Kristof v. Tiefenbach, dass er von dessen Audiens bei der Königin gehört, dass er ihm 30.000 fl. schicke und auf eine gespaltene Wahl gefasst sei.

Dt. Wien 5. August 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer. Wir haben dein vnnderthenig schreiben vom vier vnd zwainzigsten Julij nechsthin auch woll empfangen vndt alles seines inhaltts mit gnaden

verstanden . Wass nun erstlich dein bey der Königin gehabte Audienz antrifft , befinden wir das du im selben vnnnd all andern gar vernünftig vnnnd so woll alss wir dir immer schreiben khonden procedirst vnnnd das nunmehr zuerwartten wohin der von Schweden sachen aussschlagen vnnnd wass darauf sy die Königin vnsernt halben da sy es mit frucht thun khondte furnemen würdet . So lassen wir vnss mit gnaden gefallen , das du die Schwedischen auch besucht vnnnd das ienige dauon du vnss schreibst mit inen tractiert, dessen verfolg gleichwoll zu erwarten . Aber in allweg ist vnser gnediger heuelch das du mit inen alle guette correspondentz erhalten wollest . Der Nuncius Spanische Pottschaft vnnnd andere handlen wider vnser vergleichung vnnnd du hast recht gethan , das du sy vnser vnnnd vnsern geliebten Brüeder erfolgten Vergleichung erindert , villeicht werden sy sich seidheer derselben gemäss verhalten vnnnd dein Warnungen erkennen . Vnss zweifelt gar nit , ia wir sehen das du sonsten auch dein bestes thust , dass wir dan in allen gnaden gegen dir zuerkennen nit vnderlassen , auch mer dan ganz gewiss sein wollen , das du es noch fürbasshin eusseristen vermögens thun würdest . Den Michaelouitsch fertigen wir morgen ab nach Presslau mit dreissigk Tausent gulden , wirst alsaldt auf weg bedacht sein , zum fahl er sich damit nicht hindurch wagen wolte , wie du es hinüber bringen mögest . Ob die Ausgab vonnöthen vnnnd wie die Aussthailung anzurichten , wollen wir dir haimbstellen , vertrauen vnnnd gern vernemen , was im Rakhusch auf den Sieben vnnnd zwainzigsten Julii nechsthin Angestellt gehandelt vnd geschlossen worden , Rue ainigkait vnnnd guetter gleicher verstand were am fürtreghlichsten auch allenn andern sachen furzuziehen vnnnd wir wollen hoffen , vnser Herr wer demnach sein gnad verleihen vnnnd alle sachen mit guettem Friden ablauffen lassen . Dass der Jud vnnnd Coinsski so selten sich sehen lassen, khönden wir nit für , wir hetten vnss aber sonderlich des Coinsskhi halben des widrigen will mer verstehen . Des Heigels herauskhunfft ist nummer nit genöttigt vnnnd derhalben denselben desto leichter zuerwartten. Wier begern hochlichen zuernemen , das ir vnnnd andere Oratorn gehört worden vnnnd was die admurmuration gewest sey . Die verzeichnuss der Commodorum so ihr zusammen getragen vnd den Polln anfiengen wollet , haben wir vernommen . Auff die gespaltten Wall sein wir eusseristes vermögens bedacht vnd hoffen vnser Herr selbs das besste darbey thun , wie auch vnss vnnnd vnsern gebüedern das ienig eingeben , so am Rattsambsten sein wurd vnser thailss wollen wir vnss verhülff seinen gottlichen gnaden nicht seumen , wollten wir dir auff bertiert dein schreiben zue gnedigen Antwortt nit verhalten , dem wir mit gnaden woll genaigt sein . Geben zu Wien den funfften Augustj Anno Sieben vnnnd Achzig.

Maximilian.

CCCCXXXIX.

Erzherzog Maximilian schickt dem Kristof von Tiefenbach 30.000 fl.

Di. Wien 6. August 1587.

Maximilian von Gottes gnaden etc.

Edler lieber getreuer. Auss gestrigem vnserm schreiben hastu verstanden , das wir ob deiner Polnischen verrichtung bisshero gnediglich vnnd woll zufrieden . Wie wir dich dan deines Vleiss halber gern beloben Vnnd weiln wir bisshero von anderst nichts das dir sonderlich mangeln sollt , als geltt hören , So hastu hiemit desselben ain guette Sunma vnnd nemblichen vom Michalouitsch dreissig Taussent gulden Lautt Verzeichnuss in lautter guetter Rechnung zuempfahe . Die soll er dir gar oder zum thail alsपाल्ट hinüber lieffern , wofern er aber iezo nicht trauen darff , wirstus da du dessen vonnöten sicherlich zue handt zubringen vnnd damit deinem guttbedünckhen noch auszuprengen oder inzuhalten wissen , wie dichs vnser notthurfft vnnd bestes heissen würdt , Welches du bisshero treulich gesucht vnnd geworben . Den Michalouitsch als der nur mit Graff Gorckha vnnd Hannsen Sborousskhi zimlich vertrautt vnnd herkommen khanst ietzt auch deines gefallens gebrauchen , dan wir ime auf dich zuwartten gnediglich auffeladen . Wie wirss mit vnsern Herren bruedern Erzherzog Ernsten lieb , wan wir bede , oder auch neben vnss der Schwedt nominirt werden sollt , machen sollen , wolten wir auch gern dein bedenckhen hören , Ess werdt aber vnsern enthaltss vill an dem gelegen sein , das du nach dem Curier mit brieff vnnd sigeln so zeitlich an vnss schickhest , das wir den Vorstreich gewinnen , dan da die sachen füglich an vnss gebrüeder khommen vnnd wir erst mit einander disputiren sollten , were entlich zubesorgen , das der Schwedt oder ein anderer inss mittl stossen vnnd darumb wir billich ienes in acht nemen Quod melius sit praeuenire quam praeueniri . Wier geen gleichwoll damit vmb , ob wir vnss vergleichen möchten , versehen vnss Weill der Graff vnnd Sborousskhi dannoch so starckh , als wir auss gestrigem deinem schreiben vermerkhen vnnd sich noch mehrern , Sy werden sich nicht leicht vherpoldern lassen vnnd dannoch auch ob vnss handthabten können , Wan sy allein kein vnusst anfahren vnnd damit nicht mehr verderben , als gutt machen , sonderlich so Christoff Sborousskhi auch inss spiel gerath , welches du bey ihnen eusserlich abzupietten vnnd zuerhuetten , wir hörn das Christoff alberait drinnen vnnd wer villeicht besser , das er heraussen blieben . Doch getrösten wir vnss vill des Grauen vnnd Herrn Hannssen , die sonsten wie wir bisshero anderst nicht sehen , gleichwoll langsam aber doch deinem schreiben nach fürsichtig genug procedirn . beim Canuzler Oppolinsskhi vnnd Palatino Masouie hetten wir vermaint , soltten vnser schreiben bessers vnnd mehrers als wir noch bisshero sehen , gewirkht haben , villeicht würdt vnss der Jud ain absonderlichs referirn . Gutt aber were , das du mit ihnen in ain verstandt erwaxssen werest , wie wir deinem vorigen schreiben nach gehofft . Hiemit schliessen wir vor dissmal vnnd getrösten vnss Gottes hülf deines vleiss , geschwindigkait vnnd guetter ansinnung vnnd

vergewisen dich das wirs gegen dir vnnd den deinigen dermassen belohnen vnd erkennen wollen , darob du sambt ihnen vberflüssig zufriden sein sollest . Gott sey mit vnss. Geben zu Wien den Sechsten Augusti Anno etc Sieben vnd Achtzig.

Maximilian.

CCCCXL.

Ershertzog Maximilian berichtet an Kristof von Tiefenbach, dass er auf die erste Nachricht von seiner Wahl alsogleich aufbrechen wollte. Dt. Wien 11. August 1587.

Maximilian von Gottes Gnaden etc.

Edler lieber getreuer . Wir haben deine Relationes widerumb für Handt genommen , vnss darinnen ersehen vnd wol zugemueth gefast , wass du darinnen vndt sonderlich in der Letzten vnderm Vier vndt zwainzigsten Julij Jüngsthin nicht allein von vnsers Herrn brudern Competenz eingefüert , Sonder auch vnnderthenig vnd treuherzig gewarnet , wofer du vns der Nomination bey eilenden Currir erindern werdest , wir vnss vnsaumig nach Crakhau verfügen sollen. Vnd darauff mit Sein vnsers Herrn bruedern Lieb in sachen anfangen zuhandlen darunder Wir souil vermerckhen , Wouer wir Nominirt werden vnd den ersten Currir haben solten , das Seiner Lieb das Herz leichtlich entfallen vnd Sy ohne mühe zue Cession zubewegen sein würden oder es zum wenigsten dissimulando fürüber gehen vnd geschehen lassen möchten . Darfür wir es zwar bisshero aller vernunft nach allwegen gehalten Vnd derwegen nicht vnderlassen wollen Dich hiemit gnedigst zuermanen baldt du söhest , das wir zum wenigsten so ein gudt Jus vnd Legitimam zum Königreich als ein anderer haben , vns nit allein ain sondern zwen , drey vnd mehr vnd ain gesandten vber den andern zu schickhen , Aber sonderlich befürdern , damit wir , da es anderss die Zeit laiden mög vnd ein Notturfft ist durch ain darauff gehende Potschafft mit vnderschriebner vnd gesigelter Postulation beruffen werden. Das wollen wir dir deiner fürsichtigkhait , schickhligkhait vnd Dapfferkhait haimb stellen vnd vnss auff dein erinderung darumb wir dan in allweg deines bedenckhens darbey auch erwartten keckhlich vnd frölich mit so starckhen Comitua als in solcher Eill immer aufzubringen sein würdt im Nahmen Gottes ausswagen dan wir in verhoffen die Sborouskhi , Graff Gorckha vnd Ir Adherenten , weil Sy den einkommenden Zeittungen nach so starckh vnd vberhandt genommen werden praeualirn vnd villeicht noch selbst ein Khünig einsetzen khünden . Wan vns dan Got hielfft , dir hinwider auch begeben , das du deine dinst besser nit hettest anlegen khönnen , denen gnaden nach damit wir dir bewogen . Geben zu Wien den Ailfften tag Augusti Anno Sieben vnd Achtzig.

Maximilian.

CCCCXLI.

Erzherzog Maximilian schreibt an Kristof v. Tiefenbach, dass er vorläufig keine Soldaten werben wolle. Dt. Wien 12. August 1587.

Maximilian von Gottes Gnaden etc.

Edler lieber getreuer. Wier haben deine zwey vnderthenige schreiben vom dreissigsten Julij nechsthin vnnnd andern diss gestert woll empfangen vnnnd alles ihrés inhalts nach lengs verstanden , erfreyen vnss das durch die gnaden Gottes vnnnd deinen vleiss vnserere sachen so woll geschaffen vnnnd sich nit mindern sondern in langen vnnnd mehr bessern . befinden das du noch hisshero allen sachen zum rechtisten gethan vnnnd sein sonderlich gnedigist woll zufriden , das du bey dem Reinhardten Strein freyherrn etc das Darlehen erhandeltt vnnnd die ansuchenden Partheyen einess thails gestillt . Vnnnd nachdem wir dir nun vor ettlichen tagen bey dem Michalouitsch dreissig Tausent gulden geschickht , damit er sich sonder Zweifels bösstes vermögens zu dir befürdert , So hoffen wir, das du den sachen weiter rechtns thuen , die vnssern zimblich darmit contentiern vnnnd woll etwas aussrichten würst mögen.

Wir wollten vnsser bestelts Kriegssvolchs gern alsaldt auffmanen vnnnd an die Gränzen legen , Sonderlich aber die drey oder gar fünffhundert Archibusier so vnss Martio Coloreto zubringen zugesagt , auch gern hinschickhen . Weill die sachen aber noch etwas zweifflich sein vnnnd zumall die waall wie du meldest , villeicht verschoben werden möchte , das du doch wo möglich vnnnd souill du kannst eusserlich abweren vnnnd verhieten möchtest , dieweill es vnssers enthalts vnss zu grossen vnerschwinglichen schaden geraichen werde vnnnd du dan allss derlay sachen erfarener selbs woll waist , da wir also vnssere Pferdt ainziehen lassen solten , dess wir ihnen da sie nur wenig Zeitt dienten , vermag breuchigen bestallung den anritt sambt den drey Monatten für soll ausszalen müessten , dess sich auf ain grosse Summa erstreckhen würden , Welche aber vielleicht noch zue Zeitt der sachen vngewissheit halben , woll zuersparen vnnnd auff mehrere nott zubehaltten , So haben wir für ratsamber gehalten deines vernern berichts damit zuerwartten . Derhalben vnsser ganz gnedigistes begern an dich , das du auff der sachen fürlauffenhait , wie du bisshero gelhan , dein böstes merckhen haben vnnnd da du erfarn vnnnd befinden wurdest , vnss solche auffmanung ferner nit zuerziehen , sonder alsaldt fuerzunemen vnnnd anzuordnen sein , das du vnss dasselb Cathgorice lautter vnnnd ausstruckenlich mit sampt deinem rätlichen bedenken bey eigenem Currier zuschreiben vnnnd dir die sachen zum haassisten angelegen sein lassen wollest. So wollen wir liebtes Gott mitt ainen gutten Comitium in ainem tag zehen oder vierzehen baldt vor der handt sein , auch sonst alles das Jhenig allsgleich fürnemen , was die eill vnnnd den sachen notthurfft erfordert , darzu wir vnss dan allerdings gefasst haltten , dessen du allsso die vnsserigen vertrössten magst , damitt sie sich in allem darnach zurichten vnnnd zubefürdern wissen.

Das vnns von den vnnsern so grosser eintrag beschicht . des hetten wir vnns gar nit versehen , vnnd du hast auch sehr rechtins gethan , das du die sachen wie beschehen geandet , wie wir auch herausen bey vnnsers Herrn bruedern Lieb vnser nothurfft zimlich berrichtet.

Der Königin vnnd der andern so du schreibst vnbestendighait vnnd abfall von Vnns Alls auch der villfeltigen wankhelmütigkaitten sein Gott zubenehlen , der würd ain Weg alls den andern lezlich sein hailligen willen würckhen vad dieienigen, so sich demselben widersezen , confundiern.

Wollten wir dir auff gedachte deine zway schreiben zue gnediger Antwort nit verhalten , sein von dir gutter fröblicher zeitung ehist warten vnnd dir mit gaaden woll genigt . Geben zu Wien den Zwölften Augusti Anno etc . Sieben vnnd Achtzig.

Maximilian.

CCCCXLII.

Responsum sac. Caes. Majt̄is serenissimi et catholicissimi Philippi Hispaniarum Regis nec non serenissimorum dominorum Ferdinandi Ernesti Mathiae et Maximilian̄ Archiducum Austriae etc. oratoribus datum ad Varsariam in comitiis generalibus electionis novi Regis die 14 Augusti A'no dn'i 1587.

Quod sac. Caes. Mt̄as atq̄ etiam ser̄^m potentissims et catholicissimus Hispaniarum Rex nec non seren^m Dni Archiduces Austriae ad illust^m senatum et amplissimos Reipublicae hujus ordines adeo honorificam legationem tam Mt̄om et Serenitatum suarum optime erga regnum hoc voluntatis testificatione , tum Illustritatum Vestrarum splendore clarissimam mittere dignati sint , Ordines Reipublicae hujus retinendam et conservandam pertinere cense't proponendo id Illustrissimus senatus et amplissimi reipublicae hujus status et ordines gratissimis accipiunt animis nec non dubitant , quin haec proficiscantur ex singulari amore , quo suo Ma'tes et serenit̄s regnum hoc et Magnum Duc: Litvaniae amplectuntur optantq̄ vicissim , ut tam praeclaram Mt̄um et Ser'tom suarum erga se voluntatem studiis et obsequiis suis demereri possint : Earumq̄ Mt̄um prosperam valetudinem felix et diuturnum imperium tunc et serenit̄smis Archiducibus felicia omnia a Deo Maximo precantur , ipsas autem Dominat'ones Vestras Illustras cum quo in honore haberi debeant et propter muneris , quod obeunt, amplitudinem et propter ipsa'm Illustram propriamq̄ virtutem facile intelligunt , salvas et incolumes hoc loco libenter vident illisq̄ commodam valetudinem e prosperos successus evenire cupiunt. Caeterum ea , quae ab Illustribus viris in commendationem augustissimae Austriacae familiae luculenta et proluxa satis oratione in medium adducta expositaque sunt Illustrissimo senatui et amplissimis reipublicae hujus ordinibus non sunt ignota , porro ad eam postulationem , quae totius legationis caput est , de eligendo videlicet per ordines regni et magni Ducatus Litvaniae Regem nostrum uno ex quatuor serenissimis Dominis Archiducibus Austriae ad praesens nihil certi Mt̄ibus et Serent'bus suis reipublicae

hujus ordines respondere possunt, siquidem incertus sit horum comitiorum electionis exitus et ab ipsius omnipotentis Dei, qui quem vult, regia dignitate decorat, decreto dependeat, nihil quoque hac in parte directe et definite, quod respondeatur, habent. Quemadmodum autem Illustratos Vestrae nomine suarum Mj'tum et Sern'tum optant nobis Principem augustissimae familiae summisq; praesidiis instructissimum, ita quoque Illstmus Senatus ampl'ssmiq; Ordines a Deo Opt. Max. supplicibus votis suis postulare non intermittunt, ut ex munere divino talem habeat Regem, qui et clarissimo loco natus, bene educatus iisque dotibus et qualitatibus sit praeditus, quae in Principe ad bene beateq; gubernandam rempublicam requiruntur: unde non modo ad rempublicam hanc, sed ad universam Christianam uberes fructus promanare possint, quem vero divina M'tas, quae corda hominum movet eorumq; animos unum et idem sentire facit, per libera Statuum et Ordinum suffragia electum huic reipublicae dare Regem dignabitur, eum reipublicae hujus Ordines tamquam divinitus sibi datum libenter acceptabunt ipsiusq; imperio parebunt.

Ex commissione Illust'rmi Senatus et ampliss'rum
Statuum et Ordinum Regni Poloniae et Magni Du-
catus Litvaniae.

(Copia.)

CCCCXLIII.

Copia literarum ad Caes. Mtem ab Archiep. Gnesnensi datarum. 24. August 1587.

Sacra Caesarea Majestas.
Domine Domine Clementissime.

Si quantum fuit meum ad renunciandum Regem ex inclyta Austriaca domo studium tantus etiam vel omnium vel saltem majoris partis ordinum Regni fuisset consensus, equidem et sac. Caes. Mti totiq; isti familiae Augustae et mihi imprimis ipsi satisfacissem. Cum n. excellentissimas propete divinas virtutes, quibus genus hoc inclytum semper abundat, jam pridem suspicerem et vehementer adamarem, fortunatissimam et longe ornatissimam fore putavi rempublicam nostram, cui vitam et omnia debemus, si uni ex ser^m Archiducibus patruo praecipue seu alicui ex fratribus Caes. Mtis Vrae illius scepra concordibus populi suffragiis traderentur. Quam ob rem contendere pro virili mea et elaborare non praetermisi, ut optatam istam patriae nostrae felicitatem Regis ejus renunciatione parere quo nemo reipublicae nostrae commodior, nemo nomini Polonico gloriosior, nemo e nostris et Christiani nominis hostibus formidolosior posset evenire. Sed aliud est visum praepotenti Deo, qui liberi populi mentes atque sententias s^m Archbus ad ser^m Principem D. Sigismundum Sueciae Principem convertit, ut cum maxima et potissima ordinum pars more institutoque majorum Regem appellare regnareq; apud se jusserit. Cujus prope universi voces ad salutem patriae parandam me a prima sententia mea deduxerunt. judicium solius Dei linqua et voce populi loquentis sequeretur potius quam paucorum admodum alieniora hoc tempore a

Republica studia conatusq; Primatialis autoritatis praesidiis pergerem adjuvare. Quod sane
 Mtem Vram non modo non moleste a me accepturam sed etiam studium meum in communem
 patriam pro summa sua prudentia , servandi istius regni cupiditate non improbaturam
 confido : id quod ab ea suppliciter peto . Imprimis autem apud ser^m A'ducem Maximilianum
 Mtas Vra Caesaream suam autoritatem interponere dignetur , ut exemplo divi et sapientissimi
 post hominum memoriam Imperatoris Maximiliani genitoris sui contra Senatus universi
 Provinciarumq; omnium voluntatem divisum Regnum , quod a minima populi parto pau-
 cissimq; senatoribus illi deferatur , acceptare nolit . Hoc n. pacto , et Regni Poloniae inte-
 gritatem et dominiorum Mti Vrae otium et securitatem conservabit. Non ignorat Mtas Va ,
 Regnum istud vicinum esse Christiani nominis hostibus Turcis praecipue Tartarisq; in omnem
 occasionem ad illud occupandum intentis , ut cum eo quasi muro et arce totius Christiani-
 tatis Deo permittente potiti fuerint , liberam et apertam viam habeant in reliquis Christianas
 provincias et regna grassandi. Nulla autem commodior offerri potest ad id , quod cupiunt ,
 hostibus istis jam pridem in perniciem nostram paratis , occasio , quam si pro duorum
 candidatorum juribus , bellis civilibus inter nos decertantes , proprias vires , proprias
 manus , propria arma adversus hostem Christianum comparata , in nos ipsos , in nostra
 viscera convertamus. Facile utrimq; fessos multisq; vulneribus fructos oppriment barbari ,
 quemadmodum vicinam nobis Ungariam aliasq; plurimas Christiani orbis provincias oppres-
 serunt , nisi Deus sit nobiscum eamq; mentem ser^m A'duci Max'lio inspiret , ut ille privatis
 incertorum jurium accessionibus publicam et regni istius et Mti Vrae ditionum salutem
 exemplo inclyti parentis sui augustae memoriae Caesaris anteponat. Quare iterum atque
 iterum supplex a sac. Caes. Mte Va peto , dignetur autoritate , sapientia , consilioq; suo
 a nobis , provinciis suis universaq; republica Christiana malum hoc avertere , cum hoc in
 illius manu secundum Deum situm esse videatis . Erit hoc sac. Caes. Mti Vrae inclytaeq;
 familiae Austriacae , cum apud omnes nationes et gentes , tum apud omnem posteritatem
 gloriosum , gentemq; nostram quasi restitutae salutis beneficio obstrictissimam et devinctissi-
 mam reddet. Commendo deditissima obsequia mea sac. Caes. Mti Vrae Dat. Varsoviae
 24 Augusti 1587.

Sacrae Caesareae Maj^{tas} Vrae.

Deditissimus et obsequentissimus servitor
 Stanislaus Karnkovski Dei gratia Archiep.
 Gnesnensis , Legatus natus Regni Poloniae ,
 Primas ac Primus Princeps.

(Copie.)

CCCCXLIV.

*Nobilibus Clarissimis Eximiis et Prudentibus Viris Dominis amicis nobis carissimis
Consulibus totiq Senatui Civitatis Cracoviensis 27. August 1587.*

Nobiles clarissimi eximii et prudentes viri amici nobis carissimi Salutem . Non dubitamus quin nobiles et eximiae D. V. jam intellexerint ser^{mo} Archiducem Maximilianum feliciter et fauste XXII hujus mensis a praecipua Nobilitate Regem Poloniae et Magnum Ducem Litvaniae etc . in loco ad id omnium ordinum approbatione et autoritate legitime delecto , renunciatum electum et sequenti die Dominico in ecclesia Bernardinorum sacro celebrato et hymno Te Deum laudamus decantato per D. Regalis Curiae Marsalcum de more publicatum magnoq cum ejusdem Nobilitatis tum populi applausu et exultatione Regem acclamatum esse. Cum autem non modo rempublicam vestram hoc tam laeto nuntio accepto exultantem a longe prospiciamus, verum etiam universum propemodum orbem christianum collaetantem videamus , tum quod hanc electionem sibi salutarem non ignoret , tum quod honorificam vobis et plurimorum commodorum accessione fructuosam esse jam ante providerit equidem tantae hujus laetitiae et quae in hac vita mortalibus obtingere potest felicitatis etiam nobiles et eximias DD. VV. viri clarissimi participes quam maximae et esse cupimus et ipsis totiq huic florentissimo Regno ex animo gratulamur . Confidimus n. Amplissimum Senatum Vstrum , uti augustissimae domui Austriacae, e cujus inclyto sanguine serenissimus Archidux Maximilianus Rex Poloniae etc electus satus et progenitus est , addictissimum , ita non minus ejus claritatis quam et Vstrae et totius reipublicae Christianae Amplissimis et dignitatis indiosissimum esse. Quam ob rem ut communis boni sit etiam commune gaudium cum caeteris concivibus Vestrīs tum vobis clarissimis et consultissimis Senatoribus iterum atq iterum e Xa'io gratulamur , quod Deus Opt. Max. eum vobis in hac rerum perturbatione principem dare dignatus sit , taliq rege rempublicam vestram ornaverit , ex cujus fortunatissima electione et felicissima gubernatione tum in vos tum in posteros Vstros tum in universam Christianitatem pax , concordia , salus , incolumitas , decus , utilitas et omnis dignitas abunde descendant. Quae nos pro muneris nostri ratione et erga eximias D. V. propensione ex hoc itinere nostro perscribenda esse duximus , certe nobis pollicentes nobiles cl'assas et eximias Dⁿⁱ Vr'as cum tempus et occasio postulaverit , studium promptitudinemq suam erga eundem ser.^{mo} Electum Regem Vstrum candide et libenter contestaturas. Quas recte in dn'o valere et prosperare cupimus . Dat. Ranæ 27. Augusti a'o 1587. Ad Senatum Cracoviensem.

(Copio.)

CCCCXLV.

Copia literarum a Dnis Oratoribus Caesareis et Regis Catholici ad episc. Cracoviensem conjunctim datarum. 28. August 1587.

R^{mo} Ill^{mo} Dne Dne amice clarissime et observandissime.

Salutem in Dno. Quantum fuerit haecenus Ill^{mo} et R^{mo} D. Vae erga inclytam Austriae domum studium et observantia non solum ipsa ejus praeclare factorum memoria sed etiam multorum encomia, qui illud grata mente prosequantur, abunde contestantur. Vidit, procul dubio, R^a D. V. in ea domo divinas prope virtutes, quibus sibi praecipue tot regnorum atq provinciarum atq adeo ipsius Imperii fasces non usurpavit, sed liberrimarum gentium ac populorum suffragiis et ultraneo consensu conciliavit sicut et jam ser^{mo} Adx Maximilianus 22. praesentis mensis Deo auspice potioris Nobilitatis consensu in loco ad id omnium ordinum approbatione et autoritate legitime deputato electus et ingenti ejusdem Nobilitatis populiq laetitia et acclamatione nominatus ac postero die statim in ecclesia Bernardinorum per D. Regalis Curiae Marsalcum peractis divinis praemissis de more praemittendis Rex Poloniae et magnus Dux Litvaniae publicatus est. Quae de re Ill^{mo} D. V. jam probe constare et istam electionem uti cum communi totius Christianitatis et maximis Regni hujus et utilitate et ornamento conjunctam futuram, gratissimam jucundissimamq accidisse non atigimus, caeterum persuasum nobis est Ill^{mo} et Red^{mo} D. V. quo studio et observantia anted. Aug^{mo} Domum prosecuta est, eodem etiam in posterum maxime hac insigni occasione prosecuturam suamq imprimis hanc praeclarissimam voluntatem universo Christiano orb, qui tantam emolumenti et dignitatis huic regno ex ista electione accessio- nem unice gratulatur, testaturam esse. Faciet equidem in eo Ill^{mo} D. V. suam erga patriam pietate atq perpetuo in Aug^{mo} Domum Austriacam studio, candore et constantia dignissimam atq tam a sua Mte Caes. et inclyta ipsius domo universa quam a ser^{mo} Rege electo gratia et munificentia peculiari compensandam. Nos vero nullam occasionem elabi passuri sumus ipsi et gratificandi et bene merendo arctius devinciendi quam Rdssme in Dno valere precamur nostraq illi amica studia et parata obsequia deferrimus. Dat. Varsoviae 28. Aug. 1787.

Ad Episcopum Cracoviensem.

(Copie.)

CCCCXLVI.

Schreiben des Marschalls v. Polen an Erzherzog Maximilian, er möge von der polnischen Krone abstehe. Dt. 21. September 1587.

Serenissime Princeps et Domine clementissime!

Quod de me fideque mea ac debito in Patriam affectu eam persuasionem conceperit Seneritas vestra, quae bono Cui pacisque publicae cupido imprimis conuenit, indeque

singulari propensione et beneuolentia in me propendere se satis euidenter declarauerit tam ex prioribus quam vltimis hisce litteris , tum sermone Domini Petri Choinsky abunde intellexi . Quo nomine non possum nisi magnas cum omni obseruantia Serenitati vestrae agere gratias et innatam humanitatem quam et antea in Serenissima ista familia semper sum expertus agnoscere ac praedicare . Quod vero Serenitas vestra studium meum ad partes suas Regni Poloniae obtinendi requirit , neque hac in parte sane vellem deesse , si aut tantum me in amplissima Republica posse solus praesumerem, aut id in se assumere , quod perficere non possem , velim , aut denique salua fide mea in Patriam , existimatione apud omnes homines integrum mihi foret , longe aliter Reipublicae Polonae expedire , caeteris omnibus sentientibus. Neque etenim latere potest Serenitatem vestram ex suorum Oratorum qui Warsowiae interfuerunt , immo et caeterorum omnium nomine Sacrae Caesareae Maiestatis et Serenissimae familiae Austriacae relatione , tantum fuisse et hucusque esse , omnium Regni Ciuium vtriusque status (qui nonnisi a Diuina prouidentia procedere dignoscitur) consensum tantam propensionem erga Serenissimum Principem Sigismundum Electum ac nominatum Regem , vt illum solum multo etiam ante tempus Electionis passim publica voce ad hoc Regnum natum et patrio more cum linquae patriae continuo vsu in gentis Polonae familiaritate continua educatum ac conseruatum , vniuersi vno ore , etiam hi, qui diuersum modo sentire videntur , conclamarent. Quod ipsum quemadmodum in Regni comitiis frequentissimo Senatu maximaque Equestris ordinis multitudine , per publicam ipsius in Regem denuntiationem , magna cum omnium laetitia contestatum est : ita etiam nuper Maioris Poloniae particulares conuentus in praesentia celebratis vnanimi et incredibili populi applausu approbatur et consensione augetur , vt si qui adhuc diuersum sentire praese ferant , sine euidenti Patriae offensione et manifesto periculo id ipsum facere minime posse videantur . Vnde etiam manifesto apparet , particulam , quae Serenitatis vestrae Electioni addicta fuerit et non plus quam quatuor Senatorum Polonorum, et paucissimorum Nobilium numero constabat , non modo vires non sumere , sed in dies magis magisque ad maiorem partem illorum exemplo , qui quondam Sacratissimum Caesarem diuae memoria Maximilianum Serenitatis vestrae patrem in Regem similiter elegerant , deficere. Praeterea Serenissimus Sigismundus electus Rex iam pridem per Oratores Senatorii Ordinis praecipuos viros ad Regnum accitus est et in itinere esse omnino affirmatur vixque iam Gedanum non peruenit , quo ante paucos dies et impedimenta et aulicos suos praemisit , atque ita omnium rerum apparatu instructus est , vt suffragante sibi per omnes Regni partes et prouincias non solum plebis vniuersae consensu publico sed accedentibus et ad eundem se se conglomerantibus vndique Nobilitatis armatae copiis auxiliariibus , quiscunque se ipsi aut ipsius Electioni aliquatenus opponere praesumpserit , et consensioni omnium refragari voluerit , vitae et honorum suorum amissionis periculum manifeste subiturus est. Quapropter cum fidem meam Reipublicae semel obstrictam constanter tueri neque ab vniuersorum consensu sine scelere et periculo alienum esse mihi propositum sit , nihil dubito , quod et studiose peto, quin Serenitas vestra me excusatum habere , quod illi satisfacere nequeam , dignabitur et ita rationes conatusque suos moderabitur , ne quid per violentiam detrimenti

Respublica nostra ob paucorum Ciuum discordiam capiat, ex cuius perturbatione, quandoquidem totius Christianitatis firmissimum semper extiterit propugnaculum, quantum periculum immineat orbi Christiano, quantasque sit post se tractura calamitates vicinis Prouinciis, quilibet facile iudicare potest. Cuius rei nemo nostrum credere potest, quin auctor esse velit Serenitas vestra, quin immo persuasum habemus et certo nobis pollicemur, ipsam pro innata sua et Serenissimae familiae pietate, prudentia et tranquillitatis publicae studio et a Regno nostro et ab aliis Christianitatis Prouinciis modis omnibus et viribus propulsaturam, ac nos libertatibus nostris, quae pacem omnium aliorum et tranquillitatem defendunt et manu tenent. pacifice frui permissuram. Cui me studiaque mea cum omni obseruantia iterum atque iterum offerro et commendo.

Datum Zelniciis ad Srsodam 21 Septembris A'o 1587.

Serenissimae Celsitudinis vestrae

Deditissimus Seruitor.

And: Opalinsky R: Pol:

Sup: Marselcus.

(Or. Pap.)

CCCCXLVII.

Schreiben Zamojskis, Kanzlers von Polen, an Kristof von Tiefenbach. Dt. 4. März 1588.

Illustris magnifice Domine amice charissime.

Tempus non est exostulandi de grauissimis libero per Dei gratiam Regno nostro, ac Reipublicae allatis iniurijs. Qui factionem inter nos instruxerint, armarint, qui cum essent nobiscum et antiqua gentium cognatione et foederibus coniuncti, ea omnia uiolare in animum induxerint, nec tam ius regni adipiscendi quaesiverint, quam praetextu iuris quaesito bellum nobis ultro intulerunt; obscurum nemini, qui in rem ipsam intueatur, esse potest. Primaria in orbe familia natum iuuenem uon mirum est regni spe obiecta in errorem inductum fuisse. Alios qui etate, qui usu rerum ualebant, qui religione foederum obstricti erant, aequum fuit et illius impetum moderari et ipsos foedera obseruare. Rebus in eum statum adductis nemo est nostrum, qui nimis efferatur ac insolescat sanquinem Christianum effusum ad commune nominis christiani detrimentum dolemus. Vt uero nec aliorum regna nec uitam appetimus ita fines nostras ac libertatem nostram tueri certum nobis est et in causa iusta DEUM nobis postea etiam affuturum confidimus. Serenitas eius ita a me habetur, ut et quo loco illa orta sit et quae rerum humanarum uarietas sit meminerim. Si quid deest magis certe meae tenuitati quam uoluntati adscribi debet. Quod attinet ad Illustrem et Magnificam Dominationem vestram, eius uirtutis fama iam superioribus annis satis mihi nota fuit. Hac in una publica causa de illa conqueri possum. Virtutis eius

studiosus ac observans sum. Itaque in omnibus rebus , quae priuatim illi a me praestari poterunt , officiis ac studio meo semper illi satis faciam . Bene valeat Illustris ac magnifica Dominatio vestra . Zamoscio die III Mensis Marcij A° Dni MDLXXXVIII°.

Illustris et Magnificae Do. uestrae
paratissimus

Joann . Zamoiskj Cancell.
et generalis Cap.

(Orig. Pap.)

CCCCXLVIII.

*Erzhertzog Ernst fordert den Kristof von Teufenbach auf, mit ihm nach Prag zur Berathung zu reisen, welche der Kaiser wegen Erzhertzog Maximilian berufen hatte.
Dt. Wien 18. Juli 1588.*

Ernst von Gottes genaden etc.

Edler lieber getreuer . Vnns zweifelt nicht , du werdest albereit guettes wissen haben, Welcher massen die Röm: Kay: Mt: vnser genedigister geliebter herr vnd brueder sich mit vnns denen Ertzhertzogen von Österreich einer ehisten Personlichen Zusammenkhunfft gehn Prag wegen der Polnischen sachen verglichen vnnd dieselbe zu eingang nechst kommenden Monats Augusti angestellt , daneben auch für Ratsamb vnd guet angesehen haben , das ain Jeder auss vnns sich mit Räthen versehen solle, welche der vorhabenden Tractation vnd berathschlagung neben andern abwarten vnd beywohnen mögen.

Wann du dann des Polnischen verlauffs aine sondern guete erfahrenheit vnd vnns darunter vorders uol assistiern würdest mögen , Alss haben wir auss dem genedigisten Vertrauen so wir zu dir haben , Dich neben dem Edlen vnserm lieben getreuen Joachimen von Sinzendorff zu vnserm Rath erwellet vnd fürgenommen , dir auch desswegen vnd zu dem Ende zway vndterschiedliche erforderungs Schreiben Ains nach Dürrnholtz , das ander nach Grätz vberschickt . Weilln vns aber seitther von dir ainiche Andwortt nicht zuekommen vnd wir also nicht aigentlich wissen , wessen wir vnns deiner Person halber zugetrösten vnd die zeitd vnser abraisens , so wir auf den Acht und zwainzigisten diss angestellt , nunmehr herzue nahet , Alss haben wir nicht vnderlassen wöllen , dich mit disem Schreiben vber die vorigen nochmallen zu ersuechen Genediglich begerendt , du wöllest dich , weillen die zeitd an Ir selbs fast kurz , so zeitlich heraus verfüegen , damit du dich auf den bestimbten tag Alhie mit vnns erheben vnd nach Prag einstellen mögest Wie wir vnns dann bei dir ainicher verwaigerung oder endtschuldigung gar nicht versehen derselben auch nicht statt geben wurden khönnen . Darnach du dich zu richten Vnd es beschiecht hieran Vnns genedigister willen vnnd mainung . Wöllen es auch vmb

dich Inn gnaden erkennen . Geben in der Statt Wienn den Achtzehenden Tag July Anno etc. im Acht und achtzigsten.

Ernst.

CCCCXLIX.

Nomina praecipuorum Poloniae et Litoaniae Procerum ac Nobilium , qui in Ecclesia Bernardinorum Varssouiae 23 Augusti sacro et Hymno te Deum Laudamus ac publicationi ser^{mi} Regis Poloniae MAXIMILIANI interfuere.

Illustrissimus Dns Georgius S. R. E. Presbyter Cardinalis Radzivil

Dux in Olika.

D. Epus Kiouiensis.

Ill. Dns Nicolaus Radziuil Castellanus Trocensis.

Dns Palatinus Posnaniensis.

Dux Prunsky Dapifer Lituaniae.

Dns Joannes Zborouius Castellanus Gnesnensis.

Dns Andreas Zborouius Marsalcus Regalis Curiae.

D. Stanislaus Stadniczky.

D. Andreas Stadniczky.

D. Samuel Stadniczky.

D. Nicolaus Jasloweczky Castell. Snialinens.

D. Czioleh.

D. Nackorth.

D. Kurovsky Capitanus Dieterkoniens.

D. Adamus Czarnikowsky Referendarius.

D. ab Ostrorok Castellanus Ramiensky.

D. Paulus Vehansky Capitanus Vischogrodiensis.

D. Kmita.

Dux Junior a Zbarach Pallatinides Braczlauie'n.

Caspar Debiensky Marsalcus Nobilitatis.

Joannes Ziebrzidowsky Pallatinides Callisiensis.

D. Karcziowsky Pocillator terrae Lenciciensis.

D. Brandys Secretarius Regni Patruus reu^{mi} Dn. Episc. Olomu'n.

D. Poremsky.

D. Capitanus Dzirzianowsky.

D. Christophorus Warssawiecky.

D. Joannes Schimanowsky.

D. Podowsky Dniolim Podowsky Oratoris Regis Poloniae Sigismundi in aula Caes' Germanus pater.

D. Zulnisky.

Et denique aliis et Proceribus e nobilitate refertissimum templum.

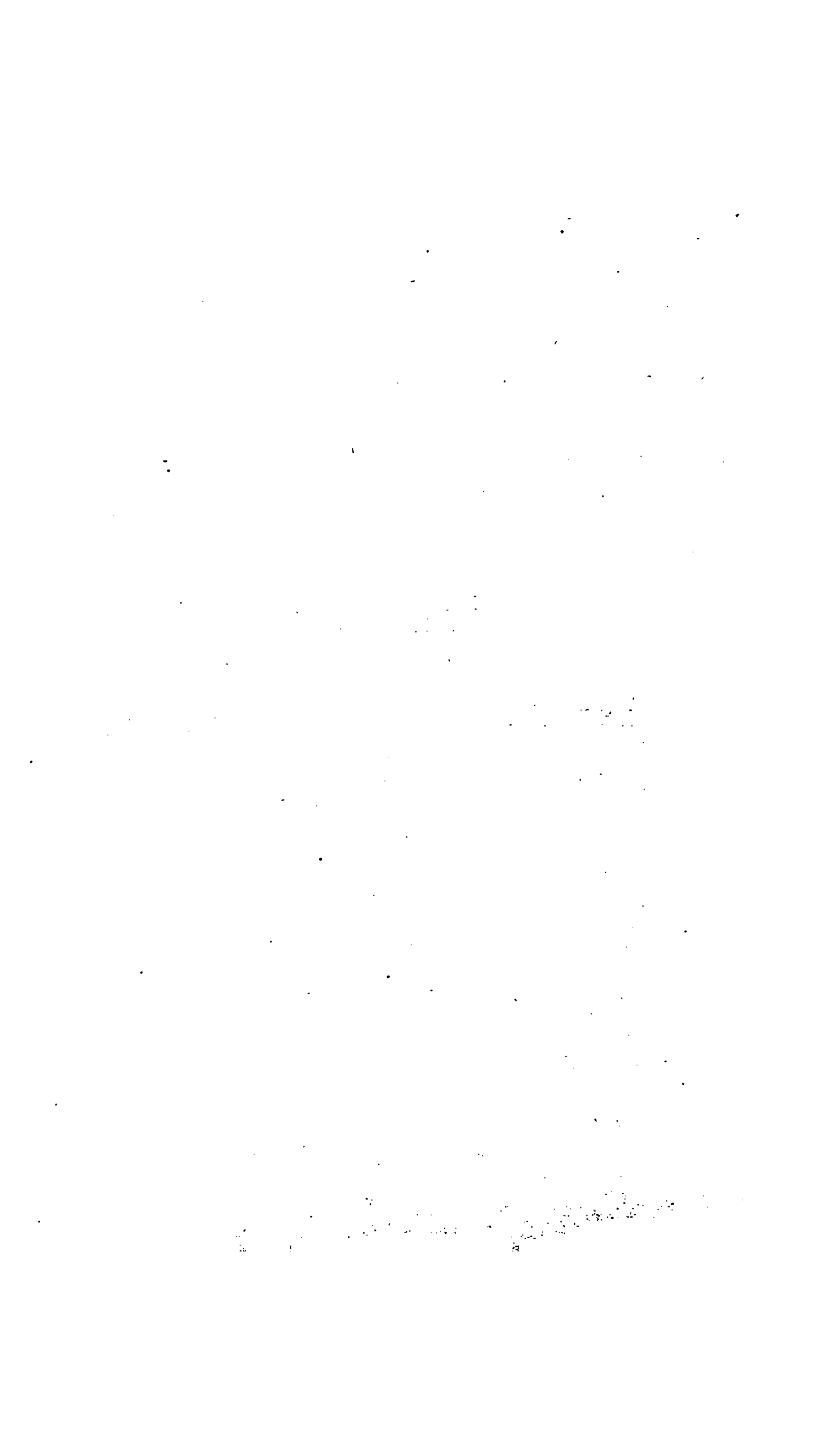
Anhang.

Testament

des **Rudolph von Teufenbach.**^{*)}

Dt. 24. Juli 1650.

*) Dieses Testament ist nicht im Pirnitzer Archiv vorhanden, sondern entnommen einer beglaubigten, in der mährischen Landschaftsregistratur aufbewahrten Abschrift des Originals, das sich in der Landtafel befindet.



CCCCL.

Im Namen der Allerheiligsten unzertheilten Dreyfaltigkeit Gott des Vaters, Sohns und Heiligen Geistes, Amen.

Ich Rudolph Herr Von Teuffenbach zu Meyerhoffen , Freyherr auf Dürnholtz, Zitzersdorff, Dürnkrot , Anger, Ebenthal , Chumburg , Aulowitz , Riczan , und der Burg Eychhorn , Ritter des Goldenen Flusses, Römis- Kais Königl- Majestæt würklich geheimer Rath , Kammerer Feld Marschall , und General Obrister Land- und Haus - zeügmeister etc. etc., Bekenne hiemit Vor jedermänniglich , sonderlich aber , wo es sich gebühret, demnach ich sonderlichen beÿ gegenwärtigen meinen durch die Gnad Gottes erreichten hohen Alter die unbeständigkeit dieses zeitlichen Lebens und wie alles , was da lebt dem Tod unterworfen reifflich beÿ mir betrachtet , und gerne Verbüttet haben wollte, damit nach meinem Tödlichen hintritt meines hinterbleibenden zeitlichen Vermögens halber (darmit mich der Liebe Gott geseegnet) unter meinen Befreunden , und Verwandten kein Stritt, Irrung, oder Getzänck sich ereignen möge.

**Als habe Ihrer Kaiserl. Mayestæt Unsers allergnädigsten Herrns gnädigster Con-
cession nach (Vermög deren sie einem jeden Von seinen recht mässigen Haab, und guth
zu disponiren freÿe Macht, und Gewalt Verliehen) auch in Kraft gemeiner Rechten ich
Von obberührten meinen zeitlichen, in Dero Erb-Königreich, und Landen gelegenen , mit
rechtmässigen Titul erlangten Vermögen , Haab und Guth, und Wohlbedachten Muth ,
rechten, und freyen wissen , und willen nachfolgende Disposition gemacht , und gewisse
Majorat , oder Primogeniturn , und fidei Commissa perpetuæ familiæ condirt, und aufge-
richtet , thue selbe auch hiemit und in kraft dessen dergestallten ordnen , condiren, und
aufrichten , dass wann mich Gott der Allmächtige überlang , oder kurz , nach seinen
Göttlichen Willen Von dieser zeitlichen Welt abfordern wird , und ich einen , oder mehr
eheliche Manns Erben hinterlassen Thäte , zufferist Dieselbe dergestallt meine rechte ,
Vollkommene Universal Erben seÿn sollen , dass alle meine Herrschaften , und Güther
im Königreich Beheim, und Markgraffthum Mähren mit allen pertinentien , Ein und zu gehörigen,
nichts davon ausgenommen, insonderheit aber Dürnholtz, Khumburg, und Aulowitz mit allen
ihren pertinentiis , wie auch meine an Kleinseiter Prager Ring gelegene Behausung meinem
Primogenito oder erst gebohrnen zur Prærogation , und Voraus gebühren, und folgend**

ewiglich wider bey dessen Eltesten Sohn , als eine wahre beständige , und unwandelbare Primogenitur, und Majorat , oder erster geburts Rechtens, wie es des Juris Primogenituræ, und Majorats Eigenschaft mit sich bringet , verbleiben, und zustehen sollen.

Es soll auch hinfübro allein dieser gütter Besitzer sich all - der Privilegien , und Freyheiten so die Römisch-Kaiserliche Majestæt unser allergnädigster Herr mir und meinen Primogenitis Vor andern Von dero Kaiserlichen Reichs Hof Kanzley müdiglich ertheillet , sonderbar zu bedienen , und zugebrauchen haben, und denen anderen Söhnen , wie auch denen Töchtern einen gebührenden unterhalt nach jeden Landes - brauch Rechtens , und gewohnheit machen , jedoch nachdeme ich auch unterschiedene Schulden, und starke Legata , und andere Bürden hinter mir Verlassen möchte, will ich obgedachten meinen Böhmischen , und Mährischen Herrschaften die helfte hiervon solcher gestallt Verbunden haben , dass sobald ohne hindernuss und Eingriff obgedacht - meines Eltesten Sohns , oder in Ermanglung dessen Substituirten fidei Commissarische Erben , Von solchen Herrschaften , so Viel Ein kommen sollen ausgesetzt , und abgesondert werden , davon man Jährlichen eben den gebührenden Interesse bis zur Völligen Entrichtung fünf Tausend Gulden Capital, gar wohl abstaten, und also obbemelte Herrschaften in kürze wiederum ganz befreyen mag.

Da mich aber Gott mit Sohn, und Töchtern zugleich seegen thäte , sollen diet Brüder bis zu ihrer der Schwestern ausheüratung Ihren Stand gemäs mit aller Nothdurft zu unterhalten , gleichen sollen . Es werden nun aber Von mir gleich Manns oder Weibs Erben Verlassen , so will ich , dass derselben Völlige Vollmächtige Vormändern, und der sammentlichen Güther (ausser halb solcher Kinder in und ausser Landes Erziehungs Nothdurft) bis zu ihrer Vogtbahrkeit , oder ihrer selbst eigenen Verheürathung , ohne einzige Verrechnung eine Vollkommene Nutzniesserin seyn solle, meine Liebste Gemahlin , die Hoch, und Wohlgebohrne Frau Frau Maria Eva Elisabeth gebohrne Herrin Von Sternberg, und dies mit zugezogenen Rath , und Beystand zweyer - in meiner ander wartigen Disposition benennter Herren Beyständer, oder Assistenz Räte, so ich darzu erbiethen thue ;

Wofern ich aber nach dem Willen Gottes ganz ohne ehelicher Leibs Erben Manns, und Weibs - Sammen abgehen würde , oder da auch solche meine Leibs - Erben ihre Vogtbahrkeit nicht erreichten , oder auch etwa den geistlichen Stand erwählten, so Verschaffe ich hiermit wohl gedachter meiner Lieben Frauen gemahlin Frauen Mariæ Evæ Elisabeth gebohrne Herrin Von Sternberg die beede in Mähren gelegene Güther , Aichorn, und Ritschan mit allen zugehörigen , und alldort Verbleibenden Mobilien Erb, und aigenthumlich mit demselben nach ihren Willen, und gefallen frey zu disponiren habende, es solle ihr auch noch auf solchen fall , sowohl ihr Versichert habendes Heürath Guth, und Wittibliche Spruch , als auch die in Unsern mit einander aufgerichteten Heürath - pactis ausgedingte Jahrs Nutzung aller meiner Güther Verbleiben; Nicht weniger der Völlige usus fructus der Güther Dürnholtz , Khunburg und Aulowitz , ohne einige Verrechnung ihr oder ihrer Erben pertinentiis , wie ich selbe , und vor mir andere besessen, ohne männliches gebühren, und zustehen , als sie nach meinen Tod in un-

verrückten Wittib Stand Leben, und an ihren habenden Wittiblichen Sprüchen, und forderungen nicht aller - dings Vollständiglich contentiret, und abgestattet seyn wird, doch solle sie hiervon zwey Klöster, nemlich in meiner Stadt Gütschin eines für die Herrn Capuciner, und oberhalb meines Markt Boka bey dem Kirchl, da Unser Lieben Frauen Gnaden Bild ist (welches Kirchl ich auch gern um etwas erweithert sehe) das andere für Herrn Patres Sancti Francisci de Paula Von Grund auf zu erbauen schuldig, hierzu aber alle Materialia aus obgedacht meinen Herrschaften selber zu nehmen befugt seyn, so lang sie lebt, nach ihren Tod aber sollen die hernach benannte Primogenitur Erben solche Klöster ohne meiner Gemahlin, oder ihren Erben entgelt auszubauen schuldig seyn. Darneben so Verschaffe ich wohl ermelten Patribus Paulanis zu ihren Kloster, und desselben unterhalt das Güttl Rotterzsch in Königreich Böheim liegend, und was ich ihnen etwa noch darzu absonderlich witmen möchte;

Nach ihrer meiner Frauen gemahlin begebenden Tod, oder aber Wittiblichen Veränderungs Fall, will ich Verordnen, dass meine Herrschaften Khunburg, und Aulowitz, und was ich weiter darzu erhandlen, und in Königreich Böheim hinter mir Verlassen möchte, samt dem Prager Haus auf meinen Jungen Vettern Herrn Norberten Herrn Von Sternberg meines lieben Herrn Schwagers herrn Franzen Mathis Karls Seelichen dritten Sohn fallen, auch hiernoch jedes mals als ein wahrhafte Primogenitur auf den Eltesten seines eigenen absteigenden Manns Sammen fallen sollen.

Wann aber auch dieser ganze Manns - Sammen, exclusis ubiq fæminabus wird Völlig erloschen seyn, so will ich demselben hiermit Jure Majoratus, & Primogenituræ Substituirt haben, meinem Freündlich lieben Vettern (Titl) Rudolphen Willhelmen grafen Von Trautmannsdorf, und alle dessen mannliche eheliche Von ihm herkommende Descendentes.

Würde sich aber Begeben, dass auch aller dieser Manns - Samen, ganz abgieng, und Von deme weiter nichts mehr übrig wäre; So will ich einen damaligen König in Böheim, und das Löbl Land Recht unterthänigst, und Dienstlich untersucht haben, dass sie hieraus der Adelichen Jugend zum besten ohne sonderbare Einmischung einiges geistlichen Ordens eine Adelige Ritterschul anrichten, und so Viel adeliche Katholische Knaben mit einer Ihr selbst eigenen geringen Beyhilff darvon sollen erziehen, und erhalten lassen, als deren Ertrag mit sich bringet, und leiden mag.

Nicht weniger will hiermit Verordnet haben, dass meine Herrschaft Dürnholtz in Mähren cum pertinentiis auf obgedacht meines Lieben Herrn Schwagers Wayland Herrn Franzen Karl von Sternberg, andern Sohn Wenzeslaum Herrn Von Sternberg, als meinen lieben Göttl fallen, und folgends allzeit Jure primogenituræ auf dessen Ältesten Sohn, und seines absteigenden Manns - Sammen fallen solle.

Wann aber auch dieser ganze Manns Sammen, fæminabus iterum exclusis, wird ebenmässig abgangen, und erloschen seyn, so will ich hierbei ferner Jure Majoratus

Substituirt haben , meinen auch freündlich lieben Herrn Vettern der Römisch Kais Mayestat Reichs Hof Rath , und Kammern (Titl) Herrn Johann Fridrich grafen Von Trautmannsdorff und alle dessen männliche Descendenten.

Wann aber aller dieser Substituirten geschlechter Völliger Manns Samen, ganz und gar erloschen, und hiervon exclusis semper faeminabus nichts mehr wird übrig seyn, so will ich abermals einen dermaligen König in Böhmen , und Markgrafen zu Mähren samt dem Löblichen Land - Recht unterthänigst , und dienstfreündlich ersuchet haben , dass sie auch diese Herrschaft Dürnholtz , und eine Adelige Ritterschul eben bey Khumburg , und Aulowitz Vorgeschiebener Form reduciren , und wiederum darbey so Viel Adelicler Katholischer Knaben , mit etwas geringer der selbstnen Beyhilff sollen erziehen , und accomodiren lassen , als der Ertrag mit sich bringt, und leiden mag.

Belangend meine Oesterreichische Drey Güther , als Dürnkrot , Ebenthal, und Angern Verschaffe ich beeder meiner Frauen Schwester Frauen Barbara , Frauen Von Fünffkirchen, und Frauen Maria Von Prösnig , Beeder gebohrnen Herrin Von Teuffenbach hinterlassenen Söhnen , als Herrn Johann Christoph Von Fünffkirchen und seinen Söhnen ; Item Herrn Johann Rudolph Borzita und seinen hinterlassenen Eheleiblichen Sohn Franz Borzita, und Sigmund Von Prösnig.

Meine Herrschaft Zitzersdorf aber Verschaffe ich meines freündlich Viel geliebte Herrn Vettern Eustachii (Titl) Freyherrns Von Althann , aus meiner Lieben Frauen Mumen Frauen Anna Maria gebohrner Herrin Von Tauffenbach gebohrnen Eltesten Sohn , Maximilian Rudolph , dann auch (Titl) Herrn Wenzl Grafen von Althann , als meinen Vielgeliebten Stief-Sohn, und dessen künftigen Eltesten Sohn , wie auch Herrn Johann Heinrich Nothschafts Grafen, und Herrn zu Sternberg aus meiner Lieben Frauen Mumen, Frauen Maria Eleonora gebohrnen Herrin Von zinzendorff gebohrnen Ältesten Sohn, Wolff Heinrich, und ihrer aller Drey Eheleiblichen Manns Erben ein Ewig umgehendes Majorat seyn, auch je, und allezeit denen drey Ältesten aus ihnen , so Katholischer Religion seyn , und keinen in Ordnung , wie sie allhier benennet , und gesetzet seyn, einen nach dem andern Successive gebühren , und zu stehen sollen , allezeit der Alteste , wann er Capabl ist , nach ihm der andere zu Succediren habe, dergestalt , und also , dass Vors erste gedachten Herrn Eustachius Freyherrn Von Althäims Sohn , und dessen männliche Eheleibliche Descendenten , nach selben, mein Stief Sohn Herrn Wenzl graff Von Altheim , und seine Descendenten , folgendes des Herrn Von Nothschafts Ältester Sohn , und seine Descendenten, alle männlichen Geschlechts , allein in selber jedoch ohne alle Beschwer- und Veraüsserung , und allein wie Majorats Recht , und eigenschaft ist.

Wann aber auch aller dieser geschlechter ganzer Manns - Sammen wird Völlig abgegangen seyn; So ersuche ich hiermit einen dermaligen Erzherzogen zu Oesterreich unterthänigst, auch eine Löbliche Landschaft dienstfreündlich, dass sie alsdann auch aus dieser Herrschaft eine sonderbare Ritterschul anrichte, und so Viel adeliche

Katholische Knaben mit einer geringen Beyhülff ihrer selbst, darvon sollen erziehen , und erhalten lassen , als der Ertrag mit sich bringt und erleyden mag;

Damit aber auch meinen nächst hieroben gesetzten Erben diejenige Schulden Legata , und Bürden , so ich hinter mir Verlassen möcht , nicht Beschwärllich seyn , ist mein fernere Verordnung , dass solche in drey Theil getheilet , und ihnen hiervon allein ein halbes Verbleib obliegender übrigen zweien dritten aber , eines auf die Herrschaft Khumburg, und Aulowitz , das andere auf die Herrschaft Dürnholz , dann auch das letzte halbe Drittl auf zitzersdorff, Dürnkrot, Ebenthal, und Anger , solcher gestallt solle hinumgeleget werden, dass nach Erlöschung meiner Frauen Gemahlin Nuzniessung die erste an-tretter , und Majorats Inhaber, solang , und Viel allein den halben Theil bis (nächst weesentlich , und Baulicher Erhaltung jeder zugehörungen , auch sonderlich der Von mir gestifteten Kirchen, und Klöster) hier obige Portiones meines oblager gebührend abgestattet, und ersetzt werden, also , dass wann etwa auch in zwischen Von gedachten meinen Instituirten Erben ein mehreres, dann ihuen hiemit auferleget, müste anticipiret , und abge-richtet werden, demselben solche beschehene abrichtung Von besagten Gütern hinwiderum sollen ergänzt werden, und restituiret.

Wann aber Von hie obgedachten Majoraten jezt gemelte portiones der obliegenden Bürden , und Schulden Völlig abgeführt, und bezahlt seyn, als dann die damalige Innhabere hinfort ewiglich die Völlige Nuzniessung haben, jedoch ein jeder Inhaber Dürnholz , item Khumburg, und Aulowitz (nebst weesentlich Baulicher Erhaltung der zu ge-hörungen , auch der Von mir gestifteten Kirchen , und Klöster) Jährlich Tausend Schock zu Siebenzig Kreützer, ein jeder Inhaber Zitzersdorff aber Fünffhundert Teütsche Gulden in eine Pichss zu legen, und zu deme Ende zusammen zu spahre, schuldig seyn, damit hiervon mit Rath der Interessirten nächsten anverwandten zu seiner zeit eine Verbesserung ihres Majorats könne gesucht, und fürgenommen werden.

Es sollen aber alle primogenitur, und Majorats - Inhaber (mit ihr Kaiser- und Königlichen Majestæt Landes Fürstlichen Wissens , den ich hierüber unterthänigst, zu ersuchen nicht unterlassen werde je, und allezeit neben ihren sonst gewöhnlichen Titl) auch dessen meinen mit anzuhängen, und Inhaber des Von Wailland Herrn, Herr Rudolphen , Herrn Von Teüffenbach Rittern des goldenen Flusses seel. Löbl. aufgerichteten Majorats , oder Primogenitur zu N. N. und noch darzu schuldig seyn in allen handlungen , und Fertigungen, so ihre Inhabende primogeniturae, oder Majorat betreffen, neben ihren eigenen Schild , auch dem Teüffenbachischen Schild , oder Wappen zu gebrauchen, und die fürnehmste Portall ihres Majorats einhauen , oder mahlen zu lassen, oder so es schon geschehen , beständig zu erhalten.

Damit aber die Teüffenbachische gedachtnus nicht nur in dem Weltlichen, sondern auch in dem Geistlichen erhalten, und begangen werde , als solle Jährlich um die zeit meines Töd abgangs , ein jeder Primogenitur oder Majorats Inhaber für mich , meine

Frau gemahlin , und alle abgestorbene Herr Von Teuffenbach, auch andere Christglaubige Seelen , mit hierzu Einladung wenigst Sechss Ritterlichen Persohnen, auf Form, und Weiss , wie es jede Orts gelegenheit leiden wird , Jährlich ein Aniversarium anzustellen schuldig seyn , und solches bey Verlust des dritten Theil Von selbstigen Jahrs einkommen , welches zu abzahlung der Schulden anzuwenden , und dafern der Besitzer des Majorats ein anderes Jahr wiederum solches Anniversarium für setzlich unterwegs liesse , soll er der Administration, und genüssung seines Majorats Verlustiget seyn , und der nächst nach ihm beruffene darinnen Succediren.

Allermaßsen auch alle diejenige , so nach Erlöschung dieser Majorat der Von mir Verordneten Ritterschulen genüssen mögen , Täglich eine heilige Mess hören, und darbey für mich, meine Gemahlin , und alle Christglaubige Seelen Fünff - Vatter Unser, und so Viel englische Gruss Betten, auch da sie hierinn einen Tag Verhinderet wären , dasselbe einen andern Dupliren , und ein bringen sollen , bey aus drücklichen Poen-Fall , der über etliche Warnungen fürsetzlich unterlassen , Von solchen Collegiis ganz ausgeschlossen zu werden.

Alle drey Jahr aber solle ein jeder Primogenitur , oder Majorats Innhaber, denen zu dergleichen Anniversario sonderbar ein zuladen gebührenden zwey Ältesten der Interessirten Geschlechter oder derselben gerhaben , und Gewalts Trägern ab, und wie er alle Ding weesentlich, und treulich halte , und in specie , alle Landtags - Anlagen fleissig entricht habe, umständlichen Bericht , und Rechenschaft zu geben , auch mit denen einen Einhölligen Schluss zu machen schuldig seyn, wie, und wohin die in der Pixe zusammen gesparte Gelder mit besten Nutzen mögen Verwendet werden, so wohl als mann auch bey solcher occasion die inzwischen eingelangte Attestation , was Vor Manns-Erben , aus denen zu gethanen geschlechtern Verstorben, oder gebohren worden, in ein besonderes Buch der Matricul eingetragen in kein Vergessenheit stellen , oder doch derentwegen und dergleichen genugsame Attestation an die Verwandte Ort solle Ersuch - Schreiben ablaufen lassen , damit man dergestalten eines jeden anverwandten Alter jederzeit genugsam Versicheret seye.

Wurde sich aber Begeben, dass ein oder der andere dieser Primogenitur und Majorat Innhaber , deme , so hierinnen Von mir Verordnet , zu wider handeln, oder nicht nachkommen solle, oder auch meine Arme Unterthanen wider alles Recht , und herkommen mit einer eigenthumlichen auflage Belaaden, und Beschwehren wolt , so will ich , so bald die zween Eltesten Interessenten dessen Gewähr werden , dass sie ihme derentwegen wahren , und auf Verleibenden Ungehorsam , alsobald bey dem damaligen König in Böhheim , Erzherzogen zu Osterreich , und Markgrafe zu Mähren , um die würcliche absetzung dergleichen Innhabers, und Introdurirung dessen , so nach ihme der Elteste sich befindet , gebühlich einkommen, auch diesfalls also bald solle willfahret werden.

Demnach ich mir auch obangeregter massen Vor anderen Dingen pflichtschuldiger massen angelegen seyn lassen , dass die heilige allein seelig machende Römische Katholische

Religion , in oft besagten meinem fidei Commis Güttern jederzeit fleissig in Acht genommen , und fort gepflanzt werden möge;

Als will ich alle , und jede fidei Commissarische Erben, und Nachkommen hiemit durch dieses fidei Commiss ganz Christlich, und inniglich ermahnet, und ernstlich auf ihr Ehr - Treü - und gewissen obligirt , und Verbunden haben , dass sie nicht allein für ihr eigene Person in solcher Uralten Römischen Katholischen Religion Treulich Verharren, sondern selbe allenthalben bey denen unterthanen auf solchen fidei - Commiss, und Majorats - Güthern je , und allezeit bestes Vermögens unverfälschter Conserviren , und pflanzen sollen; Imfall aber wieder besseres Verhoffen , jemand aus meinen Successoribus fidei Commissariis , und Besitzern oft ermelter Güther , die heilige Katholische Religion Verliesse , auch gar unkatholische Exercitia Verstattete , einführete, oder einschleichen liesse , Derselbige straks aller Succession und Possession ipso facto Verlustig, und darvon gänzlich ausgeschlossen seyn, und selbe auf den nächsten Succedirenden Erben (weltlichen Standes , als auf welche sich diese Primogeniturn , und Majorat die Geistlichen ausgeschlossen allein beziehen) fallen.

Dessgleichen soll keiner , der sich , auf was Weise solches auch immer beschehen möchte , wider Ihr Kaiser und Königlichen Majestät und das Hochlöbl Erzhaus Osterreich Vergreifen möchte.

Item keiner der Notorie Prodigus, oder Verschwenderisch , oder auch etwann an Sün und Verstand gebrächlich wäre , zur Posses Dieser Güther admittiret , und gelassen werden;

Und da auch schon etwann ein solcher Bereith in die Possession kommen wäre , auf erheischenden fall mit Ihr Kaiser , und Königliche Majestät in dero Landes fürstlichen hohen Obrigkeit Hülff und zuthat dessen in Continenti weither entsetzet , und diese leztere blos mit gebührender Alimentation Von dem nächsten Succedirenden Erben Versehen werden , desgleichen soll kein Possessor diese Güther auch mit der hohen Obrigkeit Consens zu graviren , weniger aber zu deterioriren , oder gar zu Veräusseren nicht Macht haben.

Wann es sich auch begehete, dass der Possess dieser obgeschriebener fidei Commis - und Majorat - Güther auf einen mündler - Jährigen fallen sollte , so sollten dessen Vormünder die Gütter bis zu dessen Vogtbarkeit , ihme zu guten Treulich Administriren , und was also einem jeden primogenitur oder Majorats Innhaber bey seiner antretung (worbey jedes malen die zween Elteste Anverwande, oder ihr Gewalt trager mit erscheinen, und ein Inventarium aufrichten sollen) an allerhand Mobilien , Armatur , Viech - und Bau - Vornus , auch Speiss , und samt getreyd eingeantworth wird , dass solle derselbe , und seine Erben einen jeden Nachfolger widerum zu überlassen zu ersetzen schuldig seyn , es wäre dann Sach , dass unversehene zufäll Krieg , und dergleichen , dieselbe ohn seyn Verschulden geschmällert hätten.

Und demnach ich schlüsslichen in Werk begriffen , über diese meine fidei Commissarische Disposition auch noch ein absonderlich ordentliches Testamentarische Disposition zu machen , und meinen übrigen Willen darinnen Vollkommentlich zu erklären.

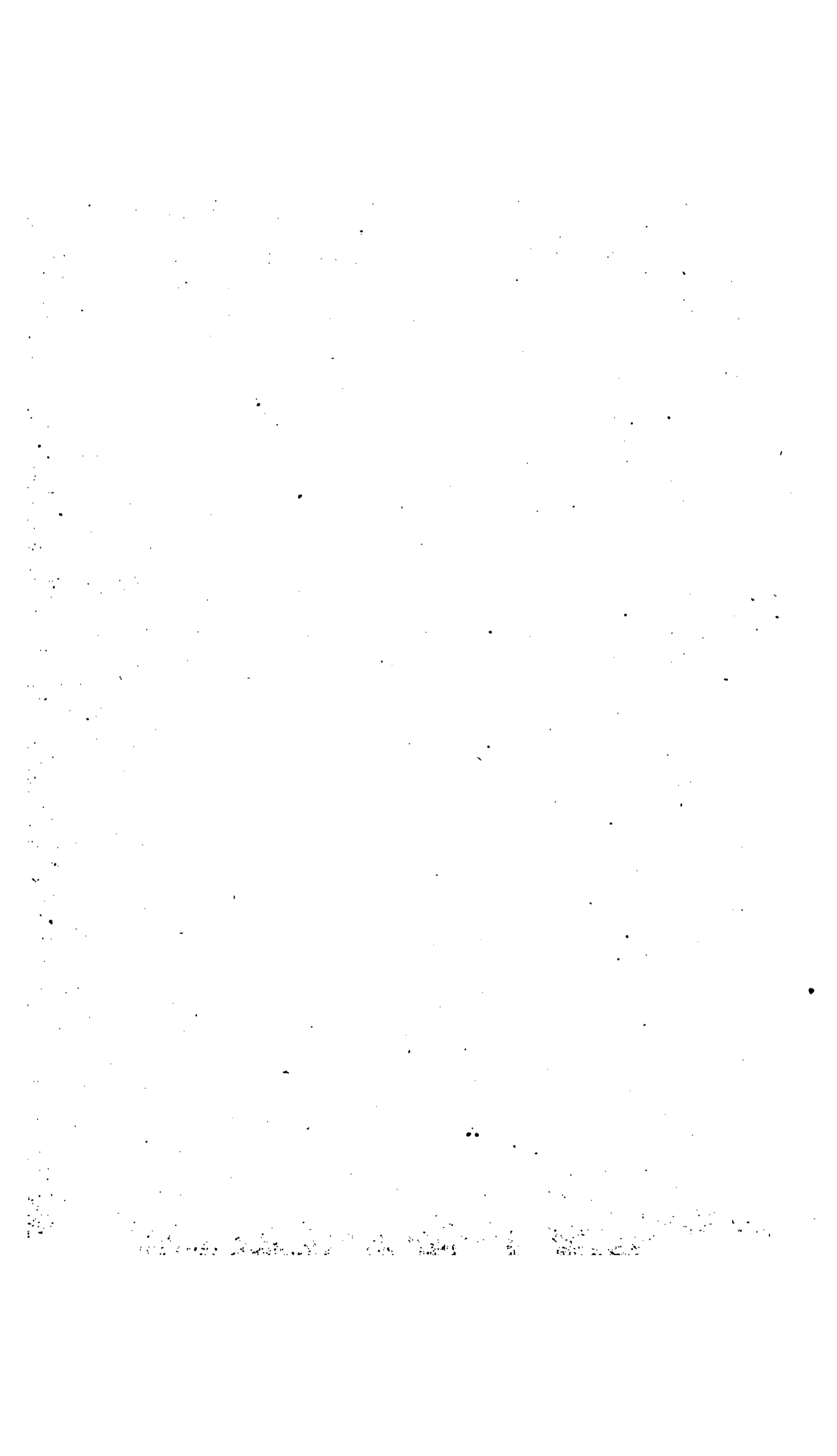
Als thue hiermit auf dieselbe Leüdten , und diese Disposition schlüssen, welche gleich wie sie zu Vorderist der Ehre Gottes aufnehmung meiner Familie , und lieben Befretunden auch beförderung des gemeinen Weesens Wohlfahrt an gesehen.

Als solle sie auch in allen ihren Puncten , Clausuln , Articuln , und Begriff, steif, fest , und unverbrüchlich erhalten , darwider weder jezt , noch künftig einige Exception behelffe , oder widerrede, dahero selbe immer erdacht, und genommen werden möchten , nicht admittiret , weniger derselben Rath, und Platz gegeben werden , sondern sie sammentlich fidei Commissarische Erben zu allem dem , was obstehet, in perpetuum dergestalt obligirt , und Verbunden seyn sollen ; dass ein jeder , so sich dieser meiner fidei - Commissarischen Disposition in geringsten zu widersetzen, und selbte zu impugniren gelüsten lassen würde, also bald aller und jeder ihme daraus zustehender Beneficien, und Jurium ipso facto Verlustiget seyn , und würllich priviret werden solle; massen ich dann insonderheit alle anmassende Regress Erben hievor darum so Viel mehrers zu hütten , dass diese meine Güther nicht Vorzuchten , sondern aus eigener Eroberung herrühren , und sie sonderlich bey meinen Bömisch, und Mährischen Hërrschaften , und Vermögen sonst gar nichts zu suchen haben,

Meine Schulden , und pia legata aber ausser gegenwärtigen meinen Verordnungen (so ihnen auf opponirenden fall nicht Vürtragen können, und sollen) das übrige Vermögen wohl gar erschöpfen , und ich eben dahero die Römisch kaiserl Mayestät meinen allernädigsten Herrn , und einen jeden König in Böheim , Markgrafen zu Mähren , auch Erzherzogen zu Oesterreich , so Viel mehr aller unterthänigst will angeruffen haben, dass sie über meinen Dispositionen , als Verschiedenen ehelichen geschlechtern, und ganzen Adel wohl meinend, und zum besten so Viel ernstlich halten, und dieselbigen immerhin auf einige Weis wollen evertiren , oder schmälleren lassen , das wird Gott mit langwüriger Glücklicher Regierung richtiglich belohnen.

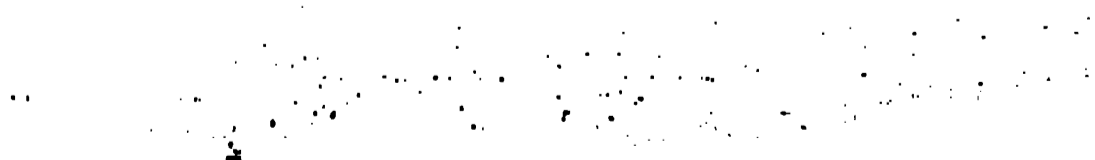
Jedoch will ich mir hiebey aus des heil Römischen Reichs Grafen Von Chlum , und Koschenberg Regierern des Hausses Neühauss, Rothe Lotha, Serawitz, und Tesch, Rittern des Goldenen Flusses , der Römisch Kaiserlichen Mayestät, würllich geheimen Rath, Kammern , Obrist, Kanzler , wie auch Obristen Erb-Schänken im Königreich Böheim etc. Herrn Maximilian des Heil Römischen R-G'fen Von Waldstein Herrn auf Skahl, Schwiegen, München gratz, Kloster zwierolitz, Studenka , Drabowitz 'Lautschin, und Dux , und Neüen Waldstein der R: K: M: würlkl Geheimen Rath , Kammerern Obristen Stahl - Meister , und Stadt Obristen zu Prag , auch bestellten Obrist zu Fuss, Herrn Johann , Franz, Trautsohn grafen zu Falckenstein . Freyherrn zu Sprächenstein , und Schratenstein , Herr auf Matrey , Kaya Lan, Neüschoss , und Sanct Pölten, Obristen Erbhoffmeister in Öster-

reich unter der Enns , Erblands Marschall in Tÿroll der Römisch Kaiserl Mayestät wÿrklich geheimen Rath . Kamerern, und Stadthalter der Nieder Oesterreichischen Landen etc. Herrn Johann Rudolphum grafen Von Pÿrckenheim Herrn zu Gollersdorff Mühlburg auf Krumbach und Kirchs Schlag , Obriste Erb Truchsses in Oesterreich der Römisch Kaiserlichen Mayestät geheimen Rath , und Obristen Kamerern etc Herrn Georg Achetzen , und Herrn Von und zu Bossenstein , Leüthen, und gschwend , Herrn der Herrschaft Sanct Peter in der Au , Süßenbrun Titschänn , und Gennersberg der Römisch Kaiserlichen Mayestät geheimen Rath , Kammerern Landmarschallen in Oesterreich unter und Obristen Land Jägermeister in Oesterreich ob der Enns etc Herrn Franz Evsebio grafen Von Pötting Herrn auf ober Falckenstein , und Gross Kirchen, Erb Burggrafen zu Linz Römisch Kaiserlichen Mayestät Rath , und Vice Kanzlern im Königreich Böhheim etc Herrn Christoph Ferdinand Popell , Von Lobkowitz , Herrn auf Leibhassen , Mernitz , Selopitz , und Diebirg Römisch Kayes Mayestät Kammerern bestellten Obristen und des Fürstenthum Glogau bevollmächtigten Landes Hauptmann , dass Sie hierin auch ihre Insiagl zum zeügnus , jedoch ihnen und ihren Erben ohne Schaden, und Nachtheil neben mir aufgedrukt , und sich darbey eigenhändig unterschrieben haben. Actum Wien den 24 Julii nach Christi unsers Lieben Erlösers und Seeligmachers im 1650 Jahre.



INDEX.





A.

- Ackerlin**, 38.
Ackermann Eckart, 8.
Agler, 17. Verkürzt für agleier. Eine Münze benannt nach Aquileja, das im alth. agaleia mittelh. agelaie, agleie hiess.
Agleser Herrmann, 96.
Albrecht, Herzog zu Oesterreich, 68. 106. 135. 153.
Albrechtsdorf, 52.
Altenmarkt, 89.
Althann Adolph von — 297. Anna Maria, Muhme Rudolphi v. Teufenbach, 362. Eustach, 362. Maximil. Rudolph, 362. Wenzel 362.
Altweil Bernhard, 15. 50.
Anman Bertold, 39. Ulrich 84.
Andritz, 103. 118. 120. 215. 227. 237. — Nieder, 9. 175.
Anger, 41. 43. 44. 48. 76. 161. 196. 359. — Stift zu, 265.
Aschbach Leopold, 214. 225. 235. — Kaspar, 254.
Auer Kristoph, 164. — Hanns, 171. — Michael, 213.
Auersbach, 186. 232. 251. 253. 269. 283.
Augsburg, 268.
Aulowitz, 359. 361. 362.

B.

- Babenberg**, Kirche zu, 1. 195.
Balasdeák Stephan, 301.
Ballasy Ferenz, 304.
Banffy Dionys, 306.
Bathory Istwan Somljo, 303. 304. — Stephan, 302.
Bathyani Balthasar v., 299.
Baumgarten, 48. 226. 227.
Bärndorf, 229.
Berg Otto v., 5. 9. 10. 12. 22.
Bergrecht zu Friesach, 2.
Berlin, 325.
Bernstain Hanns v., 321.
Bethlen Gábor, 306. 308.
Binderstrasse in Gratz, 31.
Birkfeld, 3. 47. 81. 95. 139. 146. 151. 160.
Bischof von Sekkau, vid. Sekkau; von Ostia, vid. Ostia; von Olmütz, vid. Olmütz.
Bock Wulfing, 130. — Agnes seine Frau, 130.
Bocka, Poka, vid. Paka, 361.
Bonifac IX., 159.
Bosmarion, Cardinal, 236.
Bösenbach Heinrich, 84. — Ehrenreich, 84.
Brandenburg, Churf. v., 325.
Bregenz, 171, 179. 215.
Breitenau, 161. 170. 174.
Breitenfelder Hertel, 118.
Brodersdorf, 106. 116. 124. 132. 188.
Bruck, 72. 87. 184.
Brunn, 30. 36. 37. 149. 174.
Brunthaler Georg, 223.
Burgan, 66. 78. 134.
Burggraf zu Fürstenfeld, 55. 65. 68. 72. 85. 86; — zu Rumberg, 58. 76. 101; — zu Ruckersburg, 75. 77. 117; — zu Ernfels, 87. 98. 117. 118. 124; — zu Festenburg, 75. 87. 90. 100; — zu Freundsberg, 127; — im Schachen, 164; — zu Talberg, 183; — zu Wechseneck, 187. 210.
Burgstall, vid. Purgstall.

C.

- Caraffa**, päbstl. Legat, 310.
Cardinale, 236. 264. 275. 278. 314.
Cilli Herrmann, Graf v., 106. 282.
Cholubsen Ulrich v., 1.
Colloredo Martius, 347.
Černý Jan, 182.
Čertorejský Bernart, 296.

D.

Dänemark, König v., 325.
Däumel Heinrich, 175.
Ditrichsdorf, 45.
Dobren Ulrich v., 63

Drasendorf, 108.
Drächsler Sigmund, 286.
Dresden, 320.

Duringreut, 184. 186.
Dürnholtz, 359. 361.
Dürnkrot, 359. 362.

E.

Ebenthal, 359. 362.
Eberbach Burkart v., 180.
Ebersdorf, 194. 224. 239. 271.
272. 273. 278.
Eberstein, 200; — Friedrich v.,
17; — Demuth, seine Frau, 17;
— Kunz der Lange, Fritz, Peter,
Erhart, Nikolaus, 17; — Otto, Gerlach,
Albrecht, Heinrich, 18; — Michael,
157; — Eustach, Max, Konrad, 223.
Eck Nikolaus, 138.
Edelmann Nikolaus, 140; — Anna
seine Frau, 140.
Eggenberg Wolfgang v., 281; —
Sibilla seine Frau, 281; — Kri-
stoph v., 286.
Egydi st., 258.
Eichberger Wulfing, 123.

Eichhorn, 359. 360.
Eiersdorf Hanns v., 173.
Einfalt Hanns, 53.
Einöd, 2.
Eisner Peter, 41; — Jakob 41;
— Johann, 41.
Eiswein Heinz, 136; — Ulrich, 141.
Eiwaswald (Eibiswald?) Pilgram v.,
130.
Elmeck, 123.
Eisenbach, 98. 153. 265; —
Friedrich v., 86; — Andreas 117;
— Gertrud seine Frau, 117; —
Hildebrand, 134; — Heinrich 184.
Eisenbeck Fridrich, 42.
Emberwerk Bertold, Truchsess, v.,
170; — Fridrich, 170.

Endertz, Endritz, vid. Andritz.
Ens, 87.
Erenfels, 6. 195; — Wulfing v.,
21. 28; — Otto v., 131; — Burg-
graf in, 87. 98. 117. 118. 124;
— Hanns v., 195. 205.
Erhart st., 170.
Erlbach, 187. 212; — Burkart v.,
33. 34; — Martin, 191. 210;
— Katharina seine Frau, 191. 210.
Erlspeck Heinrich, 32; — Konrad, 47.
Ernwiesen, 184.
Ernst, Herzog in Oesterreich, 173.
178; — Erzherzog, 296. 300.
301. 345. 348. 355.
Erzpriester von Untersteier, 124.
173.
Eslarn, Nikolaus v., 71.

F.

Falkenstein, 182; — Pfliegerin, 182.
Feistritz, 8; — Ober-, 177. 193.
196. 218. 228; — Nieder-, 177.
Felben Achaz v., 165.
Feldbach, 146. 153. 181. 190. 201.
265; — Herrmann v., 151. 152. 153.
Ferdinand I., d. Kaiser, 282; —
Erzherz. in Oesterreich, 306. 331.
338. 348; — Ferdinand II., d.
Kaiser, 307. 308. 309. 311.
Festenburg, 55. 119; — Burg-
graf zu, 75. 87. 90. 100; —
Ulrich, 165; — Rudolph, 24. 101;
— Elisabeth seine Frau, 24.
Fink Wulfing der, 8.
Fischa, 33. 34. 36. 37. 58. 88.
139. 179; — Bergmeister in, 71.

Fischaberg, 33.
Fischbach, 165.
Fladnitz Hertel v., 46; — Sophie
seine Frau, 46; — Fridrich, 173;
— Steinwald, 178. 200. 209.
210. 224. 232. 247. 277; —
Ursula seine Frau, 200. 210. 224.
225. 232. 247. 277; — Vero-
nika, Elisabeth ihre Töchter, 234.
235; — Heinrich, 192. 202. 205.
209; Ursula seine Frau, 209; —
Georg, 225; — Steinwald Georg,
231. 233. 234. 235.
Fleischacker Ulrich, 108.
Forgách Simon de Ghymes, 302.
Fraunbach, 13.

Fraunberg, 252.
Fraunhofen, 47.
Freileiten, 179.
Freisinger, Philipp, 58; — Elisa-
beth seine Frau, 58.
Fresen, 217. 253. 262. 274.
Freundsberg, 127. 161. 190; —
Pflieger zu, 192. 199. 216.
Fridberg, 286.
Fridrich, Herzog zu Oesterreich, 68;
— deutscher Kaiser, 227. 231.
245. 248.
Friesach, 2. 74.
Fronauer Wilhelm, 192; — Vin-
cenz, 192.
Fruet Hanns, 130.
Fünfkirchen Barbara v., Schwester

Rudolphs von Teufenbach, 362; 97. 102. 133. 171. 233; — Richter zu, 86. 97. 102. 115.
 — Johann Kristof ihr Sohn, 362. Burggraf zu, 55. 85; — Stift zu, 127. 133; — Heinrich v., 157.
Fürstenfeld, 45. 55. 65. 66. 69. 67. 88; — Kommendur zu, 246; 201; — Barbara seine Frau, 157.

G.

Gabraun, 104.
Gechatler Wolfgang, 228.
Gefeller Albrecht, 75. 77. 117. 132.
Gehag in Teufenbach, 3. 9. 196.
 vid. Teufenbach; — Gehag 179;
 — Lewin aus dem Gehag, 32; —
 Adelheid seine Frau, 32.
Geier Nikolaus, 39. 54. 113.
Geissdorf, 194. 224. 239. 278.
 282,
Georgen st., Kristof Graf v., 258.
 272. 273; — Elisabeth seine
 Frau, 258.
Geroldsdorf Haimon v., 59.
Gestner Haidel, 165.
Giebinger Thomas, 225. 226.
Glazenthal, 47. 114. 206.
Gleinitz Friedrich v., 281.
Gleisdorf, 5. 116. 132. 212. 265.
Glenitzer Balthasar, 270.
Gloyacher Ulrich, 109; — Fri-
 drich, 183. 186; — Heidenreich,
 210.
Glothar Hermann, 140; — Doro-
 thea seine Frau, 140.
Gnas, 47. 206.
Gnesen, Erzbischof v., 349.
Gneser Hanns, 157. 164. 166.
 176. 219; — Herrmann, 211; —
 Walter, 226. 245.
Gniebaum, 187.
Gomelnitz Wulfing, Vogt v., 1.
Gorka, Graf v., 336. 346.
Gosdorf, 146.
Gössendorf, 195.
Grabel Leopold, 180.
Graben, 142. 171.
Graben Fridrich v., 32. 158. 231.
 234. 235; — Elisabeth seine Frau,
 231. 234. 235; — Ulrich, 247;
 — Wolfgang, 247.
Grafendorf, 204. 215. 227. 237.
Grasberg, Winter v., 54.
Grassauer Margaretha, 191.
Gratz, 31. 35. 53. 91. 98. 159.
 173. 174. 178. 180. 193. 214.
 227. 228. 231. 234. 252. 258.
 260. 287; — Landrecht in, 227.
 228. 247. 257; — Katharinistiftung
 zu, 122. 258; — Verweser in,
 35. 132. 173. 225. 227; — Hub-
 meister in, 214. 225; — Bürger-
 meister in, 225. 226; — Stadt-
 richter zu, 234. 252. 258; — die
 Schranne, 257; — Prämonstratenser
 in, 263; — Sekkauer Hof in, 281;
 — Frauenkloster zu, 290. 291.
 292.
Gräulich Kristian, 176.
Grebl Georg, 239.
Gredwein, 173.
Greimschlag, 168. 278.
Greul Johann, 62.
Grossau, 207; — Nieder-, 213.
Gruschau, 104. 180.
Grün Andreas im, 101; — Elisa-
 beth seine Frau, 101.
Grünspeck Johann, 49. 62. 69;
 Katharina seine Frau, 62. 69.
Gumprechtsdorf Nikolaus v., 126.
Gundörflingen Peter v., 1.
Gücking, 111.
Güntersberg Georg v., 141; —
 Cäcilie seine Tochter, 141.

H.

Haag Lorenz v., 196. 209. 217; **Harrach**, Cardinal, 314.
 — Anna seine Frau, 196. 209. 217; — Margaretha seine Tochter,
 217.
Hafner Gottfried, 48; — Erhart,
 173. 187.
Hagen Andreas.
Hagenau (Reichsstadt), 278.
Hagenau, 197. 227. 237.
Hagenberg, 251.
Haimer Hanns, 294.
Harberg Agnes v., 96.
Harrach Linhart v., 270.
Hart, 128. 177.
Hart Otto v., 46; Peter in dem,
 75. 117. 132. 218.
Hartberg, 136. 163. 173. 183.
 197.
Harder Kaspar, 245.
Hartmansdorf, 246.
Haslau, 161. 178. 179.
Hasner Gottfried, 141; — Erhart,
 199; — Andreas, 199.
Haspeck Hanns, 145.
Haunspeck Ulrich, 167. 174.
Hauptleute in Steier, 5. 11. 35.
 36. 37. 173. 247. 254. 257.
 275. 282. 290; — in Kärnthen,
 205; — in Mähren, 295; ob der
 Enns, 129. 195. 212; — in Gratz,
 271; — in Pöhlitz, 182; — der
 Kirche in Babenberg, 1. 195.
Hausdorfer Fridrich, 213.
Heide Engelhart von der, 258.

Heldenreich, Burggraf zu Mautenberg 14
Heldunggrub, 50
Helm, 132, 133
Helmreich, H. 28
Hetschin Hanns, 182
Heldenhofen Kolm v. 11.
Helmreich Herolt v. 130.
Herbersdorf Franz v. 281.
Herberstein Georg v. 11, 67, 74.
 80, 91, 94, 113, 117, 200, 208
 270, 290 Andreas, 200, 208.
 Otto, 162. Pich, 163. 22
 Bernhard, 290 Katharina.
 300 Gudlak, 109, 170, 171
 113, 17 300 Anna, seine
 Frau, 300 Dorothea, Elisabeth ihre
 Tochter, 300 Gäandter des
 1136 Maximilian in Schweden, 334.
Hertefeld Rudolph Wolf v. 124
Hertefeld Konrad 77, 192
 100, 203, 249 Friedrich, 176.
 100 Wolfgang, 180.
Hertskraft Konrad 103, 110
 113 Katharina, seine Frau,
 100 Berthold, 270, 273.
Heufeld 100
Herzoge und Erzerzoge in
 Oesterreich, 65, 68, 106, 116,
 130, 140, 141, 152, 160, 165.
 173, 178, 227, 292, 296, 300,
 302, 303, 306, 307, 331, 348;
 - von Holstein, 325; — von
 Mecklenburg, 325; — von Pommern,
 325; — Herzogin in Oesterreich,
 122.
Hinterberger Konrad, 183; —
 Remprecht, 222; — Georg, 222.
Hinterleiten, 152.
Hirschberg, 11.
Hohenberger Konrad, 285.
Hohenbruck, 158; — Gebhard v.,
 122.
Hohenwang, 24.
Hof, 278.
Hofer Herrmann, 111.
Hofkirchen, 111.
Hofkirchen Walkun v. S. 14, 24.
Hofmeister der Herzogin von Oester-
 reich, 122, 254.
Hofstätten, 63; — Kunz v., 52.
Hohenitz, 218.
Hohenstein, 65.
Holleneck Anton, 220.
Hollermus Wulfing v., 2.
Holzecker Wulfing, 10, 11; —
 Otto, 10; — Margaretha ihre
 Mutter, 12.
Honfsam Rudolph, 69; — Marga-
 retha, 69.
Höfe: der Zechenhof, 13, 178; —
 Jindramshof, 57, 113; — zu Ti-
 sing, 14; — zu Radeck, 16; —
 am Steinberg, 21; — zu Teufen-
 bach, 23; — zu Hohenwang, 24;
 zu Langenwang, 24; — zu Festen-
 burg, 25; — Obere Nayhof,
 26; — Nieder Nayhof, 26; —
 Schreinerhof, 66, 178; — Salcher-
 hof, 66; — Pyttolshof, 75, 113;
 an der Öd, 105; — Aferhof, 105;
 — Lagelhof, 168; — Stadelhof,
 168; — Tristramhof, 177; —
 Hofelhof, 177; — Feilhof, 178; —
 Reidhof, 178; — bei Mukkenthal,
 28; — bei Limbach, 57; — im
 Grassbach, 168; — in der Lacken,
 178; — in der Grube, 178; —
 Schmitshof, 178; — Pollhof, 178;
 Asramhof, 178; — zu Rosseck,
 178; — Speckrenthof, 178; —
 zu Holstein, 178; — Humelhof,
 178; — Petschenhof, 204; —
 Zisserhof, 201; — Krieghof, 207;
 Kelbelhof, 217; — Schachenhof,
 227.
Hubmeister in Oesterreich, 71; —
 Graz, 214.
Hueber Ulrich, 212.
Hydwegh, 300.

I.

Iglau, 100
Iltschin, 111, 101
Johanniter in Freiburg, 251.
Irpoldsdorf, 87, 138.
Juden in Graz, 174, 225; — Mar-
 burg, 221.
Judenburg, 262.
Judenrichter in Neustadt, 147,
 148; — in Marburg, 221.

K.

Kalenberger Hertel, 94, 96, 111;
 Anna, seine Frau, 111.
Kalhof Friedrich, 114, 115; —
 Bernat, seine Schwester, 115.
Kaltenbrunn, 5, 13, 73, 195.
Kammermeister des Herzogs von
 Oesterreich, 173.
Kapfenberg, 72, 184.
Kapfensteiner Herrmann, 109; —
 Ortolf, 156.
Karbach, 274.
Karl, Erzherzog in Oesterreich, 292.
Karthäuser-General, 312.
Kaschau, 300.
Kaschauer Jakob, 223.
Kathrein st., 143.
Kämmerer des H. Wilhelm, 165.
Kerck castrum, 306.
Kerekes Peter, 306.
Kergel Hanns, 54, 82; — Erhart,
 54; — Rudolph, 54; — Anna, 54.

Kienberg, 84.
Kirchberg, 114. 186. 209. 217;
— Georg von, 169.
Kirchberger Ulrich, 80.
Klauenau Baltasar zu, 305.
Kleuber Martin, 103; — Klara seine Frau, 103.
Koinski, 332; — Peter, 353.
Kollenburg Alexander von, 287;
— Elisabeth, seine Frau, 287.
Kolz, Hertel, 35.
Komberger Ulrich, 32.
Kondoros, 301.
Kornbeck Ulrich, 104; Eringar, 129.
Königsberg Ernreich von, 240.
285; — Margaretha, seine Tochter,
240; — Georg, 266. 280; —
Erasmus, 275.
Königsberger Konrad, 86; —
Heinrich, 86. 101.
Kötzdorfer Otto, 70.
Kraft Hanns, 252.
Krajir Heinrich, 297.
Krakau, 346. 351. 352.
Kranichberg Hartneid von, 5; —
Ulrich 26; — Siegfried, 26; —
Friedrich, 26; — Sigmund, 183.
Kranichberger von Petronell, 128.
Krenauer Konrad, 10.
Kreutz Konrad von, 205; — Leopold,
205; — Hanns, 205.
Kristansdorf Kunz von, 130; —
Gertrude seine Frau, 130.
Kristian Herzog zu Sachsen, 317.
Krottendorf, 192. 250; — Pan-
kraz, 8; — Ulrich von, 246.
Kruglach 179. 215. 227. 237.
Krumau (Chromawt), 152.
Krumbach Johann von, 27.
Kuchenheim Ditmar von, 6.
Kuchler Hanns, 280.
Kuckenanner Jakob, 114. 119;
— Erhart, 118; — Georg, 120;
— Katharina seine Frau, 120.
Kulmer Hanns, 164.
Kumburg, 359. 361. 362.
Kundorf, 72. 92. 127. 140. 144.
172. 180. 196. 197. 215. 227.
237. 238.
Küchenmeister des H. Wilhelm, 165.

L.

Laa, 130.
Lafnitz, 119.
Lambach, 179. 215. 227.
Lambnitz Johanna von, 256. 261.
Lamprechtshausen Andreas, 249.
Landeshauptmann, vid. Hauptleute.
Landesverweser in Steier, 289.
Landmarschall in Oesterreich, 34.
35. 37. 42. 49. 55. 57. 59. 62.
63; — in Steier, 286. 289.
Landrecht, vid. Graz, 247.
Landrichter in Graz, 35. 43.
Langenwang, 21. 24. 29. 179.
215. 227. 237.
Lebenstreit Friedrich, 140; —
Benigna seine Frau, 140.
Lebern, 223.
Lebersdorf, 271.
Lehen der Herzoge von Oesterreich,
3. 65. 106. 116. 126. 132. 135.
136. 146. 151. 152. 153. 160.
161. 165. 166. 168. 178. 196.
197. 245. 248; — böhmische,
322; — Reichslehen, 322; — der
Bischöfe zu Sekkau, 4. 11. 47.
186. 232. 251. 252. 269; —
der Herren von Waldsee, 5. 13.
45. 110. 146. 150. 169. 195.
212. 213. 229; — der von
Kranichberg, 5; — der von Stadek,
7. 9. 13. 16. 19. 23. 24. 29.
30. 37. 42. 49. 53. 57. 59. 62.
63. 70. 90. 100. 106. 113. 120.
128. 139. 140. 144. 147. 149.
163. 179; — der von Görz, 17;
— der von Losenstein, 20; — der
von Erenfels, 21. 39. 55. 83.
113. 128. 131. 195. 205; —
der von Neitperg, 28. 168. 171.
186. 190. 210. 223. 238. 274.
277; — der Stubenberge, 52. 69.
143. 161. 177. 190. 191. 192.
196. 201. 218. 228. 250. 264.
269. 270. 293; — der Pernsteine,
58; — der von Leibnitz, 64; —
der Pfannenberge, 74. 192; — der
Puchheime, 130. 194; der von Pettau,
169. 173. 206; — der von
Losenstein, 179; — der von Mont-
fort, 171. 179. 197. 204. 207.
209. 215. 216. 222. 227. 237.
238. 239. 249. 250. 263; —
der von Kranichberg, 183; — des
Steins von Rückenburg, 183. 184.
186. 187. 191. 199. 212. 213;
— der von Pernegg, 183. 186;
— der von Kreutz, 205; — der
Salzburger Erzb., 217. 221. 247.
262; — der Polheime, 274.
Leibnitz, 127. 217. 247; — Frie-
drich, Weickart von, 64.
Leitarn, 127.
Leitersdorf, 271. 278.
Lembucher Leopold, 110. 130.
137. 141. 142. 152. 153. 154.
155. 166; — Kunigunde seine Frau. —
Ulrich, 137. 142. 154. 157. 164.
166. 169. 171; — Anna seine
Frau, 154. 155. 157; — Andreas,
158; — Bernhard, Elisabeth, Ka-
tharina, Kinder Leopolds, 166; —
Andreas, Pankratz, Walter, Brüder,
168.
Lentschein, Nikolaus am, 217.
Leonhard, Cardinal, 275.
Leopold, Herzog zu Oesterreich, 69.
139. 146; — Erzherzog und Bi-
schof von Strassburg, 307.
Lercheck, 8.
Leuben, 206.

Lichteneck Ulrich, 122.
Limbach, 4. 11. 113. 224. 239. 278.
Lind Mathias Jost von, 290.
Lom, 186.
Lorenzen st., 55. 119. 131. 195. 206. 256. 261.
Losenstein Rudolph von, 20; — Ditrich, 20.
Losnitzer Eberhard der, 84.
Löffelbach, 28. 215.
Lubgaster Paul, 104.
Ludwigsdorf, 186.
Lueger Ulrich, 106. 107.
Lungitz, Nieder-, 26. 107. 144.
Lungwitz, Nieder-, vid. Lungitz.
Luzzen, 36.
Lüneburg, 325.

M.

Magus Lorenz, 143.
Malkabe Soběhrd von, 182.
Mannshaupt Heinrich, 188.
Marburg, 184. 221.
Marchbach, 224. 238. 278; — Herrmann von, 173.
Margarethen st., 186.
Marschall in Steier, 206.
Marstaller Eberhard, 31.
Masnich, vid. Massing.
Massing, 20. 29. 72. 179. 215. 227. 237.
Masovien Palatin von, 345.
Mathias, Erzherzog zu Oesterreich, 303; — Kaiser, 307. 348.
Maulhart Simon, 10. 23.
Mautenberg, 14.
Maximilian I., deutscher Kaiser, 267, 277; — Max. II., 294. 317. 350; — Erzherzog, 296. 326. 327. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 339. 343. 345. 346. 347. 348. 350. 351. 352.
Mayerhofen, 145. 194. 206. 224. 236. 238. 266. 275. 278. 287. 292. 307.
Mayerhofer Ditrich der, 22. 23. 121; — Konrad, 121; — Johann, 121.
Meiersdorf Bernhard von, 35; — Elisabeth seine Frau, 35; — Siegfried, 36; — Wulling, 59; — Hanns, 59.
Meipick Gottschalk von, 134.
Meisenberg Erenreich, 83. 91; — Konrad, 83; — Heinrich, 83.
Mernfels, 200.
Metelsreut, 184.
Metzer Wilhelm, 223.
Michael st., 17.
Michalowitsch, 335. 342. 345. 347.
Miesenbach, 227.
Minndorf Kristof von, 257. 271; — Bernadin, 267.
Minndorfer Bertold, 214.
Mittrecker Vincenz, 114; — Hanns, 193; — Friedrich, 210.
Mitterlambach, 210.
Moldau, 302. 303.
Montfort Ulrich, Graf von, 171. 179; — Hugo (Haug), 179. 187. 197. 263; — Stephan, 209. 215. 216; — Herrmann, 214. 215. 216. 226. 237. 238. 249; — Johann Bruder Hanns, 227. 237.
Moskau, 332. 340.
Mucher Ruprecht, 252. 258. 260.
Muckenthal, 15. 28.
Murberg, 186.
Muziller Herrmann, 141; — Katharina seine Frau, 141; — Dittmar, 141.
Münzmeister in Wien, 71.
Mürzzuschlag, 38; — Richter in 38.
Mürzzuschlag Heinrich von, 34; — Nikolaus, Sohn des Heinrich, 37; — Elisabeth seine Frau, 37.
Mützer Kunz, 110.

N.

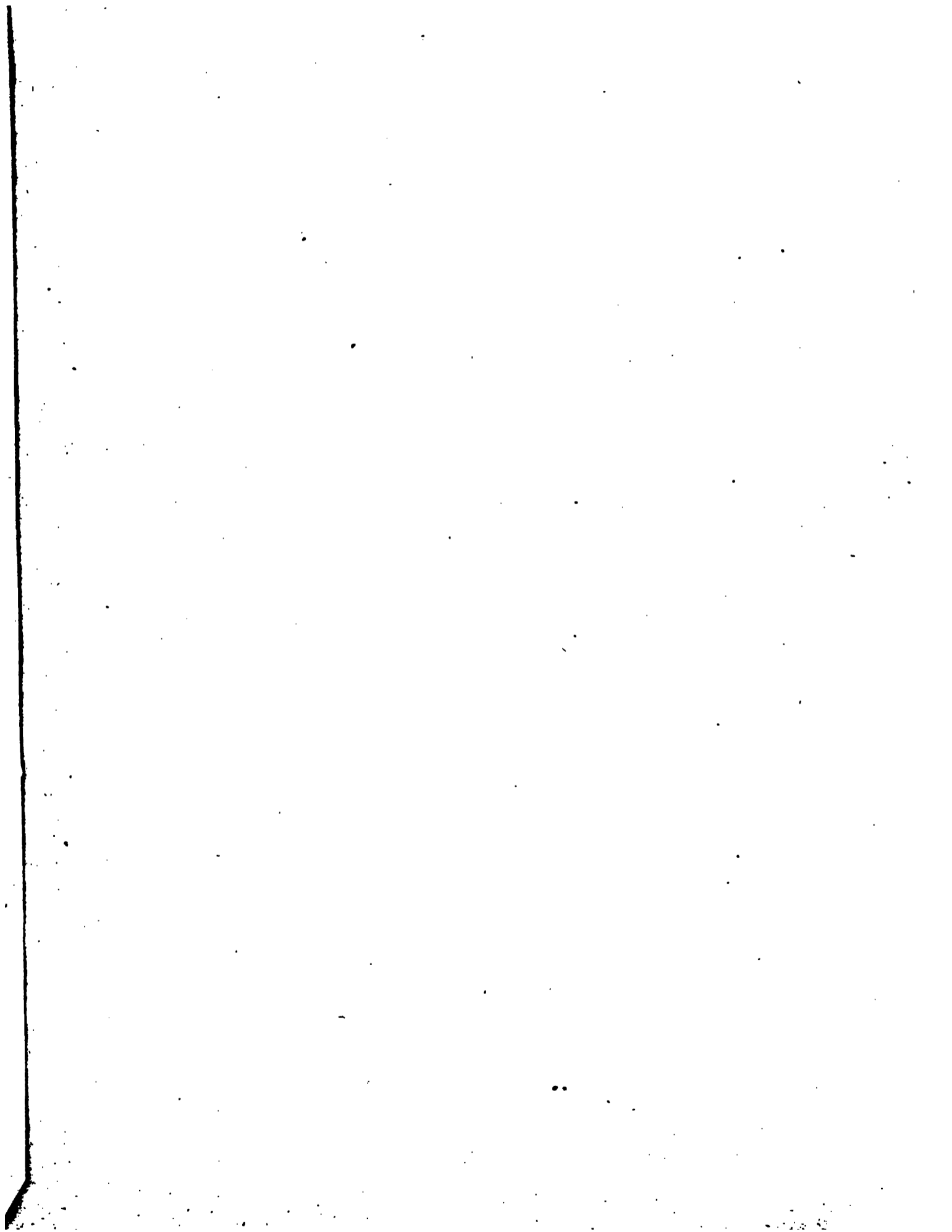
Narrenberg, 239.
Nedinger Hanns, 209.
Nerringer Martin, 209. 263.
Nesslach, 69. 183. 191. 229; — Georg von, 7. 18.
Neuberg, 58; — Stift zu, 71; — Abt zu, 71.
Neitberg Gottschalk von, 4. 11. 28; — Elisabeth seine Frau, 4. 11; — Hanns, 190. 223; — Elisabeth seine Schwester, 258; — Albrecht, 210; — Heinrich, 238; Pfleger in, 239; — Herrn von, 274.
Neusiedl, 246. 271.
Neustadt, 20. 33. 34. 71. 147. 148. 166.
Niederenders, vid. Andritz.
Niederhaselstauden, 229.
Nitschau, obere, 55. 213.
Nuentsch, 41.

O.

- Oberbuch**, 271.
Oberdorf, 114. 271.
Obergnas, 47.
Oberst-Schenk in Steier, 220. 228. 250. 269. 270. 293.
Olmütz Stanislaus, Bischof von, 331.
Onod, 300.
Opalinski, Marschall von Pohlen, 333. 345. 352.
Ostia Julian, Bischof von, 262.
Öd, 188.
Ötzersdorfer, Ulrich, 50.

P.

- Paka** (vulgo Neupaka), Stadt in Böhmen, 314. 361.
Paldau, 52. 221. 247. 262.
Palfy Nikolaus, 303.
Panicher Sibilla, 281.
Pauerknapp Thomas, 226. 227.
Payer Ulrich, 127.
Päpste, 159. 304. 311. 313.
Pebringer Hanns, 139. 160.
Peckstein Herrmann, 116. 132; — Anna seine Frau, 132; — Agnes, 126; — Rudolph ihr Sohn, 126.
Peggau, 1. 74. 237. 250. 263.
Peirandi Raimund, 259. 260.
Peistock Erhart, 113.
Perlsdorf, 19. 40.
Pernau, 213.
Pernegg Rudolph von, 138; — Erasmus, 183; — Otto, 186.
Perner Ditrich, 82. 92. 93. 198; — Konrad, 92. 93. 164. 167. 203; — Georg, Sohn Konrads, 203; — Dietrich, Sohn Konrads, 203. 267. 270. 274; — Mathilde, 92. 93; — Wolfgang, 256. 258.
Pernpüchler Konrad, 32. 91.
Pernstein Graf Iwan von, 58. 59.
Pessnitzer Kunz, 96.
Petronell, 128.
Pettau, 1. 2. 181; — Amelreich von, 2; — Georg von, 2; — Bernhard von, 169; — Friedrich, 206.
Pfaffendorfer Ulrich, 261.
Pfaffenschlag, 81. 95.
Pfannberg, 227; — Graf Ulrich von, 1. 74; — Agnes von, 1; — Haug, 192.
Philipp, König von Spanien, 348.
Phuntan Härtel, 2. 69; — Waldmann, 7. 18. 31; — Konrad, 106. 111. 116. 124. 132. 135. 136. 139. 143; — Scolastica seine Frau, 111. 135. 139. 150. 171; — Erasmus ihr Sohn, 150. 155. 164. 166. 171. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 190. 191. 192. 193. 196. 199. 201. 202. 205. 206. 208. 209. 210. 212. 213. 216. 217. 218. 221. 228; — Kunigunde des Erasm. Frau, 155. 184. 185. 186. 187. 188. 190. 191. 192. 193. 196; — Susanna des Erasm. Frau, 200.
Pichl, 5. 22.
Pischelsdorf, 144.
Pistnick, 88.
Plankenstein Heinrich von, 1.
Plankenwart Georg, Stureck zu, 290.
Plesch Herrmann, 160.
Pohrlitz, 182.
Poiman Elbel, 66.
Poimund Dietrich, 60. 112; — Albin, 78.
Poldrug Peter, 13.
Polheim Erhart von, 270. 274; — Weickhart, 282. 286.
Poppendorf, 158.
Possendorf, 128. 161. 179.
Potzenfurter Nikolaus, 8.
Pöllau, 144. 190. 201; — Augustinerstift zu, 283. 306.
Pösing Grafen von, vid, st. Georgen.
Præmonstratenser in Graz, 263.
Præpostwary Valentin, 300.
Preding (Prednik), 192. 193.
Preiser Nikolaus, 115.
Preuner Philipp, 225. 227; — Hanns, 231. 234. 235; — Georg, 264. 266. 268. 270. 274. 275; — Magdalena seine Frau, 264.
Protonocký Nikolaus, 292.
Pröbendorf, 136.
Prösnig Maria von, Schwester Rudolphs von Teufenbach, 362; — Johann Rudolph Borita, 362; — Franz Borita, 362; — Sigmund, 362.
Pruner Kolman, 290.



INDEX.



muth, Tochter Leopolds, 3. 5. 8. 22; — Elisabeth, Schwester der Demuth, 22; — Gisela, Gem. Herrmanns, 15. 28. 47; — Leopold, Sohn des Leopold, 9; — Dittrich, 8. 11. 14. 19. 23. 27. 48. 63. 72. 80. 88. 115. 126. 162. 169; — Härtel, 7. 9. 10. 12. 13. 15. 16. 19. 20. 23. 24. 26. 27. 29. 30. 33. 34. 35. 36. 37. 40. 42. 45. 46. 47. 48. 50. 52. 53. 55. 58. 60. 63. 65. 67. 68. 70. 72. 73. 74. 82. 84. 85. 86. 87. 88. 92. 93. 94. 96. 99. 101. 103. 105. 106. 107. 108. 109. 115. 118. 120. 123. 125. 126. 129. 130. 131. 133. 140. 141. 143. 145. 146. 149. 158. 159; — Kunigunde, Schwester Härtels, 7; — Härtel, Sohn des Dittrich, 145; — Kunigunde, Tochter Leopolds, 23; — Katharina, Schwester Härtels, 27; — Leopold, Sohn des Herrmann, 47; — Hanns, Sohn des Herrmann, 47; — Kunigunde, Gem. Härtels, 68; — Agnes, Gem. Härtels, 68. 88. 92; — Rudolf, 19. 23. 24. 25. 27. 54. 57. 72. 75. 78. 79. 80. 87. 90. 100. 113. 119. 135. 143. 149. 167; — Anna, Gem. Rudolfs, 54. 113. 167; — Leopold, Sohn des Härtel, 143. 145. 148. 149. 151. 153. 162; — Dittrich, Sohn des Härtel, 127. 143. 149. 151. 153. 159. 160. 161. 162. 165. 166. 168. 170. 172. 173. 174. 200. 203. 208. 210. 224. 225. 233; — Mathilde, Tochter Härtels, 143. 145; — Hartneid, 165; — Sohn Dittrichs, 169. 172. 178. 179. 180. 194. 195. 196. 197. 198. 200. 203. 205. 206. 208. 210. 214; — Elisabeth, seine Frau, 178; — Barbara, Tochter Rudolfs, 167; — Jost, Sohn Rudolfs, 167. 172; — Anna, Witwe nach Dittrich, 170. 172. 173. 211; — Melchior, 173. 174. 179. 180. 181. 187. 190. 192. 194. 196. 197. 198. 199. 200. 203. 205. 208. 209. 220. 252; — Benigna, Frau des Melchior, 181; — Ursula, Melchiors Tochter, 194; — Barbara, Melchiors Tochter, 198. 205. 252; — Petr, ihr Sohn, 252; — Leopold, 174; — Dittrich, 174; — Susanna, Dittrichs Tochter, 200; — Agnes, Dittrichs Tochter, 203; — Ursula, Dittrichs Tochter, 210. 224. 225. 233; — Konrad, Sohn Härtels, 214. 215. 216. 219. 221. 223. 224. 233; — Rudolf, 214. 215. 216. 218. 219. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 233. 235. 247. 277; — Leopold, 218. 219. 221. 223. 224. 225. 235. 238. 247; — Balthasar, 218. 219. 221. 223. 224. 225. 235. 236. 237. 238. 240. 241. 246. 247. 249. 252. 256. 258. 259. 262. 263; — Margaretha, Balthasars Frau, 240. 244. 254. 259; — Helena, Melchiors Tochter (und Schwester des Rudolf, Leopold, Baltas.). 220; — Bernard, Sohn des Baltasar, 260. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 269. 270. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 280. 281. 282. 283. 285; — Magdalena, Schwester des Bernard, 260. 262; — Ursula, Schwester des Bernard, 260; — Katharina, Schwester des Bernard, 263; — Ursula, Tochter des Bernard 286; — Andreas, Sohn des Bernard, 282. 284. 286. 287. 289. 290. 293. 294; — Susanna, seine Frau, 284; — Margaretha, seine Frau, 294; — Baltasar, Sohn des Bernard, 285. 286. 287; — Hanns, Sohn des Bernard, 285. 287. 293; — Dorothea, seine Tochter, 304; — Servaz, 285. 286. 287. 289. 292. 293. 294. 299; — Katharina, Frau des Servaz, 299. 304; — Georg Hartmann, Sohn des Servaz, 299. 305; — Kristof, 292. 294. 295. 296. 298. 299. 301. 302. 303. 304. 305. 317. 319. 320. 324. 326. 327. 331. 332. 333. 336. 337. 339. 343. 345. 346. 347. 354. 355; — Gabriel, 294. 299. 306; — Rudolf, 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 359; — Katharina, Rudolfs Frau, 312; — Maria Eva Elisabeth, Rudolfs Frau, 314. 360; — Barbara, Rudolfs Schwester, 362; — Maria, Rudolfs Schwester, 362; — Sigmund, Rudolfs Bruder, 307; — Franz, 290; — Erasmus von T. zu Tauro, 290.

Teufel Hanns, 63; — Anna, seine Frau, 63; — Martin, 63. 70.

Thalhof, 249.

Thanhausen Konrad von, 300. 304; — Dorothea, seine Frau, 304.

Thurr Oswald, 293; — Magdalena, seine Frau, 293.

Tissing Werand von, 14.

Törringer Sigmund, 217.

Traberg Gertrude von, 1.

Trautmannsdorf Nikolaus von, 19; — Herrant, 19. 105. 227; — Ulrich, 169; — Katharina, seine Frau, 169; — Ernst, 270; — Wilhelm von, 361.

Traxl Dionys, 285.

Treswein Konrad, 190.

Trofayach, 248.

Tokai, 300.

Truchsess in Kärnthen, 290.

Tunauer Andreas, 123.

Turm Hanns, im 133; — Elisabeth, seine Frau, 133.

Türken, 280. 300. 302. 304. 350.

U.

- Ujvar**, vid. Neubäusel, 296.
Unger Konrad, 114. 206; — Nikolaus, 115.
Unger, 180.
Ungerdorf, 101. 108. 144.
Ungnad Hauns, 262.
Unterberg Georg von, 42.
Urban VI., Papst, 313.

V.

- Vacha** Paul, 295.
Vausdorfer Erasmus, 193.
St. Veit, 118. 228.
Velleck, 43.
Verweser in Graz, 35. 132. 173. 227. 289.
Viridis von Mailand, Herzogin in Oesterreich, 122.
Vogler Konrad, 160.
Vockenberg, 115. 180. 215. 227.
Vonsdorfer Erhart, 200. 203. 208; — Agnes, seine Frau, 200. 208.
Vorau, 4. 57. 78. 113. 183. 191. 204. 222. 227; — Otto von, 79; — St. Thomas Kloster zu, 266; — Propst zu, 107, 266; — Dechant zu, 107.
Vorausleiten Otto an der, 90.
Völkenmark, Stift zu, 67.
Voytzer Konrad, 213; — Georg, 213. 235.

W.

- Wachsenberg**, 165.
Wagenbach, 278.
Walachei, 302. 303.
Waldstein Otto von, 16; — Lorenz, 43. 52.
Waldstein Hynek Brtnický von, 295. 296. 297. 298. 299.
Wallsee (Waldsee) Ulrich von, 5. 11. 13; — Friedrich, 11. 13. 45; — Johann, 11; — Heinrich, 45. 87. 129; — Rudolf, 45. 87. 169; — Reinprecht, 45. 195. 212. 213. 229; — Wolfgang, 229.
Walter Wolfgang, 253.
Waltersdorf, 144. 271. 273. 278.
Waltersdorfkirchen, 271.
Wardecker Erasmus, 239.
Warschau, 332.
Wechselberg, 125.
Wechseneck, 178. 181. 187. 205; — Pfleger zu, 205. 212. 213.
Wechsler Friedrich, 55; — Ulrich, 185.
Weguach, 127.
Weichenberger Konrad, 215.
Weickhartsdorf, 34. 147. 162. 179.
Weigandsberg, 186. 193.
Weilburg die Trostin, 3.
Weinberg Friedrich von, 100.
Weissenbach, Ober-, 214.
Weiteneck Georg von, 284.
Welemsdorf, 99.
Weltzer Moriz, 189; — Ulrich, 261.
Wemor Greif von, 100.
Werde, 8. 38. 109.
Werdenberg Rudolf von, 254. 256.
Wercinsdorf, 179.
Wien, 34. 53. 55. 63. 71. 72. 106. 135. 223; — Münzmeister in Wien, 71; — Propst zu St. Stefan, 96. 121; — Kirchenmeister bei St. Michael, 223.
Wilhelm Herzog zu Oesterreich, 160. 165. 166.
Wilhelmsdorf Konrad, 29. 95. 126.
Willmannsdorf, 248.
Wilna, Palatin von, 332.
Windischgrätz Hanns von, 46; — Katharina, seine Frau, 46; — Sebastian von, 286. 289.
Winkler Heinrich, 137; — Peter, 185. 187. 190. 252; — Wulfing von Heufeld, 198. 205. 252; — Barbara, seine Frau, 205.
Wintersdorf, 186.
Wolf Nikolaus, 21. 24. 27. 86. 91. 98. 113. 117. 118. 134. 138; — Friedrich, 35. 43; — Hanns, 220.
Wolfenreut Wilhelm von, 266.
Wolfsberg, 195; — Rüdiger Schenk von, 122.
Wolfsberger Ulrich, 103.
Wolfsdorf Nikolaus von, 6; — Wulfing der Greulich von, 39; — Elisabeth, seine Frau, 39.
Wolfgrube, 106. 107. 128.
Wolfsthal Hanns, 211; — Pantaleon, 224; — Thomas, 224.
Wranauer Ortlein, 62; — Ulrich, 62.
Wurmbrand Polixena von, 307.
Wünn Filipp, 91. 98.
Wünschendorf, 150. 212.

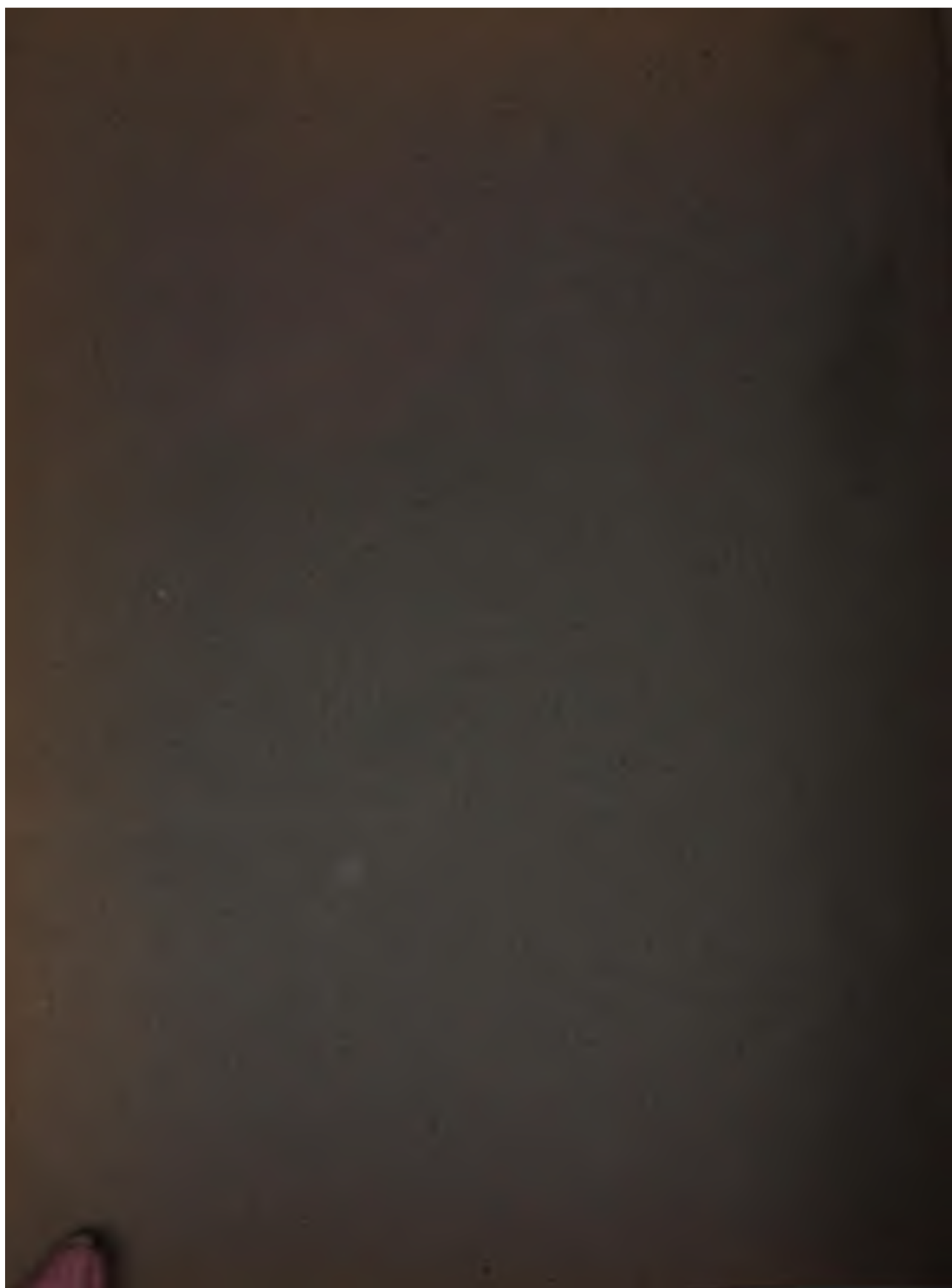
Z.

- Zamoiski** Johann, 304. 305; —
Kanzler von Pohlen. 333. 338.
354. 355.
Zeisleinsdorf Ditmar von, 1.
Zebinger Friedrich, 24. 38. 40. 52;
— Herhort, 47. 48; — Kunigunde,
seine Frau, 47; — Sibot, 47. 48;
— Walter, 142. 169; — Katha-
rina, seine Frau, 169; — Walter,
sein Sohn, 169; — Herrmann, 164;
Elisabeth, seine Frau, 164; — Be-
nesch, 169. 171. 188. 190. 191; —
Hanns, 216; — Vincenz, 228.
Zell, 10. 12. 106. 107.
Zink Ulrich, 81. 95.
Zissersdorf (Zitzersdorf), 309.
359. 362.
Znaim, Burg in, 297.
Zollern Carl Graf von, 331. 332.

Corrigenda.

Auf Seite 4, Zeile 5 von unten lies ducz statt dorz. — Auf Seite 7, Zeile 2 von unten lies Vorau statt Borau. — Auf Seite 25, Zeile 10 von oben lies waer statt wacz. — Auf Seite 75, Zeile 17 von oben lies Rukespurch statt Rübespurch. — Auf Seite 100, Zeile 9 von oben lies Rudolf statt Härtel. — Auf Seite 269, Zeile 5 von oben lies Bischof von Sekkau statt Erzb. von Salzburg. — Auf Seite 270, Zeile 10 von oben lies Ernuesten statt Ermiesten. — Auf Seite 306, Zeile 16 von oben lies Milites statt Nulites. — Auf Seite 333, Zeile 4 von unten lies Rosnovski statt Vossnousskhi. — Auf Seite 336, Zeile 13 von oben lies Gorka statt Donkha.





CS 545 .B7
Urkunden-Buch der Familie Teuf
Stanford University Libraries



3 6105 041 340 568

Stanford University Lib
Stanford, California

Return this book on or before da

--	--	--

